gar nach einer Sectirerey und Pedanterey schmecken, wenn man sich rühmen wolte, nach dem Maßstabe oder Muster der alten Griechen und Römer, auch wol der Kirchenväter, zu gedenken, zu urtheilen, Regeln und Gesetze zu geben, oder Schlüsse zu machen, und weder die Alten, noch die Neuern haben hierin wider die Fehler einen untrüglichen Freybrief. So ist gleichfalls an der Sittenlehre, an den Tugenden und Heldenthaten der Alten, so wol als der Neuern, gar vieles zuweilen auszusetzen, es müste denn die Einfalt im Ernste des Swifts Lobrede des Volks zu allen Zeiten, vor ein Evangelium halten, wie es denn wirklich eine grosse Schwachheit des Verstandes verräth, wenn man so ohne Unterschied die Tugenden der alten Griechen und Römer, die sich noch wohl halten lassen, herausstreichet, oder auch den Vorzügen seiner Zeit, wo sich die Menschheit reichlich hervor thut, prächtige Lobes-Erhebungen mittheilet, doch von diesen streitigen Sachen ist anderwärts Nachricht zu suchen [689] b. Damit man sich aber nicht mit den Vorzügen unserer Zeiten zu viel schmeichele, in Ansehung des Zustandes unserer Gelehrsamkeit, so muß man auf der andern Seite auch erwegen, was einige, Theils mit guten, Theils mit schlechten Gründen, an derselbigen aussetzen. Also wird sie von einigen beschuldiget, daß noch hin und wieder die Spuren des Aberglaubens darin anzutreffen wären, und ob wol auch in der

689 b. S. *not.* 24. *Accolti* de praestantia virorum sui aeui, Parma 1689. 12. *A. E.* 1690. 510. *Perrault* parallele etc. vier Theile, Paris 1688. 1690. 1692. 1696. 12. *Fontenelle* sur la nature de l'eglogue, Amst. 1716. 12. und digref upon ancient et modern learning, Lond. 1694. 8. *Mad. Dacier* des causes de la corruption du gout, Amst. 1715. 12. *Boileau* reflexions sur Longin in seinen Oeuvres, Dresd. 1747. 8. 4 voll.

Digitized by Google

der weiſeſten Regierung, die Klugheit den Pöbel im Zaume zu halten, ſich des Aberglaubens mit Vortheile bedienet, da es nicht allemal angehet, denſelbigen mit Vernunft zu lenken und nicht rathſam iſt, allemal bloſſe Gewalt zu gebrauchen, ſo will man doch den Aberglauben an einem Gelehrten vor etwas ſehr unanſtändiges halten. Man hat alſo dergleichen zu unſern Zeiten an den Wiſſenſchaften nicht nur bey den Heiden und Jüden, ſondern auch bey den Chriſten verſchiedentlich tadeln wollen, und zwar bey dieſen müſſen vernünftige Römiſchcatholiſche ſelbſt geſtehen, daß ihre Glaubensgenoſſen, zumal in Teutſchland, davon nicht frey ſind, wie davon verſchiedene Proben klärlich zeugen [690] b. Daß aber auch die Evangeliſch-Lutheriſchen und Reformirten hin und wieder damit behaftet wären, haben diejenigen behaupten wollen, welche ihnen die Uiberbleibſel des Pabſtthums, in dem Intereſſe der Geiſtlichkeit, welches **Ernſt Salomon Cyprian** vor den Mittelpunct des Pabſtthums hält, in der wider die ſo anderer Meinung ſind gebrauchten Gewalt, in dem beybehaltenen Unterſchiede der Cleriſey und der Laien, in der einigen Dingen zur Ungebür beygelegten Heiligkeit, in dem vor den geiſtlichen Richterſtuhl gezogenen Eheſtande, in den fortdaurenden Meinungen von Hexerey und Geſpenſtern auch Ketzereyen, in der gar zu groſſen Einbildung von dem äuſſerlichen Cärimonienweſen, in allerhand Weihnachts-Faſten-Oſter-Pfingſten-Johannis-ꝛc. Aberglau-

690 b. S. *Scipio Maffei* arte magica dileguata, Verona 1749. 4. dagegen Andr. Luzzato Oſſervazioni ſopra l' opuſculo: *arte mag. dileguata*, Venezia 1750. 4. ꝛe über des P. Geo. Gaar Rede angeführet ſind. Hiſtoire critique de pratiques ſuperſtitieuſes par le *P. le Brun*, Rouen 1701. 12. Amſt. 1733. 8. *Parrhaſii Alethis*

Digitized by Google

glauben, in der Lust die Lehren mit Gewalt auszubreiten, zu behaupten, die Gegner zu verketzern, zu befehlen und zu herrschen ꝛc. zu Zeiten vorgerücket haben, darin ihnen doch andere scharf widersprechen [691] b. Ferner haben einige hin und wieder an der Beschaffenheit der Gelehrsamkeit unserer Zeiten verschiedene grosse Flecken und Mängel bemerken wollen, als der **Sectirerey** und **Vorurtheile**, sonderlich des **menschlichen Ehransehens**, dergleichen sich vornemlich im siebenzehnten Jahrhunderte bey den Cartesianischen, Arminianischen, Pufendorfischen ꝛc. und im achtzehnten bey den Wolfianischen Streitigkeiten geäussert, da es nicht viel gefehlet hat, man hätte einen neuen **Aristotelem** und **Philosophischen Sultan** bekommen. Man hat weiter noch einige Spuren der **Pedanterey**, der verderbten Hauptneigungen des **Ehrgeizes**, in der Begierde einen grossen Beyfall zu bekommen, in der **Unleidlichkeit des Widerspruchs**, in der **Zanksucht**, in der Bekehrungssucht alle Leute auf seine Meinung zu bringen, des **Geldgeizes** in dem Brotneide, der **Wollust** in dem Kützel zu satyrisiren, Possen zu reissen, geile Bücher zu schreiben und zu lesen, der **Sophisterey**, der eingebildeten und übertünchten Gelehrsamkeit, der **Grillenfängerey**, der **Pralerey**, **Charlatanerie**, **Machiavellisterey** und Argliſt, **Ausschreiberey**, des **Ostracismi litterarii**, da man die, so nicht unsere Bluts- und Gemüthsfreunde sind und unter unsere Anbeter gehören, heimlich und listig oder auch öffentlich von allen Glücksvortheilen, Beförderungen und Folgen ihrer Verdienste und Geschicklichkeiten ausschliesset, der Schmeicheley,

[691] b. Cyprian

cheley, da man öfters Leuten, denen man wohl will, mit ungeheurem Lobe nachrühmet, sie wären die leibhaftigen Weisen, mit denen die Weisheit sterben würde, ja gar Wunder unserer Zeiten, wo doch die Wahrheit weder Weisheit noch Wunder wahrnimmt, und sonderlich in gelehrten Zeitungen und Journalen mehr auf äusserliche Würden, Titel und Bedienungen, als auf die Wahrheit siehet, des **Demonstrationskützels**, des **Scepticismi**, der **Heucheley**, und dergleichen **Unvollkommenheiten**, besonders an einigen Gottesgelehrten dieser Zeit den Mangel des Glaubens der Liebe und Gottseligkeit, an einigen Rechtsgelehrten die Verabsäumung der Gerechtigkeit mit Verdrehung der Rechte, an einigen Aerzten eine Begierde vor Geld den Kirchhof zu füllen, an einigen Weltweisen wenig philosophische Aufführung und vernünftige Menschenliebe, an den Liebhabern der freyen Künste und schönen Wissenschaften ein albernes affectirtes Wesen und lauter Wurmsaamen und Wurmschneiderey, sonderlich in den neuesten Zeiten ꝛc. in der Gelehrsamkeit unserer Zeit wahrnehmen wollen. Nun haben diejenigen nicht ganz unrecht, welche überhaupt wünschen, daß der Wachsthum der Erkenntniß, Einsicht und Wissenschaft, bey einigen einen stärkern Einfluß in die Besserung des Willens, zur Hervorbringung vernünftiger und tugendhaftiger Handlungen haben möchte, damit es nicht mehr heisse: **Gelehrte, Verkehrte.** Allein wie auch die Sonne nicht ohne Flecken, alle unsere Erkenntniß mit Schwachheit und Mängeln umgeben und unser Wissen Stückwerk ist, so sind dieses alles Unvollkommenheiten der Gelehrten, vielleicht auch wol nur einiger, aber nicht aller, und nicht der Gelehrsamkeit, und werden nicht leicht wegfallen, so lange Menschen sind. Es hat auch nicht an redlichen Gelehrten gefehlet, welche, ob sie gleich von den Thoren des Cynicismi, der Zänkerey, der Unruhe ꝛc. beschuldiget werden, dawider mit Ernste, Bescheidenheit und auch wol mit einer satyrischen Feder gezeuget haben, man sehe die

bereits

bereits oben im §. VI angeführten Gelehrten, denen man die Schriften Jo. Heinrich Meene, C. E. Simonetti, C. G. Hofmanns, Irenäi Kranzovii, Heinrich Carl Schützens, Aug. Andr. Achilles und anderer beyfügen kan. Man würde gegen die göttliche Vorsicht undankbar und gegen unsere Zeiten zu unbillig gesinnet seyn, wenn man die Vorzüge, welche uns jene gegönnet hat, und die Bemühungen, welche diese zum Besten der Wissenschaften übernommen haben, nicht erkennen und rühmen wolte [692] b. Was der ganzen Gelehrsamkeit in dieser Zeit nachtheilig gewesen ist, das sind einmal die vielen Kriege, welche in allen Theilen der Welt in diesen hundert und funfzig Jahren sind geführet worden, sonderlich der blutige dreißigjährige Krieg in Teutschland im siebenzehnten Jahrhunderte und die Religionszwistigkeiten und die deswegen erregten Verfolgungen. Ferner die verschiedenen Fanatici und vornemlich im Anfange des siebenzehnten Jahrhunderts die Weigelianer, indem sie meinten, das ewige und grosse Gut würde dadurch aufgehalten und verhindert, wie denn Weigelius im güldnen Griffe, c. 27 p. 71, 72 schreibet: „Die Gelehrten suchen „an Kunst, Sprachen und Geschwindigkeit ihre Lust und „Ergötzung, mit Lesen, Disputiren, Schreiben, Poete„rey und andern, sie können nicht leben, so sie nicht sol„ken

692 b. S. oben §. VI. *not.* 11. 25-45. Meene *de caussis eruditionis superficiariae*, Quedlinb. 1741. 8. ☿ Fortges. Samml. *b. a.* 228. Ei. von der Theologischen Pedanterey und vertheidigter Character eines pedantischen Gottesgelehrten, Quedlinb. 1751. 8. dawider kam heraus Macarii Hirtenbrief wider die Theologische Me- 1746. 444. 1747. 831. Ei. Character eines Geschichtschreibers, Göttingen 1746. 4. Hofmann A. und U. Gedanken von Journalen XVII. Vorrede ꝛc. Kranzovii *traité Mathematique sur le bonheur*, Lond. 1741. 12. nx in das Teutsche übersetzt, 1745. 8. L. G. J. B. V. 170. *VIII.* 460. Schütze Vernunft- und Schriftmäßige Gedanken vom

„ten darinnen ihr Paradies ſuchen. Unter allen Welt-
„gelehrten wird kaum einer gefunden, der ihm eine einige
„Stunde nehme, Sabbath zu halten, am Sonntage gött-
„liche Dinge vorzunehmen in Silentio ſacro. Weit ſind ſie
„vom Reiche Gottes mit ihren Büchern, Schriften und
„Studiren, und alſo ausgefüllet mit Künſten, daß Gott
„nicht Raum hat, eine Nadelſpitze groß in ihrem Platze
„zu wirken.„ Daß er dabey, in der Erkenntniß des Mis-
brauchs der Wiſſenſchaften unter den Gelehrten, auf der
andern Seite ausgeſchweifet und daher die Gelehrſamkeit
faſt gar zu verwerfen Anlaß genommen habe, iſt leicht zu
erachten, woran ſich ſonſt Vernünftige nicht ſtoſſen, da der
Misbrauch einer Sache den rechten Gebrauch nicht auf-
hebet, wie von andern iſt gewieſen worden, man ſehe **J. F. Buddei** Vorrede zu **Muſigs Licht der Weisheit.**
In der Mitte des ſiebenzehnten Jahrhunderts entſtanden
in Engelland die **Quacker**, deren im folgenden zu geden-
ken iſt, welche faſt auf gleiche Weiſe, wie die **Fanatici**,
gegen die Gelehrſamkeit eine Verachtung bezeugten, und
am Ende des gedachten Jahrhunderts kamen viele von
den ſo genannten **Pietiſten** auf die Gedanken, ihre Sy-
ſtemata zu verkaufen und ihre Philoſophiſchen Collegia,
die ſie als Studenten gehöret hatten, zu verbrennen, wie
unter andern **C. Junker** in der **kurzgefaßten Kirchen-
hiſtorie** p. 942 erzehlet. Andere geriethen auf die Ge-
danken, es könne niemand ein wahrer Gelehrter ſeyn, wenn
er nicht dabey von Herzen fromm wäre, welches in gewiſ-
ſer Maſſe wahr iſt und ſonderlich die Meinung **Peter
Poirets** war in ſeiner Abhandlung *de eruditione ſolida, ſuperficiaria et falſa*, dabey er unter einigen guten Gedan-
ken auf Enthuſiaſtiſche Einfälle gerä-

Freyheit zu gedenken und zu schreiben, in dieser Zeit, bey vielen in eine Freygeisterey und die damit verknüpften Fehler ausgeschlagen sey, daraus der wahren Gelehrsamkeit allerdings einiger Nachtheil zugewachsen ist, und daß viele die edle Freyheit zu urtheilen, zum Deckel der Bosheit, andere zu verkleinern, sich und ihren Anhang groß zu machen, gemißbrauchet haben, da man, wenn man gleich kein Freygeist und Freydenker hat seyn wollen, dennoch mit ungesalzenen Spöttereyen sich gedrungen, auf dem Schauplatze der Gelehrten einen Harlekin abzugeben, wenn man andere wie Schulmeister gemißhandelt, sie mit dem Bakel in Kupfer zu stechen gedrohet, auf des Conrectors Federmütze sich etwas zu gute gethan ꝛc. welche Thorheiten kein vernünftiger Mensch billigen kan. Wie man denn auch durch die tägliche Erfahrung überführet wird, daß ein Freygeist oder Freydenker seyn und ein gutes Herz haben, nicht allemal bey einander sind, man daher auch solchen Leuten zu trauen gar nicht Ursach hat, und von ihnen oft heßlicher als von einem Bigot betrogen wird. Besonders hat sich einiger Unterschied in der Freyheit zu gedenken und zu schreiben, bey den unterschiedenen Religionsverwandten geäussert, da man den Evangelischen Lutherischen und Reformirten, desfalls einigen Vorzug beyleget, welchen die Römischcatholischen nicht hätten, und meinet man, da jene sich derselbigen bedienet, so hätten sie sich mehr in allen Theilen der Gelehrsamkeit hervorgethan. Allein ob man wol die von den Römischcatholischen abgetretenen in diesem Stücke nicht unrecht vor etwas glücklicher halten kan, so muß man doch auch den erstern nachrühmen, daß sie sich hin und wieder vortreflich gewiesen haben, daß einige als Andreas Gordon, Jo. Adam Jckstädt, Oliverius Legipont, auch die meisten Französischen Gelehrten, die Art zu studiren ihren Glaubensgenossen viel verbesserter gezeiget, von denen unten zu gedenken ist, und daß sonderlich die geistlichen Ordenspersonen, als die Benedictiner, die

Jesuiten,

Jeſuiten, die Patres Oratorii, die Herren von Portroyal und andere, ſich vor den übrigen beſonders ſehen laſſen, da man von ihnen ſo ſchöne Schriften von allerhand Gattung, ſo trefliche Ausgaben der alten Auctoren zumal der Kirchenväter, ſo viel gründlich geſchriebene Bücher in den ſchönen Wiſſenſchaften, in der Weltweisheit, in der Mathematik, in der Kritik, Hiſtorie, den Alterthümern bekommen hat, davon unten noch etwas zu ſagen iſt. Zwar können, nach Heumanns Urtheile, die Theologiſchen und Philoſophiſchen Wahrheiten in einer Kirche, da es gefährlich iſt, neue Wahrheiten hervorzubringen und vor rühmlicher gehalten wird, vieles zu glauben, als vieles zu wiſſen, ſich keines ſonderlichen Zuwachſes erfreuen; allein es hat doch nicht an Leuten gefehlet, welche mit vieler Klugheit und Vorſicht, durch die Macht der Vorurtheile und Hinderniſſe durchgedrungen und zu einer groſſen Einſicht in derſelbigen gelanget ſind, aber ſolche verborgen halten, ſo viel ſich thun läſſet, und das: *Loquimur cum vulgo, ſentimus cum doctis*, ausüben, folglich eine Gattung von lobenswürdigen gelehrten Heuchlern abgeben. Nur hält man, auſſer den bey ihnen zuweilen, ſonderlich bey einigen in Teutſchland noch übrigen Merkmalen des Aberglaubens, die gar zu ſtrengen Büchercenſuren und das Verbot, keine ketzeriſche Bücher zu leſen, vor eine rechte Peſt der guten Wiſſenſchaften, zumal der Gottesgelehrſamkeit und Weltweisheit, darüber ſich ſelbſt der Catholik Lamindus Pritanius oder L. A. Muratorius beſchweret, wenn er ſpricht: *Nouimus, qui ne ſibi confligendum foret cum indocili quorumdam cenſorum inſcitia atque impotentia, dimiſſis Theologicis ac Phi-*

Digitized by Google

*feruentibus, dum iudicant, sed solida eruditione refertis et omni superstitione et adfectu vacuis.* Daß dergleichen scharfe Bücherceusuren bey den Römischcatholischen im vorigen Jahrhundert entstanden sind, habe ich oben angezeiget, ich werde aber noch einmal im folgenden derselbigen erwehnen müssen. Inzwischen ist es zwar wahr, daß in diesem Stücke die Protestanten an einigen Orten in dieser Zeit eine grössere Freyheit gehabt haben, und wie es gemeiniglich zu gehen pfleget, bey einer grossen Freyheit zu schreiben und zu gedenken, an solchen Orten, wo dergleichen Stat hat, auch eine grosse Freyheit auszuschweifen sich gefunden habe, doch haben die Protestanten solche auch eben nicht allen Orten, und einige haben sich darüber wo sie ist, theils nicht eben ganz zur Ungebür beschweret, theils auch ohne gnugsamen Grund zuweilen darüber geseufzet und gewehklaget. Denn ob wol dem gemeinen Manne keine verdächtige Bücher, dadurch er könne ärger gemacht und zu allerhand Unruhen verleitet werden, in die Hände zu geben sind, wie **Cyprianus** in seinem acht und vierzigsten Briefe urtheilet; so muß man doch den Gelehrten billig die Freyheit lassen, alle und iede schlimme und ketzerische Bücher zu lesen, weil sie sonst den Irrthümern und Ausschweifungen gehörig zu begegnen nicht würden im Stande seyn, wie auch die Ketzerey, welche sich in Schriften öffentlich hervorthut, weniger gefährlich ist, als die heimlichen Schleicher, so wie ein öffentlicher Feind weniger schädlich ist, als ein arglistiger heimtückischer Bube. Und eben an den Orten, wo die grosse Freyheit etwa atheistische, naturalistische und ketzerische Bücher ausgebrütet hat, haben sich auch die geschicktesten Leute unter den Gottesgelehrten und Weltweisen gefunden, welche durch die vortreflichsten Schriften, die Wahrheiten des Glaubens und der Vernunft zu retten, daher Gelegenheit bekommen haben, so wie in einem gefährlichen Kriege sich die beste Gelegenheit zeiget, tapfere Helden, geübte Soldaten, zu erlangen und grosse Siege mit

vielem

vielem Ruhme davon zu tragen, ja ganze Länder zu erobern. Denn da ist es eine geringe Kunst über die Irrgeister zu siegen, wo sie nicht die geringste Freyheit haben sich hervorzuthun, wo man ihre Schriften unterdrücket, verbietet, verbrennet, ihnen wehret nichts zu schreiben oder drucken zu lassen, was nicht mit den einmal angenommenen Lehren übereinstimmet, wo man sie selbst mit dem menschlichen Arme zumal in menschlichen Wissenschaften bindet, sie in die Gefängnisse verschliesset, oder zum Lande hinausjaget, oder gar enthauptet und verbrennet, zu geschweigen daß mit einer solchen Strenge über die angenommenen menschlichen Lehren, die nicht allemal die richtigsten sind, zu halten, man einmal zugleich auch das Aufkommen vieler neuen und nützlichen Wahrheiten hindert, und **Lutherus** nimmermehr mit seinen Lehren würde haben aufkommen können, wenn man ihn auf solche Weise gehindert hätte, welches auch von **Cartesio**, **Thomasio**, **Leibnitzen**, **von Wolf** und **Rüdigern** gilt, so dann auch eine solche Hinderung dennoch den gesuchten Endzweck zu erreichen, nicht hinlänglich ist, wie die gelehrte und Kirchenhistorie zeiget, und **Arnobius** urtheilet: *Intercipere scripta et publicatam velle submergere lectionem, non est deos defendere, sed veritatis testificationem timere*, auch **Launojus** spottet über die papistischen *Indices prohibitorios*. Es lehret aber auch die Erfahrung, daß unter den Protestanten es an einigen Orten desfalls nicht viel besser hergehe, als unter den Römischcatholischen, so haben die **Pufendorfischen** Streitigkeiten gewiesen, daß man es noch vor eine grosse Ketzerey im siebenzehnten Jahrhunderte gehalten, neue Wahrheiten, die nicht in den auswendig gelernten Systematibus der Bücherrichter gestanden, hervorzubringen, und wenn Gott einen Ort mit unverständigen Leuten von dieser Gattung gestraft hat, so geschicht es noch täglich, daß gelehrter Männer Schriften, die zuweilen unverbesserlich sind und deren Verfasser weit mehr Einsicht und Gelehrsamkeit besitzen als ihre Cen-

soren, entweder verboten, oder unterdruckt, oder gar verbrannt, oder wenn der Druck erlaubt wird, solche von den Bücherrichtern, die da dencken censiren sey corrigiren, wenn sie der Kützel sticht ihre eingebildete Gelehrsamkeit über den Verfasser zu erheben, oft eben so zugerichtet werden, als das Exercitium eines Schülers von seinem strengen Aristarcho, oder daß man wider dergleichen Bücher warnet, als ob darin ein heimlicher Gift wäre, gleich als wenn man dagegen keinen guten Gegengift hätte, oder daß man ihre Verfasser ängstiget, absetzet, verjaget, zum Widerrufe zwinget und dergleichen gut papistische Wege eben so wol gebrauchet, als in der Römischen Kirche. Es hat auf einigen Protestantischen hohen Schulen wol gar Leute gegeben, die mit einer sehr ernstlichen Strenge verlanget und darüber gehalten haben, daß nichts hat dürfen gelehret, geschrieben, oder gedruckt werden, welches nicht genau mit den Meinungen eines eigensinnigen Professoris übereinkäme, der also unstreitig eine ziemliche Tinctur von einer päbstlichen Untrüglichkeit muß bekommen haben. Dergleichen Strenge, scharfe Büchercensur und Bücherverbot ist nach meiner Einsicht bey einigen offenbar wider die christliche Religion, den Staat, und gute Sitten gerichteten sonderlich aufrührischen Büchern und Lehren oder Pasqvillen nicht ganz zu mißbilligen, weder unter den Römischcatholischen noch Protestanten; aber es werden nicht selten unter dergleichen Schriften auch solche gezogen, die zwar nach dem verderbten Urtheile der Bücherrichter, aber nicht nach dem Gerichte der unpartheyischen Wahrheit darunter gehören, da nicht alles was paradox, deswegen falsch oder unrecht ist, doch erhellet daraus so viel, daß man eben auf diesen der Römischen Kirche gemachten Vorwurf betreffend die Hinderniße der

dieſes vorietzo bey Seite geſetzt, ſo könnte ich die Aufnahme der Gelehrſamkeit in dieſen Zeiten mit Anführung der meiſten Nationen beſtärken, wenn dieſes nicht vor meinen Abriß zu weitläuftig wäre. Nur etwas weniges zu berühren, ſo iſt uns gegen den Ausgang dieſer Zeit von der Gelehrſamkeit der **Portugieſen** etwas mehreres bekannt worden, als man ſonſt gewuſt hat, da ſonderlich unter dem Könige **Johanne V** die hiſtoriſchen Wiſſenſchaften empor gekommen ſind, und man von verſchiedenen gelehrten Geſellſchaften bey ihnen Nachricht bekommen hat, die noch ietzo unter dem Könige **Joſeph** eifrig fortgeſetzet werden [695] b. Die Gelehrſamkeit der **Spanier** iſt länger bekannt, ſie wird aber nicht ſonderlich gerühmet, doch ha-



*v. der Hardt*) und S. E. (*Seb. Edzard*, zum Exempel angeführet, daß ihnen mit Rechte das Bücherſchreiben ſey verboten worden: Dies werden die Catholiken vor ihre Bücherverbote gleichfalls anführen, vom letztern ſind die Gelehrten nicht einerley Meinung, ſiehe Fortgeſ. Samml. 1730. 1229. 1731. 963. 1735. 665. 1737. 56. Fr. Früchte 1736. 109. *Reimm. C. B. T.* 529. *Bernh. Pez* apologia ord. Bened. contra Ieſuitas, Campod. 1715. cap. X. *Buddeus* Iſagoge Theol. 590 ſeq. *Boſii* introd. in not. ſcript. eccleſ. V. §. 13 ſeq. *Baillet* jugemens T. II. P. I. c. 3. *Struu. I. VII.* 25. *Pritanius lib. II.* de ingeniorum moderatione in relig. neg. c. 5. p. 266. Francof. 1716. 8. Par. 1714. 4. A. und U. Gedanken über die Journale *XIIII.* 99 ſeq. *IIII.* 299. *Arnobius* lib. III. p. 61. *Launojus* lib. VII. ep. 12. p. 551. *Biblioth. Angloiſe XIIII.* 315 ſeq.

695 b. Siehe §. CXXXXI. *not.* 793 a. D. de Caſtro *Magog de* Werk vom Urſprunge der Wiſſenſchaften, hoher Schulen, Schriftſteller und Kriegshelden in Portugall gerühmet. E. L. Kathleſs Geſchichte ietztlebender Gelehrten P. VIII. p. 241. *N. A. E.* 1733 192. Gundlings Staaten von Europa P. I. 423 ſeq. v. H. d. G. 5839. Andreas Schottus Hiſp illuſtr. Francof. 1603. - 1608 fol. 4 voll. & Hiſp. bibl. Francof. 1608. 4. *Roderigo da Cunha* ſ. *Struu. B. H.* 250. *Ant. Souſa de Macedo* ib. 246. 247. *Manuel de Faria y Souſa* hiſt. Portug. Bruſſel 1677. f. & *Io. Alvarez de Colmenar* delices de Portug. et d' Eſpagne, Leide, 1707. 12. 6 tomi. *Io. Iac. Schmauſs* Staat von Portugall, Halle 1714. 8. *Iac. Aug. Franckenſtein* Portugieſiſches Theatrum, Halberſt. 1723. 8vo. *Emanuel Tellez de Sylua March. de Alegrete Comes de Villarmaior* colleccam dos documentos ſtatutos e memorias da academia Real da hiſtoria Portugueza, Liſſab. 1721 - 1725. f. *Da-*

ben sich in dieser Zeit einige grosse Gelehrte hervorgethan, die davon Nachricht geben und ein Zeugniß ablegen, sie ist meist in den Händen der Geistlichen, sonderlich der Jesuiten, und die gar zu grosse Sclaverey unter der strengen Inqvisition, nebst der schlechten Belohnung der Gelehrten, die Feyertage auf ihren hohen Schulen von Ostern bis zu Ende des Octobris, und andere Dinge, hindern sie sehr [696] b. In **Frankreich** haben sich hingegen unter den Römischcatholischen die meisten und grösten Gelehrten gefunden, fast in allen Facultäten und Wissenschaften, und haben daselbst also alle Theile der Gelehrsamkeit ungemein geblühet [697] b. In **Italien** haben sehr viele den Namen und den Ruhm der Gelehrsamkeit in dieser Zeit geführet, doch wenige in der Gottesgelehrsamkeit und Weltweisheit, was aber an ihrer Gelehrsamkeit sonst auszusetzen sey, haben verschiedene gezeiget, wiewol man von ihren Gelehrten, darunter verschiedene grosse Leute sind, feine Nachrichten hat, wie denn allerdings die Gelehrten, die sich in einem Lande, wo so wenige Freyheit ist, bey der strengen Inqvisition und scharfen Büchercensuren, dennoch hervorthun, einer doppelten Hochachtung würdig sind [698] b. Die besondere Verfassung und Freyheit in

**Engel-**

696 b. *Ant. Gavin* passe partout de l'eglise Romaine, Colon. 1727. 1728. 8. drey Theile, Teutsch P. II. 474. 477. *A. E.* 1738. 391. 392. 393. 399. 400. 1731. 432. *Suppl. X.* 274-288. Gregorii Majansii epist. in dedic. Valent. 1732. 4. Lipsi. 1737. 4to. L. G. Z. 1731. 665, 689 seq. 1732. 803. 1737. 399. *Heumann C. R. L. IIII.* 67. Saavedra gel. Rep. *not.* 794 a. L. Gel. Zeit. 1733. 201. 1731. 657. Gundling v. H. d. G. 5826. *not.* 695 b.

697 b. [illegible] *not.* 795 a. 811. ei. bibliotheque Françoise, L. G. Z. 1740. 481. 1741. 218. *Io. de Liron* singularités historiques et litteraires, L. G. Z. 1741. 218. Ei. bibliotheque generale des auteurs de France, Par. 1719. 4. *A. E.* 1720. 1. L. G. Z. 1719. 517. *A. M. le Fevre* les Muses en France, Par. 1750. 12. Gundling v. H. d. G. 148. 5201. 5847. *Franc. Dionys. Camusat* bibliotheque Françoise etc. *Hist. litter. de la France* etc.

698 b. Gabr. Emiliane Fortsf. des Gavins, Cöln 1729. 8. P. II. *Famiano Pritanio* riflessioni

Engelland hat eine groſſe Menge von Gelehrten in allen Facultäten und Wiſſenſchaften hervorgebracht, ſo daß ſie es faſt allen Nationen, beſonders an Tiefſinnigkeit und Gründlichkeit, aber auch an ganz beſondern Meinungen, in dieſer Zeit zuvorgethan haben, und gegen das Ende dieſer Zeit haben ſich auch die Schottländer und Irrländer merklich hervorgethan, man ſehe Geo. Wilh. Alberti Briefe, betreffend den allerneueſten Zuſtand der Religion und der Wiſſenſchaften in Großbritannien, Hannover 1752, 8 [699] b. In den Niederlanden, ſonderlich den Vereinigten Niederlanden, haben ſich bey der groſſen Freyheit auch viele vortrefliche gelehrte Männer gefunden, welche gleichfalls zu dem Wachsthume aller Theile der Gelehrſamkeit ungemein vieles beygetragen haben [700] b. Die Schweden haben in dem ſiebenzehnten Jahrhunderte angefangen und in dem achtzehnten ſo eifrig fortgefahren, ſich durch ihre Gelehrſamkeit hervorzuthun, auch zur fernern Aufnahme derſelbigen in ihrem Lande in dieſer Zeit ſolche ſchöne Anſtalten gemacht, daß man hinfüro aufhören wird, von den Nordiſchen Köpfen verächtlich zu ſprechen, da es ihnen an nichts fehlet, womit ſonſt andere Nationen ſich groß zu machen pflegen [701] b. So haben auch die Dänen die Augen der gelehrten Welt



ze et nelle arti, Venez. 1717. 12. *A. E. S. VII.* 127. iſt 1736 neu gedruckt worden. Ezech. Spanheim in *commercii epiſtolici prodromo* 1167. Gundling v. H. d. G. 138. ſeq. 5814. *Heumann C. R. L. IIII.* §. 66. *Bibliotheque Italique* etc. *Io. Lami.* §. CXXXXI. *not.* 798 a. Vom *Aproſio* und *Doni* ſ. Vogt *l. c.* 43. 242. etc. ſ. die Journale p. 891.

699 b. S. *not.* 78 a. 797 a. *The* 147. 168. 160. 162. 5840. ei. Staaten I. 609.

700 b. S. *not.* 796 a. Gundling v. H. d. G. 165. 5850. 5852. *V. A. Deſſelii* Bibliotheca Belgica, Louan. 1643. 4. & *Adrian Paars, not.* 77 a. *H. L. Benthem, not.* 88. *Bibliotheque Belgique* etc. ſ. unter den Journalen p. 869.

701 b. Siehe *not.* 802 a. *Olaus Rudbeck, not.* 647. Gundling v. H. d. G. 164. 5853. *Io. Schmid,*

auf sich gezogen, und das Licht ihrer Wissenschaften hat nicht nur das entlegene kalte **Grönland**, sondern auch die **Malabarischen Küsten** mehr kenntbar gemacht, als sonst geschehen ist, die ungleichen **Urtheile des Molesworth** sind von andern hinlänglich widerleget worden [702] b. **Polen** und **Preussen** hat in dieser Zeit, sonderlich am Ende derselbigen, verschiedene gelehrte Männer gehabt, wiewol die letztern sich mehr durch Schriften bekannt gemacht haben, als die ersteren, und in den benachbarten Ländern als **Liefland** und **Curland** hat es nicht an Gönnern und Liebhabern der Gelehrsamkeit gefehlet, obschon jenes in den langen Kriegen vieles gelitten hat [703] b. Da auch **Rußland** im vorigen Jahrhunderte vergebens sich beworben hatte, um in ein und anderm Stücke zur Aufnahme der Künste und Wissenschaften von Teutschland einigen Vorschub zu erlangen, so war es nunmehro in dem achtzehnten Jahrhunderte so glücklich, daß die Sonne der Gelehrsamkeit in diesem grossen Reiche gleichsam mit Macht anfieng aufzugehen, da dessen grosser Beherrscher Kaiser **Peter I** seinen Thron gleichsam freywillig verließ, um ihn desto würdiger mit Weisheit und Wissenschaft geschmückt zu besteigen, und zugleich alle Welt überführete, wie

702 b. S. *not.* 802 a. Gundling v. H. d. G. 165. 5857. Ei. Staaten von Europa P. II. 188. Memoires *de Molesworth*, Vtrecht, 1701. 8. *Struu B. H.* 1593. 1624. seq. *Io. Molleri* Cimbria litterata Hafn. 1744. f. Bericht der 1730. 49. Polnische Bibliothek s. unter den Journalen pag. 872. Das gelehrte Preussen, von Geo. Pet. Schulzen, Erläutertes Preussen, Preußische Sammlung, s. auch unter den Journalen n. 021. Dazu kommen Preußische

wie viel auf den Regenten ankomme, eine Nation mächtig, gelehrt, wohlgesittet und beglückt zu machen [704] b. Von Ungarn und Siebenbürgen würde man ausser den an das Licht getretenen Proben noch mehrere Zeugnisse ihrer Gelehrsamkeit gesehen haben, wenn nicht die schweren Kriege und harten Religionszwistigkeiten denen der Ruhe gewohnten Musen im Wege gestanden hätten: aber von dem Wachsthume der Gelehrsamkeit bey den Schweizern zeugen die davon vielfältig herausgekommenen Schriften [705] b. In Teutschland sind alle Künste und Wissenschaften in dieser Zeit ungemein hoch gestiegen, daß die Teutschen allen Nationen die Wage halten können, ob gleich einige desfalls einen Unterschied unter dem Zustande der Gelehrsamkeit bey den Protestanten und Römischcatholischen, ingleichen bey den Teutschen überhaupt eine Neigung zu Compendiis, Journalen, Lexicis, allerhand *excrementis ingenii* im Uiberflusse, zumal in den letzten Zeiten haben bemerken wollen, wovon ich schon oben §. CXXXXI und unter den Journalen, auch §. CCCXI einige Schriftsteller berühret habe, aber im folgenden noch etwas am gehörigen Orte melden will, wo ich auch Gelegenheit haben werde, von der Gelehrsamkeit der Griechen, Jüden, Chineser, Türken, Tunqvineser, Malabaren, und anderer etwas zu gedenken [706] b.



704 b. S. *not.* 803 b. Fried. Christi. Weber ꝛc. ſ. *not.* 630. Treuer *not.* 822. Just Gottfr. Xabener Leben Peters I. Leipzig 1725. 8vo. Ivan Nesteſuranoi *Memoires du regne de Pierre le Grand*, Haye 1723-1726. 8. 4 voll. Richard Steele im *Spectateur. Commentarii academ. Imp. Petrop.* ſ. Journ. p. 855. Gundling *l. c.* 171. 5856. Gerh. Fried. Müller Samml. Rus. Gesch. Materiali

benbürgen ſ. §. CXXXXI. *not.* 801 a. *Dauid Czwittingeri* ſpecimen Hungariae litteratae, Francof. 1711. 4to. etc. *not.* 632. 77 a. Von Schweizern *not.* 799 a. *Acta Heluetica* Physico-Mathem. botan. Med. Basil. 1751. 4. Helvetische Bibliothek ſ. unter den Journalen p. 871. *Noua litter. Heluet.* ib. p. 915. Gundling v. H. d. G. 5858. 172. 5860. Fortgeſ. Samml. 1722. 334.

## §. CCCXXVI.

Von Mäcenaten, Polyhistoren und unterschiedenen Stufen und Sorten der Gelehrten im siebenzehnten und achtzehnten Säculo.

Zu dem Wachsthume der ganzen Gelehrsamkeit dieser Zeit hat die Gnade und Gunst hoher Häupter, grosser Mäcenaten, Durchlauchtiger Schriftsteller und Liebhaber der Wissenschaften von hoher Geburt, gar vieles beygetragen und würde noch ein mehreres gethan haben, wenn nicht die Religionszwistigkeiten, die Kriege und der Eigennutz einiger arglistigen Günstlinge auf verkehrte Vorstellungen der Thoren, Pedanten und Heuchler, die bey ihnen zuweilen mehr Gehör und Eingang finden als rechtschaffene Gelehrte, solches hin und wieder gehindert hätten. Man rechnet sonst theils zu den Beförderern der Wissenschaften, theils zu den *Scriptoribus purpuratis* von den Päbsten im siebenzehnten Jahrhunderte Clementem VIII, Paulum V, Urbanum VIII, Innocentium X, Alexandern VII, Innocentium XI, Innocentium XII, im achtzehnten Clementem XI, Innocentium XIII, Benedictum XIII, Clementem XII und Benedictum XIIII, von welchen ich unten ein mehrers beybringen will. Von Römischen Kaisern im siebenzehnten Jahrhunderte sind als Beförderer der Gelehrsamkeit bekannt Matthias, Ferdinandus II, Ferdinandus III, Leopoldus I und dessen Gemahlin Eleonora Magdalena Theresia, im achtzehnten Joseph, Carl VI und dessen Schwester Anna Elisabeth, Carl VII, Franciscus I und dessen Gemahlin Maria Theresia, unter welchen einige ungemein vor die Aufnahme der Wissenschaften gesorget haben [707] b. Von den Königen in Portugall verdie-

*les belles lettres et les arts particulierement dans la poesie et l'eloquence*, Amst. (Berlin) 1752. 12. s. das Neueste aus der anm. Gel. 677. 887. *L'esprit des nations*, Haye 1752. 12. 2 voll. Von Journalen gehören gar viele hieher. *Galeazzo Gualdo* historia di Leopoldo Cesi. Vienna 1670. 1674. f. 3 voll. & ei. histor. di Ferdinando III. Imp. Vienna 1672. fol. & Ei. hist. delle guerre di Ferdinando II et III. Venez. 1646. 4. & Eucharius Gottlieb Rink Leben

verdienen Johannes V und Joſephus auch Prinz Emanuel, von den Königen in Spanien, Philipp V und Ferdinand, insgeſammt im achtzehnten Jahrhunderte, vor andern vieles Lob, aber unter den Königen in Frankreich, Heinrich IIII, Ludwig XIII, Ludwig XIIII, Ludwig XV, hat der mittelſte Ludwig, ohngeachtet er ſelbſt ganz kein gelehrter Herr war, den gröſten Ruhm erlanget, der ſehr vielen hohen Schulen, gelehrten Geſellſchaften, Bibliotheken, aufgeholfen, vielen auswärtigen als Reineſio, Conringen, Böclern ꝛc. Jahrgelder gegeben hat [708] b. Die Könige in Engelland, Jacobus I der vor ſich faſt der Sache zu viel that, Carl I, Carl II der doch die weiblichen Muſen höher ſchätzte als die männlichen, Wilhelm III im ſiebenzehnten, die Königin Anna, König Georg I, vornemlich König Georg II und deſſen Gemahlin Wilhelmina Charlotte im achtzehnten Jahrhunderte, werden von den Gelehrten hoch geprieſen [709] b.

Von

Menke Leben Leopoldi, Leipzig 1707. 8. Jo. Ehrenfried Iſchakwitz Leben Carls VI, Frankf. 1723. 8vo. Franc. Wagner hiſt. *Leopoldi M.* Aug. Vindel. 1719. 1731. f. 2 voll. Leben Eleonorä Magdalenä Thereſiä, Wien 1741. 8. Leben Mariä Thereſiä Kaiſerin-Königin 1746. 8. Leben Carls *VI*, Regenſp. 1742. 8. Vom Carl *VII* und Franciſco *I* ſ. die Journale p. 927. Gundlings v. H. d. G. 3046. 3049. 5431. 5304.

708 b. Vom *Io. V.* Rege Portug. ſiehe Gundling v. H. d. G. 5427. vom *Philippo* R. Hiſp. ib. 5448. *Struu. B. H.* 233. 388. Vom K. Heinrich *IIII. Hardouin de Perefixe* hiſtoire, Amſt. 1664. 12. *L. G. Z. b. a.* 378. *H. P. de Limiers* hiſt. du regne de Louis XIIII. Amſt. 1717. 12. 7 voll. Eſſai ſur l' hiſtoire de Louis XIIII par *de Voltaire*, Amſt. 1740. 8. Dresden 1753. 8. Hiſtoire de la vie de Louis XIIII par *Bruzen de la Martiniere.* 4. *Struu. B. H.* 1721. 233. 282. 390 ſeq. Gundling v. H. d. G. 3050. 5434.

709 b. *Iacobi I.* R. Angl. opp. ed. *Iac. Montacutius*, Francof. 1689. f. *Freher* Theatr. *Caroli I.* R. Angl. opp. Engliſch Lond. 1735. Original lettres from *William III.* Lond. 1704. 8. Leben der Königin Anna, 1709. 8. 2 Theile. G. Burnets Geſchichte die er ſelbſt erlebet hat, Hamburg 1734. 4. 2 voll.

Von den Königen in Dännemark, Christian IIII, Friedrich III, Christian V, Friedrich IIII, Christian VI, hauptsächlich Friedrich V, über diese Prinz Ulrich II, desgleichen in Schweden von dem Könige Carl VIIII, der unter den Gottesgelehrten, Geschichtschreibern und Dichtern eine Stelle hat, dem grossen Könige Gustav Adolph, der Königin Christina der Königin unter dem gelehrten Frauenzimmer dieser Zeit, wiewol sie weder in der Niederlegung der Krone, noch in der Veränderung der Religion, ihre Gelehrsamkeit bewiesen hat, den Königen Carl Gustav, Carl XI im siebenzehnten, Carl XII, Friedrich I, Adolph Friedrich im achtzehnten Jahrhunderte, weiß man ebenfalls vieles unter den Gelehrten zu ihrem Ruhme zu melden [710] b. Die Polen haben von ihren Königen im siebenzehnten Jahrhunderte an dem Uladislao IIII, Johann Casimir, Johann III Sobiesky, sonderlich im achtzehnten an dem Augusto II und Augusto III auch dessen Prinzen, grosse Liebhaber der Wissenschaften gehabt, und eben in dem achtzehnten Jahrhunderte haben sich die Könige in Preussen, Friedrich der Weise, dessen Gemahlinnen Sophia Charlotte, Sophia Luisa, Friedrich Wilhelm, dessen Gemahlin Sophia Dorothea und am meisten Friedrich II die Beförderung der Gelehrsamkeit angelegen seyn lassen und der

ling *l. c.* 3047. 3042. 5424. 5302. *Struu. B. H.* 600.

710 b. *Christian IIII.* R. Dan. s. *Freber l. c.* von den übrigen *Struu B. H.* 1577. Nom *Carl VIIII* 1705. 8vo. Arkenholz *Memoires concernant* Christine Reine de Suede, Amst. 1751. 4. Teutsch ib. 1752. 4. mai. S. J. Baumgarten Nachr.

der letztere hat ſelbſt durch Schriften einen höhern Ruhm erlangt, als er geſucht [711] b. Gleichergeſtalt trugen vor die Aufnahme der Wiſſenſchaften und Vermehrung der Gelehrſamkeit groſſe Sorgfalt die Könige von Sardinien, Victor Amadeus und Carl Emanuel, auch ſo gar der Türkiſche Kaiſer Achmet III, unter dem die Druckerey zu Conſtantinopel angeleget wurde, der auch eine Societät der Wiſſenſchaften aufzurichten vorhatte. Am meiſten aber war in dem achtzehnten Jahrhunderte in Rußland das Unternehmen des groſſen Kaiſers Petri I zum Beſten der Wiſſenſchaften zu bewundern, welches von ſeinen Nachfolgern der Kaiſerin Catharina, dem Kaiſer Peter II, den Kaiſerinnen Anna und Eliſabeth fortgeſetzet wurde, ſo daß in Rußland die Muſen einen bequemen und prächtigen Ruheplatz und Wohnung bekamen: ſo ließ auch der König beyder Sicilien ſeine Gnade den Gelehrten angedeyen, nemlich Carl, Infant von Spanien. Auſſer dieſen ſind zu rühmen die General-Staaten der vereinigten Niederlande, unter welchen ſich die Gelehrten und Gelehrſamkeit beſſer befinden, als unter den gröſten Monarchen [712] b. Beſonders werden gerühmet in Teutſchland verſchiedene von den Churfürſten,

711 b. *Euerh. Waſſenberg* geſta *Vladislai IIII.* Gedani 1643. 4. Leben Jo. Caſimirs, Nürnberg 1680. 12. *Andr. Chryſoſt. Zaluski* epiſt. Brunsberg 1709. 1711. fol. 4 voll. Dav. Faßmann Leben Auguſti des Groſſen, Leipz. 1734. 8vo. *Struu. l. c.* 1519. Gundling *l. c.* 5271. Von Preuſſen ſ. Gundling *l. c.* 5415. 5469. 5403. Chriſtian Heinr. Günthers Leben und ſen, Jena 1746. 8vo. *not.* 485 b.

712 b. Kriegs- und Regierungs-Geſchichte Carl Emanuels Königs von Sardinien, Erfurt 1747. 8. Vom Kaiſer Achmet ſ. Gundling *l. c.* 5952. Von Sardinien *Struu. B. H.* 1437. Von Rußland ſ. *not.* 704 b. 803 a. 88. 630. Gundling *l. c.* 5442. 5266. 5321. Leben der Kaiſerin Catharina,

fürsten, als hohe Beförderer der Wissenschaften, als von Mainz, Johann Adam, Franc. Gottfried Carl, von Cöln, Clemens August, von Trier, Franc. Georg, von Baiern, Carl Maximilian, von Sachsen, Joh. Georg I, II, III und IIII, von Brandenburg Joachim Friedrich und Friedrich Wilhelm der Grosse, von Pfalz, Carl Ludwig und Carl, auch Carl Philipp Theodor, von Braunschweig-Lüneburg, Ernst August und seine Gemahlin Sophia, desgleichen die Erzbischöfe von Salzburg, Wolfg. Theodoricus, Marc. Sittic Graf von Hohen-Ems, Paris Graf von Ladron, Jo. Ernst Graf von Thun, Andr. Jacob Graf von Dietrichstein: Die Bischöfe von Bamberg, Melch. Otto und seine Nachfolger: Die Bischöfe von Würzburg Jul. Echter von Mespelbrunn, Christo. Franz Freyherr von Hutten, Fried. Carl Graf von Schönborn, Carl Phil. Heinrich, Freyherr von Greiffenclau ꝛc. [713 b.] Ferner verschiedene Herzoge von Sachsen, August Administrator zu Magdeburg, Johann Adolph I, Christian und Johann Adolph II und letztere zu Weissenfels, Christian I zu Merseburg, Moritz Wilhelm zu Zeitz, Johann Casimir zu Coburg, Fried. Wilhelm II zu Altenburg, Johann Ernst der jüngere, Wilhelm, Friedrich, Albrecht, Jo. Friedrich, Ernst, Bernhard der Grosse, Wilhelm Ernst, Johann Ernst, Ernst August, Ernst August Constantin zu Weimar, Joh. Wilhelm zu Eisenach, Joh. Wilhelm zu Jena, Ernst der Fromme, Friedrich I, II, III und dessen Prinzen

713 b. Von diesen s. Struv. B. das Gel. Le- Berol. 1751. groß 8. El. supplementum ibid. 1752. gr. 8. Von

zen zu Gotha, Bernhard und Anton Ulrich zu Meinungen, Ernſt, Ernſt Friedrich Carl und Ludwig Friedrich zu Hildburghauſen, Johann Ernſt, Chriſtian Ernſt und Franz Joſias und deſſen Prinzen zu Saalfeld-Coburg und mehrere [714] b. Von den Markgrafen zu Brandenburg, Chriſtian Wilhelm Adminiſtrator zu Magdeburg, Chriſtian, Chriſtian Ernſt, und Friedrich nebſt deſſen Gemahlin Friderica Sophia Wilhelmina zu Bayreuth, Joachim Ernſt, Albrecht, Johann Friedrich, Wilhelm Friedrich und Carl Wilhelm Friedrich nebſt deſſen Gemahlin Friederica Luiſa zu Anſpach: Von den Pfalzgrafen werden gerühmet Rupertus, Eliſabeth Aebtißin zu Herworden eine ſehr gelehrte Prinzeßin Friedrichs V Tochter, Auguſtus, Chriſtian Auguſt zu Sulzbach und Chriſtian IIII von Birkenfeld und Zweybrücken: Die Herzoge zu Braunſchweig-Lüneburg, Heinrich Julius, Friedrich Ulrich zu Wolfenbüttel, Wilhelm zu Haarburg, Auguſtus zu Wolfenbüttel, Rudolph Auguſt, Anton Ulrich und Ferdinand Albrecht drey Brüder und Söhne Herzog Auguſts, Auguſt Wilhelm und deſſen Gemahlin Eliſabeth Sophia Maria, Ludwig Rudolph, Ferdinand Albrecht, Carl und deſſen Gemahlin Philippina Charlotte und Erbprinz Carl Friedrich, Wilhelm Ferdinand insgeſammt zu Wolfenbüttel, Georgius, Chriſtian Ludwig, Georg Wilhelm zu Zelle, Johann Friedrich zu Hannover, und mehrere [715] b. Die Herzoge von Mecklenburg, Carl

714 b. Von dieſen ſ. *Struu. B. H.* von einigen das Gel. Lexic. die meiſten ſind Mitglieder und Auguſt Adminiſtrator zu Magdeburg und Wilhelm zu Weimar Oberhäupter der fruchtbringenden Geſellſchaft geweſen. Jo. Wilhelms zu Sachſen-Eiſenach Chriſtfürſtl. Ernſt Auguſt Herz. zu Sachſen-Weimar und Eiſenach zu dem höchſten Jehova gerichtete Theologiſche Herzensandachten, Weimar 1742. 4. & *not.* 492 b. *Struu. Bibl. Saxon.* etc. *Erneſti pii* conſecratio *E. S. Cyprian*, Goth. 1729. f.

Carl Leopold, Christian Ludwig, Carl Friedrich Ludwig und Adolph Friedrich: Von Würtemberg, Georg Friedrich, Eberhard Ludwig, Carl Rudolph, Sylvius Nimrod, Carl Eugenius: Von Pommern, Philipp II, Franciscus, Ulrich und Bogislaus XIIII, der letzte seines Stammes: Die Landgrafen zu Hessen, Mauritius, Wilhelm V, Carl und Wilhelm zu Cassel und dessen Prinz Friedrich, Hermann zu Rotenburg, Philipp III zu Butzbach, Ernst zu Rheinfels, Ludwig *fidelis*, Georg II, Friedrich, Ludwig VI, Ernst Ludwig und Ludwig VIII zu Darmstadt: Die Markgrafen zu Baden, Friedrich Magnus, Carl Wilhelm und Carl Friedrich zu Durlach, Wilhelm, Ferdinand Maximilian und Hermann, auch Ludwig Wilhelm Georg zu Baden: Die Herzoge zu Holstein, Jo. Georg zu Sunderburg, Christian zu Norburg, Johannes zu Eutin, Joachim Ernst, Friedrich Carl zu Plön, Johann Adolph, Friedrich III, Christian Albrecht, Friedrich IIII, Carl Friedrich und Carl Peter Ulrich von Gottorp: Die Fürsten zu Anhalt, Jo. Georg, Geo. Aribert, Johann Casimir zu Dessau, Christian I und II zu Bernburg, Friedrich zu Harzgerode, Ludwig zu Cöthen, August zu Plötzkau, Emanuel Lebrecht und August Ludwig zu Cöthen, Rudolph V, Johannes, Carl Wilhelm, Christian August und Friedrich August

der Pfalzgräfin Elisabeth, den Herzogen August, Rud. August, Anton Ulrich, Ferdinand Albrecht zu Braunschweig ꝛc. s. das Gel. Lexic. Gundling *l. c. Ioach. Hildebrand* de Augusto, 1662. 4. *H. l. Butemeister* de meritis D. Brunsu. in rem litter. Helmstad. fol. & Anton Ulrichs Octavia, Braunschweig 1712. 8. 6 Theile, ei. Aramena, Nürnberg 1678. 8. 5 Theile ꝛc. Des Wunderlichen (Ferdinand Albrechts) wunderliche Begebnisse, Bevern 1678. 4. & der Herzogin Elisab. Sophia Maria Auszug etlicher wi-

Auguſt zu Zerbſt [716] b. Alle übrige hohe Schriftſteller und Beförderer der Wiſſenſchaften des ſiebenzehnten und achtzehnten Jahrhunderts hier anzuführen, würde vor einen Abriß zu weitläuftig ſeyn, indem nicht leicht ein groſſer Monarch, Fürſt, Graf, Miniſter, und Stadtrath ſich gefunden hat, der nicht etwas zum Aufnehmen der Gelehrſamkeit beyzutragen geſucht hätte, daher will ich nur noch einige rückſtändige groſſe Mäcenates in Alphabetiſcher Ordnung ohne Nachtheil ihrer hohen Würden anführen. Es werden nemlich noch aus dem ſiebenzehnten Jahrhunderte hieher gezogen: Jo. Suarez de Alarcon und Melo Graf von Torres vedras in Portugall: Gaudentius von Altämps, und ſein Vater Jo. Angelus von Altämps Römiſche Herzoge: Michael Franc. Ferdinand, Graf von Althan: Cuno von Alvensleben: Michael Apafy Fürſt von Siebenbürgen: Thomas Graf von Arundel: Auguſtin d'Avila Erzbiſchof von S. Domingo: Sylvius Antonianus Cardinal: Fried. Cäſius Herzog von Aqva Sparta: Cäſar Baronius Cardinal: Joh. Franc. a Balneo Cardinal: Anton Barberini Cardinal: Reginaldus Belnenſis Erzbiſchof zu Bourges: Robertus Bellarminus Cardinal: Wilhelm Heinrich Graf zu Bentheim: Guido Bentivoglio Cardinal: Georg von Berchem: Petrus Berulle Cardinal und Stifter der Congregation des Oratorii 1611 zu Paris: Cälius Biſciola Cardinal: Wolfgang Graf von Bethlen: Armandus von Bourbon Prinz von Conti: Franz Adam Graf von Brandis: Fried. Borromäus Cardinal: Scipio Cafarellus Cardinal: Bonifacius Cajetanus Cardinal: Carolus Cala Herzog

von Diano: Rudolph Campegius Graf von Bologna: Curt Reinecke Freyherr von Callenberg: Raimund Capiſtucchi Cardinal: Innicus Caraccioli Cardinal: Alexander Caraſa Cardinal: Carl Maria Caraſa Herzog von Butera und Roccella: Decius Caraſa Cardinal: Diomedes Caraſa Graf von Madaloni: Pet. Aloyſius Caraſa Cardinal: Heinrich Carey Graf von Monmouth: Franc. Maria Caſini Cardinal: Dominicus Cecchini Cardinal: Angelus Celſus Cardinal: Carl Cetrus Cardinal: Angelus de Ceſis Cardinal: Jo. Raph. Cobenzl ein Freyherr aus Kärnthen: Aſcanius Colonna Cardinal: Jo. Bapt. Colbert Franzöiſcher Premier-Miniſter: Leander Colloredo Cardinal: Ernſt Bogislaus von Croy der letzte Zweig des Herzoglichen Pommeriſchen Stammes und der letzte Biſchof von Camin: Olivier Cromwell Protector von Engelland und Nicol. Crell Churſächſiſcher Kanzler, deren Lob aber von einigen ſchlecht geprieſen wird: Joh. Dominicus de Cuppis Cardinal: Melchior Cleſel Cardinal: Robert Cecil ein Engliſcher Graf: Joh. Delfino Cardinal: Marcellus Donatus Graf von Ponzane: Janetin Doria Cardinal: Robert Dudley Herzog von Northumberland: Marcus Antonius de Dominis Erzbiſchof zu Spalatro: Chriſto. Martin Freyherr von Degenfeld [717] b: Philipp l'Eſpinoy

717 b. S. das Gel. Lexic. von einigen und Gundling *l. c. Freber l. c. Baronius ſ. not.* 598 b. ſeine Annales haben Odoric. Raynaldus und Jac. Laderchi fortgeſetzt. *Pagi* Critic ſteht in der *Mayer* de fide Baronii et Bellarmini. Vom *Bellarmino ſ. Fabricii H. B. II.* 104. 125. La vie du Card. *Bellarmin* par le *P. Nicole Frizon*, 1709. 4to. Ei. diſpp. de controverſiis fidei. Colon. 16[illegible]. f.

noy Vicomte von Teroanne: Gottfried Graf von Eſtrades: Cäſar d'Eſtrees Cardinal: Franc. Hannibal d'Eſtrees Herzog: Nic. Claudius Fabricius de Peireſc: Thomas Fairfax Baron von Cameron: Ferdinand von Fürſtenberg Biſchof zu Paderborn: Heinrich Freyherr von Frieſen Churſächſiſcher Geheimder Rathsdirector: Carl Freyherr von Frieſen Kammerrath des Churfürſten von Sachſen: Die Grafen von Fugger, Octavianus II, Chriſtoph, Philipp Eduard: Johann Maria Gabrielli Cardinal: Magnus Gabriel de la Gardie Graf zu Leckov und Arensburg: Nicolaus von Gersdorf Churſächſiſcher Geheimder Rathsdirector und Freyherr: Joachim von Gersdorf Däniſcher Reichsrath: Wolfgang Abraham von Gersdorf: Ferdinand Gonzaga Herzog von Mantua: Hieronymus Gratianus Graf von Sarzana: Petrus Graf von Greifenfeld ſonſt Schumacher: Jo. Beltran Guevara Erzbiſchof von Compoſtel: Carl Carlſon von Güldenhelm: Ulrich Chriſtian Güldenlöw: Graf Guſtav Guſtavſon König Guſtav Adolphs natürlicher Sohn: Didacus Guzmann Cardinal: Dominicus Gymnaſius oder Ginnaſio Cardinal: Ferdinand Geizkofler Freyherr: Heinr. Ludwig Habert von Montmaur: Franc. de Harlay Erzbiſchof zu Paris: Franc. de Harlay Erzbiſchof zu Rouan: Achilles de Harlay Biſchof zu S. Malo: Achilles de Harlay Graf von Beaumont: Ernſt Adalbert von Harrach Graf Cardinal und Erzbiſchof zu Prag: Guſtav von Helmfeld Baron in Wyenhuſen: Eduard Herbert von Cherbury: Wolfgang Helmhard von Hohberg ein Oeſterreichiſcher



*Borromaeus* meditamenta littera- 153. *Cromwells* Leben aus dem

Freyherr: Adolph Johann von Holſtein Däniſcher Hofrath: Nicolaus von Holſtein Hauptmann in Dännemark: Demzell Holles von Iſeild: Robertus Hoveden Erzbiſchof von Canterbury: Matthias Hovius Erzbiſchof von Mecheln: Heinrich Howard Herzog von Norfolk: Jo. Vincentius Imperiali Herzog von S. Angelo: Stanislaus Karncovius Erzbiſchof zu Gneſen: Pet. Kenicius Erzbiſchof zu Upſal: Franc. Chriſtoph Graf von Rhevenhiller: Otto Wilhelm Graf von Königsmark: Leopoldus Graf Kollonitſch Cardinal: Friedrich von Koſpoth: Chriſto. von Krosig: Bernard von Krosig: Franc. Lanarius Herzog von Carpignano: Heinrich Langerbeck Braunſchweigiſcher Kanzler: Heinr. Carl Lavardin Marqvis: Conr. Lauben ein Freyherr aus der Schweiz: Wilhelm Laud Erzbiſchof von Canterbury: Honoratus du Laurens Erzbiſchof von Embrun: Jo. Canutus Lenäus Erzbiſchof zu Upſal: Cornelius Lerche von Nyburg: Jac. Ley Graf von Marlborough: Andreas Lilliehöck und Jacob Lilliehöck Schwediſche Freyherren: Matthias Apelles von Löw: Heinrich Aug. Lomenie Graf von Brienne: Alphonſus Loſchi Graf zu Vinzenza: Jo. Bapt. de Luca Cardinal [718 b]: Jo. Lugo Cardinal: Virgilius Malvezzi Marqvis von Bologna: Pet. de Marca Erzbiſchof zu Toulouſe: Jo. Bapt. Manſus oder Manſo Marqvis della Villa: Dominicus de Marinis Erzbiſchof zu Avignon: Franc. Mantica Cardinal: Tobias Matthäi Erzbiſchof zu York: Camillus de Maximis Cardinal: Julius

718 b. *M. A. de Dominis* de rep. eccleſ. Heidelb. 1618. 8. Ej. de cauſſa profectionis ſuae ex Italia etc. de treuga et pace in *B.* rie. *N. C. Fabricii* de Peireſc vita per *P. Gaſſendum*, Haye 1655. 4to. Quedlinb. 1705. 8. *Ferd. de Fürſtenberg* Monumenta Paderborn

lius Mazarini Cardinal und Franzöiſcher Premier-Miniſter: Alphonſus Mendez Erzbiſchof von Goa: Andreas Mendo Viceroi in Catalonien: Alexius Meneſes Erzbiſchof von Goa: Guſtav Freyherr von Mengden: Joh. Mennes Engliſcher Vice-Admiral: Minucius Minuci Erzbiſchof zu Zara: Franc. Moles Marqvis von Parete: Franc. de Moncada Viceroi in Arragonien: Wilhelm Monſon Engliſcher Admiral: Carl Montchal Erzbiſchof zu Toulouſe: Franc. Maria a Monte S. Mariá Cardinal: Raimund Montecuculi Kaiſerl. General: Nic. Montmorancájus Graf von Eſterres: Wilhelm Morice von Exeter: Hieronym. Moſcorovius ein Polniſcher Ritter: Janus Münch Däniſcher Admiral: Robert Murrey ein Schotte Stifter und erſter Präſident der Königl. Engliſchen Societät der Wiſſenſchaften: Franc. Nadaſti Graf von Forgaras: De Navailles et Vallete Herzog und Marſchall von Frankreich: Joſeph de Neapolis Herzog von Campibelli: Joh. Eberhard Neidhard Cardinal: Friedrich Nerli Cardinal: Franz Graf von Neſſelrode: Jo. Bernardinus Nocetus Fürſt und Biſchof über Val di Noto: Angelus de Nuce Erzbiſchof in Roſſano: Andr. Olzowski Erzbiſchof zu Gneſen: Caſpar Orioles ein Sicilianiſcher Freyherr von Fonte Freddo Graf von Baſtiglia: Arnold d' Oſſat Cardinal: Axel Oxenſtiern Graf und Schwediſcher Reichskanzler: Johann und Carl Guſtav Oxenſtiern Schwediſche Grafen: Blaſius Franc. Pagan Graf und General in Frankreich: Oratio Pallavicini und Sforzia Pallavicini Cardinäle: Hieron. de Pamphiliis, Camillus Pamphilius und Benedictus Pam-

Congregation von der Mißion: Franciſcus Paulucci Cardinal: Fabricius Paulucci Cardinal: Pet. Pazmani Cardinal: Anton Perez Erzbiſchof zu Avila: Jac. David du Perron Cardinal: Thomas Johann Peßina von Czechorod: Carolus Petra Ritter von Calatrava: Pet. Matthias Petrucci Cardinal und Biſchof zu Jeſi: Ant. de Pezzo Erzbiſchof zu Sorrento: Bernhard von Pölnitz Churſächſiſcher Miniſter: Hieronymus Povodovius Archipresbyter zu Cracau: Hieronymus Provenzalis Erzbiſchof zu Sorrento: Eſaias und Samuel Freyherren von Pufendorf: Cäſar Raſponi Cardinal: Federicus Henriqvez de Ribera Markgraf von Tariſa: Michael Angelo Ricci Cardinal: Armand Jo. de Pleßis Richelieu Cardinal und Franzöſiſcher Premier-Miniſter: Gallus Freyherr von Ragknitz: Jo. Bapt. Rinucci Erzbiſchof und Fürſt zu Fermo: Raimund Dalmann de Rocaberti Graf aus Catalonien: Bernard Roccius Cardinal: Jo. Graf von Rocheſter: Heinrich Herzog von Rohan: Jo. Roſcommon Engliſcher Graf: Jodocus Roſenberg Biſchof zu Breßlau: William Sancroft Erzbiſchof zu Canterbury: Chriſtoph Leopold und Gotthard Franz Grafen von Schafgotſch: Veit Ludwig von Seckendorf Churbrandenburgiſcher Geh. Rath: Pet. Seguier Kanzler von Frankreich: Aloyſius de S. Severino oder Ludovicus von S. Severino Fürſt von Viſignano: Lucius de S. Severino Cardinal: Jo. Bapt. Petrignanus Sforzia Stifter des Ritterordens von der unbefleckten Empfängniß Marien: Vincentius Sgualdus Abt zu Monte Caßino: Gilbert Sheldon Erzbiſchof zu Canterbury: Didacus de Silva Pacheco Biſchof zu Ecija: Jo. Skytte oder Schröder, Schwediſcher Staatsminiſter: Bernh. Spada Cardinal [719 b]: Joh.

719 b. Von dieſen ſ. Gundling *l. c.* 3058. 5182 ſeq. das Gel. Lexic.

Joh. Demetrius Sollikowsky Erzbiſchof zu Reuſchlemberg: Albrecht Johann Freyherr von Smirzitz: Jo. Rudolph Schmidt Freyherr von Schwarzenhorn: Gaſto Spinola Spaniſcher Graf von Bonac: Joh. Sporswood Schottländiſcher Erzbiſchof: Laurentius Matthias Stigzel Erzbiſchof zu Upſal: Richard Streinius ein Oeſterreichiſcher Freyherr: Petrus de Tapia Biſchof zu Sevilien: Jo. Gregor. Tariſſe erſter General der Congregation S. Maur: Dominicus Taruggi Cardinal: Jo. de Taſis und Peralta Graf von Villa-Mediana: Carl Moritz le Tellier Erzbiſchof zu Rheims und ſein Vater Michael le Tellier Kanzler von Frankreich: Caſpar von Teutleben Sächſiſcher Oberhof-Marſchall, Stifter der fruchtbringenden Geſellſchaft: Dominicus Tuſcus Cardinal: Erminius de Valentibus Cardinal: Auguſtin Valerius Cardinal: Benedictus de Ubaldis Cardinal: Hieronymus Veroſpius Cardinal: Eſprit de Cabars de Villermont Franzöiſcher General-Lieutenant: Honoratus von Urſe Graf von Chateauneuf: Alexander Urſini Cardinal: Jo. Caſimir Kolbe von Wartenberg: Joh. Balthaſar Graf von Wagenſperg: Juſtinian Ernſt Baron von Welz: Dietrich von dem Werder und ſein Sohn Paris von dem Werder: Thomas Werlien Liegnitz- und Briegiſcher Rath: Jo. Wirgift Erzbiſchof zu Canterbury: Bulſtrode Whitlock Ritter des Amarantenordens: David le Leude Wilhelm Oraniſcher Geheimderrath: Johann Williams Erzbiſchof zu York: Ant. Wolfrath Biſchof zu Wien: Joh. Friedrich



*Freber l. c.* etc. Von verſchiedenen ſind auch beſondere Lebensbeſchreibungen heraus. Vom *d'Oſſat* Briefe, Halle 1704. 8vo. Vom Aloyſio de S. Severino ſiehe Fortgeſetzte Samml. 1742. 27.

drich von Wolfstein Freyherr von Sulzburg und Pyrbaum: Christoph Wratislaw ein Böhmischer Graf: Francisc. Xaverius Erzbischof von Cranganor: Joh. Sarius Zamosky und sein Sohn Thomas Zamosky beyde Reichskanzler in Polen, des erstern ist schon im vorigen gedacht worden, er wird vom Staravolscio und Menken sehr gerühmet: Anton Zapata Cardinal Erzbischof zu Burgos und Viceroi in Neapolis ꝛc. [740] b. Der besonders aus dem achtzehnten Jahrhunderte noch übrigen hohen Schriftsteller und Mäcenaten, ausser den bereits angeführten regierenden hohen Häuptern, ist eine gar zu grosse Anzahl, als daß sie hier alle könnten beygebracht werden; doch will ich nur einiger gedenken, um meinen Lesern einen Grund zu einer Anlage zu machen, wo sie nach Gefallen ein mehreres beytragen können: dieses will ich thun theils nach ihren hohen Würden, theils in Alphabetischer Ordnung, ohne Nachtheil ihres Ranges. Es sind dann hieher zu rechnen, Johann Anton Freyherr von Knöbel von Catzenelnbogen Bischof von Eichstädt: Adolph Freyherr von Dalberg Abt zu Fulda, Stifter der Universität daselbst, und sein Nachfolger Amandus Freyherr von Buseck nunmehriger Bischof von Fulda: Joh. Baptista Abt zu S. Emmeran in Regenspurg: Jo. Joseph Fürst von Trautsohn Erzbischof zu Wien, von dessen rühmenswerthen Schriften einige einfältige Protestanten sich eine grössere Hofnung machen, als er ihnen zu geben gemeinet ist: Wilhelm Carl Heinrich Friso und Wilhelm Prinzen von Nassau-Oranien: Carl Fürst von Nassau-Usingen: Wilhelm Heinrich Prinz von Nassau-Saarbrück: Tho-

drich Fürst von Waldeck: Franz Ludwig zu Augspurg Domherr Graf zu Oettingen, der zu Helmstädt 1734 durch eine Disputation *de fideicommissis* die Doctorwürde erlangte: Heinrich und Joh. Friedrich Fürsten zu Schwarzburg Sondershausen und Rudelstadt: Eugenius Franciscus Herzog von Savoyen, der weltbekannte grosse Kriegesheld: Joh. Churchil Herzog von Marleborough gleichfalls ein grosser General: Ludwig Hector Marschall und Herzog von Villars desgleichen: Moritz Graf von Sachsen Marschall von Frankreich desgleichen: Demetrius Cantemir Fürst von Moldau, Präsident der Kaiserlichen Rußischen Academie der Wissenschaften zu Petersburg, dessen *Systema religionis Muhammedanae*, Petropoli 1722 f. und *Historia imperii Ottomannici*, die sein Prinz Antiochus Cantemir herausgegeben hat, gerühmet werden. Gedachter sein Prinz hat sich durch Satyren unter andern bekannt gemacht, die Heinrich Eberhard von Spilker, Berlin 1752, 8, in teutsche Verse sehr wohl übersetzt hat: Andreas Chrysostomus Zaluski, Fürst des Römischen Reichs, Kron-Großkanzler in Polen: Marcus Anton Zondadari, Großmeister von Malta [721 b]: Alexander Mauro Cordato und sein Prinz Johann Nicolaus Mauro Cordato, Fürsten der Wallachey, des letztern Schrift, von den Pflichten, habe ich schon anderswo angeführet: Die Cardinäle Hannibal Albani, Cornelius Bentivoglio, Heinrich Bissy, Franciscus Maria Casini, Alvarez Cinfuegos, Nicolaus Coscia, Andreas Hercules Fleury, erster Minister von



721 b. Siehe die angeführten. 495. *A. E.* 1720. 441

Frankreich, Vincentius Ludwig Gotti, Joseph Renatus Imperialis, Henricus Noris, Ludwig Anton de Noailles, Erzbischof zu Paris, Franciscus Paßionei, Melchior de Polignac, Angelus Maria Quirini, Amandus Gaston de Rohan, Damianus Hugo Graf von Schönborn, Philipp Ludwig Graf von Sinzendorf, Johann Bapt. Tolomei, Joseph Maria Tommasi, Johann de Turrecremata, und viel mehrere [722]b: Die Grafen von Hanau Philipp Ludwig und Friedrich Casimir: August Wilhelm Graf von Hohenlohe und Gleichen: Die Grafen von Reuß Heinrich *XXX* in Gera, Heinrich *XI* in Ober-Graitz, Heinrich *III* in Unter-Graitz, Heinrich *XII* in Schleitz, Heinrich *II* in Lobenstein, Heinrich *VI* in Kösteritz, der zu Jena 1729 als Präses *de iure iurando per procuratorem in cauſſis priuatis, Imperii R. G. publicis et liberarum gentium* disputirete: Johann Casimir Kolb Graf von Wartenberg: Friedrich Ernst Burggraf zu Kirchberg Graf von Sayn und Witgenstein der 1733 zu Jena eine Disputation *de ſuperioritate territoriali in allodiis imperii*

722 b. Vom *Maurocordato* siehe *not.* 327 a. *A. E.* 1720. 385. Niedersächs. Gel. Zeit. 1730. 673. *Hannibal Albani* hat seines Vetters *Clementis XI.* P. M. orationes consistoriales, Rom. 1722. f. seine Homilien, Bullarium mit dem Leben desselbigen ib. eod. etc. herausgegeben. Gundlinn v. H. lia Italorum tom. II. P. I. 65 seq. Vom *Norisio*, s. *Fabricius H. B. II.* 216. oben *not.* 249 b. Vom *Polignac* s. vitam *A. E.* 1746. 426. von seinem Anti-Lucretio *A. E.* 1748. 11. *Quirini* vitam s. *A. E.* 1738. 603. er hat sein Leben selbst beschrieben, daraus hat Just Veit Breithaupt einen Auszug ge-

*imperii* gehalten hat: Lorenz Ernst Friedrich Graf von Brockdorf: Heinrich Graf von Brühl, Königl. Polnischer Churſächsischer erster Miniſter: Heinrich Graf von Bünau, Kaiſerlicher Geheimder Rath, Stadthalter des Fürſtenthums Eiſenach, ſ. *Hiſt. crit. d. l. r. d. l. XI, VI*, 133: Franc. Xaverius de Menezes Graf von Ericeira, in Portugall Director der Königl. Academie der Hiſtorie: Jacob Heinrich Graf von Flemming, Königl. Polniſcher Churſächsiſcher General-Feldmarſchall: Guſtav Adolph Graf von Gotter, Königl. Preußiſcher Miniſter: Graf Chriſtian Gottlieb von Holzendorf, Königl. Polniſcher und Churſächsiſcher Geheimder Rath und Oberconſiſtorial-Präſident: Anton Graf von Hamilton, aus Irrland: Erdmann Heinrich Graf Henkel, zu Oderberg: Ferdinand Ernſt Graf von Herberſtein: Thomas Herbert Graf von Pembroke und Montgomery: Sigmund Caſimir Graf von Lynar, Churſächsiſcher Geheimder Rath: Rochus Friedrich Graf von Lynar, der zu Jena 1729 als Präſes *de iuris iurandi calumniae moralitate hiſtoria, principumque imperii ab illo immunitate* diſputiret hat, ietzt Königl. Däniſcher Miniſter iſt: Ludwig Ferdinand Graf von Marſigli, ein ſehr berühmter gelehrter Herr: Ernſt Chriſtoph Graf von Manteufel, Königl. Polniſcher Churſächsiſcher Geheimder Rath: Scipio Maffeji Markgraf von Verona: Carl Pertuſatus Graf und Kaiſerlicher Miniſter: Johann Caſpar Graf von Pogarell, Reichs-Hofrath: Erdmann Carl Graf von Reder: Friedrich Heinrich Graf von Seckendorf, Kaiſerl. General-Feldmarſchall: Joſeph Anton Gabaleon Graf von Wackerbart-Salmour, Königl. Polniſcher Churſächsiſcher Miniſter: Andreas Stanislaus Graf Zaluski, Biſchof von Cracau, und ſein Bruder Joſeph Andreas Zaluski, Polniſcher Cronreferendarius: Bernhard Graf von Zech-

Ludwig Graf von Zinzendorf und Pottendorf Bischof der so genannten Böhmischen und Mährischen Brüdergemeinden [723] b: Wilhelm Ferdinand Bachof von Echt: Johann Friedrich Bachof von Echt: Ludwig Heinrich Bachof von Echt: Carl August Bachof von Echt: Gottfried von Bessel, Abt zu Gottwich: Andreas Simson von Biechling, Sachsen-Meinungischer Geheimder Rath: Ludwig Friedrich und Carl Friedrich Gebrüder von Beulwitz: Christian August von Beulwitz auf Coschwitz: Friedrich von Beulwitz: Johann Paul Bignon, Abt und Präsident der Königl. Societät der Wissenschaften zu Paris: Christoph Dietrich von Böhlau, Sachsen-Coburgischer Hofmarschall: Johann Friedrich Bonorden, Gräfl. Stollbergischer Kanzley-Director: Carl Gottfried Bose auf Boden und Naundorf: Jacob Benignus Bossuet, Bischof zu Meaux: Carl Hildebrand von Canstein Freyherr: Heinrich von Cocceji, Königl. Preußischer Geheimder Rath, und sein Sohn Samuel von Cocceji, Königl. Preußischer Großkanzler, Freyherren: Daniel Ludolph Freyherr von Dankelmann, Königl. Preußischer Minister, und andere dieses Namens: Carl Wilhelm von Davier, Königl. Preußischer Hauptmann: Carl Heinrich von Dieskau, Königl. Polnischer Cammerherr: Hans Friedrich von Flemming: Paul Freyherr von Fuchs, Königl. Preußischer erster Minister: Siegmund Ferdinand Grundherr, von Altenthone, Curator der Universität Altorf: Georg Wilhelm von Hohendorf, Gouverneur

723 b. Von diesen s. Gel. Lexic. Gundling *l. c. Herberstein* s. oben *not.* 394 a. 398 a. *A. E.* 1713. 519. *Henckel* letzte Stunden seligverstorbener, Halle 1722. 8. *rc. Germ.* T. I. 172 seq. Berlinische Bibliothek T. I. 611 seq. Zinzendorf s. *Acta Hist. eccles.* Heimii Kirchenhistorie I. Fortsatz. 1026. Von einigen sind ganze besondere

neur zu Cortryk: Johann Geo. Adam von Hohen-Eck, Freyherr: Friedrich Adolph von Hopfgarten, der zu Leipzig 1723 *de iure vectigalium in S. R. I.* als Präſes und unter ihm Gottfried Heinrich von Niſchwitz diſputiret hat: Günther Jann, Abt zu S. Petri und Pauli in Erfurt: Ibrahim, Türkiſcher Großvezier: Carl Alexander von Kalb, Oberaufſeher zu Jena: Heinrich Freyherr von Huyſſen, Rußiſcher Miniſter: Samuel von Königsdorf, Syndicus zu Breßlau: Carl Alexander von Künsberg, aus dem freyen Franken: Carl Chriſtoph von Lengfeld, Schwarzb. Ober-Jägermeiſter: Jo. Martin von Loen, Königl. Preuſſiſcher Präſident in Lingen: Paul Löffelholtz von Colberg, Curator der Univerſität Altorf: Ernſt Freyherr von Metternich, Königl. Preußiſcher Geheimder Rath und Geſandter zu Regenſpurg, der in den Grafenſtand erhöhet worden: Gerlach Adolph von Münchhauſen, Königl. Großbritanniſcher und Chur-Hannöveriſcher Geheimder Rath und Curator der Univerſität Göttingen: Philipp Adolph von Münchhauſen, Königl. Großbritanniſcher Geheimder Rath: Carl Wilhelm Ernſt von Münchhauſen: Sigismund Ehrenfried von Oppel, Sachſen-Gothaiſcher erſter Miniſter: Marqvard Ludwig von Prinzen, Königl. Preußiſcher erſter Miniſter: Philipp Ludwig Probſt von Wendhauſen, Herzogl. Braunſchweigiſcher erſter Miniſter: Chriſtian Friedrich von Raſchau, Sächſ. Obriſtlieutenant: Ernſt Friedrich von Rehdiger und Georg Wilhelm von Reinbaben, Sachſen-Weimariſche Geheimde Raths-Präſidenten: Albrecht von Rüxleben, Sachſ. Gothaiſcher Geheimder Rath: Anton Albrecht von Schmerling, Kaiſerl. Hofkammer-Rath: Phil. Balth. Sinold von Schütz, Gräfl. Solmiſcher Geheimder Rath: Hans Dietrich von Schönberg: Carl Chriſtian von Tettau, Königl. Polniſcher Churſächſiſcher Miniſter: Chriſtian Adam Freyherr Groß

von Trockau, Stifter der Erlangischen Ritter-Academie: Adam Otto von Viereck, Königl. Preußischer Minister: Christoph Volkamer, von Kirchensittenbach, Curator der Universität Altorf: Johann Friedrich Freyherr von Werthern: Bernhard Freyherr von Zech, Königl. Polnischer Churſächsischer Miniſter ꝛc. [724 b.] Zu geschweigen der groſſen Magiſtrate in den Reichs- und andern groſſen Städten als Augſpurg, Bautzen, Bremen, Breßlau, Camenz, Danzig, Dortmund, Erfurt, Frankfurt, Görlitz, Halle, Hamburg, Heilbrunn, Lauban, Leipzig, Lindau, Löbau, Lübeck, Magdeburg, Memmingen, Mühlhauſen, Nördlingen, Nordhauſen, Nürnberg, Regenſpurg, Roſtock, Speyer, Schweinfurt, Thoren, Ulm, Zittau ꝛc. welche die Gelehrten und Gelehrſamkeit mit groſſer Weisheit, Achtung und Sorgfalt viel beſſer nähren und ſchützen, als mancher mächtiger Fürſt. Hier muß ich abbrechen, denn ich würde vor einen Abriß zu weitläuftig werden, wenn ich aller dieſer angeführten Würden und Verdienſte beſchreiben und alle diejenigen erzehlen wolte von hohen Standesperſonen, die ſich durch ihre Bemühungen und Schriften zum beſten der Gelehrſamkeit in dieſer Zeit Ruhm erworben haben, da ſie theils bekannt genung ſind, theils im folgenden vorkommen werden, zumal da C. F. Hempel der gelehrten Welt ein ganzes Lexicon von Mäcenatibus und Scripto-

724 b. S. von dieſen das Gel. Lexic. Gundling l. c. die L. G. Z. Görtens ietztlebendes gelehrtes Europa und deſſen Fortſetzung. Vom Beſſel ſ. *not.* 563. Vom *bi-* bauliche Abhandlungen, Schneeberg 1729. 8. ſ. Fortget. Samml. 1730. 948. 1260. Vom Ibrahim ſ. Gundling *l. c.* 5425. Vom Metternich ſ. A. Th. Biblioth. *II.*

*Scriptoribus purpuratis* versprochen hat, und wenn würde ich fertig werden, wenn ich alle *Heroes togatos*, die in den vielen gelehrten Gesellschaften, bey dem Westphälischen und andern Friedensschlüssen, an so vielen hohen Höfen gewesen und noch sind, erzehlen wolte? von einigen, ihren Schriften und andern Verdiensten, wird ohnehin noch am gehörigen Orte im folgenden zu gedenken seyn. Es wäre nur zu wünschen, daß die Gunst der hohen Häupter und Mäcenaten nicht zuweilen auf Unwürdige gefallen, und nicht zuweilen den Würdigen entzogen, noch zuweilen mehr nach Affecten und Eigensinne als nach Verdiensten ausgetheilet worden, wiewol man darin hohe Häupter entschuldigen muß, wenn sie die Gelehrten nicht recht kennen, und nach dem Berichte ihrer Minister oder anderer, auch wol ungewissenhafter Verläumder, zumal der heiligen Schälke, in denen der Verfolgungsgeist, Rachgier und Aufgeblasenheit herrschet, verfahren, die entweder vor oder wider Leute, die es nicht verdienen, gar zu leicht eingenommen und hintergangen werden, welches deswegen eben keine Klugheit ist. Es wollen über dieses einige urtheilen, als wenn zu unseren Zeiten die Clienten ihren Mäcenaten unterweilen zu viel schmeichelten und sie gleichsam vergötterten, diese hingegen doch seltener, als in den vorigen Zeiten geschahe, so weit sich herunter liessen, einen gnädigen Blick aus dem Himmel ihrer Hoheit auf jene zu werfen, sondern gemeiniglich die ihnen geschehene Consecration, als ein ihnen schuldiges Opfer, mit erhabenem Geiste stilleschweigend annähmen, daher es dann komme, daß die wenigsten, die man vor Mäcenaten ausrufe, dergleichen wirklich wären, die Thoren bey hohen Häuptern und Mäcenaten oft mehr gölten, als wahre Gelehrte, denen es unmöglich fiele, sich auf niederträchtige Schmeicheleyen einzulassen, und was dergleichen mehr ist. Man muß aber auch dagegen betrachten, daß bey der ungemein grossen Menge der Gelehrten zu unsern Zeiten, da alles überhäuft ist, und nicht leicht eine erledigte

Stelle

Stelle aufblickt, wo nicht gleich wenigstens dreißig Hände darnach greifen, unstreitig die meisten arm an Gütern des Glücks und des Verstandes sind, die also ihre Armut durch die Gnade der Mäcenaten mit herzlicher Angst und unermüdeten Anlaufen zu ersetzen nöthig haben, und nicht zu verdenken sind, wenn sie solche durch Worte kaufen können, als um einen leidlichen Preis, wofern die Mäcenaten zumal so wenige Einsicht haben, sich dadurch erkaufen und leicht etwas vorschwatzen zu lassen, und da würden auch die wahren Gelehrten nicht übel thun, wenn sie desfalls mehr auf die Regeln der Klugheit, als den Werth ihrer Wissenschaften sehen wolten, da man auch die besten Waaren in der Welt nicht nach ihrem innerlichen Werthe, sondern nach dem Wahne der Käufer zu schätzen pfleget. Sie müssen an die Worte Lipsii ep. 43 cent. II gedenken, die er an Ever. Pollion schreibt: *Mare, mare nauigas, et id scopulosum: caue ne obhaereat alibi ista ratis. Caute inter captatores homines ambula, te cela, linguam preme, omnia proba, etsi non probas. Certamen aut dissensus omnino tibi cauenda, et vt feliciter hospitem agas, age seruum. Iactantia aut libertas nobis seruientur.* Man sagt wol, man arbeite vor das Publicum, aber das Publicum bezahlet uns am schlechtesten, die Pferde, welche den Hafer verdienen, bekommen ihn am wenigsten, und auf die Dankbarkeit und Großmuth der Mäcenaten ist ein schlechter Staat zu machen. Im übrigen muß man die wenigen wahren Gelehrten deswegen nicht vor unglücklich halten, wenn sie ihrer Meinung nach am besten thun und sich zu ihres gleichen halten, und sich nicht einmal bemühen, grossen Herren bekannt zu werden, sondern sich so weit von den Grossen in der Welt entfernen, als ihnen möglich ist, um sich nicht dem Eigensinne der-

tet Weirauch ſtreuet, welcher zuweilen nicht von der beſten Sorte iſt, ſich in Bewegung ſetzen, von ihren anderweitigen groſſen Geſchäften ſich abmüßigen und ſeine eitele Hofnung und Einbildung erfüllen, welches weder möglich noch rathſam iſt, obgleich verſchiedenes dabey mehr von dem Glücke, als von der Uiberlegung abhanget. Die Gelehrten ſind auch in dieſer Zeit, wie ſonſt, von unterſchiedener Gattung geweſen, diejenigen welche von einigen beſonders gerühmet werden, daß ſie vor andern zur Aufnahme und Verbeſſerung der Gelehrſamkeit als Sterne der erſten Gröſſe etwas groſſes beygetragen haben, ſind im ſiebenzehnten Jahrhunderte überhaupt Franc. Baco Baro von Verulamio, Galiläus a Galiläis, Wilhelm Harväus, Hugo Grotius, Thomas Hobbeſius, Renatus de Cartes oder Carteſius, Pet. Gaſſendus, Jo. Hevelius, Robert Boyle, Samuel von Pufendorff, John Locke, Gottfried Wilhelm von Leibnitz, Chriſtian Thomaſius, im achtzehnten Chriſti. von Wolf, Johann Lorenz von Mosheim und verſchiedene andere zum Theile noch lebende, die ich, den Verdacht der Schmeicheley zu vermeiden, hier nicht nennen, aber im folgenden am gehörigen Orte rühmen will [725] b. So rechnet man auch in dieſer Zeit

725 b. *Hadrian Baillet* vie de Mr. *des Cartes*, Paris, 1691. 4to. *Pet. Borelli* vita *Carteſii*, Paris 1666. 8. *Io. Tepelii* hiſtor. Philoſ. Carteſ. Norimberg. 1674. 12. *Verulamii* opp. Lond. 1740. fol. 4 voll. cum vita eius. *Galilaei* vita ſ. *Heumann A. P. III.* 261. 400. 467. opp. Florenz 1718. 8. 3 voll. *Harvaeus* ſ. *Heumann A. P. II.* 616. *Iac. Douglas* ſpecimen bibliographiae anatomicae. *Aubrey* interprete *Rich. Blackburning*, Carolopoli 1682. 4. opp. Amſt. 1668. 4. 4 voll. *Gaſſendi* vie par *Bougerel*, Paris 1737. 12. opp. Lion 1658. f. 6 tom. Vom *Heuelio* ſ. *Reimm. H. L. IIII.* 236. von ſeiner *Machina caeleſti*, Gedani 1673. 1679. f. davon der letzte Theil beſonders rar iſt, ſ. Voigt *l. c.* 341. *Boyle* Works ed. *Thom. Birch*, Lond. 1745. f. 5 voll. cum vita eius. S. (E. L.)

Zeit ſehr viele gelehrte Männer unter die **Polyhiſtores**, beſonders werden aus dem ſiebenzehnten Jahrhunderte als dergleichen angeführet **Iſaac und Mericus Caſaubonus, Janus Gruterus, Pet. Cunäus, Gerhard Johannes und Iſaac Voßius, Conrad Hornejus, Geo. Calixtus, Abraham Calovius, Jac. Sirmondus, Claudius Salmaſius, David Blondel, Jo. Dalläus, Samuel Bochartus, Jac. Uſſerius, Jo. Henr. Böcler, Jo. Andr. Boſius, Hermann Conring, Jacob Thomaſius, Octavius Ferrarius, Daniel Georg Morhof, Friedrich und ſeine beyden Söhne Friedrich und Ezechiel Spanhemii, Jo. Chriſto. Wagenſeil, Gabriel Naudäus, Dionyſius Petavius, Pet. Daniel Huetius, Friedrich Benedictus Carpzov und andere** [726] b. In dem achtzehnten Jahrhunderte werden hieher gezogen **Johann von Collas** Doctor in allen Facultäten Königl. Preußiſcher Kammerrath ꝛc. Herr **von Domelkein, Polycarp Leyſer** Doctor in dreyen Facultäten der eben ſtarb, da er auch Doctor Theologiä werden wolte, Prof. zu Helmſtädt, **Anton**

*Heum. A. P. I.* 972. *Clerc B. ch. VI.* 345. *L. G. I.* 1733. 735 ſeq. Vom Leibnitz und Wolf ſ. *Ludovici not.* 249 a. 233 a. 244 a. Vom Thomaſio ſ. Gundlings *progr. funebre*, Heumann braucht von ihm die Worte *Plinii: Nemo certe quisquam in tantum promovit ingenii Germanici terminos.* Vom Mosheim ſ. Göttens gel. Gundling *l. c.* 3216. Iſ. Voßio, ſ. *Fabricii H. B. I.* 54. Vom *Horneio*, ſ. *Reimm. l. c. III.* 733. *Fabricii H. B. IIII.* 54. Vom *Calixto* ſ. *Reimm. l. c. III.* 150. *V.* 709. *Fabricii H. B. IIII.* 49. Vom *Calov*, ſ. *Reimm. l. c. IIII.* 65. *Fabricii l. c. IIII.* 81. Von den übrigen ſ. Gundling, *Fabricium l. c.* Das Gel. Lexic. *Niceron* memoir. Stolle Anmerk. *Bayle* dict. Vom *Bochart* ſiehe

von Magliabechi Großherzoglich-Florentiniſcher Bibliothecarius, Valentin Ernſt Löſcher Superint. zu Dreßden, Chriſto. Matthias Pfaff Kanzler zu Tübingen, Jo. Andr. Schmidt Abt zu Marienthal, Prof. Theol. zu Helmſtädt, Jo. Clericus Prof. zu Amſterdam am Gymnaſio, Joh. Peter von Ludwig Kanzler zu Halle, Georg Wolfgang Wedel Kaiſerl. und Sächſiſcher Hofrath und Prof. zu Jena, Geo. Bernhard Bülfinger Würtembergiſcher Geheimderrath, Nic. Hieronym. Gundling Königl. Preußiſcher Geheimderrath und Director der Univerſität Halle, Jo. Albertus Fabricius Prof. zu Hamburg, Iſaac Newton Präſident der Königl. Engl. Societät der Wiſſenſchaften, Jacob Basnage, Gottfried Thomaſius Jacobi Sohn und Chriſtiani Bruder, dem er vieles an die Hand gegeben, ihn auch nach ſeinem Tode in einer gelehrten Schrift beklaget, ſonſt aber vom Bücherſchreiben eine Abneigung gehabt und zu Nürnberg als Doctor der Arzneykunſt in groſſem Anſehen gelebt, auch eine gelehrte Tochter gehabt und eine vortrefliche Bibliothek beſeſſen hat, und viele mehrere, wie es denn ietzo eben ſo ſchwer nicht iſt, einen Polyhiſtorem abzugeben, ſondern auch faſt von einem ieden rechtſchaffenen Gelehrten will erfodert werden, dergleichen vorzuſtellen: ſonſt hat man einige Schriften bekommen, die den Namen der *Polyhiſtorum* führen, als vom Morhof, Joh. Jonſtono, Joſeph Quercetano ꝛc. unter welchen die erſte eigentlich dieſen Namen verdienet [727] b. Man muß im übrigen ietzo mehr als



727 b. Vom Collas ſ. N. Bücherſaal *III.* 68. 144. wo auch deſſen Bildniß iſt. *Magliabechi* haben *Chriſto. Wendler* de meritis V. E. Loeſcheri in eccleſiam et litteras [illegible]

ſonſt den wichtigen Unterſchied wohl in Betrachtung ziehen, unter den Gelehrten bey Gelehrten, und Gelehrten bey den Studenten oder gar bey den Spießbürgern: dieſe erkären zwar viele vor groſſe Gelehrte und machen ihnen einen groſſen Ruf, welche dem ohngeachtet von den ächten Kennern einer wahren Gelehrſamkeit nicht ſonderlich wollen hochgeachtet werden, wie denn leicht zu gedenken iſt, daß unter einer ſo groſſen Anzahl von Gelehrten, die den Namen haben, es auch einen gelehrten Pöbel gebe, zu welchem man alle diejenigen zu rechnen hat, die ſich durch Argliſt, Vorurtheile, verderbte Hauptneigungen, Verläumdung und Unterdrückung anderer, Grobheit und Satyren in Streitſchriften, Machiavelliſterey, Pedanterey, Ausſchreiberey, Sectirerey, Heucheley und dergleichen Thorheiten groß machen, dergleichen Kunſtgriffe wahre Gelehrte nicht nöthig haben. Es klingt lächerlich, wenn einige von unſern aufgeklärten Zeiten ein praleriſches Aufheben machen, da es doch niemals einen zahlreichern gelehrten Pöbel gegeben hat, als eben zu unſern Zeiten, und die Thorheit noch ſtark die Oberhand hat. Man muß aber auch ferner einen Unterſchied machen unter glücklichen und unglücklichen Gelehrten, jene ſind nicht allemal Weiſe und wahre Gelehrte, und dieſe ſind gar ſelten andere als Weiſe und wahre und rechtſchaffene Gelehrte, ohngeachtet zu unſern Zeiten, da man die Meinung der Gelehrſamkeit auf eine pöbelhaftige Art gar ofte den Würden und Aemtern, nicht

aber

opera, Amſt. 1711. 8. *Eloge*, Amſt. *Newton* ſ. L. G. 3. 1728. 722. G. 1726. 12. *N. A. E.* 1737. 516. Von *Thomaſius* ſ. T. 4 E. 1 42c. wo

aber die Würden und Aemter den Gelehrten beyleget, jene zuweilen einen erſtaunlichen Lärm in der gelehrten Welt erregen, und an dieſen zu Rittern werden wollen, welches erbarmungswürdig iſt. Unter den Dingen, die unſer Glück machen, iſt die Gunſt anderer unſtreitig das vornehmſte, man liebt aber gemeiniglich ſeines gleichen und der Thoren iſt allemal der gröſte Haufe, wer weiß nicht, was die Aehnlichkeit der Gemüther, Sitten und die Sympathie der Leiber vor eine Gewalt habe, folglich haben die glücklichen Gelehrten nicht Urſach ſich viel darauf einzubilden, und die unglücklichen dürfen deswegen nicht verzweifeln, wenn ihnen das Glück etwas verſaget, was es andern giebt. Auch die göttliche Vorſicht ſchenket dem Weiſen Verſtand, und dem andern Glück, damit beyde deſto beqvemer durch die Welt kommen, und wenn mancher Gelehrter nicht ein blindes Glück hätte, welches die Spanier, wie Gracian in der 190. Maxime ſagt, Narrenglück nennen, ſondern bloß mit ſeinem Verſtande ſich helfen ſolte, ſo würde er müſſen betteln gehen. Wer den Pabſt zum Freunde hat, kan gar bald Cardinal werden, und wenn ein angeſehener Vater mit ſeinen Bittſchriften ſo lange die Fürſten beunruhiget und drücket, bis er eine Stelle vor ſeinen Herrn Sohn herausgepreſſet hat, oder wenn der vielvermögende Schwiegervater ſich in ſeine Kutſche ſetzet, herumreiſet und nicht eher ſeine Deichſel dem Vaterlande wieder zukehret, bis er ſeinen liebwertheſten Töchtern ein Aemtgen ſtat des Heirathsgut ausgewirket hat, oder wenn die Herren ihren Famulis ihren Geiſt zwiefach nachlaſſen, von denen es nachgehends heiſt: *Aſperius nihil eſt humili, cum ſurgit in altum*, oder, wenn es bey Austheilung der Ehrenſtellen, wie in den Auctionen gehet, da, wie billig, dem Meiſtbietenden die Sache zugeſchlagen wird, oder, wo man ſich keinen Scrupel macht, nach Art der Gemeinſchaft der Güter bey den erſten Chriſten ein ohnehin nöthiges Uibel einem groſſen Bereite-

bekommen. Die wahren Gelehrten thun am besten, wenn sie dazu stille schweigen, und die Halbgelehrten, wenn sie es nachmachen, und sich darauf legen, alles zu panegyrisiren, damit sie wieder panegyrisiret werden, *in mulo rasca otro*, wider des Prediger Salomon VII, 6, so befördern beyde ihren Nutzen. Denn über grosse Herren, die sich leicht etwas vorschwatzen lassen, wenn sich ihnen zumal ein gefährlicher Schulfuchs mit seinem Köcher voller vergifteten Pfeile der Verläumdung zu sehr nähert, sich aufzuhalten, oder sich den gelehrten Flügelmännern, die sich in ihren Monatsschriften haufenweise zu den hochberühmten, hochwürdigen ꝛc. glücklichen Gelehrten drängen und ihnen zu ihren sinnreichen Geburten mit einem witzigen Schwunge erstaunlich Glück wünschen; zu widersetzen, bringet wenig Segen. Bey andern Sorten von Gelehrten, als gelehrten Handlangern, Uibersetzern, Zusammentragern, Abschreibern, zunftmäßigen oder gestempelten Gelehrten, die den wahren Gelehrten, wie bey den Handwerkern die Zünftigen den Künstlern, entgegen gesetzt werden. Bey gelehrten Bönhasen, Pfuschern, Plagiariis, Polygraphis, Agraphis, Unterschiebern, Anonymis, Pseudonymis, Homonymis, frühzeitigen Schriftstellern ꝛc. will ich mich anietzo nicht aufhalten, ohngeachtet davon gar viel zu sagen wäre, sondern es dabey bewenden lassen, was ich davon oben im XI Hauptstücke gemeldet habe. Dies einzige will ich nur erinnern, daß da ich im CXXXVI §. die der Aloysiâ Sigââ untergeschobenen *elegantias Latini sermonis*, nach der gemeinsten Meinung, dem Johann Westreen zugeeignet habe, Niceron solche dem Nic. Chorerio, einem Advocaten zu Grenoble auf-

## §. CCCXXVII.

Was die **Schulen** dieſer Zeit anbetrift, ſo will ich erſtlich bey Gelegenheit der **Jüdiſchen Schulen**, zugleich etwas von der Jüden Gelehrſamkeit beybringen. In den **Morgenländern**, beſonders in **China**, trafen die Römiſchen Miſſionarii eine ziemliche Anzahl Juden an, die in den gröſten Städten auch ihre Synagogen hatten, zwar einen alten Hebräiſchen Codicem beſaſſen, aber in groſſer **Unwiſſenheit** des Geſetzes und der Hebräiſchen Sprache lebten, und wie die Chineſer dem **Confucio** und den Verſtorbenen Ehre erwieſen. Von dem Meßia der Chriſten war ihnen auch nicht einmal aus der Hiſtorie etwas bekannt, und einige wolten ſie, wiewol ohne gnugſamen Grund, vor ein Uiberbleibſel der zehen Stämme halten. In **Cochinchina** waren ſie, wegen ihrer Treue, bey den Indianiſchen Königen wohl gelitten, daß auch um 1640 zween Jüden Stadthalterſtellen bekleideten. Es fanden ſich nicht nur in **Oſt-Indien**, wohin, wie man irrig vorgiebt, ſchon zu **Salomons** Zeiten ſolten Juden gekommen ſeyn, ſondern auch in **America** viele Juden, welche Handlung trieben, aber ſonſt keine eigene Herrſchaft oder Republick hatten, ſondern unter der Herrſchaft der Chriſten oder Heiden lebten. In den **Türkiſchen Ländern**, ſonderlich zu **Conſtantinopel**, **Salonichi**, **Jeruſalem**, **Sapheta**, und vielen andern Orten, ſolten ſich wol mehr als eine Million Juden finden, welche ungehindert ihre Synagogen und Schulen beſaſſen, in **Egypten** gelangten ſie zuweilen zu einigen Aemtern, da ſie der Sultan zu Abgeſandten und Unterhändlern gebrauchte, aber in **Perſien** wurden ſie weniger gelitten [a] b.

Von den Schulen dieſer Zeit, der Juden und Griechen, den hohen Schulen in Portugall, Spanien, Frankreich, Großbritannien, den Niederlanden und der Schweiz.



a) Abraham hiſt. de la Chi- ſeq. A. U. E. VIII.

In Oſt-Indien ſtand 1615 ein Meßias auf, dem die Portugieſiſchen Juden zufielen, der ſich aber bald verlor, doch 1666 fand ſich einer Namens Sabathai Sevi oder Schabſaſei zu Smirna, den viele Juden vor den Meſſiam hielten, zumal da Nathan Sevi, ein Rabbine von Gaza, zwanzig Jahr vorher, von der bevorſtehenden Zukunft des Meßiä geweiſſaget hatte, als aber der Lärm zu groß wurde, nahmen ihn die Türken gefangen, und da wurde der vermeinte Meßias ſelbſt ein Türke, da denn die auf ihn geſetzte Hofnung der Juden auf einmal verſchwand 730 b. In den Abendländern, in Engelland, gab ihnen Cromwell verſchiedene Freyheiten, da ſie den Rabbi Manaſſe ben Iſrael an ihn 1655 abſchickten, und ihn lieber gar vor den Meßiam gehalten hätten, ſie ſchickten auch an eben denſelbigen den Rabbi Jacob ben Azahel. In Polen genoſſen ſie im ſiebenzehnten Jahrhunderte eine vollkommene Religionsfreyheit, hatten nicht nur ihre Synagogen und Academien, ſondern auch die Gewalt in bürgerlichen und peinlichen Sachen über ihre Glaubensgenoſſen zu urtheilen, doch trat der gelehrte Rabbi Salomon 1656 zur Chriſtlichen Religion, nachdem er mit Johann Botſacco zu Danzig darüber eine Unterredung gehalten hatte, und wurde unter dem Namen, Johann Salomon, Prof. zu Danzig. Zu Hamburg fanden ſich ſo viele Juden, daß ſie ſolches vor das kleine Jeruſalem hielten, doch hatten ſie ihre Synagoge zu Altona, und der berühmte Esdras Edzardi bekehrete viele zum Chriſtenthume. Zu Prag gab ihnen der Kaiſer Ferdinand III viele Freyheiten, weil ſie ſich in der Belagerung wider die Schweden 1648 ſehr wohl hatten gebrauchen laſſen, ſie hatten alſo daſelbſt ihre Synagogen und Schulen in unaeſtörter Ruhe. bezeugten auch deswe-

gen ihre Dankbarkeit und Freude 1678, bey der Geburt des Kaiserlichen Prinzen **Joseph** in seltsamen Teutschen Versen und poßirlichen Aufzügen, die zu Leipzig 1678 in 4. beschrieben und gedruckt sind, doch lebten sie gröstentheils in grosser Armuth und Verspottung. In **Ungarn** hatten sie sonst die Zölle in Pacht gehabt, welches Vorrecht ihnen aber Kaiser **Ferdinand II** benahm; sie hielten allda 1650 ein Concilium, von mehr als dreyhundert Rabbinen aus allerhand Nationen, über die Frage: **Ob der Meßias bereits gekommen wäre, oder nicht?** und einige kamen auf die Gedanken, daß er wohl schon müsse gekommen, und der Christen gekreuzigter Jesus seyn. Allein die meisten behielten die Oberhand, daß der Meßias noch nicht gekommen sey, daß er ihrer Sünde wegen so lange ausbliebe, und daß er in äusserlicher Herrlichkeit kommen müsse. Als auch die Römischcatholischen Geistlichen dazu kamen, und ihnen von dem Stadthalter Christi, der Verehrung der Heiligen, der Marien und der Bilder viel vorschwatzten, wurden sie ganz toll, zerrissen ihre Kleider und schrien: **Weg mit Christo, weg mit dem Gottmenschen, weg mit der Verehrung der Heiligen, der Jungfrau Marien und der Bilder!** und damit hatte ihre Versammlung ein Ende [m] b. In **Teutschland** erlaubte ihnen der Kaiser **Leopold** 1660 zu **Wien** eine Synagoge zu haben und zu bauen, bey welcher der Jude **Zacharias** vier und zwanzig Personen unterhielt, die alle Stunden abwechseln und Tag und Nacht den Talmud lesen musten, weil aber die Kaiserin sie nicht leiden konnte, ward die Synagoge in eine Kirche verwandelt, die Juden hingegen musten die Stadt verlassen, doch wurden sie nach der Kaiserin Tode wieder

Aufenthalt zugestanden, und die Stände zehlten es unter ihre Regalia, die Juden zu dulden und einzunehmen; aber im Sächsischen und Würtembergischen wurde ihnen kein fester Fuß verstattet, und wenn sie der Handlung wegen dahin kamen, musten sie vor diese Freyheit viel Geld bezahlen. Zu Worms wurden sie 1615 aus der Stadt gejaget und ihre Schule zerstöret, dergleichen war auch 1614 zu Frankfurt geschehen, es gab sich 1682 ein Teutscher Rabbi von Eisenstadt Namens Mardocheus vor den Meßiam aus, und wurde in Teutschland, Italien und Polen davor verehret, ließ aber endlich in Polen von dieser Einbildung ab, da ihn die Jüden vor einen Betrüger zu halten anfiengen. Samuel Friedrich Brenz ein 1610 getaufter und bekehrter Jude schrieb den Jüdischen abgestreiften Schlangenbalg, daraus Basnage einen gewesenen Juden Namens Schlangenbach macht, doch widerlegte gedachten Brenz der Jude Salman Zebi in seinem Jüdischen Tiriak. Christian Gerson von Recklinghausen in Westphalen, wurde zu Halberstadt mit seinem Sohne und Bruder getauft, nachdem er durch ein bey ihm versetztes Neues Testament zu dieser Veränderung war veranlasset worden, und kam in der Vorstadt Bernburg zu einer Evangelischen Predigerstelle. Fried. Ragstadt von Weille ein bekehrter Jude gab 1678 die Herrlichkeit Jesu Christi des wahren Meßiä heraus, die Jo. Christo. Müller in das Teutsche übersetzte. Fried. Wilh. Bock ein anderer bekehrter Jude gab des R. Abraham Jaghels Buch der guten Lehre Teutsch heraus. In Holland waren sie am ruhigsten, hatten ihre prächtigen Synagogen zu Amsterdam, Rotterdam, im Haag ꝛc. nachdem ihnen 1619 die öffentliche Religionsübung zugestanden worden, sie theileten sich daselbst in Portugiesische und Teutsche Juden, davon die letztern sich viel genauer an die Traditionen halten als die erstern. Daß viele in dieser Zeit vom Judenthume zum Christenthume getreten sind, ist

leicht

leicht zu erachten, als auſſer den angeführten, Daniel Jacob Bon, David Hieronymi und andere; doch lieſſen ſich einige betrügeriſcher Weiſe mehr als einmal taufen, und blieben doch Juden. Sonſt behielten die Juden meiſtentheils, ſo wol in Teutſchland, als in Italien und anderswo, ihre Schulen, die ſie im ſechzehnten Jahrhundert gehabt hatten, und ich werde unten noch einige von ihren Gelehrten aus dem ſiebenzehnten Jahrhunderte bey der Hebräiſchen Philologie anzuführen Gelegenheit haben [732] b. In dem achtzehnten Jahrhunderte ſind ſie an den meiſten Orten in dem ruhigen Beſitze ihrer Freyheiten, Synagogen und Schulen geblieben, auſſer daß ſie hie und da etwas leiden muſten, und ſie ſich mehr auf die Handlung als das Studiren legten. In der Schweiz muſten ſie 1701 und 1715 die Stadt und das Gebiet Baſel gänzlich räumen, bekamen aber Erlaubniß ſich im Lucerner Gebiete niederzulaſſen. In Polen muſten ſie aus dem Erzbißthume Lemberg und dem Bißthume Poſen fort, und in Portugall verfuhr die Inquiſition ſehr ſtrenge wider ſie, wolte auch die Waaren der in Amſterdam wohnenden Juden confiſciren, welchem Vornehmen ſich aber die General-Staaten widerſetzten. In Berlin gab der König in Preuſſen Friedrich I, 1703 Befehl, daß die Juden in dem Gebete Alenu Leſchabbeach die Läſterungen wider Chriſtum auslaſſen, und daſſelbige mit lauter Stimme in ihren Synagogen beten ſolten, deswegen gewiſſe Aufmerker beſtellet wurden, darauf Achtung zu geben. 1721 wurde daſelbſt die ganze Judenſchaft in den Bann gethan, weil der Münzlivran-

te

732 b. Heinſius *l. c.* Caroli Baſnage *l. c. V.* 2088. Vom Ger-

te Veit aus ihrem Mittel, der Königl. Kammer hundert tausend Reichsthaler schuldig geblieben war, und in eben dem Jahre wurde zu Mühlhausen eine besondere Formel eines Judeneides abgefast, zur Verhütung ihres falschen Schwörens. In Koppenhagen ergieng 1728 eine Königl. Verordnung, daß die Juden alle Donnerstage in dem Waisenhause eine Predigt von der Christlichen Religion anhören solten. Weil zu Jerusalem, an dem Orte, da der Tempel solte gestanden haben, eine Quelle süsses Wassers entsprungen, die zur Zeit des Tempels auch daselbst gewesen wäre, so machten sich siebenhundert ein und dreißig Familien von ihnen auf, aus Polen über Mähren in das gelobte Land zu ziehen, ermunterten ihre Mitbrüder in Holl- und Teutschland zu gleicher Reise und zum fleißigen Beten der Schemone Esre, indem sie glaubten, nunmehro sey die Zukunft ihres Meßiä vor der Thür, doch ihre Hofnung war auch diesmal vergebens. Zu Ferrara that sich 1721 ein Rabbi Felix Coen hervor, den die Juden ordentlich zu ihrem Könige wehlten, weil R. Abraham prophezeiet hätte, daß im 3333 Jahre nach der Geburt Abrahams des Erzvaters, der Meßias kommen würde, als aber dieser ihr König gefangen und nach Rom gebracht wurde, so war auch dieser Auflauf vereitelt [733] b. Zu Waltershausen hatten die Juden eine Schule aufgerichtet, welche andere, sonderlich der Prediger des Orts Geo. Fried. Löfler nicht leiden wolten, darüber wurden Theologische Responsa eingeholet, das Altorfische fiel den Juden, das Jenaische dem P. Löflern bey, und den Juden ward 1729 die Anrichtung ihrer Schule vor der Hand untersaget. Zu Berlin traten des Juden Isaac Veits drey Töchter, von zwölf, neun und acht Jahren, aus eigner Bewegung zum

733 b. Heinsius *l. c.* saec. XVIII. U. N. 1721. 497. 630. 1723. 1094. J. C. Wagenseil Benachrichtigung einiger die Jüdenschaft angehender Dinge, Leipzig 1705. 8. wo das Gebet Alenu Leschabbeach stehet.

zum Christenthume und wurden vom Past. Heinrich Rahmann getauft. Zu Zerbst trat 1711 Christian Meyer, zu Braunschweig Christian Altuna 1715, zu Hamburg 1721 Friedrich Levin, zu Braunschweig 1722 Fried. Christian Meyer, zu Hamburg 1723 Michael Hönrich, dessen Schrift, das Buch des wahren Glaubens, ein anderer getaufter Jude Christian Friedenreich neun Jahr nachher, als seine Arbeit mit eben den Worten, als ein Exempel eines ziemlichen Plagii, drucken ließ, zu Jena 1719 Fried. Wilhelm Christoph Taufenburg, und andere zum Christenthume, die insgesammt Schriften herausgegeben haben. So hat man auch vom Paul Wilhelm Hirsch, Phil. Nicod. Lebrecht, Friedrich Albrecht Augusti und andern bekehrten Juden in grosser Anzahl Schriften bekommen. Mehrere dergleichen anzuführen ist nicht nöthig und würde hier zu viel werden, da allein zu Hamburg Sebastian Edzardi in einem Jahre 1715 ihrer vier und zwanzig bekehret hat. Von dem letzten Augusti muß ich nur erinnern, daß ihn einige unrecht Fried. Christian Augusti nennen, daß er zu Breßici studiret habe, und daß man ihn schon unter dem Namen Josua ben Abraham Herschel bey seinen Lebzeiten in die neueste Ausgabe des Gel. Lexici gesetzet habe, zu einer Zeit, da er noch am Leben war und zwey Jahr nachher seine sehr schlechte Schrift von den Karraiten zu Erfurt 1752, 8, als Prediger zu Eschenberge im Gothaischen herausgegeben hat [734] b.

In

734 b. Heinsius *l. c.* U. N. 1715. 833. 1717. 1088. C. Meyer Licht zu erleuchten die Juden, Sendschreiben an seine Eltern, Zerbst 1711. 4. Meyer güldner Leuchter, Braunschweig 1722. 4. Hönrich Buch des wahren Glaubens. Hamburg 1722.

In Wilhermsdorf war schon 1669 eine Jüdische Druckerey vom Jizchak bar Jehuda aufgerichtet worden, dabey sich der bekehrte Jude Philipp Ernst Christfels Hohenloischer Kammerrath, ein gelehrter und frommer Mann, geschäftig finden ließ und zu Dyrenfurt in Schlesien legte schon vor 1690 R. Schabtai ben Joseph dergleichen an, in welchen beyden Druckereyen im achtzehnten Jahrhunderte auch noch verschiedene gute Jüdische und Rabbinische Bücher sind gedruckt worden [735] b. Adam Andreas Cnollen, Prediger zu Fürth, gieng mit einem Rabbinischen Journale um, davon verschiedenes in die unschuldigen Nachrichten eingerückt worden. Aus diesem ersiehet man, daß zween Brüder R. Abraham Israel Viga und Jacob Viga zu Jerusalem ein Collegium Jacobiricum, unter der Direction des R. Jacob Chagis des Tochtermanns R. Mosis Galande, als eine Academie oder Lyceum aufgerichtet und mit guten Einkünften versehen haben, das aber auch in Gefahr stand, unterzugehen. Es befanden sich zu Jerusalem fünfhundert Portugiesische und funfzig teutsche Hausväter, deren letzteren sonst zweyhundert gewesen waren, diese hatten zwo öffentliche Synagogen, eine Teutsche und eine Portugiesische und vier Lycea oder Lehrschulen, zwo Teutsche und zwo Portugiesische, bey den Portugiesen lehrten R. Abraham Jizchaki, R. Moses Malchi, R. Jizchak Lopes, bey den Teutschen R. Joseph Polnar und der Präses der Academie R. Moses Smiaz. Abraham Perera hatte zu Chebron bey

1718. f. U. A. 1719. 404. 8to. Baumgarten Nachr. von f. Bü-

bey der zwiefachen Begräbnißhöle Abrahams eine Lehrschule aufgerichtet, die nachgehends Jacob Jſrael Pererа treflich begabte, daſelbſt war eine Synagoge und vier Lycea oder Lehrſchulen alle Portugieſiſch, auſſer der Pererischen, deren vornehmſte Lehrer waren R. Jacob Abuabh, R. Chajim Abulphia das Haupt derſelbigen, R. Chaſith, R. Moſes Galande, R. Jehuda Rasles ꝛc. Zu Jeruſalem und zu Chebron ſolten nach ihrer Stiftung fünf und zwanzig Perſonen unterhalten werden, dazu die Einkünfte aus Amſterdam einlaufen ſolten, wie denn Abraham Nathan und der reiche Jude Pinta zu Amſterdam dazu groſſe Vermächtniſſe ausgeſetzet hatten, die aber ſchlecht einliefen, darüber der R. Moſes Chagis groſſe Klage führet. In Conſtantinopel hatten ſie zwey und vierzig groſſe Synagogen und über dieſe unzehliche kleinere, zu Theſſalonich oder Salonichi zwey und ſechzig, zu Adrianopel dreyzehen, zu Smirna acht, zu Aleppo eine ſo groſſe des Königes Davids Synagoge, daß dahinein wol zwölftauſend Menſchen giengen, zu Damaſco acht. Es lehrten zu Conſtantinopel R. Eliezer Betachanza, R. Abraham Rimchi, R. Elias Jandariah, die Häupter in den Collegiis ſo wol der Studien als der Rechts-Sachen, in Salonichi R. Joſeph Cave und R. Salomon Mori, in Adrianopel R. Schmuel Prima der über hundert und zwanzig Jahr alt worden, R. Sphartia des R. Jacob Stiers Schüler, zu Smirna R. Jiſchrael ben Baniſta, und R. Jacob Aharonita, zu Aleppo, welches ſie Aramzobha nennen, R. Schmuel Nenida, ein Schüler des R. Chajim Vitals, R. Jehuda Roßwan, R. Schmuel Pinda, zu Damaſco R. Schaul Geoſa, R. Jizchak Abuſenda, R. David Zadka, man ſehe die vom Jacob Abrahamide an A. A. Cnollen überſchriebene Nachricht

richt [76] b. Zu Amsterdam hatten die Juden ein Lyceum aufgerichtet, dem R. Akiba Bär vorstand, so aber wieder eingegangen ist, sonst lebten sie daselbst in guter Ruhe und hielten auch ihre Martyrologia und Diptycha, darin sie die Namen ihrer von der Spanischen Inqvisition verbrannten Glaubensgenossen und deren Geschichte sorgfältig anmerkten, doch wurde ihnen in Holland 1712 auferleget, sich in ihren Heirathen genau nach der Policeyordnung von 1580 zu richten und keine Christinnen zu heirathen, es sey denn, daß diese zur Jüdischen Religion träten, in Naarden und in dem Dorfe Maarsen waren ihrer eine ziemliche Menge. Zu Rom fand sich 1735 ein fremder Jude ein, der sich vor einen Abgesandten Henochs und Elia ausgab, und in dieser Qvalität bey dem Pabste Gehör verlangte, aber man glaubte, daß er nicht bey gesundem Verstande wäre. Zu Halle fieng Johann Heinrich Callenberg eine besondere rühmliche Anstalt an, die Juden zu bekehren. In Italien wurde im Königreiche Neapolis 1740 durch eine Königliche Verordnung den Juden die völlige Aufnahme und dergleichen Freyheiten eingeräumet, die sie seit vielen hundert Jahren an keinem Orte genossen hatten. In dem Würtembergischen hatte der Jude Süß ihnen eine sichere Ruhestäte verschaffet, aber nach dessen Falle 1737 musten sie wiederum weichen. In Polen, welches man sonst der Juden Paradies nennete, wurden ihre Freyheiten gar sehr eingeschränket, sie waren zu Posen in den alten Verdacht eines ermordeten Christenkindes gekommen, verschiedene wurden in Verhaft genommen und die Untersuchung daurete viertehalb Jahr. Endlich wurden sie 1740 von dem Königlichen Assessorial-Gerichte zu Posen von der Beschuldigung losgesprochen,

aber dabey ihnen angedeutet, keine Christenkinder an sich zu locken, sich des Abends bey Zeiten in ihre Wohnungen zu begeben, keinen Christen oder Christin in Dienste zu nehmen, an den Sonn- und Festtagen der Christen keinen Handel zu treiben, ihre Doctores und Wundärzte nicht bey Christen practiciren zu lassen, und dergleichen. Zu **Paris** wolte ein gelehrter reicher Jude wider die Christliche Religion schreiben, ward aber über dieser Bemühung selbst ein Christ und ließ sich 1739 taufen. Zu **Göttingen** studirte der Jude **Lehmann Jsaac Kohen** aus Hamburg die Arzneykunst und disputirete 1739 pro Licentia *de malo hypochondriaco*, wurde auch unter dem Herrn **von Haller** Doctor. Das von den Juden mit ihnen Gelde fast unterdruckte Buch **Johann Andreä Eisenmengers** entdecktes Judenthum wurde 1736 in Berlin frey zum Verkaufe bekannt gemacht, **Jo. Jac. Schudt** gab in seinen Jüdischen Merkwürdigkeiten, **Jo. Christoph Wolf** in seiner *Bibliotheca Hebraica*, von der Jüdischen Gelehrsamkeit und **J. C. G. Bodenschatz** von ihrer, sonderlich der teutschen Juden heutigen kirchlichen Verfassung, Nachricht. Zu **Prag** solten 1745 die sämmtlichen Juden Stadt und Land räumen, weil sie sich bey der durch die Preussen geschehenen Einnahme der Stadt mochten versündiget haben, sie zogen auch schon an sechzigtausend stark im Merz aus, doch den 17 May wurde diese Verordnung aufgehoben, und sie erlangten wiederum die Erlaubniß daselbst zu wohnen und zu handeln, wie vorhin. Im **Churpfälzischen** wurde 1744 die Anstalt gemacht, daß nicht mehr als sieben und funfzig Familien Juden zu **Mannheim** sich niederlassen, und vor diese Freyheit siebenzehntausend Gulden bezahlen solten. In **Schweden** bekamen die Juden zu Anfange des 1746 Jahres die Erlaubniß, sich zu **Gothenburg** niederzulassen, wo den reichen Familien das Bürgerrecht, nebst allem Königlichen Schutze und Gnade versprochen ward, doch wurden die Müßiggänger und Umläufer

gänzlich davon ausgeschlossen. Von ihren andern Umständen, Synagogen und Schulen, die sie ietzo fast aller Orten ruhig hatten, so auch von ihrer übrigen Gelehrsamkeit, die zwar einigen vorigen Zeiten nicht gleich kommt, doch aber von einigen ohne gnungsamen Grund vor gar zu geringe geschätzet wird, sind die bekannten angezogenen Schriften nachzusehen [737] b. Was die Schulen der Christen anbelanget, so befanden sich die Griechischen in den Morgenländern im siebenzehnten Jahrhunderte eben nicht in den besten Umständen, wiewol man auch von ihnen wenig zuverläßige Nachricht hat; aber im achtzehnten Jahrhunderte haben sie sich gebessert und bekannter gemacht. Die kleinern Trivialschulen stehen gemeiniglich bey den Kirchen, in welchen die Jugend im Christenthume unterwiesen, zum Lesen, Schreiben und Auswendiglernen der Psalmen und Sprüche angehalten wird, und wenn sie daselbst einen Anfang gemacht hat, so besucht sie die Gymnasia, in welchen sie freye Unterweisung geniesset, es ist auch den Lehrern nicht erlaubt, besondere Vorlesungen vor Geld zu halten, indem ihnen von den Bischöfen eine jährliche Besoldung ausgesetzet ist. Der Aufseher über die Gymnasia, ist insgemein ein Weltlicher, der den Rang gleich nach dem Bischofe hat, welches eine ruhmwürdige Anstalt ist, und διδασκαλος τȣ ευαγγελιȣ genennet wird, dieser lehret nicht allein selbst, sondern hält auch fleißige und scharfe Aufsicht. Die Logik, Redekunst, Physik und Metaphysik wird nach dem Aristotele

737 b. Von Rom s. *A. H. E. I.* 688. Von Halle s. Altes und Neues aus dem Reiche Gottes *VIIII.* 66. *A. H. E. II.* 418. 526. *III.* 80. 1007. etc. Von Neapolis Marc Wür- Eisenmenger, Schudt und Wolf s. oben *not.* 192. 186. Bodenschatz, Erlangen 1748. 4. Vom Schudt *not.* 265. *T. A. E. II.* 347. U. N. 1714. 149. Frühaufgel. Fr. 1736. 108. Von der Pfalz *A. H. E. VIII.* den, N. Europ.

stotele getrieben; in der Theologie haben sie insgemein Jo. Damasceni Systema zum Grunde, aber in der Mathematik und Arzneykunst war ihnen im siebenzehnten Jahrhunderte wenig oder nichts bewust, und die dergleichen studiren wolten, musten auf auswärtige Universitäten gehen, welches die Armuth den allerwenigsten verstattete, doch im achtzehnten verbesserte sich auch dieses, und man fieng an die Mathematik fleißig zu treiben. Eine grosse Hinderniß ihres Studirens ist, daß denen, die unter der Türkischen Botmäßigkeit stehen, nicht vergönnet wird, **Druckereyen** anzulegen, aus Beysorge, es möchte die Aufnahme der Wissenschaften unter ihnen, den Türken nachtheilig fallen. Ein gelehrter Münch **Mataxas** richtete zwar 1627 eine kostbare Griechische Druckerey, die er aus Engelland bekommen hatte, zu **Constantinopel** an, sie wurde aber bald ruiniret, und musten damals die Griechen gar vieles von den Türken deswegen ausstehen. Gleiches Schicksal hatten die **Armenier**, welche 1698 von **Venedig** eine kostbare Armenische Druckerey nach **Constantinopel** in ein Gemeinhaus der Kaufleute, nach vorher erlangter Erlaubniß von der Obrigkeit, brachten und aufrichteten, denn nachdem sich desfalls unter den Armeniern selbst einige Zwistigkeiten ereigneten, dergleichen thörichtes Wesen mehrern geschadet hat, wurde dieselbige auf Befehl des **Janizars** von den Soldaten bis auf den Grund zerstöret. Einige Kaufleute suchten deswegen zu **Venedig**, wo sie ein ordentliches Griechisches Gymnasium haben, die Erlaubniß, eine Druckerey vor ihre Griechische Bücher anzulegen, erlangten auch solche und liessen daselbst verschiedene Griechische und andere Bücher drucken. Doch weil die Griechen zu **Venedig** keine Streitschriften wider die Römischcatholischen drucken durften, so wendeten sie sich zu dem Fürsten in der **Moldau**, und bekamen die Erlaubniß, in dessen Residenz Jaßi eine Druckerey anzulegen, ja der Fürst gab selbst viele Unkosten dazu her, da denn verschiedene, sonderlich

Streitschriften vor die Griechische Kirche gedruckt wurden, allein der Fürst wurde von den Tartarn so sehr beunruhiget, daß er selbst zu entweichen sich genöthiget sahe, und in kurzer Zeit waren auch nicht einmal die Uiberbleibsel von der Druckerey mehr zu sehen. Hierauf wendeten sie sich nach der **Wallachey**, wo ihnen der Fürst **Serbanus Bõbodas** zu einer Druckerey in **Buckareſt** allen möglichen Vorschub that, dessen Nachfolger **Constantinus Bassarabas Bõbodas** dieselbige vollends zu einem recht hohen Grad der Vollkommenheit brachte, und mit reichen gewissen Einkünften versahe. Der Vorsteher und Censor der Druckerey war anfänglich **Anthemius Iberensis** und als derselbige Metropolit in der Wallachey wurde, kam **Ignatius Phytianus** an seine Stelle, da denn viele und schöne Bücher daselbst gedruckt, und die in der Wallachey verfertigten Bücher den Christen umsonst mitgetheilet wurden. Zu **Aleppo** in Syrien hatte der Patriarch zu **Antiochien Athanasius**, um 1706, eine Druckerey angeleget, wo man gleichfalls viele Bücher gedruckt hat. Endlich ist auch zu **Constantinopel** 1728 von dem Großvezier **Ibrahim** unter dem Kaiser **Achmet** III eine Druckerey angerichtet worden, darin das erste gedruckte Buch ein Arabisches Lexicon war. Man bediente sich dabey eines abgefallenen Münches **Jacobi** von Toulouse, der wegen seiner Gelehrsamkeit in grossem Ansehen stand, diese haben die Griechen mit zu geniessen, und obgleich der Großvezier kurz darauf ermordet und der Kaiser in das Gefängniß geworfen wurde, so hat doch sein Nachfolger **Mahmud** die Druckerey in seinem Pallaste erhalten, daß sich darin acht Meister, von Geburt meist Griechen und an die sechs und dreißig Lehrlinge befinden, und noch immer daselbst Bücher gedruckt werden, wiewol leicht zu erachten ist, daß alle zu **Jaßi**, **Buckareſt**, **Aleppo** und **Constantinopel** gedruckten Bücher bey uns sehr rar sind. In der Gottesgelehrsamkeit werden die Griechen in dem Pallaste des Patriarchen zu Con-

stanti-

ſtantinopel, von den Theologen des Patriarchen und ſeinen Mitgehülfen unterrichtet, inſonderheit auf dem Berge Athos, wo zwey und zwanzig Klöſter und über ſechstauſend Münche ſind, ſonſt auch von willigen und geſchickten Biſchöfen. Die Arzneykunſt erlernen ſie von Arabiſchen Jüdiſchen und Chriſtlichen Doctoren, welche ſich unter ihnen befinden, oder auf andern auswärtigen Chriſtlichen hohen Schulen, daher man nicht ſelten auf den Teutſchen Engel- und Holländiſchen Univerſitäten ſtudirende Griechen antrift, die Rechtsgelehrſamkeit kan ihnen, auſſer ein wenig Kirchen-Rechtsgelehrſamkeit, wenig helfen und alſo laſſen ſie ſolche meiſtentheils liegen. Alexander Maurocordato richtete in Conſtantinopel eine Griechiſche Schule auf, und nach der Auſſage Theocleti Polyidis haben die Griechen auch ietzo hohe Schulen, auf der Inſel Pathmos, zu Demotica, Joannine und anderer Orten, beſonders legen ſich einige nunmehro auf die Mathematik und Lateiniſche Sprache, weil ſie wahrgenommen haben, daß die Jeſuiten unter dem Vorwande der Unterweiſung in gemeldeten Dingen, ſich in die Häuſer der vornehmſten Griechen einſchleichen und ſich einen Anhang machen, welche denn gedachten Alexander Maurocordato und ſeinen Prinzen Jo. Nic. Maurocordato darin unterrichtet haben. Es kan aber ihr Schulweſen nicht recht in Aufnahme kommen, da ſie unter den Türken in ſteter Bedruckung leben, es ihnen an den nöthigen Koſten zum Studiren fehlet, und wenn ſie auch etwas gelernet haben, ihr Studiren ihnen wenig einbringet. Doch hat es damit bey den Ruſſen eine andere Bewandniß, davon aber und einigen gelehrten Griechen

Bey den Europäischen christlichen hohen Schulen gedenke ich erstlich der Portugiesischen, und zwar zu Coimbra, von dieser gab Franc. Leitao Ferreira 1729 eine nähere und gewissere Nachricht, die ich schon anderswo angeführet habe, ihre Professores bekamen 1723 vom Könige Johanne V Befehl und Vorschub, die alten Inschriften vom Thurme Herculis zu erläutern und bekannt zu machen und von der zu Evora würde des Rectors Antonii Vasconzelos *S. I.* Rede an den König Philipp III von Spanien zu Antwerpen 1621, 4 gedruckt, doch giebt Franc. von Fonseca in seiner *Euora glorioſa*, Rom. 1728 f. unstreitig von derselbigen die beste Nachricht, daß aber ausser diesen beyden auch zu Lissabon eine Universität sey, wie einige vorgeben, ist ein Irrthum [739] b. In Spanien waren die Universitäten zu Huesca, Sevilien, Palentia, Valentia deren Geschichte Franc. Orti i Figuerola Madrit 1730 herausgab, Salamanca, Toledo, Alcala des Henares, Saragossa, Granada, Ossuna, Gandia, Tarragona, Avila, Siguenza, Baeza Pampelona, Compostel, Murcia, Majorca, Onnate, Valadolid welche König Philipp V 1724 beschenkte und wieder in Aufnahme zu bringen suchte, Cervera welche Philipp V 1717 stiftete und dagegen die zu Barcellona, Lerida und Girona, die König Carl III 1710 gestiftet hatte, aufhob, so legten auch die Spanier zu Goa in Asien, und in America ausser der vom vorigen Jahrhunderte zu Mexico, noch 1621 zu Lima und

zu

f. *A. E.* 1719. 197. 202. Jo. Matth. lich ist. Jac. Elsner Beschrei-

zu Quito, und ferner zu Guatimala und S. Domingo Univerſitäten an 740 b. In Frankreich hatte nunmehro die Univerſität Paris folgende Collegia 1) die Sorbonne, in welcher ſechs und dreißig theils Doctores theils Baccalaurei Theol. wohnen, von denen täglich ſechs die Theologie lehren, die der Cardinal Richelieu 1642 erneuerte und ſich in der Kirche derſelbigen ein treffliches Grabmal aufrichten ließ, davon ein Abriß in L. C. Sturms Architectoniſchen Reiſeanmerkungen ſtehet, 2) *Dormano-Bellouacenſe*, von Beauvais, darin die Weltweisheit und freyen Künſte gelehret werden, 3) *Cluniacenſe*, von Clugny, 4) *Harcourtianum*, d' Harcourt, in dieſes kam 1726 die Univerſitäts-Bibliothek, 5) *Bernardinorum*, 6) *Choletorum*, des Cholets, 7) *Nauarraeum*, welches Jo. Launojus beſchrieben hat, 8) *Cardinalitium*, 9) *Laudunenſe*, von Laon, 10) *Montis acuti*, de Montaigu, 11) *Proesleum*, de Presle, 12) *Pleſſeum*, du Pleßis, 13) *Burgundicum*, von Bourgogne, 14) *Lombardicum*, des Lombards, 15) S. Barbarä, 16) *Cameracenſe*, darin die Mathematik und Griechiſche Sprache gelehret wird, 17) *Triqueticum* und nachdem es Ludwig XIII erneuert hat, Ludovicianum genannt, 18) *Chirurgorum*, 19) *Remenſe*, de Reims, 20) *Forenſe* oder *Fortetum*, de Fortet, 21) *Conſopitenſe*, de Cornocille, 22) *Atrebacenſe*, d' Arras, 23) *Touronenſe*, de Tours, 24) *Auguſtodunum*, d' Autun, 25) *Sagienſe*, de Sees, 26) *Bajocenſe*, de Bayeux, 27) *Narbonenſe*, de Narbonne, 28) *Cenomanenſe*, du Mans, 29) *Scotorum*, des Ecoſſois, 30) *Seminarium miſſionis*, Collège des Bons Enfans, 31) *Becodianum*, de Boucourt,

Maria, 33) S. Michaelis oder de Chanac, 34) *Gervaſene* oder de Maitre Gervais, 35) *Boiſſianum*, de Boiſſy, 36) *Damillaeum*, de Dainville, 37) *Iuſtinianum*, de Juſtice, 38) *Theſaurianum*, des Treſoriers, 39) *Lexouiaeum*, de Liſieux, ſtiftete Wilhelm d'Eſtouteville Biſchof zu Liſieux und ſeine Brüder 1620, 40) *Marchianum*, de la Marche oder Dainville, 41) *Graſſinaeum*, des Graßins, 42) *Mazarinianum* oder des qvatre Nations, vom Cardinal Mazarin geſtiftet, deſſen prächtiges Grabmal darin, und davon bey dem gedachten Sturm ein Abriß zu ſehen iſt, 43) *Canoniſtarum*, la Salle des Decrets ſoll das gröſte Auditorium haben, 44) *De Tournay*, 45) *Alemannorum*, 46) *Caluorum*, 47) *S. Dionyſii*, 48) *Medicorum*, doch bin ich von dieſen fünf letztern nicht recht gewiß, 49) *Collegium Regium*, dieſes ließ die Königin Maria de Medices bey der Minderjährigkeit Ludwigs XIII wieder aufrichten, in welchem allein neunzehen Profeſſores zugleich lehren, 50) das Collegium von Clermont wurde 1680 vom K. Ludwig XIIII den Jeſuiten geſchenkt, welche die Univerſität 1611 nicht leiden wolte und ſie bey dem Parlamente verklagte, doch erlangten ſie 1618 wieder die Freyheit zu lehren, dieſe wurde ihnen 1733 wieder genommen, doch glaube ich, daß ſie ſolche wieder bekommen haben, es befanden ſich ſonſt auf vierhundert Jeſuiten in dieſem Collegio, 51) das Collegium der Franciſcaner und 52) das Collegium S. Jacob der Dominicaner: von den meiſten iſt ſchon im vorigen Nachricht anzutreffen. 1725 gewann die Univerſität den mit den Buchdruckern ſeit 1618 geführten Pro-

herausgekommen iſt, ſ. Vogt *l. c.* p. 157, 335, des erſtern habe ich ſchon anderswo gedacht im vorigen. Auſſer Paris waren die Franzöiſchen Univerſitäten, Toulouſe, Montpellier, Orleans, wo 1721 der Teutſchen Nation ihre Privilegia erneuert und ihr am 1 Febr. mit der Bibliothek, Medaillenſchatze ꝛc. feyerlich übergeben wurden, man wolte auch N. H. Gundlingen von Halle dahin berufen, der aber es gar artig ablehnte, Angers, Poitiers, Caen, Bourdeaux, Bourges, Cahors, Reims, Nantes, Valence, Aix, Douay, Pont a Mouſſon, Beſanzon, Perpignan, Lion, Nimes, Dole und die Päbſtliche zu Avignon, von denen keine beſonders merkwürdige Veränderungen zu erzehlen ſind. Aber von Orange, deren Stiftung einige Kaiſer Carl IIII 1365 zuſchreiben, die eine Zeitlang den Reformirten gehöret hat, iſt zu merken, daß ſolche ietzo völlig unter die Franzöiſche Herrſchaft und an die Römiſch-Catholiſchen gekommen ſey, da denn Ludwig XIIII Anſtalt machte, ſie wieder empor zu bringen, als dieſer darüber ſtarb, erneuerte ſie 1718 der Regent Herzog von Orleans, Nerac, Sedan, Saumur die Univerſitäten der Hugenotten, giengen nach Aufhebung des Edicts von Nantes zu Grunde, Dijon in Burgund und Pau in Bearn wurden vom König Ludwig XV 1722 aufgerichtet. Ob die ſonſt berühmten Schulen zu Autun, Arles, la Fleche, Grenoble, Marſeille, Rouan, Tournon, Tours ꝛc. auch zu den hohen Schulen oder eigentlichen Univerſitäten zu rechnen ſind, daran zweifele ich, kan aber in Ermangelung ſicherer Nachrichten vorietzo nichts davon mel-

In Groſsbritannien waren in Engelland

die Univerſitäten Oxford und Cambridge, auf jener waren, wie aus dem vorigen bekannt iſt, 1) *The univerſity college*, 2) *Baliol*, 3) *Mertonenſe*, 4) *Exonienſe*, 5) *Orialenſe*, 6) *Queenscollege*, 7) *The new college*, 8) *Lincolnienſe*, 9) *All Souls college*, 10) *Magdalenenſe*, 11) *Bazen noſe college*, 12) *Corporis Chriſti*, 13) *Chriſtchurch*, 14) *Trinitatis*, 15) *S. Iohannis*, 16) *Collegium Ieſu*. Dazu kamen anietzo 17) *Collegium Wadhamenſe* vom Nic. Wadham und ſeiner Gemahlin Dorothea 1613 aufgerichtet und mit Einkünften verſehen, eines der regulärеſten Gebäude auf der ganzen Univerſität, 18) *Collegium Pembrochianum*, welches Thomas Tisdale of Glimton 1610 und nach ihm Richard Witwike mit Einkünften verſahen, da es denn unter König Jacob I 1620 zum Collegio gemacht und dem Kanzler Wilhelm Herbert Grafen von Pembrocke zu Ehren *Pembrochianum* genennet wurde. Die Halls waren 1) *Mariae Magdalenae*, von Wilhelm de Wainflete, Biſchofe zu Wincheſter ſeit 1480, 2) *Gloceſtrienſis*, vom Thoma White ſeit 1560, 3) *Aula Ceruina* ſonſt Hart-Hall vom Walther Stapleton ſeit 1314, 4) *Alban-Hall* von dem Abte S. Albans 1300, 5) *Edmunds-Hall*, 6) *Mari-Hall* vom Könige Eduard II ſeit 1325, 7) *New-Inn* ſeit 1392 ſonſt *Trilleckiana* vom John Trilleck Biſchofe zu Hereford und ſeinem Bruder Thoma Trilleck, Biſchofe zu Rocheſter. Von den hieſigen Bibliotheken iſt unten zu gedenken, man zeiget die Anatomiekammer, die voller Seltenheiten iſt, das vom Gilbert Shelton Erzbiſchofe von Canterbury und Kanzler der Univerſität von

Shelto-

Graf von Danby 1632 recht zu Stande gebracht hat, die Univerſitätskirche zu S. Marien und andere trefliche Werke und Anſtalten. Die Geſetze und Verordnungen der Univerſität kamen erſt unter König Carl I durch den Erzbiſchof von Canterbury Wilhelm Laud recht zum Stande und wurden 1636 nach Oxford geſandt und mit groſſen Solennitäten angenommen, aber im Jahre 1688 muſte ſie vom Könige Jacob II viel ausſtehen, doch 1714 bekam ſie durch das Vermächtniß John Radcliff einen ziemlichen Zuwachs. Zu Cambridge waren die Collegia 1) Peters-Collegium, 2) *Corpus Chriſti*, Bennet-Collegium, 3) Gonvile- und Cajus-Collegium, 4) *Kingscollege*, 5) *Queenscollege*, 6) *Ieſuscollege*, 7) *Chriſtscollege*, 8) *S. Iohnscollege*, 9) *Magdalenencollege*, 10) *Trinitycollege*, 11) *Emanuelcollege*, 12) *Suſſex-* und *Sidneycollege* und die Halls, 1) *Clarehall*, dieſe bekam 1730 durch das Vermächtniß Robert Green, deſſen Bibliothek und ganzes Vermögen, mit der Verordnung, aus ſeinem Körper ein Sceleton zu machen und aufzuſtellen, allein die Hall ließ ihn anſehnlich beerdigen, 2) *Pembroke-hall*, 3) *Trinity-hall*, 4) *Catharine-hall*, welche aus dem vorigen ſchon bekannt ſind. Sie bekam eine neue vom Johann Woodward geſtiftete *Profeſſionem hiſtoriae naturalis*, welche 1732 Conyers Middleton mit einer feyerlichen Rede antrat. König Georg I beſchenkte ſie 1715 mit der Bibliothek des Biſchofs von Ely Johann Mori, die ſechstauſend Pfund Sterling werth war, und König Georg II beſuchte ſie 1728, beyde erwieſen ihr viel Gnade. Dieſe beyden Univerſitäten, wo man auch Doctores der Muſik und Mathematik zu machen pfleget, wurden 1724 vom Könige George I dergeſtalt beſorget, daß eine iede vierhundert Pfund Sterling angewieſen bekam um drey Profeſſores davon zu beſolden, welche zwanzig Studenten vornemlich in den neueſten Geſchichten und der Redekunſt unterrichten ſolten. Cambridge wurde 1720 auctoriſiret einige Ländereyen an ſich

zu

zu kaufen, um aus deren Einkünften ihre Gebäude zur Bibliothek zu vergrössern, sie machte 1726 hundert Magistros und zehen Doctores in den übrigen Facultäten. In Schottland waren die Universitäten Aberdeen, welche König Georg I 1717 mit verschiedenen neuen Profeßionen versahe, S. Andrews, Glascow, Edimburg, welche 1726 erstlich eine medicinische Facultät bekam, wo sonsten ein herrliches Collegium, Bibliothek, medicinischer Garten, Buchdruckerey und das Museum Bulferianum gerühmet wird. In Irrland war Dublin so glücklich, daß sie 1717 vom Könige Georg I mit dem zu einer Bibliothek benöthigten Gelde beschenket wurde und *D.* Worth ihr seine Bibliothek vermachte, sonst legten die Engelländer auch in America zu James Town 1693 und zu Williamsburg 1700, desgleichen zu Neu-Town oder Cambridge 1738, Universitäten an [74]b. In den Niederlanden fand sich die Universität Löwen in gutem Zustande, sie bekam 1718 durch den Marqvis de Prie drey neue Profeßionen der Arzneykunst, und 1720 den 31 Jenner ward das neue Medicinische Collegium eröfnet und feyerlich eingeweihet, ferner bekam sie 1722 ein neues Gebäude zu ihrer Bibliothek, und feyerte 1726 den 10 November ihr drittes Jubeljahr mit grossem Prachte, so wie sie das andere 1626 gefeyret hatte, welches Valerius Andreä in dem oben gedachten raren Buche beschreibet. In den Vereinigten Niederlanden waren die Universitäten Leiden und Franecker vom vorigen Jahrhunderte in guter Blüte, und nahmen an gu-

ten

ten Anstalten, der Anzahl gelehrter Männer und der Menge der daselbst Studirenden sehr zu, wurden aber auch, sonderlich die erstere, durch verschiedene Theologische und Philosophische Streitigkeiten zuweilen beunruhiget, von der letztern ist *Series Professorum* etc. Francker 1746, 8 gedruckt worden, (L. G. Z. *h. a.* 540). Hiezu kamen im siebenzehnten Jahrhunderte die Universität **Gröningen** 1614, welche **Ubbo Emmius** ihr erster Rector, der vorher daselbst Rector der Schule war, was ihren Ursprung anbetrift, beschrieben hat, die Staaten von **Gröningen** stifteten solche und versahen sie mit guten Collegiis, Professoren, Gesetzen, einer Bibliothek, Communität und Anatomischen Schaubühne, auch andern Vortheilen. Ihre Studenten hielten sich bey der Belagerung der Stadt 1672 tapfer und 1714 den 3 September feyerten sie ihr erstes Jubeljahr, schon 1654 kamen daselbst die raren *Effigies et vitae* ihrer **Professoren** heraus. Ferner errichteten die Staaten von **Utrecht** in dieser Stadt eine Universität 1636, deren erster Rector war **Gisbertus Voetius**, sie bekam beqveme Hörsäle, einen Medicinischen Garten, Anatomische Schaubühne, Chymische Werkstat, Astronomische Schauburg, Bibliothek und gelehrte Professoren, muste aber bey dem Franzöischen Einfalle 1672 vieles leiden und siebenzehn Monate unter der feindlichen Herrschaft aushalten, doch begieng sie 1736 ihr erstes Jubeljahr mit grossen Freuden. Die Staaten von Geldern und Zütphen thaten endlich 1648 die Universität **Harderwick** hiezu auf Anrathen des Bürgermeisters **Johann von Wynbergen**, der auch ihr erster Obercurator wurde, man hat alles gethan sie in Aufnahme zu bringen, und **Gottfried Mascov** war 1731 ihr Rector Magnificus. Bey allen diesen hohen Schulen der vereinigten Niederlande ist zu wissen, daß sie, wie alle Großbritannischen, der Reformirten Religion zugethan sind, sie haben aber in den Niederlanden weder die

löblich ist, und ohngeachtet ihre Rectores in grossem Ansehen stehen, sind sie doch sehr eingeschränkt, doch sind auf ihnen verschiedene schöne Anstalten zur Beförderung der Wissenschaften, die man anderswo nicht so findet [743] b. In der Schweiz waren die Universitäten Basel, Genf, Lausanne berühmt und wurden sonderlich die beyden letztern von den Ausländern nicht selten besucht, wegen verschiedener gelehrten Männer, die sich auf denselbigen rühmlichst hervorgethan, nächst diesen waren auch die grossen Gymnasia zu Bern und Zürch zur ansehnlichen Grösse der hohen Schulen angewachsen, nur daß man keine Academische Würden daselbst austheilete [744] b.

## §. CCCXXVIII.

Von den Universitäten in Italien, Polen, Preussen, Dännemark, Schweden,

In Italien suchten die Päbste besonders Alexander VII und Clemens XI das Archigymnasium zu Rom immer mehr und mehr zu verbessern, von welchen die Schriften und päbstlichen Verordnungen dergleichen bezeugen, die zur Bestätigung und Verbesserung der Theologischen Facultät gegeben wurden, und daß die Lehrer der Rechte und Arzneykunst nicht mehr zu Hause, sondern in den öffentlichen Hörsälen ihre Vorlesungen verrichten solten, und Lucas Wadding stiftete 1625 daselbst das berühmte Irrländische Collegium [745] b. Die Universität

743 b. *Valerii Andreae Desselii* fasti academici studii generalis Louanienſis, Louanii 1636. 1650. 4. & ſ. Vogt *l. c.* 31. Ei. Bibliotheca Belgica ib. 1643. 4. Vogt l. c. 32. Effigies et vitae Prof. acad. Groening. Groen. 1654. fol. Vogt *l. c.* 254. Von

744 b. *Abrah. Ruchat* hiſt. litteraire de l'academie de Lauſanne. Götten *l. c. III.* 735. Baſel ſ. Götten *l. c. IIII.* 499. *not.* 511 b. Bern ſ. Götten gel. Europa III. 731. Zürch, *A. Acad.* 1733. 112. Götten l. c. IIII. 291.

---b. franc. Macedi *deſcri-*

versität Bologna oder Bononien machte 1732 die gelehrte Laura Maria Catharina Baßi zur Doctorin der Weltweisheit und gab ihr die Freyheit Vorlesungen zu halten, bekam auch die gleichfalls sehr gelehrte Gräfin Clelia Grillo Borromäa zur Professorin der Mathematik. Die Universität zu Ferrara kam in dieser Zeit in grosses Abnehmen und verwandelte sich beynahe in ein geringes Jesuitercollegium, aber Perugia wurde durch verschiedene Schriften bekannt [746] b. Die Universität Turin versahen die Könige von Sardinien Victor Amadeus und Carl Emanuel von Zeit zu Zeit mit bessern Anstalten und Vorzügen, 1720 wurde sie mit berühmten Lehrern besetzet, und diesen zugestanden, die Lehre von der Freyheit der Kirche, in Italien eben so, als wie in Frankreich, zu treiben. Zween grosse Rechtsgelehrte Corsignani und Bersinni musten ein neues Gesetzbuch machen, solches wurde im folgenden Jahre öffentlich bekannt gemacht und eingeführet und *Codex Victorianus* genennet, 1721 bekam sie von neuen grosse Freyheitsbriefe, 1723 erschien das neue *Corpus Iuris ciuilis et criminalis* im öffentlichen Drucke, 1724 fieng Johann Bapt. Bianchi zu Turin seinen *Cursum Anatomicum* an, dabey etliche tausend und unter diesen verschiedene hohe Standes-Personen zugegen waren, dessen Anatomische Bereitungen, sonderlich im Aussprützen der Gefässe sehr bewundert wurden. 1728 wurde die Universitäts-Buchdruckerey errichtet, 1730 bekam die Universität neue Statuta und Verordnungen, nach denselbigen solten vier Professoren der Gottesgelehrsamkeit, fünfe

Teutschland, Ungarn und Rußland.

der

746 b. *Io. Hyacinth Vogli* tavole chronologiche degl' uomini illustri per lettere, di Bologna 1728. 4. L. G. Z. 1729. 33. Gundling Forts. v. H. d. G. 366. Von

nae, et Oxoniensis, Hanov. 1605. 8. *Oldoinus*, im Athenaeo augusto, vid. supra *not.* 513 b. 514 b. 515 b. *Album ICtorum almi collegii Perusiae augusto-*

der Rechte, fünfe der Arzneykunst und fünfe der freyen Künste seyn und nach Befinden noch mehrere dazu gesetzet werden, der Großkanzler solte das Haupt der Universität seyn, und iede Facultät ihren eigenen Präsidenten haben, die unter dem Großkanzler stehen solten. Der König war auch Willens, vier Collegia aufzurichten, in deren iedem hundert arme Landskinder frey solten unterhalten und unterrichtet werden. Es solten auch noch alle Collegia der Provinzen unter der Universität stehen, und damit alles einstimmig bliebe, so wurden in den Städten von Savoyen und Piemont alle sogenannte Ordensleute abgedanket, an deren Stelle aber weltliche Geistliche eingesetzet. Als man auch 1730 nicht leiden wolte, daß der gelehrte Joseph Roma, Königlicher Bibliothecarius, mit Hintansetzung der Aristotelischen Lehrsätze, die Experimental-Physik nach den Lehrsätzen der neuern Philosophie vortrüge, so befahl der König Victor Amadeus ausdrücklich, daß er dabey bleiben solle, würdigte ihn auch einer besondern Vertraulichkeit, und sein Nachfolger K. Carl Emanuel ernannte ihn zum Staatsrathe, dabey er Vicarius Generalis durch ganz Savoyen wurde und 1736 den 13 Merz starb [747] b. Von Pavia schrieb Anton Gatti sein oben angezeigtes Buch, und da Misson meinte, diese Universität läge in den letzten Zügen, so wurde doch das Verzeichniß ihrer Lehrer in den *Actis Acad.* bekannt, daraus man ein besseres Schicksal derselbigen ersahe. Von Mondovi, Modena, Parma, Piacenza, Mantua, deren Ursprung einige dem Herzoge Ferdinand 1625 zuschreiben, Cremona, Mailand, Venedig. Fermo. Macerata. Genua. Lucca. Verona.

welcher König Carl 1736 funfzig tausend Ducaten zur Besserung ihrer Gebäude schenkte, Salerno, Meßina, Palermo, weiß ich voriezo nicht besonders hinzuzuthun, als was bereits im vorigen davon ist gemeldet worden. Von Padua wurden verschiedene Schriften bekannt, der Bischof Georg Cornaro bestellete in dem Seminario einen besondern Lehrer der Hebräischen Sprache 1717, und wie diese daselbst fleißig getrieben werde, zeigen die Bemühungen Anton Zanolini, deren ich oben gedacht habe, von dem Wachsthume aber der schönen Wissenschaften daselbst zeuget vor andern das Beyspiel des berühmten Jacob Facciolati und anderer gelehrten Männer: wie denn die Republik Venedig besondere grosse Achtung vor diese Universität hatte und dazu die gelehrtesten Männer bestellete, auf solcher zu lehren. Von Pisa hat man durch den Fleiß Stephan Maria Fabrucci 1747 ihre Historie bekommen, (s. L. G. Z. *b. a.* 283), auch das Verzeichniß der daselbst Lehrenden bekannt gemacht, und man siehet daraus, daß hier, wie fast auf allen Italiänischen hohen Schulen, eine grosse Anzahl von Lehrern befindlich sey, doch mag die Menge der Lernenden auf den wenigsten eben gar zu groß nicht seyn [748] b. Von den Polnischen Universitäten Cracau, Vilna oder Wilda, Zamoscie, Breßici, welche in dieser Zeit wegen der verschiedenen Kriege und anderer Unruhen vieles leiden musten, habe ich nur anzumerken, daß König Johannes Sobiesky die Freyheiten derselbigen feyerlich bestätiget, und der Sohn Johann Sarii Zamoscі, Thomas die von seinem

748 b. Von Pavia s. Misson *l. c.* 1113. *Acta acad.* 1737. 26. legia nationis Germ. Pat. 1710. 4. Stat. et priu. Iurid. Facult. Pat.

seinem Vater gestiftete hohe Schule nach dessen 1605 erfolgtem Tode, dem er in der Großkanzler-Würde folgte, wie auch dessen Gemahlin **Catharina** mit neuen Collegiis und mehrern Professoren versorget haben, da sie demohngeachtet in Verfall gerathen war, sich 1747 der **Graf Ordinat** ihrer angenommen, (L. G. Z. *h. a.* 827), und man in den allerneuesten Zeiten von **Cracau** und **Vilna** 1748 und 1749 ausführliche Schriften bekommen, die ich schon oben angezeiget habe, von der **Socinianer** hohen Schule zu Rackau will ich unten etwas beybringen. Die Universität **Königsberg** in **Preussen** begieng 1644 ihr erstes und 1744 ihr anderes Jubelfest, ihre Lehrer sind zu verschiedenen malen bekannt gemacht worden, sie hat in den letzten Zeiten durch die Gnade ihrer Beherrscher sehr zugenommen, und ist mit schönen Freyheitsbriefen, Anstalten, Collegiis, Bibliotheken, auch gelehrten Männern iederzeit wohl versehen gewesen, was aber von dem Vorwurfe der Syncretisterey, Indifferentisterey und Pietisterey zu gedenken sey, zeiget die Kirchenhistorie [749] b. In **Dännemark** kam die Universität **Koppenhagen** durch die weisen Verfügungen der Dänischen Monarchen immer in grössere Aufnahme, sonderlich in den neuesten Zeiten. Und ob gleich die Stadt **Koppenhagen** 1659 durch die Schwedische Belagerung, dabey sich die Studenten tapfer hielten und deswegen von dem Könige **Friedrich** III mit dem Rechte Degen zu tragen beschenket wurden, so sie vorher nicht gehabt hatten, durch Pest, Krankheiten und Feuersbrünste, sonderlich die letztere 1728 den 20 bis 23 October, die gar ausnehmend groß gewesen ist, vieles erlitten hat, da in der letztern fast der vierte Theil der Stadt im Feuer aufgegangen ist; so haben doch die sehr gnädigen Könige durch ihre allerhöchste mildeste Vorsorge den Verlust erträglich gemacht und gröstentheils ersetzet. Von

gedachter Feuersbrunſt ſind die Nachrichten Chriſtian Salſters aus Ripen merkwürdig: *Ad exitium et vaſtitatem vocatae ſunt magnificae illae aedes* D. Virginis, D. Petri, S. Spiritus, SS. Trinitatis, *nec non eccleſia* Reformatorum. *Periit* domicilium vniuerſitatis Regiae, *habitacula Profeſſorum vniuerſa ſolo aequata ſunt: exſtincta iacent* collegia academica, Regium, Borrichianum, Elerſianum et Walkendorfianum, *quorum vti et vniuerſitatis* bibliothecae *flammis abſumtae ſunt, haud mitiorem fortunam expertis nobilibus illis multoque apparatiſſimis ſummorum virorum* Chriſti. Wormii, Mart. Rekbergii, Io. Grammii *atque Profeſſorum omnium* etc. *Taceo de clar.* Terpageri *noſtri* Ripis Cimbricis, *ſaepius a* TE V. C. *memoratis, quas praeter innumera alia MSSta Hafnienſi huic incendio praedae quoque fuerunt.* De docta adeo Dania etc. actum videtur. Hiebey iſt zu merken, daß das **Königl. Collegium** vom Könige **Chriſtian** IIII 1618 erbauet worden, daß achtzig Studenten darin frey wohnen könnten, das **Borrichianum** oder **Mediceum** ſtiftete der Kanzleyrath **Olaus Borrichius** 1691, daß ſechzehen Studenten darin frey wohnen ſolten, dazu die Einkünfte von ſechs und zwanzig tauſend Reichsthalern und eine ſchöne Bibliothek gehörte, und das **Elerſianum** kam durch ein Vermächtniß des Staatsraths **Geo. Elers** von dreißigtauſend Reichsthalern, von 1691 bis 1705, da es eingeweihet wurde, zu Stande, daß ſechzehen Studenten darin freye Wohnung haben ſolten, dieſe giengen letzo im Feuer auf. Es zerſchmolzen dabey auf dem Rathhauſe vierzehentauſend Reichsthaler, das merkwürdigſte aber war, daß eine gewiſſe Witwe, ohne Benennung ihres Orts und Namens, funfzigtauſend Reichsthaler, vor die Abgebrannten an den Königl. Dänischen Hofpredi-

brachte der grosse unsterbliche Gustav Adolph die Universität Upsal recht in Aufnahme, denn er machte nicht nur gute Anstalten, sondern schenkte ihr auch seine eigene Stammgüter und wie Loccenius sagt *trecenta sex praedia, octo granaria decimarum, praeter fundos triginta, molas farinarias quatuor*, hiernächst die den Jesuiten zu Brunsberg abgenommene, die zu Würzburg erbeutete und anderswo im dreißigjährigen Kriege weggenommenen Bibliotheken, wie auch nach ihm seine Generals damit fortfuhren, doch verunglückten einige Schiffe auf der See und die Feuersbrünste verzehrten zu Upsal einen guten Theil von diesen eroberten Bücherschätzen. Die folgenden Könige als Christina, Carl XI, Friedrich, Adolph Friedrich, fuhren in diesen Gnadenbezeugungen fort, und setzten diese Universität in den besten Stand, versahen sie iederzeit mit den gelehrtesten Männern, daß sie als der Hauptsitz der Gelehrsamkeit in Schweden sich zeigen konnte, wie denn auch ein *Collegium antiquitatum* und eine besondere Profeßion vor einen Teutschen daselbst geordnet wurde. K. Carl XI nahm sie von der Reduction aus, und 1699 belief sich die Ausgabe der Academie auf 26822 Reichsthaler, als 1739 Graf Gustav Bonde die Kanzlerwürde ablegte, übernahm sie Graf Carl Gyllenborg. Dem gedachten Collegio schenkte der Schwedische Kanzler Graf Magnus Gabriel de la Gardie 1672 nebst andern schönen geschriebenen und gedruckten alten raren Büchern, den mit silbernen Buchstaben auf Violetfarbenes Pergament geschriebenen Codicem der Evangelien des Ulphilä, den die Schweden aus dem Kloster Wehrden im Bergischen erbeutet und nach Schweden geschickt, die Königin Christina mit sich genommen, und der Graf wieder gekauft hatte. Die Kö-

Geistlichen geschenkt, der ihn aus Geldmangel und Unachtsamkeit bey den Juden versetzt und stehen lassen, diese brachten ihn in eine Holländische Auction, der Graf als Schwedischer Abgesandte ward es inne, erstand ihn vor sechshundert Reichsthaler, ließ ihn ganz in Silber binden und schenkte ihn in solcher Gestalt der Universität Upsal. Erich Sotberg hat unter Jo. Ihre zu Upsal 1752 eine Disputation gehalten, und solche *Vlphilas inlustratus* genennet, darin er zu behaupten suchet, es wären die Buchstaben in diesem Codice nicht geschrieben oder gemalet, sondern eingedruckt, man sehe die Götting. *Relat. de libris nouis* 1752 fasc. III p. 55. Hochgedachter König stiftete 1631 die Universität Dörpt in Liefland, welche der Gouverneur Jo. Skytte 1632 im Namen des Königes einweihete, der auch ihr erster Kanzler wurde, diese Universität wurde 1699 nach Pernau verlegt, wo sie aber in dem letzten Kriege zu Grunde gegangen ist, obgleich der Graf Ostermann sich bemühet hat, sie wieder anzurichten. Die Königin Christina errichtete 1640 zu Abo in Finnland eine Universität, dazu ihr der Gouverneur von Pommern Lilienhöck Anlaß und Graf Peter Brahe den Rath gab, dieser wurde als Gouverneur von Finnland ihr erster Kanzler, 1699 that sich daselbst Elias Tilland, Prof. der Arzneykunst, sehr hervor. 1701 war Lars Wallerstädt Präsident des Hofgerichts, ihr Kanzler, 1736 Graf Gustav von Cronhielm, da sie seit 1713 fast zerstreuet gewesen, ward sie 1722 den 26 November wieder eröfnet, inzwischen hatten die Russen ihre Bibliothek meist nach Petersburg geschafft. 1740 feyerte sie ihr erstes Jubelfest. König Carl XI stiftete 1668 den 28 Jenner die Universität zu Lunden in Schonen, als 1677 die Dänen Lunden eroberten, machte der Prof. Weisser ihnen zu Ehren ein Gedicht und bediente sich darin des Ausdrucks:

*Perge triumphator, reliquas submittere terras:*
*Sic redit ad dominum, quod fuit ante suum.*

Davor ward er, als die Schweden gleich darauf Lunden wieder einbekamen, enthauptet. Sonſt war Samuel Pufendorf einer der erſten Profeſſoren hieſelbſt, über deſſen *Ius naturae* ſo viel Streitigkeiten entſtanden, ſie wurde *Carolina* genennet und 1702 war Nicolaus Gyllenſtolpe ihr Kanzler [751] b. Von den Teutſchen Univerſitäten war Heidelberg zu Anfange des ſiebenzehnten Jahrhunderts in ſehr glücklichen Umſtänden und beſaß eine Bibliothek, die allen andern die Wage hielt, aber 1622, da der General Tilly Heidelberg eroberte, brachte Leo Allatius die Bibliothek nach Rom, welche der Herzog Maximilian in Baiern dem Pabſte geſchenket hatte. Die Univerſität bekam 1627 Catholiſche Lehrer und wurde gar ſehr mitgenommen. Nach dem Weſtphäliſchen Frieden ſuchte der Churfürſt Carl Ludwig

751 b. Vom Ulphila ſ. Hevpel *not.* 556. deſſen Ausdruck: *inter alia ſpolia Pragenſia*, in Crit. Beytr. *III.* 427. unrecht überſetzt iſt: nach der gehaltenen glücklichen Schlacht bey Prage. Was ich von deſſen *Codice argenteo* hier geſetzt, habe ich aus der mündlichen Erzehlung Herrn *M. Oloff Kumblaei* Adiuncti Vpſal. Von Upſal ſ. *Nou. litt. mar. Balth.* 1706. 87. 1708. 18. *Acta litter. Suec.* Schwediſche Biblioth. Götten *h. c. IIII.* 280. *V.* 250. Andreas Joachim von Henel floxirendes Schweden, Lübeck 1729. 4to. *Act. acad.* 1735. 246. oben *not.* 524 b. Von Dörpt ſ. Relation von der Inauguration der teratam, 1703. 1704. 4to. er war Prof. Hiſt. zu Dörpt und Pernau und wird in Struvs *introd.* unrecht Slöberg genennet. Hiſtor. Polit. Geographiſche Beſchreibung von Schweden, Frankfurt 1708. 8. Von Abo ſ. Mich. Wexionii deſcriptionem ſol. inaugurationis acad. Aboenſis 1648. 4. Andr. Ant. Stiermann *Abas litterata*, Holmiae 1719. 4. *Nou. litt. Lipſ.* 1720. 49. *Nou. litt. mar. Balth.* 1699. 207. 1701. 301. floxirendes Schweden, *A. E. S. X.* 329. *Act. acad.* 1735. 313. Schwediſche Biblioth. Von Lunden Pet. Winſtrup de academiis in genere et praecipue de acad. Carolina & Lundin. 1665. 4. *Relat.*

Ludwig der Universität sonderlich 1653 auf alle Weise wieder aufzuhelfen, bestellete 1661 den ersten Professorem des Natur- und Völker-Rechts, **Samuel Pufendorf**, der die Universität in grosses Ansehen setzen half, so daß 1664 eine grosse Menge Grafen, Freyherren und Adeliche daselbst studireten. 1686 feyerte sie ihr drittes Jubelfest, aber 1693 wurde sie durch die greuliche Wut der Franzosen fast gänzlich zu Grunde gerichtet. Churfürst **Johann Wilhelm** kaufte darauf 1703 die Bibliothek des berühmten **Grävii**, und schenkte sie 1708 der Universität, sie ist aber noch nicht zu dem vorigen Ansehen wiederum gelanget und hat ietzo aus den Römisch-Catholischen und Reformirten gemischte Professores, und besonders in der Theologischen Facultät zween Reformirte, seit dem Churfürst **Johann Wilhelm** sich desfalls 1685 gegen die Reformirten zu ihrer Versicherung gnädigst erkläret hat, und der ietzige Churfürst **Carl Philipp Theodor** nimmt sich derselbigen gnädigst an [752] b. Die Universität **Prag** war im Anfange des siebenzehnten Jahrhunderts meist in den Händen der Protestanten, wurde 1612 nach den Lutherischen Universitäten eingerichtet, bekam damals **Nic. Alexandrum von Kameneck** zum Prof. der Hebräischen Sprache, doch im dreissigjährigen Kriege wurde sie völlig wiederum Catholisch. **Susanna Helena von Goltsch** stiftete 1701 in der Neustadt Prag für weltliche arme Fräulein das Englische weltliche Stift, und der Kaiser erhob die 1706 erwehlte



752 b. Geo. Sohnius de fundatione, progressu et hodierno statu Academiae Pragensis, quae Carolo IV. Imperatore floruit, et nunc Ferdinandi II. beneficio restituta est, Francof. 1617. 4. Ejusdem Oratio de restituta Academia Pragensi, habita d. 19 Iul. Francofurti.

Aebtißin Gräfin von Berlepsch in den Reichsfürsten-Stand samt allen ihren Nachfolgerinnen. Bey der Schwedischen Belagerung der Stadt Prag 1648 wehreten sich die Studenten unter Anführung des Pater Placks S. J. tapfer, aber in dem letztern Kriege wurde die Stadt 1741 und 1744 erobert, ehe man an eine Gegenwehr gedenken konnte [753] b. Die Universität zu Wien war in dieser Zeit in gutem Ansehen, und wurde durch die Gnade der Kaiser immer unterhalten und vermehret, bekam mehrere Collegia und Bibliotheken, und der Rector derselbigen hatte einen grossen Rang, dabey er auch geschützet wurde. Als 1683 die Türken Wien belagerten, liessen sich die Studenten in der Gegenwehre gleichfalls tapfer finden. Von dem daselbst vor kurzen angelegten Theresiano, welches seinen Ursprung der grossen Kaiserin-Königin, Mariä Theresiä, zu danken hat, dem darin verordneten Professore der Teutschen Beredsamkeit und Sprache Johann Heinrich Gottlob Justi, den neuesten Verbesserungen dieser Universität 1752 unter der preiswürdigen Regierung des ietzigen Kaisers Franz und seiner gedachten Gemahlin wird in den folgenden Zeiten mehr zu reden seyn [754] b. Von der Universität Cöln weiß ich vorietzo nichts besonderes neues anzuführen, als daß daselbst sechs ordentliche Professores der Rechte, so bisher aus politischen Personen bestanden, neben ihnen aber noch sechs Clerici als Doctores Juris Canonici gewisser Massen zur Juristenfacultät gezogen worden, doch also, daß sie das Decanat, den Rang und andere Emolumenta nicht genossen von undenklichen Zeiten her. Es haben

753 b. S. *not.* 526 b. Götten *IIII.* 281. Kameneck *de Hebr.*

754 b. Jo. Basil. Küchelbecker Beschreibung von Wien. Hannov.

haben aber solche Emolumenta die Clerici im Interregno 1711 mit Gewalt gesucht, da der ordentliche Professor der Rechte, Carl Joseph Huigen, Decanus werden solte, ungeachtet Churpfälz, als Reichsvicarius, Einhalt gethan hat, und es dahin gebracht, daß der Päbstliche Nuncius Bussy, der Facultät und hernach dem *D.* Huigen scharf anbefohlen, den Clericis zu weichen, insonderheit diesen die Siegel und Decanatsacta herauszugeben, ihn auch, weil er nicht gehorcht, endlich excommuniciret. Nach geendigtem Vicariate hat die Juristenfacultät vom Kaiser Carl VI Schutzbefehle erlanget, und ist durch den Kaiserl. Bevollmächtigten, Grafen von Königs-Eck, Bischof zu Leutmeritz und Dom-Dechant zu Cöln, geschützet worden. Allein nach geschehener Abreise des Nuncii hat der Administrator der Nunciatur Borgia, auf Päbstl. Befehl den Bischof mit dem Interdict belegt, welchem auch im Monate Februario 1714 deswegen ein hartes Breve von Rom zugesendet worden, es hat ihm auch jener gedrohet, wofern er sich ferner dem Päbstlichen Befehle widersetzte, daß noch härter wider ihn würde verfahren werden. Worauf der Kaiser den gedachten Borgia aus der Stadt Cöln und dem Reiche fortzuschaffen geboten, und die Sache zu Rom, durch den Graf Gallas mit Nachdrucke vorstellen lassen [755 b]. Die Universität Erfurt kam mit der Stadt 1664 völlig unter Churmainzische Herrschaft, nachdem sie von 1631 bis 1649 unter Schwedischer Botmäßigkeit gestanden und eine Lutherische Theologische Facultät gehabt hatte, darin sich Johann Matthäus Meyfart, Georg Grossenhain, Nic. Zapfe, Barthol. Elsner und Zacharias Hogel befunden haben, aber durch den Westphälischen Frieden die Theologische Facultät den Römisch-Catholi-



755 b. So ist diese Sache erzeh- die im vorigen angeführten

schen wieder war übergeben worden. Sie hatte sonst verschiedene Unruhen und Streitigkeiten, feyerte 1692 ihr drittes Jubiläum, wurde in verschiedenen Stücken verbessert, hatte einen guten Zugang durch die häufigen Academischen Promotionen, und erlangte endlich im achtzehnten Jahrhunderte, durch die Gnade **Philipp Wilhelm Grafens von Boineburg**, dessen vom Vater ererbte ansehnliche Bibliothek, nebst einigen solche zu unterhalten nöthigen Einkünften, auch that sich der gelehrte Benedictiner **Andreas Gordon** mit Vertheidigung der neuern Weltweisheit daselbst hervor, dem darin **Erhard Grant** gefolget ist [756] b. Die Universität **Würzburg** ist in diesen Zeiten zwar im dreißigjährigen Kriege ziemlich mitgenommen worden, aber die bisherigen Bischöfe haben sich mit ihrer Vorsorge um dieselbige sehr verdient gemacht und einen grossen Ruhm dadurch erworben. Schon 1720 wurde der Anfang gemacht, diese Universität zu verbessern und damit bis ietzo fortgefahren, da die Facultäten insgesammt mit gelehrten Leuten wohl besetzt und allerhand Wissenschaften gelehret wurden, man sich auch kein Bedenken machte, über **Grotii, Pufendorfs und Wolfs** Schriften Vorlesungen zu halten, man disputirte fleißig und sahe eine ziemliche Anzahl von Grafen, Freyherren und Standes-Personen daselbst studiren. **Johann George von Eccard, Johann Adam von Ickstadt, Johann Peter Bannitza**, und andere gelehrte Männer, trugen zu ihrer Aufnahme vieles bey, die Collegia und Hörsäle, sonderlich der Mediciniſche Garten, der kaum seines gleichen hat, und andere Anstalten zum Be-

und dergleichen, werden sehr gerühmet [757] b. Die Universität Leipzig begieng 1609 ihr zweytes, und 1709 ihr drittes Jubelfest mit grossen Solennitäten, und ob sie zwar im dreyßigjährigen Kriege, und bey der letztern Einnahme durch die Preussen, nicht wenig beunruhiget worden, sonst auch von allerhand Schicksalen und Streitigkeiten etwas hat leiden müssen; so hat sie doch nicht nur bey ihren guten Anstalten sich beständig erhalten, sondern auch an milden Stiftungen, äusserlichem guten Ansehen, Bücherschätzen, guten Einrichtungen, Einkünften, Ruhm und Menge von gelehrten Leuten, so wol Lehrern als Lernenden, immer zugenommen, ohne daß sie davon eben vieles äusserlich rühmen solte, und man könnte mit ihren Gelehrten leicht ein paar neue Universitäten besetzen, daß es ihr doch keinen Schaden thäte. Was sonst die Wissenschaften, besonders die Geschichte der Gelehrsamkeit, von dieser Universität vor einen starken Zuwachs erlanget haben, ist bekannt, von ihren Bücherschätzen, gelehrten Gesellschaften, besonders merkwürdigen Begebenheiten, der 1711 errichteten neuen **Profeßion der Heraldik**, dem academischen Jubilão Graf **Ernst Christoph von Manteufels**, den Jubelfesten des **Montäglichen** und **Donnerstäglichen grossen Predigercollegii** 1724 und 1740, der poetischen Krönung des Freyherrn **von Schönaich**, und dergleichen, muß eine besondere Historie Nachricht geben [758] b. Die Universität **Rostock** hatte 1602 Herzog **Ulrich von Pommern** zum Rectore Magnificentißimo, sie feyerte 1619 ihr zweytes Jubel-Fest,

757 b. Niedersächs. Nachricht. 1733. 549. L. G. Z. 1737. 528. Fränk. *A. E. et cur. I.* 536. Lünig *spicileg. eccles. II.* 967 seq. *Act. acad.* 1733. 211. Gundling v. H. d. G. 5601. Götten *l. c. IIII.* 290. *not.* 529 b. *Acta Lipsiens. acad.* Christo. Ernst Siculs Leipziger Jahrbuch. Gundling Fortsetz. v. H. d. G. 405. Das neueste aus der a. Gel. 1752. 627. *A. H. E. V.* 434. Nomina sociorum qui collegio concionat. maiori atque antiquiori

Fest, welches sie weder 1519 noch 1719 gethan hat, Kaiser Ferdinand, dessen Waffen hernach in diesen Gegenden herrschete, bestätigte sie 1620, sie zehlete verschiedene grosse Gelehrte, sonderlich eifrige Verfechter der Evangelischen Lehre unter ihren Lehrern, erlitte 1677 grossen Brandschaden und bekam viele Geschichtschreiber ihres Zustandes [759] b. Die Universität Greifswald wurde 1634 vom letzten Herzoge vom Pommern Bogislao XIIII mit dem Amte Elbena und neunzehen Dörfern beschenket, muste im dreißigjahrigen, nachmals im doppelten Pommerschen Kriege vieles leiden, wurde auch durch innerliche Streitigkeiten nicht wenig beunruhiget, und kam unter Schweden, doch hat sie in den neuesten Zeiten verschiedene Umstände gehabt, die ihr Ehre bringen, dahin auch gehöret, daß sie den regierenden Herzog von Mecklenburg-Strelitz, Adolph Friedrich, 1752 zum Rectore Magnificentißimo bekommen hat [760] b. Von der Universität Freyburg ist mir vorietzo nichts weiter bekannt, als daß sie 1677, da die Stadt in Französische Hände gerieth, nach Costnitz verleget worden, sie kehrte aber 1697 wieder nach Freyburg, und muste in den anderweitigen nachher erfolgten Eroberungen vieles leiden. Die Universität Trier wurde durch die Vorsorge Churfürst Franz Ludwigs 1722 in einen bessern Zustand gesetzt und bekam neue Verordnungen, worin so wol Lehrenden als Lernenden ihre Pflichten sorgfältig angewiesen waren. Am meisten sahe man

759 b. Götten *I.* 221. 223. *V.* 544. *not.* 531 b. Geo. Friedrich Stieber Historie der Gelehrsamkeit in Mecklenburg, Güstrow 1721. 8vo. Etwas von gelehrten Rostockischen Sachen, Rostock 1727.

760 b. *Not.* 532 b. *Nou. litt. mar. Balth.* 1699. 37. *Nou. litt. Germ.* 1709. 225. Die Schwedische Bibliothek, florirendes Schwe-

*Nou. litt. mar. Balth.* 1699. 35. etc.

man daraus, daß vor die Aufnahme der Wissenschaften, sonderlich der Rechtsgelehrsamkeit und eine gute Wirthschaft der Studirenden gesorget war. Auf der Universität zu **Ingolstadt** thaten sich die Theologen mit Schriften wider die Evangelischen, in den neuesten Zeiten auch die Rechtsgelehrten und Aerzte mit ihrer Wissenschaft hervor, doch als der gelehrte **Jo. Adam von Ickstadt**, der von **Würzburg** dahin gerufen wurde, verschiedenes daselbst verbessern wolte, fand er grossen Widerspruch. Der Universität **Mainz** nahm sich 1707 der Churfürst **Lotharius Franciscus** ernstlich an und machte verschiedene bessere Anordnungen zur Aufnahme der Wissenschaften und mehrerm Fleisse der Lehrer und Lernenden, dessen Nachfolger, sonderlich Churfürst **Johann Friedrich Carl** und **Franz Gottfried Carl**, sind in diesem rühmlichen Vornehmen fortgefahren bis ietzo, wovon in den folgenden Zeiten mehr zu gedenken ist. Auf der Universität **Tübingen** haben sich diese Zeit über die gelehrtesten Professoren befunden, vielfältig in Schriften hervorgethan und daselbst verschiedene Herzoge, Fürsten und Grafen studiret. 1621 kam der Jesuit **Jac. Rehing** hieher, wurde Lutherisch und widerlegte seine eigene vormals wider **Hoe von Hoheneck** herausgegebenen Schriften, hingegen gieng einige Zeit nachher der Rechtsgelehrte **Christoph Besoldus** hier weg, nahm verschiedene vornehme Zuhörer mit, und ward mit ihnen Catholisch. 1677 feyerte sie ihr Jubelfest [761] b. Unter den Universitäten vom sechzehnten

761 b. Freyburg hat *Heumann* bibl. acad. übergangen s. *not.* 533 b. Von Trier s. *Noua litt. Germ.* 1706. 117. *not.* 415 b. Von Ingolstadt, *not.* 533 b. Consilia et responsa ICtorum, Ingolst. 1734. fol. Album Bauariae Iatricae *Franc. Ios. Grienwaldt*, Monach. L. G. 3. 1746. 900. Von Tübingen, *not.* 534 b. *Lud. Melch. Fischlinus* in memoriis Theolog. Wurtemb. Vlm 1709. 1710. 8vo. *Io. Vlrich Pregizer* in Sueuia et Wurtemb. sacra Tubing. 1717. 4. *Io. Iac. Moser* in vitis Theol. Tubing. 1718. 4. Ei. erläutertes

zehnten Jahrhundert feyerte **Wittenberg** 1602 und 1702 ihr erstes und zweytes Jubelfest und war beständig mit sehr gelehrten Männern, sonderlich mit eifrigen vor die reine Evangelische Lehre wachsamen Gottesgelehrten, grossen Rechtsgelehrten und Aerzten, auch guten Humanisten, zumal in der Griechischen Sprache besetzt, sie ist auch mit Kriegesunruhen dieser Zeit verschont geblieben, bekam vom Könige **August**, als Reichsvicario 1711 so wol in der Juristen- als Philosophischen Facultät das **Comitiv**, hatte sonst ein und andern Zuwachs, vornemlich durch die häufigen Magisterpromotionen, unter welchen sich 1734 ein Mohr **Anton Wilhelm Amo** befand und 1733 wurde **Christiana Maria von Ziegler** geborne **Romanus** zur Poetin gekrönet. Der Eifer einiger Gottesgelehrten veranlaßte den Churfürsten zu Brandenburg, seinen Unterthanen zu verbieten daselbst zu studiren, vor nicht gar langer Zeit wurde auch wegen der Adjunctorum der Philosophischen Facultät eine Aenderung getroffen; ob nun dieses etwas mit beygetragen habe, daß diese hohe Schule sich ietzo keiner so grossen Menge von Studirenden wie vor Zeiten rühmen kan, oder ob die Lebensart der Lernenden etwas dazu thue, oder was sonst die Ursache davon sey, mögen andere untersuchen, denen ihr Zustand näher bekannt ist [762] b. Die Universität **Frankfurt an der Oder** feyerte 1606 ihr erstes und 1706 ihr zweytes Jubelfest, der grosse Churfürst **Friedrich Wilhelm** that ihr viel Gnade, sie war im Anfange des siebenzehnten Jahrhunderts, was die Theol. Facultät anbetrift, Lutherisch, nun ist sie reformirt, als im letzten Jubelfeste

[illegible] die Doctorwür-

gen [763] b. Die Universität **Marpurg** wurde 1605 vom Landgrafen **Moritz** reformirt gemacht, da sich denn **Jo. Winkelmann, Balthasar Menzer, Heinrich Leuchter, Conr. Dietericus** nach **Giessen** wandten, wo der Landgraf **Ludwig** von Hessen-Darmstadt eine neue Universität anlegte, die aber 1625 wieder nach **Marpurg** verlegt wurde. Doch 1648 und 1650, als **Giessen** wieder erneuert, richtete auch Landgraf **Ludwig** VI von Hessen-Cassel die Universität **Marpurg** wieder an und weihete sie 1653 mit einer reformirten Theol. Facultät öffentlich ein, es haben daselbst verschiedene Fürsten, Grafen und Freyherren studiret, 1627 feyerte sie ihr erstes Jubelfest und 1727 den 14 August, da eben des Landgrafen **Carls** funfzigjährige Regierungszeit einfiel, das zweyte, der berühmte Freyherr **von Wolf** hat ihr von 1724 bis 1740 grosse Aufnahme zu wege gebracht, und 1731 besuchte sie König **Friedrich** in Schweden in hoher Person [764] b. Daß die Universität **Straßburg** 1621 die völligen Privilegia vom Kaiser **Ferdinand** II erlanget habe, ist schon oben gemeldet worden, ietzo kam die Stadt 1681 um ihre Freyheit und unter Frankreich, hat aber in der Gottesgelehrsamkeit, Rechtsgelehrsamkeit und den schönen Wissenschaften verschiedene grosse Männer diese Zeit über gehabt, und letztlich ist auch die Anatomie

763 b. Jo. Christo. Beemann *Notitia vniuersit. Francof.* 1707. *Saecularia Francof.* 1706. *Catalog. Biblioth. Francof.* 1706. fol. *A. E.* 1709. 154. *Fabricii H. B. II.* 522. *Tido Henr. a Lith* monumenta pietatis *Frid. Wilhelm.* gen und gegenwärtigen Gelehrtheit der Hessen, Marp. 1725. 8. *L. G. I.* 1726. 222. 554. *Io. Tilemanni dieli Schenck* vitae prof. Theolog. Marp. 1727. 4. *Act. acad.* 1733. 237. Götten *l. c. II.* 797. 692.

komie und Hebammenkunst in Aufnahme gekommen, deswegen sie von verschiedenen besuchet wird, 1638 feyerte sie ihr erstes Jubelfest. Von Dillingen ist ietzo nichts besonders anzumerken, als daß sich im siebenzehnten Jahrhunderte Heinrich Mayer Kanzler derselbigen, daselbst durch Schriften hervorgethan habe und lange vor diesem zu Anfange des dreißigjährigen Krieges, vornemlich um 1629 von daher die Evangelischen mit besonders seltsamen Schriften, als: Wer hat das Kalb ins Auge geschlagen? ꝛc. bestritten worden [765] b. Bey der Universität Jena waren Rectores Magnificentißimi Joh. Ernst Herzog von Sachsen von 1608 bis 1614, Wolfgang Friedrich Graf von Pappenheim 1615, Christian Freyherr von Schenk 1618, Friedrich Wilhelm Herzog von Sachsen 1619, Ernst Ludwig Graf von Mansfeld 1622, Friedrich Herzog von Sachsen 1654, Otto Wilhelm Graf von Königsmark 1655, Bernhard II Herzog von Sachsen 1655, Jo. Wilhelm Herzog von Sachsen-Jena 1688 den 23 Febr. bis 1690, Jo. Wilhelm Herzog zu Sachsen-Eisenach, Wilh. Heinrich Herzog zu Sachsen-Eisenach bis 1741, Ernst August Herzog zu Sachsen-Weimar und Eisenach bis 1748, Ernst August Constantin Herzog zu Sachsen-Weimar und Eisenach. Sie wurde 1616 von den Methisten, 1620 von den Chiliasten, 1637 im dreißigjährigen Kriege von den Kaiserlichen unter dem General Götzen durch eine Plünderung, 1644, 1653, 1660 durch den Pennalisinum der darauf 1661 wie auf allen Universitäten gänzlich abgeschaft wurde, 1674 durch die vom Matthia Knutzen versuchte Einführung der Gewissnersecte, 1729 durch den Vorwurf der Pietisterey, deswegen beydemale

tigkeiten wegen der Kirchenhistorie, Homilie, Philosophie, durch einige Tumulte, sonderlich 1644 den Herzog **Wilhelm** in eigner Person mit sattsamer Mannschaft und Canonen stillete, auch 1660 da vier Studenten entleibt und achtzehen nach Weimar geführt wurden, 1712 ꝛc. beunruhiget, feyerte doch 1658 ihr erstes Jubelfest, hatte sich beständig einer grossen Anzahl gelehrter Männer und einer ansehnlichen Menge von Studirenden, verschiedenes Zuwachses an Stiftungen und sonst zu erfreuen, bekam durch die Vorsorge der grossen Anatomicorum **Werner Rolfinks** 1631 einen **Medicinischen Garten** und **Carl Fried. Kaltschmieds**, des ietzigen Besitzers der Rolfinkischen Profeßion, Geschicklichkeit und Wohnung, 1749 eine schöne neue **Anatomische Schaubühne**, und bey andern Gelegenheiten mancherley Verbesserungen, durch Abschaffung der **Renommisten**, des **Nationalismi** und dergleichen, durch Errichtung gelehrter Gesellschaften und Vermehrung ihrer Bibliothek. Ihre Weltweisen hielten sich im siebenzehnten Jahrhunderte tapfer bey der Scholastischen, wider die Cartesianische, Pufendorfische und Thomasiußische Weltweisheit, aber im achtzehnten fand die Ecclectische, Thomasiußische und seit 1724 die Wolfische mit einiger Heftigkeit einen Eingang, deren Härte sich doch durch die Mäßigung und eigenes Nachdenken scharfsinniger Lehrer geleget hat, sonst blieb sie bey den heftigen Syncretistischen, Pietistischen und andern in dieser Zeit vorgefallenen gelehrten Kriegen in ziemlicher Ruhe, durch die weiseste gnädigste Vorsorge ihrer Durchl. Ernährer, die ihr, ihren Lehrern und deren Familien, alle mögliche Vortheile angedeien liessen [766] b. Die Universität

766 b. Erzehlung des Verlaufs wie Herzog Jo. Wilhelm das Re- 1734. 51. Thüringische Nachrichten von 1734. 1735. 1736. Monat-

versität Altorf hatte 1600 an dem Freyherrn Albrecht von Waldstein, dem nachherigen Wallensteiner und Herzog von Friedland, einen unruhigen Gast, dem sie das *Consilium abeundi* geben muste, von dem man aber das Mährlein wegen des Hundslochs nicht glauben darf, sie erlangte vom Kaiser Ferdinand II 1622 die Freyheitsbriefe Doctores der Rechte und Arzneykunst zu machen und Poeten zu krönen und 1696 vom Kaiser Leopold, daß sie auch Doctores der Gottesgelehrsamkeit machen könnte, sie wurde 1623 feyerlichst eingeweihet, hielt 1723 den 29 Junii ihr Jubelfest, war mit den besten Anstalten, die man auf einer Universität suchen kan, durch die kluge Verfügung des vortreflichen Nürnbergischen Rathes wohl versehen, sie hat auch in allen Facultäten und Wissenschaften ungemein geschickte Lehrer gehabt, daß auch andere Universitäten von da ihre Professoren geholet haben. Ob sie schon im dreißigjährigen Kriege vieles leiden muste, sich in der Mitte des siebenzehnten Jahrhunderts daselbst einiger Saame von Socinianern hervorthun wolte, der aber bald ausgereutet wurde, und eben keine gar grosse Menge von Studirenden sich daselbst hat finden wollen; so hat man doch gleichwol Leute von allerley und den entlegensten Nationen allda in der Zahl der Studirenden gehabt, die überhaupt etwas gesitteter sind, als wo ein gar zu grosser Haufe junger roher Leute sich bey einander findet, man trift auch von ihr die artigsten Nachrichten mit den Bildnissen ihrer Lehrer und Einrichtungen an [767] b.

Die

[767] *Bartholom. [illegible] Theolog. 680. Jo. Jac. Baier*

Die Universität Helmstädt bekam zu Anfange des siebenzehnten Jahrhunderts das schöne *Iuleum nouum* 1612, feyerte 1676 den 15 October ihr erstes Jubelfest, wurde zu Anfange des achtzehnten Jahrhunderts mit einer feinen Universitätskirche *Porta caeli* genannt versorget 1704, welche vom H. von der Hardt als Vicerectore den 14 Jenner eingeweihet wurde, der den Tag darauf darin Notarios creirte und Poeten krönte, und den dritten Tag 70 unehelich geborne legitimirte. Sie wurde ferner vom Herzoge Fried. Ulrich 1619 und vom Herzoge Rudolph August 1702 mit zwo schönen Bibliotheken beschenket, hat auch diese ganze Zeit über die vortreflichsten Männer zu Lehrern gehabt, unter welchen wirklich die meisten grosse Polyhistores und starke Humanisten gewesen sind, und ihre bequeme Lage, die ansehnliche Zahl der Freytische, die wohlfeile Zehrung und Wohnung daselbst, die grosse Freyheit der Lernenden und die uneigennützige ungemeine Leutseligkeit der Lehrenden, nebst andern guten Anstalten, damit die Durchl. Herzoge von Braunschweig sie gnädigst bedachten, da sie schon 1601 den Pennalismum abschafften und niemals einigen Nepotismum oder dergleichen Cabalen aufkommen liessen, hätten ihr allem Ansehen nach eine grosse Menge von Studirenden zuziehen sollen. Allein sie gerieth dem ohngeachtet in einigen Verfall und Abnahme an Studirenden, da nicht nur der dreißigjährige Krieg, Pest und Krankheiten sie sehr mitnahmen, sondern auch die Hofmannischen, Calixtinischen, Syncretistischen und andere dergleichen Streitigkeiten, und dann der zu hoch getriebene Unterschied der Professorenpursche und Convictoristen sie in übeln Ruf brachten und selbst Augustin Leyser von ihr ein eckelhaftes

büttelischen alten Linie 1634 unter die sämmtlichen Herzoge von Braunschweig, welche alle Jahre mit der Würde des Rectoris Magnificentißimi abwechselten, aber 1745 wurde sie gänzlich dem Braunschweig-Wolfenbüttelischen Hause allein überlassen und Julia-Carolina genennet [768] b. Von Grätz und ihrer Universität ist mir wenig bekannt, als daß die Jesuiten daselbst ein schönes Collegium haben, viele Catholische von Adel allda studiren, und vor nicht gar langer Zeit auch daselbst eine Profeßion der Geschichte angeleget sey. Die Universität zu Paderborn ist, wie aus dem vorigen bekannt ist, ietzo 1616 erst recht zu einer Universität geworden, und hat an ihrem hohen Oberhaupte dem Bischofe Ferdinand Freyherrn von Fürstenberg, wie die gelehrte Welt, eine grosse Zierde gehabt [769] b. Zu diesen Universitäten sind in dieser Zeit hinzugekommen in Teutschland die Evangelisch-Lutherische zu Giessen vom Landgraf Ludwig von Hessendarmstadt 1607 bey Gelegenheit der obengedachten Reformation der Marpurgischen Universität, sie wurde 1625 nach Marpurg verleget, wo sie bis 1650 ihren Sitz gehabt, da sie Landgraf Georg II wieder nach Giessen geholet und dessen Durchl. Nachfolger auf das gnädigste und beste unter andern mit einem schönen Collegio und andern Vorzügen versorget und geschützet haben, man weiß auch von verschiedenen grossen Gelehrten, die hier Lehrer gewesen sind, doch hat sich eben keine grosse Anzahl von

768 b. *Nou. litt. Germ.* 1705. 115. *Aug. Leyser* ſ. *not.* 155. Götten *I.* 669. 672. *Act. acad.* 1733. 176. *Annales acad. Iuliae* die L. D. Koch und G. S. Treuer anfienaen, ſ. unter den Journalen. Wolfenb. 1719. 4to. Ei. Prof. eloqu. Götting 1733. 4. *H. v. d. Hardt* in variis ſcriptis. Gundling v. H. d. G. 3098. 5528. *not.* 859 a.

769 b. Von Grän *Iac. Pontan.*

von Lernenden hier einfinden wollen, wegen ein und anderer Urſache, die aber leicht zu heben wäre, wenn man wolte, wiewol ſchon der alte Landgraf **Philipp** *Magnanimus* der Meinung war: *Satius eſſe paucos atque bonos ſtudioſos, quam numeroſam otioſorum aut malorum multitudinem habere.* Zu **Molsheim** im Elſaß ſtiftete 1618 Erzherzog **Leopold von Oeſterreich** eine Univerſität und übergab ſie den Jeſuiten, welche vom Könige **Ludwig** XIIII in Frankreich 1702 nach **Straßburg** verleget wurde, doch ſo, daß ſie ihren meiſten Aufenthalt noch an ihrem erſten Orte behalten hat [77°] b. Zu **Rinteln** errichtete Fürſt **Ernſt von Schauenburg** 1621 eine Evangeliſch-Lutheriſche Univerſität, aus dem 1610 zu **Stadthagen** von einem Franciſcanerkloſter geſtifteten Gymnaſio, dazu Churfürſt **Friedrich V** von Pfalz als Reichsvicarius das Privilegium 1619 gab und nachgehends Kaiſer **Ferdinand II** 1621, ihr erſter Rector war **Jo. Eichrodius**, ſie kam im Weſtphäliſchen Frieden unter **Heſſen-Caſſel**, von deſſen Landgrafen **Wilhelm** das **Collegium Wilhelmianum** genennet wurde, deſſen Aufſeher einer von den Reformirten Predigern und Profeſſoren der Philoſophie iſt, wie denn auſſer der Theologiſchen Facultät, welche Lutheriſch iſt, in den übrigen Facultäten auch Reformirte Lehrer daſelbſt ſich befinden, ſie litte im dreißigjährigen Kriege 1623, 1633, 1644 harte Plünderungen, genoß aber nachgehends eines beſtändigen Friedens und begieng 1721 ihr erſtes Jubelfeſt, doch hat ſich niemals eine gar zu groſſe Anzahl von Studirenden daſelbſt befunden, ſo daß, wie man vorgiebt, einſtmal alle Studenten an der Zahl achtzehen in ein Haus gezogen, das daher noch ietzo **klein Rinteln** genennet wird, ob ſie

sig mit grossem Verstande und sehr gründlicher Gelehrsamkeit sind begabt gewesen und die Gelegenheit daselbst, die Bibliothek, der Medicinische Garten, das Collegium ꝛc. schön und artig sind [77] b. Die Römischcatholische zu Salzburg kam erst 1622 durch den Erzbischof Paris Grafen von Ladron, einen treflichen Herrn, zu Stande, nachdem Erzbischof Marcus Sittich Graf von Hohen-Ems 1617 den Anfang dazu mit einem Gymnasio gemacht hatte. Pabst Urban VIII und Kaiser Ferdinand II gaben dazu die Privilegia, dieser schon 1620. Der Bischof wolte Ordensleute zu Professoren haben, doch die Franciscaner, Augustiner und Jesuiten schlugen es ab, bis es endlich die Benedictiner annahmen und sich daselbst rühmlichst hervorgethan haben. Was ich oben von dem academischen Degen der Studenten gemeldet habe, daß derselbige erst zu Salzburg 1632 oder 1634 aufgekommen sey, solches ist nur von Teutschen Universitäten zu verstehen, denn in Frankreich war schon im vorigen Jahrhunderte dergleichen aufgekommen, und was in den neuesten Zeiten sich vor ein Streit, der Liebhaber eines vernünftigen Gottesdienstes mit den Anhängern eines alten Aberglaubens, geäussert habe, ist in der Kirchenhistorie und anderwerts zu suchen. Die Römischcatholische zu Osnabrück, wo schon seit Carls des Grossen Zeiten eine Schule gewesen ist, wolte zwar Franz Wilhelm Bischof Graf von Wartenberg, errichten und Pabst Urban VIII und Kaiser Ferdinand II bestätigten sie, aber sie hatte kaum 1632 ihren Anfang genommen, als ihr die Schweden 1622 schon ein Ende mach-

ten, Gustav Graf von Wasaburg König Gustav Adolphs natürlicher Sohn, war darauf bis 1648 hier Bischof, und mit dem Westphälischen Frieden wurde zwar eine Aenderung und Abwechselung der Catholischen und Lutherischen Bischöfe eingeführet, allein die Universität blieb im Stiche, und ließ nur ein Jesuitercollegium übrig, wie aus allen Geschichtschreibern dieser Zeit bekannt ist [772] b. Bischof Melchior Otto Voit verwandelte 1649 das vom Bischofe Ernst von Mengersdorf 1585 errichtete Gymnasium Academicum in eine Universität, *Ottoniana* genannt, zu Bamberg, von welcher mir aber wenig bekannt ist, doch glaube ich, daß sie an einem so angenehmen Orte unter so gnädigen Herren sich ganz wohl befinde, man weiß die Sprichwörter: Wenn Nürnberg mein wäre, wolte ich es zu Bamberg verzehren, und: Unter dem krummen Stabe ist gut wohnen. Churfürst Friedrich Wilhelm der Grosse zu Brandenburg richtete 1655 die Universität zu Duisburg im Clevischen auf, wo schon Herzog Wilhelm von Cleve vom Kaiser Maximiliano dem II 1566 die Freyheitsbriefe erlanget hatte, ihr erster Curator war Joh. von Diest und ihr erster Rector Jo. Clauberg, sie hat verschiedene gelehrte und berühmte Männer gehabt und ob sie wol 1673 bey dem Französischen Einfalle in die Niederlande ziemlich mitgenommen wurde, so ist sie doch bis ietzo im guten Stande geblieben, wenn gleich die Anzahl der Studirenden eben so gar groß daselbst nicht ist, wie auf andern Königlichen Preußischen und Churbrandenburgischen hohen Schulen. Zu Kiel gründete 1665 Herzog Christian Albrecht von Holstein-Gottorp eine Evangelisch-



772 b. Von Salzburg *Iosephi Mezger* hist. Salzburg. 1692. fol. [illegible] historia universitat. Salz- Hist. Fortf. III. 811. Gundling *l. c.* 3124. Von Osnabrück, *not.* 261 b. Hermann bibliogr. histor. acad.

Lutherische Universität, *Christian-Albertina* genannt, deren Rector Magnificentißimus und Kanzler der Herzog allemal selbst ist, ihr erster Prorector war Peter Musäus, man sehe von ihr Heinr. Muhlii *Diss. Historico-Theolog.* Kiel 1715, 4 und von diesen die A. und U. Gedanken über die Journale tom. II p. 29, 33. 34. Ihre Lehrer haben sich in allen Wissenschaften sehr hervorgethan, ohngeachtet der Zulauf von Studirenden sich eben so häufig daselbst nicht hat finden wollen, und wem ist der Name des grossen Polyhistoris Morhofs unbekannt, der daselbst zuerst recht gezeiget hat, was die Geschichte der Gelehrsamkeit recht zu wissen vor Vortheile bringe. Der Kaiser Leopold der Grosse stiftete 1677 die Catholische Universität zu Jnspruck in Tyrol, von der mir aber gleichfalls nicht viel bekannt ist. Endlich hat bey dem Ausgange des siebenzehnten Jahrhunderts 1694 Churfürst Friedrich der Weise von Brandenburg, nachgehends erster König in Preussen die Universität Halle gegründet, von deren Ruhme ich schon oben etwas berühret habe, deren erste Lehrer gleich Anfangs in der gelehrten Welt einen grossen Ruhm erlanget und ungemein viel Studirende dahin gezogen haben, an welchen beyden Stücken es, so viel ich weiß, ihr ietzo noch nicht fehlet, ob gleich zuweilen einige Vorwürfe, Streitigkeiten und Unruhen ihr einigen Abgang gedrohet haben. Einige daselbst glücklich zu Stande gebrachte Anstalten haben ihr Ehre gebracht, als die ersten Profeßionen der teutschen Beredsamkeit und Oeconomie, wenn gleich der, bey der ersten erwehlte Lehrer, unglücklich war, die von ihm gemachte Hofnung nicht zu erfüllen, davon die Schicksale noch im frischen Andenken, aber betrübt genung sind, sonst ist der Ruhm der daselbst theils gewesenen, theils noch stehenden Lehrer so groß, daß ich nicht nöthig habe, einen zu nennen [m3] b. Jm achtzehnten Jahrhunderte hat Teutsch-

land noch mehrere hohe Schulen bekommen, der grosse Kaiser Leopold machte den Anfang und stiftete 1702 die Römischcatholische Universität der Jesuiten zu Breßlau, die daher *Leopoldina* oder *Caesareum academicum collegium Societatis Iesu* genennet wird, sie hat ihren Hauptsitz in der Königl. Burg, ziemliche Freyheitsbriefe, verschiedene gelehrte Leute zu Lehrern, den Jacob Mibes zum ersten Rectore, auch nur zwo Facultäten, eine Theologische und Philosophische bekommen, aber keinen sonderlichen Zulauf von Studirenden, und unter dem Preußischen Scepter genieſſet sie zwar alle Vortheile wie vorher, doch zweifele ich, daß sie zu einer sonderlichen Gröſſe kommen und der gelehrten Welt einen unentberlichen Nutzen schaffen werde, da es bekannt ist, daß ein Teutscher Jesuite von einem ganz andern Caliber sey, als ein Französischer. Als sie 1733 öffentlich zwey und zwanzig Baccalaureos Theologiä erschaffeten, war nach ihrer Sprache das Problema scripturisticum: *Vtrum conuenientius fuisset, si verbum adsumsisset naturam angelicam, quam quod de facto adsumserit naturam humanam?* Adolph Freyherr von Dalberg, Abt und Fürst zu Fulda, verwandelte 1734 den 19 August, die fast tausendjährige erste Schule Teutschlandes in eine hohe Schule, nachdem schon 1711 daselbst eine *Academia Historico-Theologico-Ecclesiastica* war errichtet worden, es wurden gleich bey der Einführung derselbigen vier Doctores Theologiä, zween der



mia Ottoniana Bambergae fundata, Bambergae 1649. 4. Von Duisburg *Nou. litt. Germ.* 1704. 114. *Lucae l. c.* 595. *Miscell. Duis-*

Tenzel Monatl. Unterr. 1694. 956, *Theatrum Europ. VIIII.* 1478 seq. *Nou. litt. mar. Balth.* 1699. 61. *Alex. Iul. Torquati* descriptio in-

Rechte, einer der Arzneykunst und hundert und siebenzehen Baccalaurei und Magistri gemacht, und 1744 begieng das Kloster sein tausendjähriges Jubelfest [774] b. Aus dem Gymnasio zu **Göttingen** erwuchs 1734 durch die Gnade des Königes von Großbritannien und Churfürstens zu Braunschweig-Lüneburg **Georg** II die Evangel. Lutherische Universität daselbst *Georgia-Augusta* genannt, und wurde 1737 den 17 September eingeweihet, die Oberaufsicht bekam der grosse Minister Großvogt und Geheimde Rath **Gerlach Adolph von Münchhausen** und man hatte mit vieler Klugheit davor gesorget, einmal berühmte Leute und geübte Lehrer zu bekommen, vor das andere dieselbige mit austräglichen Besoldungen zu versorgen, drittens das Collegium, Universitätskirche und Universitätsgebäude Königlich einzurichten, viertens gleich Anfangs die Studirenden in eine gute Zucht und Ordnung zu bringen, daß es ihnen dabey nirgends fehlen möchte, in allen Arten der Erkenntniß sich vollkommener zu machen, wie denn 1748 der Herzog **Thomas Holles von Neucastle** hier die Würde eines Doctoris der Rechte annahm, der Cardinal **Qvirini** ihr seine gesammten Werke schenkte, auch der weltbekannte **Heumann** ihr erster Professor der gelehrten Geschichte und endlich der weitberühmte **Mosheim** 1747 ihr erster Kanzler wurde, daher diese hohe Schule so gleich in einen ausserordentlichen guten Ruf kam und bis ietzo nicht nur darin geblieben ist, sondern auch von Jahren zu Jahren zugenommen hat. Endlich stiftete 1743 **Markgraf Friedrich von Brandenburg-Bayreuth** die Evangelisch-

774 b. Von Breßlau s. Gundling v. H. d. G. 5471. *Lucä*, 548. Götten *IIII.* 502. *Act. academ.* 1733. 345. Von Fulda s. *A. H. E.* I. 402. Gundling *l. c.* 5474. *not.* terris Ierusalem Romanae ecclesiae specialis et immediata filia, in cruce a S. Bonifacio et Sturmio supra montes suos plantata, per X. saec. gloriosa, anno saec.

angeliſch-Lutheriſche Univerſität zu Erlangen, ſtat der vom Chriſtoph Adam Groß von Trockau 1707 unter Markgraf Chriſtian Ernſt gegründeten Ritter-Academie, deren Director und Kanzler der Geheimde Rath, Daniel von Superville, geworden iſt, der bey der Stiftung dieſer Univerſität ſich nach den Abſichten der Durchl. gnädigſten Herrſchaft ſehr verdient gemacht, und groſſen Ruhm erworben hat. Sie wurde den 4 November 1743 eingeweihet und mit allem ſehr wohl verſehen, was zu einer ſolchen hohen Schule erfodert wird [775] b. Schließlich iſt nicht zu vergeſſen, daß im ſiebenzehnten Jahrhunderte 1635 auch die Römiſch-Catholiſche Univerſität zu Tyrnau in Ungarn iſt geſtiftet worden, und die Jeſuiten zu Clauſenburg in Siebenbürgen dergleichen haben, vornemlich, daß der groſſe Kaiſer Peter I in Rußland zu Moſcau 1705, hauptſächlich aber zu Petersburg, ohngefähr 1723, eine Univerſität gegründet habe, von deren Ruhme anderswo, wie auch von der zu Kiow, ausführlichere Nachrichten zu ſuchen ſind [776] b. Alſo waren zu Ende dieſer Zeit über hundert und funfzig Univerſitäten vorhanden, hundert und fünf Catholiſche, zwanzig Lutheriſche, drey und zwanzig Reformirte, zwo Rußiſche, zu geſchweigen der Griechiſchen, Jüdiſchen und Heidniſchen, von welchen mir wenig bekannt iſt, da ich

von

775 b. Von Göttingen ſ. *A. H. E. II.* 389. 760. 955. Gundling v. H. d. G. 5475. Heumann *C. R. L. IIII.* §. 65. biblioth. hiſt. acad. 61. 213. *Io. Matthiae Geſneri* de academia Georgia Auguſta dedicata narratio, Göttingae 1738 fol. Lamb.

776 b. Von Tyrnau ſ. *Matthi. Belius* tomo II. Hungariae, Vienn. 1736 fol. *Dav. Czwittingerus* in Hungaria litter. Francof. 1711. 4. 299. Gundling v. H. d. G. 5596. *Nou. litt. Germ.* 1709. 25. 1708. 261. *Geo. Raiſami* S. I. Tyrnania

von verschiedenen gewisse Nachricht vergebens gesucht habe, und also wünschte, daß iemand, der dazu die nöthigen Hülfsmittel, Zeit und Geduld hat, davon sichere umständliche Nachricht geben möchte [777]b.

## §. CCCXXVIIII.

Von gelehrten Gesellschaften dieser Zeit.

Die Gelehrten sind nicht zufrieden gewesen, sich in der grossen menschlichen Gesellschaft, oder in den hohen und niedern Schulen in Gesellschaft zu befinden, sondern sie haben auch ausserdem allerhand andere Gesellschaften errichtet, die am allermeisten im siebenzehnten und achtzehnten Jahrhunderte in grosser Menge aufgekommen sind, und davon ich schon oben §. CLX eine vorläufige Nachricht gegeben habe, ietzo aber noch etwas nachholen will, was dazu insbesondere gehöret, so viel sich in einem Abrisse einer allgemeinen Historie der Gelehrsamkeit thun lässet. In Portugall will ich hier der sechs und zwanzig Jesuitercollegiorum nicht gedenken, die vom Könige Johanne V 1720, nach dem Vorschlage des P. Manuel Gaethan de Sousa, gestiftete historische Gesellschaft, die Gesellschaft der *Applicatorum* von 1723, die zu Setubal oder S. Hubes 1721 angerichtete *Academiam problematicam*, die Academie in Torre di Moncorvo von 1731, die Medicinische Gesellschaft die 1722 ihren Anfang genommen hat, die Academie der *Anonymorum* von 1716, beide zu Lissabon, habe ich schon oben §. CLX angeführet. Hiezu kommt noch die Academie der Redner, welche die älteste ist zu Lissabon, und meist aus Jesuiten bestehet, die Academie der schö-

ranes, ſo 1724 geſtiftet worden, und die Academie zu S. Salvator in America in Braſilien, von 1724 vom Vice-Re [778] b. In Spanien hat der Herzog Jo. Manuel Fernandez Pacheco, Marqvis von Villena, Herzog von Eſcalona, 1715 die Königliche Academie zu Madrit geſtiftet, und der König Philipp V beſtätiget, ihr auch ſechzigtauſend Realen jährliche Einkünfte angewieſen; ſie gehet hauptſächlich auf die Verbeſſerung der Mutterſprache und blühet noch immer, hat ſich auch durch verſchiedene Schriften gezeiget, und 1739 nahm zu Madrit eine Academie der Medicin und eine andere der Hiſtorie, ihren Anfang, (L. G. Z. 1739, 235). Aber die Geſellſchaft des Melchior de Fonſeca de Almeida, deren Präſident Franc. Pinet y Monroy war, machte Bernard Monleon y Cortes 1661 durch eine Schrift in 4 bekannt. Ob ſie und die zu Sevilien 1700 angerichtete gelehrte Geſellſchaft noch daure, weiß ich nicht, doch ſchickte dieſe letztere einen Abgeordneten 1736 nach Paris ſich mit der daſigen Königlichen zu vereinigen, (L. G. Z. 1736. 145). An der Fortdaurung der Moralacademien, darunter die der H. Dreyeinigkeit zu Saragoſſa die vornehmſte iſt, die der Erzbiſchof Gambue geſtiftet hat, iſt nicht zu zweifeln, doch auch nicht zu hoffen, daß die wahre Gelehrſamkeit davon den geringſten Nutzen ziehen werde [779] b. Die Franzöſiſchen ſind nützlicher und zahlreicher, die vom Cardinal Richelieu, Anton Godeau, Johann Ogier, Gombaud, Johann

778 b. *Ant. Franco* ſynopſis annal. S. I. in Luſitania, Aug. Vind. 5606. *not.* 840 a. 695 b. *Eman. Tellez de Sylua Marquis de Alegrete, not.* 793 a. Vogt *l. c.* 22.

[illegible] Biblioth. [illegible] Fundacion y eſtatutos de

Johann Chapelain, Lud. Giry, Heinrich Lud. Habert ꝛc. 1635 gestiftete Academie Francoise blühet noch, und hat die Verbesserung der Muttersprache zum Augenmerke, bestehet aus vierzig Mitgliedern, geniesset Besoldungen und theilet am Tage Ludwigs den 25 August Belohnungen aus, dem besten Redner allemal eine güldene Medaille von zweyhundert und dem besten Dichter von dreyhundert Pfund, nach ihr richtet sich die Nation in ihrer Sprache, ihre Geschichte hat Paul Pelisson und der Abt d' Olivet beschrieben. Die Academie der Inschriften und schönen Wissenschaften vom Johann Bapt. Colbert gestiftet und vom Abte Bignon erweitert, dauret seit 1663 noch, ihre Geschichte hat Groseus de Boze, ihr Secretär, beschrieben, sie hat auch vierzig Mitglieder, zehen *Honorarios*, zehen *Pensionarios*, zehen *Socios* und zehen *Eleuatos*, doch hat der Regent Herzog von Orleans die letzteren aufgehoben, und die vorigen vermehret, ihre Stifter waren Chapelain, Bourzeis, Charpentier, de Cassagnes ꝛc. s. L. G. Z. und das neueste aus der anm. Gel. I, 157, 335, 806. Desgleichen ist die Gesellschaft der Wissenschaften, deren Geschichte Johann Bapt. du Hamel und Bernard von Fontenelle beschrieben hat, s. L. G. Z. 1748. 24. 1749. 916, die gedachter grosse Colbert 1666 stiftete und 1699 erneuert wurde, annoch in voller Blüte, und ist die wichtigste, die Anzahl ihrer Mitglieder, die gleichfalls in vier Classen eingetheilet sind, ist etliche siebenzig, unter ihre *Honorarios* wurde 1721 der Rußische Kaiser Peter der Grosse aufgenommen, da ein ieder von den *Pensionariis* oder *Stipendiariis*, an der Zahl zwanzig, jährlich insgemein tausend Pfund geniesset, zur Austheilung ihrer Preise vermachte ihr Rouille de Meslay 125000 Pfund. Die 1643 vom Charmois gestiftete und 1664 mit neuen Freyheiten begabte Königl. Maler- und Bildhauer-Academie ist gleichfalls noch im Stande und hat zwölf Professoren, acht Adjunctos und

verschie-

verschiedene Academisten, ihre Geschichte hat Guerin beschrieben. Auch die vom gedachten Colbert 1671 errichtete Königliche Academie der Baukunst, desgleichen die auf Angeben des berühmten Ministers Marqvis de Torcy vom Könige Ludwig XIIII errichtete geheime Academie der Staatsklugheit, die 1669 vom Perrin und Johann Bapt. Lulli, der 1687 gestorben ist, angefangene Academie der Musik, die Academie der Marine, die vom ersten Chirurgo des Königes de la Peironie 1732 veranlassete Königl. Chirurgische Academie, die 1729 unter dem Grafen Ludwig von Clermont gegründete Academie der Mechanischen Wissenschaften oder *Societé des arts au petit Luxembourg*, darein Uhrmacher, Kunsttischer, Kunstdrechsler, Schlösser, Maurer und andere dergleichen mit den nöthigsten Arbeiten umgehende Handwerker aufgenommen werden, und andere mir unbekannte. Aber die im siebenzehnten Jahrhunderte vom Anton le Maitre, einem Advocaten zu Paris, in einem Hause bey Port-Rojal aufgerichtete Gesellschaft der Herren von Port-Rojal, die sich mit der Erleichterung zur Unterweisung der Jugend dienlicher Schriften beschäftigte, dabey sich Lancelot und Arnaud am meisten hervorthaten, welche Gesellschaft Racine so lieb hatte, daß er sich darin begraben ließ, und welche unstreitig noch viel gutes würde gestiftet haben, wurde durch eine Bulle Pabst Clementis XI im achtzehnten Jahrhunderte aufgehoben, weil sie sich dem Römischen Hofe wegen des Jansenismi verdächtig gemacht hatte. Denn da wurden nach der gedachten Bulle vom 5 November 1709, auf Königl. Befehl, durch den Policey-Lieutenant d'Argenson und den Abt Madol, alle Personen dieser Gesellschaft aufgehoben und hin und her zerstreuet, da so gar der Gärtner dieser Gesellschaft sein ganzes Vermögen vorher zu der neuen Ausgabe des neuen Testaments zu Mons (oder vielmehr Amsterdam) vermacht hatte. Diesen muß man noch beyfü-

gen

gen die vom Cardinal Peter Berulle 1611 zu Paris gestiftete und vom Pabste Paulo V 1613 bestätigte Priestergesellschaft des Oratorii Jesu, deren Theologi in Frankreich *Reformatores noui* gemeiniglich genennet werden, und sich verschiedentlich wohl hervorgethan haben: Ferner die Benedictiner von der Congregation de S. Maur zu S. Germain des Prez, in welcher Nicolaus Hugo Menard den Anfang machte sich der gelehrten Welt zu zeigen, und seine Mitbrüder zu einem Fleisse zu ermuntern, welcher in so vielen treflichen Männern die schönsten Früchte gebracht hat: Weiter, die zu Paris unter den gelehrten Journalisten 1722 errichtete *Societé des curieux*, von der mir aber nichts als grosse Versprechungen bekannt sind ꝛc. [780 b]. Ausser Paris giebt es in Frankreich gar viele dergleichen gelehrte Gesellschaften, als von 1668 die Academie zu Arles: von 1722 die Academie der schönen Wissenschaften zu Pau in Bearn, welche Ludwig XV in den Stand gesetzet, Preise auszutheilen: Desgleichen von 1674 zu Soissons, davon Julian Hericurtius zu Montauban 1688, 4 eine Nachricht herausgegeben hat, welche der Bischof daselbst,

780 b. Siehe *not.* 795 a. 840 a. 697 b. Gundling v. H. d. G. 3201. 5618. 5697. Die Journale oben p. 854. 855. *L'abbé de S. Pierre* reflexions critiques sur les travaux de l'academie Françoise, s. Vogt *l. c.* 532. *Guerin* descriptiõn de l'academie de peinture et sculpture, Paris 1715. 8vo. *Geo. Wallin* Lutetia Paris. erudita. Norimberg. 1722. 8vo. U. N. 1710. 134. Von der *Societé des arts au petit Luxembourg* s. L. G. Z. 1729. 146. Niedersächs. Nachrichten 1733. 518. *Act. acad.* 1733. 312. Vom Berulle s. *Bayle* diction. *Rich. Simon* ep. sel. II. n. 9. Von der *Congregation S. Maur* s. *Merville* melanges I. 59. II. 265. III. 204. Gundling v. H. d. G. 5201. 280. *Philipp. le Cerf* bibliotheque histo-

selbst, de Laubrieres, 1734 in einen gleichen Stand setzte: Von 1682 zu Nimes: Von 1705 zu Caen: Von 1731 zu Bayeux, die der Bischof d'Albert de Luyne stiftete: Von 1324 zu Toulouse des Jeux Floreaux, der Blumen, vor die Poeten, welche 1540 die gelehrte Clementia Isaura erneuerte und 1694 König Ludwig XIIII privilegirte und dreißig Mitglieder bestimmete: Zu Lion von 1711: Zu Bourdeaux von 1714, die der Herzog de la Force in rechte Verfassung gesetzet hat, welche noch bis ietzo fleißig Preise austheilet und da sie unlängst dergleichen zweenen zugleich ertheilete, einen Streit unter diesen veranlasset hat, der Preis bestehet allemal in einer güldenen Münze von dreyhundert Pfund: Zu Montpellier von 1706, s. L. G. Z. 1736, 646: Zu Beziers, welche D. Bouillet Prof. der Mathematik daselbst 1723 stiftete, die 1736 ihre *Memoires* herausgab, s. L. G. Z. 1736, 859: Zu Marseille von 1716, welche 1725 vom K. Ludwig XV privilegiret, und von der Academie Francoise zur Tochter aufgenommen wurde, auch Preise, bestehend in einer güldenen Münze von dreyhundert Pfund, austheilet, dazu ihr der Herzog von Villars, ein Sohn des Herzoges und Marschalls ihres ersten Protectors, als ietziger Protector zwölftausend Pfund geschenket hat: Der Pavillon der Musen von gelehrten Frauenzimmer der Herzogin von Maine von 1718 zu Sceaux: Zu Clermont-Ferrand von 1747: Zu Dijon von 1722 deren ich schon oben gedacht habe, denen noch beyzufügen ist die zu Montauban, welche 1744 durch Vermittelung des Grafen von S. Florentin vom Könige Ludwig XV bestätiget wurde, die zu Arras ꝛc. auch wolte 1718 in Perigueux, de la Grange dergleichen errichten zur Vollkommenheit der Dichtkunst, er wurde aber durch seine Flucht nach Italien daran gehindert, doch die gelehrte Gesellschaft der Jesuiten zu Trevoux ist schon zu Anfange des achtzehnten Jahrhunderts zu Stande gekommen, und hat sich mit ihren

*Memoires* hervorgethan, dauret auch noch, 1733 wurde auch zu Rochelle eine gelehrte Academie errichtet und den 18 Julii eingeweihet [781] b. In Engelland wurde 1663 unter dem Könige Carl II die grosse Königl. Societät der Wissenschaften, nachdem Franc. Baco von Verulamio dazu die Vorschläge gethan, John Wilkins lange vorher den Anfang zu Oxford in Wadhams-Collegio dazu gemacht und der König Carl II auf Anregen Robert Murray sie 1660 bestätiget hatte, völlig in den Stand gesetzet, und hat sich bis ietzo einen grossen Ruhm erworben, ihre Geschichte hat zuerst Thomas Sprat beschrieben, ihre *Acta* zuerst Heinrich Oldenburg herausgegeben, dem Robert Hook, Jeremias Grew, Robert Plot, Wilhelm Musgrave, Edmund Halley, Richard Waller, Hans Sloane, Brock Thaylor ꝛc. gefolget sind, John Lowthorp und Benjamin Motte aber haben davon einen kurzen Begrif herausgegeben und Bremond hat zu Paris 1740 ihre *Transactions* in das Französische übersetzet, (L. G. Z. 1740, 203), sie hat ietzo ihren Sitz beständig zu London im Greshams-Collegio, ihr Symbolum ist: NVLLIVS IN VERBA, und zehlet auf dreyhundert und funfzig Mitglieder und unter diesen

781 b. Von Pau s. L. G. Z. 1722. 818. Gundling *l. c.* 5634. Von Arles und Soissons s. *Struu. I.* 876. von der letzten L. G. Z. 1734. 910. 1736. 61. Gundling 5623. Von Caen s. *Nouvelles d. l. r. d. L.* 1705. 111. Von Bayeux L. G. Z. 1731. 595. Von Toulouse *Struu. l.* 877. L. G. Z. 1746. 265. oben *not.* 342 b. Von Lion *A. E.* 1716. 239. Gundling 5620. 3216. Von Bourmont 1749. 8. L. G. Z. *b. a.* 513. Von Dijon, L. G. Z. 1722. 818. Von Montauban s. *Melanges de litterature et d' histoire par l'academie de Montauban* 1750. 8. *pour les années* 1744 - 1746. Von Montpellier *Nou. litt. Germ.* 1707. 26. Von Perigueux, Gundling 5632. *Memoires de Trevoux* siehe Journ. pag. 901. Von Toulouse s. auch Gundling 3215. 5697. Re-

diesen fast funfzig Auswärtige. Zu London entstand 1694 die Philadelphische Gesellschaft darin Joh. Pordage und J. Leade waren, es nahm ferner 1693 die Athenienſiſche Gesellschaft ihren Anfang und that sich zu Anfange des achtzehenten Jahrhunderts sonderlich hervor, ihr Endzweck war, allerhand zweifelhaftige Fragen aus allen Wissenschaften, gleich einem Athenienſiſchen Oraculo, aufzulösen und zu beantworten, ingleichen ward 1739 daselbst die Catonianische Gesellschaft von Liebhabern der Stoischen Weltweisheit bekannt, mit der es wol nicht viel zu bedeuten hat, ob sie ietzo noch daure, ist mir unbekannt. Eben zu London fieng 1730 den 8 Merz, auf einem grossen Saale Apollo genannt, in einem Wirthshause bey Templebarr, die nach Art der Academie Francoise eingerichtete Academie zur Verbesserung der Englischen Sprache, ihre Zusammenkünfte an, welche meistens die Advocaten fortsetzten, und 1732 nahm die so genannte *Societas etymologica* zu London, zur Untersuchung der Europäischen Sprachen, ihren Anfang, von beyder ihrem ietzigen Zustande ist mir gleichfalls wenig bekannt: Aber die 1732 zu Edimburg in Schottland angefangene Medicinische Societät hat sich bis ietzo durch ihre herausgegebene Medicinische Versuche und Anmerkungen berühmt gemacht, ob sie gleich 1743 eine Veränderung litte, und nach ihrem Exempel that sich 1739 zu Dublin eine Gesellschaft der Aerzte und Naturlehrer hervor, nicht zu gedenken der Grubstreetischen Gesellschaft in einem Hause zu London, welches Pegasus heisset, davon man die *Memoirs of the Society of Grubstreet*, London 1737, 8 bekommen hat und davon in dem Göttingischen Abrisse von dem neuesten Zustande der Gelehrsamkeit tom. II p. 76 eine Nachricht zu lesen ist, sie hat ohngefähr 1728 ihren Anfang genommen, und die Fehler der Gelehrten zu entdecken gesucht,

zung des Glaubens, welche schon unter der Regierung König Carls II ihren Anfang nahm, durch den berühmten Matthäum Hale, nach dessen Tode von seiner Familie mehr und mehr besorget und endlich 1702 am 20 Februar vom Könige William bestätiget wurde, sich auch bisher einen grossen Ruhm erworben hat. Es giebt mehr dergleichen Gesellschaften, als die *Societas religiosa* wider die Atheisten, welche ohngefähr um 1680 von einigen jungen Leuten angefangen worden und sich weit ausgebreitet hat: Die *Societas de moribus emendandis:* Die *Societas de promouenda Iesu Christi cognitione* 1699: Die *Societas de viua Christi cognitione:* Die Schottische Societät der Fortpflanzung des Glaubens 1709, und mehrere, von einigen hat Josiah Woodward Nachricht gegeben. Es fand sich auch eine und mehrere Atheistische Gesellschaft unter dem Namen der Societät des höllischen Feuers, die man sonderlich 1721 entdeckte und ihr durch Königl. Gewalt und eine Parlamentsacte zu steuren suchte, doch diese gehören eigentlich nicht hieher, wohl aber eine Gesellschaft des Grafen von Pembroke: Die *Society for the encouragement of learning* oder der Beförderer guter Bücher in London die 1712 ihren Anfang nahm, (N. Büchersaal, I, 296), deren Präsident 1737 der Herzog von Richmond war, die damals aus mehr als hundert und zwanzig Mitgliedern bestand, lauter vornehmen und reichen Herren, und nicht ihres gleichen hat, doch fortdauret und der gelehrten Welt grossen Nutzen schaffet [782] b. Von den Italiänischen

782 b. *Sprat* history of the Royal Society of London, Genev. 1669. 8. Paris 1679. 8. Lond. 1702. 4. *A. E.* 1703. 104. Lond. 1722. 4. *L. G. Z.* 1724. 694. Lond. 1724. 4. *L. G. Z. h. a.* 605. Engl. K. Staat c. V. *Burnet* hist. sui temp. 216. 64. Götten *l. c. IIII.* 248. *Act. acad.* 1733. 107. *Struu. I.* 492. Gundling *l. c.* 398. Die Journale s. 919. Vom Gresham-Collegio s. *Biblioth. Britann.*

liäniſchen Geſellſchaften will ich das nicht wiederholen, was ich oben §. CLX ſchon davon beygebracht habe, es ſind ihrer zu viel, und die meiſten ſind von keiner Erheblichkeit, auch nicht mehr im Stande, doch iſt gewiß, daß die Italiäner die erſten geweſen ſind, welche dergleichen aufgerichtet haben, maſſen der Cardinal Beſſarion zuerſt mit ſeiner Philoſophiſch-Platoniſchen Academie, daher auch nachgehends andere den Namen der Academie entlehnet haben, der Julius Pomponius Lätus und Philipp Callimachus Experiens mit ſeiner Philologiſchen Geſellſchaft welches einige ohne Grund vor die Societät der *Abbreuiatorum* ausgeben, und der Celſus Socinus mit ſeiner Juriſtiſchen Geſellſchaft ſchon im funfzehnten Jahrhunderte den Anfang gemacht haben, denen am erſten die Teutſchen im ſechzehnten und zu Anfange des ſiebenzehnten Jahrhunderts, dieſen die Franzoſen, dieſen die Engelländer, dieſen die Spanier, Portugieſen und Ruſſen gefolget ſind. Einige Anmerkungen und Zuſätze muß ich hier zu den oben erzehlten gelehrten Geſellſchaften in Italien machen und zwar zu Rom hat der Pabſt Benedictus der XIIII als ein beſonderer Liebhaber der Gelehrten, eine Geſellſchaft von



100. ſ. die Journ. 864. Von der Catonianiſchen *A. H. E. III.* 828. im Templebarr, *L. G. Z.* 1727. 207. 1730. 265. Gundling 5692. Von der *Soc. Etym. Act. Acad.* 1733. 118. Niederſächſ. Nachr. 1733. 46. Von der Schott. Medic. Geſ. eben dieſe 565. ſiehe das Journal oben pag. 900. *L. G. Z.* 1744. 1. 837. Von Dublin, *L. G. Z.* 1739. 755. 859. Von den geiſtlichen Geſellſchaften ſ. 11. VI

land, überſetzt von Daniel Ernſt Jablonski, Berlin 1700. 8. Von der Atheiſt. Geſellſchaft ſ. Fortgeſetzte Samml. 1721. 493. Pembrok, *N. S. N.* 1733. 901. Von der Geſellſchaft guter Bücherbeförderer ſ. Götten *l. c. III.* 628. das erſte Buch war der *not.* 104 b. gedachte *Maximus Tyrius. not.* 797 a. 840 a. 699 b. Matth. Hale Betrachtungen über das Gebet des Herrn und das letzte Ende des

Gelehrten, welche die Kirchenhistorie besser untersuchen sollen und worunter viele von den *Presbyteris Oratorii* sind, zu Stande gebracht 1742, der Präsident derselbigen war Hieronymus Crispi. Weil auch die zu seines Vorfahren Zeiten 1730 gestiftete Societät der Liturgie oder alten Kirchengebräuche eingegangen war, so hat er sie unter der Direction des Titularpatriarchen Joachim Portocarrero 1742 wieder zu Stande gebracht. Ferner hat er eine neue Academie von den Conciliis aufgerichtet, in welcher Philipp Monti präsidiret. Die alte berühmte Academie der Untersuchung Römischer Alterthümer, welche Julius Pomponius Lätus 1478 angefangen hatte, nachdem sie schon 1553 eingegangen war, hat er auch wieder angerichtet und ist der Prinz Fabricius Colonna derselbigen Präsident geworden. Die Academie der Humoristen setzte Pabst Clemens XI 1716 wieder in guten Stand, und gab ihr seinen Vetter Alexander Albani zum Präsidenten, nachdem sie vierzig Jahr geruhet und der Pabst vor vielen Jahren darin seine letzte Lection gehalten hatte; Paul Mancini hatte sie 1600 auf Anregen Caspar Salviani bey seiner Hochzeit gestiftet und Gabriel Naudäus, auch Nic. Claud. Fabricius Peirescius waren ihre Mitglieder gewesen. Die Academie der Lynceorum hat Angelus Cesi, ein Sohn Fried. Cesi, Fürst von S. Angelo, der 1640 gestorben ist, zum Besten der natürlichen Historie 1625 gestiftet, welche mit seinem Tode wieder eingegangen ist. Die vom Alberto Fabri 1625 gestifteten Fantastici gaben 1637 eine Sammlung ihrer Gedichte in Italiänischer Sprache heraus und schrieben sie ihrem Protector dem Cardinal Cesarini zu. Sonderlich that sich die 1690 den 5 October gestiftete Arcadische Gesellschaft hervor, davon Joh. Marius de Crescimbenis Nachricht giebt, welche auch in vielen Städten 1711 an die zwanzig Colonien hatte und 1726 vom Könige Johanne V in Portugall mit

zwey-

zweytauſend Thalern zu einem beſondern Gebäude beſchenket wurde, und noch ietzo blühet. Die vom Joh. Juſtin Ciampini 1677 angerichtete *Academia fiſico-Mathematica* hörte mit ſeinem Tode 1698 auf, er war auch Urheber der Academie der Conciliorum 1671, der Canonum und myſtiſchen und Moral-Theologie, und der *Nocturnae* um 1677. Die *Congregati* traten 1667 hauptſächlich zuſammen das *Giornale de letterati* zu verfertigen und Franc. Nazari war davon ein Mitglied, der daran eine Zeitlang arbeitete. Die Academie der *Intrecciati* ſtiftete Joſeph Carpani Prof. Colleg. Sap. zu Rom und ſchrieb auch davon *Faſtos academiae legalis Intrecciatorum*, ſo ſchrieb auch davon Anton Stephan Cartari in *Diſcorſi ſagri e morali* 1673. Die *Academiam Quirinam* ſtiftete der Cardinal Corſini nachmaliger Pabſt Clemens XII 1717. Pabſt Paulus der V beſtätigte 1612 die *Congregationem Patrum oratorii* zu Rom, die Philipp Neri im vorigen Jahrhunderte geſtiftet und Pabſt Gregorius XIII 1575 gebilliget hatte. Pabſt Paulus V legte auch 1613 das *ſeminarium fratrum diſcalceatorum Carmelitarum* von der Italiäniſchen Congregation an, zur Ausbreitung des chriſtlichen Namens, und endlich legte P. Gregorius XV 1622 die groſſe Congregation *de propaganda fide* an, deren Einrichtung und Verrichtungen zu beſchreiben ein eignes Buch erfodert wird [783] b. Zu Venedig wurde vom Hieronym.



783 b. Von Benedicti *XIIII* Geſellſchaften ſ. Frühaufgeleſene Früchte 1742. 121. *De Societate Abbreuiatorum* ſ. *Frid. Hannibal Stempel*, Ienae 1704. 4. *A. E.* Kes Kindermord. Vom Ceſi ſiehe Gel. Lexic. L. G. 3. 1745. 161. Von den *Fantaſticis* ſ. *Garuffi* l. 6. 12. *Creſcimbeni* Arcadia, Rom. 1711. 4. Ei. vite degli Ar-

Albrizzi einem Buchhändler zur Beförderung des Drucks guter Bücher eine Gesellschaft 1696 gestiftet, diese war 1727 von vierhundert Mitgliedern stark, darunter viele Cardinäle, Fürsten und Prälaten sich befanden, es hat auch diese Gesellschaft zeither grossen Nutzen geschaft, und ist seit 1734 bis ietzo immer berühmter geworden. Die Geographische Academie der Argonauten stiftete Vincentius Coronelli 1684 zur Aufnahme der Geographie sonderlich in Verfertigung der Erd- und Himmelskugeln und Landcharten, die *Medico-Chirurgicam* stiftete 1724 Sebast. Melli, die vom Jo. Franc. Loredano 1630 errichtete Academie der *Incognitorum* wurde durch eine besondere Schrift bekannt 1647. Die Ricovrati oder *Recuperati* zu Padua wurden 1678 durch Car. Patinum berühmt, G. W. Wedel, Luc. Schröck, G. C. Schelhammer, Helena Sibylla Wagenseilin, Chr. Franc. Paullini wurden unter andern zu Mitgliedern aufgenommen, Anton Vallisnieri erneuerte sie 1723. Eben zu Padua entstand die Academie der Geniali 1731 zur Aufnahme der Musik und Poesie, daselbst stiftete der Cardinal Cornaro Bischof zu Padua 1718 die Maler-Bildhauer- und Baumeisteracademie. Von der Academie der Filarmonici zu Verona machte Julius Cäsar Becelli bekannt, daß solche schon zu Anfange des sechzehnten Jahrhunderts sey vorhanden gewesen, daß sie auch noch 1733 bestanden und damals über vierzig Mitglieder gezehlet habe, unter welchen sich Grafen und Prälaten befinden, auch ist zu Verona 1719 eine Colonie der Arcadi von Rom aufgekommen, deren Mit-

worden, der aber auch selbst Stifter einer gelehrten Gesellschaft ist. Zu Brescia ist auch eine Colonie der Arcadi, sonst legte allda der Bischof Jo. Franc. Barbarigo 1716 den Grund zu einer Academia *Ecclesiastica* zur Erweiterung der Theologie und Kirchengeschichte, die *Acta Philexoticorum* von 1686 habe ich unter den Journalen p. 858 angeführet. Zu Ferrara wurde, als Hieronym. Baruffaldi Professor der Beredsamkeit 1724 wurde, die Academie della Vigna errichtet, die sich auch mit einer Probe gezeiget hat. Von der Academie der Filergiri zu Forli seit 1574 hat man 1714 durch ihren Secretär Octaviano Frisignani eine Sammlung ihrer Uibungen bekommen in 4, und Georg Viviani Markgraf von Buonaccursi hat davon *Memorie storiche*, Forli 1741, 4 herausgegeben, s. *N. A. E.* 1749 Sept. I, 2. L. G. Z. 1749, 735. Das vom Grafen Lud. Ferd. von Marsigli zu Bononien aufgerichtete *Institutum scientiarum et artium* 1712 hat H. P. de Limiers bekannter gemacht, es sind auch davon besondere *Commentarii* seit 1748 herausgekommen, die ich schon unter den Journalen p. 875 angeführet habe, es wurde damit auch 1731 die nach Pabst Clemente XI gegründete Maler- und Bildhaueracademie verknüpfet, die im sechzehnten Jahrhunderte von den Carrachen gegründet, und vom Jo. Peter Zanotti beschrieben ist 1740 (L. G. Z. 1740, 281). Man hat sich die Königl. Französische Societät der Wissenschaften dabey zum Muster vorgestellet, man theilet Preise aus und nimmt auch Auswärtige ohne Unterschied der Religion zu Mitgliedern auf, so daß dieses *Institutum* allerdings von Wichtigkeit

Neapolis aus den *Patribus oratorii* 1746 eine Academie zur Erhaltung seiner Kirche und der Bischof Joseph Coppola zu Aqvila 1743 dergleichen zur Verbesserung des Kirchenwesens angeleget, (L. G. Z. 1746, 345, 346), aber 1736 nahm hier unter dem Könige Carl die Königliche Societät der Wissenschaften zu Neapolis ihren Anfang, (L. G. Z. 1736, 899). Von der Academie der Accesi zu Palermo, die 1568 ihren Anfang genommen hat und andern Sicilianischen Academien, hat Antoninus Mongitore Nachricht gegeben. Die Academie der Humoristen zu Florenz, welche 1540 ihren Anfang genommen hat, ist in ihrer Dauer geblieben und durch Schriften bekannter geworden, sie ist auf die Verbesserung der Italiänischen Sprache gerichtet, besonders hat Salvianus Salvini ihre Bemühungen beschrieben, so hat sich auch die Academie della Crusca um die Italiänische Sprache durch ihr Lexicon verdient gemacht, und von der durch Jo. Hieronym. Pazzi zu Florenz 1735 den 15 Merz gestifteten *Societate columbaria*, welche die schönen Wissenschaften zum Zwecke hat und auch die Naturlehre, hat Anton Francisc. Gori ihre Arbeiten herauszugeben angefangen 1748. Von der gleichfalls zu Florenz durch Leopold de Medices nachmaligen Cardinal 1657 gestifteten Societät der Wissenschaften, *Academia del Cimento* genannt, hat ihr Secretär, der Graf Laurentius Magalotti, die oben unter den Journalen p. 924 angeführten *Saggi di naturali esperienze*

sächs. Nachr. 1732. 837. 1733. 136. l'academie appellée *Institut des Act. acad.* 1722 [illegible]

*rienze* 1667 herausgegeben, welche ihrer Vortreflichkeit wegen Richard Waller in das Engliſche und Pet. von Muſchenbroeck in das Lateiniſche überſetzt, der letzte auch eine Rede, von der rechten Art phyſicaliſche Verſuche anzuſtellen, hinzugethan hat, ſonſt iſt Franc. Redi ein Mitglied dieſer Academie geweſen: Ferdinand Moniglia ſtiftete hier auch eine Academie der practiſchen Moral-Theologie, 1744 [785 b]. Zu Cortona, im Florentiniſchen, wurde 1727 von einigen Edelleuten, die Griechiſchen und Römiſchen Alterthümer im Großherzogthume Florenz zu ſammlen, die *Academia Etruſca* angefangen, der Präſes derſelbigen wurde der in dieſen Wiſſenſchaften ungemein geübte Rathsherr zu Florenz Philipp Buonarotti, die Poeſie wurde ausdrücklich ausgeſchloſſen, ſie erkauften gleich Anfangs des Abts Onofrio Baldelli geſammletes Cabinet allerhand merkwürdiger Alterthümer und eine weitläuftige Bibliothek, zum gemeinen Gebrauche, die ſie in den Zimmern des Großherzogs zu Florenz zu Cortona öfneten, und nenneten ihre Zuſammenkünfte *Noctes Corytaneas*. Von der Academie der Gelehrten zu Reggio, de' Muti genannt, welche Sebaſtian Corrado unter dem Titel der Acceſi oder *Accenſorum* 1540 aufgerichtet hatte, gab Jo. Guaſco 1711 die Hiſtorie heraus. Zu Genua fieng 1742 im May

785 b. Von Palermo ſ. *A. E.* 1708. 540. Von Florenz *Notizie letterarie ed iſtoriche intorno agli huomini illuſtri dell' academia Fiorentina*, Firenze, 1700. 4. daran *Della Cruſca*, *not.* 639. Gori *Memorie di varia erudizione della Societa Colombaria Fiorentina*, Firenze 1748. 4. L. G. 3. *b. a.* 882. Die Engliſche Uiberſetzung

May eine Academie der Kirchengeschichte, und 1752 am 5 December eine Maler- und Bildhauer-Academie an, dazu auch die bürgerliche und Kriegsbaukunst solte genommen werden, ihr Haupt war der Markgraf von Durazzo, und zu Pistoja fieng sich 1746 eine Academie der Gelehrsamkeit überhaupt an, aber zu Mailand machte 1730 Carl Joseph Gallus eine Societät grosse und wichtige Werke herauszugeben, bekannt, s. Ludwigs Universal-Historie V p. 335. Von andern Italiänischen Academien oder gelehrten Gesellschaften ist nicht nöthig vorietzo weiter etwas anzuführen, es sind auch die Schriften schon aus dem vorigen bekannt, wo man davon weitere Nachricht finden kan, besonders handelt *L' Italia accademica* des Joseph Malatesta Garuffi von denen zu Rom, Ancona, Recanati, Fano, Cesena, Forli, Meldola, Perugia, Fabriano, Faenza, Salo, Crema, Cremona, Brescia, Lucca, Parma, Imola, Pesaro, Spoleto, doch so, daß es wol besser seyn könnte, daher man noch Hyacinthi Gimmâ, Johann Jarkii oder J. G. Krausens, J. A. Fabricii und andere Schriften dabey nöthig hat, da man doch noch viele Zusätze und Verbesserungen machen könnte, wenn es von der Wichtigkeit wäre, massen über hundert und vierzig Städte in Italien sind, da man dergleichen findet und in mancher Stadt etliche, wie denn allein zu Bononien an die siebenzig, zu Rom an die sechzig, zu Venedig an die funfzig dergleichen Academien in dieser Zeit sich Theils befunden haben, Theils noch befinden, man hat auch nach Art derselbigen zu Trident die Accesi, zu Wien die Crescenti im siebenzehnten Jahrhunderte, zu Laubach die Operosi, zu Olmütz in Mähren die Gesellschaft der *Incognitorum*, die sich vor kurzen 1747 angefangen haben, und deren Secretär der gelehrte Pater Oliverius Legipont ist, und andere, davon die besondern Geschichtschreiber der Gelehrsamkeit

und

und gelehrten Geſellſchaften zu handeln haben [786 b]. Der König in Dännemark Friedrich IIII ließ 1711 zu Kopenhagen eine neue Seeacademie, und auch eine Maler- und Bildhaueracademie einweihen. 1715 wurde daſelbſt auf deſſen Befehl das *Collegium de propaganda fide* zur Bekehrung der Heiden errichtet, und endlich kam 1743 unter dem Könige Chriſtian VI, durch den Conferenz-Rath von Holſten, die Geſellſchaft der Wiſſenſchaften, ſonderlich zum Beſten der Hiſtorie, der Naturlehre und der Denkwürdigkeiten der daſigen Lande hinzu, welche auch den Anfang gemacht, ihre Verſuche, die unter den Journalen p. 929 angeführet ſind, in Lateiniſcher, erſtlich in Däniſcher Sprache heraus zu geben. In Schweden legte 1630 König Guſtav Adolph den Grund zu der Geſellſchaft der Alterthümer in Stockholm, davon Nicol. Dal *ſpecimen biographicum de antiquariis Sueciae*, Stockholm 1724, 4, herausgegeben hat, und die Hiſtorie der Gelehrſamkeit unſerer Zeiten p. 972 Nachricht giebt, und eben dergleichen ward zu Upſal auf Befehl König Carls XI errichtet 1668, wiewol ſchon die Königin Chriſtina und König Carl Guſtav dazu den Grund geleget hatten, dieſes letztere iſt auf die Alterthümer des Landes, die Nordiſchen und Orientaliſchen Sprachen gerichtet, und hat verſchiedene berühmte Männer gehabt, als Olaum Verelium, Johann Loccenium,

786 b Von Cortona, L. G. Z. 1731. 361. 1744. 741. Niederſächſ. Nachr. 1731. 610. Von Reggio ſ. L. G. Z. 1717. 639. Storia litteraria del principio e progreſſo dell accademia de belle lettere in Padova per Giovanni Guglielmo Re-

*A. E.* 1725. 57. *Legipont* methodus ſtudiorum tum humaniorum tum ſuperiorum prout ea deinceps in gymnaſiis et vniuerſitatibus catholicis per Germaniam maiori cum fructu tradenda cum ſuperiorum num praeſcribuntur

nium, Jo. Schefferum, Olaum Rudbeck, Eliam Brennern, Nic. Redderum, Johann Perinskiold, Eliam Salin ꝛc. Zu Stockholm wurde das *Collegium Medicum* angeleget, welches 1731 den 17 April seine Vorlesungen von neuen ankündigte, s. Niedersächs. Nachrichten 1731 p. 185. Unter König Friedrich fieng sich endlich 1728 zu Upsal die Königl. Schwedische Societät der Wissenschaften an, von deren Arbeiten die unter den Journalen p. 858 gedachten *Acta societatis regiae Vpsalienſis* zeugen, und 1739 kam die Königl. Schwedische Academie der Wissenschaften zu Stockholm zu Stande, Schwänska Wettenskaps Akademien genannt, welche Carl Linnäus, Martin Triewald, Andreas von Höpken, Jonas Alström, Steno Carl Bielke, Carl Wilhelm Cederhielm aufrichteten, der erste wurde ihr erster Präsident, es stieg die Anzahl der Mitglieder bald auf funfzig, und 1739 fieng sie an ihre Abhandlungen in Schwedischer Sprache herauszugeben, die ich oben unter den Journalen p. 928 angeführet habe, und wurde vom Könige Friedrich bestätiget [787] b. Zu Petersburg hatte zwar der Kaiser Peter I der Grosse 1723 den Grund zur Kaiserl. Academie der Wissenschaften geleget, weil er aber starb, ehe er damit zu Stande kam, so wurde solche von der Kaiserin Catharina errichtet, und 1725 eröfnet, und 1748 bekam sie eine neue Einrichtung, sie ist mit der dasigen Universität verknüpfet, deren Professores Mitglieder sind, auch ist das Gymnasium zu Petersburg damit verbunden,

787 b. Von Dännemark siehe Ludwigs Univers. Hist. I. 622. II. Rathlefs Geschichte ietztlebender Gelehrten im vierten Theile 498.

den, so, daß die Universität und das Gymnasium von der Academie abhangen, dieser ihre herausgegebene *Commentarios* habe ich unter den Journalen p. 855 angeführet, sie hat besonders von Orientalischen Sachen und Sprachen merkwürdige Dinge bekannt gemacht, ihr erster Präsident war Fürst Demetrius Cantemir, und ausser ihr ist auch ein Medicinisches Collegium daselbst, dessen Präsident allemal der erste Kaiserliche Leib-Arzt ist, aber die vom Kaiser Peter II vorgehabte Academie der Wissenschaften in der Stadt Moscau, ist damals wegen seines bald erfolgten Absterbens nicht zu Stande gekommen, ein gleiches habe ich schon oben von der Societät der Wissenschaften zu Constantinopel gemeldet [788] b. In Teutschland hatte zwar Kaiser Carl VI im Willen, eine Academie der Wissenschaften zu Wien anzulegen, wie sie G. W. von Leibnitz, Johann Benedict Gentilotti von Engelsbrunn und Carl Gustav Heräus in Vorschlag brachten; allein sie kam nicht zu Stande, doch wurde die vom Kaiser Joseph 1706 angefangene Maler- und Bildhaueracademie unter Kaiser Carl VI zu Stande gebracht, und Kaiser Joseph ließ 1705 daselbst die Josephsacademie der Wissenschaften, die Mathematischen und Mechanischen Künste zu treiben, aufrichten, welche Kaiser Carl 1718 den 7 Jenner unter dem Director Leonhard Comte Anguissola und Jacob Marinoni als Subdirector erneuerte und eröfnete. Bey der Kaiserlichen Reichs-Gesellschaft *naturae curiosorum*, die Johann Laurentius Bauschius zuerst 1652 anfieng, 1670 zu Stande kam, 1687 vom Johann Michael Fehr erneuert wurde, da sie den Namen *Leopoldina*, verschiedene Privilegia

kam, daß der Präses allemal Kaiserl. Pfalzgraf und des H. Röm. Reichs Edler ist, waren die beyden Urheber die ersten Präsides, in den neuesten Zeiten Lucas Schröck, Johann Jac. Baier und Andreas Elias Büchner, weil sie sich nach den Kaisern nennet, heist sie ietzo *Leopoldino-Franciscana*, ihre *Acta* habe ich unter den Journalen p. 854, und ihre Historie vom Mich. Bernhard Valentini daselbst p. 894 angeführet. Das *Collegium Imperiale Historicum* hat C. F. Paullini in Vorschlag gebracht 1689, und Jobus Ludolphus solte der Präses seyn, es ist aber nicht zu Stande gekommen. Die 1745 bekannt gewordene, den Evangelischen zum Nachtheile in Ungarn angefangene fürchterliche *Societas Nobilium* gehöret eigentlich in eine andere Gattung von Gesellschaften, ich habe sie aber doch nur hier berühren müssen. Oben gedachter Carl Gustav Heraus that 1716 auch Vorschläge zu einer Teutschen Gesellschaft in Wien, die aber damals nicht zu Stande gekommen ist, doch kam zu Olmütz dergleichen 1746 auf [789] b. Zu Mainz thaten 1737 Franc. Eckenbert und Wolfgang Eberhard Freyherren von Dalberg in einer gedruckten Schrift öffentliche Ermunterung zur Anrichtung einer Gesellschaft der Gelehrten, als sie ihre Bibliothek zu einer öffentlichen erklärten und diese Schrift hatte der Secretär der zu errichtenden Gesellschaft Valentin Schmidius auf ihren Befehl verfasset, von ihrem Fortgang ist mir noch nichts vorgekommen. Zu Erfurt arbeitete

789 b. L. G. Z. 1717. 2. Leben Kaiser Josephs I. 91. II. 42. L. G. Z. 1715. 297. 1716. 551. 1717. 2. Ludwigs Universal-Historie IIII. 1752. 4. herausgekommen. Büchners Leben s. Götten *l. c. III.* 168. Vom *Colleg. Imp. Historico* siehe Tenzel monatl. Unterred. 1690.

beitete Eccard Leichner von 1660-1690 an einer *Societate sollicitorum Philanalyticorum* zur Verbesserung des Schulwesens, gab auch deswegen viele Schriften heraus und fand einige Nachfolger, doch starb mit ihm das ganze Unternehmen ab. Ehe ich von den übrigen gelehrten Gesellschaften der Teutschen weiter etwas beybringe, will ich zuvor alle zur Aufnahme der Teutschen Sprache gestifteten kurz anzeigen, solche waren in dieser Zeit nachfolgende nach Ordnung der Zeit: I. Die fruchtbringende Gesellschaft, durch welche die Teutschen den Italiänern gefolget, aber allen andern Nationen in dieser Zeit vorgegangen sind, deren Stifter Caspar von Teutleben 1617 den 24 August zu Weimar auf dem Herzoglichen Schlosse Hornstein, ietzo Wilhelmsburg genannt, bey einer Zusammenkunft verschiedener Herzoge und Fürsten solche veranlassete. Ihr erstes Oberhaupt war Fürst Ludwig von Anhalt, ihr zweytes Herzog Wilhelm von Sachsen-Weimar, ihr drittes und letztes Herzog August zu Sachsen-Weissenfels Administrator zu Magdeburg, nach dessen 1680 erfolgtem Tode man kein neues Oberhaupt wehlete, da denn dieselbige ein Ende nahm und die dazu gehörigen Urkunden nach Weimar geliefert wurden, wo sie noch aufgehoben werden. Die ersten Glieder waren Caspar von Teutleben, Fürst Ludwig zu Anhalt, Jo. Ernst, Friedrich und Wilhelm Herzoge zu Sachsen, Joh. Casimir Fürst zu Anhalt, Dietrich von dem Werder Obrist, Friedrich von Rospoth, und Christo. von Krosig, überhaupt hat sie achthundert und neunzig Mitglieder gezehlet, unter diesen den König in Schweden Carl Gustav, drey Churfürsten Georg Wilhelm und Friedrich Wilhelm von Brandenburg, Johann Georg Churfürsten von Sachsen, drey und sechzig Herzoge, 54 Fürsten, 89 Grafen, 640 Edelleute und viel gelehrte Männer, die sich zum

diese Gesellschaft ein ewiges Lob verdienet hat und allen Gesellschaften der Ausländer kan entgegen gesetzt werden: diejenigen aber, die davon verächtlich sprechen, weder Verstand noch Kenntniß von ihren Verdiensten haben, und ist nur Schade, daß sie keinen gewissen Grund zu Besoldungen und Preisen vor ihre Mitglieder ausgemacht, und nach dem Absterben des letzten Oberhaupts versäumet hat, ein neues zu erwehlen, vielleicht wird sie an dem Orte einmal wiedergeboren, durch die Gnade der Herzoge, wo sie zuerst ist gezeuget worden. Ihre Geschichte haben **Geo. Neumark**, **Mattheus Merian**, **Joachim von Sandrart** und andere gegeben, und die Nachricht des erstern hat **Amarantes**, was die Mitglieder anbetrift, am besten ergänzet. II. **Die aufrichtige Tannengesellschaft** wolte 1633 **Jesaias Römpler von Löwenhalt** zu Straßburg aufrichten; sie muß aber entweder nicht zu Stande gekommen seyn, oder bald aufgehöret haben, weil von ihr so wenige Nachricht gefunden wird. III. **Die Teutschgesinnte Genossenschaft**, welche 1643 den 1 May zu Hamburg **Philipp von Zesen**, ein Anhaltischer von Adel, stiftete, von dem ich bey der Teutschen Philologie noch etwas sagen will, es standen ihm darin bey **Dietrich Petersohn** aus Hamburg und **Hans Christoph von Liebenau** ein Preußischer von Adel, sie theilete sich in vier Zünfte, als die **Rosenzunft**, die aus neun mal neun oder ein und achtzig, die **Lilienzunft**, die aus sieben mal sieben oder neun und vierzig, die **Nägeleinzunft**, die aus fünf mal fünf oder fünf und zwanzig, und die **Haupt- und Rautenzunft**, die aus zwölf mal zwölf oder hundert vier und vierzig Mitgliedern bestand, doch ist die letzte nicht völlig erfüllet und geschlossen worden, sondern hat nur drey und funfzig Mitglieder gezehlet, da sie folglich überall zweyhundert und acht Mitglieder aufzuweisen hat. Die Namen ihrer Mitglieder hat **Joh. Peißker** von Langenberg aus dem Vogtlande, benaenannt der **Untaemeine**, Röm. Kaiserl. Mai. Dicht-

meiſter, der Stadtſchule zu Wittenberg Oberlehrer und der deutſchgeſinnten Genoſſenſchaft Miterzſchreinhalter geſammlet und drucken laſſen, deſſen Titel zu einer Probe der Sprache dieſer Geſellſchaft dienen kan, nach deſſen 1711 erfolgtem Tode man weiter von dieſer Geſellſchaft nichts gehöret hat. **Philipp von Zeſen** hieß der Färtige, Röm. Kaiſerl. Maj. Hofgraf, Ritter, der Deutſchgeſinnten Genoſſenſchaft Stifter und Erzſchreinhalter, wie auch aller derſelben Zünfte Oberzunftmeiſter und allgemeiner Vorſitzer, der zu unſern Zeiten einen groſſen Beyfall würde gefunden, und eine anſehnliche Figur unter den Teutſchen Sprachrichtern, die ietzo in ſeine Fußtapfen treten, gemacht haben, in der Fruchtbringenden Geſellſchaft hieß er der **Wohlſetzende**, und ſtarb 1689. Er und ſeine Geſellſchaft beliebten **Deutſch** an ſtat **Teutſch** zu ſchreiben und ſeiner Geſellſchaft fehlte nichts, als ein gewiſſer Grund von Einkünften die Mitglieder zu unterhalten und daß er ſelbſt in eine übertriebene und ausſchweifende Kritik in der Teutſchen Sprache verfiel, deswegen **Erdm. Neumeiſter**, **Chriſtian Weiſe** und andere übel auf ihn zu ſprechen ſind [790] b. IIII. **Der gekrönte Blumenorden der Hirten an der Pegniz**, wurde durch **Georg Philipp von Harsdörfer** zu Nürnberg 1644 mit **Johann Klajo** gegründet, deſſen erſter Präſident



790 b. Von Mainz, *A. E.* 1737. 541. Vom Leichner ſ. Morſchmann *Erfurd. litt. I.* 458. Von Teutſchen Geſellſchaften ſ. Crit. Biblioth. *I.* 190. 396. *Io. Geo. Eccard* hiſt. ſtudii etymol. lingu. Germ. 113. Von der Fruchtbringenden ſ. Neumark und Neugeb. tempel, Nürnb. 1680 fol. ⊙ C. Gryphius Ritterorden, 305. Crit. Beytr. *IIII.* 368. Römpler erſtes Gepüſche ſeiner Reimgetichte, Straßburg 1643. 4. E. Neumeiſter *de poetis ſaec. XVII.* 89. Preißler der hochtreiamärdi-

war der grundgelehrte gedachte Harsdörfer, unter dem bis 1658 die Gesellschaft vierzehen Mitglieder gezehlet hat, der zweyte war Siegmund von Birken, unter dem acht und funfzig eingenommen wurden, der dritte Martin Limburger, der neun Mitglieder aufnahm, der vierte Magnus Daniel Omeiß nahm sechzehen, der fünfte Christoph Fürer VII von und zu Haimendorf auf Wolkersdorf ein und zwanzig, der sechste Joachim Negelein bis 1744 vierzehen ein, diesem ist der siebende Christian Gottlieb Schwarz und der ietzige achte vortrefliche Präsident Anton Ulrich Fürer von Haimendorf auf Wolkersdorf gefolget, und an die Stelle des Secretärs Johann Herdegen der die Geschichte des Ordens beschrieben hat, ist Conrad Schönleben gekommen, die Zahl der Mitglieder dürfte sich auf anderthalb hundert belaufen. Dieser Orden hat die Ehre, daß er unter allen Teutschen Gesellschaften der älteste noch fortdaurende ist, der 1744 sein erstes Jubelfest gefeyret hat, und am ausführlichsten und besten unter allen, vom gedachten Herdegen beschrieben worden, auch verschiedene sehr berühmte Männer unter seinen Mitgliedern gezehlet hat. V. Der Schwanenorden, den Johann Rist, Prediger zu Wedel an der Elbe, 1660 angefangen hat, der aber mit seinem Tode 1667 wiederum sich endigte, Conrad von Hövelen hat davon Nachricht gegeben. VI. Der belorberte Taubenorden, den Christian Franciscus Paullini zu Eisenach 1693 in Vorschlag brachte, der aber meines Wissens nicht zu Stande gekommen ist. VII. Der Leopoldenorden, welchen Johann Caspar Jung Michel von Michelsberg zu Dreßden 1695 den 30 May oder 9 Junii hat anfangen wollen, der auch nicht zu Stande gekommen ist, und vielleicht zu dem Spottnamen der Teutschen Michel Anlaß gegeben hat. VIII. Die Teutsche Gesellschaft in Leipzig, welche 1697 Johann Burchard Menke gründete, und sich Anfangs die Görlitzische Gesellschaft nennete,

nete, weil die erſten Mitglieder meiſt Görlitzer waren. 1719 fieng ſie an eine Bibliothek zu ſammlen, erwehlte gedachten Menke zu ihrem Präſide, bey dem ſie über ihre ordentlichen auch zuweilen auſſerordentliche Zuſammenkünfte hielt und nennete ſich die Teutſchübende Poetiſche Geſellſchaft und ließ deswegen 1722 ein beſonders *Schediaſma* drucken, gab 1724 ein Verzeichniß aller ihrer geſammleten Bücher und Mitglieder heraus, nahm 1727 den Namen der Teutſchen Geſellſchaft an, ließ zugleich eine Nachricht von ihrer Erneurung und ihre Geſetze ausgehen, hat auch verſchiedene Schriften an das Licht geſtellet und nach dem Tode des erſten Präſidis den Abt Mosheim zum Präſide erwehlet, ſich aber in den neueſten Zeiten verſchiedentlich geändert. VIIII. Die Königliche Preußiſche Societät der Wiſſenſchaften gehöret in gewiſſer Maſſe auch hieher, doch iſt von ihr unten ein mehreres zu melden [791] b. X. Carl Guſtav Heräi 1716 vorgehabte Teutſche Geſellſchaft in Wien, die aber, wie ſchon oben geſagt, nicht zu Stande gekommen. XI. Jo. Auguſt Egenolfs 1717 vorgeſchlagene Teutſche Geſellſchaft, die auch nicht zu Stande



791 b. Amarantes (Herdegen) Hiſtoriſche Nachricht von des löblichen Hirten- und Blumenordens an der Pegnitz Anfange und Fortgange, Nürnb. gr. 8. ⊙ Critiſche Bibliothek *I.* 191. Candorins (Conrad von Hövelen) Teutſcher Cimberſchwan, Lübeck 1666. 8. Ei. Thränenflieſſender Cimberſchwan, ib. 1668. 8. *Eccard l. c.* 119. Crit. Biblioth. *I.* 192. Vom Taubenorden, Tenzel monatl. Unterr. 1692. 2. Critiſche Bi- *Societatis Philo-Teutonico-poeticae*, Lipſ. 1722. 4. Nachricht von der erneuerten Teutſchen Geſellſchaft in Leipzig 1727. groß 8. *A. E.* 1728. 526. Verzeichniß aller Poetiſchen Schriften und Mitglieder der T. L. G. Leipzig 1724. 8. Götten *l. c.* II. 781. Crit. Bibl. *I.* 193. der erſte Auszug von einigen die Teutſche Sprache betreffenden Stücken, welche der Königl. Preuß. Soc. der Wiſſenſchaften über-

gekommen ist. XII. Die Hamburgische Teutschübende Gesellschaft, welche vielleicht mit der Patriotischen 1724 einerley ist, deren Mitglieder Jo. Julius Surland, Conrad Widow, B. H. Brockes, J. A. Fabricius, John Thomas, Michael Richey, Christi. Fried. Weichmann, Jo. Adolph Hofmann, Joh. Klefecker, Joh. Julius Ankelmann, Jo. Hübner, G. J. Höfft, Jo. Ulrich König ꝛc. gewesen sind, von denen der Patriot bekannt ist, dazu auch Mich. Christoph Brandenburg etwas beygetragen hat. XIII. Die Jenaische Teutsche Gesellschaft, die ich 1728 den 31 Julii gestiftet, anderthalb Jahr als Director fortgesetzet, ihre Gesetze abgefasset, nach ihrer Bestätigung von der Universität, 1730 den 11 Februar bey ihrem ersten Aufseher Gottlieb Stolle eingeführet habe und bis 1730 den 15 Julii ihr Aeltester gewesen bin. Ihre ersten Mitglieder waren Salomo Friedrich Scherel, der mir am meisten beygestanden, aber schon 1729 starb, Joh. Heinr. Meister, Joh. Gottlieb Klose, Joh. Jac. Lenz, Geo. Fried. Krause, Herm. Adolph le Fevre und Joh. Andr. Mayer, ihre Präsidenten sind gewesen Lorenz Ernst Friedrich Graf von Brockdorf, Erdmann Carl Graf von Reder, und ietzo ist es Heinrich Graf von Bünau, ihrem Aufseher Gottlieb Stolle folgte Johann Peter Reusch, endlich hat sie auch den Durchl. Rectorem Magnificentißimum Ernst August Constantin, Herzog von Sachsen-Weimar und Eisenach, seit 1751 zum Protector bekommen und die Zahl ihrer Mitglieder hat sich zeithero an die dreyhundert erstrecket, sie ist auch 1753 erweitert und als eine Societät der Wissenschaften eingerichtet worden, davon die neueste Nachricht von der Teutschen Gesellschaft zu Jena und der ietzigen Verfassung derselben, ausgefertiget von Carl Gotthelf Müller, ihrem Seniore,

niore, zu leſen iſt [792] b. XIIII. Die vertraute Rednergeſellſchaft in Thüringen, welche ich 1732 errichtet und bis 1740 unterhalten habe, bey welcher Gelegenheit auch XV. der weit älteren vertrauten Rednergeſellſchaft in Leipzig *Riuinianae* genannt, die 1673 den 6 Junii von dem berühmten Quinto Septimio Florente Rivino angefangen worden, mit Johann Dornfeld, Johann Schmidt, Chriſti. Thomaſio, Heinrich Hildebrand, Tilem. Andr. Rivino, Jo. Werner und Chriſtian Schmidt, und XVI. der unter D. Joh. Schmidt in Leipzig über vierzig Jahr fortgeſetzten Rednergeſellſchaft zu gedenken iſt. XVII. Die Teutſche Geſellſchaft in Greifswalde, die 1740 ihren Anfang genommen und ſich durch ihre herausgegebene Verſuche rühmlichſt bekannt gemacht hat, iſt vom Könige in Schweden Friedrich im beſagten Jahre beſtätiget worden und gar anſehnlich, wie aus ihren erſten Mitgliedern erhellet, ſolche waren 1739 den 7 November Malthe Friedrich Graf von Putbus Obervorſteher, Auguſtin Balthaſar Prof. der Rechte, Aufſeher, Anshelm Carl Graf von Putbus, Jac. Heinr. Balthaſar Prof. Theologiä, Chriſti. Stephan Scheffel Prof. der Arzneykunſt,



792 b. Vom Heräo ſ. *not.* 789 b. Vom Egenolf ſ. Crit. Bibl. *I.* 193. *not.* 560. Von der Hamburgiſchen Geſellſchaft ſ. Hamburg. Auszüge zweytes Stück 137. Götten *l. c. I.* 134. *A. E.* 1716. 385. Daß ich die Teutſche Geſellſchaft in Jena geſtiftet habe, bezeuget Bibl. *I.* 194. 454. *II.* 544. Ausführliche Nachrichten von der Jenaiſchen Academie, Jena 1751. 4. pag. 70. Geſetze der Teutſchen Geſellſchaft in Jena 1730. gr. 8. Müllers Nachricht, Jena 1753. groß 8. Wie unbillig man wegen doß. zu meiner Vertheidigung

Philipp Ernst von Horn Beysitzer des Königl. Hofgerichts, Geo. Wilhelm Overkampf Prof. der Morgenländischen Sprachen, Ehrenreich Christo. Koch, Nic. Albrecht Bähr, Gabriel Timotheus Lütkemann, denen nachgehends immer mehrere beygetreten sind. XVIII. Die prüfende Gesellschaft in Halle von 1736 fiengen Just Israel Beyer, Joh. Friedr. Striebritz und Christoph Andreas Büttner an, sie hat einige Schriften herausgegeben und vielleicht nun ihre Endschaft erreichet, (L. G. Z. 1738, 852). XVIIII. Eine andere Gesellschaft zu Halle hat sich durch ihre Bemühungen 1743 hervorgethan, dawider sich Emanuel Jac. Pyra gesetzet, der selbst XX. eine unsichtbare Gesellschaft anfangen wollen und deren Gedanken herausgegeben hat zu Halle, vielleicht hielt er sich vor lauter Geist. XXI. Die Königl. Teutsche Gesellschaft zu Königsberg in Preussen von 1741 wurde 1744 vom Könige in Preussen bestätiget, ihr Protector wurde der Ober-Burggraf von Wallenrod, ihr Präsident Jo. Jac. Quandt, ihr Director C. C. Flottwell, sie ist gleichfalls ansehnlich und annoch in ihrer Blüte. XXII. Die Königliche Teutsche Gesellschaft zu Göttingen, ist vom Könige in Engelland 1740 bestätiget worden und hat Heinrich XI ältern Reuß Grafen und Herrn von Plauen zum ersten Obervorsteher bekommen, Rudolph Wedekind ist ihr Senior gewesen, sie ist auch annoch in ihrer Blüte, und gehöret zu den ansehnlichen. XXIII. Von der zu Olmütz 1746 angefangenen mag das genuna senn, was oben davon erwehnet worden, dem ich

Geſellſchaft angefangen, deren erſter Aufſeher C. E. von Windheim geworden. 1747 erwehlten ſie den Abt Seideln zum Oberaufſeher, und erlangten die Beſtätigung des Herzogs von Braunſchweig-Wolfenbüttel, vielleicht thut ſie ſich noch hervor, wie XXV. die zu Bern, XXVI. die zu Baſel, und XXVII. die zu Frankfurt an der Oder, die W. B. A. von Steinwehr geſtiftet hat, welche, wie die übrigen, die künftige Zeit entdecken muß, und die davon beſonders handelnden Schriften [793]b, doch das mag genung ſeyn von Teutſchen Geſellſchaften. Ich gehe fort zu den übrigen, hieher gehören die Jeſusliebende Geſellſchaft des Freyherrn J. E. von Welz 1664: Die *Societas Pythagorea* Erhard Weigels 1672 zu Jena: die *Societas diſquirentium* Jo. Andr. Boſii, Jo. Schilters, Jo. Andr. Schmidts zu Jena 1672: Die *Societas ſcrutantium* Jo. Burc. Maji zu Kiel 1699, davon die Acta herausgekommen ſind in 4, von denen Struv Nachricht giebt; Die *Societas conantium* Cornelii Dietrich Rochs zu Helmſt. 1711: Die *Societas Chriſtiano-Iohannea* oder *Caritatis et ſcientiarum* zu Schleuſingen und in Chur-Sachſen 1713, die 1722 beſtätiget wurde: Die Geſellſchaft zur Verfertigung der Teutſchen Kirchengeſchichte 1704 in Leipzig: Die *Societas conferentium* zu Leipzig 1663, 1731 erneuert: Die *Academia Hiſtorico-*



793 b. Vertr. Rednergeſellſchaft in Thüringen Crit. Bibl. *I.* 194. 196. L. G. Z. 1738. 599. *Riuiniana* und *Schmidiana* in Leipzig ſ. Chriſto. Ernſt Siculs Leipziger Jahrgeſchichte. Greifswaldiſche ſ. Gundlings v. H. d. G. Fortſ. 446. Critiſche Verſuche lings Fortſ. 962. oben die Journ. p. 890. die Bemühungen ſ. die Journ. 866. Emanuel Jac. Pyra, *not.* 45 a. die Journale 889. Bemühungen IIII Stück. 255. Von Königsberg ſ. Crit. Bibl. *I.* 396. Gundlings Fortſ. 453. L G Z 1744. 28. Man

*ſtorico-Eccleſiaſtica* zu Fulda 1711, davon Geo. Conrad Sieglers Brief an Jo. Ludwig Helbigen ſchon oben angeführet iſt: Die Prieſter- und Witwen-Societät in der Oberlauſitz 1712: Die *Societas Pſychoſophica* die Jo. Joachim Becher ſtiften wolte: Die *Societas litteraria* B. G. Struvs zu Jena 1708, davon deſſen Programma, *doctus atheus* 1707 und andere Schriften zeugen: Die milde Societät geiſtliche Bücher zu drucken zu Leipzig 1728: Die *Societas exquirentium* zu Jena 1725 deren Director Daniel Gottfried Werner ſeyn ſolte: Die *Societas colligentium* zu Wittenberg, deren Urheber Polycarp Leyſer war 1717, davon der *Apparatus litterarius* unter den Journalen p. 863 angeführet iſt: Die *Societas Heraldica* Jo. Wolfgang Triers zu Leipzig 1711: Das *Collegium Medico-Philadelphicum* in der Oberlauſitz 1716 unter der Direction Gottlob Buddei: Die Societät der *Anonymorum* zu Berlin 1710 von vierzehen Mitgliedern, unter denen ſich Jac. l'Enfant, Jo. Bapt. de Vignoles, C. L. de Beauſobre, D. E. Jablonsky, auch ein von Natur blinder aber gelehrter Edelmann befand: Das *Collegium Medico-Chirurgicum* zu Berlin 1724, ſo König Friedrich Wilhelm errichtete: Die *Societas diſcendo-docentium* zu Lübben in der Lauſitz 1739: Das *Collegium charitatiuum* zu Löbau in der Lauſitz 1729 und 1730 zum Beſten der Witwen und Waiſen auf Veranlaſſung Chriſtian Trautmanns Stadtrichters daſelbſt, welches der König in Polen beſtätigte: Das *Collegium Medico-Philadelphicum*, davon 1716 der Entwurf in 4 zu Leipzig an das Licht trat, den

reiniſche Geſellſchaft zu Jena 1734 vom Geo. Ludw. Herzog geſtiftet, deren erſter Präſes Graf Heinrich VIII Reuß, der erſte Director Jo. Heinr. Kromayer war, der ietzige Protector der Erbprinz Friedrich von Sachſen-Gotha iſt: Die Lateiniſche Geſellſchaft zu Halle 1736 deren erſter Director Carl Maximilian Ludwig Freyherr von Leutrum, der Präſes Martin Heinr. Otto war: Das *Collegium Philobiblicum* zu Leipzig 1686 welches wegen des Anfangs der Pietiſtiſchen Zwiſtigkeiten in der Hiſtorie ſehr merkwürdig iſt: Das *Collegium politiorum litterarum* zu Halle 1697, deſſen Präſes C. Cellarius war: Das *Collegium artis Conſultorum* Erhard Weigels 1697: Das *Collegium Gellianum* zu Leipzig 1641 den erſten Advent von Fried. Rappolt, Jo. Strauchio, Theophilo Colero und Caſpar Zieglern angefangen, ſo bis 1673 gedauret hat, in welchem C. F. Frankenſtein, M. Zimmermann, Eſaias Pufendorf der ſich Pufendörfer nennete, Joh. Schilter, Jo. Ad. Scherzer, Jo. A. Boſius, Paul Ammann, Jo. Ben. Carpzov, V. Alberti, Joachim Feller, Thom. Ittig, Otto Menke, Sam. Ben. Carpzov, und Jo. Cyprian geweſen ſind, überhaupt neun und vierzig Mitglieder: Das *Collegium Anthologicum* zu Leipzig 1655 den 2 Julii angefangen, mit dem ſich 1673 die Gellianer vereinigten, und da es 1685 den 2 Auguſt, beſonders

Fortgeſ. Samml. 1730. 227. *A. E.* 1712. 288. 1724. 48. *Chriſtiano-Iohannea* ſ. U. N. 1713. 160. 1727. 439. 448. 1748. 574. Journale 861. *Miſcell. Lipſ. I.* 65. Der Kirchengeſchichte, ſ. U. N. 1704. 626. *Conferentium*, *A. E.* 1733. 281. Fulda, U. N. 1712. 165. J. 1717. 90. *Heraldica* ſ. Siculs Leipziger Jahrbuch 1715. 151. 193. *Colleg. Med. Philad.* ſ. Ludwigs Univ. Hiſt. II. 138. *Anonym.* zu Berlin ſ. N. Bücherſaal *I.* 894. *Colleg. Med. Chirurg.* zu Berlin, ſ. Ludwig l. c. 447. *Societ. diſc. doc.* Gundlings Fortſ. 471. L.

sonders 1715 vom Christian Friedr. Börner erneuert worden, verschiedene gelehrte Mitglieder bis 1733 hundert fünf und dreißig gehabt hat, nachher weiter fortgesetzet ist und vielleicht noch dauret. Vom Anfange bis 1673 sind darin gewesen unter andern Sam. Pufendörfer oder Pufendorf, Balthasar Bebelius, V. Alberti, C. Knorr von Rosenroth, C. Löscher, Joach. Feller, Otto Menke, Jo. Cyprian ꝛc. Von 1685 Christian Krumbholz, Joh. Alb. Fabricius, Joh. Frick, Christi. Junker, Gabriel Groddeck, Christian Weise zu Leipzig, Joh. Burch. Menke, Lud. Christi. Crell, Fried. Wilh. Schütze ꝛc. Von 1699 Gottlob Fried. Jenichen, Jo. Gottlob Carpzov, Jo. Geo. Abicht, Fried. Menz, C. G. Schwarz, C. F. Börner, Jo. Jac. Mascov ꝛc. Nach der letzten Erneurung waren 1733 die Mitglieder Heinr. Graf von Bünau, C. F. Börner, Geo. Christi. Gebauer der in seinen *Diss. antholog.* Leipz. 1733, 8 dieses und des Gelliani Historie zugleich beschreibet, Jo. Zach. Platner, Fried. Menz, Geo. Fried. Richter, Jo. Erh. Kappe. S. *A. E.* 1733 p. 376 seq. Die *Societas Theologico-Disputatoria* unter V. E. Löschers Direction zu Dreßden [795] b. Eine gelehrte Gesellschaft andern mit Büchern auszuhelfen zu Königsberg 1718: Die Cosmographische Gesellschaft zu Nürnberg, welche vor kurzen ihren Anfang genommen und durch einige Schriften sonderlich 1753 sich zu zeigen angefangen hat: Die Musicalische Gesellschaft zu Leipzig, welche vor nicht gar langer Zeit ebenfalls ihren Anfang genommen

und auch etwas herausgegeben hat: Eine zu Oettingen im Ries vereinigte Gesellschaft der schönen Wissenschaften, die zu Nürnberg 1752 gr. 8 ihre gesammleten Früchte herausgegeben hat: Es ist auch 1726 von einer so genannten schweigenden Gesellschaft etwas bekannt worden: Das *Collegium Philo-Litterarium* einiger Landprediger in Sachsen von Jo. Christi. Koch 1715 von dem die *Observationes miscellaneae* unter den Journalen p. 917 herrühren: Die *Societas commercii litterarii ad scientiae Medicae et historiae naturalis incrementum* zu Nürnberg 1731 von Jo. Christo. Götze, davon das Journal p. 879 zeuget: Die Societät der Verfasser der *Actorum eruditorum* zu Leipzig 1682 die Otto Menke angefangen, sein Sohn Jo. Burcard Menke und sein Enkel Fried. Otto Menke fortgesetzet haben, davon unter den Journalen p. 856 nachzusehen ist: Die Societät der Aerzte zu den Natur-Medicin-Kunst- und Litteraturgeschichten zu Breßlau 1712, 1717 siehe die Journale p. 913: Die grosse Montägliche Predigergesellschaft zu Leipzig seit 1624 und die grosse Donnerstägliche Predigergesellschaft zu Leipzig seit 1640 deren schon oben gedacht worden: Die Gesellschaft der Prediger in Franken zu den Pastoralconferenzen 1740: Die Gesellschaft der Schriftverständigen zu einer ausführlichen Paraphrasi der ganzen H. Schrift, welche Christo. Haymann in Vorschlag gebracht, der dabey meldete, daß Jo. Gabriel Süsse eine Historie der *Societatum Theologicarum* versprochen habe, 1740: Die *Societas Alethophilorum*, welche Graf Ernst Christoph von Manteufel 1736 errichtete zu Berlin, ob nun die Weissenfelsische Gesellschaft der *Alethophilorum* 1741 eben diese oder ein Zweig davon, oder eine andere sey, weiß ich nicht gewiß, doch scheint sie hauptsächlich davon ein Zweig zu seyn, hat aber mit dem Tode Herzog Johann Adolphs aufgehöret, sie wurde bey Gelegenheit der Wolfischen Streitigkeiten hervorgebracht, von dieser

ser hat Johann Laurentius Holderrieder eine Nachricht zu Leipzig 1750 gr. 8 an das Licht gestellet: Die Römischcatholische Brüderschaft der Sterbenden und Abgestorbenen, welche zu Dreßden 1743 ohngefähr, nach dem Exempel der Römischen Fraternität *de bona morte* 1729, angefangen worden, gehöret zwar nicht hieher, doch will ich sie hier mitnehmen, weil sie doch von Gelehrten herrühret: Die Bergwerks-Academie zu Salzburg der der P. Rozhfischer gedenket: Die Kunstrechnungsliebende Gesellschaft in Hamburg die daselbst 1723, 4 ihre Kunstfrüchte aus der Arithmetik, Algebra, Geometrie, Astronomie, Geographie, Musik ꝛc. herausgegeben hat, deren Mitglied Johann Jacob Zimmermann gewesen ist: Die Ober-Lausitzische Gesellschaft einiger ungenannten die von 1738 Beyträge zur gelehrten Historie geliefert haben, deren unter den Journalen pag. 867 gedacht worden: Die Gesellschaft der Naturforscher zu Danzig 1747: Das *Institutum litterarium* seit 1752, so ich angefangen habe zur Verbesserung der gelehrten Geschichte, und eine Philosophische Gesellschaft zu Jena 1751 [796b]:

Die

796b. Königsberg, L. G. Z. 1718. 384. Koch, L. G. Z. 1715. 288. Götze, Gundling v. H. d. G. 5657. *Soc. Act. erud.* s. Siculs Leipziger Jahrbuch. Breßlauische Naturgeschichte, Gundling *l. c.* 5661. Pastoral-Conferenzen, s. *A. H. E. IIII.* 143. 513. Haymann s. *A. H. E. IIII.* 335. 507. *V.* 333. *Soc. Alethoph.* s. Philos. Büchersaal II. Stück, 159 seq. Reinbecks nachgelassene kleine Schriften, Vorrede, von Holderrieder s. Unparth. Kritik über Jur. Schr. *I.* 415. Dreßdnische mann s. Gel. Lexic. Danziger Ges. s. L. G. Z. 1747. 827. Vom Jenaischen *Instituto litt.* s. Crit. Bibl. *III.* 179. 275. die Mitglieder sind, Honorr. J. F. Gruner, Prof. C. Samuel Luther Geret, Adi. W. Jo. Gottlob Wilhelm Dunkel, Past. W. E. F. Schmerfahl, Past. Sr. Jo. Ant. Trinius, Past. E. F. Zimmermann, Past. Johann Heinr. Messerschmidt, Rect. W. Jo. C. Strodtmann, Rect. O. Imm. Fried. Gregorius, C. Rect. L. Seniores J. C. Thomä, J. F. Kampmann, So-

Die lehrbegierige Gesellschaft aus dem Reiche der Wissenschaften zu Zittau seit 1751: Eine zum Aufnehmen der öffentlichen Bibliothek und der Wissenschaften in Lauban seit 1747 vereinigte Gesellschaft: Die Gesellschaft der Abeliten zu Greifswalde: Die *Societas vniuersalis recognoscentium* zu Idstein die 1720 vorgeschlagen, aber nicht zu Stande gekommen ist: Eine Gesellschaft auf den vier Obersächsischen Academien, die zu Leipz. 1753, 8 vermischte Berichte herauszugeben angefangen hat, von dem Zustande derselbigen: Vieler andern kleinern zu geschweigen, von welchen allen eine besondere Historie ausführlich handeln muß. Die so besonders in Teutschland in der neuesten Zeit einige Aufmerksamkeit erwecket haben, sind die beyden Königlichen Societäten der Wissenschaften, die Preußische zu Berlin, und die Englische zu Göttingen. Jene nahm schon unter König Friedrich dem Weisen 1700 ihren Anfang, wurde 1711, vornemlich 1744 erneuert, da sie den Namen einer Königlichen Academie bekam, und darauf auch anfieng, Preise von funfzig Ducaten auszutheilen, damals waren ihre Curatores die Grafen von Schmettau und Gotter, und die Freyherren von Viereck und von Bork. Ihr erster Präsident war G. W. von Leibnitz, dem folgte Jac. Paul von Gundling, diesem Daniel Ernst Jablonsky, diesem der von Maupertuis. Sie ist sehr ansehnlich und in vier Classen getheilet, die Physicalische, Mathematische, Philosophische und Philologische, hat auch eine grosse Menge vornehmer und ordentlicher Mitglieder, und verschiedene Sammlungen herausgegeben, die ich unter den Journalen p. 905. 955. anzeige

1750 ihren Anfang, und Albrecht von Hallern zu ihrem ersten Präside bekommen, und sich durch ihre geschickte Mitglieder hervorzuthun, angefangen. In den Vereinigten Niederlanden stiftete zu Amsterdam Andr. Pels und Lud. Vincent um 1717 die sogenannte Kunstgenossenschaft, zum Besten der Niederländischen Sprache und Dichtkunst, die auch einige Schriften herausgegeben hat, ihr Beywort war: *Nil volentibus arduum.* Um 1717 fieng man auch zu Leiden eine Gesellschaft zur Aufnahme der Holländischen Dichterey an, deren Beywort war: *Fugant carmina curas*, davon gleichfalls einige Gedichte zum Vorscheine gekommen sind. Und im Haag fieng 1722 die Gesellschaft zur Fortpflanzung der Protestantischen Religion an, deren Präses der Herr von Obdam und Wassenaer und gleich Anfangs Johann Saurin ein Mitglied wurde, sie ist von Wichtigkeit, und hat vieles Gutes bisher gestiftet; ingleichen kam eine grosse Societas litteraria im Haag 1721 in Vorschlag, s. *Nou. litt. Lipſ.* 1721 p. 65. In der Schweitz ist, ausser den angeführten Teutschen Gesellschaften, die Societät der Aerzte zu Genf, unter dem Präside Daniel Clerc und Secretär Butini 1716, durch eine besondere Schrift bekannt worden, und 1721 erschienen die Pinsel der Moralischen Maler zu Zürch, einer Gesellschaft, die also dem Rich. Steele nachahmen wolte, die denn auch zu Bern eine gleiche Gesellschaft veranlasseten [797] b. Diese Nachricht will ich mit der

797 b. Zittau s. oben Journal. p. 866. Lauban s. oben die Journ. p. 864. Die Nachricht von dem Wirthischen Geschlechte, bey 1733. 304. L. G. Z. 1746. 655. A. E. 1701. 175. L. G. Z. 1748. 509. 1749. 837. Gundling v. H. d. G. 3205. 5719. fortſ. 438. Karlsel

der Gesellschaft der Rosenkreuzer und der Freymäurer beschliessen, jene ist seit 1612 bekannt worden, und da ist einmal wohl gewiß, daß niemals im Ernste eine solche Gesellschaft sey zu Stande gekommen, sondern, wenn man alles, was davon in grosser Menge geschrieben worden, zusammen nimmt, so wird man finden, daß zu Anfange des siebenzehnten Jahrhunderts in Dauphine ein gelehrter und vieler Wissenschaften, sonderlich der Alchymie und der Verwandelung der Metalle kundiger Mann, Namens Rose, vor sich in der Stille gelebt, der nur etlichen wenigen von seinen Schülern und Freunden seine Geheimnisse und Künste bekannt gemacht und den Peter Mormium zu seinen Famulum anzunehmen, auf dessen Bitte sich hat gefallen lassen, weil dieser Mormius auf keine andere Weise in des alten Rosens Bekanntschaft kommen können, da dieser über drey in seinem Collegio nicht aufnehmen wollen. Inzwischen ist doch von diesem Rosianischen Collegio und Rosianern ein Gerücht entstanden, welches sich bis nach Paris, in Holland und dem an Frankreich gränzenden Teutschlande ausgebreitet hat, dabey man den Rosianern beygeleget, daß sie den Stein der Weisen besässen, Adepti wären und Gold machen könnten, wodurch andere begierig geworden sind, diese Leute kennen zu lernen und auch wohl einige Alchymisten sich vor Rosianer auszugeben, bewogen worden, um sich dadurch ein Ansehen zu machen. Dieses Gerücht hat allem Ansehen nach dem sonst scharfsinnigen und frommen Johann Valentin Andreä Anlaß gegeben, in Erinnerung des Wapens Lutheri eines Herzens unter dem Kreuze auf Rosen, oder seines eigenen Wapens eines Kreuzes mit

1719. 714. 1725. 974. 1726. 603. 1734. 468. Von Leiden s. L. G. Z. 1717. 205. 334. *Societas de propa-* Schweiz zu Genf *Soc. Med.* L. G. Z. 1716 52. 470. Die Maler zu Zürch s. L. G. Z. 1722. 376.

mit Rosen umgeben, zur Beförderung des thätigen Christenthums sich alle Christen, als in der Brüderschaft des Kreuzes Christi auf Rosen, vorzustellen, und also rückte er 1617 zu Straßburg, ohne sich zu nennen, in 12 mit der *Inuitatione fraternitatis Christi ad sacri amoris candidatos* heraus, dazu er sich in einem Briefe, der in der Fortges. Samml. 1728 p. 523 stehet, selbst bekennet. Darauf folgte der andere Theil dieser Einladung 1618, 12, da er in der Vorrede ausdrücklich sagt: *Dum animos hominum nescio quae fraternitas suspendit, nos certiorem aliquam et euidentiorem exhibemus atque adeo offerimus, quae nihil habet insoleti, sed caput Christum, sub quo huc vsque pii omnes se sunt mutuo amplexi, neque regulas ordinis alias nobis praescribit, quam euangelii. Et si boni passim nomen suum pectusque ipsum dare velint, dubium non est, vitam nostram futuram vt religiosissimam ita christianissimam.* Weil dieses das Gerücht von den Rosenkreuzern vergrösserte und einige Unruhe und Widersacher erweckte, so schrieb er: *Turris Babel seu iudiciorum de fraternitate rosaceae crucis chaos*, Argent. 1619, 12, und schloß dieses Buch also: *Ehem mortales, nihil est quod fraternitatem exspectetis, fabula peracta est. Fama adstruxit, fama destruxit* etc. in welchen allen meines Bedünkens nichts ketzerisches noch sündliches anzutreffen ist. Weil nun schon Julius Sperber, der vor einen Rosenkreuzer gehalten wurde, 1616 als Dessauischer Rath gestorben war, David Meder, ein Thüringischer Pastor 1616, und Michael Maier, ein Doctor der Arzneykunst, auch Robert Fludd fast um gleiche Zeit in Schrif-

vius mit solchem Ernste die Rosenkreuzer widerleget und Christian Gilbert de Spaignart in seinem Theologischen Wächterhörnlein darwider geblasen habe. Ein mehrers von dieser Gesellschaft der Rosenkreuzer muß man anderwerts suchen, davon im siebenzehnten Jahrhunderte so viel geredet, geschrieben und gestritten worden, ietzo aber alles stille ist, nachdem die Zeit das daran erdichtete zerstreuet hat. Die Gesellschaft der Freymäurer hat unsern Zeiten mehr zu reden und zu schreiben Anlaß gegeben, wiewol auch dabey Theils aus Unwissenheit, Theils aus Lust gedichtet wird, und die Glieder dieser Gesellschaft ihre eigentlichen Verrichtungen in den Zusammenkünften verschwiegen halten. Daß schon im sechzehnten Jahrhunderte Johann Franc. Rusticus zu Florenz unter den Bildhauern und Malern eine *Societatem trullae* oder die Gesellschaft der Mauerkelle zur Lust veranlasset habe, ist im vorigen gemeldet worden, diese hat vielleicht einige Nachfolger gehabt, denn was man vorgiebt, daß Adam, Salomo ꝛc. schon Freymäurer gewesen wären, ist ein Scherz. In Engelland haben sie sich zuerst hervorgethan, bey Gelegenheit der heftigen und doch unnöthigen Streitigkeiten der Wighs und Torrys, da einige vernünftige Leute sich neutral zu seyn entschlossen, und die Gesellschaft von der Mauerkelle wieder hervor gesucht haben, und von da haben sie sich in alle Länder ausgebreitet, wiewol sie an einigen Orten widrige Schicksale gehabt haben, da man, ich weiß nicht was, vor gefährliche Geheimnisse aus einem ungegründeten Argwohne hat vermuthen wollen. Es ist nichts anders als eine Gesellschaft aufgeräumter vernünftiger Köpfe, welche an der Erkenntniß der Wahrheit ohne Schulfüchserey und Pedanterey, und an der Ausübung der Tugend, ohne Bigotterie und Tartüfferey ein Vergnügen finden, und sich dabey an der Beobachtung der Gesetze einer vernünftigen Menschenliebe und aufrichtigen Freund-

schaft, als dem Bande der Liebe, nach der Natur und Vernunft, ergötzen, wenigstens habe ich diejenigen, so ich habe kennen lernen, alle großmüthig, artig, redlich, aufrichtig, und einem ieden nach Möglichkeit beyzustehen, willig und bereit gefunden, ohne Argliſt und Tücke, mit einem Worte vernünftig, und ſie haben nicht unrecht, wenn ſie eine Gattung von Gelehrten nicht gern einnehmen, die von dem barmherzigen Samariter beſchämet werden, als welchen es ſelten gegeben iſt, Freymäurer abzugeben. Doch ich will mich dabey nicht aufhalten, vielweniger in ihre Geheimniſſe dringen, da es heiſſet:

*Le monde eſt curieux,*
*de ſavoir notre ouvrage!*
*Mais tous nos envieux*
*n'en ſeront point plus ſages.*
*Ils s'epuiſent en vain*
*à penetrer nos ſecrets, nos myſteres,*
*ils ne ſauront pas vraiement,*
*comment boivent les freres.*

Es iſt vor kurzer Zeit in Niederſachſen eine ſo genannte **Mopsgeſellſchaft** errichtet worden, ſonderlich vom Frauenzimmer, es iſt mir aber davon wenig bekannt, wenigſtens ſcheinen ſie von einer männlichen Gelehrſamkeit zu weit entfernet zu ſeyn, als daß ich mich hier darum bekümmern ſolte, und wenn es eine Nachahmung der Freymäurergeſellſchaft ſeyn ſoll, ſo weiß man ſchon, daß die ſchönſte Copey doch kein Original ſey. Dies mag genung ſeyn von gelehrten Geſellſchaften dieſer Zeit, welches einigen zu viel, einigen zu wenig ſcheinen möchte, und es kan ſeyn, daß ich vielleicht einige übergangen, und auch einige hergeſetzet habe, die eigentlich nicht hieher gehören, doch da es mir ſo gefallen hat, ſo wird derjenige, dem es nicht gefällt, am beſten und der gelehrten Welt einen gröſſern Gefallen thun, der ihr eine beſſere Nachricht mittheilet,

let, dazu ich ihm ſodann Glück wünſchen will [798] b. Einige von den angeführten Geſellſchaften ſind freylich nicht mehr vorhanden, es iſt aber doch ihr Andenken noch übrig, einige ſind nur im Vorſchlage geweſen, einige dauren noch, von allen muß die beſondere Geſchichte ein mehreres geben. Wenn eine gelehrte Geſellſchaft beſtehen und was nutzen ſoll, ſo muß ſie einen gewiſſen Grund zu Einkünften haben, denn daß Gelehrte arbeiten und noch Geld dazu geben und zuſetzen ſollen dabey, kan man ihnen nicht zumuthen, dazu wären die Klöſter gut zu gebrauchen, und groſſe Herren müſſen dabey das Beſte thun, deswegen aber darf eine auf ſolche Weiſe glückliche gelehrte Geſellſchaft nicht eben ihren Witz und Fleiß, in dem übertriebenen Lobe ihres Wohlthäters verſchwenden, wie es insgemein zu geſchehen pfleget. Hernach muß eine gelehrte Geſellſchaft, wenn ſie dauerhaft ſeyn ſoll, aus Leuten beſtehen, die etwas gelernet haben, nicht aber die erſt etwas lernen ſollen, ſie wird weder an einem Orte, wo ein



798 b. *Gab. Naudaei* inſtruction à la France ſur la verité de l'hiſtoire de la Roſecroix, Paris 1623. 8. & *Morhoff Polyh. I. I. XIII.* 34. *III. V.* 36. *Struu. I. VIIII.* §. 29. Crit. Biblioth. *I.* 153 ſeq. Vom Andreä, ſeine *Respublica Chriſtianopolitana* iſt zu Eßlingen 1731. 8. Teutſch herauskommen, ſ. Frühaufgeleſene Früchte 1741. 132. Gundling v. H. d. G. 3626. 3627. 3628. 4109. 6097. 5236. *Heumann C. R. L. VII.* §. 46. Heinſius Kirchenhiſtorie VI. 926. Arnold K. und K. Hiſtorie II. 641. Von den Freymäurern ſ. *A. H. E. I.* app. 105. *II.* 1050. *VI.* 508. *VII.* 64. 72. 77. *VIIII.* 404. Gründliche Nachricht von den Freymäurern nebſt angehängter hiſtoriſchen Schutz-Pflichten und Satzungen, auch Gebräuche der hochlöblichen Bruderſchaft der angenommenen Freymäurer, aus dem Engliſchen überſetzt von Jo. Kueneen. Leipzig 1744. 8vo. L. G. Z. *b. a.* 859. Chriſti. Ernſt Simonetti Sendſchreiben an die ehrwürdige Loge der Freymäurer in Berlin, Gottingen 1744. 8. ibid. Apologie pour l'ordre des Franc-Maçons par Mr. N. Haag 1744. 8vo L. G. Z. *b. a.* 180. Conſolation Philoſ. de Boece par un Frere-Maſſon, Berlin 1744. 8. L. G. Z. *b. a.* 646. *Valerio Angiolieri Alticozzi* relazione della compagnia de' liberi muratori, Neap. 1747. 8. Der verrathene Orden der Freymäurer und Mopsgeſellſchaft, Leipzig 1745. 8. L. G. Z

Hof, noch wo eine Universität ist, vollkommen ihre Rechnung finden, sie muß Freyheit und Beqvemlichkeit haben in der Stille zu arbeiten, man trommelt, pauket und trompetet die Wahrheit nicht heraus, man muß dabey untersuchen und das Untersuchte gründlich demonstriren, nicht aber gerichtlich durch Befehle, vielweniger durch die meisten Stimmen die Wahrheit decidiren. Es ist an einigen ein Fehler, daß sich dabey der Eigennutz, die Partheylichkeit, ein albernes affectirtes pedantisches Wesen, darüber Menke in seiner Charlatanerie spottet, unredliche, tückische, ehrgeizige Absichten einschleichen, und überhaupt beschäftiget man sich mehr mit Philologischen, Physicalischen, Mathematischen Dingen, als mit Moralischen, Politischen, Historischen, Juristischen, Theologischen, die doch auch eine mit zusammen gesetzten Kräften angestellete Untersuchung zulassen, und wo man anfängt Zunft- und Handwerksmäßig zu verfahren, seine Zunft- und Artikelsbriefe wie die Schneider und Faßbinder vor Geld bestätigen und stempeln zu lassen, oder die nicht in der Gesellschaft sind, als Bönhaasen aufzuheben, oder Monopolia aus gelehrten Gesellschaften zu machen, sich Götzen zu schnitzen, wo einer die übrigen als Maschinen sich groß zu machen und zu bereichern gebraucht, da wird eine solche gelehrte Gesellschaft der menschlichen grossen Gesellschaft gar schädlich und ist billig zu verwerfen. Dergleichen auszuführen und mit Exempeln zu erweisen ist hier der Ort nicht, ein wahrer Gelehrter kan dergleichen leiden und auch mitmachen, wann er Zeit, Lust und Gelegenheit hat, auch wohl durch seinen Beytritt und

demien, Gymnasiis, Klosterschulen und dergleichen im siebenzehnten und achtzehnten Jahrhunderte, so viel mir bekannt ist, anführen, welches ich denn ohngefähr nach alphabetischer Ordnung, ohne ihrem Range etwas zu benehmen, thun will. und andern Schulen dieser Zeit.

Abo in Finnland bekam eine Evangelische Cathedralschule, dergleichen nur zwo in Schweden sind. Zu Aurich in Ost-Frießland stiftete 1645 Graf Ulrich II eine Schule, an welcher Jo. Fried. Bertram und Jo. Fried. Schröder berühmt wurden. Arhusen wurde vom Christian IIII Könige in Dännemark 1618 mit einem Conrectorate erweitert, da die Schule schon vor der Reformation angeleget war. Alborg hatte seit 1553 eine Schule vom Könige Christian III in Dännemark gestiftet, diese vermehrte König Friedrich III 1652, mit einem Conrectorate. Asloe oder Opslo in Norwegen brannte 1624 ab, davor wurde Christiania erbauet, wo Christian IIII ein Gymnasium und eine Schule anlegte, die vorher lange in Asloe gewesen war. Amsterdam bekam 1632 ein Gymnasium vor die Remonstranten, dessen erste Professoren Gerh. Jo. Voßius und Casp. Barläus waren, an demselbigen haben auch David Blondel, Alex. Morus, Joh. Sartorius, Balthas. Becker, Phil. Limborch, Jo. Clericus gestanden. 1732 begieng es sein Jubelfest, und Philipp d' Orville hielt den 8 Jenner die Jubelrede, es ist auch daselbst eine grosse Schule, deren Rector Isaac Verburg und nach ihm Otto Arntzenius gewesen ist. Amberg verlor sein Reformirtes Gymnasium durch die Catholiken, welche daselbst ein grosses Jesuitercollegium anlegten. Das Gymnasium zu Augspurg begieng 1732 sein Jubelfest, und war im guten Stande. Annaberg ist gleichfalls unter verschiedenen gelehrten Rectoren in gutem Ansehen geblieben. Zu Altenburg blühete das Gymnasium unter C. Junkern, Jo. Heinr. Ackern, C. F. Wilisch und Jo. Gottfr. Mörlin, 1705 legte Herzog Friedrich daselbst ein adeliches Fräuleinstift an, vor

zwölf erwachsene und zwanzig zu erziehende Fräulein. Zu Anspach wurde 1732 das neuerbauete Gymnasium eingeweihet und nach Einziehung der Hailsbronnischen Fürstenschule unter dem Rectore Geo. Ludw. Oeder, dem Jo. Geo. Geret folgte, *Carolinum illustre* genennet, s. *A. H. E. II.* 392, *III.* 483. Zu Altona errichtete man 1682 eine Lateinische Schule, deren erster Rector Daniel Hartnaccius war, 1725 ein Lyceum, 1738 ein Gymnasium Christianeum nach seinem Allerdurchl. Stifter genannt und 1744 den 26 May wurde es eingeweihet. Es wurden bekannt die Gymnasia zu Appingedam, Arnheim, Alkmar, die Schulen zu Altorf: Anclam, welche 1713 mitten im Kriege in voller Sicherheit blieb, da der Rußische Commandeur das Wort: Σχολη über die Thüre schrieb: Aschersleben wo 1745 ein neues Schulgebäude eingeweihet ist: Adorf: Alfeld: Die Klosterschulen Amelunxborn im Braunschweigischen, und im Würtembergischen Adelberg und Albiespach vor vierzehen und Anhausen vor dreyzehen Alumnos gestiftet. Das Gymnasium zu Arnstadt bekam einen grössern Zuwachs, mehrerer zu geschweigen, man legte auch in America, sonderlich gegen und um die neuesten Zeiten, aller Orten, bey allerley Religionen, Schulen an. Zu Bayreuth gründete Markgraf Christian Ernst von Brandenburg 1661 das Gymnasium *illustre Christiano-Ernestinum*. Markgraf Friedrich 1742 ein Gymnasium Academicum, daraus nachgehends die Universität Erlangen entstand. Zu Beuthen legte der Freyherr Geo. von Schönaich 1614 ein Gymnasium Acade-

zu sehen war. Das Gymnasium Elisabethanum zu Breßlau kam durch die Rectores Mart. Hanke, Gottlob Kranz und Christian Stief, und das Magdaleneum, welches 1643 erst zu einem Gymnasio wurde, und 1743 sein Jubelfest begieng, s. *A. H. E. VIII* p. 717, durch Christian Gryphium und Gottlob Wilh. Kellern in gutes Aufnehmen, dabey die Schule zu S. Bernhardin in gutem Stande war. Das Gymnasium zu Bauzen hat diese Zeit über gröſten Theils, ausser in den Kriegeszeiten, in guter Blüte gestanden und letztlich unter dem Rect. Jo. Gottfr. Zeisken. Die Klosterschule zu Bergen vor Magdeburg brachte der Abt Johann Adam Steinmetz in den neuesten Zeiten in ungemeine Aufnahme. Die fast verfallene Schule der Cathedralkirche zu Bergen in Norwegen richtete der erste Evangelische Bischof Gabelius Petri schon 1537 zwar wieder auf, aber die Könige Friedrich II und IIII setzten sie in den besten Zustand. Zu Borgo in Finnland wurde ein Gymnasium errichtet, dergleichen nur eilf in Schweden sind, und die Schule zu Biörneburg in diesem Lande nahm im siebenzehnten Jahrhunderte ihren Anfang. Zu Berlin stiftete Churfürst Friedrich Wilhelm 1683 das Friedrichswerderische *Gymnasium concordiae* genannt, weil es Lutherische und Reformirte Lehrer hat, sein Andenken wird daher noch jährlich den 5 Merz gefeyert, der erste Rector war Christo. Becherer, Joachim Lange hat hier gestanden, und Geo. Fried. Küster gab 1749 seine zur gelehrten Historie nützlichen Einladungsschriften hier heraus, s. L. G. Z. 1749 p. 188. Das Evangelisch-Lutherische Gymnasium zum grauen Kloster daselbst zierten Jo. Leonhard Frisch und nach ihm Joachim Christo. Bodenburg. Das Evangelische Lutherische Cölnische Gymnasium machte Christo. Tobias Damm als Rector und Emanuel Jac. Pyra als Conrector bekannt, wie das Friedrichsstädtische Evangelische Gymnasium 1742 der Rector Christ. Andr. Bü-

nemann, und Dorotheenstadt hat eine gute Lutherische Schule. Das Französische Reformirte Gymnasium zierete als Rector Samuel Formey und das zu Joachimsthal vom Churfürst Joachim Friedrich 1607 gestiftete vortrefliche Lutherische Gymnasium wurde vom Churfürst Friedrich Wilhelm nach Berlin verlegt und den Reformirten eingeräumet, hier war 1742 Jo. Phil. Heinius Rector, s. Fortges. Samml. 1739 p. 157. Die vom Briand um 1705 aufgerichtete Ritteracademie gieng zwar 1714 etwas ein, wurde aber 1718 wiederum einigermassen hergestellet. König Friedrich Wilhelm errichtete 1719 ein Collegium Medico-Chirurgico-Anatomicum, welches 1724 zu Stande kam, wo alle und iede in der Arzneykunst freyen Unterricht geniessen konnten. Auf der Insel Bermudes errichtete D. Barkey Dechant zu Londonderry in Irrland 1729 ein Collegium, wie zu Dublin, zum Unterrichte der Jugend in allen Wissenschaften und Künsten, vornemlich in der christlichen Religion, dazu ihm der König zehentausend Reichsthaler anweisen lassen, s. L. G. Z. 1729, 113. Zu Bilefeld schaften 1629 die Catholiken die Neustädter Schule ab, nach der Zeit ist die Schule in der Altenstadt gehalten und ein Gymnasium geworden, dessen Rector 1746 Heinrich Christoph Wesselmann war. Zu Braunschweig richtete der Herzog Carl 1744 das Collegium Carolinum auf und ein Collegium Medicum, das Gymnasium Martineum und Catharineum solten einander gleich gemacht werden, doch wurde das Catharineum 1746 seiner schönen neuen Rectoratswohnung beraubet und verlor auch seinen Rectorem, durch feindselige Verläumder, der sonst es in Aufnahme zu bringen allen Fleiß angewendet und zu dem Carolino die ersten Vorschläge in guter Meinung gethan hatte, die Egidienschule war gleichfalls im ziemlichen Stande. Zu Brandenburg war diese Zeit über eine gute Ritterschule, eine Schule in der Neustadt und die Saldrische in der

Altstadt

Altstadt, wo Brandan Friedrich Mylius und Jo. Heyn gestanden hat. Aus der Schule zu Bordesholm entstand 1665 die Universität Kiel. Zu Bremen, wo schon Erzbischof Adaldagus *A. C.* 936 den Grund zur Lateinischen Schule am Dome geleget hatte, legte solchen Erzbischof Friedrich von 1639 bis 1640 von neuen zu einer Evangelisch-Lutherischen Schule, daraus wurde 1681 das Königliche Athenäum Carolinum am Dome, und über dieses war daselbst vom vorigen Jahrhunderte das Reformirte Gymnasium illustre, welches 1613 mit einer eigenen Buchdruckerey versorget wurde, und ein Reformirtes Pädagogium. Das Gymnasium zu Brieg hatte von 1609 bis 1678 Reformirte Rectores. Sonst wurden bekannt die Schulen zu Buttstädt, Bückeburg, Bunzlau, Blankenburg, Büdingen, Buxtehude, die grossen Gymnasia zu Breda, welches Ludwig Gerhard von Renesse berühmt gemacht und die Prinzen von Oranien mit einer Bibliothek beschenket haben, zu Basel, die Würtembergischen Klosterschulen zu Bebenhausen und Blaubeuren, jenes war vom Pfalzgrafen Rudolph 1189 gestiftet und unterhält zwanzig Studenten, dieses vierzig, die Würtembergischen Landschulen Backenang, Bahlingen, Besigheim, Bittigheim, Bottwar, Brackenheim, und andere. Zu Calmar in Schweden wurde eins von den eilf grossen Gymnasiis dieses Landes und zu Carlstadt in Schweden auch eins von den grossen eilf Gymnasiis vom König Carl XI angeleget. Die Schule vor die Teutsche Nation zu Carlscrona in Schweden, kam durch den Eifer des dasigen Pastoris Hauswolfs, vor nicht gar langer Zeit zu Stande. Zu Cöthen lehrte 1619 der berufene Methodist Wolfgang Ratichius, und wolte den Bürgern, in Zeit von einem Jahre, Griechisch und Lateinisch beybringen auf dem Rathhause, Rector der Schulen war 1743 Geo. Andreas Kritsch. Zu Cajodun in Litthauen ist ein Reformirtes Gymnasium bekannt worden.

Die

Die Schule zu Cassel, welche in das grosse und kleine Pädagogium getheilet ist, dauret noch, das vom Landgraf Moritz im vorigen Jahrhunderte errichtete Mauritianum wurde 1618 den 15 Februarii nach seiner Erneurung von neuem eingeweihet, und 1633 vom Landgrafen Wilhelm V wiederum erneuret, ist doch bey dem neuen Anfange der Universität Marpurg eingegangen, hingegen legte Landgraf Carl das Carolinum an, an beyden so wol dem Carolino als am Pädagogio stand 1744 Just Heinrich Wezel, dort als Professor und hier als Rector. Zu Coburg legte Herzog Johann Casimir, der ältere, von Sachsen, das grosse Gymnasium Academicum an von 1601 bis 1605, welches iederzeit mit gelehrten Professoren ist besetzt gewesen, vom Kaiser Leopold 1677 den Freyheitsbrief bekam, daß es allemal in eine Universität kan verwandelt werden, und 1705 sein erstes Jubelfest feyerte, davon Gottfried Ludwig die Ehre oder vollständige Historie des Hochfürstl. Gymnasii Casimiriani zu Coburg 1725, 8, herausgegeben hat, s. Fränk. *A. E. et cur.* tom. I p. 94. Uiber dieses befindet sich daselbst ein Pädagogium, und eine Stadtschule, an dem Gymnasio haben sich viele und letztlich Jo. Conr. Schwarz, Johann Andr. Buttstett, Bonifacius Heinrich Ehrenberger, Theodor Berger, Jo. Fried. Gruner, Chr. Joseph Sucro und mehrere hervorgethan, den hundert und neun und vierzigsten Gedächtnißtag der Stiftung hat Jo. Fried. Gruner mit einer Einladungsschrift *de instauratione monasterii ordinis S. Benedicti in Bantz*, im Julio 1753, 4 durch eine Rede feyerlich zu begehen, eingeladen. Die Cathedralschule zu Christiania wurde 1719 in höchster Gegenwart König Friedrichs IIII eingeweihet, nachdem diese Stadt an stat des obengedachten Asloe 1635 war aufgebauet, und mit einem Gymnasio versehen worden, hatte dieses bis 1653 gedauret, und bey dem grossen Brande 1686 hatte diese Schule noch mehr gelitten, nunmeh-

ro aber erholete sie sich wieder. König Christian der V legte die Cathedralschule zu Christiansand an, dazu Laurentius Undalin, Königl. Commercien-Rath, meist die Unkosten hergab, da vorhin nur eine schlechte Schule daselbst gewesen war. In dem Oesterreichischen Stifte und Kloster Crembs-Münster, wo auf zweyhundert Jahr eine gute Schule der Catholiken gewesen war, wurde 1742 von der Königin in Ungarn eine adeliche Academie angelegt und sehr gerühmet. Die Gymnasia und Schulen zu Chemnitz, wo sich jüngst Johann Georg Hager als Rector hervorgethan hat, Culm, Culmbach, Crempe, Creuzburg, die 1740 ein neues Schulgebäude bekam, Coldingen, Calw, Canstatt, Colberg, Campen, Crossen, Cellerfeld, Calbe an der Saale und Calbe an der Milde, Clausthal, Corbach wo C. S. Schurzfleisch eine Zeitlang Rector war, aber solche verließ und an die Thüre schrieb: *Haec schola me non capit*, Cronstadt in Siebenbürgen ꝛc. wurden unterhalten und theils durch ihre Lehrer berühmt. Zu Carlsruhe wurde von dem Markgrafen von Badendurlach Carl Wilhelm ein neues Evangelisches Gymnasium errichtet, nachdem Durlach 1689 durch die Wut der Franzosen war eingeäschert worden, an welchem vorher Jo. Fecht, Johann Heinrich Majus, Michael Förtsch und andere berühmte Männer gestanden hatten, und welches auf solche Weise von Durlach nach Carlsruhe verleget und durch Johann Casp. Malschium berühmt geworden. In Danzig ist das Gymnasium Academicum, wo viele grosse Gelehrte gestanden haben diese Zeit über, welches 1658 sein erstes Jubelfest begieng, über dieses die Marienschule, Johannisschule, Catharinenschule, Bartholomäischule, die Reformirte Petri- und Paulischule, die Langgarzschule; die Schule zu Dahme kam 1635 unter Sachsen-Weissenfels. Zu Darmstadt daurete das Gymnasium und Pädagogium noch ferner, es wurde auch 1737 allda eine Proselyten-Schule

auf Veranlassung Johann Philipp Freſenii mit groſſem Beyfalle angefangen, ſ. *A. H. E. III* p. 897. Das Gymnaſium Academicum zu Deventer, nebſt der Lateiniſchen Schule daſelbſt, das Gymnaſium zu Dordrecht, welches Jacob Cats 1683 einrichtete, zu Delft, Dorsburg, Dokkum ꝛc. wurden immer fortgeſetzet, wie auch die Schule zu Dommitſch. Das Gymnaſium zu Dörpt, welches 1630 errichtet war, verwandelte ſich in eine Univerſität, verſchwand aber mit dieſer in dem letzten Kriege, doch 1735 wurde es, an ſtat der ehmaligen Univerſität, wieder aufgerichtet. Das Archigymnaſium zu Dortmund begieng 1643 ſein erſtes und 1743 unter dem berühmten Gymnaſiarchen, Jo. Daniel Kluge, ſein zweytes Jubelfeſt. Die Kreuzſchule zu Dreßden, wo 1727 auch in der Alt-Stadt die Ritteracademie anfieng, in der Neuſtadt Dreßden, zu S. Annen vor dem Thore daſelbſt, die Schule zu Döbeln, zu Deſſau, wo vor einigen Jahren Johann Gottfried Schickedanz als Rector antrat, zu Dobrilugk, die Würtembergiſche Kloſterſchule zu Denkendorf vor vierzehen Alumnos eingerichtet, die Würtembergiſche Landſchule zu Dornſtetten, die Schule zu Delitſch, die Schule zu Drontheim in Norwegen, das anſehnliche Reformirte Gymnaſium zu Debreczin in Ungarn, und viele andere, hat man Theils durch ihre berühmte Lehrer kennen gelernet. Sonderlich wurden die Däniſchen Schulen bekannter, man rühmte den König Friedrich IIII, daß er ohngefehr um 1721 zweyhundert und vierzig Däniſche Schulen auf dem Lande angerichtet habe. In Eimbeck waren nun die Neuſtädtſche, unter dem Rector Johann Joachim Schüßler, und die Alexandriſche Schule unter Jo. Chriſt. Helm, Rect. im Gange. Die Provinzialſchule zu Eiſenach wurde 1707 zum Gymnaſio illuſtri erhöhet, an dem ſich Chriſti. Junker, Jo. Jac. Schatz, Johann Mich. Heuſinger und Daniel Peucer, als

ben, es begieng 1709 sein Jubelfest, welches Christian Junker daselbst in k. beschrieben hat, und es wurde auch daselbst ein Seminarium von sechs Candidaten des Predigamts unter einem Inspectore 1706 angeordnet, von dem daselbst vorgeschlagenen *Athenaeo Mariano* Andr. Göpelii, s. Ausführl. Bericht von neuen Büchern, p. 1147. Zu Eißfeld wurde die Schule beständig unterhalten. Das Gymnasium zu Elbingen blieb bis ietzo in gutem Wachsthume und die Schriften des Rectoris Geo. Daniel Seylers, worunter sich das Leben Friedrich Wilhelms des Grossen, Churfürsten von Brandenburg, aus dessen Münzen erläutert, Frankf. 1731 f. *Elbinga litterata*, Elbing. 1742, 4. etc. befinden, werden in den *A. S. IIII.* p. 246 erzehlet. Zu Erfurt werden vom Motschmann in *Erfordia litter. I* p. 525 genennet Gymnasium *Archipraesulis*, das Rathsgymnasium, die Schule der Prediger, der Barfüsser, die Kaufmannsschule, die Reglerschule, die Johannis-Michaelis-Thomas- und Andreasschule, die alle stark und wohl besetzet sind. Die aus dem vorigen Jahrhunderte bekannte Schule zu Eschwege dauret noch. Aus Baiern wurde um 1741 die Klosterschule im Benedictinerkloster Ettal gerühmet, daß daselbst sechzig vom hohen Adel und andere junge Leute, wohl erzogen und in allen Künsten und Wissenschaften gut unterrichtet würden. Die Schule zu Eutin hat ihren Ursprung der Vorsorge zweener Bischöfe Johannis und August Friedrichs zu danken. Zu Eisenberg, welches Friedr. Gotthelf Gotter und Jo. David Gschwend Rector berühmt gemacht haben, legte Herzog Christian von Sachsen das Collegium Christianeum, als eine Landschule an, die 1688 recht eingerichtet und mit fünf Classen versehen wurde, da sonst schon seit 1178 eine geringe Schule gewesen war. Das Gymnasium zu Eißleben, wo sich der gelehrte Rector Gotthilf Jo. Ludw. Dinemann hervorthat, bekam 1742 das Winnische Vermächtniß von

hundert

hundert Reichsthalern, das Langische Vermächtniß von achttausend Reichsthalern und die Bibliothek des berühmten Dichters und Ober-Commissarii Hanke, man legte auch in Lutheri Hause eine Armenschule an. Es blüheten das Gymnasium zu Essen, die Schule zu Enkhuysen, die Würtenbergische Landschule zu Ebingen, das Evangelisch-Lutherische Gymnasium zu Edenburg oder besser Oedenburg in Nieder-Ungarn, der Salzburger Schule in America zu Ebenezer seit 1737, das Gymnasium zu Emden, zu Erlangen wo Christoph Adam Groß von Trockau 1707 unter Markgraf Christian Ernst die Ritteracademie gestiftet hatte, zu Eslingen, Eulenburg, und andere, aber das schöne Evangelisch-Lutherische Gymnasium Academicum zu Eperies, welches 1666 gestiftet und 1667 eingeweihet worden, wurde ihnen 1675 genommen und zernichtet. Die Stadtschule zu Flensburg begieng 1717, nachdem sie hundert und funfzig Jahr gedauret hatte, ihre Jubelfeyer, welche der Rector Jo. Moller beschrieb, der auch 1712 den Anfang zur Schulbibliothek machte. Die Schule zu Frankenhausen, das Gymnasium zu Frankfurt am Mayn, wo auch 1721 ein Seminarium von Candidaten errichtet wurde und wo der gelehrte Rector Jo. Geo. Albrecht stehet, das Gymnasium zu Freyberg in Meissen, welches der gelehrte Rector Bidermann zieret, dem man das meiste von diesen Nachrichten zu danken und der sich um die Schulhistorie ungemein verdient gemacht hat, die Schule zu Friedland, welcher Stephanus Bylank 1618 zweytausend Reichsthaler vermachte, die Schule zu Friedrichsburg, welche König Christian IIII in Dännemark

drichsschule daselbst, welche 1694 angefangen und eingeweihet wurde, die Lateinische Schule zu Franeker, die Schule zu Frauenstein in Meissen, die Würtembergische Landschule Freudenstadt, die Schule zu Fahlun in Dalekarlien, welche die Königin Christina gründete und durch den Bischof Rudbeck einweihen ließ, die Lutherische Schule zu Fraustadt und die Catholische eben daselbst, die Schule zu Friedberg, das Gymnasium zu Frankenthal in der Pfalz, welches Churfürst Johann Wilhelm 1685 seinen Unterthanen versicherte reformirt zu lassen, und andere, wurden Theils durch ihre geschickte Lehrer, Theils durch ihre Veränderungen bekannter. Die Schule zu Gardelegen, wo sich Johann Tobias Könik 1740 hervor that, zu Gevalia oder Gefle in Schweden, welche 1640 durch die Gnade der Königin Christinä und Vorschub des Erzbischofs zu Upsal Laurent. Paulini ein schönes neues Schulgebäude bekam, das zu Anfange des achtzehnten Jahrhunderts kostbar erneuert wurde, das von Stockholm nach Gefle 1669 auf Befehl König Carls XI verlegte und 1671 mit vielem Prachte eingeweihete Gymnasium, eines von den eilf grossen Gymnosiis in Schweden, das von der Königin Christina 1648 angerichtete Gymnasium zu Gothenburg, so ebenfalls eins von den eilf grossen Gymnasiis in Schweden ist, und ausser diesem die Schule zu Gothenburg, desgleichen eine Teutsche Schule daselbst, sind noch iezo im Stande. Zu Glauche im Fürstenthume Oels hatte der Herr von Kessel, ein Waisenhaus angeleget, solches wurde 1719 und 1727 vom Kaiser völlig gesperret, weil es ohne Kaiserl. Vorbewust und Einwilligung sollte seyn errichtet worden. Von Guhrau machte schon 1608

1747 Berechnung der bisherigen Schularbeit in 4 herausgegeben hat, s. L. G. Z. 1747, 741, dauren noch wie vorhin, aber das Pädagogium zu Göttingen, dessen Rectores Georg Andreas Fabricius, Just von Dransfeld, C. A. Heumann waren, hat sich in eine Universität verwandelt und die Stadt davor eine andere besondere Schule bekommen, deren Director 1745 Jo. Heinrich Leonhard war. Das Gymnasium zu Goldberg in Schlesien wurde 1622 in eine Schule verwandelt, die noch im Gange ist. Das Gymnasium zu Goßlar, das Gymnasium zu Gotha, welchrs 1724 sein Jubelfest begieng, wo sich Andreas Reyher, Gottfried Vockerodt, Johann Heinr. Stuß ꝛc. hervorgethan haben, die Rathsschule zu Greifswalde, wo der Rector seit 1553 das Privilegium hat, die Collegen zu berufen, welches unstreitig eine vortrefliche Anstalt ist, die Fürstenschule Grimma, deren Historie Heinr. Aug. Schumacher, Leipzig 1735, 4 zu beschreiben anfieng, die Schule zu Grossenhain, wo der fleißige Benjamin Hederich mit vielen nützlichen Schriften sich hervorthat, die Domschule zu Güstrow, das berühmte Gymnasium illustre zu Gera wo der Director Johann Gottfried Hauptmann berühmt ist, welches 1608 seinen Anfang nahm und 1708 sein Jubelfest begieng, die Schule zu Graitz im Vogtlande seit 1681, welche 1734 erweitert wurde, blüheten beständig fort. Die grosse Schule zu S. Gallen, deren Präceptores alle zugleich Prediger sind, wo 1744 Johann Jac. Hochrantmer Rector war, bekam 1713 zwey neue Professorate. Die Würtembergische Klosterschule zu S. Georgen vor acht Schüler eingerichtet, die Würtembergischen Landschulen Gochsheim, Göppingen, Gröningen oder Marggröningen und Güglingen, die Schule zu Gouda und Gröningen, beyde in den Vereinigten Niederlanden, auch daselbst zu Grafenhaag, die Schule zu Gandersheim, zu Giessen, zu Großwaradein, wo sich 1655 ein gros-

ses

ses Reformirtes Gymnasium befand, zu Glogau in Schlesien, und andere, wurden gleichfalls bekannter. Sonderlich muß man die Großbritannische Schulanstalten rühmen, da besondere Freyschulen aufgekommen sind, als in Engelland zu London, wo allein im Jahre 1748 derselbigen über hundert sechs und vierzig befindlich waren, worinnen dreytausend vierhundert sechs und zwanzig Knaben und zweytausend neun und vierzig Mägdlein erzogen wurden. In den übrigen Theilen von Engelland und Wallis waren deren tausend dreyhundert neun und zwanzig, und darin drey und zwanzigtausend vierhundert ein und zwanzig Kinder, Wälsche waren zweyhundert und zwanzig, und darinnen fünftausend achthundert ein und achtzig Kinder. In Irrland hundert neun und achtzig, und darin dreytausend vierhundert neun und neunzig Kinder. In Schottland fand man deren hundert ein und dreißig, und darin viertausend achthundert ein und achtzig Kinder, daß also in allen über zweytausend und funfzehen Freyschulen, und darin drey und vierzigtausend einhundert und neunzehen Kinder angetroffen wurden. Diese wurden in den Gründen des Christenthums, im Lesen, Schreiben und Rechnen, wohl unterwiesen, im Essen, Trinken, Wohnung, Kleidern frey unterhalten, wenn sie zu Jahren gekommen, zu Handthierungen genommen. Es wurden in einem Jahre 1137 Bibeln, 246 N. Testamente, 1324 Kirchen-Gebetbücher, 3433 andere gebundene Bücher, 11011 erbauliche Tractätgen ausgetheilet, dazu hatte die Gesellschaft von solchen Büchern 17151 gekauft, und 62500 zum Drucke befördert, und zwar nur in Engelland. Die Unkosten träget die Gesellschaft, die den Namen von der Ausbreitung der Erkenntniß Christi hat, deren Glieder sich damals auf hundert drey und achtzig erstrekten, und im gedachten Jahre war der Aufwand, vom 29 April bis den 3 Junii, siebenhundert acht und achtzig Pfund Sterling, dabey zu merken, daß vor die Schottländischen Schu-

len eine besondere Schottische Gesellschaft gleiches Namens Sorge träget, welches gewiß Englische Anstalten sind, die aber nur in einer englischen Himmelsgegend zur Wirklichkeit kommen können, man sehe von dieser Gesellschaft oben §. CCCXXVIIII und **Gundling v. H. d. G.** 5235. 5979. Die Schule zu **Hadersleben** wurde 1634 erneuert, erweitert, auf das beste eingerichtet und in den folgenden Zeiten mit neuen Gebäuden versehen. Die **Domschule** zu **Halberstadt**, die **Martinsschule** daselbst, deren Rector und Conrector zugleich Pastores zum H. Geiste sind, die **Johannisschule** allda, haben aus dem vorigen Jahrhunderte fortgedauret. Zu **Halle** begieng das Rathsgymnasium 1665 sein Jubelfest, und der Rector desselbigen, **Johann Mich. Gasser**, zeigte sich zu unsern Zeiten mit verschiedenen gelehrten Schriften. Daselbst stiftete der Geheimde Rath und Kanzler des Herzogthums Magdeburg **Gottfried von Jena** ein Reformirtes **Fräuleinstift** von zehen adelichen Fräulein 1703, und vermachte dazu sein Haus nebst sechzigtausend Reichsthalern zum Unterhalte desselbigen, 1709 ward **Francisca Bernate** eine Lothringische adeliche Dame daselbst zur Aebtißin eingeführet. Eben daselbst wurde 1711 das Königliche **Gymnasium illustre**, wo sich **Johann Simon** besonders hervorgethan hat, dessen erster Ephorus **Johann Ulrich Heydenus** war, aus der Reformirten Schule errichtet und eingeführet. Im Jahre 1695 machte **Aug. Hermann Franke** den Anfang zu einem **Waisenhause** und **Pädagogio**, und 1702 wurde es vom Könige in Preussen privilegiret und das Pädagogium zum Königl. Pädagogio erkläret, welche Anstalt in kurzer Zeit zu einer wundersamen Grösse gestiegen, von einigen bey nahe vor ein göttliches Wunderwerk ausgegeben, von andern aber hart beurtheilet wurde, einige zwar die Spuren der allgemeinen göttlichen Vorsorge dabey erkannten, aber auch nicht läugnen wolten, daß dabey viel menschliches und zuweilen unrichtiges mit unterlaufen

möchte,

möchte, man sehe A. H. Frankens Segens-volle Fußtapfen von dem Waisenhause ꝛc. zu Glauche an Halle 1709, 8, ꝛc. Gotth. Aug. Frankens Bericht von der Verfassung des Pädagogii R. zu Halle, 1734, 8, Hier. Freyers *Programmata* ib. 1737, 8, U. N. 1707 p. 898, 1709 p. 103. Eine der allernützlichsten Anstalten zu Halle machte 1739 der Past. Semler mit seiner Mathematisch-Mechanischen und Oeconomischen Realschule bekannt, s. *A. H. E. IIII* p. 198, welche verdiente in mehrere Betrachtung gezogen zu werden, damit diejenigen, so nicht studiren wollen, nicht blosse Gedanken, sondern nützliche Sachen kennen lernten, also *magis vitae, quam scholae*, aber hier haben die Verbesserer der Schulen noch etwas übrig gelassen, dieser Semler war seit 1699 Inspector der Teutschen Schulen in Halle, deren drey und dreißig sind. Zu Hamburg war die Johannisschule in grosser Blüte und wurde durch die Rectores Johann Hübnern, Johann Sam. Müllern und andere berühmt. Hierzu kam das schöne Gymnasium, welches 1613 den 12 August eingeweihet wurde, 1650 eine Bibliothek bekam, und 1652 auch 1675 eine bessere Einrichtung, endlich 1713 sein erstes Jubelfest begieng, und 1739 des vortreflichen Jo. Christo. Wolfs ansehnliche Bibliothek von vier und zwanzig tausend Bänden, und über diese siebenhundert Disputations-Bänden, durch ein Vermächtniß und dazu vom Rathe ein neues Gebäude erlangte, iederzeit gelehrte Professores, unter andern Pet. Laurenberg, Joachim Junge, Pet. Lambecium, Aegidium Gutbier, Georg Elieser Edzard, Sebast. Edzard, Johann Albert Fabricium, Jo. Christo. Wolfen, Mich. Richey ꝛc. gehabt hat, ausser welchen noch andere Schulen, als zu S. Michaelis ꝛc. daselbst in bester Blüte sind, s. Jo. Alb. Fabricii *memor. Hamb.* und die vom Jubelfeste gedruckten *Acta*. Um 1748 wolte hieselbst Molie eine Frauenzimmer-Academie aufrichten, davon ich weiter keine

Nachricht gefunden habe. Die Schule zu Hameln machte 1744 der gelehrte Rector Just Heinrich Leo in einer besondern Schrift bekannt, und zu Hannover die Schule der Alten-Stadt der berühmte Rector Johann Lud. Bünemann. Hiebey muß ich nicht vergessen, die vortreflichen Schulanstalten in den Hannöverischen Landen zu rühmen. 1739 kam eine neue Schulordnung, die sehr gut eingerichtet ist, zum Vorscheine, der bekannte Johann Matth. Geßner wurde zum Inspectore über alle Schulen des Königs von Großbritannien in den Teutschen Landen verordnet, unter dessen Aufsicht ein besonderes Schulseminarium zu Göttingen errichtet, daraus die Schulen zu besetzen, und Lehrern und Lernenden aller möglicher Vorschub gethan. In dieser Zeit bekam die Stadt Hannover auch in der Neustadt eine Schule. Es war schon eine Schulordnung vom Herzoge Georg Wilhelm vorhanden, und besonders war dieses etwas löbliches, daß 1722 in Lüneburg, Zelle, Hannover, Göttingen, Stade und Ratzeburg, besondere Commissarien zur Prüfung junger Leute, ob sie sich zum Studiren schickten, sonderlich derjenigen, so Stipendia geniessen wolten, geordnet. Das Fürstl. Markgräfliche Gymnasium illustre, im Kloster Heilsbrunn, wurde 1736 aufgehoben, und Theils zu den Gymnasiis zu Bayreuth und Anspach, Theils zur Universität Erlangen geschlagen, die dabey erlassenen Schulmänner rühmlichst anderweit versorget. Zu Heilbrunn verwandelte der Rath 1620 seine Schule in ein Gymnasium, und vermehrte es mit einer Classe, es begieng 1720 sein erstes Jubelfest, an demselbigen that sich jüngst der Rector Johann Geo. Samuel Bernhold hervor. Das Reformirte Gymnasium Academicum zu Herborn feyerte 1685 sein erstes Jubelfest, Johann Heinr. Alstedius, Matthias Martinius, Georg Pasor, Johann von Lent, Nic. Gürtler, haben sich an demselbigen besonders hervorgethan, s. *Acta acad.* 1734 p. 344. Hervorden,

wo

wo seit 1721 als Conrector, seit 1731 als Rector Scipio Carl Johann Caspar Rumpff, und nach ihm J. H. Bose gestanden hat, befand sich unter diesen gelehrten Männern ganz wohl. Zu Heidelberg erlitten die Schulen mit der Stadt und Universität harte Schicksale, bey der Tyllischen Eroberung 1622 und bey der Französischen Einnahme 1693, Churfürst Carl Ludwig suchte sie 1653 und Churfürst Johann Wilhelm 1685 wiederum aufzurichten, und der letztere versicherte die Reformirten wegen des *Collegii Sapientiae* und der Neckarschule, man sehe die bey der Universität Heidelberg angezogenen Schriften. Landgraf Carl zu Hessen-Cassel ließ 1687 das Kloster Hirschfeld ganz neu aufbauen und es vor dreißig Alumnos zurichten, nennete es auch Carolinum. Die Schule zu Herlofsholm bekam 1698 vom Bullero Lurdorph ein gutes Vermächtniß und stand in schönen Umständen. Das Gymnasium S. Andreä zu Hildesheim bekam vom Peter Timpen 1662 ein Vermächtniß von dreytausend Reichsthalern und darauf ein neues Schulgebäude, 1688 wurde Jo. Weissenborn, nachmaliger Superintendens zu Jena, allhier der erste Director, Andreas Christo. Augspurg that sich 1698 hier hervor und 1686 Joh. Christo. Losius, itzo bekleidet diese Stelle Jo. Dan. Scheffel. * An dem Albertinischen Gymnasio zu Hof hat sich zu unsern Zeiten Paul Daniel Longolius als Rector der gelehrten Welt mit Ruhme gezeiget. Die Schule zu Husium blühet noch immer. Zu Hernösand in Schweden nahm das Gymnasium, eines von den eilf grossen Gymnasiis, 1648 seinen Anfang. Zu Hudwickswalde in Schweden ward 1582 mit der Stadt auf König Johannis Befehl eine kleine Schule angeleget, 1622 wurde dieselbige mit der Lage der Stadt geändert, 1650 befahl die Königin Christina die Trivialschule zu Enekiöping hieher zu verlegen, und da sie 1670 abbrannte, wurde sie bald wieder aufgebauet, 1717 erneuert, 1721 verbrannten sie die Rus-

sen und so wurde sie 1724. nach ihrer Wiederaufrichtung eingeweihet, in der Nachricht von Sueno Bälters *disp. de Helsingia*, soll zwar stehen, Carl XI habe die Schule von Linköping hieher zu verlegen befohlen, aber der war 1650 noch nicht geboren und König Carl Gustav kam erst 1654 zur Regierung, es wäre also viel, wenn ein Schwede von seinem Vaterlande so unrichtig solte geschrieben haben. Zu Hanau gründete Graf Philipp Ludwig II ein Reformirtes Gymnasium *illustre* 1608, es kam aber erst 1680 zur Vollkommenheit und wurde vom Graf Friedrich Casimir den 18 August eingeweihet, es ist auch daselbst eine Lutherische Schule der 1737 Jo. Siegmund Brendel als Rector rühmlich vorstand. Jo. Jac. Moser wolte hier ein Collegium zur Reichshistorie errichten, s. L. G. Z. 1749 p. 668, es wolte aber nicht damit fort, und gieng nach einiger Zeit wiederum ein. Die Schule zu Haarburg hat bis 1628 ein einziger Mann besorget, da fieng man an nach und nach mehrere Collegen zu setzen und 1674 wurde dazu ein gröseres Gebäude errichtet, zwey Jahr hernach ist die Besoldung der Collegen von der Zellischen Landesregierung verbessert worden. Zu Holum in Island hatte schon Jonas Augmundus erster Bischof daselbst 1106 eine Schule angeleget, aber König Christian III in Dännemark solche im sechzehnten Jahrhunderte recht eingerichtet und 1722 wurde daselbst zum Rectorate, in Koppenhagen in Gegenwart König Friedrichs IIII Jonas Arnason oder Arnäus ordiniret. An der Schule zu Hirschberg in Schlesien machte sich der Rector Gottfried Hensel bekannt und der Conrector Daniel Stoppe bewies mit seinen Gedichten, daß die Conrectores gemeiniglich etwas besonders haben. Zu Hamm ist ein Reformirtes Gymnasium Academicum und Fried. Lucä hat davon handeln wollen in seinem oft angeführten Buche, aber auch zugleich ein Exempel gegeben, wie man von einer Sache handeln könne, ohne daran zu gedenken. Zu

Harlin-

Harlingen ist eine Schule bekannt worden und zu Herzogenbusch ein Gymnasium Academicum, dazu Samuel Maresius 1637 den Anfang machte und überdem eine Lateinische Schule daselbst, zu Harderwick eine Schule, die Würtembergischen Landschulen Heidenheim, Herrenberg, Hohentwiel, eine Schule zu Hoorn in Nord-Holland, zu Herzberg im Hannöverischen und zu Herzberg im Sächsischen Churkreise deren Rector Jo. Gottfr. Heecke sich 1743 der gelehrten Welt gezeiget hat mit einer Schrift von den cryptocalvinischen Händeln daselbst, die Schule zu Heldrungen, zu Herspruck, zu Homburg, Halle in Schwaben, Helmstädt und andere. Zu Hildburghausen errichtete Herzog Ernst von Sachsen-Hildburghausen 1714 ein Gymnasium *illustre* und ließ es mit vielen Solennitäten einweihen, Gottlieb Stolle war der erste Director, allein es daurete nicht lange, und ietzo ist daselbst nur eine Stadtschule, deren Rector 1741 Geo. Nic. Oppel war, s. U. N. 1714 p. 714, Europ. Fama P. 160 p. 319. Zu Jena wurde die Bibliothek des Rectoris Joh. Gerhard Pagendarms durch seine Beförderung der Stadtschule zugeeignet, und er hatte das seltene Glück, bey seinen Lebzeiten, unter die verstorbenen Gelehrten im Gelehrten Lexico angesetzet zu werden. Die Klosterschule zu Ilefeld wurde im dreißigjährigen Kriege von den Catholiken eingenommen und Barthold Nihusius massete sich den Titel eines Abts an, allein nach der ersten glücklichen Schlacht bey Leipzig, gieng dieser seines Weges, und die Schule wurde von den Herzogen von Braunschweig-Lüneburg wiederum mit gelehrten Männern versorget, unter welchen sich in den neuesten Zeiten Geo. Nicol. Kriegk, Joh.

*Ilfeldenſis*, Northuſ. 1716, 4, Jo. Geo. Leukfelds *antiquit. Ilfeld.* Quedlinburg 1709, 4. Das Gymnaſium zu Jüterbock iſt ferner dieſe Zeit über in ziemlichem Stande geblieben. Zu Irkatsky in der groſſen Rußiſchen Tartarey legte 1741 der daſige Vice-Gouverneur Lange nebſt dem Archierey, einem gebornen Ukrainer, eine Schule an, die Ruſſen und Tartarn in den Wiſſenſchaften zu unterrichten, dazu ſolten auch Teutſche Lehrmeiſter angenommen werden, man wolte daſelbſt auſſer dem Chriſtenthume, Sprachen und Wiſſenſchaften treiben und Fabriken anlegen, ſ. *A. H. E.* V p. 923. Es wurden bekannt die Schulen zu Jevern, Jöchſtädt, die Schule der Reichsſtadt Jßny, deren oberſter Rector 1741 Chriſto. Balthaſar Fehr war, die Schule zu Idſtein, die Theils ordentliche Theils auſſerordentliche Lehrer hatte, wo 1744 Joh. Mich. Stritter als Rector und Joh. Martin Wenk als Prorector ſtand, die Schule zu Ilmenau unter dem Rectore Jo. Ernſt Löbern, zu Itzehoe, zu Joachimsthal in der Ukermark, deren unter Berlin gedacht iſt, die Schule zu Jönköping in Schweden, ja auch die Heidniſchen Schulen in Japan zu Meako, welche fünf Collegia hat, wo zuweilen mehr als funfzigtauſend Studenten ſich befinden und die Bonzier lehren, wie zu Hojama, Cajano, Fackuſangin ꝛc. deren ich ſchon anderswo gedacht habe. Zu Kiel lehrte 1740 Abraham Wilhelm Dunkel als Rector, zu Kempten 1742 Joh. Mich. Mellin und 1750 Heinrich Reck. Zu Königsberg in der Neumark ſtand 1653 der nachherige Probſt Andreas Müller, der dem Gymnaſio ſeine raren Handſchriften und Bibliothek zum Theile vermachte, 1661 der Mathematicus Chriſt. Grünberg, 1663 Anton Fuchs des Freyherrn Paul von Fuchs leiblicher Bruder, und zu Königsberg in Preuſſen war das Collegium Fridericianum berühmt, wo 1736 Theodor Renaldus Tarius als Prorector ſtand, es wurde auch 1722 eine Beſchreibung der Cathedralſchule am Kneiphofe

hofe bekannt gemacht, man weiß auch von der Altſtädtſchen Parochialſchule, anderer zu geſchweigen. Zu Koppenhagen lehrte 1723 als Rector Andreas Frölundt am Gymnaſio, König Chriſtian V legte daſelbſt 1692 den 15 April die Königl. Ritteracademie an, welche bis 1710 daurete, da König Friedrich IIII an ihre ſtat eine Cadettencompagnie errichtete. Die Schule zu Kerholm erweiterte die Königin Chriſtina. Zu Kiöping in Schweden wurde 1608 eine neue Schule angeleget, und der erſte Rector war Widechindus Laurentii, zu deren Unterhaltung verehrte Nic. Dwan Domprobſt zu Weſteras, ein Stücke Land von vier Tonnen Ausſaat nebſt einem anſehnlichen Wieſewachſe. Von Würtembergiſchen Landſchulen wurden die zu Kirchheim unter Teck und zu Knittlingen bekannt. Die Evangeliſche Schule zu Kaufbeuren wurde 1629 von den Catholiken geſperret, aber 1648 nach dem Weſtphäliſchen Friedensſchluſſe auf den Fuß des 1624 Jahres wieder hergeſtellet, Jac. Brucker, Hieron. Merz ꝛc. haben hier als Rectores gelehret. Zu Laubach machte ſich der Rector Jac. Eberhard Feuerbach durch die *Sicilimenta ad hiſtoriam bibliothecae Solmenſis, quae in arce Laubacenſi adſeruatur*, Gieſſ. 1743, 4 bekannt. Das Lyceum zu Lauban wurde 1610, 1666, 1690 ſehr erweitert, brannte 1659 und 1670 ab, die Rectores Joh. Paul Gumprecht, Samuel Seidel und der Conrector Immanuel Friedrich Gregorius haben ſich an demſelbigen in Schriften berühmt gemacht. Das Gymnaſium zu Laugingen iſt in dieſer Zeit von den Catholiken eingenommen worden. Zu Leipzig haben die Thomas- und Nicolaiſchule immer in groſſer Blüte geſtanden und gelehrte Männer gehabt, Jacob Thomaſius war eine Zierde von beyden, von der erſtern Jo. Matth. Geßner, unter dem das neue Gebäude den 5 Junii 1732 eingeweihet wurde, und Joh. Auguſt Erneſti: von der andern Fried. Rappolt, Jo. Gottfried Herrichen und Jo. Chriſto.

Christo. Ortlob, mehrerer zu geschweigen, 1716 wurde eine neue Schulordnung gestellet. Das herrliche Stadtgymnasium zu Leutschau wurde 1674 in eine catholische Schreib- und Leseschule verwandelt, die Jesuiten richteten ein ansehnliches Collegium auf und auch ein Convictorium vor ihre Jugend, nachher wurde den Evangelisch-Lutherischen ausser der Stadt ein Platz zu einer Kirche und Schule angewiesen, das Schulwesen von des Raths Patronate abgesondert und der Evangelisch-Lutherischen Stadtgemeine ganz eigen gemacht. Erasmus Schmidt nachmaliger Professor zu Wittenberg, Jac. Röser nachmals Hofprediger zu Qvedlinburg, Jo. Schwarz nachmals Director des Collegii illustris zu Weissenfels, Gottfried Schwarz nachher Professor zu Rinteln und Samuel Weinert waren hier Rectores. Des Lycei zu Liegnitz Rector war 1743 Melchior Joppich, aber 1708 wurde hier eine Ritteracademie vor die Schlesischen Landeskinder, so wol Catholischer als Protestantischer Religion, vom Kaiser Joseph angeleget und den 19 Merz 1709 eingeweihet, ihr der Name S. Joseph beygeleget und sie mit geschickten Lehrern besetzet, unter welchen sich August Bohse, sonst Talander genannt, Christian Gottlieb Hertel und Jo. Max sehr hervorgethan haben, sie ist noch ietzo unter Königl. Preußischem Schutze in gutem Stande. Die Schule zu Lissa verbesserte 1604 Graf Andreas von Lissa und verwandelte sie 1624 in ein Gymnasium illustre, Andreas Fabricius ein Ungar, Joh. Amos Comenius, Daniel Ernst Jablonsky und Joachim Georg Musonius sind hier Rectores gewesen. In London hat das Schulwesen in dem grossen Brande 1666 ungemein viel gelitten, allein es hat sich bald wieder erholet und man trift da Schulen in grosser Menge an, sonderlich bey der Abtey Westmünster, welche die Königin Elisabeth gestiftet hat und Qveensschule genennet wird, bey S. Martins-Kirche in Westmünster, das berühmte Greshamcolle-

ge

ge an welchem ſieben Profeſſoren ſtehen, die Schule welche der Erzbiſchof Tenniſon in Caſtleſtreet geſtiftet hat, bey der S. Pauls-Kirche, the Charterhouſe, Merchant-Taylors, Mercers Chappel, in Cheapſeide, das Eatoncollege bey Windſor vom Könige Heinrich VI geſtiftet, die vielen Inns of Chancery, die vier Inns of Court, das College of Heralds, the College of Phyſicians in Warwick-Lane und andere dergleichen Anſtalten, der obgedachten Freyſchulen hier nicht wieder zu gedenken. Das Kloſter Lockum im Hannöveriſchen hat noch ſeine Schule und die Stadt Lübeck ihr ſchönes Gymnaſium, wo ſich der Conrector Martin Lipenius und der Rector Johann Heinr. von Seelen einen groſſen Namen gemacht haben. Zu Lüneburg wurde 1655 die Ritteracademie vom Herzoge Chriſtian Ludwig von Braunſchweig-Lüneburg angeleget und mit gelehrten Lehrern iederzeit beſetzet, unter denen ſich Jo. Friedrich Pfeffinger, Joh. Ludwig Levin Gebhardi, der 1747 angetretene Inſpector Jo. Fried. Jugler ꝛc. ſ. L. G. Z. 1746 p. 879 beſonders hervorgethan haben, wie bey der Kloſterſchule zu S. Michaelis der Rector Jo. Jac. von Brinken und an der Johanniſsſchule die Rectores Chriſti. Friedr. Schmidt und deſſen Sohn Conrad Arnold Schmidt. Es wurden bekannt die Schule zu Langenſalze unter den Rectoren Jo. Aug. Gröbelio und Balthaſar Klippgen, die Stadtſchule zu Leiden unter Franc. von Oudendorp dem gelehrten Rectore nachgehends Profeſſore daſelbſt, Heinr. Snakenburg und dem Prorectore Auguſtin van Staveren, zu Leuwarden unter dem Rectore Jo. Balk, das Lyceum zu Lindau,

tresliche Sebastian Schmidt nachmaliger Profes. zu Straßburg als Rector gestanden hatte, dessen Nachfolger unter andern Bonaventura Riesch, Joh. Georg Schnell und Jac. Andr. Gaupp gewesen waren, nunmehro auf Veranstaltung des Raths unter dem gelehrten Rectore Andr. Langensee 1741 den 2 Wintermonats sein Jubelfest begieng, s. *A. H. E.* VI p. 241, wobey zugleich das hundertjährige Andenken des Gestifts *Beneficii partis* vor arme Schüler erneuert und gemeldet wurde, daß auf Anregung Valentin Heiders, Lindauischen Abgesandtens bey dem Westphälischen Frieden, jährlich seit 1655 um Pfingsten eine solenne Schulpredigt gehalten werde, ietzo die fünfte Classe in eine Musikschule unter Jacob Forstern sey verwandelt worden, und die nach dem Rectore bey dem Jubeljahre folgenden Collegen waren, Christian Gaupp, Jac. Fried. Porzelius und Caspar Schnell. Ferner wurde bekannt die Schule zu Lübben unter den Rectoren Jo. Christi. Schleppar, Daniel Fried. Hanisch und Adam Heinrich Dresig, zu Lunden in Schonen, zu Lauf, das Gymnasium zu Linköping eines von den eilf grossen Gymnasiis in Schweden, so 1628 angeleget worden, wo überdem noch eine Trivialschule ist, die Schule zu Lyksele in Schweden zur Unterweisung der Lappländer, die Schule zu Lüchau unter dem Rectore Carl Fried. Cramer, das Reformirte Gymnasium Academicum zu Lingen und die Lateinische Schule daselbst, der letztern Rector war Ferdinand Stosch 1743 welche mit dem erstern genau verbunden ist, diese wurde 1680 jenes 1687 vom Könige Wilhelm III von Großbritannien gestiftet und vortreflich begabet und eingerichtet, 1702 bestätigte König Friedrich I in Preussen beyde, an dem erstern stehen sechs Professores, es sind auch Stipendia dabey vor nothdürftige Studenten. Weiter wurden bekannt die Ritteracademie zu Lissabon, welche König Johannes V anlegte, der auch 1731 zu Almeyda und zu Elvas dergleichen

gleichen anzulegen Befehl ertheilete, das Lyceum zu **Luckau** in der Lausitz, unter dem Rector **Gotthelf Heinr. Thile** und dessen Nachfolger 1744 **Jo. David Feller**, es hat mit dem siebenzehnten Jahrhunderte seinen Anfang genommen, und haben sich vor den gedachten, **Gottfried Hecht** und **Theodor Krüger** als Rectores daselbst hervorgethan, die Schule zu **Landshut** in Schlesien unter dem Rector **Johann Jacob Kranz**, der 1738 von Winkelschulen geschrieben hat, die Schule zu **Lennep** in Berg, welche 1640 angefangen worden, und ihr Rector **Daniel Christ. Franke** 1720 beschrieben hat, die Würtembergischen Landschulen **Laufen** und **Leonberg** auch zu **Ludwigsburg**, das Gymnasium zu **Lippstadt**, die Schule zu **Lula** in Westerbothnien, welche König **Gustav Adolph** erbauete und die Königin **Christina** 1648 verbesserte, die Schule zu **Löbau**, wo 1743 **Johann Gottfr. Heinz**, als Rector antrat, zu **Löwenberg** in Schlesien und andere. Zu **Magdeburg** lehrte in der **Domschule Johann Gottlieb Immermann**, an der **Altstadtschule** der verdiente **Sam. Walther**, an der Reformirten Schule **Johann Phil. Cassel**, **Jo. Gottfried Walther** war Conrector an der Domschule, dessen Schriften von der Philosophischen Bigotterie und *de certaminibus ingenii maxime inter gentes* ich sonst schon angeführet habe, dieser war **Sam. Walthers** Bruder, den **Stolle** nicht mit dem Weimarischen Organisten **Johann Gottfried Walther**, dem Verfasser des **Musicalischen Lexici**, hätte vermischen sollen. Sonst ist auch eine Schule in der **Neustadt Magdeburg**, und 1738 fieng die Reformirte Teutsche und Wallonische Gemeine daselbst ein **Armen- und Waisenhaus** an. Im **Kloster unser lieben Frauen** ist auch eine gute Schule, da man zwar 1628 die Evangelischen ausbiß, aber 1631 nach der Leipziger Schlacht entwichen die Catholiken, 1640 wurde der Convent wieder hergestellet, der Probst **Phil. Müller** behauptete von 1679 bis 1702 die Rechte

des

des Klosters männlich, s. *A. H. E. VI* p. 140. Zu Marienberg blühete 1733 die Schule unter dem Rectore Sam. Fried. Punschel, die Schule zu Marienburg in Preussen unter dem Rectore Sam. Ephraim From 1744, in diesem Jahre gieng die Klosterschule zu Marienthal ein. Das Pädagogium zu Marpurg bestehet noch, auch die Würtembergische Klosterschule Maulbrunn, hiebey ist die Würtembergische treffliche Schulen-Anstalt zu rühmen, da über vierzig Lateinische Schulen sind, nicht zu gedenken der Teutschen die Herzog Eberhard Ludwig 1729 recht in Ordnung brachte. Aus den Landschulen kommen, nach einem dreymaligen scharfen Examine, alle Jahre fünf und zwanzig Schüler ein Jahr um das andere in die niedern Klöster Blaubeuren und Denkendorf, so dann diese daraus in die obern Klöster Bebenhausen und Maulbrunn, aus diesen in das Stipendium nach Tübingen von dreyhundert Studenten, wo die Repetenten mit ihnen die Schulstudia wiederholen und die Studenten das erste Jahr Novitii, das andere Jahr Candidati Philosophiä werden, so dann in Magistros promoviren, sich zur Theologie wenden und nach diesem befördert werden, wo sie das Hochfürstl. Consistorium hinsendet. In den Klöstern, wo sie in iedem zwey Jahr bleiben und der Unterricht immer Stufenweise zunimmt, haben sie alles, auch die Kleidung frey, die im Stipendio wegfällt; und so müssen junge Leute, wenn sie durch die Klöster und das Stipendium nach einander unter scharfer Aufsicht und vielen wiederholten Examinibus gegangen sind, nicht nur gelehrt, sondern auch wohl gesittet werden, und endlich sind sie ihrer Versorgung gewiß und bekommen nach und nach Dienste, ohne ihre Kosten und ohne daß sie darnach laufen dürften, dagegen müssen sie sich rechtskräftig verpflichten, im Falle muthwilligen Entweichens, Abfalles von der Evangelischen Religion, groben Verbrechens, iedes Jahr im Kloster, so sie genossen, mit funfzig Gulden zu vergüten,

sonst

sonst aber anderwerts keine Dienste zu nehmen, sondern im Lande sich in Kirchen und Schulen unweigerlich gebrauchen zu lassen, sonst sind auch im Würtembergischen Sonn- und Festtags-Schulen gebräuchlich. Gewiß eine recht gelehrte und glückselige Metempsychosis vor die Studirenden und vor das Land, bey einer recht väterlichen Vorsorge vor die Landeskinder, da kan es nicht an rechtschaffenen Gelehrten, sonderlich Gottesgelehrten, dem Lande und wahren Gelehrten nicht an Beförderung fehlen, s. *A. H. E. II* p. 547. Die Schule zu Meinungen wurde 1705 den 4 November vom Herzoge Bernhard zu einem Herzogl. Lyceo erhöhet, der erste Inspector war der geschickte Johann Aug. Krebs, dem folgten Johann David Silchmüller, Johann Michael Weinrich, Jo. Christ. Hanft, die zugleich Rectores waren, bey Gelegenheit der Stiftung Johann Ernst Henflings, von vierzehenhundert Reichsthalern, einem Hause und Feldgütern zum Lyceo, wurde der gelehrte Christo. Albrecht Erk allein zum Inspectore, und der geschickte Just. Jac. Spies zum Rectore berufen, man sehe des erstern Nachricht von milden Stiftungen bey diesem Lyceo, Meinungen 1743, 4. Zu Meissen begieng die Fürstenschule 1743 ihr Jubelfest unter dem Rectore Theophilo Grabner, und blühete nebst der Stadtschule, die der Rector G. S. Green beschrieben hat, dem Andr. Christ. Cleemann gefolget ist. Die Schule zu Meldorp blühete unter dem Rectore Aug. Heinrich von Acken 1741, das Gymnasium zu Merseburg hielt 1675 sein Jubelfest, demselbigen haben unter andern Fried. Hildebrand, Johann Hübner, Erdmann Uhse, Balthasar Hofmann als Rectores vorgestanden. Zu Minden an der Weser stand 1743 Johann Carl Opitz, zu Münden an der Werra Constantin Bellermann 1742, zu Mühlhausen Gottfried Böttger 1739, allwo 1629 Geo. Andr. Fabricius den Namen eines Gymnasiarchen geführet

hat. Es wurde bekannt das Seminarium der Herrenhuter zu Marienborn, dessen Director 1742 Paul Eugenius Layritz wurde, die Schule zu Marstrand, die Würtembergischen Landschulen Marpach, Möckmahl, Münsingen, Murhard, das Academische Gymnasium zu Mastricht und die Lateinische Schule daselbst, das Academische Gymnasium zu Middelburg, so 1610 eingeführet und zum ersten Rectore Franc. Gomarus gemacht wurde, die Lateinische Schule daselbst der 1742 Wilhelm Otto Reiz vorstand, das Kloster Möllenbeck, dessen Einkünfte zur Universität Rinteln geschlagen wurden, das Landwaisenhaus zu Moringen vor hundert und funfzig arme Kinder 1739, die Schule zu Mansfeld, zu Memmingen, wo 1753 Johann Geo. Herrmann Rector war, zu Malmoe, zu Mirweida, zu Mietau in Curland und mehrere. Zu Naumburg folgte dem nach Freyberg berufenen gelehrten Rectori Johann Gottl. Bidermann, der sich durch seine *Acta scholastica* um das ganze Schulwesen wohl verdient gemacht hat, 1747 Christ. Benedict Milke an der Domschule und an der Stadtschule haben unter andern Johann Sebastian Mitternacht, Philipp Salzmann, Theophilus Colerus, Adam Gschwend, Johann Christi. Stemler, Daniel Peucer, Martin Bork seit 1744, alle wackere Männer, gestanden. Von Neuhausen ist mir nichts in dieser Zeit bekannt worden, auch nicht von Neustadt an der Hardt. Zu Neustadt-Eberswalde stand 1744 Matth. Lickefet als Rector, zu Neustadt an der Aysch lehrte 1743 Jo. Balthaser Dörfler als Rector, s. *A. H. E. II* p. 402, und Neustadt an der Orl hatte eine gute Schule. Zu Nordhausen haben sich Andreas Rivinus sonst Bachmann der Stammvater der Rivinorum, Conr. Dunkelberg, Jo. Christ. Weber und Johann Eustachius Goldhagen, der 1753 nach Magdeburg gieng, als Rectores hervorgethan, diese Schule bekam 1640 und

1658 ordentliche Gesetze, und wurde nach dem Brande 1710 sehr gut wieder hergestellet. Zu Nürnberg brachte Johann Vogel, Rector zu S. Sebald, von 1633 bis 1663 das Chorsingen um Adventszeit auf, es blühete daselbst das Gymnasium Aegidianum, welches 1737 sein Jubelfest begieng, die Sebaldschule, die Laurentiusschule, die Waisenhausschule zum H. Geist und die Jacobsschule, zu geschweigen der kleinern Schulen, an dem Aegidiano stehen Professores, an allen haben sich verschiedene berühmte Leute gefunden, da der vortrefliche Rath dieser ansehnlichen Reichsstadt sie wohl versorget und die Wissenschaften sehr befördert. Es wurden ferner bekannt das Evangelisch-Lutherische Gymnasium zu Neusohl in Ungarn, die Schule zu Neubrandenburg im Mecklenburgischen, wo 1740 Sam. Friedrich Dankert Rector wurde, zu Neuköping in Falster eine reiche Schule, zu Nayla, zu Northeim, deren Rector 1745 Johann August Stock war, zu Nyschlott in Finnland, die Würtenbergischen Landschulen zu Nagold, Neuenburg, Neuenstadt am Kocher, Neuffen, Nürtingen. Die Schule zu Nördlingen der Schwäbischen Reichsstadt, regierte seit 1708 Georg Friedrich Dolp mit gutem Ruhme, zu Nimwegen wurde 1651 ein Gymnasium Academicum angeleget und Christo. Wittichius der erste Professor, nächst ihm Abraham Gulichius. Das Gymnasium zu Oehringen bekam vom Hohenlohe Pfedelsbachischen Kanzleydirectore Johann Lud. Herrmann 1720, auf dessen Kosten ein neues Auditorium und sonst 1725 eine ansehnliche Verbesserung und Zulage, Jo. Wilhelm Hick war hier 1743 Rector und 1746 Johann Christi. Wibel Conrector und Adjunctus Ministerii. Die Cathedralschule zu Odensee erweiterte König Friedrich II 1572 und Christian IIII 1619 ungemein, aber 1621 richtete König Christian IIII über dieselbige hier noch ein grosses Gymnasium auf mit dreyen Professoribus, dazu 1639 der vierte genommen

wurde, s. Alb. Thura *l. c.* p. 53, 102, 212. Zu Oldenburg standen als Rectores an der Schule Menno Hamekenius, Statius Menke, und seit 1734 Johann Mich. Herbart, um 1742 der Conrector Geo. Christ. Ibbecken. Es wurden ferner bekannt die Reformirte Schule zu Offenbach, die Lutherische Schule zu Ortrand zu Oßnabrück, wo 1742 noch der gelehrte Conrector Geo. Leop. Ponati war, und 1750 der Rector Johann Christ. Strodtmann ein sehr geschickter Mann. Das Lyceum zu Ordruf, wo 1736 Heinrich Huth als Rector stand, die Schule zu Oerebro in Schweden, zu Oelsnitz in Schlesien, zu Osterode, zu Oedern in Meissen, zu Ohlau in Schlesien, zu Oettingen, wo Geo. Fried. Brechenmacher 1745 Rector und Inspector war ꝛc. Zu Plauen bekam Gottl. Friedrich Irmisch 1732 das Rectorat, und dessen Nachfolger wurde 1748 Christ. Jeremias Rost. Die Fürstenschule Pforte feyerte 1743 ihr Jubelfest und ist immer mit gelehrten Männern besetzt gewesen, die letzten sind Johann Dav. Schreber und Fried. Gotthilf Freytag Rectores. Zu Prenzlau haben sich Levin Leopold Procopius, der den Grund zur Langischen Grammatik geleget hat, s. *A. S. V.* p. 316, und Geo. Venzky als Rectores berühmt gemacht. Es ward bekannt das Gymnasium der Evangelisch-Lutherischen zu Preßburg in Ungarn, welches 1656 sein Jubelfest begieng, die Schule zu Peina, das Gymnasium zu Petersburg, wo 1743 in der Lateinischen Classe Geo. Meurling, in der Russischen Johann Ernst Fischer, und in der Gemeinschaftlichen Ambrosius Popil die obersten Lehrer waren, das Gymnasium zu Pirna dem 1743 Johann Geo. Werner als Rector vorstand, zu Plön, welches Lyceum vom Dänischen geheimden Rathe Christoph Gensch von Breitenau 1720 gestiftet und daher die Breitenauische Schule genennet wurde, der 1750 Ernst Just Alberti als Rector rühmlich vorstand, das Waisenhaus zu Potsdam

dam, darin auf die dreytauſend Kinder erhalten werden, die Schule zu Parchim, welche 1618 Herzog Adolph Friedrich zu Mecklenburg recht einrichtete, wo zu Anfange des ſiebenzehnten Jahrhunderts Paul Tarnovius nachmals Prof. Theol. zu Roſtock, und 1745 Johann Chriſto. Brandenburg als Rectores geſtanden haben, zu Perleberg, wo 1740 Chriſto. Gottlieb Schreiber Rector wurde, die Schule zu Pappenheim, wo Jo. Jac. Schwenter 1736 Rector war, die Schule zu Pitho in Schweden, welche auf Anordnung König Guſtav Adolphs gebauet wurde, wo die oberſte Claſſe *quarta* und der College der unterſten oder erſten Claſſe Apologiſta genennet wird und zugleich Schreib- und Rechenmeiſter iſt, ja auch das Lateiniſche Gymnaſium zu Peking in China, welches der Kaiſer 1733 anlegte, in welchem die Chineſiſche Jugend zur Erlernung der Lateiniſchen Sprache ſolte angehalten werden, ſ. L. G. Z. 1733 p. 929, zu geſchweigen der Jeſuiten zu Prag, die daſelbſt in vielen ſchönen Collegiis, wie überhaupt in Böhmen in groſſer Menge Schulen haben, davon 1739 ein Verzeichniß bekannt gemacht wurde, ſ. *A. H. E. III* p. 715, desgleichen der ſechs und zwanzig Jeſuiter-Collegien und Schulen in Portugall, deren oben gedacht iſt. Aber die vom Fürſten Geo. Ragoczi zu Patak in Ober-Ungarn aufgerichtete groſſe Schule gieng 1670 zu Grunde, nachdem ſie nicht lange gedauret hatte, von den Polniſchen Schulen zu Poſen ꝛc. und den Perſiſchen will ich das nicht wiederholen, was ich anderswo davon gemeldet habe, da mir dieſelbigen nicht recht bekannt ſind. Das Gymnaſium zu Qvedlinburg hat dieſe ganze Zeit über in groſſem Rufe geſtanden, ſonderlich unter den gelehrten Rectoribus Samuel Schmidt, Tobias Eckhard und Johann Caſpar Eberhard Winecke, und die Schule zu Qverfurt der 1750 Zacharias Benjamin Pocarus vorſtand, iſt bekannter geworden, da ſie in dieſer Zeit an den Herzogen von Weiſſenfels groſſe Be-

förderer und ſonſt verſchiedene Wohlthäter gefunden hat. Die Schule zu Ratzeburg am Dome bekam vom Herzoge von Mecklenburg Adolph Friedrich 1655 einen neuen Fundationsbrief, gerieth aber in einige Abnahme. Das Gymnaſium Poeticum zu Regenſpurg blieb in beſtändiger Blüte und begieng 1742 ſeine andere Jubelfeyer zugleich mit der Reformations-Jubelfeyer, Sigismund Evenius, Johann Heinr. Urſinus, Chriſto. Zippel der dies Gymnaſium beſungen hat, und Johann Chriſto. Eubelhuber ſind unter andern hier Rectores geweſen, der letzte ward es 1748. Die Schule zu Riddagshauſen verwandelte ſich in ein Seminarium von Candidatis Miniſterii, dabey es der vortrefliche Abt und Oberhofprediger Phil. Lud. Dreißigmark beſtändig erhalten hat, dem der ruhmswerthe Johann Friedrich Wilhelm von Jeruſalem gefolget iſt. Zu Riga bey der Domſchule wurde 1737 Johann Nic. Wilhelm Schulze Inſpector, 1738 Johann Gabriel Kindler Rector, Johann Friedrich Wiliſch 1725 Conrector, das groſſe Stadtgymnaſium wurde 1631 den 18 April eingeweihet und mit gelehrten Profeſſoren beſetzet, unter welchen ſich Henning Witte in der gelehrten Hiſtorie und Joachim Friſch in der Mathematik hervorgethan hat, 1678 den 10 Auguſt wurde es auf das neue eingeweihet, da es zwey und zwanzig Jahr war verſchloſſen geweſen. Zu Ripen hat ſich der Rector Chriſti. Falſter ſeit 1720 berühmt gemacht, da er die Schulbibliothek, die man dem Kanzley-Rath Caſtano Wormio gröſtentheils zu danken, beſchrieben hat, damals verſahe ſie der Biſchof Laurentius Thura mit guten Geſetzen, und 1727 wurden die Wohnhäuſer und Schule koſtbar Theils erneuert, Theils neu erbauet und eingeweihet. Zu Roeſchild wurde auſſer der Schule, deren Rector in den neueſten Zeiten Caſpar Pet. Schade geweſen iſt, 1636 den 25 October ein Gymnaſium eröfnet, aber 1688 beyde mit einander vereiniget. Zu Rincöpe, bey Ripen, wurde die

die Schule durch die vom Heinrich Juel 1706 gestiftete Schulbibliothek bekannt. Von Neu-Ruppin ist ausser dem im vorigen angemerkten und dem daselbst genannten Rectore der neuesten Zeit Christoph Johann Dietrich Hoppe iezo nichts hinzuzuthun. Zu Rinteln wurde zugleich mit der hohen Schule 1621 den 17 Julii die Stadtschule angeleget, der erste Rector war Heinrich Döding und 1741 war es Johann Jac. Trost. Sonst sind bekannt worden das Gymnasium zu Rotenburg an der Tauber, wo sich 1743 Andr. Samuel Geßner als Rector mit Schriften hervorthat, das Gymnasium Academicum zu Reval in Liefland wo Jo. Geo. Heinsius als Professor gestanden hat: das Gymnasium zu Rudelstadt, welches sonst unter dem Rectore Joh. Heinr. Acker iezo unter dem Rectore Joh. Gotthelf Rosa blühet: das Gymnasium Academicum zu Rotterdam, welches mit acht gelehrten Professoribus besetzt ist und die Lateinische Schule daselbst, deren Rector 1719 Joh. Jens war: die Würtembergische Landschule Rosenfeld: die Schule zu Rügenwalde: die Schule zu Romneburg deren Rector 1745 Jo. Christi. Zeumer war: die Schule zu Rathenau wo 1747 der gründlich gelehrte Fried. Weise, zuvor Prof. in Helmstädt eingeführet ist: die Schule zu Rochlitz wo 1748 Jo. Fried. Neuhöfer zum Rectorate gelangte, denen ich noch beyfüge, daß der Pabst zu Rom den Patribus *S. Pietatis* zu Pantaleon 1731 ein besonderes Breve ertheilet habe, allenthalben Schulen zu eröfnen und alle Wissenschaften zu lehren, darüber die Jesuiten ein ausserordentliches Misvergnügen empfanden. Besonders ist merkwürdig die von dem Schwedischen gefangenen Hauptmanne Carl Fried. von Wreech in Siberien zu Tobolsky 1711 angelegte Schule, davon dessen Historie von den Schwedischen Gefangenen in Rußland und Siberien, Sorau 1725, 8 zu lesen ist, s. Fortgesezte Sammlung 1725 p. 1129, 1133. Zu Saarbrück blühete ein schönes

Gymnasium, das der Landesherr Wilhelm Heinrich mit treflichen Gebäuden versahe. Zu Saalfeld haben unter andern als Rectores gestanden Casp. Sagittarius nachmals Prof. zu Jena, Christo. Wilh. Schneyer, der ein und funfzig Jahr der Schule gedienet hat, Geo. Christo. Munz und seit 1741 Geo. Leonh. Ritz. Zu Salzwedel wurden 1744 den 11 Sept. das Lyceum Catharineum und die Altstädtschule in eine zusammengezogen. Das Gymnasium zu Schleßwig verfiel dermassen, daß Herzog Jo. Adolph 1616 gnung zu thun hatte nur den Namen einer Schule daselbst zu erhalten. Unter dem neulichsten Rectore Andr. Hoier stehet es mit derselbigen etwas besser. Das Gymnasium zu Schleusingen feyerte 1677 sein Jubiläum, Georg Ernst Walch wurde 1733 Rector daselbst, sonst blühete es beständig, Wolfgang Moller war 1577 der erste Rector gewesen. Das Kloster Schlüchter solte 1628 den Catholiken wieder eingeräumet werden, es ist aber nicht geschehen, dessen ietziger Zustand ist mir unbekannt. Zu Schneeberg wurde 1740 Dan. Traugott Müller Rector. Zu Schweinfurt, wo verschiedene Professores am Gymnasio stehen, wurde Ant. Englert der neulichste Rector. Die Schule zu Schwerin, das Gymnasium zu Soest so 1672 sein Jubelfest begieng, welches den Namen eines Archigymnasii führet, an dem sich der Rector Georg Fried. Movius und der College Andr. Möllenhof mit Schriften hervorgethan haben zu unsern Zeiten, blühen noch ietzo. Zu Sora oder Soroe fügte König Christian IIII der Schule 1623 eine Academie bey, wo man auch academische Würden austheilete, sie gieng aber 1665 ein, die Schule bekam nachgehends die Universitäts-Bibliothek, sonst war das Kloster schon 1150 angefangen worden und sehr reich gewesen, 1747 gründete hier König Friedrich V wiederum eine Ritteracademie, s. Fundation der ritterlichen Academie zu Soroe, Schloß Christiansburg den 7 Julii 1747, 4, L. G. Z. 1748 pag. 435.

pag. 435. Das Gymnasium zu Stade machten Otto Casmann, Severin Slüter, Statius Buscherus, Joh. Diecmann, Aug. Varenius, Tob. Eckhard, Michael Richey, Andr. Conr. Werner, Augustin Gabr. Gehlius als Rectores und August Nathanael Hübner als Conrector in dieser Zeit bekannt. Die Schule zu Stargard in Pommern hat bey verschiedenen Abwechselungen bald durch Krieg, Pest und Werbung abgenommen, bald wieder zugenommen, die Rectores Christi. Biedermann ein treflicher Poet, von dem man sagte, daß mit ihm hundert Doctores und tausend Magistri gestorben wären, Joach. Friedr. Schmidt, Christian Schöttgen, Daniel Gottfr. Werner, Joh. Achatius Felix Bielke seit 1743 haben sich unter andern an derselbigen hervorgethan. Pet. Gröning stiftete daselbst das Collegium Gröningianum 1631 mit mehr als zwanzigtausend Gulden, er war Burgermeister allda und ihm wird zu Ehren alle Jahr den 12 Februar eine Gedächtnißrede gehalten, ihm wurde auch 1731 von dem berühmten Rectore desselbigen dem damaligen D. G. Werner ein Ehrengedächtniß aufgerichtet in einem Jubelprogrammate und öffentlich gehaltenen Teutschen Rede. Herzog Bogislaus XIIII in Pommern bestätigte es, der erste Rector war der berühmte Jo. Rhenius, 1633 wurde es öffentlich eingeweihet, aber 1635 wurde Stadtcollegium und Schule in den Kriegesunruhen eingeäschert, nachdem es drey und dreißig Jahr gelegen, wurde es unter Churfürst Friedrich Wilhelm nach siebenjähriger Bemühung 1668 wieder eröfnet und eingeweihet, 1714 begnadigte der König in Preussen Friedrich Wilhelm die Lehrer mit der Würde der Professorum, dazu wurden am 2 October inauguriret Jo. Wilh. Zierold, Joachim Fried. Schmidt, Augustin Stägmann, Joachim Heinr. Lange, Joach. Holce, die neuesten Rectores sind gewesen gedachte Schöttgen, Werner und Bielke, 1745 waren die Professores Werner, Bielke, Otto

Diet. Dickhof, Jo. Geo. Richter, David Siegfried Leistico, Jo. Dan. Denso, Jac. Heinr. Sprengel und Jsaac Dorthe Lector der Französischen Sprache. Die Rathsschule zu Alten-Stettin zierete seit 1737 als Rector Christo. Andr. Büttner, sonst wurde 1627 der funfzigjährige Rector Valentin Lolejus mit besondern Ehren und einem öffentlich aufgesetzten Lorberkranze zum Emerito erkläret, s. Jo. Heinr. von Seelen *histor. Iubilaeorum scholasticorum specimen*, Lüb. 1742, 4. König Carl XI in Schweden verwandelte das Pädagogium zu Stettin in ein Gymnasium Academicum illustre und nennete es Carolinum, dieses kam mit der Stadt 1720 unter den Preußischen Scepter und begieng 1743 sein zweytes Jubelfest am 14 Junii, es haben sich an demselbigen die Rectores Jo. Micrälius und letztlich Mich. Fried. Clvade, die Professores Theolog. Daniel Cramer, Jac. Fabricius, Joachim Fabricius, Nathanael Falk, Geo. Balth. von Mascov, Jac. Andr. Löper, Joh. Wilh. Löper und Heinr. Moritz Titius, die Prof. Jur. Heinr. Cölestin von Sternbach und Jo. Sam. Hering der davon die Historie beschrieben hat, die Prof. Med. Ernst Casp. Krüger, Daniel de Superville und Jo. Christi. Ungnad, die Profes. Conrectores Heinrich Schävius, Conr. Tiburtius Rango und Pet. Zorn, sonst noch Jeremias Felbinger, Geo. Nathanael Kistmacher und andere hervorgethan. Jn Neu-Stettin war Anfangs eine blosse Stadtschule deren Rector Martin Papa um 1607 merkwürdig ist, 1640 den 8 October ist von der Fürstin Hedwig geborner Herzogin von Braunschweig Gemahlin Herzogs Ulrichs in Pommern das nunmehro Königliche Gymnasium gestiftet und in ihrer Gegenwart eingeweihet worden, dessen erster Rector war Christi. Maßius. Das grosse Gymnasium zu Stockholm wurde 1669 nach Gefle verlegt, die Teutsche Schule daselbst zu S. Gertruden nahm 1626 ihren Anfang, Erasmus Schulterus

terus war ihr erster Rector oder Moderator, 1667 wurde sie erweitert und ihr erster Rector Joh. Herbinius, sonst haben sich Joh. Uppendorf, Joh. Bernhard Steinmaier und Joh. Erichson daran hervorgethan, 1744 bekam sie ein neues Gebäude und lauter neue Collegen, deren Rector Geo. Nizar wurde. Uiberhaupt hat in Schweden König Gustav Adolph das Schulwesen von 1624 an, vortreflich beſorget, viele Schulen und Gymnasia aufgerichtet, desgleichen that die Königin Christina, welche der damalige Rector des Gymnasii zu Stockholm Jo. Matthiä nachmals Bischof zu Stregnäß unterrichtete und deswegen seine schon oben angeführte *Grammaticam regiam* schrieb. Zu Stregnäß ist auch das erste von den eilf grossen Gymnasiis in Schweden, welches 1626 König Gustav Adolph nebst einem Stipendio vor dreißig daselbst Studirende gestiftet hat, und das fünfte grosse Gymnasium ist zu Skara von der Königin Christina 1640 den 31 August eröfnet, welches 1741 Olaus A. Odhelius Rector daselbst ansehnlich machte, das andere ist zu Westeras vom Könige Gustav Adolph 1628 errichtet, das dritte zu Linköping, das vierte zu Gothenburg, das sechste zu Calmar, das siebende zu Werio ist auch zu dieser Zeit aufgerichtet worden, das achte zu Carlstadt, das neunte zu Gefle, das zehnte zu Hernösand, das eilfte zu Borgo die schon angeführet sind. Von Cathedralschulen habe ich schon die zu Abo genennet, dieser muß man die zu Upsal beyfügen, welches die beyden einzigen dieser Art sind. Von Trivialschulen sind auſſer den schon genannten zu Stockholm, Stregnäß, Orebroe, Westeras, Fahlun, Linköping, Gothenburg, Skara, Calmar, Jönköping, Werio, Wilsingsö, Carlstadt, Malmoe, Wisby, Gefle, Hudwickswalde, Frösso, Hernösand und Pitho, in Finnland zu Biörneburg, Nyschlott, Helsingfors, Tavasthus, Ulo welche König Carl VIIII zugleich mit der Stadt 1610 gegründet hat, die Königin

Christi-

Christina 1639 erweiterte, nachdem sie auch 1683 und 1733 ist verbessert worden, Simon Erici Frosterus war ihr erster Rector, Wasa, Sundswall in Medelpadia, wo die Königin Christina auch die Schule entweder anlegte oder wenigstens verbesserte, so 1724 vermehret, 1726 erneuert wurde und wo 1737 Jacob Strandberg als Rector stand, Nioerkioeping, Torne, Lula, Uma, die schon 1642 in guter Blüte stand, Sater in Ostdalekarlien, welche 1650 die Königin Christina gestiftet hat, vieler mehrern zu geschweigen. Man muß aber wissen, daß hier achthundert Reichsthaler Besoldung kaum hundert Teutsche Reichsthaler machen. Die Schule zu Stolpe hat ferner diese Zeit über fort gedauret, auch hat das Gymnasium zu Stralsund, welches 1616, 1643 verbessert wurde, und 1740 Adolph Gideon Bartholdi zum Rector bekam, fernerweit geblühet. Es sind bekannt geworden die Schule zu Sorau in der Niederlausitz, wo Gottlieb Reiselitz als Rector und Carl Heinr. Theune als Conrector 1734 gestanden haben, die Schule zu Sulzbach der Evangelischen, die Domschule zu Schwerin, die Schule zu Skalholt in Island die schon 1057 Isleifus angefangen, Christian III König in Dännemark erweitert hatte, zu Stavanger, zu Stega in der Dänischen Insel Mona, wo König Christian V eine Geographische Schif- und Rechenschule anlegte, das Gymnasium illustre zu Stuttgard zu welchem 1685 den 27 Merz der Grund geleget ward, wo Joh. Geo. Eßich der erste Rector gewesen ist, dem Tobias Meurer, Vitus Friedr. Weihenmaier und Geo. Adam Göritz gefolget sind: Das Anna-Sophianum zu Schöningen, welches Herzog Friedrich Ulrichs von Braunschweig Witwe Anna Sophia 1638 gestiftet hat und durch verschiedene geschickte Lehrer ansehnlich geworden ist: Die Schule zu Sangerhausen, welche der Kammer-Commißionsrath Casp. Jac. Mogk 1741 mit einem Vermächtnisse von zwölfhundert Reichsthalern beschenkte

schenkte und der geschickte Rector Christian Gottlob Kändler ansehnlich machte: Das Reformirte Gymnasium zu Sluck in Litthauen: Die Schule zu Stollberg: Das Gymnasium zu Straßburg dem Jo. Jac. Schatz rühmlichst vorstand: Die Schule zu Suhl: Die Schule zu Schönbrunn: Die Schule zu Schweidnitz in Schlesien: Die Schule zu Seehausen in der Altenmark: Die Schule zu Stendal: Die Schule zu Schlaitz wo Christo. Haynisch und nach ihm Johann Christian Schlotter Rectores waren: Die Lutherische Schule zu Smalkalden deren Rector 1745 Jo. Balth. Schmidt war und die Reformirte Schule daselbst: Die Schule zu Schwelin wo der Rector Caspar Wolle 1743 sein Amts-Jubiläum begieng: Die Würtembergischen Landschulen Schorndorf, Sindelfingen, Sulz, Tuttlingen, Vaihingen, Urach, Waiblingen, Weilheim, Weitlingen, Wildberg und Winnenden: Das Collegium *humanitatis* zu Schaafhausen: Die Schule zu Sondershausen: Zu Steinau in Schlesien: Zu Strehlen im Liegnitzischen Fürstenthume: Das Gymnasium Academicum Arnoldinum zu Steinfurt, wo Clemens Timpler, Conr. Vorstius, Heinrich Alting, Anton Perizonius, Arnold Moritz Holtermann, Sylvester Jac. Dankelmann, Reinhold Pauli, Jo. Everhard Fabricius, Nic. Hobokenus gelehret haben, die Lateinische Schule daselbst und andere, auch zu Savannah in America. Zu Tübingen blühete ausser der Universität und dem Stipendio die *Schola anatolica*. Zu Themar wurde 1634 die Schule mit der ganzen Stadt von den Kaiserlichen Croaten eingeäschert, erholete sich aber in etwas nach dem Frieden. Zu Thoren hat das Gymnasium harte Anfälle ausstehen müssen diese Zeit über, sonderlich 1724, blühet aber ietzo sehr wohl unter gelehrten Professoribus, es ist auch eine Neustädtsche Schule daselbst. Das Evangelische Gymnasium zu Tyrnau in Ungarn fieng 1636 an, aber die berühmtesten Ungarischen

rischen Evangelischen Gymnasia sind zu **Preßburg**, **Oedenburg**, **Raab**, **Leutschau**, **Neusohl**, **Kreesmark** und **Schemnitz**, sie sind sämmtlich in sechs Classen getheilet 1) die Teutsche oder die unterste zum Lesen, Schreiben, und Rechnen, 2) *Donatistarum*, 3) *Grammatistarum*, 4) *Syntaxistarum*, 5) *Poetarum*, 6) *Rhetorum*, iede Classe wird in drey *Circulos* getheilet, die Lehrer aber sind verbunden ihre *Cursus* auf das längste in zwey Jahren zu Ende zu bringen, nicht zu gedenken der kleinern Schulen, davon ihnen die Catholiken **Osgya**, **Wagendriesel** und viele andere weggenommen haben und immermehr wegnehmen. Das Jesuiter-Collegium zu **Tyrnau** ist hier nicht zu vergessen, welches mit der Universität daselbst, der ich oben gedacht habe, vielleicht verbunden ist. Zu **Thurnau** im Bayreuthischen ist eine Evangelische Schule im guten Stande. Zu **Ulm** befand sich das Gymnasium unter dem treflichen Magistrate dieser Reichsstadt in sehr grossem Aufnehmen, und war mit vielen gelehrten Professoribus und Collegen wohl besetzt, der Rector war 1743 **Elias Weihenmaier**. Die Schule zu **Ulzen** deren Rector 1739 **Just Christo. Oldendorp** wurde, wird bis ietzo unterhalten. Es waren bekannt, die Schulen zu **Tännstädt**, **Tangermünde**, **Torgau** deren Rector 1743 **Jo. Geo. Walther** war, zu **Trarbach** welche verschiedene geschickte Lehrer hatte, ja auch die Heidnische zu **Tirumacudi** in Ceylon und andere. Ferner die Schule zu **Verden** von der **Ernst Fried. Mylius** 1743 nach Hamburg zum Pastore berufen wurde: Die Schule zu **Usingen** welche 1678 ordentlicher eingerichtet und deren Rector 1738 **Jo. Wilh. Pfaffenberger** wurde, dem **Joh. Heinr. Thun** folgte: Zu **Utrecht** deren Rector **Jo. Friedr. Reiz** wurde 1728: Von der Klosterschule zu **Walkenried** ist mir vorietzo nichts bekannt. Was man in **Warschau** in den neuesten Zeiten vor eine Verbesserung des

vor die Adelichen und des P. Stanislai Konarsky Bemühung in gleicher Abſicht iſt anderswo zu leſen, ſ. L. G. Z. 1749 p. 667. Das Gymnaſium zu Waizen in Ungarn gieng 1632 ein. Das Gymnaſium zu Weimar, ſo 1712 beſſer eingerichtet wurde, hatte an den Durchl. Herzogen daſelbſt groſſe Ernährer und blühet ietzo noch. Herzog Auguſt zu Sachſen-Weiſſenfels Adminiſtrator zu Magdeburg legte 1664 das Gymnaſium Academicum zu Weiſſenfels an, welches der letzte Herzog Joh. Adolph kurz vor ſeinem Tode erneuerte, es blühete unter verſchiedenen gelehrten Männern, wie auch die Stadtſchule unter dem Rectore Jo. Heinr. Meſſerſchmidt, einem ſehr geſchickten und gründlich gelehrten Schulmanne. Das Gymnaſium zu Windsheim kam nach vielen von Krieg und Peſt erlittenen Unfällen erſtlich 1667 recht in Ordnung unter dem Rectore Tobias Schamberg, der hernach Bürgermeiſter dieſer Reichsſtadt wurde, 1745 bekleidete das Rectorat rühmlich Geo. Wilh. Dietz. Die Schule zu Wolfenbüttel hat dieſe Zeit über unter verſchiedenen geſchickten Lehrern geblühet, hieſelbſt errichtete Herzog Rudolph Auguſt und Herzog Ant. Ulrich 1687 eine Ritteracademie, welche Fried. Lucä l. c. p. 722 ausführlich beſchreibet, die verſchiedene groſſe Gelehrte zu Lehrern gehabt hat, aber ſie iſt eingegangen. Man hat ſonſt noch bemerket die Schule zu Weſel: Zu Welau: Zu Wiborg: Zu Wolgaſt: Zu Wezlar wo ſo wol die Catholiken als Evangeliſchen dergleichen haben: Zu Weiſſenſee: Zu Wertheim: Zu Wisloch: Zu Weiſſenburg im Nordgau, welche Jo. Alex. Döderlein als Rector berühmt machte: Die

zu Wernigeroda wo 1738 Heinr. Carl Schütze Rector wurde: Zu Wilster: Zu Wonsiedel: Zu Wittenberg wo 1705 Jo. Peißker und 1753 Jo. Fried. Hiller Rector war: Zu Wohlau: Zu Wisbaden wo 1741 Jo. Conr. Schramm das Rectorat übernahm: Das Gymnasium zu Wißmar welches 1750 der gründlich gelehrte Bernhard Helnrich Rönnberg berühmt machte und mehrere, denen man das Gymnasium Mariano-Seraphicum der Catholiken zu Wipperfurt im Herzogthum Berg beyfügen kan, s. *A. S. V.* p. 459. Die Stiftsschule zu Zeitz, wo unter andern der berühmte Christoph Cellarius gestanden hatte, bekam 1741 Joh. Fried. Leißner zum Rectore. Zu Zelle standen Wilhelm Mechovius, Laur. Alb. Delius, Jacob Heinr. Marcard ꝛc. als Rectores. Zu Zerbst blühete das Gymnasium Academicum, die Lutherische Bartholomäischule und die Reformirte Johannisschule, an dem erstern machte sich Heinr. Jac. von Baßhuysen berühmt. Das Gymnasium zu Zittau feyerte 1685 sein erstes Jubeljahr, Christian Weise, Gottfried Hofmann, Jo. Christo. Wenzel, Benjamin Gerlach, haben es sehr in Aufnahme gebracht, es wurde auch mit ansehnlichen Vermächtnissen bedacht, aber der Rector Gottfr. Polycarp Müller gieng davon ab und ward ein Herrenhutischer Bischof. Das Gymnasium zu Zwickau, wo sonderlich die Orientalischen Sprachen zu Anfange dieser Zeit blüheten, s. U. N. 1721 p. 389, hatte die berühmten Männer Christi. Daumium, Christian Gottlieb Vinhold und Christi. Clodium unter andern zu Rectoribus. Es wäre auch der neu angelegten Schule zu Züllichau im Waisenhause: Der Schule im grossen Münster zu Zürch: Der Gymnasiorum und Schulen zu Zütphen: zu Zwoll: zu Zörbig ꝛc. zu gedenken, wenn ich nicht schon zu weitläuftig gewesen wäre, und von den Schulen in Tranqvebar, Tanschaur, Tirupalaturey, Madras, Cudulur ꝛc. in dem Malabarischen

barischen Mißionswerke, muß man sich die Kirchenhistorie unterrichten lassen, besonders in den Berichten der Dänischen Mißionarien, überhaupt bey den Schulen dieser Zeit, sonderlich den neuesten, die *Acta scholastica* und *Acta Historico-Ecclesiastica*, auch die *Agenda Scholastica*, welche zu Berlin 1750, 8 ihren Anfang genommen haben, nebst einigen andern schon aus dem vorigen bekannten Schriften von Schulen, nachschlagen. Ich muß von diesen vorietzo ein mehreres und überdem viele mehrere Schulen übergehen, um nicht weitläuftiger zu seyn, als die Gränzen meines Vorhabens leiden, zumal da auch vor die folgenden Zeiten etwas aufzubehalten ist und ich ein und andere hiezu nöthige Schriften vor diesmal nicht bey der Hand habe. Aus den angeführten erhellet, daß das Schulwesen dem äusserlichen Ansehen nach in dieser Zeit sehr zugenommen und geblühet habe, die innerliche Beschaffenheit aber ist denen am besten bekannt, die daran arbeiten und gearbeitet haben, und diese werden wissen, was daran auszusetzen sey. Im siebenzehnten Jahrhunderte war der Unterricht an den meisten Orten gut und die Zucht scharf, daß man darin fast zu viel that und die Leute auf Schulen alt wurden, aber mit einer tüchtigen Schulgelehrsamkeit auf die hohen Schulen zogen, denn im sechzehnten Säculo blüheten die Schulstudia auf den Universitäten, im siebenzehnten auf den Gymnasiis. In den neuesten Zeiten ist der alberne Fehler eingerissen, daß man die Universitätsstudia und die Universitätsfreyheiten zu sehr auf die niedern Schulen ziehet und die Humaniora liegen lässet, daraus denn folget, daß junge Leute weder in diesen noch in jenen etwas rechts lernen, so roh auf die Universitäten kommen, daß sie nicht einmal Latein nach der Orthographie schreiben, und gleichwohl schmeichelt man ihnen, als wenn sie viel verstünden, macht sie vor der Zeit zu grossen Herren, daß sie mit einem besondern Hochmuthe auf die hohe Schule kommen, und schon den Maßstab in der Tasche mitbringen, darnach sie die

Geschicklichkeit grosser Männer abmessen. Das Lächerliche und die Dummheit ist in einigen Stücken an manchen Orten ganz ausnehmend, man giebt den Schulmännern viele Arbeit, wenig Besoldung, scharfe Gesetze und hochmüthige Gernpäbste zu Auffsehern, die den Secundanern so gar vorpredigen, daß sie grosse Männer wären, den Eltern, denen man auch Gesetze vorschreiben solte, lässet man alle Freyheit, den Schülern allen Willen, aber die an den Schulen arbeiten, lässet man Noth leiden und sie stehen in der äussersten Verachtung. Den Schülern werden an manchen Orten die tröstlichen Lehren von der besten Welt, der Materialität der Seele, der Moralitate obiectiua, der vorherbestimmten Harmonie, die hohen Dinge von dem was GOtt könne und nicht könne, als welches ietzo ein ieder Schuljunge einzusehen sich herausnimmt, von dem Staatsinteresse des Königs in Frankreich, des grossen Mogols, Aethiopisch und dergleichen eingeflösset, und hingegen weder Griechisch noch Lateinisch gehörig beygebracht. Wenn ein Schulcollege sieben und zwanzig Reichsthaler Besoldung bekommt, so muß er entweder Noth leiden oder sich auf Betrug und niederträchtige Schmeicheley legen, wie mir denn ein solcher Qvintus bekannt ist, der unter andern durch dergleichen listige Künste einen wohlhabenden Schüler acht Jahr in seiner Classe behielt, unter andern seine Nahrung mit Briefwechseln und dergleichen suchte, und seine Schüler inzwischen machen ließ was ihnen beliebte, und doch vor einen guten Schulmann gehalten wurde. Wenn eine Schule soll in Aufnahme kommen, so müssen die Lehrer Ehre haben und gute Besoldungen geniessen, und der Unterricht muß im übrigen ohne Entgeld den Zuhörern gegeben werden, die Auffseher müssen keine Geistlichen, keine Pedanten, sondern Politici, verständige, höfliche Leute seyn, gute Zucht gehalten werden, Eltern und Vormünder müssen wegen der Kinder ihre vorgeschriebenen Gesetze haben, die Bettelcyen, das Chorsingen ꝛc. muß abgeschaffet, über

die wahre Gottseligkeit ohne Bigotterie gehalten, die schönen Wissenschaften, sonderlich die Philologie fleißig, ordentlich, so daß immer ein College dem andern von unten an vorarbeitet, ohne Brotneid und Verdruß, binnen gewisser Zeit, gründlich und faßlich getrieben werden, und alles mit Lust und Artigkeit geschehen, doch davon ist anderswo ein mehreres zu sagen.

## §. CCCXXXI.

Ehe ich mich zu den **Bibliotheken** dieser Zeit wende, muß ich mit wenigen anmerken, daß die Buchdruckerey zu Anfange dieser Zeit in einigen Verfall gerathen sey, da man aufhörete, dieselbige, wie im vorigen Jahrhunderte, auf eine gelehrte Art zu handhaben, die Buchdrucker, deren Anzahl sich zu sehr häufte, nun nicht mehr Leute von grosser Gelehrsamkeit waren, sondern ihre Kunst mehr Handwerks- und Zunftmäßig einrichteten, und es anfieng an gelehrten Correctoribus zu fehlen, man auch in den Druckereyen mehr auf den Lohn und Gewinnst als auf die Ehre sahe. Hiezu kam die Trennung des Buchhandels von der Druckerey, davon andere ein mehreres sagen, da man erstlich besondere **Buchführer** und dann auch **Buchhändler** bekommen hat. Ferner der Eigensinn und der Eigennutz der Buchhändler, welche weder die Verfasser, ausser wenn ihnen die von denselbigen gefasseten Vorurtheile oder derselbigen List etwas ablockete, noch die Drucker und Correctores tüchtig bezahleten, sondern nur mit vielen Büchern viel gewinnen, aber wenig daran wenden wolten. Doch in den Vereinigten Niederlanden machten die **Elzevire**, **Bonaventura**, **Abraham**, **Ludwig** und **Daniel** von dem ein Verzeichniß seiner Bücher Amst. 1674, 12 und 1681, 8 herauskam, und hernach die **Haakische Officin** einige Verbesserung, und nachher sind die Holländischen Ausgaben lange Zeit vor die besten gehalten worden, bis man zu unsern Zeiten seit 1725 wiederum angefangen hat, auch in andern Ländern hie

Von den Bibliotheken dieser Zeit.

und da auf einen guten correcten und zierlichen Druck zu sehen, man s. §. CXXXXVII. Inzwischen feyerten die Drucker 1640 und 1740 ihre Jubelfeste aller Orten mit grosser Herrlichkeit, s. §. CCLXXXVIII, und vom letztern die *Acta Hist. Eccl.* Es kamen anietzo fast alle die Bücher zum Vorscheine, welche den Namen der Bibliotheken und Bücherverzeichnisse führen und §. CXVIIII, CXX gemeldet sind. Krieg und Brand haben in dieser Zeit ungemein viel Bibliotheken zernichtet, doch haben dieselbigen auch an einigen Orten ungemein zugenommen und sich vermehret, von den verlornen s. §. CLXXII, von den noch vorhandenen §. CLXXIII, CCCV. Ich will hier nicht wiederholen, was ich von den **Portugiesischen** und **Spanischen Bibliotheken** gesagt habe, sondern nur gedenken, daß die erstern 1731 mit überaus raren Manuscripten aus **Ormus** vermehret worden, und das unter den letztern die Königl. im Kloster **Escurial** 1671 durch eine Feuersbrunst ungemein vieles von ihren Schätzen eingebüsset habe, von **Portugiesischen** Schriftstellern hat man des Abts **Diego Barbo La Machado** *Bibliothecam Lusitanam historicam*, Lissabon 1743 f. bekommen, s. **L. G. Z.** *h. a.* p. 241, und von **Spanischen** des **Michael a S. Josepho** *Bibliographiam criticam sacram et profanam*, Madrit 1743 fol. s. **L. G. Z.** *h. a.* p. 433. König **Philipp** IIII in Spanien gab 1632 dem Jesuiten **Claudio Clementi** Befehl, einen Catalogum der **Escurialischen Bibliothek** zu verfertigen, der auch in seinem *Museo s. Bibliothecae tam publicae quam priuatae exstructio et instructio cura et vsus*, Lion 1635, 4, befindlich ist. **Johann Heinrich Hottinger** hat im *Appendice smegmatis orientalis*, ein Verzeichniß der Arabischen Handschriften, deren er viertausend zehlet, angehängt, und von Griechischen Handschriften hat **Theoph. Spizelius** seinen *Sacris arcanis bibliothec. reteclis* ein Verzeichniß beygefüget, die man hier antrift, zu geschweigen was **Montfaucon** in seinen Schriften davon angemerket hat. Auf-

ser dieser weiß man auch in dieser Zeit von Spanischen Bibliotheken zu Sevilien bey den Dominicanern, dazu Christo. Columbus den Grund geleget hatte, zu Alcala des Henares, zu Salamanca, zu Cordua, zu Saragossa, zu Valentia, davon Joseph Rodriguez 1702 f. das Verzeichniß drucken lassen, s. Vogt l. c. 584, zu Murcia, Valladolid ꝛc. Der Erzbischof von Valentia, Franc. Anton Folch de Cardona, der 1724 den 21 Julii zu Wien starb, vermachte seine Bibliothek einem Franciscanerkloster zu Madrit, nachdem der Kaiser, was ihm anständig war, daraus ausgesucht hatte. In Frankreich, sonderlich zu Paris, sind die Bibliotheken sehr erweitert worden, vor allen hat die Königliche einen grossen Zuwachs bekommen durch die Befehle der Könige Heinrichs IIII, Ludwigs XIII, Ludwigs XIIII und Ludwigs XV, der erste ließ die Florentinischen Handschriften von dem Jac. Aug. Thuano derselbigen einverleiben, die sehr schön und schon von der Königin Catharina de Medices angeschaft waren, worunter sich ein treflicher Codex der Werke Cypriani befindet. Der andere ließ 1640 die Druckerey im Louvre anlegen, kaufte die Bibliothek Phil. Huralts Bischof zu Cahors durch Pet. Puteanum und Nic. Rigaltium dazu, und sein Oberbibliothecarius war Hieron. Bignon. Der dritte übertraf alle seine Vorfahren an Vorsorge vor seine Bibliothek und bediente sich des Johann Bapt. Colberts als Oberaufsehers bey derselbigen, ingleichen Melchisedech Thevenots, Camilli Telliers Abts von Louvois, dem Johann Paul Bignon gefolget ist, Johann Boivin, Andr. Dacier und Lud. Küster waren Unterbibliothecarii, Jo. Mabillon hat aus Teutschland und Italien herrliche Sachen hineingeschaft. Der Herzog von Orleans Regent kaufte dazu die vom Stephan Baluze hinterlassenen Handschriften, und man zehlte schon damals sechzehentausend geschriebene und achtzigtausend gedruckte Bücher, nunmehro sollen über drey und

dreißigtausend geschriebene Bücher darin anzutreffen seyn, unter welchen der älteste geschriebene **Prudentius** von zwölfhundert Jahren ist. Man hat auch da die Uiberbleibsel von des Königs **Childerici** Leichenschmucke, welchen man 1553 zu **Dornick** gefunden, der Kaiser **Leopold** vom Erzherzoge **Leopold Wilhelm** geerbet, hernach dem Churfürsten **Johann Philipp** von Mainz und dieser dem Könige **Ludwig** XIIII geschenket hat, ingleichen ein herrliches Kunst- und Münzcabinet, welches **Andr. Morellus** in Ordnung bringen sollte, das auf sechzig Millionen Pfund geschätzet wird. **Ludwig** XV befahl 1728 seine Cabinetsbibliothek zu vermehren, ließ 1729 eine ziemliche Anzahl seltener Handschriften aus den Morgenländern sammlen und 1730 der grossen Königl. Bibliothek einverleiben und von dem Marqvis von **Seignelay** 1731 die Colbertinischen Handschriften, deren Anzahl sich auf neuntausend belief, vor dreymalhundert tausend Pfund dazu kaufen, anderer Vermehrungen und Seltenheiten zu geschweigen, welche in einer besondern Beschreibung zu suchen sind. Es ist auch das Verzeichniß der Königl. Bibliothek besonders der Handschriften Paris 1740 f. und folgende Jahre in etlichen Bänden an das Licht getreten und darüber eine Kritik bekannt geworden, s. das **Neueste aus der anm. Gel.** 1752 p. 574. In der allgemeinen Historie der Natur, Hamb. 1750 ist eine Beschreibung der Naturalienkammer des Königs in Frankreich zu lesen. Aus der **Colbertinischen** Bibliothek gab **Stephan Baluze** 1679 zuerst des **Lactantii** Buch *de mortibus persecutorum* heraus, welches 1712 **Nic. le Nourry** ihm streitig machte, den **Daniel Maichelius** desfalls zu widerlegen gesucht hat. Von dieser Bibliothek von mehr als zwanzigtausend Büchern ist das Verzeichniß zu Paris 1728 in zween Octavs Bänden herausgekommen. Die **Bibliothek zu S. Germain des Prez**, von mehr als vierzigtausend gedruckten und zwölfhundert geschriebenen Büchern nahm mit dem

angehenden siebenzehnten Säc. durch den P. du Breuil ihren Anfang und ist durch dazu vermachte Bibliotheken, sonderlich 1718 des Abts Jo. d'Estrees, Jo. Dartis, Baudrand, Renaudot, die Coislinische vorher Seguierische, vom Heinrich Carl du Cambout de Coislin, Bischofe zu Metz, der sie vom Pet. Seguier geerbet hatte, deren Verzeichniß B. von Montfaucon, Paris 1715 f. drucken lassen, sehr angewachsen, s. T. A. E. IIII p. 48. Die vom Cardinal Julio Mazarin gesammlete Bibliothek, deren Bibliothecarius Gabr. Naudäus gewesen ist, wurde 1652 zerstreuet, aber vom Cardinal wieder gesammlet, mit der Bibliothek des Johann Descardii, der die Breßianische besaß, bis auf sieben und dreißigtausend Bände vermehret und ist endlich dem Collegio Mazariniano, oder der vier Nationen, zu Theile geworden, aber die Manuscripte sind in die Königliche gekommen. Die Bibliothek der Sorbonne wurde durch den Cardinal Richelieu, dessen Secretar Michael le Masle und andere, sehr vermehret, ihr Bibliothecar war 1666 Andr. Chevillier und 1724 Franc. Salmon. Man findet unter andern darin eine ziemliche Anzahl guter Manuscripte, über achthundert Bibeln und sehr viele Bücher aus der ersten Druckerey von 1460-1470. Die Bibliothek der Abtey S. Genovefä, von mehr als sechzigtausend gedruckten und sechshundert geschriebenen Büchern bekam die Bibliothek des Erzbischofs Carl Moritz le Tellier, davon das Verzeichniß 1693 f. gedruckt ist, und das vom Vernasson vermachte Kunstcabinet, welches Cl. Molinet beschrieben hat, Paris 1692 fol. Pet. Franc. le Courayer, Claud. Prevost ꝛc. sind hier Bibliothecarii gewesen. Die Bibliothek der Jesuiten im Collegio Ludwigs des Grossen, oder Clermont, hat 1605 erst recht ihren Anfang genommen und ist durch verschiedene Vermächtnisse bis auf funfzigtausend gedruckte und sechshundert geschriebene Bücher vermehret worden, Jo. Harduin ist hier Bibliothecar gewesen.

wesen. Ihre andere Bibliothek auf der Antoniigasse ist durch die Bücher des Bischofs P. D. Huetii und des P. Tournemine gleichfalls sehr erweitert worden bis auf dreißigtausend Bücher. Die Bibliothek der Canonicorum in der Abtey S. Victor wuchs durch die Freygebigkeit des Boucher de Bornonville 1640, des de la Tralaye 1698 und des de Cousin 1703 bis über vierzigtausend gedruckte und dreytausend geschriebene Bücher, und stehet ietzo Mitwochs und Sonnabends von 8 bis 10 und von 2 bis 4 Uhr offen. Die Bibliothek der Patrum des Oratorii in der Gasse S. Honore nahm 1611 ihren Anfang und wurde 1620 vom Achilles de Harley und Carl le Cointe vermehret, sie zehlet an die siebenzwanzigtausend gedruckte und achthundert geschriebene Bücher. Die eben daselbst befindliche Bibliothek der Predigermünche nahm 1613 mit der Grundlegung des Hauses dieses Convents, ihren Anfang, welche Lud. Piqvesius und vor ihm Jac. Goar vermehret und in Ordnung gebracht hat, sie zehlet über siebenzwanzigtausend Bücher, darunter zweytausend geschriebene sind, Mich. le Qvien ist hier Bibliothecarius gewesen. Die Bibliothek der Augustiner-Barfüsser, ohnweit dem Siegesplatze, wo 1632 das Haus erbauet wurde, nahm 1650 ihren Anfang, der P. Bonaventura de S. Clara, der P. Germanus de S. Genovefa 1675 und der P. Eustachius 1712 waren ihre Bibliothecarii, und 1682 kam die Bibliothek des le Croup dazu, sie ist über zwey und zwanzigtausend Bücher stark. Von der Bibliothek der Minnernbrüder auf dem Königl. Platze, der Johann Launojus seine Bücher zum Theile vermachte, die vier und zwanzigtausend gedruckte und siebenhundert geschriebene Bücher hat, findet

findet man das *Speculum vitae humanae* und das *Speculum humanae Salutis*, zwey alte rare Bücher von 1440, s. Vogt *l. c.* p. 638, und sonst über zehentausend Bücher, in der Bibliothek der Predigermünche des Jacobscollegii achttausend, in der Bibliothek des Convents S. Caroli zwölftausend, in der Bibliothek des Convents der Franciscaner zehentausend, in der Bibliothek des Collegii von Navarra über siebentausend. Die Bibliothek der Advocaten, in dem Vorgebäude des Erzbischöflichen Pallasts, stiftete 1704 Stephan Gabr. Riparfond, sie bestehet meist aus Juristischen Büchern und ist täglich von 2 Uhr bis Abends offen. Der Abt Johann Paul Bignon hatte unter den Privatbibliotheken die gröste, von mehr als sechzigtausend Bänden, und war gesonnen, solche bis hunderttausend zu vermehren, diese kaufte von ihm der berüchtigte Johann Laws ab vor hundert achtzigtausend Pfund; als derselbige aus Frankreich gieng, nahm sie Bignon 1719 wieder an sich, darauf bekam sie der Cardinal du Bois vor acht und vierzig tausend Pfund, aber da bestand sie aus fünf und dreißigtausend Bänden, nach dem 1723 erfolgten Tode des Cardinals wurde sie an einige Pariser Buchhändler vor fünf und sechzigtausend Pfund verkauft, da bestand sie aus vierzigtausend Bänden, die Pariser Buchhändler verkauften sie an den Prediger des Holländischen Abgesandten Guitton vor achtzigtausend Pfund, endlich liessen sie 1725 Johann Sevart und Pet. van Hondt im Haag verauctioniren und davon das Verzeichniß in 8 drucken. Zu Paris kam 1675 im Collegio du Montaigu Feuer aus und verzehrete viele Buchhandlungen, daß man den Schaden auf funfzigtausend Kronen schätzte. Zu Saumur gieng 1621 die Bibliothek des Philippi Mornäi zu Grunde, aber 1721 bekamen die Teutschen zu Orleans die Bibliothek ihrer Nation wieder. Die Bibliothek des Stephan Baluze von funfzehentausend Stücken, wurde 1719 zu Paris ver-

auctioniret, und das Verzeichniß davon in 8 in drey Tomis gedruckt. Die aus eilftausend Bänden bestehende Bibliothek des Abts **Bachelier**, die schon der Parlaments-Rath und Urheber des *Journal des Savans* **Dionysius de Sallo d' Hedouville** zu sammlen angefangen hatte, wurde 1726 zu Paris verauctioniret und davon das Verzeichniß in 4 gedruckt. Des Abts **Carl Hieronym. de Cisternay du Fay** aus sechstausend fünfhundert Bänden, lauter raren Büchern, bestehende Bibliothek wurde gleichfalls 1725 zu Paris verauctioniret und dazu das Verzeichniß in 8 gedruckt, s. L. G. Z. 1726 p. 275. Die Bibliothek des **Wilh. Boißier** von zwanzigtausend Bänden wurde auch 1726 zu Paris verauctioniret und dazu das Verzeichniß in dreyen duodez Bänden gedruckt, dergleichen geschahe zu Paris 1732 mit der Bibliothek des obersten Königl. Leibarztes **Dodarts**, 1730 mit der Bibliothek **Nic. Lamberts** Parlaments-Präsidentens, davon das Verzeichniß in 8 gedruckt worden, des **le Blanc** 1729, 8, des **Car. Ferrary** 1730, des **de la Sarraz du Franqvesnay** 1715, des Abts **Mich. Brochard** 1729 davon auch das Verzeichniß in 8 gedruckt ist. Die Bibliothek des **de Valincourt** gieng 1726 den 13 Jenner zu Paris im Feuer auf, die man auf zweyhundert tausend Pfund schätzte. Die Bibliothek des General-Advocatens **La Moignon** wurde durch ihren Bibliothecar **Adrian Baillet** berühmt. Das vortrefliche Cabinet des **Foucault** kaufte 1715 der Herzog von Braunschweig-Wolfenbüttel und den nachgelassenen Alterthümer-Schatz des Cardinals **Melchior de Polignac** hat 1742 der König in Preussen gekauft. Zu Caen wurde 1731 eine neue Bibliothek eröfnet, aber die Canonici der Kirche S. Martialis zu Limoges liessen das Verzeichniß ihrer Bücher 1730, 8 drucken, solche zu verkaufen. Der beste Theil der **Thuanischen Bibliothek**, deren Bände Thuano hundert tausend Pfund kosteten, kam in die **Colbertinische**, und das Verzeichniß davon ist zu

Lauen-

Lauenburg 1704 in 8 gedruckt, da man aber p. 167 den Theodor Cornhert unter die Lutheraner und pag. 168 den Joh. Gerhard unter die Calviniſten geſetzt hat. Sonſt gehören noch hieher die *Bibliotheque curieuſe et inſtructive*, Trevoux 1704, 12, ſ. Vogt *l. c.* 125, die *Bibliotheca Alph. Ciacconii, ed. Franc. Dion. Camuſat*, Paris 1731 f. Amſt. 1744 fol. ſ. Vogt *l. c.* 198, die Bücherverzeichniſſe Joh. Cordeſii, Paris 1643, 4, Raphael Tricheti du Freſne, Paris 1662, 4, die beyde rar ſind, Carl Bulteau, Paris 1711, 8, Joachim Faultrier, Paris 1709, 8, der Brüder Aniſſon und Jo. Poſvel, Lion 1676, 12. In Engelland bekam die Königliche Bibliothek in Weſtmünſter in der Jacobskirche dieſe Zeit über einen anſehnlichen Zuwachs, da König Jacob I viel hinein ſchafte, König Carl I vom Cyrillo Lucari Patriarchen zu Conſtantinopel den berühmten Alexandriniſchen Codicem der ſiebenzig Dolmetſcher bekam, den Jo. Ernſt Grabe bekannt gemacht hat, die Könige Carl II, Wilhelm III, die Königin Anna, die Könige Georg I und II ſie immer vergröſſert haben, und 1732 wurde davon das Verzeichniß zu London gedruckt in 4. Richard Bentley iſt hier Bibliothecar geweſen. Die Königin Wilhelmina Carolina legte 1727 in dem Pallaſte zu S. James eine neue Bibliothek an, von Büchern in allen Facultäten, welche dem ſämmtlichen Hofe zum gemeinen Gebrauche offen ſtehen ſolte. Robert Cotton legte zu Anfange des ſiebenzehnten Jahrhunderts die berühmte Cottonianiſche Bibliothek zu London an, welche ſein Sohn Thomas Cotton und ſein Enkel Johann Cotton immer mehr erweitert haben, es ſind darin an die zweytauſend alte ſonderlich Angel-Sächſiſche geſchriebene Codices und ein beſſeres Archiv als in der Königlichen ſelbſt, Gilbert Burnet hat ſich derſelbigen bedienet, ſie wurde 1701 unter dem Könige Wilhelm III zur öffentlichen Bibliothek erkläret und Thom. Smith gab davon ein Verzeichniß der Handſchriften zu Oxford

1696 f. heraus, ſ. *A. E.* 1696 p. 471, 1709 p. 113. Aber 1731 kam in des Bibliothecar R. Bentley Hauſe in Weſtmünſter nahe an der Königl. Schule Feuer aus, wodurch in der Cottonianiſchen faſt zweyhundert und von der Königlichen funfzig geſchriebene Codices zu Schanden giengen und groſſer Schade geſchahe. Von der Bibliothek im Collegio Sion, welches 1631 Thomas White geſtiftet hat, gab John Spencer zu London 1650, 4 das Verzeichniß heraus. 1666 litte ſie in dem groſſen Brande einen ſolchen Verluſt, daß ſie noch nicht gänzlich wieder hergeſtellet iſt, doch ſtehet ſie allen offen, ſ. *A. E.* 1709 p. 113, 1724 p. 375. Die Bibliothek des Erzbiſchofs von Canterbury in Lambeth hatte den berühmten Paul Colomies zum Bibliothecar und ſoll faſt aus zwanzigtauſend Büchern beſtehen. Die Bibliothek des Joh. Mori ſchenkte König Georg I der Univerſität Cambridge, wie ſchon oben gemeldet worden, es rühmet dieſelbige Joh. Alb. Fabricius in der Zuſchrift des tom. IIII *Bibl. Graecae* und Needham in der Vorrede zu ſeinem Hierocle, ſ. L. G. Z. 1715 p. 502. Anderer aus dem vorigen bekannten iezo nicht zu gedenken, ſo fiengen auch die Apotheker 1728 an in ihrem Botaniſchen Garten zu Chelſea eine Bibliothek aufzurichten. Die Königl. Societät der Wiſſenſchaften hat gleichfalls eine Bibliothek und beſonders ein vortrefliches Naturaliencabinet, ſ. *A. E.* 1682. 1, 33. Die vom Struv in Introd. angeführten *Memoires et obſeruations faites par un Voiageur en Angleterre*, à la Haye 1698, 12 hat Sam. Sorbiere geſchrieben, welches Struven und denen die zu ſeinem Buche Anmerkungen gemacht haben, ſcheinet unbe-

Franc. Morgan angelegt haben, die Aerzte im Gresshamcollege, die Barber Surgeons oder Wundärzte, ſ. *A. E.* 1709 p. 112, 113, 114. Des Joh. Bridges Bibliothek wurde zu London 1726 verauctioniret, ſie beſtand aus mehr als viertauſend, aber ſehr raren und koſtbaren Büchern. Eduard Bernard gab *Catalogum librorum manuſcript. Angl. et Hib.* Oxon. 1697 f. heraus, ſ. *A. E.* 1699 p. 223, darin an die dreißigtauſend geſchriebene Codices erzehlet werden, Humphrey Wanley, der nach dem Tode des Bernards dieſes Verzeichniß zu Stande gebracht hat, verſichert, daß wohl an die dreißigtauſend Handſchriften auſſer dieſen in dieſen Ländern befindlich wären. Was die Bibliotheken zu Cambridge vor einen Zuwachs, durch die Gnade König Georg I und durch die vom Herzoge von Buckingham aus der Erpeniſchen Bibliothek dahin geſchenkten Bücher und ſonſt bekommen haben, iſt aus dem vorigen bekannt, es hat daſelbſt iedes Collegium ſeine Bibliothek, unter welchen die Bibliothek des Collegii Trinitatis, wegen des vom Theod. Beza dahin geſchenkten Codicis des N. Teſtaments und der Griechiſchen alten Handſchriften die berühmteſte iſt, es hat auch die Univerſität überhaupt ihre allgemeine Bibliothek, Thomas Jameſius und Conyers Middleton haben davon Nachricht gegeben. Zu Oxford hat gleichfalls die Univerſität und iedes Collegium eine beſondere Bibliothek, vor andern iſt daſelbſt die Bodlejaniſche Bibliothek berühmt, die Thomas Bodley mit achthundert Büchern anfieng und 1602 mit zweytauſend einweihete, aber 1612 muſte man ſchon ein neues Gebäude dazu errichten, er ſtarb 1613, ſ. *Athenas Oxon.* I p. 326, *A. E.* 1699 pag. 228 und 1752 p. 95. Thom. Herbert Graf von Pembroke Kanzler der Academie hat 1679 die Baroccianiſche Bibliothek hineingeſchaft, Kenelm Digby verehrete 1638 zweyhundert und dreiſſig Manuſcripte hinein, Wilhelm Laud der unglückliche Erzbiſchof von Canterbury, hat 1636 tauſend dreyhundert

hundert Manuscripte hinein geschenkt, 1659 bekam sie die Bücher Johann Seldeni an achttausend, 1673 vom Thom. Fairfax die Sammlung der Alterthümer Rogeri Dodsworth in hundert funfzig Bänden und acht und zwanzig Manuscripten, 1677 vom Franc. Junio hundert meist alte Teutsche, Angelsächsische, Gothische, Fränkische Manuscripte. Vom Thoma Barlow, Robert Huntington, Thoma Marshall, Elia Ashmole, von dem das Museum Ashmoleanum herrühret 1683, welches Wilhelm Dugdale vergrössert hat, vom Grafen Orrery der ihr 1731 seine Bibliothek, sechstausend Pfund Sterling werth, vermachte, vom John Radcliff, dessen oben gedacht worden, hat sie vortrefliche Zugänge bekommen. Thomas Jamesius gab davon London 1620, 1638, 4, ferner Thomas Hyde, Oxford 1674 f. und 1738 Joseph Bowles und nach dessen Tode Fisher, das Verzeichniß heraus, s. L. G. Z. 1738 p. 687. Thomas Jamesius, Joh. Rouse, Thomas Barlow, Thom. Lockey, Thomas Hyde, Johann Hudson, gedachte Bowles und Fisher sind ihre Bibliothecarii gewesen, von dem Theatro Sheldoniano und den Arundelischen Marmorstücken ist schon oben gedacht worden. Hieher gehören *A catalogue of the manuscripts of the Kings library* vom David Casley, London 1734, 4, s. *A. E.* 1737 p. 296. Die *Bibliotheca litteraria* des Joseph Wasse, Lond. 1722 seq. 4. s. die Journale p. 873. Ferner *Catalogus librorum manuscriptorum collegii corporis Christi Cantabrigiae, quos legauit* Matthaeus Parkerus, *Lond.* 1722 f. *Catalogus librorum MSStorum et impressorum biblioth. Norfolcianae, olim Arundellianae, ab* Henr. D. Norfolciae *Regiae Soc. Lond. donatae*, Lond. 1681, 4. *Catalogus libr. MSS. bibl. Tenisonianae et Dugdalianae*, Oxon. 1692, 4. *Robert Cla-*

*1670 ad 1680*, Lond. 1680 f. *An exact collection or catalogue of the Engliſh Writers on the old and new Teſtament either in whole or in part*, Lond. 1663, 8. *Catalogus univerſalis librorum tomi II*, Lond. 1699, 8, 2 voll. *A catalogue of approved divinity books printed about 20 Years paſt*, Lond. 1657, 12. *A catalogue of the library of* Franc. Bernard, *Lond.* 1698, 8. Thomä Tanner *Biblioth. Britannico-Hibernica*, Lond. 1750 f. ſ. L. G. Z. *h. a.* pag. 377 etc. Von Dublin iſt ſchon oben das merkwürdigſte gemeldet worden. Des Ritters und Präſidis der Königl. Societät der Wiſſenſchaften in Engelland Hans Sloane Bibliothek, des Grafen von Sunderland Bibliothek, die man auf dreißigtauſend Pfund Sterlings ſchätzte, welche 1724 das Parlament an ſich kaufen wolte, und die Bibliothek Chriſt. Tanners Biſchofs von S. Aſſaph, die aber 1732 auf der Themſe groſſen Schaden litte, dabey zwey bis dreyhundert geſchriebene Bücher zu Schanden giengen, die Bibliothek des Baronet Richard Ellys ꝛc. wurden berühmt, aber die vom Walther Shyrington an der Paulskirche zu London angelegte Bibliothek und die ehemalige alte Bibliothek der Carmeliten daſelbſt, giengen 1666 im Feuer auf. In den Niederlanden beſchrieb Valerius Andreas Deſſelius 1638, 4 und Ericus Puteanus 1639, 4, die öffentliche Univerſitäts-Bibliothek zu Löwen, ſie wurde durch das Vermächtniß Laurentii Beierlinks 1627 ſehr vermehret und 1722 war die Univerſität im Begriffe dazu ein eigenes beqvemes Haus aufzubauen. Man rühmte in dieſen Landen die Bibliotheken im Kloſter Affligbem in Brabant, zu Antwerpen welche im vorigen Jahrhunderte ſehr verwüſtet, nun aber vermehret wurde, da man alle Buchhändler anhielte, ein Exemplar von ihren herausgegebenen Büchern hieher zu liefern, wo auſſer der öffentlichen auch die Bibliotheken der Franciſcaner und Jeſuiten genennet wurden, und ein *Index librorum ex officina Plantiniana* 1642, 8 herauskam, zu Brügge die vom

Marco

Marco Laurino angelegte, zu Brüssel die Bibliothek der Jesuiten, zu Dornick des Dionysii Villerii mit einem schönen Münzcabinete, zu Duynen im Kloster zwischen Nieuport und Dünkirchen, zu Gent in der Peters-Abtey, bey den Dominicanern, Carthäusern, Carmeliten, zu Gembloux in dem berühmten alten Kloster, zu Lüttich in der Abtey S. Jacobs und S. Benedicti und anderer Orten, und Anton Sander gab das Verzeichniß der Handschriften in diesen Gegenden zu Ypern 1644, 4 heraus. In den vereinigten Niederlanden hat das Bücherwesen diese Zeit über in solcher Blüte gestanden, als sonst in keinem Lande. Von der Bibliothek zu Amsterdam, welche einige gute Manuscripte und des David Blondels Bücher bekommen hat, kam das Verzeichniß der vornehmsten meist Folianten 1668 daselbst in 4 heraus. Zu Middelburg legte in dieser Zeit Matthäus Gallomontanus von Hesiwick die öffentliche Bibliothek an. Die zu Breda erwuchs aus den Büchern der Prinzen von Oranien und des Joh. Polyandri von Kerchoven. Die im vorigen Jahrhunderte angefangene zu Deventer nahm immer mehr und mehr zu, von der Bibliothek des Petri Calcoen wurde 1724 das Verzeichniß zu Amsterdam gedruckt, die Bibliothek Gisberti Cuperi Burgermeisters zu Deventer wurde 1717 daselbst und Thomä Crenii zu Leiden 1730 verauctioniret, davon die Verzeichnisse zu gedachter Zeit jenes in 8, dieses in 4 gedruckt vorhanden sind, wie auch von der Bibliothek Alberti Bentes, Amsterdam 1702, 4 und Marc. Meibomii, Amsterdam 1705, 8, s. Reimm. *B. H. L.* p. 682. Es wurden bekannt die zu Dockum befindliche, des Daniel Desmarets zu Leiden

hatte. Die Universitäts-Bibliotheken zu Grönin-gen und Franecker nahmen Theils ihren Anfang, Theils sehr zu, von der letztern ist das Verzeichniß 1668 f. ge-druckt worden, 1718 wurde an dem letztern Orte die Bi-bliothek des M. und W. von Haren öffentlich ver-kauft, davon auch das Verzeichniß gedruckt ist, ob aber von des Jo. Harii Bibliothek im Haag aus dem vori-gen Jahrhunderte noch etwas übrig sey, den man wegen seiner grossen Bibliothek *Iohannem de libris* nennete, ist mir nicht bekannt. Die gröste Privat-Bibliothek in die-sen Landen hat wol der Bürgermeister im Haag Sam. von Hulß besessen, davon das Verzeichniß daselbst 1730 in sechs Octavbänden gedruckt worden, die aus hundert-tausend Bänden bestanden hat, doch sehe man davon Stol-le Nachrichten von seinen Büchern den ersten Band p. 452. Eben im Haag wurde 1727 die Bibliothek des Jac. Kryß verauctioniret. Die Bibliothek der Uni-versität zu Leiden bekam die Bücher Joh. Holmanni, die orientalischen Manuscripte Jos. Just Scaligers, Bonaventurä Vulcanii, Jac. Golii, ferner des Js. Voßii und des Jac. Perizonii und anderer, davon das Verzeichniß daselbst 1640, 1674, 4 und 1716 f. gedruckt ist, und von der Bibliothek der Universität Utrecht ist das Verzeichniß 1608, 4 und 1718 f. gedruckt wor-den. Im Haag wurden verauctioniret 1717 die Biblio-thek des von Leuer, 1727 Heinrich Adrian von der Mark, s. Reimm. *B. H. L.* p. 669, in Leiden 1717 des Anton Matthäi, im Haag 1727 des Don Vin-cent Baccalar y Saana Markgrafen von S. Phi-lippe, 1718 des Jac. von Ravenstein, zu Amster-dam 1721 des Pet. Silv. Regis, im Haag 1731 des Jac. Saurin und andere. Zu Harderwick fieng die Universitäts-Bibliothek an, die viel schöne Arabische, Syrische und Chinesische Bücher hat, der Bürgermeister daselbst Ernst Brink legte sich eine kostbare Bibliothek zu. Zu Leuwarden fieng 1648 die Bibliothek an, da-

von Sam. Arcerius 1668 f. das Verzeichniß heraus-gab. Die zu Tiel 1554 vom Rudolph Roeck angefangene Bibliothek erneuerte 1653 der Rath daselbst und Janus Erasmius priese sie in einer Rede. Zu Zütphen fieng sich eine doppelte Bibliothek an, die Jo. Lomeier, der daselbst als Prediger gestanden hat, doch sehr kurz beschreibet. Sonst kamen heraus die Verzeichnisse der Bibliotheken Nicol. Heinsii, Leiden 1682, 8, s. Reimm. B. H. L. p. 670, Joh. Geo. Grävii, Utrecht 1703, 8, Jac. Perizonii, Leiden 1715, 8, Pet. Francii, Amst. 1705, 8, Joh. van der Wayen, Franecker 1702, 8, Fried. Spanheims, Leiden 1701, 8, Goßwin Uilenbrouks, Amst. 1729 gr. 8, s. Stolle l. c. p. 448, L. G. Z. 1729 p. 353, Petri van der Aa, Leiden 1729 gr. 8, drey Bände, des Rabbi Jsaac Abuab, Amsterd. 1693, 4, Gentileti, Haag 1724, 8, Petri Simonis Predigers zu Furnes, Haag 1717, 8, der Hartsöckerischen, Haag 1727, 8, Adrian Pauw, Haag 1654, 4, Heinr. van der Hem, Amst. 1674, 4, der Oizelianischen, Leiden 1687, 8, Joh. Albini, Dordrecht 1696, 8, der Sarrazianischen, Haag 1715, 8, D. Bernards, Haag 1725, 8, s. Reimm. B. H. L. p. 671 ꝛc. Jacob Basnage, Haag 1724, 8, Adam van Blyenburg, Dordrecht 1703, 8, Villemandi, Leiden 1704, 8, Jani Rutgersii, Leiden 1630, 4, Adolph Vorstii, Leiden 1664, 4, Daniel Köningks, Leiden 1670, 4, Nicol. Overeem, Amst. 1671, 4, Nicolaji, Amst. 1693, 8, Marseveens, Amst. 1704, 8, Carlsons, Haag 1711, 8, Anonymiana, Leiden 1716, 8, Hohendorfs, Haag 1720, 8, drey Bände, Theodor Bondermakers, Amsterd. 1722, 8, Petavii und Mansarts. Haag 1722, 8,

vorietzo zu geschweigen. Die Bibliotheken in der Schweitz haben sich gleichfalls zu dieser Zeit vermehret und bekannter gemacht, die zu Basel bekam vom Seb. Fesch eine Kunst- und Naturalienkammer, davon in Mabillons *itiner. Germ.* p. 16 eine Nachricht zu finden ist, man sehe auch von ihr die *A. H. E. tom. II* p. 973, *III* pag. 1158, 1159, Burnets Reisebeschreibung p. 597. Die zu Bern bekam durch die Bücher Jac. Bongars einen guten Zusatz, Samuel Hortinus hat eine Sammlung von Hebräischen Manuscripten hinzugethan, und auch davon das Verzeichniß verfertiget. Zu Zürch war von alten Zeiten in dem Collegio Carolino, seit dessen Anfange eine Bibliothek, gegen 1660 nahm auch die Stadt-Bibliothek ihren Anfang, beyde sind mit guten Archiven versehen, s. J. H. Hottingers *scholam Tigurino-Carolinam*, Tigur. 1664, 4, *Bibl. quadrip.* p. 25. Zu Genf eröfnete der Rath 1703 den 14 August seine neuangelegte Bibliothek zum erstenmale, man sehe Jo. Alph. Turretins *Orat. in opuscul*is, Brunsv. 1725, 8, tom. I p. 78, 109. Zu S. Gallen waren die berühmte Bibliothek des Klosters, die aber im letzten Kriege auch etwas mit gelitten hat, und die vom Joachim Vadiano angelegte Stadtbibliothek, von beyden sehe man Mabillon *l.* c. p. 32, 38. In Italien bekam die weltberühmte Vaticanische Bibliothek der Päbste zu Rom unter Pabst Gregorio XV durch die dahin geschenkte Pfälzische Heidelbergische einen ansehnlichen Zuwachs, ihre Bibliothecarii waren Cäsar Baronius, Heinr. Noris, Nicol. Alemannus, Leo Allatius, Luc. Holstenius, Emanuel a Schelstrate, Laurentius Alexand. Zacagni und der Cardinal Angelus Maria Qvirini, der sie mit seiner eigenen hineingeschenkten ansehnlich vermehret hat. Mabillon und Montfaucon haben in ihren Iter

von Anzeige gethan. Die Päbste Clemens XI und XII haben sie sehr erweitert, Joseph Assemann um 1730, von dem siehe die Historie der Gelehrsamkeit unserer Zeiten p. 1, 755, Franc. Mariani 1731 und der Abt Mero um gleiche Zeit, haben auch dabey in Diensten gestanden, 1749 bekam sie den ansehnlichen Büchervorrath des Marchese Alex. Greg. Capponi, davon das Verzeichniß in groß 4 gedruckt wurde, seine Sammlung von Alterthümern bekam das *Museum Kircherianum*, s. L. G. Z. 1749 p. 233. Man rühmt einen daselbst befindlichen geschriebenen Virgilium und Terentium von mehr als tausendjährigem Alter. Sonst wurden zu Rom bekannt die Bibliothek des Cardinals Franc. Barbarini, davon das Verzeichniß, Rom 1681 f. 2 voll. gedruckt wurde, der dritte Band von Manuscripten ist niemals gedruckt worden, sie nahm vom Pabst Urban VIII 1628 ihren Anfang und sollen über acht und zwanzigtausend gedruckte und fünftausend geschriebene Bücher darin befindlich seyn, s. Vogt *l. c.* p. 72. Die Bibliothek des Cardinals Gualtieri kaufte Pabst Clemens XII vor zehentausend fünfhundert Scudi an sich, s. *A. H. E. IIII* p. 1005. Die Bibliothek des Jo. Maria Lancisi wurde von ihm 1716 dem Lazarethe zum H. Geiste geschenkt nebst zwölftausend Scudi solche zu vermehren und den Bibliothecarius davon zu unterhalten. Von der Bibliothek des Cardinals Joseph Renati Imperialis, bey welcher der von Halle weggegangene und zun Catholiken übergetretene Lic. Jo. Wilhelm Türke Bibliothecarius war, ist das Verzeichniß vom Justo Fontanini, Rom 1711 f. 2 voll. her-

die Vaticanische übertreffen soll, darunter die oftgerühmten Pandecten, die aber im Großherzoglichen Pallaste aufbehalten werden, und ein geschriebener Tacitus von zwölfhundert Jahren die wichtigsten sind. Heinr. Ernstius gab zu Amst. 1641, 8 ihr Verzeichniß unter dem Titel *Catalogus librorum biblioth. Mediceae* heraus, der rar ist, den Jo. Antonides von der Linden unter die Medicinischen Bücher rechnete, Wilh. Langens Verzeichniß der Manuscripte dieser Bibliothek stellete Joh. Alb. Fabricius mit dem *Prodromo Lambecii* zu Leipz. 1710 f. an das Licht, und das Verzeichniß der Orientalischen Manuscripte kam in Schelhorns *amoenit. litt. III* p. 172 zum Vorscheine. Ihr Bibliothecarius Ant. Magliabechi machte sich durch seine grosse Gelehrsamkeit und Leutseligkeit, aber auch durch seine besondere Lebensart berühmt, er ließ selbst eine grosse Bibliothek nach und 1718 war der dasige Bibliothecarius Anton Franc. Marmi beschäftiget, diese in ein neues Gebäude zu bringen. 1728 arbeitete der Bibliothecarius der Laurentianischen Ant. Maria Biscioni an dem Verzeichnisse derselbigen. Das Leben des Magliabechi stehet im *Giornale de letter. d' Italia* tom. XXXIII und in der Historie der Gelehrsamkeit unserer Zeiten p. 327. Luc. Holstenii Verzeichniß der Mediceischen Bibliothek hat Mich. Lilienthal seinen *Selectis litt. et hist.* P. I Diss. IIII mit einverleibet, Montfaucon rechnet in seiner *Palaeogr. Graec.* praef. in derselbigen an die tausend Griechische Manuscripte, s. dessen *Diar. Italic.* p. 426, *Noua litt. Lipsi.* 1718 p. 141, *A. E.* 1716 p. 46. Die Bibliotheken der Benedictiner und Dominicaner zu Florenz hat, was die Griechischen Manuscripte anbetrift, Montfaucon am angezogenen Orte bekannt gemacht. Die Ambrosianische Bibliothek zu Mailand kam nunmehro zu Stande und in Ansehen, durch ihren Stifter den Cardinal Friedr. Borromäum, ihr erster Bibliothecarius war Pet. Paul Boscha der davon eine Beschreibung daselbst

1672, 4 herausgab, s. Vogt *l. c.* p. 138. Es kam dazu meistentheils die Bibliothek Jo. Vincentii Pinelli, Olgiati und anderer. Montfaucon zehlet darin sechs und vierzigtausend Bände, unter den geschriebenen, deren an die zwölftausend seyn sollen, findet man da den Josephum fast zwölfhundert Jahr alt und andere Seltenheiten, der Stifter hat dazu einen Ober-Bibliothecarium, vier Unter-Bibliothecarios und zwanzig Schreiber verordnet, sie hat auch iederzeit gelehrte Bibliothecarios gehabt. Ericius Puteanus hat von dieser Bibliothek eine Rede, Mailand 1606, 8 drucken lassen. Zu Neapolis wurde 1740 der Anfang zur Königlichen Bibliothek gemacht, ingleichen zu einer kostbaren Buchdruckerey im Königlichen Pallaste, s. *A. H. E. IIII* pag. 150. Die Bibliothek S. Marci zu Venedig bekam zu Anfange dieser Zeit einige wichtige Manuscripte aus dem nachgelassenen Bücherschatze Jo. Vincentii Pinelli. Von der Bibliothek zu Fiezzole in der Abtey S. Bartholomäi ließ Ant. Pallavicini zu Florenz 1752, 8, das Verzeichniß der Manuscripte drucken unter dem Titel: *Summa bibliothecae manuscriptae Fesulanae Canonicorum regularium congregat. Lateranensis.* Zu Padua eröfnete die Universität 1630 und 1632 ihre Bibliothek im Salone di Giganti des Gouverneurs, dazu kamen die Bücher Cäsaris Cremonini, Bartholomäi Soveri und anderer. Die Bibliothek des abgegangenen Gonzagischen Hauses, welche bisher zu Novellara gestanden hatte, wurde 1730 von einem Venetianischen Edelmanne vor zwanzigtausend Zechinen gekauft. Die Königliche zu Turin wurde durch verschiedener gelehrter Männer Bemühung bekannt, die schon oben genennet sind und die *Bibliothecam Epressanam*, Bon. 1673, 12, ließ Johann Christo. Wolf zu Hamb. 1734, 8 drucken, s. Vogt *l. c.* p. 43. Der Cardinal A. M. Qvirini hat endlich zu Brescia in den neuesten Zeiten eine öffentliche Bibliothek angeleget, die besonders mit vielen Brustbildern ausgezieret ist, s. das

Neueste

Neueſte aus der anm. Gel. 1752 p. 318. Von den übrigen Italiäniſchen Bibliotheken iſt ietzo nichts weiters beſonders anzumerken, was nicht ſchon oben §. CLXXVIII und CCCV wäre berühret worden. In Dännemark nahm zu Koppenhagen die Königliche Bibliothek durch verſchiedene dazu gekommene Bibliotheken, Peter Scavenii, Gersdorfs, Juſti Hoegii, Eſaiä Pufendorfs, Laur. Ulfelds, Chriſtian Reitzers, Barthold Bottſacks, die König Friedrich IIII ſeinen Erben mit vier und zwanzigtauſend Reichsthalern noch einmal ſo theuer bezahlete als ſie werth war, aus beſondern Gnaden, darin ſich deſſen ſechs nachgelaſſene Töchter zur Ausſtattung theilen ſolten, und anderer ſehr zu, daß Albert Thura ſie um 1723 über vierzigtauſend Bände ſtark ſchätzte, auſſer dem Königl. Muſeo, welches Oliger Jacobäus, Koppenhagen 1696 f. beſchrieben, Johann Laverenzen aber neu gedruckt hat. Die Bibliothecarii waren Marc. Meibom, Pet. Schumacher hernach Graf von Greifenfeld, Pet. Laurentii Scavenius, Wilh. Olai Wormius, Jo. Conr. Wolfius, Jo. Pet. Anchersen. Die Univerſitäts-Bibliothek in der Heil. Dreyfaltigkeits-Kirche wurde 1657 eingeweihet und iſt durch die Bücher Pet. Alberti, Andr. Lymvici, Caſp. Er. Brockmanns, Heinr. Fuirenii, Joh. Geo. Mulenii, Pet. Jo. Reſenii, Pet. Pezelii davon ein Verzeichniß 1689, 4 gedruckt iſt, Jo. Dietericii und anderer bis auf dreißigtauſend Bände angewachſen. Die Bibliothecarii waren Ericus Olai Tormius, Thomas Bangius, Chriſtian Oſtenfeld, Thomas Bartholinus, Olaus Borrichius, Coſmus Bornemann, Eraſmus Caſpari Bartholinus, Oliger Jacobäus, Janus Bircherodius, Johann Bartholinus, und die Unterbibliothecarii, Pet. Mehrner, Johann Strerpingius, Caſpar Bartholinus, Arnas Magnäus, was ſie aber 1728 vom Feuer erlitten habe, iſt aus dem vorigen bekannt. Die Univerſität hat

auch die Hopnerische Bibliothek vom Jo. Hopner 1675 bekommen, die von der grossen abgesondert ist, desgleichen die Bibliothek Franc. Wilhelmi, zu geschweigen der Walkendorfischen und Borrichischen die 1728 im Feuer aufgegangen sind, welches Schicksal auch um 1670 des Thom. Bartholini zu Hagestedt gesammlete Bibliothek und 1702 des Severini Lintrups zu Bergen betroffen hat, beyde haben ihren Verlust in öffentlichen Schriften beklaget. Man hat über diese verschiedene andere in Dännemark kennen lernen, als die Kirchenbibliothek zu Ripen, zu Hornslet bey Rosenholm, welche 1623 Oliger Rosenkranz der Gelehrte genannt, zum Besten der Prediger anlegte, zu Drontheim und Bergen in Norwegen, welche aber in der Mitte des siebenzehnten Jahrhunderts durch Feuer fast zu Grunde gieng, die zu Ripen 1720 angelegte Schulbibliothek, davon in Pet. Terpagers *Ripis Cimbricis*, Flensburg 1735, 4 Nachricht zu finden ist, zu Flensburg, zu Rincöpe, zu Warden seit 1664, zu Sora, die 1682 ihren Anfang nahm, zu Christiania in Norwegen, welche der Rector Jac. Rasch vor kurzem angeleget hat, zu Herlofsholm ꝛc. viel Privatbibliotheken grosser und gelehrter Männer, davon A. Thura, ausser sehr vieler alten, an ietzigen rühmet des Christian von Lente, Johann Geo. von Holsten, Vinc. Lerche, Christi. Ranzow, Fried. Rostgards, darin tausend acht und sechzig Manuscripte waren, davon das Verzeichniß, Koppenhag. 1726, 8 gedruckt ist, Christi. Worms, Johann Conr. Wolfs, Heinrich Durkops, Nic. Foßii, Mart. Reenbergs, Arnä Magnäi, Andr. Frölundrs, Geo. Friedrich Frankens von Frankenau, Jvari Brinchii, Jani Foßii, Jo. Grammii, Abraham Lehnii, in Fühnen, Jacob Lodbergs, Thomä Broderi Bircherodii, die 1731 zu Odensee verauctioniret ist, Johann Mulenii, davon das Verzeichniß mit dem Leben desselbigen Koppenh.

1670,

1670, 4 gedruckt ist, in Jütland, Severin Lintrups, Christi. Tychonii, Nic. Schive, Eduard Londemanns, in Arhus, Joachim Gersdorphs, Christi. Helverschows, Pet. Foghs, Paul Paulini: in Norwegen, Ditlev Wibens, Bartholom. Deichmanns, die 1732 in Koppenhagen verauctioniret wurde: zu Flensburg, Heinr. Brackers, in Husum, Jo. Melchior Krafts ꝛc. In Schweden fiengen ietzo die Bibliotheken an erst recht bekannt und vermehret zu werden, die Königl. zu Stockholm wurde schon vom Könige Gustav Adolph ansehnlich gemacht, die Königin Christina ließ durch den Js. Voßium, Daniel Heinsium, Carl Patinum solche ansehnlich vermehren, und die folgenden Könige Carl Gustav, Carl XI, Carl XII, Friedrich und Adolph Friedrich sind darin fortgefahren, es sind auch die Meursischen Manuscripte hinein geschaft worden, s. Nic. Heinsii *ep. ad I. F. Gronouium* p. 474, aber 1697 stand sie in Gefahr im Feuer aufzugehen. Man zeiget da eine Lateinische Bibel nach der Vulgata, die Lutherus eigenhändig an verschiedenen Orten verbessert hat. Die Universitäts-Bibliothek zu Upsal ist wichtiger, König Gustav hat sie schon angefangen aus den Klosterbibliotheken zu sammlen, Gustav Adolph hat sie mit den erbeuteten Bibliotheken aus Preussen, Teutschland und Böhmen sehr bereichert, unter der Königin Christina trugen Pet. Bourdelot, Ren. Cartesius, Johann Heinrich Böcler vieles zu ihrer Vergrösserung bey, und die Königin Christina war sehr auf ihre Erweiterung bedacht, König Carl Gustav schenkte die Bibliothek des Cornificii Ulefelds, die fast

dreißig Bänden und ein schönes Münzcabinet. Die Universitätsbibliotheken zu Abo und Lunden fiengen mit ihren Universitäten an, sind aber noch nicht recht bekannt worden, so weiß ich auch nicht, ob die zu Wisby noch vorhanden sey, welche nach Loccenii Berichte auf zweytausend alte Manuscripte gehabt hat, und die Schul-Bibliothek zu Wexiö verlor sich 1740 den 1 Junii durch einen vom Wetter verursachten Brand: ein mehreres von andern, sonderlich Privatbibliotheken, werden die folgenden Zeiten bekannt machen. Jetzo lernte man erst die Rußischen Bibliotheken kennen, des Athanasii Schiadä Verzeichniß von der Synodalbibliothek in Moscau habe ich schon §. CLXXVIIII angeführet, bey der neuangelegten Bibliothek in Petersburg war Johann Dan. Schumacher der erste Bibliothecarius und Johann Georg du Vernoy versichert, daß von Mathematischen, Medicinischen und Physicalischen kein so rares Buch von ihm hätte können erdacht werden, welches nicht allbereits in dieser Bibliothek wäre zu finden gewesen. Es ist dabey eine solche Einrichtung gemacht, daß was ein Professor verlanget, kan angezeiget und so gleich angeschaffet werden. Die Correspondenz des Hevelii hat Joseph Nic. de l'Isle vor hundert Ducaten angeschaft. Man findet da das *Speculum ſaluationis* ꝛc. die Denkmale aus Siberien sind sehr kostbar, die Naturalienkammer nimmt wohl dreißig Gemächer ein, s. L. G. Z. 1726 p. 382 ꝛc. Es kamen die besonders curiösen Handschriften aus der Tartarey vom Caspischen Meere dahin, davon s. *A. E.* 1722 p. 374, und die Historie der Gelehrsamkeit unserer Zeiten p. 385 und 1728 den 6 December wurde die Bibliothek zum erstenmale, nachdem sie nebst der Kunst- und Naturalienkammer in den neuen academischen Pallast gebracht worden, wieder eröfnet, siehe L. G. Z. 1729 p. 25. Von Polnischen Bibliothe-

von Wilda oder Vilna eben dieſe p. 307. Von der Zaluskiſchen Bibliothek hat Jo. Daniel Andr. Janozki *ſpecimen catalogi MSStorum* herausgegeben 1752, 4 mai. ſ. Baumgarten Nachr. *VII* p. 79, 1611 vernichteten die Jeſuiterſchüler zu Vilna die Bibliotheken der meiſten Evangeliſchen Prediger, 1623 gieng zu Oſtorogh des Matthiä Rybinii und Mart. Gratiani Gerrichii Bibliothek im Feuer auf. 1668 verloren die Carmeliter zu Danzig in einem Auflaufe ihre Bibliothek, ſ. Lomeiern *de biblioth.* Bey der Bibliothek zu Danzig war jüngſt Mich. Chriſto. Hanovius Prof. Bibliothecar, daſelbſt gieng des berühmten Johann Hevelii ſchöne Bibliothek mit vielen Mathematiſchen Inſtrumenten und Manuſcripten 1670 im Feuer auf und Carl Ludwig Hoheiſels wurde 1732 verauctioniret. Zu Königsberg im Schloſſe wurde im vorigen Jahrhunderte die Königl. Bibliothek angeleget, und 1667 von Mart. Sylveſter Graben als Bibliothecario eröfnet, worin auf die zwanzig in Silber gebundene Bücher und verſchiedene beſondere Merkwürdigkeiten zu ſehen ſind, welche im Erläuterten Preuſſen beſchrieben werden, ſie iſt ietzo eine der anſehnlichſten, da die Könige von Preuſſen ſolche ſehr erweitert haben, Joh. Phil. Pfeiffer war 1679 ihr Bibliothecarius, und 1736 war es Johann Behm. Als 1623 den 23 October die berühmte Bibliothek des Preußiſchen Kanzlers Martin von Wallenrod, nebſt ſeinem ſchönen Pallaſte, im Feuer aufgegangen war, ſchafte ſich derſelbige mit vielen Koſten eine neue an, die ſein Sohn Jo. Ernſt von Wallenrod auf die Domkirche verſetzte und 16[illegible]

Bibliothek, deren Bibliothecarius Christo. Langhansen war. Die zahlreiche Bibliothek Francisc. Christian Gregorii wurde zu Königsberg 1730, 1731 verauctioniret und dazu das Verzeichniß gedruckt, s. L. G. Z. 1730 p. 316, 1731 p. 278. Die Rathsbibliothek daselbst wurde 1718 den 21 April zum erstenmale geöfnet, sie stehet Montags und Donnerstags Nachmittags, die Königl. Mitwochs und Sonnabends und die Wallenrodische Dienstags und Freytags offen, die Rathsbibliothek wurde durch die Vermächtnisse Johann Mollers, Heinrich Bartsch, Georg Wilhelm Mulkunzels, Andr. Hedio, durch die Mathematische Bibliothek Bartholom. Goldbachs, und durch die Rabbinische Aug. Pfeiffers von Lübeck vermehret, ihr Bibliothecarius ist jüngst T. C. Lilienthal gewesen. Jo. Heinr. Kreuschners Bibliothek wurde 1730 daselbst gleichfalls verauctioniret nach dem gedruckten Verzeichnisse, s. L. G. Z. 1730 p. 662, und eben dieses geschahe mit der Bibliothek Melchior Lübecks 1733, s. L. G. Z. 1733 p. 53. Die Bibliothek zu Thorn machte 1723 Pet. Jänichen bekannt, wie ich schon anderswo gemeldet habe, unter den geschriebenen Büchern findet man daselbst, Gottfried Zamelii Bürgermeisters zu Elbingen *Germaniam Celticam rediuiuam* vom alten Teutschpoetisirenden Teutschlande in drey Büchern, von der Rede und Sprachwesen, vom Lehr- und Schreibwesen, und vom Sing- und Reimwesen, insgesammt von 1667 fol. Von den Bibliotheken in Ungarn hat Matthi. Bel in seiner *Notitia Hungar.* einige Nachricht gegeben, sonderlich von der ehemaligen nun verschwundenen Corvinischen zu Ofen, s. T. *A. E.* tom. XX p. 17, 32, und von der Bibliothek des tapfern und gelehrten Freyherrn Thomä Szirmay von Szirma ist in den *A. H. E. VIII* p. 557 etwas berühret worden. Von andern Ungarischen, Siebenbürgischen, Griechischen, Orientalischen ꝛc. Bibliotheken, welche letztern Joseph Simonius

nius Assemann in seiner *Bibliotheca orient. Clementino-Vaticana* ziemlich bekannt gemacht, zu dessen Zeiten aus solchen auf die fünftehalb hundert Morgenländische Manuscripte der Vaticanischen Bibliothek sind einverleibet worden, habe ich Theils im vorigen schon gedacht, Theils muß es in den künftigen Zeiten geschehen. Unter den Teutschen Bibliotheken kam ietzo die Kaiserliche zu Wien in das gröste Ansehen unter dem Kaiser Leopold und dem Bibliothecario Pet. Lambecio, sie wurde auch bey den folgenden Kaisern und Bibliothecariis immer darin erhalten und vergrössert, so daß sie anietzo über hundert tausend gedruckte und funfzigtausend geschriebene Bücher haben soll, man hat Hofnung gemacht, als wenn des Lambecii *commentarii de biblioth. Vindob.* die von 1665 bis 1674 in acht Folianten gedruckt sind, wieder solten aufgelegt und fortgesetzet werden. Von der Bekanntmachung der Kaiserl. Gemälde und Bilderbehältnisse durch Anton Joseph von Prenner sehe man die L. G. Z. 1728 p. 777, die Kunst- und Naturalienkammern dabey sind mehr als Königlich. Von der vom Reichsgrafen von Volkra der Landschaftsacademie geschenkten Bibliothek s. eben diese 1733 p. 591, Phil. Jac. Lambachers *bibliotheca Vindobonensis antiqua civica* kam zu Wien 1750, 4 heraus, s. L. G. Z. 1750 p. 786. Die Bibliothek des Prinzen Eugenii von Savoyen, des Grafen Caroli Pertusati, Ant. Alberti von Schmerlings und andere oben genannte, wurden ietzo sehr berühmt. Zu Prag bekam das Collegium Carolinum und der Jesuiten durch die Bibliothek Ignatii Caroli, Reichsgrafen von Sternberg, 1726 ein grosses Ansehen, welche der Bibliothecarius Christian Heege bekannt machte, s. L. G. Z. 1726 p. 353. Von den vielen Teutschen Bibliotheken will ich das nicht hier wiederholen, was ich bereits im vorigen schon davon gesetzet habe, da sie fast alle ietzo Theils recht sind bekannt worden, Theils im dreißigjährigen Kriege vielen Schaden

erlitten

erlitten haben, sondern nur eine Nachlese hinzuthun. Bey der Churmainzischen Bibliothek wurde 1724 in den *A. E.* p. 53, Franc. Ant. Freyherr von Hohen-Eck gerühmet, wie die Freyherren von Dalberg 1737 ihre Bibliothek zu Mainz zu einer öffentlichen erkläret haben, ist schon bey den Gesellschaften gemeldet worden, und daß der Graf Phil. Wilhelm von Boineburg 1717 seine Bibliothek der Universität Erfurt geschenket habe, ist auch schon oben angezeiget worden, am letzten Orte wurde 1735 die Bibliothek Johann Phil. Treuners und 1748 Johann Nic. Sinnholds verauctioniret. Von den Churbaierischen Bibliotheken hat Johann Mabillon in *Itiner. Germ.* verschiedenes bekannt gemacht, daß die Churfürstl. zu München etwas von der Heidelbergischen bekommen habe und auch von der Gräfl. Ranzauischen zu Breitenburg im dreissigjährigen Kriege, will man zwar nicht zugestehen, scheinet aber ausser Zweifel zu seyn, von den Griechischen Manuscripten derselbigen kam zu Ingolstadt 1602, 4, ein Verzeichniß heraus, und Mart. Zeiller machte von ihr eine Beschreibung im *Itiner. Germ.* p. 282, des Christo. Ferg Verzeichniß der Universitätsbibliothek zu Ingolstadt wurde daselbst 1606 f. wieder gedruckt. Die kostbare Bibliothek Johann von Bessers kaufte König August II 1728 zur Königl. Churſächsischen Bibliothek in Dreßden vor zehentausend Reichsthaler und machte Johann Ulr. Königen zum Bibliothecario derselbigen, der ehmalige Besitzer hatte viele Kosten daran

[illegible] Jordan Bruni *Specie*

Naturaliencabinete ſind Königlich. Nach Görlitz vermachte Johann Gottlieb Milich ſeine Bibliothek, und zu Delitzſch nahm 1717 die Bibliothek ihren Anfang, davon man das Verzeichniß in 4 herausgab, ſ. L. G. Z. 1726 p. 798, 1718 p. 858, der geheime Rath Cornelius von Luckowen hatte einiges an dem letzten Orte dazu verehret. Die Bibliothek des Reichsgrafen Auguſt Chriſto. von Wackerbarr wurde gerühmet, erlitte aber 1728 durch eine Feuersbrunſt einen unerſetzlichen Verluſt, ſonderlich an Mathematiſchen Sachen und Manuſcripten zumal der Weſtphäliſchen Friedensacten, da eben der König in Preuſſen Friedrich Wilhelm in deſſen Pallaſte zu Dreßden ſich befand. Die groſſe Reichsgräfl. Brühliſche Bibliothek fieng durch das zu Dreßden 1750 in f. und die Reichsgräflich Bünauiſche durch das zu Leipzig von Johann M. Franken 1750 in 4 herausgegebene Verzeichniß an, die gelehrte Welt in Verwunderung zu ſetzen, beyde ſind nach der Zeit fortgeſetzet worden. Die Bibliothek Joachim Dietrich Boſe von Schleinitz rühmte 1719 Jo. Gottlob Horn in ſeiner Schrift *de priuatorum bibliothecis* in 8 und die Bibliothek Hans Dietrich von Schönbergs auf Roth-Schönberg rühmet Hempel in der Gundlingiſchen v. H. d. G. p. 586. Zu Dreßden wurden nach den gedruckten Verzeichniſſen verauctioniret die Bibliothek Heinr. Pippings 1723, und die ungemein zahlreiche Bibliothek des berühmten Val. Ernſt Löſchers 1752, dergleichen man nicht leicht bey einem Gottesgelehrten antreffen wird. Die Univerſitäts-Bibliothek zu Leipzig bekam durch das Vermächtniß Carl Chriſtian von Tettau 1747 deſſen Bergbücher, ſ. L. G. Z. 1751 p. 671, und König Auguſt III ſchenkte ihr 1748 einen Theil der Bücher aus der Verlaſſenſchaft Herzog Joh. Adolphs von Weiſſenfels, ihr Ober-Bibliothecarius war C. G. Jöcher, ſ. L. G. Z. 1748 p. 223. Die vortrefliche Raths-Bibliothek zu Leipzig wurde 1711

unter

unter dem Aufseher Gottfr. Christi. Götzen geöfnet, dazu lange vorher Ulrich Groß den Grund geleget hatte, in der man eine Mumie, den Vorrath von Münzen und Manuscripten, hochschätzet. Der von Geo. Willer oder Villero 1564 in 4 zu Frankfurt angefangene nützliche Meß-Catalogus, wird in der Großischen Buchhandlung zu Leipzig bis ietzo fortgesetzet, s. Reimm. *H. L. I*, p. 203, *V* p. 765. Das Verzeichniß der wichtigen Menkischen Bibliothek kam 1727, 8, zum andernmale heraus, und unter verschiedenen andern ansehnlichen privat Bibliotheken daselbst wurde auch die Kießlingische gerühmet. Der Buchhändler J. M. Friesse fieng 1736, 8 an, ein Bücherverzeichniß mit den Preisen und beygefügten kurzen Urtheilen, auszugeben und der Buchhändler Theoph. Georgi ließ 1742 f. sein allgemeines Bücher-Lexicon drucken, welche beyde Unternehmungen ihren guten Nutzen haben. Die Teutsche Gesellschaft daselbst gab ein Verzeichniß ihrer gesammleten zur Teutschen Sprache gehörigen Bücher 1724, 8 heraus, die aber nachgehends sehr sind vermehret worden, deren sich die Verfasser der Critischen Beyträge sehr gut zu bedienen gewust haben. Es wurden nach den zu gleicher Zeit gedruckten Verzeichnissen verauctioniret die Bibliotheken Val. Alberti 1698, des berühmten Polyhistoris Fried. Bened. Carpzovs 1700, Christian Jo. Langens 1702, die Ludwigsche 1705, des treflichen Thom. Ittigs 1711, deren Verzeichniß einem Liebhaber der Kirchengeschichte gute Dienste thun kan, A. G. Böschens 1712, die Frankensteinische 1718, Joh. Cyprians 1723, die sehr zahlreich war, Joh. Wilhelm Pauli 1724, Andr. Stübels 1725, Ernst Fried. von Dörings 1730, Thomä Fritschens Büchervorrath der sehr ansehnlich war 1730, Just Gotthard Rabners und Jo. Schmidts 1732, Aug. Qvirin Rivini 1727, davon das Verzeichniß den Aerzten sehr nützlich ist, s. L. G. Z. 1727 p. 552, Mich. Heinr. Gribners

ners 1734 deren zahlreiches Verzeichniß den Rechtsgelehrten nützlich ſeyn kan, Urban Gottfr. Sibers 1742 ein vor die Liebhaber der Kirchengeſchichte auserleſenes Verzeichniß, ſ. *A. H. E. V.* p. 1066, 1071, Weidmanns 1745, 8 anderer, deren eine groſſe Menge iſt, zu geſchweigen. Die Univerſitäts-Bibliothek zu Wittenberg bekam den Büchervorrath Jeremiä Deutſchmanns und anderer und nahm unter den Bibliothecariis Neumann und Wichmannshauſen ſonderlich zu, wurde durch das Vermächtniß der Daſſoviſchen Bibliothek vergröſſert, Andr. Sennertus gab daſelbſt 1678, 4 davon das Verzeichniß heraus und ietzo iſt Jo. Daniel Ritter ihr Aufſeher. Es wurden daſelbſt verauctioniret die Bibliotheken Jo. Bapt. Röſchelii 1713, Jo. Wilhelm Jani 1728, Jo. Chriſti. Wichmannshauſen 1727, Gottlieb Wernsdorfs 1730, Jo. Gottlieb Krauſens 1737, Joh. Jac. von Ryſſels 1744, deren Verzeichniß ſein Sohn Fried. Jac. von Ryſſel mit Anmerkungen herausgegeben hat, und andere, auch zu Naumburg wurde die Bibliothek Jo. Dav. Schrebers Rect. der Schulpforte 1732 und des Conrectors derſelbigen Jo. Friedlieb Stübels 1743, durch eine Auction zerſtreuet. Die koſtbare Bibliothek, welche Herzog Moritz Wilhelm zu Zeitz hatte, iſt nach deſſen Ableben zerſtreuet worden. Zu Bautzen nahm 1675 die Bibliothek des Gymnaſii durch Gregorium Mattigium und mit den Büchern Joh. Roſä ihren Anfang, und zu Zittau ladete der Rector Gottfr. Hofmann 1709 zur Einweihung des neuen Gebäudes vor die daſige Bibliothek des Gymnaſii ein. Zu Lauban vereinigte ſich eine Geſellſchaft zur Aufnahme der daſigen Bibliothek und Wiſſenſchaften, und daß auch die zu Zwickau durch die Bücher Chriſti. Daumii ſehr ſey vermehret worden, habe ich ſchon oben berühret, ob aber in dieſe oder in die zu Zittau eine curiöſe Sammlung von pietiſtiſchen Streitſchriften in vierhundert Bänden aus der Bücherverlaſ-

senschaft, wo ich nicht irre, Paul Christi. Hilschers gekommen sey? bin ich ungewiß. In den Churbrandenburgischen Ländern nahm die Königl. Churfürstliche Bibliothek zu Berlin 1650 durch Churfürst Friedrich Wilhelm den Grossen ihren Anfang und bekam Joachim Hübnern zum ersten Bibliothecario, 1661 wurde sie zur öffentlichen Bibliothek erkläret und wuchs gar bald, daß sie schon 1685 tausend sechshunder und achtzehen geschriebene und zwanzigtausend sechshundert gedruckte Bücher zehlete, nebst hundert funfzehen Bänden Kupferstichen, 1715 über neun und funfzigtausend Bände, und 1735 über neunzigtausend Bände. König Friedrich I kaufte die Spanheimische vor zwölftausend Reichsthaler dazu, und die folgenden Könige haben sie immer mit grossem Fleisse vermehret, daß sie ietzo nächst der Wienerischen die ansehnlichste in Teutschland ist, man findet von ihr die beste Nachricht in Jo. Carl Conrad Oelrichs Entwurfe einer Geschichte der Königl. Bibliothek zu Berlin 1752, 8, der auch andere die davon geschrieben haben, anführet und beurtheilet, sonst sind auch vom J. C. G. Bodenschatz *κειμηλια bibl. reg. Berolin. Aethiopica* cum praef. *Ioann. Diet. Winckleri*, Erlangen 1752, 8, an das Licht getreten. Sie hat iederzeit grosse Männer zu Oberaufsehern und 1749 den Freyherrn Carl Ludolph von Dankelmann, auch viele gelehrte Bibliothecarios gehabt, letztlich Conr. Christo. Neuberg und Jac. Gualtier de la Croze, davon gedachter Oelrichs nachzusehen ist, zu geschweigen der dabey befindlichen Kunst-Raritätenkammern und Münzcabinete, und der darin vorhandenen ungemeinen Seltenheiten. Die meisten von den oben §. CLXXIII gedachten Bibliotheken in dem Brandenburgischen, wurden ietzo entweder angeleget oder wenigstens bekannt. Von der Universitäts-Bibliothek zu Frankfurt an der Oder, welche Christoph Pelargi Bibliothek und andere bekam, ist Jo. Christo. Becmanns Verzeichniß daselbst 1706 f.

sehr

ſehr ſchön an das Licht getreten, daſelbſt wurde 1718 die Bibliothek Barthold Holzfuſens und 1731 Samuel Strimeſii verauctioniret, davon die Verzeichniſſe in 8 gedruckt ſind, und 1696 bekam die Univerſitäts-Bibliothek allda aus der Königl. Churf. Bibliothek zu Berlin viele daſelbſt doppelt vorhandene Bücher, nebſt vielen hundert alten Münzen, welches Tido Heinr. von Lich in einer Schrift und Rede rühmte. Die Univerſitäts-Bibliothek zu Halle hat einem Vermächtniſſe des Freyherrn von Dankelmann viel zu danken und 1698 bekam ſie aus der Königl. Churf. zu Berlin eine groſſe Menge doppelt vorhandener Bücher, Geo. Fried. Neumanns *epiſt. de bibliotheca Halenſi* iſt zu Halle 1710 herausgekommen, man ſehe auch Jo. Chriſto. von Dreyhaupt Beſchreibung des Saalkreiſes p. 220. Die vortrefliche Raths-Bibliothek zu Halle beraubte General Wallenſtein, es wurde aber durch ein Vermächtniß Joach. Oelhafens vieles erſetzet und ſie wird noch immer mehr erweitert. Im Waiſenhauſe daſelbſt iſt eine ganz neue Bibliothek angeleget worden, davor nächſt dem Stifter Aug. Herm. Franke, die Bibliothecarii Geo. Chriſt. Bohnſtedt und Jo. Heinr. Callenberg geſorget haben. Es wurden ſonſt daſelbſt nach den in 8 gedruckten Verzeichniſſen verauctioniret, die Krauſiſche Bibliothek 1709, die Bibliothek Sam. und Jo. Sam. Stryks 1717, Joh. Mich. Heineccii 1723, Conr. Friedr. Reinhards 1728, Nic. Hieron. Gundlings 1731 deren Verzeichniß Chriſti. Bened. Michaelis ſehr fein verfertiget hatte und die über eilftauſend Reichsthaler eintrug, ohngeachtet die rareſten und Manuſcripte nicht dabey waren, ſ. Reimm. *B. H. L.* p. 668, Joach. Juſt Breithaupts und des Kanzlers Jo. Pet. von Ludwig 1732 deren letztere beſonders zahlreich und ihr Verzeich-

richten seit 1715 und das curiöse Mineraliencabinet Aug. Heinr. Deckers 1753, 8 durch Jo. Joachim Lange bekannt geworden. Zu Berlin sind noch durch dergleichen öffentlichen Verkauf zerstreuet worden die Bibliotheken Laurentii Begeri 1705, des Fournoll 1706, des berühmten Greifswaldischen Gottesgelehrten Joh. Fried. Mayers 1716, deren 1715, 8 gedrucktes Verzeichniß einem Theologo zu statten kommen kan, darin aber das p. 719 angegebene Buch, *de tribus impostoribus*, welches der Prinz Eugenius erstehen lassen, eigentlich das *de impostoris religionum* ist, s. Reimm. *B. H. L.* p. 678, des gelehrten Ernst Martin Plarre 1717, der sich ehedessen in einer Schrift wider Thom. Crenium, Severinum de Clamoribus genennet hatte, von dessen Verzeichniß Salom. Ernst Berger der Verfasser war, s. L. G. Z. 1717 p. 829, Andreä Erasmi von Seidel 1718, Joh. Wilhelm Petersen 1731, des Freyherrn Ludwig Otto von Plotho 1732 die sehr ansehnlich war, zu deren Verzeichnisse, in zween Octavbänden, Christian Gottfried Hofmann die Vorrede gemacht hatte ꝛc. Von der Bibliothek des Dom-Capitels zu Magdeburg ist Reimmann *B. H. L.* p. 419 nachzusehen, von der Klosterbergischen daselbst ist Jo. Just von Einem *commentatio de origine fatis et incrementis bibliothecae coenobii Bergensis* zu Magdeburg 1732, 4 gedruckt worden, vor weniger Zeit hat auch der Stadtrath auf dem Rathhause allda eine Bibliothek zu sammlen angefangen. Des Magdeburgischen Stadtrectoris Ant. Werner Cuno Bücherverzeichniß wurde 1707, 8 zu Helmstädt gedruckt, die Bücher aber erst 1708 zu Leipzig öffentlich verkauft, aber 1746 wurde des Domrectors Christian Müllers Bibliothek daselbst verauctioniret, wie schon 1733, mit der Bugäischen geschehen war. Der Stadtschule zu Neubrandenburg vermachte Christoph Heinsius seine Bibliothek und der Rector Caspar Gottschling weihete sie 1717 ein, s. L. G. Z.

1717

1717 p. 215. Zu Halberstadt wurden durch ihre Verzeichnisse und Auctionen bekannt die Bibliotheken Heinrich Rixners 1694, 4, Adam Köhlers 1697, 4, Jo. Geo. Leuckfelds 1733, 8, Christi. Daniel Meybrings 1736, 8 welches letztere Verzeichniß gar besonders gut eingerichtet ist ꝛc. sonst ist von dasigen Bibliotheken vorietzo nichts besonderes anzumerken. Johann Ludolph Bünemann damaliger Rector zu Minden ließ daselbst 1719, 4 seine Abhandlung *de bibliothecis Mindensibus* und 1732, 8 zu Leipzig seinen *Catalogum MSStorum item librorum impressorum rarissimorum pro adsignato pretio venalium*, drucken und Benedictus Muhlius zu Minden bot seine aus fast neuntausend Büchern bestehende Bibliothek, durch einen zu Hildesheim 1741, 8 gedruckten Catalogum zum öffentlichen Verkaufe zu Hannover aus, es war darin ein kostbarer Alcoran und verschiedene rare Bücher, auch eine Sammlung von geschriebenen zur Pommerischen Historie dienlichen Sachen. Die Rhedigerische oder Elisabethen-Bibliothek zu Breßlau ist 1661 eröfnet, von Chrysost. Schulzen, Matth. Machnern und Albrecht Sebisch sehr vermehret und vom Gottlob Kranz in *Memorabilib. bibliothec. Elisabeth.* daselbst 1699, 4 bekannt gemacht worden, s. Reinmann *B. H. L.* p. 150. Ein Jahr nach der Einrichtung des Magdalenen-Gymnasii nemlich 1644 wurde auch die Bibliothek desselbigen eröfnet und vom Christo. Colero 1644, 12, 1699, 4 beschrieben, s. *A. H. E. VIII* p. 729. Die sonst noch daselbst vorhandenen Bücherschätze wurden ietzo gleichfalls vermehret und bekannt gemacht, die Bischöfliche litte 1632 sehr viel von den Schweden, wurde aber durch die Vorsorge der Bischöfe wieder hergestellet, die Bernhardiner wurde mit der Reinesischen und Kampuschischen vermehret, und die der Maltheserritter bekam durch Jac. Monavii, Jo. Schefflers, Martin Mohrholzen, Jo. Woykowsky, Jo. Geo. Frölichs und anderer Bücher und Mich.

Joseph Fibigers Vorsorge einen grossen Zuwachs. Von dem grossen Verluste der Bibliothek zu Heidelberg 1622 und der Wiederersetzung derselbigen in den Chur-Pfälzischen Landen habe ich schon anderswo etwas gemeldet, in den *Monumentis pietatis et litterariis virorum in republica litteraria inlustrium selectis*, Frankf. 1701, 4, welche Ludw. Christi. Mieg zusammen getragen hat, findet man zuerst Fried. Sylburgs Verzeichniß der Griechischen Manuscripte, die in derselbigen gewesen sind, s. Reimmann *B. H. L.* p. 444, Tenzels cur. Bibl. I p. 183, U. N. 1702 p. 930. In diese Bibliothek soll durch Matthäum Ratzenbergern Lutheri Bibliothek und diese folglich mit nach Rom gekommen seyn, s. *A. H. E. V* p. 395, von der Heidelbergischen Bibliothek Fortschaffung nach Rom, s. Wagenseils *peram iuvenil.* locul. III tom. II p. 691, man will den Janum Gruterum anklagen, daß er nicht bey Zeiten die Bibliothek in Sicherheit gebracht habe; allein eine solche Bibliothek lässet sich in Kriegeszeiten so leicht nicht verstecken, und der gute Mann büssete selbst seine eigene dabey ein, inzwischen haben die Schweden dabey gelernet, daß man auch im Kriege die Bibliotheken angreifen und fortschaffen könne und gleiches mit gleichem vielfältig zu Teutschlandes grossem Schaden vergolten. In den Königlichen Chur-Hannoverischen Landen nahm die Churfürstl. zu Hannover ietzo ihren Anfang, vornemlich durch Herzog Johann Friedrich und 1718 bestand sie schon aus mehr als dreißigtausend Bänden, und damals ließ König Georg I zwanzig Bände Kupferstiche hinein bringen, s. L. G. Z. 1718 p. 100, ihr Bibliothecarius ist ietzo Christi. Lud. Scheidt. Mit der Universität Göttingen nahm die Universitäts-Bibliothek daselbst ihren Anfang durch die ansehnliche Bülovische Bibliothek, welche die Erben des 1734 verstorbenen Joach. Heinr. Freyherrn von Bülow, aus zehentausend Bänden bestehend, dahin schenkten, dazu der König die in seiner Biblio-

thek

thek doppelt vorhandenen Bücher und die Bibliothek des ehmaligen Gymnasii oder Pädagogii hinzuthat, so schenkte der Herzog von Neucastle des Thomä Rymers rare *Acta publica*, Lond. 1704 in achtzehen Folianten, s. Vogt *l. c.* p. 592 hinein. Zu Hannover wurde 1719, 8 das Verzeichniß der Hugonianischen Bibliothek, 1722, 8 der Hebräischen und Rabbinischen Bücher der Gebrüder Gumperz und Jsaac Behrens zweener Juden, siehe Reimm. *l. c.* pag. 433, 1722, 8 der Spilkerischen, 1729, 8 Simon Fried. Hahns, 1746, 8 Balthasar Menzers, gedruckt. Des Abts Gerhard Molter Molani nachgelassene Bibliothek kaufte 1729 König Georg II in die Churfürstliche vor siebentausend Reichs-Thaler, dem auch dessen nachgelassenes und sechzigtausend Reichsthaler werthgeschätztes Münzcabinet zu Theile wurde, von der Bibliothek s. Reimm. *l. c.* p. 680, und von des Abts besondern Testamente s. Fortgesetzte Samml. 1738 p. 631. Es wurde 1739 David Oppenheimers eines Jüden Bibliothek in Hannover bekannt, die dem Besitzer hundert vierzigtausend Reichsthaler gekostet hatte, s. *A. H. E. IIII* p. 877. Zu Lüneburg wurde 1732, 8 des H. L. Benthems, zu Ratzeburg 1734, 8 das Böckerianische, zu Clausthal 1734, 8 das Wernerische, und zu Helmstädt 1737, 8 das vom Heinr. Jul. Bütemeister wohl eingerichtete Lautensackische Bücherverzeichniß gedruckt, des letzteren Bücher an viertausend und sechzig wurden zu Zelle verauctioniret vor fünftausend dreyhundert Reichsthaler. Die Bremischen Bibliotheken sind gleichfalls vermehret und bekannter geworden, es wurden daselbst die Verzeichnisse gedruckt Cornel. Hase 1711, Gerhard von Mastricht 1719, s. Reimm. *l. c.* p. 675, Johann Gottfr. Regemanns 1722, Johann Diecmanns 1721, Gerh. von dem Busch 1726, Theodor Hase 1732, s. Reimm. *l. c.* p. 684, Friedr. Adolph Lampe 1732, insgesammt in 8, mehrerer zu geschweigen. Von

den Würzburgischen und Fuldischen, welche im dreissigjährigen Kriege vieles litten, doch daß bey der letztern, als der ältesten in ganz Teutschland, das Archiv unverletzt geblieben ist, hat Johann Friedrich Schannat in *Vindemiis litterariis*, Fuldae et Lipſ. 1723 f. etwas bekannt gemacht, ſ. *A. E.* 1724 p. 51, zu geschweigen, was davon, sonderlich von den erstern, schon oben ist beygebracht worden. Von den Bibliotheken in den Herzogl. Sächsischen Landen sind verschiedene Schriften herausgekommen als von der Herzogl. zu Gotha, E. S. Cypriani *catalogus MSStorum bibl. Gothanae*, Lipsiae 1714, 4, darin fünfhundert ein und dreyßig Manuscripte beschrieben werden, ſ. Reimm. *B. H. L.* p. 85, von dem treflichen Münzcabinete Christian Sigismund Liebe *Gotha numaria*, Amst. 1730 f. ſ. L. G. Z. 1730 p. 377, 1731 p. 306. Die Herzogl. Bibliothek legte Herzog Ernst der Fromme an, es kamen dazu die Bibliotheken Dietrich Pflugs, Jo. Ernst Gerhards, Heinrich Fergens, Johann Heinrich Feustkings ꝛc. Es wurden gedruckt das Verzeichniß der Bibliothek Gottfried Vockerodts 1728, 8, E. S. Cyprians, Leipzig 1733, 8, eines vortreflichen zu Gotha 1715 verauctionirten Münzcabinets, das Verzeichniß der Bibliothek des Gymnasii zu Altenburg von Christian Friedr. Wilisch, Altenb. 1721, 1722, 8. Die Herzogl. Weimarische nahm ietzo gleichfalls ihren Anfang unter Herzog Wilhelm Ernst, dazu kam die Herzogl. Jenaische, Gerhard von Lilienheims, die Logauische vor dreytausend Reichsthaler, die wol vierzehentausend werth

nen Bibliotheken war die Bibliothek Jo. Gottlieb Alberti eine der wichtigsten, davon das Verzeichniß 1750, 8 daselbst gedruckt worden. Die Universitätsbibliothek zu Jena ist in dieser Zeit dermassen angewachsen, daß sie fast alle Universitätsbibliotheken übertrift, denn es sind zu der alten Churfürstlichen hinzugekommen 1637, Dominici Arumäi, durch ein Vermächtniß desselbigen, 1674 Johann Andr. Bosii vor zweytausend Reichsthaler, die dreymal so viel werth ist, 1694 Casp. Sagittarii durch dessen Vermächtniß, 1728 Johann Andr. Danzens vor dreytausend Reichsthaler, die doch wenigstens tausend mehr werth ist, 1742 Paul Christi. Birkners durch dessen Vermächtniß und die Wachsamkeit C. G. Buders, man hat davon viele Nachrichten bekommen und die neuesten stehen in dem blühenden Jena, und Johann Christ. Mylii *memorab. Biblioth. Ien.* 1746, 8, sie soll ietzo in sechzigtausend Bänden bestehen. Sonst befinden sich daselbst verschiedene wichtige Privatbibliotheken als die Buddeisch-Walchische, Buddersche, Struvisch-Hellfeldische ꝛc. Von einigen sind die Bücherverzeichnisse gedruckt worden, als Phil. Müllers 1726 f. J. J. Syrbii 1740, 8, J. J. Lehmanns 1741, 8, H. F. Teichmeyers 1748, 8, J. Z. Gleichmanns 1734, 8, J. H. Kromayers 1734, 8, Fridemann Andr. Zülichs, die nicht gering war und unter der grossen Menge von Büchern verschiedene rare unter diesen den Servetum *de trinitatis erroribus* hatte, 1749, 8, (Crit. Biblioth. *tom. II* p. 501). Von der zu Anfange dieser Zeit angelegten Bibliothek des Gymnasii zu Coburg giebt Gottfried Ludwig in der Ehre des Hochfürstl. Casimiriani Nachricht, Herzog Johann Casimir hatte sie angelegt, Wallenstein beraubet und Herzog Albrecht wieder erneuert, von andern ist schon im vorigen Meldung geschehen. In dem Markgräflich-Brandenburgischen setzte 1738 Markgraf Carl Wilhelm Friedrich seine Bibliothek

zu Anspach in die Classe der öffentlichen, s. *A. H. E. III* p. 816. Die Universitätsbibliothek zu Erlangen nahm mit der Universität daselbst ihren Anfang, der Markgraf Friedrich schenkte dazu die Bibliotheken Christian Ernsts und Carl Augusts, dazu ihre Königl. Hoheit die Markgräfin gleichfalls einen Beytrag that, und der Director von Superville seinen ansehnlichen Büchervorrath schenkte, auch der Markgraf sein Naturaliencabinet hingab, s. *A. H. E. VIII* p. 25, 26. Johann Ludwig Hocker machte in seiner *Bibliotheca Heilsbronnensi*, Nürnberg 1731 f. die dasige Klosterbibliothek bekannt, darin auf sechshundert alte Manuscripte waren, und M. C. Feustel beklagte den Verlust der Bibliothek Heinr. Arnold Stockfleths zu Münchberg, von achtzehntausend Büchern, die 1701 im Feuer aufgegangen waren, in einer besondern Schrift, Hof 1701, 8. In den Herzoglich-Braunschweigischen Landen legte der Herzog August die grosse Wolfenbüttelische Bibliothek an, erstlich 1604 zu Hitzacker, ferner 1636 zu Braunschweig, dann 1644 zu Wolfenbüttel, daher Jac. Burkhard ihr hundertjähriges Andenken zu erneuren 1744 *Historiam biblioth. Augustae*, Lipſ. gr. 4 drucken ließ, das Gebäude, darin sie stehet, ist von besonderer Erfindung, und man sagt, daß die Anzahl der Bücher sich in derselbigen auf hunderttausend, mit den dreytausend daselbst befindlichen Manuscripten erstrecke, s. *A. H. E. VIIII* p. 80, Hermann Conrings *epist. ad Io. Christi. L. B. a Boineburg de bibliotheca Augusta*, Helmst. 1684, 4, die auch in der Schmidischen Sammlung stehet, wiewol Conring 1661 nur acht und zwanzigtausend vierhundert funfzehen Bände gezehlet hat. Zu Wolfenbüttel kamen sonst heraus die Ver-

*eium Burckhardianum* 1740, 8 hatte drucken lassen ꝛc. und Johann Christoph Meißner fieng 1726, 8 sein Buchhandlungs-Verzeichniß mit den Preisen an heraus zu geben, das auch fortgesetzet wurde. Zu Braunschweig legte die Herzogin Elisabeth Sophia Maria eine schöne Bibliothek und in derselbigen eine ziemliche Sammlung von Bibeln an, davon daselbst das Verzeichniß 1752 in 4 herausgekommen und in S. J. Baumgartens Nachricht von merkw. Büch. 1752, VII p. 63 beschrieben ist. Eben daselbst sind auch verschiedene Bücherverzeichnisse zum öffentlichen Verkaufe als das Pohlmannische 1728, E. L. J. Behms, Ant. Aug. Lampe 1744, 1746 ꝛc. zum Vorscheine gekommen. Die Universitätsbibliothek zu Helmstädt nahm durch Herzog Friedrich Ulrich ihren Anfang, wurde durch Anton von der Streithorst, Geo. Eberlin und andere vermehret, von Christo. Heidmann 1622 in einer Rede, die in der Schmidischen Sammlung stehet, beschrieben, dazu vom Herzoge Rudolph August der Universität eine neue Bibliothek geschenket, die H. von der Hardt 1702 in einer Rede gepriesen hat, die auch in der Schmidischen Sammlung stehet, und bekam sonst noch verschiedene Vermehrungen. Es traten daselbst verschiedene Bücherverzeichnisse an das Licht, als Johann Dörrens 1658, Martin Heinz 1659, Joachim Jo. Maderi 1684, Heinrich Christoph Jani 1685, alle in 4, aber in 8 erschienen Caspar Cörbers 1700, Jo. Werlhofs 1715, s. Reimm. *l. c.* p. 683, Polycarp Leysers 1728, die siebentausend zweyhundert sieben und zwanzig Reichsthaler in der Auction betrug und damit zugleich gröſten Theils die Abt Schmidische Bücherverlassenschaft zerstreuet wurde, Johann Gottfried Lackemachers 1737, die vor tausend einhundert sieben und zwanzig Reichsthaler verauctioniret wurde, Rud. Christian Wagners und Erhard Reuschens 1741, Heinrich Meiboms 1742, der Johann Nic. Froböse

eine

eine feine Abhandlung *de ordinanda bibliotheca* vorgesetzet hat, und der berühmte Abt Johann Fabricius gab seine *Historiam bibliothecae* in sechs Theilen, Wolfenbüttel 1717-1724, 4 heraus, welche sehr nützlich ist, aber noch lange nicht dessen ungemein grossen Bücherschatz erschöpfet hat. In dem benachbarten Hildesheim gab der um die gelehrte Geschichte hochverdiente Reimmann seinen *catalogum bibliothecae Theol.* 1731, seine *Bibliothecam hist. litter.* 1739, beyde in 8 heraus, da nach seinem Tode das Verzeichniß aller seiner Bücher 1741, 8, ferner *Accessiones vberiores ad cat. bibl. Theol.* von seinem Sohne Jo. Wilhelm Reimmann, Braunschw. 1747, 8, und seine Lebensbeschreibung von Friedrich Heinr. Theune, eben da 1745, 8, hinzu gekommen ist, zu geschweigen seiner übrigen anderswo gedachten hieher gehörigen guten Schriften, in den *Accession.* wird p. 326 der Baron Käsewiz unrecht Käsewitz genennet. Herzog Johann Adolph legte 1606 die Bibliothek zu Gottorp an, doch diese gieng im letzten Kriege verloren. Bey der Hessen-Casselischen Bibliothek that sich der Rath Arkenholz als Bibliothecarius hervor, es sind darin Cufische und Glagolitische Bücher, nebst einer Raritätenkammer. Von den übrigen Teutschen Bibliotheken muß ich es bey dem bewenden lassen, was schon im vorigen davon ist beygebracht worden, und ein mehreres in der Fortsetzung zu melden mir vorbehalten, da es mir ietzo hier an Zeit, Raum und einigen nöthigen Büchern fehlet, nur kan ich folgendes nicht übergehen, daß auch die Bibliothek zu Herborn und ihr Bibliothecarius Johann Jacob Pasor 1733 bekannt worden, daß von der Bibliothek zu Arnstadt Jo. Christo. Olearii Nachricht daselbst 1749, 8 gedruckt worden, s. L. G. Z. 1749 pag. 393, daß zu Frankfurt am Main 1726 eine Feuersbrunst den Buchhändlern daselbst ungemein grossen Schaden gethan habe, dabey unter andern den Merianischen Erben ein Gewölbe mit dem *Theatro Europaeo* im Feuer aufgegangen

ist,

, welches daher nunmehro rar geworden. Eben zu Frankfurt wurde die groſſe Bibliothek Zachariä Conrad von Uffenbachs bekannt, davon Johann Heinr. Majus zu Halle 1720 f. die *bibliothecam Uffenbachianam MSStam* herausgab, darauf folgten vier Bände des ganzen Verzeichniſſes mit Anmerkungen in 8, Frankfurt 1729-1731, ſ. *A. E.* 1721 p. 238, 1731 p. 270, und endlich nach ſeinem Tode 1734, ſ. L. G. Z. 1734 p. 196, das Verzeichniß zum Verkaufe, Frankf. 1735, 8. Von den MSS. dieſer Bibliothek ſ. die vermiſchte Biblioth. *XIIII* p. 86, 95, 100, ſein Leben hat Johann Georg Herrmann, Ulm 1753, 8 herausgegeben. Von der öffentlichen Bibliothek zu Frankfurt, welche durch den Büchervorrath Maximiliani zum Jungen ſehr angewachſen iſt, ſ. Tenzels monatl. Unterred. 1698 p. 491 ſeq. Auſſer den oben gedachten Nürnbergiſchen Bibliotheken wurden die Bibliothek Chriſto. Jac. Imhofs von und auf der Weydenmühl, Chriſti. und Andreä Arnolds 1725, 8, Johann Adam Schmids *bibliotheca anonymiana* 1738, 8, die meiſt rare und koſtbare Bücher mit beygeſetzten Preiſen und Anmerkungen enthält, wo am Ende eine Nachricht von dem Buche *de tribus impoſtoribus* von 1660 vor funfzig Gulden, zu leſen iſt, die gelehrten Bemühungen Geo. Jac. Schwindels, die koſtbaren Bibliotheken verſchiedener Patriciorum und Herren des Raths, des berühmten Gottfried Thomaſii und anderer, zu Altorf, auſſer der ſchönen Univerſitätsbibliothek, die Bibliotheken Jo. Wilhelm Baiers 1731, Chriſtian Gottlieb Schwarzens und mehrerer bekannt. Zu Augſpurg kam Eliä Ehingers *catalogus bibliothecae Auguſtanae* 1633 f. heraus, der ſehr gerühmet wird und rar iſt, man ſehe Jacob Bruckers *commentationem de vita et ſcriptis Eliae Ehingeri*, und Ant. Reiſer folgte 1675, wie dem Verzeichniſſe derſelbigen

Zu Ulm wurde des 1729 verstorbenen Bürgermeisters Raymundi Krafts Bibliothek, durch Johann Geo. Schelhorn in *Amoenitatibus litter.* tom. III, und das vom Franc. Dominico Häberlin 1739 herausgegebene Verzeichniß berühmt. Zu Rostock ist das Bücher-Verzeichniß Joachim Martin Schumanns 1730, 8, zu Glückstadt, Gustav Schröters 1724, 8, zu Kiel, Marqvardi Gudii 1706, 8, Wilhelm Huldreich Waldschmidts 1731, 8, gedruckt worden, und die Bibliothek des Gymnasii zu Altona fieng mit den dahin geschenkten Büchern Johann Otto Glüsings an, s. *A. H. E. VIIII* p. 216. Zu Hamburg sind, ausser den im vorigen angezeigten Bücherschätzen, durch gedruckte Verzeichnisse bekannt worden, die Bibliotheken Mart. Fogels 1679, 8, Friedr. Adolphs von Ehrenkron 1717, 4, Fried. Christi. von Kielmannsegg 1718, 1719, 1720, 1721, 8 in vier Bänden, die Winklerische 1721, 8, David Ebersbachs 1722, 8, Paul Geo. Krüsikens 1727, 8, mit einer Vorrede Jo. Christo. Krüsikens von der Historie der Bibliotheken und *de re bibliothecaria*, s. L. G. Z. 1727 pag. 185, Joachim Morgenwegs 1730, 8, s. L. G. Z. 1730 p. 748, Jo. Hübners 1732, 8, Joh. Alb. Fabricii 1738, 8, der sonst in dem achtzehnten Jahrhunderte das Haupt aller in den gelehrten Geschichten berühmter Gelehrten, mit seinen vielen schon sonst angezeigten Schriften, gewesen ist, dessen Leben H. S. Reimarus, wie bereits gedacht worden, beschrieben hat, Jo. Geo. Palms 1744, 8, dessen Bibelsammlung die oben gedachte Herzogin von Braunschweig Elisabeth

nen Hamb. Berichten und anderer geschickten Männer daselbst billig zu rühmen. Ausser Europa merke ich nur an, daß 1665 den 18 Julii die Bibliothek des Türkischen Kaisers zu Constantinopel im Feuer aufgegangen sey. Die Gränzen meines Vorhabens, die mir der Begrif eines Abrisses und andere unwiedertreibliche Umstände setzen, erlauben mir vor diesmal nicht, ein mehreres hinzuzuthun, ich war sonst geneigt, eine grössere Anzahl von Bibliotheken und eine umständlichere Beschreibung des Bücherwesens beyzubringen, besonders das vornehmste Merkwürdige zumal von den ältesten Manuscripten in den Bibliotheken, zu desto besserer Nachricht vor Gelehrte, mitzunehmen, aber dieses gehöret ohnehin in die besondere Historie der Bibliotheken, und da fehlet uns noch gar vieles. Man ersiehet inzwischen aus dem beygebrachten, wenn man diese Zeiten mit den vorhergehenden vergleichet, daß man eben nicht über den Mangel der Bücherey en zu klagen habe, und daß fast ein Uiberfluß daran erscheine, nur ist zu bedauren, daß auch hier die menschliche Unart, in allerhand Gattungen von Argliſt, Betrügereyen und den verderbten Hauptneigungen, sich zu unsern Zeiten mehr als sonst entdecket habe, so wol bey den Verfassern, Verlegern, Buchhändlern und Druckern, als hauptsächlich bey dem Kaufe und Verkaufe, zumal in Auctionen, welche an einigen Orten, durch die dabey beschäftigten, oft nichtswürdigen Leute, bey Ermangelung gehöriger Aufsicht, dergestalt verliederlichet werden, daß es eine Schande ist. Wie schlecht sind nicht die meisten Bücherverzeichnisse und besonders bey den Auctionen? wie nachläßig sind nicht viele, die uns von Büchern Nachrichten zu geben sich unterfangen, und wie lästerlich werden nicht einige Bücher, unter den Händen unredlicher Auctionatoren, zugerichtet und verstümmelt, Käufer und Verkäufer dabey hintergangen, doch davon mag ich ietzo nicht viel sagen, vielweniger den Punct von unhöflichen,

riis berühren, die zuweilen kaum die Titel der in ihrer unterhabenden Bibliothek befindlichen Bücher lesen können, und oft nicht wissen, was in ihrer Bibliothek sey oder nicht. Man hat auch vieles von Verfolgungen der Bücher in diesen Zeiten zu vernehmen gehabt, deren Vorfechter Jac. Gretser war, denen selbst die H. Schrift nicht hat entgehen können, wenn sie dem thörichten Aberglauben einiger irreligiösen Religionsverwandten in die Hände gerathen ist. Man träget sich dabey mit einigen vermeinten Wunderdingen, wenn z. E. Arndts Paradiesgärtlein, und dergleichen, im Feuer oder Wasser sind unversehrt geblieben, daraus Verständige, die wohl wissen, daß dergleichen gar natürlich geschehen könne, nicht viel machen. Es ist ferner die Anzahl der Bücher, die man *Indices expurgatorios* nennet, vermehret worden, auf den im vorigen angezeigten des Johann Mariä Brasichellani, den man zu Regenspurg 1723, 8 nachgedruckt hat, s. L. G. Z. 1743 p. 613, sind ferner gefolget, einer zu Madrit 1607 f. des Bernardi de Sandoval et Roxas zu Madrit 1612, und Palermo 1628 f. ein anderer mit dem Concilio zu Trient, Antwerpen 1617, 12, und Cöln 1621, 12, des Ferdinand Martini Mascaregnas, Lissabon 1624 f. des Cardinals Anton Zapata zu Sevilien 1631 f. des Ant. a Sottomajor, Madrit 1661 f. der 1667 zu Genf nachgedruckt worden, Pabst Alexandri VII zu Rom 1667 fol. ein nach Alphabetischer Ordnung gedruckter zu Rom 1704, 8, ein auf Befehl Philipp V, Königs in Spanien, herausgekommener zu Madrit 1707 fol. einer vom Pabst Clemente XI zu Rom 1711, 8, desgleichen zu Rom 1717 gr. 8, und endlich vom Pabst Innocentio XI nach dem Römischen Exem-

druckten auch daselbst 1704 in 4 nachdrucken lassen, daß man des Qviroä Indicem zu Hanau 1611, 8 nachdrucken lassen, und daß auch zu Straßburg 1609, 8 einer mit Franc. Junii Vorrede gedruckt sey. Einige halten dergleichen vor rar, nachdem man aber den raresten des Brasichellani von zwey Alphabeten vor zwölf Groschen und wohlfeiler haben kan, so sehe ich nicht, was daran rares seyn solle? Und wenn eine gründliche Gelehrsamkeit und wahre Gottesfurcht wird allgemeiner werden, so werden die Catholiken keine mehr verfertigen und die Protestanten nicht weiter darauf achten, beyderseits also gar nichts daraus machen und die Gründe dazu von sich selbst wegfallen. Von andern hieher gehörigen Dingen, auch den hiezu dienlichen Büchern, ist schon anderswo hinlängliche Nachricht gegeben worden, und ein mehreres muß die künftige Zeit und folgende Fortsetzung geben, dahin sind zu rechnen die in den neuesten Zeiten aufgekommene Weise, Bücher auf *Subscriptiones* und *Praenumerationes* zu drucken, dawider die oben *not. 877* angeführte Schrift gerichtet ist, desgleichen die ietzo häufigen Bücherlotterien und Bücherauctionen, von den letztern ist auch schon oben *not. 878* etwas angeführet worden, und die im andern Bande p. 897 gedachte Schrift von den Buchdruckerzeichen, Friedrich Rothscholzens, ist zu Nürnberg 1731 f. vermehrter mit Joh. Conr. Spörls *introductione*, Geo. Andr. Vinholds Einladungsschrift von dieser Materie, Claudii Minois oder Mignaut *observatione de symbolis typographicis*, durch Theodor Crusium herausgekommen, der man eben des Rothscholzens Verzeichnisse seiner herausgegebenen Sammlung der

in *memor. lib. rar.* p. 166. Wie Fr. de la Mothe le Vayeur durch den Verleger seines eigenen Buches dessen Confiscation ausgewirket habe, damit es desto besser abgehen möchte, erzehlet Schelhorn in *Amoenitat. litt.* s. L. G. Z. 1728 pag. 732. Zu den schon angeführten Münz- und Naturaliencabineten ist noch hinzuzuthun des Cardinals Alexandri Albani seit 1717 angelegtes Münzcabinet, des Grafen Jo. Ant. Baldini Raritätencabinet, s. L. G. Z. 1722 p. 905 zu Placenz, des Eman. Behnisch zu Dreßden, s. L. G. Z. 1717 p. 270, das Münz- und Naturaliencabinet der Königl. Societät der Wissenschaften zu Berlin, des Abts Franc. de Camps zu Paris, s. L. G. Z. 1717 p. 845, des Römischen Ritters und Kupferstechers Sebastian le Clerc zu Paris, der Academia Etrusca zu Cortona, des Herzogs von Devonshire, dessen Nicol. Franc. Haym im *Tesoro Britannico*, Lond. 1719, 4 gedenket, s. *A. E.* 1722 p. 49, 52, des Französischen Königl. Bildhauers Girardon zu Paris, s. L. G. Z. 1718 pag. 74, des Jo. Zach. Gleichmanns Münzsammlung zu Gotha, davon daselbst das Verzeichniß 1732, 8 zum Verkaufe gedruckt war, die Herzoglich-Gottorpische Kunstkammer die Adam Olearius, Schleßwig 1674, 4 beschrieben hat, des Cardinals Philipp Anton Gualtieri Münzcabinet vierzig tausend Scudi werth, s. L. G. Z. 1729 p. 409, des Nic. Hartsöckers Raritätencabinet, s. L. G. Z. 1726 p. 950, des Lamb. ten Kate Zeichnungscabinet, s. L. G. Z. 1729 p. 853, des Jo. Laurent. Langemanns Münzcabinet das auf funfzehentausend Reichsthaler geschätzet wurde, das treffliche Münzcabinet des von Leuer, das Herzogl. Würtembergische Münzcabinet zu Ludwigsberg seit 1729, des Gottlieb Friedr. Mylii Raritätencabinet zu Leipzig, s. L. G.

schen Mediciniſch-Anatomiſches Cabinet, ſ. L. G. Z. 1731 p. 596, das Schröterische Münzcabinet welches zu Hamburg nach dem in 8, 1731 daſelbſt gedruckten Verzeichniſſe verkauft wurde, des Alberti Seba Naturaliencabinet zu Amſterdam, des Carmeliters Sebaſtian Truchet Mathematiſches und Mechaniſches Cabinet in Frankreich, des Grolier de Servieres Kunſtcabinet zu Lion ſeit 1718, des Hans Sloane Naturaliencabinet zu London, des Lord Sommers groſſe Sammlung von Riſſen und Kupferſtichen zu London 1717, des Chriſti. Maximilian Speners Naturaliencabinet zu Berlin 1718, des Otto Sperlings Münzcabinet in Koppenhagen 1717, das Florentiniſche koſtbare Raritätencabinet, des Lud. Vincents Naturaliencabinet im Haag 1726, des Grafen Aug. Chriſto. von Wackerbart Cabinet von Schildereyen zu Dreßden, des Medailleurs C. Wermuths Münzcabinet in Gotha, des Jo. Woodwards Naturaliencabinet ſo 1729 der Univerſität Cambridge vermacht wurde, des Jo. Hieron. Zannichelli Naturaliencabinet zu Venedig ſeit 1710, das Münzcabinet zu Zürch 1717 ꝛc. von welchen allen in einer beſondern Hiſtorie ausführlicher zu handeln iſt, man ſehe inzwiſchen die L. G. Z. und Gundlings v. H. d. G. nebſt andern.

## §. CCCXXXII.

Von der Philologie dieſer Zeit, beſonders der Orientaliſchen, und Hebräiſchen des XVII Sæc.

Die Philologie, vornemlich die Orientaliſche, iſt in dieſer Zeit ſehr fleißig getrieben worden, hauptſächlich hat man ſich aller Orten ſtark auf die Hebräiſche geleget, bey welcher ich Anfangs etwas von der Gelehrſamkeit der Jüden beybringen muß. Dieſe haben ſich im ſiebenzehnten Jahrhunderte mehr hervorgethan, als im achtzehnten, wie denn R. Simon, J. H. Majus und J. C. Wolf, ſie in den neueſten Zeiten einer groſſen Unwiſſenheit beſchuldigen, ſonſt geben eben gedachter J. C. Wolf, Simeon Luzati, Friedr. Albrecht Auguſti, auſſer dem Reimmann und andern ſchon bekannten, von

ihnen ausführliche Nachricht. Unter ihnen that sich hervor im siebenzehnten Jahrhunderte R. Menasse ben Jsrael mit seiner Ausgabe der Bibel, seinem *Conciliatore* oder Vergleichung der streitigen Schriftstellen, darin er der erste ist und andern Schriften: R. Jacob Lombrose und R. Joseph Athias, beyde mit ihren schon angeführten Bibelausgaben, vom Menasse und Athia, s. *Io. Fabricii H. B. VI* p. 487, *I* p. 20, vom letztern auch Vogt *l. c.* p. 93, R. Jehuda Leo Mutinensis zu Venedig, mit seinem schon angeführten Lexico und Tractate von den Cärimonien der Jüden: R. Jacob ben Jsaac Verfasser der Zenorenna oder Zenahitrenah Benoth Zion, oder Uibersetzung des Pentateuchi und der fünf Festbücher in das Teutsche: R. Joseph Josel Witzenhausen, dessen Teutsche Uibersetzung der Bibel in den *Bibliis pentaplis* stehet und 1679 f. zu Amst. zuerst herausgekommen ist: R. Uri Veibisch oder Veibsch, den le Long Jekutiel (ben Jsaac Blitz) nennet, der gleichfalls eine Uibersetzung der Bibel verfertigte, die zu Amst. 1679 f. gedruckt worden und dessen Sohn R. David ben Uri Veibes zu Amsterdam: Rabbi Jac. ben Jsaac Tzahalon, der zu Rom Doctor der Weltweisheit und Arzneykunst wurde und des R. Bechai Sittenlehre unter dem Titel Sepher Margaloth thobboth ein Buch der köstlichen Perle, in einen kurzen Begrif brachte: R. Schabtai ben Joseph der zu Dyrenfurt eine Druckerey anlegte, da von 1696 bis 1710 viel Bücher gedruckt sind, dessen Siphthe Jeschenim oder Hebräische Bibliothek oben angeführet worden, man sehe davon ausser den gemeldeten Simon *bibl. crit. I* p. 362 und N. Büchersaal I p. 691. Die Talmudisten Jac. Abendana zu London, Samuel Elieser ben Juda zu Ostra, David Tablan ben Jsaac zu Frankfurt. Die Cabbalisten Naphthali Hirtz des Jac. Elchanan Sohn zu Frankfurt am Main, Joseph Salomo del Medico oder Rophe aus Creta, Elias ben Mosche zu Worms,

beygenannt der berühmte oder namhaftige oder Meiſter des göttlichen Namens, Zemach bar Nathan, Naphthali Cohen bey dem 1711 zu Frankfurt Feuer auskam und die ganze Judengaſſe verzehrte, Iſaac Obervorſteher der Synagoge zu Poſen, Nathan von Speier Obervorſteher zu Cracau, deſſen Sepher Megalleh Amukoth i. e. *liber revelans profunda* in den *A. E.* 1691 p. 250 recenſiret wird [799] b, wo auch p. 249 von dem Schulchan Aruch *menſa inſtructa ex ſcriptis* R. Iſaac Loria, *acced.* R. Aben Eſra *epiſtola Sabbati*, Francof. ad V. 1691, 8 p. 250, von des Rabbi Elieſers ben Jacob Ballen, Sepher Ebbronoth, *computo Aſtronomico*, ib. eod. 4, p. 251 von dem Sepher Orchoth Zaddikim *lib. viae iuſtorum*, Prag 1581, 4, Sulzbach 1691, 12, von des Wilhelm Guiſii eines Chriſten Ausgabe des erſten Theils der Miſchnä, Orf. 1690, 4 Nachricht gegeben wird: Iſrael ben Aaron Archiſynagogus zu Sclov oder Schaklaf in Reuſſen Verfaſſer des Or Jiſrael über das Buch Sohar, Moſes Trinko, Iſrael Sarug, Abraham Levita, deſſen auch ſchon im vorigen Jahrhunderte gedacht worden, Verfaſſer des Gale Raziah oder Gilgul Hammeſim von der Umwalzung der Menſchen zur Auferſtehung im gelobten Lande, Iſaac Sarug, Abraham Cohen Irira Verfaſſer der Saar Haſchamaim oder Pforte des Himmels und des Bes Elohim oder Hauſes Gottes, Lipmann der *ſex columnas*, ein cabbaliſtiſches Buch zu Anfange des achtzehnten Jahr-



799 b. *Simon epp. ſel. II.* 27. p. 187. Majus in biblioth. MSS. Vffenbach. l. §. 87 p. 119. Wolf *B. H. II.* 1099. Luzati *diſcorſo circa il ſtato degli Hebrei*, Venet. 1638. 4. & Vogt *l. c.* 423. *Wolf l. c. IIII.* 1106. Auguſti *de ſtudiis Iudaeorum hodiernis*, Goth. 1636. 8. *de fragilitate humana*, ib. 1642. 8. *de termino vitae*, ib. 1639. 12. *Conciliator*, ib. 1632. etc. ſ. Gel. Lexic. *Leo Mut.* ſ. *not.* 242. *de Caerimoniis et conſuetudinibus Iudaeorum* ed. Lat. Jo. Valent. Großgebauer, Frankf.

hunderts ſchrieb, Abraham ben Arie Lev Kalmankas und andere. So legten ſich auch die Chriſten ſtark auf die Cabbalam, als Joh. Buxtorf, Joh. Adam Scherzer, Theodor Hackſpan, Franc. Merc. von Helmont, Chriſti. Knorr von Roſenroth, Johann Chriſtoph Steeb deſſen *Caelum ſephiroticum* zu Mainz 1679 f. gedruckt, rar iſt, Jo. Hörnerus von deſſen Cabbaliſtiſcher Aufgab, Nürnb. 1619, 4, ſ. Sinceri *Bibl. hiſt. crit.* Sebaſt. Schmidt, Jo. Steph. Rittangelius, Jo. Bened. Carpzov, Claud. Duret, Joſeph de Voiſin, Robert Fludd, der ſich auch Rudolf Otreb nennete, Jo. Geo. Wachter, Heinr. Morus, Sam. Andreä, Julius Sperber, der Verfaſſer der *Philoſophiae antiquiſſimae et recentiſſimae* etc. im achtzehnten Caſpar Calvör, Joh. Franc. Buddeus, J. A. Schmidt, Gottl. Wernsdorf, Joh. Chriſti. Senſtius, Paul Berger, Jo. Juſt. Loſius, Detlev Cluver, Joh. Meyer *de myſterio SS. Trinit. ex V. T. demonſtrato et ex libris cabbaliſticis illuſtrato*, Gottfried Chriſto. Sommer von deſſen *Specimine Theolog. Sabaricae*, Gotha 1734, 4, ſ. Fortgeſ. Samml. 1734 pag. 685, Brandan Heinr. Gebhardi in diſſ. *de uſu Cabbalae ex trib. cap. Gen.* Greifsw. 1702, Nicol. Lütkens ꝛc. [800] b. Von Karraiten ſind bekannt R. David

800 b. S. Reimm. *l. c.* Wolf *l. c.* von der Umwälzung ſ. Schudt Jüd. Denkw. c. 7. P. I. p. 79 ſeq. *Buxtorff* iun. in *paraphraſi Lat. librorum More Nevochim et Coſri.* Scherzer operae pretium orientale, Lipſ. 1670. 4to. Hakſpan Kabb. Iud. expoſitio, in miſc. Altorf. 1668. 8. liber Nizachon Lipmanni, Norimb. 1644. 4. & Helmont, *not.* 660. Knorr von Fludd von deſſen Schriften hat Chriſt. Gottlieb Prätorius ein Verzeichniß herausgegeben, Witt. 1715. 8 Vogt *l. c.* 281. 509. U. N. 1706. 243. Duret, *not.* 141. Wachter *elucidarius Kabbaliſticus*, Rom, (Berolin.) 1706. 8. Ei. Spinozismus im Judenthum, Amſterd. 1699. 8. Vogt *l. c.* 718. Morus deſſen Philoſoph. Schriften Lat. Lond. 1679. fol. Andreä *Exam*

vid ben Schalum, Joseph ben Schemuel, Mordechai ben Nisan in Crosni Ostro bey Lemberg, dessen *Commentationem de Karaeis* Joh. Chr. Wolf zu Hamburg 1714 und 1721, 4 drucken lassen, dabey Jacob Triglands Schrift von denselbigen befindlich ist, welches man vor die beste Schrift in dieser Materie halten muß, da des F. A. Augusti angeführte sehr elend ist. Der gedachte Mordechai oder Mardochäus beklaget sehr, daß die Synagogen der Karraiten in Polen und Litthauen so viel von den Griechen und Russen haben erleiden müssen, doch sind ihrer sonst in allen Welttheilen eine grosse Anzahl vorhanden. König Carl XI in Schweden schickte Gustav Peringer Lilienblat nach Polen und Litthauen, sich wegen der Karraiten zu erkundigen und von ihren Manuscripten einige aufzukaufen, wie Wagenseil berichtet. Von den Samaritanern hat man ietzo durch die Bemühung Jos. Just. Scaligers, Nicol. Claud. Fabricii de Peiresc, Jobi Ludolfi, Robert Huntingtons, J. H. Hottingers, der es zuerst gelehret hat, Johann Morini, Briani Waltoni, Ed. Bernards, Chr. Cellarii, B. de Montfaucons, Hadr. Relands, Geo. Orhons, Franc. Masclefs, Jacob Basnage und anderer sattsame Nachricht bekommen, daraus erhellet, daß sie ietzo fast die schlechteste Nation in der Welt sind, sich der Arabischen Sprache bedienen und nichts vom Samaritanischen wissen, in grosser Unwissenheit und Armuth leben zu Naplous oder Neapo-



hala, Amst. 1675. 8. Vogt *l. c.* 639. Buddeus, *not.* 47 b. Auct. Philos. ant. et rec. s. *Reimm. B. H. L.* 452. Senstius und Berger, *not.* 196. aus den ersten hat man in s. *Reimm. l. c.* 168. Windheim Bemüh. d. W. IIII. 280. Lütkens de Sohar antiquo Iudaeor. monumento, Lipf. 1706. fo *Struv. B. P.* 99. *Reimm. C. B. T.* 871 seq.

lis *Neapoli orientali*, sonst Sichem genannt, welches man nicht mit Nicopolis sonst Emaus, vielweniger Nicopolis an der Donau, verwirren muß. Die, so sich der Atheisterey oder Deisterey verdächtig gemacht haben, sind sonderlich Bened. Spinoza, Uriel Acosta, Moses Germanus, sonst Johann Pet. Speeth, der vom Christenthume zum Judenthume trat, und mit Johann Geo. Wachtern gestritten hat, Abraham Cohen Jrira und andere ihre Anhänger. Ausser diesen sind zu merken im siebenzehnten Jahrhunderte R. Gerson ben Elieser, dessen Buch *de finibus terrae Israeliticae* rar ist: R. Gabriel ben Abraham: Aba ben Schelomo Bumsla: Abraham Jsrael Bizaro oder Pilzaro zu Amsterdam: Abraham de Boton ben Moses: Aaron ben Chajim ben Abraham: Uri ben David: Zacharias Porto Urbinas: Jacob Jehuda Arje oder Löwe, dessen Schrift vom Tempel zu Jerusalem Reimmann *C. B. T.* p. 894 beschreibet: Salman Zevi oder Zebi von Offenhausen, der des Sam. Fried. Brenz abgestreiften Jüdischen Schlangenbalg in seinem Jüdischen Tiriak widerlegte, beyde hat Johann Wülfer in das Lateinische übersetzt, mit Anmerkungen herausgegeben, und auf seine Gründe, daß der im Talmud gemeldete Jesus nicht unsern Heiland bedeute, hat J. A. Eisenmenger im entdeckten Judenthume geantwortet, welches Buch die Juden sich alles Ernstes zu unterdrucken, vergeblich bemühet haben: R. Chaja, ein Jüdischer Arzt: R. Chajim Vital: R. Gabriel Chaja aus Zapheta: R. Chajim Algasi: Chajim ben Abraham Cohen: Chajim ben Nathan: Chajim ben Oser: Chajim ben Samuel Cohen: Chajim ben Zevi: Abraham Chajim ben Salomo: Elisa Chajim ben Jacob: Jair Chajim ben Simson: Jsaac Chajim: Aaron Thajon: Jac. Chajis ben Samuel: Simson Chajut ben Menachem: Chajim ben Josua Segel

zu Amſterdam: Jacob Zaddick, deſſen *Deſcriptio terrae ſanctae Hebr. et Lat. per tabulas*, Hamb. 1633 f. rar iſt: Jacob Saportas zu Amſterdam: Naphthali ben Iſaac zu Poſen: Naphthali ben Samuel Pappenheim: Jacob Naphthali von Gneſen: Löw Naphthali zu Prag: Balthaſar oder Iſaac Orobio: Jul. Conr. Otto ſonſt Naphthali Margolith oder Margaritha, ein geborner Jude aber Prof. zu Altorf, nachdem er 1603 zur Chriſtlichen Religion getreten war: Benjamin Seev Horwitz, von Cracau: Eſaias ben Abraham Horwitz: Schabtai Schephthel Horwitz zu Prag, ein Arzt: Schabtai Schephtel Horwitz ben Eſaiä zu Wien: Iſaac ben Abraham Chajim Jeſchurun: Iſaac ben Abraham Aberlas, zu Cracau: Iſaac ben R. Chananja Arubas: Iſaac ben Eliä, zu Prag: Iſaac ben Elijakum, von Poſen: Iſaac Jacob ben Saul Abraham: Iſaac ben Jehuda Löw Mentz: Iſaac ben R. Joſuä, zu Prag: Iſaac ben Moſe Katzenelbogen, zu Prag: Iſaac ben Salomo zu Theſſalonich: Iſaac ben Samuel, von Jeruſalem: Iſaac ben Simſon: Iſaac Wolf ben Meir: Iſaac Benjamin Wolf: Benjamin Muſaphia: David Cohen de Lara: David Nunnez Torres: David ben Samuel: Hillel ben Naphthali Hirtz oder Hirſch: Joſua Pelek ben Alexandri: Jom Tov Lipmann Hallevi: Jacob ben Amram: Meir ben Abraham Angela, zu Cracau: Zaddik Wahl ben Aſcher [801] b: Moſes ben Gerſon Chapheiz: Moſe ben Iſrael: Moſe ben Mordechai

Kaliſch ben Benjamin Wolf, ein Arzt: Nathan Natha ben Moſis: Aſarias ben Ephraim Pigo: Immanuel Roſales: Akiba Bahr ben Joſeph: Pe-lathias Jagel: Zevi Hirſch ben Aaron Schemuel: Zevi Hirſch ben Joſeph ben Zevi: Zevi Hirſch ben Jerachmiel: Zevi Hirſch ben Simſon Tuchführer: Reuben ben Hoſchke: Rebecca, Rabbi Meirs Tiktiners Tochter in Podlachien, die zuerſt unter dem Jüdiſchen Frauenzimmer etwas geſchrieben hat: Rodericus de Caſtro, ein Arzt: Schaul Levi Mortera: Schabtai ben Meir: Schelomo ben Abraham Algaſi: Schelomo de Olivera: Schelomo Salman ben David: Schelomo Jehuda Leon: Schelomo Meir ben Moſche Navarra: Schemuel Elieſer bar Jehuda Levita Eidels: Schemuel ben Joſeph Orgelas: Schemuel Japhe ben R. Iſaac: Abraham ben Iſaac Laniado: Abraham Chajim ben Hirſch Schor: Abraham ben David Arie oder *de porta Leonis* oder Abraham Rophe noch aus dem vorigen Jahrhunderte: Elchanan ben Abraham: Elias ben Abraham Levita Oettingenſis: Elias ben Chajim: Elias ben Schelomo Abraham: David ben Arje Löw, ſonſt David de Lida: David ben Schemuel: Daniel Levi de Barrios: Hertz ben Uſers: Abraham Zacut, ein Arzt: Joſeph Chamitz: Joſeph Trani: Joſeph ben Moſche *concionator*: Joſeph Samiga ben Benjamin: Joſeph Penſo: Joſeph Franco Serrana: Jacob ben Elchanan Heil-

Buch anführet: Jac. Tausk von Prage, dessen Reimmann gedenket: Jac. Kansino: Jac. Konsales ꝛc. von denen und mehrern J. C. Wolf in der bekannten Hebr. Biblioth. die beste Nachricht ertheilet. Aus dem achtzehnten Jahrhunderte führe ich nur an die Rabbinen, Jsaac ben Abraham, der das Buch Raziel herausgab zu Amsterdam: Jehuda Arje ben Zevi Hirsch, Verfasser eines Hebr. Lexici: Pinchas Chai zu Venedig: Nehemia Chaija ben Mose Chaijon von Zapheta: Chajim von Jerusalem: Chajim ben Atar, und sein Bruder Moses ben Atar: Chajim ben Gumpel Altschul: Chajim ben Josua Horwitz: Mose Chajim ben Jac. Chaji Luzato: Moses Galante zu Jerusalem: Lipmann ben Wolf Behr, ein Arzt: Moses Eisenstadt, ein Arithmeticus: David Nieto ben Pinchas: Chajim ben Jsrael ben Beniste: Jehuda Löw ben David Neumark, Verfasser einer Hebr. Grammatik: Jac. Fidanke: Mordechai ben Arie Löw: Moses Chajis ben Jacob, ein Enkel des jüngern Mosis Galante: Naphthali ben Samuel: Moses Pragensis: Mose ben Zevi oder Hirsch: Naphthali zu Frankfurt und Ostrau: Naphtali Hirtz ben Jonathan: Naphthali Hirtz ben Schimon: Zevi Hirsch ben Chajim: Alusch R. Mardochai Tochter, R. Aarons ben Alikum Getz Ehefrau, übersetzte das Jüdische Gebetbuch Schomerim Labboker in das Teutsche: Schabtai Ambron ein Mathematicus: Schelomo Salman ben Jehuda Löw, Verfasser einer Hebr. Grammatik: Schelomo Salman ben Mosis: Schemuel ben Alexandri ein guter Mathematicus zu Halberstadt: Chajim Alphandari ben Jacob zu Constantinopel: Jsaac Auerbach, Verfasser einer Jüdisch-Teutsch geschriebenen Hebr. Grammatik: Schimon Wolf Brands: Elchanan Henla ben Benjamin Wolf Kirchhahn: Elias Galeppa: Elias Cohen: Elias ben Jacobi: Elias Levita zu Constanti-

stantinopel: Elias ben Schemuel zu Lublin: Anschel ben Wolf zu Worms: Benjamin Wolf ben Jekuthiel: Abraham Naphthali Hirsch Levita ben Mosche Spitz oder kurz Hirsch Fränkel zu Anspach: Hendel ben Wolf: Wolf Behr Buchsbaum ein Arzt zu Frankfurt: Joseph ben Mosche zu Fürth: Joseph Morschen ben Jacobi: Jechiel Michel ben Abraham Levita Epstein: Jsaac ben Abraham Cohen de Lara: Jsaac Eisack ben Eliä: Jsaac Eisack Levita: Jsrael Spira Darschan: Mosche Chajis ben Jacobi: Schelomo ben Joseph Props, und viel mehrere, von welchen und den angeführten J. C. Wolf im angezeigten Buche meistentheils Nachricht giebt, zu geschweigen vieler noch Lebenden, die sich bey dem letzten Streite, der sich unter den Jüden wegen der bereits geschehenen, oder noch zu hoffenden Ankunft des Meßiä, erhoben hat, hervor gethan haben und vielerwenig berühmten. So haben auch die Jüden zu Anfange des siebenzehnten Jahrhunderts Rabbinische Briefe und den raren Talmud drucken lassen, im achtzehnten Jahrhunderte ihre Druckereyen zu Zapheta, Dyrenfurt, Wilhermsdorf und anderer Orten gehabt, und viele Bücher herausgegeben, als das alte Sohar des Rabbi Simeon ben Jochai und das neue, welches der oben gedachte R. Jsaac ben Abraham hat drucken lassen, und von der erstaunlichen Bibliothek des David Oppenheimers zu Hannover, ist vorhin Meldung geschehen, auch ist zu merken, daß zu Amsterdam von 1714 bis 1716 und zu Frankfurt an der Oder von 1715 bis 1721, der Talmud in f. wieder gedruckt sey [802] b. Unter den Obi-

ſologis der Chriſten ſind überhaupt im ſiebenzehnten Jahrhunderte die vornehmſten Johann Caſelius zu Helmſtädt: Dominicus Baudius, zu Leiden: Janus Druſius, zu Leiden: Lud. Capellus, zu Saumur: Johann Buxtorf, der ältere und jüngere zu Baſel: Matthias Berneggerus, zu Straßburg; Chriſto. Cellarius, zu Halle: Johann Freinsheimius, zu Heidelberg und Upſal: Chriſto. Colerus, zu Danzig: Theodor Hackſpan, zu Altorf: Jac. Maſenius, ein Jeſuit: Chriſtoph Adam Rupertus, zu Altorf: Angelicus Aproſius, zu Venedig: Daniel Feſſelius, zu Cüſtrin: David Höſchelius, zu Augſpurg: Georg Paſor, zu Herborn und Franeker: Franc. Pavaſſor, ein Jeſuit zu Paris: Eduard Leigh, ein Engelländer: Chriſtian Ravius, zu Kiel und Frankfurt an der Oder: Johann Leusdenius, zu Utrecht: Balthaſar Stollberg, zu Wittenberg: Johann Vorſtius, zu Berlin: Claud. Caſp. Bachet von Meziriac, zu Paris: Laur. Normann, zu Upſal und Gothenburg: Rolandus Mareſius zu Paris: Jo. Lud. Praſch zu Regenſpurg: Jo. Caſpar Suicerus zu Zürch: Chriſti. Knorr von Roſenroth Sulzbachiſcher Kanzler: Thomas Creech ein Engelländer: Erycius Puteanus zu Löwen und Padua: Jo. Heinr. Hottinger zu Heidelberg und Zürch: Thomas Stanley ein Engelländer: Pet. Lambecius zu Hamburg und Wien: Chriſti. Daumius zu Zwickau: Aug. Buchnerus zu Wittenberg: Matthias Waßmuth

Büchersaal *III.* 66. Schel. Salm. Heb. Gramm. Frankfurt 1708. 4. U. N. 1713. 57. Ei. *fundamen-* 1714. 88. und Jo. Chriſt. Wibels Nachricht ibid. Frühaufgeleſe-Früchte 1740.

muth zu Kiel: Car. du Freſne du Cange ein Franzoſe: Job. Ludolfus zu Gotha und Frankfurt am Mayn: Gilbert Gaulmin zu Paris: Marc. Zuerius Boxhorn zu Leiden: Jo. Lightfood zu Cambridge: Edward Pokokius zu Oxford: Wilh. Schickard zu Tübingen: Eraſmus Schmidt zu Wittenberg: Jo. Barclajus ein Lothringer: Janus Nicius Erythräus oder Jo. Victor Roßi ein Römiſcher Edelmann: Scävola Samarthanus oder Gaucher de Sainte Marthe ein Vater von ſieben gelehrten Söhnen in Frankreich, Abel, Scävolä, Ludwigs, Irenäi, Petri, Franciſci und Heinrichs, ſeine Enkel vom Scävola waren Pet. Scävola, Abel Ludwig und Nic. Carolus: Thomas Erpenius zu Leiden: Jac. Golius zu Leiden: Lud. de Dieu zu Leiden: Octavius Ferrarius zu Padua: Thom. Gatakerus zu Cambridge: Sal. Glaßius zu Jena und Gotha: Geo. Schubart zu Jena: Ulrich Obrecht zu Straßburg: Jo. Reißkius zu Wolfenbüttel: Chriſtian Weiſe zu Zittau: Olaus Borrichius zu Kopenhagen ꝛc. Die berühmteſten und bekannteſten Philologi des achtzehnten Jahrhunderts ſind Johann Heinrich Acker zu Rudolſtadt und Altenburg: Joſua Barnes zu Cambridge: Heinrich Jac. van Bashuyſen zu Zerbſt und ſein Sohn Walcher van Bashuyſen: Joh. Wilhelm Berger zu Wittenberg: Lambertus Bos zu Franecker: Jo. Fried. Breithaupt zu Gotha: Jac. Burkhard zu Wolfenbüttel: Pet. Burmann zu Utrecht und Leiden: Andr. Dacier und ſeine Frau Anna, Tanaqvil Fabers Tochter zu Paris: Jo. Andr. Danz, zu Jena: Arnold Drackenborch, zu Utrecht: Carl Andreas Ducker, zu Utrecht: Geo. Elieſer Edzard, zu Hamburg: Jac. Elsner, zu Berlin: Jacob Facciolati, zu Padua: Chriſti. Falſter in Ripen: Johann Nic. Funccius zu Rinteln: Johann Gagnier zu Oxford: Jo. Matthi. Geßner zu Göttingen: Jac. Gouſſet oder Guſſerius zu Gröningen: Herm. von

der

der Hardt zu Helmstädt: Theodor und Jac. Hase zu Bremen: Matthäus Hiller zu Tübingen: Johann Heinrich Majus der jüngere, zu Giessen: Jo. Meyer zu Harderwick: David Millius zu Utrecht: Caspar Neumann zu Breßlau. Sim. Ockley zu Cambridge: Heinrich Opitz zu Kiel: Sebastian Pauli zu Neapolis, der den 18 Junii 1751 starb, s. L. G. Z. 1752 p. 409: Geo. Raphelius zu Lüneburg; Hadr. Reland zu Utrecht: Jac. Rhenferd zu Franecker: Jo. Heinr. Schulze zu Altorf und Halle: Alb. Schultens zu Gröningen: Johann Conr. Schwarz zu Coburg: Christi. Gottlieb Schwarz zu Altorf: Dietrich von Stade zu Stade: Heinr. Benedict Starke zu Leipzig: Sebast. Gottfr. Starke zu Berlin: Johann Christoph Wolf zu Hamburg ꝛc. Diese setzet überhaupt als die vornehmsten Philologos Heumann an, und ihre Verdienste sind so bekannt, hier aber der Platz so enge, daß ich solche weder darf noch kan erzehlen, zumal da man überall mit leichter Mühe von ihnen anderswo reiche Nachrichten antrift [803] b. Unter diesen sind auch die vornehmsten von der Hebräischen Philologie, und einiger habe ich schon oben §. XVIII gedacht, also will ich nur so kurz als möglich einige Zusätze machen. Im siebenzehnten Jahrhunderte gehören besonders unter die Methodisten, Johann Buxtorf, der ältere, *Rabbinorum magister*, der aber zuweilen kaum einen oder zween Zuhörer hatte, dessen Lehrart in diesem Jahrhunderte fast am meisten gegolten hatte: Fabianus Natus, dessen Schrift *de prosequendo Hebr. ling. studio* zu Braunschweig 1624, 4 gedruckt ist: Aug. Pfeiffer, dessen *Methodus Hebraea* auch seine Liebhaber gefunden hat: Wilhelm Schickard, der am ersten zeigte, wie man das Hebräische in vier und zwan-

zig Stunden lernen könne: Matthi. Waßmuth, der in seinem *Hebraismo restituto* gleichfalls etwas besonders zu haben meinte ꝛc. Ausser diesen sind unter die Grammatikenschreiber des siebenzehnten Jahrhunderts zu rechnen, Nic. Abramus, Adam Aigenler, Johann Heinr. Alstedius, Jacob Alting, Sixtin Amama, Ant. ab Aqvila, Conrad Aslacus, Johann Baldovius, Thom. Bangius, Jos. Barbatus, Rob. Bellarminus, Fried. Blankenburg, Benedict Blancutius, Balthas. Blochwiz, Johann Bohemus, Sam. Bohle, Geo. Christi. Bürklin, Olivarius Buläus oder Olivier du Boulle, der eine Methode erfand das Hebräische ohne Puncte zu lernen, Johann oder Jac. Burdigalensis, Johann Eberhard Bußmann, Victorinus Bythner, F. Marius de Calasio, Jo. Peträus Calundanus, Severin Peträus Calundanus, Christo. Cellarius, David Clodius, Jo. Cocceji, Wilhelm Coddäus, Hieron. Combonus, Christoph Crinesius, Geo. Csipkes, Heinrich a Diest, Sam. Diest, Lud. de Dieu, Jo. Michael Dillherr, Franc. Donatus, Janus Drusius, Theodor Ebert, Johann Pet. Ericus, Hieron. Ernesti, Thomas Erpenius, Sigismund Evenius, Geo. Faber, Johann Fökler, Christian Lebrecht Felß, Martin Forstius, Lud. Thom. du Four, August Herm. Franke, Laur. Frisius, Adam Fusius, Jo. Gagnier, Johann Ernst Gerhard, Johann Gezelius, Abraham Gibel, Sal. Glaßius, Jac. Golius, Franc. Gomarus, Pet. Grabov, Dav. Grafunder, Hieronym. Gratianus, Christian Grosse, Johann Geo. Grose oder Grosse, Otto Gualtperius, Matth. Hafenreffer, Jonas Hambräus, Gerhard Hanewinkel, Menno Hannekenius, Joach. Hase, Daniel Hasenmüller, Jo. Bapt. und Franc. Merc. von Helmont, Christo. Helvicus, Mart. Hiller, Johann Wilh. Hilliger, Alb. ab Holten,

Geo.

Geo. Holzhaj, Everh. van der Hooght, Jo. Fortius Hortenſius oder de Horta, Joh. Heinr. Hottinger, Peter Dan. Huetius, Dav. Hugueninus, Jac. Humius, Sueno Jonä, Ant. Jordin, Didacus a S. Joſepho, Paul Joſeph, Barthol. Reckermann, Chriſti. Keimann, Paul Wilh. Kiſmariai, Richard Knolles, Joh. Chriſto. Kohlhans, Joh. Kromaier, Caſpar Kummeth, Caſpar Ledebuhr, Phil. Levi, Jo. Leusden, Joh. Lindberg, Dorotheus Louffius, Joh. a S. Maria oder Giffre de Rechac, Jo. Bapt. Martignac, Geo. Mayr, Jo. Meelführer, Jo. Seb. Mitternacht, Andr. Mylius, Chriſti. Neubauer, Herm. Nicolai, Nicol. Nieremberg, Herm. Nottelmann, Jo. Caſp. Oertel, Nicol. Oelſchlegel, Joh. Erich Oſtermann, Heinr. Opitz, Jul. Conr. Otto, Joh. Paſtritius, Dan. Parſchitzius, Sim. Paulinus, Theophilus Piſtorius, Nic. Peträus, Jo. Prätorius, Alhard de Raadt, Joachim Rachelius, Chriſti. Ravius, Andr. Real, Andr. Reyher, Jo. Rieſner, Nicol. Riqveil, Wilh. Robertſon, Paul Roſſelius, Jo. Rowe, Joh. Ruſtius, Chriſto. Scheibler, Joh. Adam Scherzer, Joach. Fried. Schmidt, Dan. Schwenter, Caſp. Scioppius, Caſp. Seidel, Andreas Sennertus, Tob. Seyffart, Martin Slonkowic, Bened. Spinoza, Mich. Szath, Gottfr. Steinbrecher, Joh. Terentius, Joh. Fried. Treiber, Bernh. Treviſanus, Vincent. Trilles, Mart. Troſtius, Theoph. Vallenſis, Joſua le Vaſſeur, Chriſtian Vieweg, Nic. Voitberger, Alb. Vogt, Cornelius Vythage, Mich. Walther, Geo. Wei-

graphi des ſiebenzehnten Jahrhunderts im Hebräiſchen ſind: Wilhelm Alabaſter, Sixtin Amama, Phil. Aqvinas, Hieronym. Avianus, Thom. Bangius, Joh. Buxtorf, Victorin Bythner, Geo. Chriſti. Bürklin, F. Marius de Calaſio, Edmund Caſtelli, Joh. Coccejus, Geo. Cruciger, Seb. Curtius, Heinr. a Dieſt, Heinr. Decimator, Joh. Michael Dilher, Joh. Druſius, Daniel Feſſelius, Lud. Thomas du Four, Gregor. Francus, Ad. Fuſius, Jo. Ernſt Gerhard, Abrah. Gibel, Gerh. Hanewinkel, Daniel Haſenmüller, Chriſto. Helvicus, Barthol. d' Herbelot, Jo. Heinr. Hottinger, Ant. Hulſius, Anton Jordin, Dionyſ. Jubero, Caſpar Kummeth, Anton Laymarus, Ed. Leigh, Joh. Leusden, Jo. Bapt. Marrignac, Joh. Meelführer, Sam. Morbenius, Achatius Mylich, Chriſtian Noldius, Jo. Fried. Nicolai, Heinr. Opitz, Andr. Otto, Jul. Conr. Otto, Eliſäus Peſantius, Nic. Peträus, Jo. Plantavitius, Chriſti. Ravius, Andr. Reyher, Wilh. Robertſon, der E. Hutteri Hebr. N. Teſtament, Lond. 1661, 8 herausgab, Nicol. Riqveil, Zachar. Roſenbach, Joh. Rowe, Andr. du Ryer, Jo. Sagar, Barthol. Scheräus, Wilh. Schickard, Valent. Schindler, Dan. Schwenter, Andreas Sennertus, Joh. Steenbuchius, Simon Strur-

*muth* Hebr. reſt. Lipſ. 1695. 4to. *Nic. Abram* ſ. Vogt *l. c.* 2. *Bulaeus* Methodus Hebr. Vtrecht 1658. 8. *Caluſio* canones ling. S. Rom. 1616. 4to. *Cſipkes* ſchola Hebr. Vltraj. 1654. 8. *Fricus, not.* 657. *Foeckler* fundamenta ad lingu. S. accurate docendam, Amſt. 1661. 8. *Felſs* via ad ling. nud. compendioſa ad l. Heb. len. 1629. 4. *Helmont, not.* 660. *Leusden* philologus Heb. Graec. Baſil. 1739. 4. *Clerc. B. u. V.* 466. etc. *Mayr* inſtit. Hebr. Herbip. 1695. 8vo. *Opitz, not.* 225. *Otto, not.* 243. *Raad, not.* 269. *Steinbrecher* Grammat. Heb. Walmuthiana cum lexico, Lipſ. 1693. 4. *Wegeri*

Sturtevanus, Gottfr. Steinbrecher, Herm. Tarnovius, Lud. Thomaßin, Paul Tossanus, Heinr. Vulpius ꝛc. [805] b.

## §. CCCXXXIII.

Von den Hebräischen des XVIII Säculi und andern Orientalischen Sprachen.

Im achtzehnten Jahrhunderte sind die vornehmsten Methodisten gewesen Hermann von der Hardt und Joh. Andreas Danz, ingleichen Francisc. Masclef, denen am meisten die Hebraisten gefolget sind, der erste setzet einige wenige aus der Natur der Hebr. Sprache hergenommene unstreitige Regeln zum Grunde, daraus er alles herleitet und erweiset auf eine sehr leichte und bald zu begreifende Art, und ihm folgen Joh. Heinrich Michaelis, Joh. Gottfried Lackemacher, Andr. Geo. Wähner, und viele Niedersachsen, der andere hat eine grosse Menge von Regeln und angenommenen Hypothesen, daraus man alles demonstriren könne, und eine sehr grosse Anzahl von Zuhörern und Nachfolgern bekommen, die mit grossem Nachdrucke ihre Geschicklichkeit im Demonstriren dabey der Welt vor Augen legen wollen, der dritte soll sich fast der Methode des Spinozä, hauptsächlich aber des gedachten Bulai, ohne Puncte das Hebräische zu lernen, bedienen, und will viele Dinge ausgemustert wissen, hat auch einige Anhänger, aber auch einige Gegner



805 b. *Alabaster* s. Fortgesetzte Samml. 1740. 34. 36. *Amama* antibarbarus biblicus etc. Franeck. 1656. 4. & *Buxtorff*, *not.* 245. *Bürcklin*, *not.* 251. *Calasio*, *not.* 264. *Castelli*, *not.* 248. sein Lexic. ist 1669 herausgekommen, warum Vogt *l. c.* 1687 setze und in der Feuersbrunst, die doch 1666 gewesen ist und daher die Seltenheit, *Herbelot*, *not.* 183. Vogt *l. c.* 338. *Leusden* Lexic. nouum Hebr. Chald. Vltraj. 1687. 8. *A. E. h. a.* 311. eiusd. onomasticum sac. Lugd. Bat. 1684. 8. ei. compend. V. T. Hal. 1718. 8. *Clerc B. u. V.* 468. 469. *Noldius*, *not.* 272. *Opitz*, *not.* 250. *Otto*, *not.* 243. *Plantavitius*, *not.* 175. *Robertson*, *not.* 249. *Leigh*, *not.* 653. *Rosenbach*

bekommen, *Grammatici certant et adhuc sub iudice lis est: Non nostrum inter vos tantas componere lites, et vitula tu dignus et hic.* Ich merke nur an, daß unter den Grammaticis dieser Zeit noch folgende sich hervorgethan haben, davon einige noch dem Buxtorf, Schickard und Wasmuth folgen, andere dem Hardt und dem Danz, als Joh. Geo. Abicht, Dominic. Aulisius, Heinr. Jac. a Bashuysen, Robert Barker, Peter Becker, Thomas Bennet, Christoph Dav. Bernard, Balth. Fried. Blankmeister, Geo. Christo. Bohnstädt, A. D. Bouchard, Florentius de Bruin, Sam. Fried. Bucher, Andr. Hermann Bräm sonius, Joh. Brunsmannus, Heinr. de Buckentop, Christ. Andreas Büttner, Paul Theodor Carpov, W. C. J. Chrysander, Jo. Andr. Danz, Jo. Engeström, Joh. Franke, Etienne Fourmont, Joh. Geo. Geret, Benj. Groddeck, Franc. Gomarus, Pet. Guarin, Jo. Paul Gumprecht, Herm. von der Hardt, Jo. Heimrich, Matthä. Hiller, Joh. Heinr. Hirzel, J. M. Hübschmann, Paul Jezius, Christo. Heinr. Kirchner, Friedr. Christi. Koch, Joachim Lange, Jo. Gottfr. Lackemacher, Joh. Fried. Langguth, Val. Ernst Löscher, Christian Ludovici, Jo. Sam. Magnus, Jo. Heinr. Majus, Franc. Masclef und dessen Anhänger de la Beterie und Houbigant, Joh. Phil. Maulius, David Fried. Megerlinus, Joh. Werner Meiner, Joh. Heinr. Michaelis, Ad. Erdmann Mirus, Phil. Muselli, Casp. Neumann, Wilhelm Heinr. Neu-

Renoux, Joh. Rhenferd, Abrah. Ruſchat, Carl Schaaf, Fried. von Schäwen, Jo. Dav. Schieferdecker, Matth. Geo. Schröder, Joh. Jacob Schudt, Chriſto. Heinr. Schunnemann, Albrecht Schultens, Eduard Slaugter, Gennaro Siſti, Jo. Chriſto. Speidelius, Hilarius Heinr. Stampe, Heinr. Bened. Starke, Jo. Chriſti. Steinersdorf, Chriſti. Stock, Andr. Stübel, Heinr. Tarnov, Jo. Gottfr. Tympe, Chriſti. Viweg, Andr. Geo. Wähner, Jo. Conr. Wake, Franc. Wokenius, Geo. Pet. Zenkel, Jo. Heinr. Zopf ꝛc. [806] b.



806 b. *Hardt*, *not.* 222. *Michaëlis*, *not.* 226. in das Lat. überſetzt zum Gebrauche der Coſacken in academia Kijowomohyto-Zaborowſciana 1748. 8. L. G. Z. *h. a.* 517. *Lakemacher*, *not.* 208. *Waehner*, *not.* 230. *Maſclef* Gramm. Heb. a punctis aliisque inuentis Maſorethicis libera, Par. 1716. 12. L. G. Z. 1716. 186. 299. 1717. 421. 672. 676. 1718. 622. 1719. 403. U. N. 1716. 180. 1718. 1046. 1723. 755. Gundling C. H. L. I. 245. Sie iſt wieder aufgelegt, Paris 1731. 12. 3 voll. dabey eine Chald. Syriſche und Samaritaniſche Grammatik iſt, L. G. Z. 1732. 142. Vom Danz ſ. *not.* 223. 217. T. *A. E. II.* 704. *Abicht* deſſen Meinung von den Accenten ſ. U. N. 1713. 164. 1023. 1715. 921. 1724. 936. *not.* 227. *Auliſius*, *not.* 197. *Bernard* Hebr. Gram. Tübing. 1722. 4. Fortgeſ. Samml. *h. a.* 303. *Bohnſtaedt* analecta Gram. Heb Lipſ. 1736. 8. Fortgeſ. Samml. 1741. 69. *Bucher*, *not.* 227. Eiusd. theſaurus orientis, Francof. 1725. 4. eine harmoniſche Grammat. Fortgeſ. *not.* 180 b. *Carpou* ars ideam diſtinctam de voce Heb. formandi, Lubec. 1738. 8. *N. A. E. S. IIII.* 285. Fortgeſ. Samml. 1738. 752. *Io. Franke*, T. *A. E. II.* 655. *Gumprecht* Fundamentalfragen aus der Hebr. Grammatik, Görlitz 1709. 8. *Hardt*. ſ. Götten. Vogt *l. c.* 330. *Heimreich*, L. G. Z. 1731. 160. *Koch* Gram. Heb. Philoſophica, len. 1740. 8. *N. A. E. S. IIII.* 521. Frühaufgel. Früchte 1741. 131. *Magnus* leichter Weg zur Hebr. Sprache, Liegnitz 1708. 8. *Meiner* wahre Eigenſchaften der Hebr. Sprache, Leipz. 1748. 8. L. G. Z. *h. a.* 199. *Muſelli* nuovo ſiſtema di Gram. e Retorica Ebraica, Venet. 1736. 8. 3 voll. L. G. Z. *h. a.* 411. *Reineccii* ianua Heb. l. V. T. Lipſ. 1733. 8. *N. A. E. S. II.* 470. *Relandi* introd. ad Gram. Heb. Altingianam, Vtraj. 1710. 8. *A. E.* 1710. 447. *Rhenferdi* Leben T. *A. E. II.* 648. *Schudt*. ib. 347. *Siſti* lingua ſanta da apprenderſi anche in quattro lezioni, Venet. 1748. 8. mai. L. G. Z. *h. a.* 370. *Wokenius*, *N. A. E. S. I.* 229. Von

Lexicographi des achtzehnten Jahrhunderts im Hebräischen sind, Paul Martin Alberti, Matthi. Anchersen, Jo. Bouget, Augustin Calmet, Jo. Clericus, Jo. Christo. Clodius, Jac. Gusset, Pet. Guarin, Joh. Heeser, Matthäus Hiller, Christi. Körber, Joachim Lange, V. E. Löscher, Joh. Heinrich Majus, Christi. Gottlieb Meinius, Bernh. von Montfaucon, Casp. Neumann, Josias Heinrich Opitz, Walther Philipp, Jo. Leonh. Reckenberger, Christi. Reineccius, Jo. Renoux, Wilhelm Romaine, der des Franc. Marii de Calasio Concordanz, Lond. 1747 f. wieder drucken lassen, Geo. Burkhard Rumelinus, Ludw. Christ. Schefer, Joh. Simon, Christian Stock, Heinr. Tarnov, Nicol. Trott, Lud. Wolzogue, Anton Zanolinus, Joh. Wilhelm Zierold ꝛc. [807 b]. Ich würde zu weitläuftig werden, wenn ich alle diejenigen anführen wolte, welche sich sonst in diesen Zeiten in dieser Art der Philologie hervorgethan haben, zumal wenn ich auch diejenigen anmerken wolte, welche mit allerhand herrlichen Erfindungen als *de tribus matris*, von der Hieroglyphischen Bedeutung der Hebräischen Buchstaben, dem Hebräischen Natur-Alphabete, den Mathematisch-Hebräischen Demonstrationen ꝛc. dieselbige bereichert und wegen der Vocalpuncte und Accente und ihrer Göttlichkeit gestritten haben, da ietzo von einem ieden Gottesgelehrten die Kenntniß der Hebräi-

807 b. *Calmet. not.* 263. in das *Pfeffer.* Ei. syntagmata herme-

Hebräischen Sprache erfordert, und von einer in Holland entstandenen Secte der Hebräer, welche ohngefähr 1730 Maria Voß mit andern anfieng, vor alle Christen nothwendig gehalten wurde, wiewol mir auch dem ohngeachtet bekannt ist, daß einige das Hebräische erstlich gelernet haben, nachdem man sie zu Professoren der Hebräischen Sprache gemacht hatte, als ein klarer Beweis, daß es bey Beförderungen nicht auf Wissenschaft und Geschicklichkeit, sondern auf Gunst und Wahn ankomme. Doch will ich nur einige aus diesen hundert und funfzig Jahren nennen und eine weitere Untersuchung der besondern Geschichte überlassen, es sind also noch folgende: Jo. Heinrich Alstedius, Joseph Simonius Assemann, Josua Arnd, Pet. Sim. Aarhusius, Carl Anton, Casp. Abel, Natalis Alexander, Moses Amyraldus, Ruard Andala, Christi. Avianus, Valer. Andreä Desselius, Julius Bartoloccius, Jo. Buxtorf der Dritte, Joh. Jacob Buxtorf, Sam. Bochart, P. Berger, Jacob Basnage, Joh. Franc. Buddeus, Jac. Brucker, Adam Bernd, Janus Jacobi Bircherodius, Hugo Broughtonus, Joh. Polycarp Besser ein bekehrter Jude, Sim. Bapt. Burgmann, Joh. Balthas. Baumbach, Matthi. Fried. Beck, Mich. Beringer, Franc. Bouton, Jac. Bartholinus, Thom. Broder Bircherodius, Fried. Christi. Baumeister, Jo. Bapt. Biancoui, J. J. Breitinger, Thom. Brett, Jac. Bonfrerius, Christ. Fried. Bauer, Christ. Andreas Büttner, Jo. Braunius, Paul Colomies, Jacob Capellus ein Sohn Ludwigs und Jacob Capellus ein Bruder desselbigen, Geo. Calixtus, Abrah. Calovius, Peter Cunäus, Joh. Benedict Carpzov, Joh. Gottlob Carpzov, Jo. Fried. Cotta, Olav Celsius, Jo. Heinr. Callenberg, Paul Christianus sonst Malachias ben Samuel, Fried. Alb. Christiani sonst Baruch ben Mosis, Paul Christiani sonst Joseph ben Jacob,

Fried. Wilhelm Christlieb, Phil. Ernst Christfels, Daniel la Coresch, Joseph Maria Ciantes, Christian Fried. Catz, Christian de Clausberg, Jsaac und Meric. Casauboni, Jo. Chiffletius, Jo. Clericus, David Clodius, Jo. Christo. Clodius, Ad. Andr. Cnollen, Jo. Cosinus, Claudius Capellanus, Casp. Calvör, Steph. Cimdarsius, Lud. Herc. Daser, Joh. Heinr. a Dauber, Joh. Paul Dauber, Jan. Drusius, Jo. Conr. Dannhauer, Joh. Doling, Theodor Dassov, Salomon Deyling, Just Christo. Dithmar, Andr. Julius Dornmeier, Jo. Gabriel Drechsler, Geo. Christo. Dachsel dessen *Biblia Hebr. accentuata*, Lipſ. 1729, 4. herauskam, Joh. Christo. Ernesti, Jac. Ebert, Abraham Echellensis, Ferdinand Franc. Engelsberger, Jo. Herm. ab Elswich, Constantin L' Empereur, Jo. Just von Einem, Esdras Edzardi, Georg Elieser Edzardi, Sebast. Edzardi, Jo. Andr. Eisenmenger, Laurentius Fabricius, Joh. Fabricius, Joh. Alb. Fabricius, Steph. Fabricius, Franc. Fabricius zu Leiden, Fried. Fabricius, Joachim Fabricius, Jo. Fabricius zu Danzig, Jo. Christi. Fabricius, Theodosius Fabricius, Alb. von Felde, Nic. Laurent. Foßius, Jo. Faber zu Coburg, Wolfg. Franzius, Jo. Frischmuth, Claud. Frassen, Valentin Friederici, Valerius de Flavigny, Michael Fourmont, Fried. Jac. Fürst, Jo. Frick, Jac. Facciolati, Lud. Ferrandus, Jo. Bapt. Ferrarius, Jo. Fecht, Andr. Frölund, Martin Geier, Thomas Godwin, Thomas Gatakerus, Gilb. Gaulmin, Stephan. Guichard, Mich. Gellingius, Gabriel Groddeck, Jsaac Grönbeck, Biagio Garofalo, Christi. Sigismund Georgi, Augustin Grischof, Geo. Heinr. Götze, Zach. Grapius, Jo. Heinr. Heidegger, Theodor Hackspan, Vitus Heinr. Hafenmüller, Geo. Fried. Heupel, Jo. Held, Thom.

Hayne,

Hayne, Daniel Henrici, Paul Wilhelm Hirſch, Johann Chriſti. Hebenſtreit, Johann Heinr. Häner, Matthias Honcamp, Dominicus Hieroſolymitanus ein bekehrter Jude, Hennigius Henning, Chriſtian Fried. Heidenreich, Abraham Hinkelmann, Franc. Hare, Johann Georg Hagemann, Humphrey Hody, Jo. Leonhard Heubner, Paul Chriſti. Höpfner, Johann Bapt. du Hamel, Heinrich Phil. Herwart, Matth. Hedler, Pet. Holmius, Johann Gottfried Hauptmann, Johann Chriſto. Harenberg, Guido Mich. le Jay, Andreas Ivarus, Georg Johannis, Carl Joſeph Imbonatus, Conr. Iken, Sueno Jonä, Cherubim a S. Joſeph, Daniel Ernſt Jablonski, Juvenel de Carlencas, Pet. Jurieu, Chriſti. Kortholt, Johann Kemper ſonſt Moſes Cracovienſis, Wilhelm Chriſti. Keyſer, Paul Chriſti. Kirchner, Joachim Kühn, Cornelius Diet. Koch, E. F. Kobius, Gottlob Kranz, Heinr. Kipping, Johann Mich. Koch, Johann Caſp. Kempfius, Eduard Leigh, Johann Lightfood, Tobias Link, Chriſti. Lehmann, Jo. Jacob Lehmann, Laur. Otto Laſius, Johann Lundius, Jac. le Long, Johann Mich. Lange, Bern. Lami, Chriſti. Pet. Lebh, D. G. Morhof, Jo. Morinus, Stephan Morinus, Joach. Jo. Maderus, Conr. Mel, Aharon Margalitha Solcovienſis ein bekehrter Jude, Chriſto. Paul Meier desgleichen, Moſes Marcus desgleichen, Fried. Chriſti. Müller, Simeon de Muis, Dominicus Manſi, Heinr. Muhlius, Johann Meyer, Mich. Majer, Nic. Möller, Benedict Chriſtian Michaelis, Ant. a Matre Dei, Honore de S. Marie, Barthol. Majer, Jo. Martianay, Arnald Millerus, Dav. Millius Jo. Fried. Mayer, Jo. Müller, Andr. Müller, Rud. Mart. Meelführer, Jo. Markius, Jo. Nicolai, Herm. Nicolai, Chriſtian Nimurthanus, Jo. Geo. Niſ-

selius, Johann Heinr. Otto, Johann Erich Ostermann, Mart. Jac. Owmann, Jo. Owenus, Jo. Phil. Odelem, Johann Oldermann, Phil. Ouseel, Jsaac Peirerius, Johann Palmroot, Gustav Peringer Lilienblat, Anton Possevinus, Sam. Petit, Jgnatius Porres, Heinrich Pipping, Geo. Leopold Ponatus, C. M. Pfaff, Johann Georg Palm, Matthäus Petitdidier, Jsaac Pihlmann, Johann Matthäus Polemann, Erdwin Herm. Polemann, Humphrey Prideaux, Lud. Ellies du Pin, Johann Jac. Qvandt, Johann Reiskius, Christi. Knorr von Rosenroth, Andreas Rivetus, Jo. Steph. Rittangelius, Joachim Lud. Reimer, Friedrich Wilhelm Reich, J. F. Reimmann, Leonh. Christoph Rühl, Johann Reinhard Ruß, Andr. Reinbeck, Jo. Reinhard, Mich. Heinrich Reinhard, Jo. Pet. Reusch, Herm. Sam. Reimarus, Christo. Heinrich Rittmeier, Eberhard Rud. Roth, Heinrich Gottlieb Reime, Rich. Simon, Johann Seldenus, Wilhelm Saldenus, Sebast. Schmidt, Jo. Andr. Schmidt, Nic. Serarius, Jo. Spencer, Fried. Scherers, Fried. und Ezech. Spanheim, Scipio Sgambati, Jo. Saubertus, J. D. Sprecher, Gabriel Sionita, Theoph. Spitzelius, Sebald Snellius, Balthas. Scheidius, Dan. Springer, Christi. Steenbuchius, Jo. Salomon, Fried. Christo. Sommer, Jo. Heinrich von Seelen, Christi. Schöttgen, Jo. Gottfr. Schupart, Carl Gottlieb Sperbach, Samuel Shuckford, Christo. Semler, Geo. Serpilius, Jo. de Sylveira, Jo. Schütze, Jo. Friedrich Starke, Christo. Sontag, Wilhelm Surenhusius, Steph. Souciet, Jonas Conr. Schramm, Heinr. Scharbau, Nicol. Wilhelm Schröder, Jo. Just. Sevelius, Jac. Trigland, Christi. Andr. Teuber, Olaus Erici Tormius, Giuf. Maria Tanzini, Sal. van Till,

Joſ.

Joſ. Maria Torre, Johann Vorſtius, Chriſtian Theoph. Ungar, Lud. Compiegne de Veil, Car. Maria de Veil, Jo. Bapt. Vallius, Paul Vindingius, Fried. Viccius, Campegius und Horatius Vitringa, Alard Uchtmann, Lud. Chriſtian Vockerodt, Blaſius Ugolini, Joſ. de Voiſin, Val. Veltheim, Geo. Venzky, Jac. Uſſerius, Georg Urſinus, Brianus Waltonus, Luc. Wadding, Mich. Watſon, Jo. Heinr. Wolf, Jo. Chriſtoph Wolf, Chriſtoph Wallich ein bekehrter Jude, Carl Gottlieb Willich, Heinrich Bernh. Witter, Jo. Wandalinus, Jo. Jac. Wolf, Abraham Whelocus, Dan. Weimarus, Gottlieb Wernsdorf ſen. et iun. Chriſti. Weiſe, C. E. von Windheim, C. E. Weismann, David Wilkins, Herm. Witſius, Johann Chriſto. Wagenſeil, Wilhelm Whiſton, Mart. Caſpar Wulfburgius, Geo. Wöldike und Marc. Wöldike, Jo. Winder, Sam. Petworth, Andr. Chriſto. Zeller, Carl Heinr. Zeibich, G. G. Zeltner, Chriſto. Zeller ꝛc. [808] b. Aus dieſem erhellet, daß man das Hebräiſche in dieſer Zeit fleißig getrieben habe, davon auch die vielen und ſchönen Ausgaben und Erklärungen der Hebräiſchen Bibel zeugen, wie nicht weniger die häufigen Ausgaben der alten Rabbinen, zu welcher Art der Philologie, wie auch zur Kenntniß der Jüdiſch-

808 b. Secte der Hebräer ſiehe Heinſii Kirchenhiſt. erſte Forſetz. 1319. Vom Lud. Capello ſ. *Clerc B. u. XII.* 1. *Wadding* de Heb. linguae origine, praeſtantia et vtilitate, bey des Calaſio Concordanz. *Palmroot* hiſtoriola lingu. S. Vpſal 1685. 8. *Guſt. Peringer* de cura orientalis litteraturae praecipue inter Europaeos, Vpſal *Chriſtfels* neues Judenthum, Schwobach 1738. 8. Fortgeſetzte Samml. 1741. 96. 317. *I. C. Dithmar* ſ. *A. E.* 1707. 265. *C. H. Zeibich* de lingua Iudaeorum Hebr. temporibus Chriſti et apoſtolorum, Witt. 1741. 4. *F. I. Fürſt* ſ. L. G. 3. 1749. 719. Von den übrigen iſt theils ſchon im vorigen, theils im Gel. Lexico Nachricht

dischs-Teutschen Schreibart, die schon aus den vorigen bekannten Schriften Johann Heinr. Ottonis, Phil. Aqvinatis, Johann Buxtorfii, Johann Plantavitii, Dav. Cohen de Lara, Andr. Sennerti, Johann Ulmanns, Dav. Millius, Aug. Pfeiffers, J. C. Wagenseils, Christi. Mollers der das N. Testament zu Frankfurt an der Oder 1700, 4, Jüdisch-Teutsch drucken ließ, H. von der Hardt, Jo. Andr. Danzens, Jonä Conr. Schrammens, Abrahams von Frankenberg, H. J. van Bashuysen, J. G. Lackemachers, J. H. von Seelen, Jo. Lightfood, Christi. Schöttgen, J. S. Rittangelii, J. G. Abichts, J. H. Hottingers, Johann Coch oder Cocceji, Jac. Phil. Hartmanns, Jac. Bartholini, Peter Sim. Aarhusens. Geo. Wöldicke, Marc. Wöldicke, Jo. Seldeni, Ed. Pokokii, Georg Heinr. Lehmanns, Julii Bartoloccii, Schabtai ben Joseph, Barth. d' Herbelots, Paul Colomies, Jacob Basnage, Jac. Fried. Reimmanns, J. F. Buddei, Johann Gottlob Carpzovs, J. J. Schudts, A. A. Cnollens, W. C. J. Chrysanders, Joh. Fried. Breithaupts, M. F. Becks, Joh. Peter Schwartzens, Geo. Otho, Z. Grapii, Rob. Sheringham, Dion. Voßius, Jo. Heinr. Callenberg, und vieler andern dienen, welche J. C. Wolf und J. F. Reimmann in grosser Anzahl anführen. Viele von den bereits angeführten und einige andere haben das mit dem Hebräischen so nahe verwandte Chaldäische getrieben als die Buxtorfe, Jo. Bouget, S. Bochart, V. Byrhner, C. Cellarius, J. Coccejus, C. Crinesius, J. A. Danz, J. Drusius, T. Erpenius, A. Gibel, D. Grafunder, Pet. Guarin, C. Helvicus, H. v. d. Hardt, B. d' Herbelot, Ant. Hering, Jo. Wilh. Hilliger, Wilh. Jamesius, C. Kortholt, Jo. Joach. Lange, F. Masclef, J. Leusden, H. Opitz, V. Schindler, Joh. Spindler, Andr. Erici Stenchelstrup,

Franc.

Franc. Taylerus, C. G. Sperbach, Thom. Smith, Dav. Wilkins, Jo. Terentius, Caſpar Waſer ꝛc. Eben ſo haben viele die Syriſche Sprache zu treiben ſich angelegen ſeyn laſſen, als Geo. Amira, Joſ. Sim. Aſſemann, Sam. Bochart, Wilh. Beveregius, die Buxtorfe, Edm. Caſtellus, C. Cellarius, Jo. Cotovicus, C. Crineſius, J. A. Danz, L. de Dieu, J. M. Dillherr, Abrah. Echellenſis, Thom. Erpenius, Laur. Fabricius, Jo. Bapt. Ferrarius, Jo. Ernſt Gerhard, Dav. Grafunder, Chriſti. Gottlieb Grünewald der *de lingua et verſione codicis S. Syriaca*, Lauban 1737, 4 geſchrieben hat, ſ. Fortgeſetzte Samml. 1741 p. 713, Aegidius Gutbier, der das Syriſche N. Teſtament zum eilftenmale drucken ließ und die noch mangelnden Stücke als die 2 Ep. Petri, 2 und 3 Ep. Johannis, die Epiſt. Judä und Offenbarung Johannis zum erſtenmale nebſt einem Lexico hinzuthat, Hamburg 1664, 8, Herm. von der Hardt, Jo. Wilhelm Hilliger, Guido Mich. le Jay in deſſen *Bibliis heptaglottis*, Paris 1645 f. die gedachten Stücke das erſtemal gedruckt worden, welches von dem Syriſchen N. Teſtamente der neunte Druck war, Joh. Leusden, Franc. Maſclef, Jo. Caſp. Myricäus, Heinr. Opitz, Pet. Piſcator, Chriſti. Vieweg deſſen *hodegeta Hebr. Chald. Syr.* Lipſ. 1686, 8 herausgekommen iſt, Gloceſter Ridley, der von der Syriſchen Uiberſetzung des N. T. die man *Philoxenianam* nennet und von der *ſimplici* geſchrieben hat, De la Roque, Val. Schindler, Daniel Schwenter, Joh. Seldenus, Carl Schaaf der zu Leiden 1709, 4 das N. Teſtament zum dreyzehntenmale drucken laſſen, und daſelbſt um gleiche Zeit ſein Lexicon herausgab, M. Troſt der das Syr. N. Teſtament zu [illegible] 4 zum achtenmale an

Neuen Testam. ist die Sulzbachische mit Chaldäischen Buchstaben ohne Vocalibus, 1684, 12 und die vierzehnte in C. Reineccii *Bibl. quadriling. N. T.* Lipſ. 1713 f. ausser diesen hat man auch eine Genfer mit Hebr. Buchstaben 1669, 4 [809] b. Zur Aethiopischen litteratur haben auch einige etwas beygetragen, als Em. Almeida, Jo. Becker der 1613, 4 das Aethiopische N. Testament drucken lassen, Pet. Victor Palma Cayet oder Cajetanus, Jo. Darde, Lud. Dulcebenius, Ant. Fernandez, Jo. Ernst Gerhard, Job. Ludolfus, Alph. Mendez, Jo. Heinr. Michaelis, Jo. Geo. Nisselius, Geo. Otho, Theodor Petræus, Balth. Tellez, Tobias Rende der fast funfzehen dergleichen Sprachen verstand, Em. de Vega, Achilles Venerius, Jacob Wemmer ein Carmelit von Antwerpen, Jo. Ulr. Wilde, Jo. Mich. Wansleben ꝛc. dazu denn noch das Coptische und Aegyptische zu rechnen ist, von dessen Zustande Marius d' Aßigny, Joseph Abudacnus, Christi. Gotthilf Blumberg, Nicol. Caußinus, Jo. Ernst Gerhard, Athan. Kircher, Mich. Maier, Carl Heinr. Tromler, Erasmus Vindingius, Herm. Witsius ꝛc. etwas gemeldet haben und David Wilkins hat zu Oxford 1716, 4 das Coptische Neue Testament drucken lassen [810] b. Das Arabi-

809 b. Vom Frankenberg siehe *Theophili Sinceri* bibl. lib. rar. p. 37. Von den Dänen ſ. *Thura* l. c. *Cotouici* itinerarium Hierosolymitanum et Syriacum, Antw. 1619. 4. mai. & *Crineſius* ist der erste im siebenzehnten und Syr. Padua 1742. 4. Ei. Gramm. Syr. ib. 1744. 8. *L. G. J.* 1743. 49. 1745. 34. *not.* 265. 610. 611. *Liper. B. P. Wolff B. H.*

810 b. *l. Ludolphi* hist. Aethiopica, Francof. 1681. f. appendix ad eam ib. 1693. f. *A. E.* 1682. 64.

Arabiſche hat viele Liebhaber gefunden, als da ſind Andreas Acoluth, Joſeph Abudacni, Joh. Anton, Matth. Fried. Beck, Jo. Carl Beheim, Jo. Buxtorf, Edm. Caſtellus, Jac. Chriſtmann, Samuel Clericus, Jo. Bapt. David, Abrah. Echellenſis, Jo. Elichmann, Jac. Ehrharth, Th. Erpenius, Jo. Fabricius, J. E. Gerhard, Dominicus Germanus, Jac. Gerſchov, Ant. Giggeus, Jac. Golius, Zach. Grapius, Jo. Bapt. Giattinus, Pet. Golius Jacobi Bruder der ſich, wie er Catholiſch wurde, Cöleſtinum a S. Liduina nennete und den Thom. von Kempis in das Arabiſche überſetzte, Rom 1663, 8, ſ. Theophili Sinceri *Bibl. hiſt. rar.* p. 105, Thomas Gravius, Phil. Guadagnole, Joh. Hezronita, Abrah. Hinkelmann, Angelus a S. Joſepho, Geo. Jac. Rehr, Peter Kirſten, Joh. Michael Lange, Franc. Martelottus, Joh. Melchior Maderus, Franc. Maria Maggi, Lud. Maraccius, Peter Metoſcita, Jo. Heinr. Michaelis, Thom. a Novaria, Thom. Obicinus, Heinr. Opitz, Theodor Petræus, Eduard Pokokius, Chriſtian Ravius, Heinr. Gottlieb Reime, Jo. Jac. Reiske, Andr. Ryer, Jo. Conr. Schwarz, Salom. Schweiger, Alb. Schultens, Victorius Scialac oder Schalach, Andr. Sennertus, Thom. Shaw, Gabriel Sionita, Johann Bapt. du Val, Emon Lucius Vriemoet, M. Waßmuth, Abr. Whelocus, Jo. Chriſtoph Wichmannshauſen, C. E. von Windheim, Vitus Wolfrum ꝛc. Sergius Riſius Erzbiſchof zu Damaſco und Phil. Guadagnole fiengen eine Arabiſche Uiberſetzung der Bibel an, welche Abraham

kam in den *Bibl. polygl. Par.* und *Lond.* zum Vorscheine, die vier Evangelia gab Abr. Whelocus Persisch, Syrisch und Arabisch, Lond. 1657 f. heraus, und Thomas Erpenius das Arabische N. Testament, Leiden 1616, 4, auch Seb. Tengnagelius des Pet. de Alcala Lexic. *Arabico-Hispanum*, von der Arabischen Bibel welche die Englische Gesellschaft zur Beförderung der Christlichen Erkenntniß, drucken lassen, s. *A. H. E. III.* 164. Von den Ausgaben des Alcorans habe ich schon §. CCLXIII das vornehmste gemeldet und zugleich viele Arabische Gelehrte angeführet, dem ich nur zusetze, daß der Englische Alcoran vom Ged. Sale zu London 1734, 4 herausgekommen sey, s. Theoph. Sinceri Nachr. von alten raren Büchern, II pag. 227, L. G. Z. 1734 p. 777 und man vom Demetrio Cantemir Fürsten von der Moldau, dessen *Systema religionis Muhamedanae*, Petropoli 1722 f. bekommen habe, des Sal. Schweigers Ausgabe vom Alcoran ist 1616 und 1623 auch 1664, 4 herausgekommen, die Italiänische daraus diese gemacht ist, des Andr. Arrivabene, war schon zu Venedig 1574, 4 an das Licht getreten. Besonders setzten den Fleiß im Persischen fort Lud. de Dieu, Geo. Gentius, Jo. Gravius, Pet. Guadagnole, Thom. Hyde, Ignatius a Jesu Maria, Geo. Otho, Levin Warner, Abraham Whelocus, Hieronym. Xavier, Adam Olearius ꝛc. Man sagt auch, daß der Thomas Kulichan die Bibel habe in die Persische Sprache übersetzen lassen [811] b. Im Anfange des siebenzehnten Jahrhunderts

811 b. S. *not.* 613. 268 b. *Acoren* Alcorani quadri- Vogt *l. c.* 569. *Pocokius*, id. 537. 680. *Reime* clauis lingu. Arabi-

derts fieng Hieron. Megiſerus zuerſt an das Türkiſche in Teutſchland zu lehren, dem folgten Jac. Nagr. de Hanſan, Franc. Maria Maggi, Jo. Molinus, Andr. Ryer, Wilh. Seamann von dem man auſſer einer Grammatik auch das Türkiſche N. Teſtament bekam, Franc. a Mesgnien Meninsky, Joh. David Schieferdecker, J. C. Clodius, P. Holdermann, J. H. Callenberg, P. Romain, J. J. Schröder, Mic. Wilh. Schröder welcher den Anfang einer völligen Türkiſchen Uiberſetzung der Bibel zu Leipzig 1739, 4 drucken ließ, es war dieſelbige vom Alb. Bobowsky oder Ali Bec, der ſiebenzehen Sprachen ſoll gekonnt haben, verfaſſet. Nachdem J. H. Hottinger im ſiebenzehnten Jahrhundert angefangen hatte, das Samaritaniſche zu lehren und Jacob Uſſerius in Irrland, auch Achilles Harlay in Frankreich nach dem J. J. Scaligero Exemplare vom Samaritaniſchen Pentateucho bekommen hatten, ſind ihm C. Crineſius, Jo. W. Hilliger, J. Leusden, Jo. Morin, der den Samaritaniſchen gar dem Hebräiſchen vorziehen wolte, und ihn auch zum allererſtenmale in den *Bibl. polygl. Par.* drucken ließ, darauf er aber in den *Bibl. polygl. Lond.* vom Briano Walcono beſſer an das Licht geſtellet worden, C. Cellarius, B. de Montfaucon, H. Reland, Georg Otho, Franc. Maſclef, Franc. Wokenius ꝛc. gefolget, und durch Job. Ludolfum iſt der Zuſtand der jetzigen Samaritaner bekannt worden, davon ſchon aus dem vorigen das meiſte bekannt iſt. Den im Sineſiſchen berühmten Männern Ath. Kirchern, Andreas Müllern,

Vogt l. c. 270. Neue Morgenländiſchen Schriftſach. Hamb. 1750. 4. Mul-

lern, Jo. Webbe, Theophilo Siegfried Bayern, die ich ſchon oben angeführet habe, kan man noch Proſper Intorcettam, Andream Preyeln, Euſebium Renaudot, Matth. Riccium, Jo. Adam Schall, Theophilum Spitzeln, Arcadium Hoang, ſonderlich Steph. Fourmont beyfügen, der letzte hat an ſeiner Sinischen Grammatik ſieben und zwanzig Jahr gearbeitet. Auſſer den in der Armeniſchen Sprache angeführten Andr. Acoluth, Wilh. und Geo. Wilh. Whiſton, Jo. Joach. Schrödern, Heinr. Brennern ſind noch Clemens Galanus, Theodor Petræus, Franciſc. Maria Maggi, Franc. Rivola, hier zu nennen, und man hat zu Amſterdam in 4, 1666, 1670 eine Armeniſche Bibel und 1688, 8, vom Uſcam Dynſchutano das N. Teſtament, auch zu Venedig 1680 die vier Evangeliſten drucken laſſen. Von den übrigen Morgenländiſchen Sprachen will ich das nicht wiederholen, was ich ſchon oben §. XXII und ſonſt geſagt habe, ſondern nur hinzuthun, daß Andreas von Glataw eine Anweiſung, wie ein Böhm Teutſch, und ein Teutſcher Böhmiſch leſen ſolle, Prag 1603, 8 bey M. Danyele Adama z Weleſlawina Erben drucken laſſen, welcher Adama 1590 Kalendar Hyſtorycky in f. herausgegeben hatte: Daß M. G. Dobrazky eine Polniſch-Teutſch erklärte Sprachkunſt in 8 geſchrieben und zu Warſchau 1699, 8 eine Polniſche Grammatik Teutſch herausgekommen ſey: Daß David Haez zu Rom 1631, 4, ein Malaiſches Lexicon: Alexander de Rhodes zu Rom 1651, 4 ein Annamitiſches Lexicon mit dem Portugieſiſchen und Lateiniſchen und einen Tunkineſiſchen und Lateiniſchen Catechiſmum: Didacus Collado zu Rom 1632, 4 eine Japaniſche Grammatik: Jo. Ruellius eine Holländiſche Grammatik der Ceylaniſchen Sprache zu Amſterd. 1708: Phil. Baldäus eine Einleitung zur Malabariſchen Sprache in Holländiſcher, eben daſelbſt nach dem Caſpar d' Aguilar und beyde lange vor dem B. Ziegenbalg

genbalg geſchrieben: Franc. Blanchi ein Lateiniſches Epiroriſches Lexicon, Rom 1685, 8: Johann Peter Franc. Agius de Soldanis eine Abhandlung von der Malteſiſch-Puniſchen Sprache, Rom 1752, 8: T. S. Bayer eine Nachricht von den am Caſpiſchen Meere gefundenen unbekannten Schriften, die gleichwol Steph. Fourmont entdeckte und verdolmetſchte, endlich Carl Ludwig Tetſch eine Geſchichte der Lettiſchen Kirchenlieder, Koppenh. 1752, 4 ꝛc. herausgegeben habe. Man hat auch 1714 die vier Evangeliſten und Apoſtelgeſchichte in Malabariſcher Sprache zu Tranqvebar in 4 gedruckt von Barthol. Ziegenbalg, Heinrich Plütſcho und Joh. E. Gründlern, und 1727 die ganze Malabariſche Bibel von Benjamin Schulzen: Eine Sclavoniſche Bibel 1663, 1726 zu Halle, vom Samuel Michaelides zu Neuſohl 1735, 4: Eine Ungariſche 1608 durch Caſpar Caroli, die M. Bel, Leipz. 1717, 8 verbeſſert hat, ſ. Vogt *l. c.* 114, nach dem Grundtexte: Zu Wien 1626 durch Geo. Kaldi nach der Vulgata; Zu Amſterdam 1716, 1717 ein Ungariſches N. T. vom Andreas Torkos, Witt. 1736, 8, eine Litthauiſche zu Lond. 1660, zu Königsberg durch Johann Jacob Quandt, 1735, 8 und dergleichen N. Teſtament, Königsberg 1727, 8: Eine Polniſche zu Amſterd. 1658, zu Halle 1726 groß 8 und zu Königsberg 1738, eine Curländiſche 1739 zu Königsberg, eine Wendiſche zu Bautzen 1728, 4, und zu Löbau 1742 groß 8, das N. T. von Michael Frenzeln 1706, 1736, 8, durch Fabricium zu Kahren, U. N. 1703, p. 232, eine Lettiſche durch Johann Fiſchern 1689 und Königsberg 1739, 8, eine Eſthniſche zu Reval in 4, 1739, eine Rußiſche 1663, 1701 f. mit Rußiſchen Buchſtaben, 1706, zu Amſterdam 1722 durch Ernſt Glück, und eine Virginiſche durch Johann Eliot 1663, 1661 und 1685 ꝛc. vom Anton Ruiz de Montoya eine Grammatik, Wörterbuch und einen Catechiſmum in Guayraniſcher

Sprache ꝛc. bekommen. Es ist in der Methode die Sprachen zu erlernen, ihre Uibereinstimmung zu zeigen, die Hieroglyphischen Schriften zu erklären und dergleichen, das meiste vorgefallen, was schon von mir im andern Hauptstücke ist gemeldet worden, und ich also hier nicht wiederholen darf, nur muß ich dem beyfügen des Roberti Gentilis kurzen Weg Wissenschaften und Sprachen zu erlernen, des Jo. Passeratii Buch *de litterarum cognatione et permutatione* und des Romeyn de Hoonhe Hieroglyphica, welche besonders noch über die angeführten merkwürdig sind [812] b.

## §. CCCXXXIIII.

Von der Griechischen und Lateinischen

In der Griechischen Philologie kan man eben keine so grosse Anzahl von starken Griechen im siebenzehnten Jahrhunderte aufweisen, als im vorigen, und ist achtzehn-

812 b. Siehe *not.* 612. 614. vom *Meninski* s. *A. E.* 1682. 206. von der Turkischen Uibersetzung der Bibel s. Frühaufgelesene Früchte 1739. 243. Vom Samarit. s. *not.* 615. *Carpzov* crit. S. 585. *Morini* eccles. orient. antiquitates cum vita eius, Lips. 1683. 12. Vom Sinesischen, *not.* 616. 722. T. *A. E. II.* 722. 830. 835. *Müller* s. Vogt *l. c.* 479. Fourmont linguae Sinarum Mandarinicae hieroglyphicae Grammatica duplex Latina, cum characteribus Sinarum, item Sinicorum regiae bi-

*Sinicorum l. c.* 28. Vom *Feldmii* L. G. 3. 1752. 441. Von den am Caspischen Meere gefundenen Schriften s. Hist. der Gel. unserer Zeit. 285. Gundling v. H. d. G. 5699 seq. Vom Tetsch. L. G. 3. 1752. 401. Vom Malabarischen Evangelio, Vogt *l. c.* 271. Von den übrigen Bibeln Vogt *l. c.* und Hagemann *l. c.* *Rob. Gentilis*, Lond. 1654. 8. s. *Morhoff P. I. l. II. VIII.* 5. *Pinche*, Paris 1752. 12. s. das neueste aus d. a. Gel. *h. a.* 98. *Passeratius*, Paris 1606. s. Vogt *l. c.* 520.

achtzehnten ſind ihrer noch weniger vorhanden, doch hat man die Lehrart verbeſſert, da man ſonſt fünf Abwandelungen der Nennwörter und neun Zeitwandelungen der Zeitwörter hatte, ſo hat Jac. Weller die erſtern zuerſt auf drey, und die andern auf eine gebracht, wozu vor ihm ſchon Laur. Rhodomannus den Anſchlag gemacht hatte, aber die Anſchläge des berühmten Methodiſten Wolfgang Ratichii haben durch keinen glücklichen Erfolg Beyfall gefunden, und im achtzehnten hat H. von der Hardt noch weiter die Lehrart gebeſſert, deſſen Vorſchläge Andreas Georg Wähner am beſten ausgeführet hat, ich habe doch in der Crit. Biblioth. B. II p. 170 desfalls einige Zuſätze gemacht. Auſſer dieſen gehören unter die Grammaticos dieſer Zeit im ſiebenzehnten Jahrhunderte Jo. Becherer, Gregor. Blech, Jo. Heinrich Böcler, Zachar. Bogan, Jac. Bolius, Buxbäus oder Buxbyſius, Paul Bauldri d' Iberville, Octavius Boldon, Wilh. Camden, Claud. Campion, Jac. Capellus, Werner Cancrinus, Peter Cölemann, Joh. Am. Comenius, Matthäus Cotterius, Mich. Crell, Lud. Creſollius, Joh. Crojus, Joh. Peträus Calundanus und Severin Peträus Calundanus, Jo. Conr. Dietericus, Thom. Erpenius, Sigiem. Evenius, Thom. Gatakerus, Jo. Graftius, Jacob Palmerius a Grentemesnil, Pet. Halloix, Daniel Heinſius, Heinr. Chriſti. Henninius, Wilh. Hottbenus, Chriſti. Reimann, Jo. Chriſto. Rohlhans, Phil. Labbe, Ant. Laubegais, Sigismund Laurmin, Joh. Leusden, Claud. Lancelot, Lilhard Lubinus, Joh. Daniel Major, Matth. Marci, Johann Martinus, Matth. Martinius, Sebaſt. Meier, Joh. Merkius, Steph. Moqvot, Friedr. Morel der jüngere, Friedr. Müller, Iſaac Nic. Nevelet, Jo. Olearius, Heinr. Opitz, Geo. Paſor, Andreas Perzivales, Sebaſt. Pfochenius, Laur. Ramirez de Prado, Joh. Pricäus, Simon

teiniſchen Philologie dieſer Zeit.

Portius, Daniel Raderecht, Didacus Ramirez, Andr. Reyher, Joh. Rhenius, Servatius Sacre, Claud. Salmaſius, Jo. Sander, Geo. Sylvanus, J. J. Scaliger, Eraſmus Schmidt, Seb. Schmidt, Mart. Schookius, Caſp. Seidel, Eraſmus Seidelmann, Balthaſar Stolberg, Andreas Strübel, Jo. Caſp. Suicerus, Abraham Teller, Jeremias Tſchonderus, Daniel Vechner, Johann Verwey, Franc. Vigerus, Iſaac Voßius, G. J. Voßius, Geo. Heinr. Urſinus, Johann Rud. Wettſtenius, Caſpar Wißius ꝛc. Mit Wörterbüchern haben ſich beſchäftiget Lampert Alardus, Stephan Blancard, Bartholom. Caſtellus, Nic. Caußinus, Lud. Coulon, Mich. Crell, Peter Daniel, Carl du Freſne, Balthaſar Garthius, Franc. Gregorius, David Höſchelius, Joh. Harmar, Conr. Kircher, Car. Labbe, Lud. Lucius, Matthias Martinius oder Martinez de Wancqvier, Matthias Martini, Phil. Jac. Mauſſac, der, da er einſt in einer Zuſammenkunft mit Gilb. Gaulmin und Claud. Salmaſio meinte, ſie Drey ſolten wol allen Gelehrten in Europa die Spitze bieten, hören muſte, daß Salmaſius antwortete: Sie möchten beyde zu allen übrigen Gelehrten in der Welt treten, er wolle ihnen allein die Spitze bieten, Jo. Meurſius, Geo. Paſor, Geo. Perkins, Joh. Jac. Porſius, Simon Porta oder Portius, Wilh. Robertſon, Nic. Rigaltius, Zacharias Roſenbach, Joh. Rutgerſius, Eraſm. Schmidt, Corn. Schrevelius, Wolfg. Seber, Jac. Sorger, Jo. Starke, Joh. Caſpar Suicer, Joh. Gerlach Wilhelmi ꝛc. Auſſer dieſen haben ſich um die Griechiſche Philologie verdient gemacht, Lamb. Barläus, Laurentius Begerus, M. Z. Boxhorn, Wilhelm Burtonus, Nic. Cragius, Lud. Chriſti. Crell, Andr. und Anna Dacier, Edmund Dickinſon, Laur. Ingewald Elingius, Ubbo Emmius, Tanaqvil Faber, Peter Fabricius

von

von Roſtock, Rector des Catharinei zu Braunſchweig, der auſſer den vom Fabricio in *centur. Fabricior.* angezeigten Schriften, auch *Prodici Herculem Xenoph.* daſelbſt 1614. 4 herausgab, Joh. Faſoldus, Geo. Fehlau, G. A. Imhof, Conrad Kircher, Georg Caſpar Kirchmaier, Joh. Laurenberg, D. G. Morhof, Heinr. Muhlius, Carl Patinus, Sam. Petit, Jo. Phil. Pfeiffer, Humphrey Prideaux, Sam. Puſendorf, Franc. Rouſi, Andreas Schonäus, der die Profeßion der Griechiſchen Sprache zu Cracau ſtiftete, Jac. Spon, Geo. Wheler ꝛc. davon die Vornehmſten ſchon aus dem vorigen bekannt ſind [813] b. Die ſo im achtzehnten Jahrhunderte ſich in der Grammatik hervor gethan haben, ſind Barlaam ein Griechiſcher Münch, Auguſtin Biſchof, Jo. und Lud. Boivin, Lamb. Bos, Ant. Catiforus oder Catephorus ein geborner Grieche, Edm. Chiſhull, Eduard Corſini, Joh. Heinr. Griſchov, Joh. Paul Gumprecht, Alex. Gabr. de Wainty oder Wojutyn Halewicz, H. von der Hardt, Sigebert Havercamp, Joh. Geo. Hager, Benj. Hederich, Alex. Helladius, Jo. Chriſti. Herzog, G. F. Heupel, Carl Gottlob Hofmann,



813 b. *Weller*, *not.* 326. *Hardt*, *not.* 314. *Wachner*, *not.* 336. iſt 1752. 8. neugedruckt. *Ratichius*, *not.* 51. 165. Ei. τῆ ἑλληνικῆς γυμνασίας πρὸς τὴν διδακτικὴν, Cothen. 1720. 8. mai. & *Morhoff P. I. II. X.* 28. *Bleck* ſynopſis Gram. Gr. Hannov. 1710. 8. *Bogan* Homerus ἀβελτίζων, Oxon. 1658. 8vo. *Bolius*, *not.* 284. *Cancrini* Gram. Gr. *Casparius*, *not.* *Heinſius*, *not.* 284. *Henninius*, *not.* 386. *Salmaſius*, *not.* 284. *Stolberg* de barbariſm. et ſoloeciſm. N. T. *A. E.* 1682. 69. *Suicerus*, ib. 178. *Weſtſtenius*, ib. 138. *Stübel* Graeciſmus in nuce, Lipſ. 1695. 8. *Roſenbach* Lex. in 70 interpr. Herborn. 1634. 8. & Vogt *l. c.* 586. *Faſoldus* de laudibus Graec. litter. 1690. 4. Von den übrigen ſ. *Lipen. Fabricium.*

Jo. Tob. Krebs, Jo. Chriſti. Klemm, Lud. Küſter, Jo. Mich. Lange, Laur. Otto Laſius, Joh. Knoll, die Verfaſſer der Märkiſchen Grammatik, Mich. Maittaire, Gregor. Martinus, Chriſti. Münden, Daniel Peucer, J. F. Ramsler, J. L. Reckenberger, Laur. Reinhard, Thom. Robinſon, Johann Heinr. Schulze, Jo. Simonis, Gottfr. Steinbrecher, Chriſtian Stock, Franciſc. Thomä, Georg Thompſon, Jac. de Tourreil, Joh. Tribbechov, A. G. Wähner, Joh. Mich. Weinreich, Caſpar Wilhelm Werner, Joh. Chriſti. Wolf, C. Wolle ꝛc. Von Griechiſchen Lexicis ſind, der alten ietzo neu aufgelegten zu geſchweigen, die neueſten Joh. Alberti, Carpentier, Joh. Martin Chladenius, E. S. Cyprian, Jo. Dawſon, Laur. Alb. Delius, Johann Grammius, Jo. Caſp. Hagenbuch, Benj. Hederich, Lud. Küſter, Jo. Mich. Lange, Pet. Muntert, V. S. Pape, Sam. Patrik, Gottl. Friedrich Peckius, C. Reineccius, C. Schöttgen, Georg Eman. Schröder, Jo. Heinr. Schulze, Jo. Conr. Schwarz, Dan. Scott, Aleſſandra da Somavera, C. Stock, Johann Chriſtian Strodtmann, Fried. Strunz, Abraham Trommius ꝛc. welche theils dergleichen geſchrieben, theils anderer herausgegeben, theils dazu etwas beygetragen haben. Und von denen die ſich ſonſt um die Griechiſche Philologie verdient gemacht haben im achtzehnten Jahrhunderte ſind vorietzo nur zu merken Sig. Jac. Apinus, Joh. Chriſt. Artopäus, C. Brünings, C. F. Börner, Jo. Alb. Bengelius, J. J. Breitinger, Joſ. Barnes, einer der gröſten Griechen dieſer Zeit, Peter Briricchius, ſ. L. G. Z. 1717, 155, Carl Andr. Ducker, Sam. Jebb, Jo. Corn. de Pauw, Geo. d'Arnaud, Jo. Clericus, Johann Alexander Döderlin, A. C. Eſchenbach, J. J. von Einem, Jac. Elsner, Jo. Alb. Fabricius, der faſt der vornehmſte iſt, Peter Francius, Fried. Gottlob

Fiſcher,

Fiſcher, Jo. Frick, Chriſti. Sigism. Georgi, Joh. Ernſt Grabe, Jac. Gronovius, Geo. Heinr. Göze, Humphrey Hody, Thom. Hind, Paul Chriſti. Höpfner, Sigebert Haverkamp, Tiberius Hemſterhuys, Abrah. Kriegel, Jo. Gottfr. Lackemacher, Jo. Chriſti. Leuſchner, Laur. Lundius, Val. Ernſt Löſcher, Jo. Mabillon, Jo. Burch. Menke, Jo. Millius, Jo. Chriſt. Meſſerſchmidt, C. F. Munthe deſſen Griechiſche Grammatik in Däniſcher Sprache, Koppenhagen 1748, 8 herausgekommen iſt, Alex. Pope, Bernh. von Montfaucon der allervornehmſte dieſer Zeit, Jo. Nicolai, Gottfr. Olearius, Jo. Oldermann, Jac. Perizonius, Olav Plantin, Jo. Geo. Pritius, Jo. Potterus, Ad. Rechenberg, J. F. Reimmann, Angelus Maria Ricci, Carl Conr. Reizius, deſſen Lex. Lucianeum, Utrecht 1747, 4 gedruckt worden, Joh. Taylor, Zach. Pearce, de Monteney, Jo. Joach. Schröder, Joh. Matth. Gesner, Chriſto. Tobias Damm, Joh. Patuſa ein Athenienſer, Rector des Griechiſchen Gymnaſii Flanginiani zu Venedig, wegen ſeiner Griechiſchen *Encyclopaedia Philologica*, Venedig 1710, 8, 4 voll. ſ. *Fabricii B. G. XIII* p. 457: Joh. Andr. Cramer, der 1749 angefangen hat Chryſoſtomi Predigten und kleine Schriften zu überſetzen, Leipz. 8, ſ. L. G. Z. *h. a.* 63, 383, 848, Chriſtoph Heinr. Rittmeier, Sam. Rodigaſt, Ju. Weſſel Rumpäus, Cornel. Sieben, Sam. Squire, Temple Stanyan, L. C. Striegehaus, Jo. Upmark, Peter Zorn ꝛc. zu geſchweigen vieler andern die ſich bey der Herausgabe ſo vieler alter Auctoren, des N. Teſtaments, der ſiebenzig Dolmetſcher, und ſonſt hervorgethan haben und meiſt alle aus dem vorigen bekannt ſind. So hat überhaupt von dieſer Zeit Geo. Litzel einen Vorrath von Griechiſchen Dichtern nur aus den Teutſchen zuſammen getragen, und ob ich gleich nicht vor alle ſolche ſtehen will, ſo kan ich ſie doch leicht herſetzen, ſolche ſind

Christoph Pelargus, Matthäus Zuberus, Jacob Meilerius, Jo. Grassarus, Theophilus Cangiserus, Jacob Gretser, Joh. Benedictus, Bernhard Glaser, Caspar Cnollius, Christo. Helvicus, Tobias Aleutnerus, Jo. Schelhammer, Jacob Tydäus, Treynerus, Pet. Cölemann, Adam Bythner, Jac. Treterus, Paul Blocius, Erasmus Schmidt, Geo. Hausmann, Phil. Pizanius, Martin Mager, Jerem. Hölzlin, Joh. Ravius, Jo. Saubertus, Joh. Conr. Dietericus, Christo. Kirchner, Elias Rolbe, Conr. Hornejus, Joh. Laurenberg, Heinr. Schmidt, Geo. Leuschner, Daniel Rauch, Jo. Gerhard, Jo. Brenneccius, Jo. Erich Ostermann, Ant. Aemilius, Andreas Unglenk, Gottfr. Voigt, David Grafunder, Geo. Wilh. von Werthern, Joh. Geo. Kettembeil, Theodor Crusius, Balth. Stolberg, Franc. Sohst, Matth. Maier, Arnold Engel, Ad. Laur. Nicolai, Geo. Matth. König, Jo. Wülfer, Jo. Hunold, Rud. Burenneus, Geo. Franke von Frankenau, Joh. Gottfr. Herrichen, dieser ist wohl der stärkste gewesen, Martin Wolfart, Joh. Mich. Lange, C. S. Schurzfleisch, Christoph Sonntag, Christian Gottlieb Schwarz, Hieron. Frever, Sam. Cnauth, Georg Friedrich Thryllitsch, Johann Heinrich Schulze, Georg Jacob Rehr, Johann Peter Reusch, David Fried. Megerlin, Johann Theoph. Walzius. Sonst hat man im siebenzehnten Jahrhunderte den Streit Dan. Heinsii und Claud. Salmasii und ihrer Anhänger wegen der Hellenistischen Sprache zu merken, im achtzehnten auch kurz vorher die wider den Gebrauch der Accente entstandenen Bewegungen, und daß endlich in dieser Zeit, unstreitig die besten Ausgaben der alten Griechischen Auctoren, der Kirchenväter, und der H. Schrift in Griechischer Sprache an das Licht getreten sind, auch die besten Grammatiken und Wörterbücher, dabey ich

nicht

nicht Ursache habe weitläuftiger zu seyn, weil alles davon schon im vorigen ist gemeldet worden, und die Königl. Gesellschaft der schönen Wissenschaften zu Paris hat noch 1731 unter andern raren Stücken, in allerhand Orientalischen Sprachen, da sie so gar des Sultans zu Constantinopel Bibliothek von 1728 an, durchsuchen lassen, und daraus Abschriften genommen, über dreytausend alte Griechische Inschriften durch Steph. Fourmont bekommen. Zum Schlusse merke ich noch an, daß wegen des Ansehens der LXX Dolmetscher vor den Hebräischen Text, vom Isaac Voßio, der es zu sehr erhob, mit Christi. Schorano, Humphrey Hody und Richard Simon gestritten worden, daß der Römische von mehr als tausend Jahren, und der Alexandrinische den Cyrillus Lucaris dem Könige Carl I in Engelland geschenkt, die Thecla im vierten Jahrhunderte geschrieben hat, vor die ältesten Codices gehalten werden. Nach dem Römischen ist die Ausgabe Johann Morini, Paris 1628, die zu London 1655, 4 und 8, in den *Bibl. polyglot. Lond.* 1657, die zu Cambridge 1665, 12, zu Amsterdam 1682, zu Leipzig 1697, 8, mit Jo. Frickens Vorrede, die zu Orfort 1705, zu Franecker vom Lamberto Bos 1709, 4, mit den *Fragmentis* Aquilä, Symmachi und Theodotionis, zu Paris 1723, zu Utrecht David Millii 1725, 8, 2 voll. Christi. Reineccii zu Leipzig 1730, 8, eingerichtet: Nach dem Alexandrinischen Johann Ernst Grabii zu Orfort 1707, 1709, und durch Franc. Lee 1719, 1720 f. in vier Tomis, Christi. Reineccii zu Leipzig in den *Bibl. quadriling.* und Jo. Jac. Breitingers zu Zürch 1732, 4, in 4 Tomis, s. L. G. Z. B. *II* p. 159, 764. Von den Ausgaben des N. Testaments in dieser Zeit habe ich schon die vornehmsten oben angeführet, denen man nur Zachar. Muthesii neue Latein. Uibersetzung, Frankfurt 1611, 4, und Era-

chisch und Teutsch eben daselbst, Johann Heinrich Maji, Giessen 1705, 12, Griechisch und Teutsch, Christian Neudeckers Griechisch und Teutsch, Halle 1730, 8, und Maximi Calliopolitä Neu-Griechische, die zu Genf 1638, 4, London 1703, 12, und Halle 1710, 12, mit dem Grundtexte auf Befehl der Königin Sophia Louisa in Preussen gedruckt worden, aber bey den Griechen keinen Beyfall gefunden hat, beyfügen darf [814]b. Die Lateinische Philologie war schon mit dem Ausgange des vorigen Jahrhunderts in einigen Verfall gerathen, und dieses daurete bis um die Helfte des siebenzehnten, da einige sich derselbigen mit mehrerm Ernste annahmen, um den Ausgang desselbigen und den Anfang des achtzehnten haben sich derselbigen mehrere gefunden, wiewol die darauf einfallenden Streitigkeiten, wegen der Weltweisheit, ihre Anzahl wiederum geschwächet haben. Denn die Liebhaber von dieser fiengen an, eine neue Sprache zu bilden,

fast-

814 b. *Barlaam* institut. lingu. Gr. Breslau 1746. 8. *Castiforus*, Venet. 1735. 8. er hat auch Photii Werke neu herausgeben wollen, s. L. G. 3. 1735. 242. 243. *Halewicz* instit. ling. Gr. Lugd. Bat. 1746. 4. Gumprecht Anweisung zur Griechischen Sprache, Leipzig 1707. 8. *Helladii* Gram. Gr. Norimb. 1722. 8. *Lasius*, not. 766. *Simonis* introductio Grammatico-critica in ling. Gr. Halle 1753. 8. mai. *Peucer* commentarius differentium apud Graec. vocum, etc. Dresd. 1749. 8. mai. L. G. 3. *b. a.* 598. *Thomae* nova methodus seu ratio discendi elementa ling. Gr. vulgaris, Gallice Lat. et Italice, Paris 1709. 8. [illegible] 1722. 174. *Carpentier* s. *Juvenel* 26. *Delius* vocab. Hannov. 1752. 12. *Hofmann* denuo edit. 1733. *Gremius* s. L. G. 3. 1715. 373. *Peckius* lib. memor. Gr. ling. Dresd. 1703. 8vo. *Schröder* s. Bertrams Anf. der Hist. der Gel. 142. *Semeura* tesoro della lingua Greca volgare ed Italiana, Parigi 1709. 4. *Stock* ed. nou. 1752. *Bos* ellipses Gr. ed. *C. Schöttgen*, Lipſ. 1713. 8. s. T. *A. E. II.* 40. *Ricci* della necessita et facilta della lingua Grec. & Florenz 1715. 4. L. G. 3. *b. a.* 250. *Vpmark* de antiquitate et origine litterarum Graecarum et Runarum, Vpsal 1716. 8. *Mutbesius* s. Voge *Le.* 670. Von den übrigen ist schon im vorigen Nachricht zu finden s. § XVIII. [illegible] 181 n.

fast wie zu den Zeiten, da die Scholastischen Weltweisen aufkamen und hielten dabey die Freunde der guten Latinität verächtlicher Weise vor Grammaticos, Sylbenstecher, Schulmeister, Pedanten, und dergleichen, so daß auch auf den niedern Schulen man nicht sonderlich sich um das gute Latein bekümmerte, zumal, wenn sie mit gar zu grossen Gelehrten, ihrer Meinung nach Philosophischen Rectoren, versehen wurden, die den Schülern die Einbildung machten, sie wären schon Studenten, und diese daraus folgerten, sie hätten also nicht mehr nöthig Latein zu lernen. Da man denn an vielen Orten die Latinisten vor **Nominalgelehrte** oder Gedächtnißgelehrte, die Metaphysicalischen Helden hingegen vor **Realgelehrte** austief, auch sich wol gar schämte, im Lateinischen andere zu unterrichten oder Latein zu lernen, die meisten aber mit ihrem so genannten Philosophischen Lateine zufrieden waren, welches, wenn man es in dem Verstande nimmt, wie es billig solte genommen werden, das köstlichste Latein seyn müste, wo Begriffe und Worte nach den Regeln der Vernunftlehre und Sprachkunst richtig genau bestimmet und verknüpfet sind, aber, wie sie es nahmen, dergleichen Latein, da man mit der gröstẽ Freyheit Barbarismos, Solöcismos, Grammaticalschnitzer, nebst einer Menge neuer Wörter, als *realisare*, *idealisare*, *identificare* etc. hervor sprudelt, anzeiget. Dennoch haben einige gelehrte Männer, besonders der guten Latinität in dieser Zeit, aufzuhelfen gesucht, theils in Erleichterung der Methode, solche zu lernen, theils in Verfertigung guter Grammatiken und Wörterbücher, theils in der Herausgabe der alten Lateinischen Schriftsteller, wie man denn ietzo die besten Ausgaben derselbigen, so wol mit den Anmerkungen aller Gelehrten in den Niederlanden, als auch in Frankreich, zum Gebrauche des Dauphins, dazu **Carl Sanctamauräus** Herzog von **Montausier**, **Jacob Benignus Bossuet** und **Pet. Dan. Huetius** um 1670 den Anfang machten, deren Register sonderlich gerühmet

werden,

werden, und sonst auf mancherley Art, bekommen hat. Man hat die Historie der Lateinischen Sprache fleißig untersuchet, von den Lateinischen Schriftstellern umständliche Nachricht gegeben, Anschläge gemacht, durch eine Lateinische Stadt, oder sonst auf eine practische Weise das Latein ohne Grammatik zu erlernen, und zu dem Ende auch allerhand Trichter ersonnen, Lateinische Gesellschaften gestiftet, und was dergleichen mehr ist, zu geschweigen der vom C. Cellario, von verschiedenen nach Minellii Art, Jo. Pet. Millern, den Gelehrten zu Glasgow und andern an das Licht gestelleten alten Auctoren [815 b]. Gleichwol sind der guten Stilisten nicht gar zu viel eben in dieser Zeit gewesen, die es, ich will nicht sagen den Alten, sondern nur den Scribenten im vorigen Jahrhunderte im netten Lateinschreiben, gleich gethan hätten, ja zu

815 b. Siehe §. XX. CCCVII. Musenholds frühzeitiger Student, Hamb. 1737. 8. L. G. Z. b. a. 531. *Carl Ferd. Hommel* pro humanioribus litteris contra realistas & Lipsi. s. Unp. Crit. über Jur. Schriften I. 521. *Frid. Platner* pro ICtis qui litteras humaniores contemnunt epist. Lipsi. 1750. 8. Von den edit. in vsum Delphini s. *Walch* hist. crit. Lat. lingu. 373. Es gab heraus *Anna Dacier* Florum 1674, *Dan. Crispin* Sallustium eod. *Nic. Camus* Terentium, *Pet. Danet* Phaedrum 1679. auch den Lucretium, *Anna Dacier* Dictys und Daretem, *Pet. Callyus* Boethium, *Vinc. Calleius* Martialem 1680, *Andr. Dacier* Festum und Verr. Flaccum, *Anna Dacier* S. Aur. Victorem, *Jac. Proust* Gellium, *Jac. Doujat* Livium 1681, *Iulianus* Pichon Tacitum 1682, *Pet. Rondell* und *Lud. Desprez* Horatium, *Anna Dacier* Eutropium 1683, *Carl de Merouville* orat. Ciceronis, *Claud. Gerald* Statium, *Lud. Desprez* Juvenalem und Persium, *Augustin Babellonius* Suetonium 1684, *Phil.* [illegible]*m.* Tibullum, Pro-

C.

zu unſern Zeiten finden ſich ſo gar wenige Schulmänner, deren Schreibart einige Aufmerkſamkeit verdiente, und auf den hohen Schulen giebt es öffentliche Lehrer, die kaum eine Einladungsſchrift ohne Fehler wider die gute Latinität mit vielen Geburtsſchmerzen an das Licht zu ſtellen vermögen, oder wenn ſie etwa darin ſtark genung ſind, ſo müſſen ſie nach Heumanns Ausdrucke Φωκα προσωπα abgeben, die keine Zuhörer bekommen. Inzwiſchen hat dieſes der Latinität aufgeholfen, daß Päbſte, Kaiſer, ſonderlich Leopold und Carl VI, und deſſen Prinzeßin und Nachfolgerin Maria Thereſia, Könige, als Ludwig XIIII in Frankreich, der ſelbſt den Julium Cäſarem in das Lateiniſche überſetzte, Fürſten und Standes-Perſonen davor einige Hochachtung bezeuget haben, daß auch einige Staatsminiſtri, nachdem das Franzöiſche und Italiäniſche unter den Laqvaien zu gemein worden, ſich in geheimen Unterredungen, um von dieſen nicht verſtanden und verrathen zu werden, des Lateins zu bedienen angefangen haben. Ob auch gleich auf den Teutſchen hohen Schulen mit dem Schluſſe des ſiebenzehnten Jahrhunderts der Vortrag in lateiniſcher Sprache aufgehöret, und im achtzehnten faſt aller Orten Teutſch zu werden angefangen hat, ſo iſt doch bis dieſe Stunde die lateiniſche Sprache die Sprache der Gelehrten geblieben und könnte leicht zur allgemeinen Sprache werden, welche man denn zu erfinden nicht nöthig hätte. Die ſo ſich mit Grammaticaliſchen Dingen, der Methode und Hiſtorie der lateiniſchen Sprache im ſiebenzehnten Jahrhunderte beſchäftiget haben, ſind unter andern Nic. Abramus, Arthur Annesley, Laurent. Antiqvus, Chriſtoph Arnold, Heinrich Arning, Paul Aler, Heinr. Alers, Joh. Heinrich Alſtedius, Pet. Apherdianus, Jo. Aurata, Joſua Arnd, Thomas Bangius, Caſp. Barth, Aug. Buchner, Matthi. Bernegger, Jo. Andr. Boſius, M. Z. Boxhorn, Dom. Baudius, Auguſtin Babelonius, Bohuslaus Aloyſius Balbinus,

Johann

Johann Barclajus, Paul Bauldri d'Iberville, Jac. de la Baune, Laur. Begerus, Claud. Beraldus, Vitus Beringius, Abraham Berkelius, Nicol. Blancard, Octavius Boldon, Jacob Bongars, Anton Borremansius, Andr. Borrichius, Janus Broukhuysen, Jo. Burmeister, Johann Becherer, Johann Joach. Becher, Bartholus Bartholinus, Christi. Becmann, Johann Heinr. Böcler, Olaus Borrichius, Casp. Erasmus Brochmann, Pet. des Champs neufs, Isaac und Meric. Casaubonus, Caspar Cechinellus, Johann Caselius, Christian Chemnitius, Jos. Clauder, Jo. Caramuel a Lobkowitz, Jo. Amos Comenius, Nic. Chorerius, der die *Satyram Sotadicam* der Aloysiâ Sigeâ soll untergeschoben haben, die auch unter dem Titel: Jo. Meursii *elegantiae Latini sermonis* und auf andere Weise zum Vorscheine gekommen sind, Christo. Cellarius, Jo. Dan. Cramer, Pet. Cunäus, Pet. Callyus, Nic. Camus, Pet. Jos. Cantelius, Phil. Caroli, Fried. Benedict. Carpzov, Nic. Caußinus, Johann Lud. de la Cerda, Jos. Clauder, Vincentius Collesius, Herm. Conring, Casp. Cörber, Nic. Courtin, Lud. Cressollius, Dan. Crispinus, Steph. Chamillard, Burchard Cnipping, Thom. Creech, Jac. Crucius, Jac. Crucqvius, Jo. Dillenus, Claud. Dausqvejus, Jo. Mich. Dillherr, C. Daumius, Andr. Dacier, Anna Dacier, Pet. Danet, Jodocus Desmarez, Lud. Desprez, Franc. Dissaldeus, Jo. Doujatius, Jac. Engelbrecht, Heinr. Ernesti oder Ernst, Geo. Andr. Fabricius, Jo. Lud. Fabricius, Joh. Seobaldus Fabricius, Julian Floridus, Johann Faber von Bamberg, Johann Faber zu Coburg, Ta-

Freinsheim, Joh. Genthius, Albericus Gentilis, Chriſto. Gigling, Rudolph Goclenius, Johann Caſp. Gevartius, Janus Gruterus, Joh. Fried. Gronovius, Johann Geo. Grävius, Hugo Grotius, Dionyſius Gothofredus der eine Sammlung der alten Grammaticorum an das Licht geſtellet hat, Auguſtin Gabillonius, Janus Gebhardus, Johann Godwin, Cyriacus Günther, Marqvard Gude, Jac. Gutherus oder Guthieres, Gottfr. Hartung, Phil. Lud. Hannekenius, Rud. Hoſpinianus, Martin Hanke, Daniel Heinſius, Nic. Heinſius, Chriſt. Helvicus, Herm. Hugo, Jac. Hugo, Caſp. Hofmann, Johann Harduin, Joach. Henning, Rutger Hermannides [816 b], Lucas Holſtenius, Joh. Fried. Heckelius, Chriſto. Jaſtram, Paul P. Jaſez, Jan. Dionyſ. Jerſin, Melch. Inchofer, Chriſto. le Juge, Joſeph Juventius, Chriſtian Reimann, Barth. Reckermann, Robert Reuchen, Geo. Caſp. Kirchmaier, Johann Fried. Krebs, Jo. de Laet, Cyriacus Lentulus, Wilhelm Lilius, Thom. Lumdius, Claud. Lancellot, Johann Laurentius, Heinrich und Fried. Lindebrogii, zween Brüder und Söhne Erpoldi, Johann Loccenius, Joh. Pet. Lotichius, Jobus Ludolfus, Johann Matthiä, der vor die Königin Chriſtinam eine Königl. Grammatik ſchrieb und zuerſt dieſen Namen gebrauchte, Wilhelm Mechovius, Johann Conr. Merk, Phil. Monetus, Ger. Montanus, Phil. Munker, Rol. Mareſius, Ant. Malagonellus, Hannardus Gamerius Moſäus, Jo.

816 b. *Heum. C. R. L. IIII.* 56. Vom *Lud. XIIII. ſ. not.* 985 a. Vogt *l. c.* 161. *N. Abram* ſ. Vogt *l. c.* 2. *Aloyſia Sigaea* ſ. Vogt *l. c.* 2. *de la Baune panegyri-* 256. *Creſollius*, Vogt *l. c.* 223. *Desmarez* wird bey Walchen unrecht Joſeph genennet. *Diſſaldeus*, Vogt *l. c.* 238. *Gothofredus*, *not.* 458. im übrigen ſ. §. XX.

Jo. Bapt. Maſcolo, Jac. Maſenius, Phil. Jac. Mauſſacus, Heinr. Meibom, Carl de Meronville, Johann Minellius, Claudius Molinet, D. G. Morhof, Thom. Munker, Jo. Muslerus, Jo. Papirius Maſſon und ſein Bruder Johann Maſſon, Johann Meurſius, Alb. Mollnar, Rein. Neuhuſius, Johann Nieß, Franc. Nodotus der den ganz geſundenen Petronium herausgeben wolte, ſo aber bis itzo unterblieben iſt, Heinr. Noris, Johann Oldewelt, Jac. Operarius, Sforzia Pallavicini, Mamertus Patiſſon, Pet. Petit, Sam. Petit, Julian Pichon, Auſonius Popma, Titus Popma, Johann Phyldius, Jul. Pillen, Franc. Prats, Jo. Lud. Praſchius, Chriſtoph Prätorius, Elias Putſchius, Jac. Prouſt, Wilhelm Pyrrhus, Phil. Quartier, Renatus Rapin, Fried. Rappolt, Bernardinus Realinus, Adam Rechenberg, Thom. Reineſius, Heinrich Rennemann, Andr. Reyher, Johann Rhenius, Johann David Rheſe, Edmund Richerius, Rob. Riguez, Carl Ruäus oder de la Rue, Pet. Rondell, Nic. Rigaltius, Jo. Ruſtius, Jo. Reiskius, C. A. Rupertus, Theod. Ryckius, Jac. Redinger, Juſt Reinh. Robbigius, Heinrich Robinſon, Caſp. Sagittarius, J. J. Scaliger, Nic. Peträus Schlange, Jac. Schikfuß, Eraſm. Schmidt, Johann Juſt Schnodius, Heinr. Schoff, Johann Schulerus, J. G. Seybold, Ad. Theodor Siber, Bern. Sivers, Johann Eraſm. Skomager, Chriſtoph Speccius, Chriſti. Stougardius, C. Sciopius, Thom. Sagittarius, Claud. Salmaſius, Balth. Fried. Salzmann, Claudius Sarravius, Jo. Schefferus, Heinr. Jul. Scheurlius, Samuel Schmid, Cornel. Schonäus, Andreas Schottus, Chriſtoph Schrader, Corn. Schrevelius, Georg Schubart, Alexander Schottus, Pet. Scriverius, V. L. von Seckendorf, Heinrich Smetius a Läda,

Thom.

Thom. Sparke, Pet. Angelus Spera, Jac. Sponius, Franc. Sylvius, Phil. Sylvius, Friedrich Taubmann, Mich. Tellier, Emanuel Theſaurus, Jac. Phil. Thomaſinus, Jac. Thomaſius, Jac. Aug. Thuanus, Ant. Thyſius, Jac. Tollius, Paul Toſſanus, Jac. Trigland, de Trigny, Franc. Vavaſſor, Steph. Ubelius, Dan. Vechnerus, Marcus Velſer, Claud. de Verdier, Geo. Viald, Paul Vindingius, Chriſti. Andr. Vinhold, der eine Lateiniſche Grammatik nach Euclidis Mathematiſcher Lehrart ſchrieb, Johann Verwey, Georg Vogelmann, Jo. Vorſtius, Iſaac Voßius, G. J. Voßius, Sertorius Urſatus, Johann Heinr. Urſinus, Georg Heinrich Urſinus, David Wagner, Phil. Wahlen, Chriſtian Weiſe, Marc. Friedrich Wendelinus, Johann Weitz, Johann Wower, Degoreus Whear, Joachim Zehner, Johann Bernhard Zinzerling, Juſt Zinzerling ꝛc.[817 b.] Dieſen will ich noch die Lexicographos des ſiebenzehnten Jahrhunderts beyfügen, ſolche ſind Mart. Binnart, Franc. Blanchi, Olaus Borrichius, Barth. Bravo, Pet. del Brun, Sethus Calviſius, Chriſto. Cellarius, Paul Janus Colding, Jo. Amos Comenius, Andreas Corvinus, Geo. Crauſer, Adam Durrerus,



817 b. Siehe die angeführten. *Meronville* ſ. *not.* 815 b. Hallbauer nennet ihn *Merouille*, und ſagt, er habe *ep. Cic.* herausgegeben, macht alſo in einer Zeile zwo Fehler. *Jo. Maſſon* Curtius, Lugd. 1615. 12. ſ. Vogt *l. c.* 229. *Maurice* ſ. Vogt 1619. 4. Rintel. 1622. 4. *id.* 583. *Scioppius*, *id.* 318. 386. 612. Ei. ſuſpectarum lectionum libri V. Amſt. 1664. 8. Ei. verosimilium libri IIII. ibid. 1662. 8. & Ei. Diſſert. de injuriis praef. *Conr. Ritterhuſio* Altorf. 1597. ſ. Th. Sin-

Jac. Engelbrecht, Carl du Fresne, Joh. Junger, Barthold Feind, Fried. Habersack, Geo. Matthi. König, Janus Laurenberg, Eilhard Lubinus, Jo. Lindner, Lud. Lucius, Matthi. Martinius, Jo. Mayr, Martinez Montanus, Christi. Neubauer, Phil. Pareus, Dan. Pareus, Franc. Pomey, Andr. Reyher, Heinr. Schavius, Wolfg. Schönsleder, Jo. Schorrius, Heinr. Spelmann, G. J. Voßius, Ericus oder Ehrenreich Weißmann ꝛc. aus b, zu geschweigen der vielen ohne Benennung der Verfasser, zum Gebrauche besonderer Schulen und über gewisse alte Auctores insonderheit herausgekommenen Sprachkünste und Wörterbücher, davon man in der Specialgeschichte der Lateinischen Sprache ein mehreres suchen muß. In dem achtzehnten Jahrhunderte ist die Anzahl derer, die sich mit Grammaticalischen Dingen, Sprachkünsten, Ausgaben der Auctoren und dahin gehörigen Anmerkungen beschäftiget und die gute Latinität unterstützet oder zur Historie und Methode derselbigen etwas beygetragen haben, noch grösser, daher ich nur einige davon anführen will, solche sind Jo. Heinr. Acker, Ant. Bordazar de Artazu, D. Arnold, Car. Aqvinus, Theodor Janson ab Almeloveen, G. H. Ayrer, Emanuel de Azevedo, Christ. Fried. Ayrmann, S. J. Apin, Mich. Aitai, Jo. Arntzenius, Thom. Aceti, Torchill Bademius, Rich. Bentlei, Jo. Gottfried Berger, Jo. Wilh. Berger, Just Christo. Böhmer, Joh. Gottl. Biedermann, Jac. Burkhard, Constant. Bellermann,

Ant.

Ant. Blackwall, Joh. Wilhelm Baumer, C. F. Baumeiſter, J. L. Bünemann, Mart. Bork, C. F. Börner, J. F. Buddeus, Wilh. Heinr. Brükner, Chriſto. Andr. Büttner, Corn. van Bynkershoeck, Pet. Burmann, Jo. Bapt. le Brun, Claud. Caperonier, Jo. Clericus, John Clarke, Jo. Fried. Chriſt, Gisbert Cuper, C. Cellarius, Gottlieb Corte, Sam. Clarke, Thom. Cockmann, Alex. Cuningham, Arnold Drackenborch, Carl Andr. Ducker, Joh. Doppert, Heinrich Dodwell, Jo. Daviſius, Jo. Heinr. Drümel, Geo. Ermelius, Joh. Aug. Erneſti, Tob. Eckardt, Jo. Auguſt Egenolf, Jac. Facciolati, Joh. Nic. Funccius, Joh. Alb. Fabricius, Chriſti. Falſter, Fremy, Hieronym. Freyer, Nic. Langlet du Freſnoy, Heinr. Felton, Friedrich Gotthilf Freytag, Wilh. Fleetwood, Joh. Alb. Gebhardus, Jan. Vinc. Gravina, Samuel Groſſer, N. H. Gundling, Fried. Gotth. Gotter, Jo. Matth. Gesner, Jac. Gronov, Abrah. Gronov, Lucas Geiger, Aug. Gabriel Gehlen, Franc. Gori, Edmund Gibſon, Andr. Göpelius, Jo. Paul Gumprecht, Jo. Fried. Grumer, J. F. Gregorii, F. A. Hallbauer, Joh. Mich. Heuſinger, C. A. Heumann, Benjamin Hederich, Jo. Gottl. Heineccius, Gottfr. Hofmann, Jo. Gottfr. Hauptmann, Thom. Hearne, Geo. Hickes, Dav. Hoogſtratanus oder van Hoogſtraten, Jo. Hudſon, Andr. Hoier, Jo. Mich. Hallwachs, Sigeb. Havercamp, Johann Fried. Heumann, Dan. Friedr. Jani, Rich. Johnſon, Thom. Johnſon, Paulin a S. Joſepho, C. Junker, Jo. Jenſius, Jo. Erh. Kappe, Jo. Peter Kohl, Rich. Kettelius, Chriſt. Fried. Kocher, J. G. Krauſe, G. N. Kriegk, Johann Ker, J. C. Knauth, Johann Aug. Krebs, Joh. Heinr. Kromayer, Abrah. Kriegel, Jo. Chriſt. Kieſewetter, Jo. Knoll, Joach. Lange, Pol. Leiſer, Laur. Otto

Lastius, C. H. Lange, Bernh. Andr. Lamá, Sal. Lowe, Joh. David Leonhard, Severin Lintrup, P. D. Longolius, Gottfr. Ludwig, Joh. Mabillon, J. J. Mascov, Gottfr. Mascov, Jo. Laur. von Mosheim, Gottfried Ephraim Müller, Du Marsais, Jo. Burch. Majus, Conyers Middleton [819] b, L. A. Muratori, Jo. Pet. Miller, Joh. Christi. Messerschmiedt, Fried. Muzelius, die Verfasser der Märkischen Grammatik, Aug. Maria de Monte, Honore de S. Maria, Christi. Masecovius, Pancratius Masvicius, Jo. Burchard und Friedrich Otto Menke, Bern. de Montfaucon, Scipio Maffeji, Greg. Majansius, Jo. Nicolai, Georg Wilh. Overkampf, Joh. Christoph Otto, Everhard Otto, Ulrich Obrecht, Franc. von Oudendorp, Joseph Olivet, Dan. Peucer, Johann Casp. Posner, Zach. Pearce, Jo. Polenus, Levin Leopold Procopius, Jo. Ger. Pagendarm, D. A. Porte, Ferdinand Porretti, Jacob Perizonius, Sam. Pitiscus, C. L. Rühle, Just Gottfr. Rabener, Jac. Fried. Reimmann, Joseph Rinaldi, J. F. Reitz, Carl Rollin, Jo. Bapt. Recanati, Erh. Reusch, Herm. Sam. Reimarus, Joh. Gotthard Rosa, Jo. Tob. Rönick, B. H. Rönnberg, Fried. Romberg, Christo. Jer. Rost, Ruddimann, Gottfried Richter, Andr. Rüdiger, Laur. Reinhard, Alb.

819 b. Siehe §. XX. *Ant. Verdi* de orthographia commentarius, Rom. 1752. 4. mai. *L. G. J. b. a.* 417. *Ajtai* Gram. Lat. methodo noua et artificiosa in vsum Gymn. Bethleniani, Cibinii 1744. 8vo. *N. A. E.* 1744. m. Aug. *Badenii* elegantiae Lat. L. Hafn. 1717. 8. *Baumers* vollständige lateinische Sprachkunst, nach philosophi- *G. J. B. a.* 597. *Grauer*, s. not. 189 a. Ei. editio *C. Sedulii*, Lipf. 1747. 8. ⊙ etc. *R. Iohnson* Grammatical-Commentaries, Lond. 1706. 8. *Iuuenal l. c.* 37. *Lamii* orationes *L. G. J.* 1730. 253. *Middleton*, s. Vogt *l. c.* 467. von den übrigen s. *Walch l. c.* die *L. G. J.* das *Gel. Lexic. Dresdense*

Alb. Heinrich de Sallengre, J. J. Schatz, J. H. Struß, Samuel Seidel, Auguſtin van Staveren, Heinr. Snackenburg, O. W. Schonheim, J. C. Strodtmann, Chriſti. Gottl. Stockmann, Wolfg. Adam Schrön, C. G. Schwarz, Joh. Conrad Schwarz, Joh. Dan. Schöpflin, C. S. Schurzfleiſch, H. L. Schurzfleiſch, C. Schöttgen, J. Swinton, Jo. Sartorius, Jo. Geo. Schellhorn, Jo. Heinr. von Seelen, Matthias von Schulenburg, Jo. Starke, Andr. Strübel, Jo. Jac. Strübel, Alb. Schultens, Abraham Torrenius, C. H. Theune, de Vallange, G. D. Unger, J. Valkenaer, Iſaac Verburg, Georg Andreas Vinhold, Gottfr. Vockerodt, Erdmann Ulyſe, Sam. Walther, J. G. Walch, Joſ. Waſſe, J. A. Weber, C. H. Weiſe, Jo. Fried. Weinichen, Sam. Werenfels, Gottlieb Wernsdorf, Arn. Heinr. Weſterhovius, Joh. Chriſtian Wolf, Joh. Michael Weinrich, Fried. Wideburg, Chriſto. Wolle, Andreas Chryſoſt. Zalusky, vieler mehrern zu geſchweigen die ſchon im vorigen angeführet ſind, und davon die beſondere Hiſtorie der Lateiniſchen Sprache ein mehreres geben muß, wie man denn ietzo faſt die beſten Ausgaben der alten Auctoren und die ſchönſten Grammatiken, beſonders die Ausgaben der Auctoren mit Teutſchen Anmerkungen, dazu J. H. Reimmann den Anfang machte, bekommen hat [gro] b. Eben ſo iſt die neueſte Zeit, die ohnehin zu allerhand Lexicis Luſt hat, an dergleichen in der Lateiniſchen Sprache ungemein fruchtbar geweſen, da man nicht nur die alten in groſſer Menge brauchbarer

fertiget hat, dabey sich dann hervorgethan haben Siegm. Jac. Apin, Carl Aqvinus oder de Aqvino, Jacob Vanierius, Nic. Gürtler, Pet. Danet, Geo. Diet. Bohm, Joh. Franc. Corradinus de Allio, A. J. Dornmeier, J. J. Denzler, Joh. Matth. Gesner, B. Hederich D. F. Jani, C. Junker, A. F. Kirsch, Jo. Heinr. Leich, Geo. Matthiä, Joh. Friedrich Nolten, Samuel Pitiscus, Plexiacus oder Pleßis, Dan. Richter, Theodor Spieser dessen Lexicon Zach. Hemminger vermehret hat, Andr. Stübel, Jo. Ad. Weber, von denen schon oben Nachricht gegeben worden, und viel mehrere, gleichwol hat L. L. Procopius eine bessere Einrichtung verlanget, ob nun das neueste Jo. Heinr. Drümels, Regensp. 1753, 4 vollkommen sey, kan ich nicht sagen, es wird doch sehr gerühmet [821 b].

## §. CCCXXXV.

Von der Teutschen und anderer Völker Philologie dieser Zeit.

Die Teutsche Philologie ist in dieser Zeit nach und nach zu einer grossen Vollkommenheit gestiegen, und es haben sich so viele in derselbigen hervorgethan, daß es nicht möglich ist, sie hier alle nur zu erzehlen, zu geschweigen ihre Verdienste und Schriften alle zu beschreiben, da so wol Teutsche als Ausländer dabey Hand angeleget haben. Den Anfang machte unstreitig schon 1617 die oben gerühmte fruchtbringende Gesellschaft mit ihren vielen Mitgliedern, deren Verdienste niederzuschlagen ein Merkmal einer ziemlichen Unwissenheit ist, und es klinget

821 b. Von diesen s. §. XX. die L. G. J. *Gürtleri* Lex. vniu. quat. ling. Bas. 1731. 8. mai. Jani Philologisches Lexicon ist zu Halle 1753. 8vo. neu herausgekommen, s. L. G. J. *b. a.* 573. was Procopius vergisset, kommt daher, daß noch kein Lexicographus zugleich ein guter Philosophe gewesen ist. *Spieser*, Basil. 1716. 8. mai. ed. secunda. Vom Pleßis meinet J. C. Mylius in *bibl. anonym.* p. 915.

get seltsam, wenn iemand so gar in einer Zuschrift an ein hohes Haupt, in dessen Residenz diese Gesellschaft gestiftet worden, verächtlich von derselbigen spricht. Dieser sind die andern obengedachten Teutschen Gesellschaften gefolget, und ob wol der dreißigjährige Krieg und die auf dem Teutschen Boden sich balgenden Ausländer, allerhand fremde Wörter und Redensarten einführten, hernach auch die Jesianer, durch eine etwas zu weit getriebene Kritik, allerhand Anstoß veranlasseten, so hat sie doch immer zugenommen, sonderlich mit dem Ende des siebenzehnten und Anfange des achtzehnten Jahrhunderts bis zu unsern Zeiten. Jetzo scheinet der überflüßige Witz einiger Sonderlinge der Deutlichkeit, Zierlichkeit und Annehmlichkeit der Teutschen Sprache, einigen Eintrag zu thun, und der Jesianische Geist in vieler Gefahr zu seyn, die sich denn mit allerhand seltsamen Einfällen und affectirten Alberkeiten hervorthun, so wol in der Sprachkunst und Rechtschreibung, als in der Rede- und zumal der Dichtkunst, die dabey so hoch herfahren, als wenn des H. Römischen Reichs Wohlfart auf ihre Sylbenstechereyen beruhete, alle andere gegen sie arme Schächer, und, wie ihr gewöhnlicher Ausdruck ist, kleine Geister wären, daß es das Ansehen gewinnet, als ob man fast der Sache zu viel thue. Ich halte es nicht nur vor sehr nützlich, sondern auch höchstnöthig, daß ein Teutscher sich der Teutschen Sprache befleißige, aber man muß darin keine Gelehrsamkeit sich einbilden, diese Art der Erkenntniß nicht zum Hauptwerke machen, und wozu sollen die Pedantereyen, daß alle Hörsäle immer von dem Lobe der Teutschen Sprache erschallen, und so viel Schriften damit beständig angefüllet werden, als wenn man sonst nichts zu reden hätte oder zu schreiben wüste, daß man sich wegen der Rechtschreibung zanket, darüber doch niemand zu befehlen hat, wegen der Schreibart, des Reims und Sylbenmasses in Versen und dergleichen nichtswürdigen Kleinigkeiten, an-

Satyren, Tragödien, Romanen, Gesängen, Liedergen, Uibersetzungen von magern Französischen Wizlingen und dergleichen Plunder alle Messen überhäufet ꝛc. Man kan ein grundgelehrter Mann seyn, ohne dergleichen Zeug, ja wenn man auch kein Wort Teutsch verstünde, und wenn diese Herren sich, wie **Diogenes** zu Corinth mit seinem Fasse, mit ihren witzigen Einfällen beschäftigen wollen, welches man ihnen gönnet, so wünschte ich nur, daß sie uns die Gelehrsamkeit und gelehrte Historie nicht mit ihren Sonderlichkeiten verwirreten und verhunzten, wenn sie die Flüsse anzünden, daß die Fische Ach und Weh schreyen, die Engel und Teufel, Himmel und Hölle dermassen ausputzen, daß der menschliche zu gesunden Begriffen gewöhnte Verstand dabey überschnappt, wenn sie die Namen der Gelehrten verstellen, und wie **Philipp von Zesen** an stat **Cicero** lieber **Zizero**, also vor **Conrad**, **Konrad** ꝛc. schreiben, da man bald das **Gelehrten Lexicon** wird umschmeltzen müssen, wie denn ein solcher Sonderling einmal den **Lukas** anführte, da ich lange nicht wuste, wen er meinte, bis ich aus den Umständen errieth, daß er des **Lucä** Europ. Helicon meinete, welcher Mann, so lange er gelebt, nur **Lucä** und hundert Jahr vor ihm seine Vorfahren und bis ietzo seine Nachkommen nicht anders geheissen haben. Welche lächerliche Fratzen! wozu soll denn dergleichen? Hat ihnen denn die Teutsche Nation dazu Vollmacht gegeben? Wird denn dadurch Weisheit und Tugend befördert? Wenn ein solcher Schulfuchs etwas besonders ertappet hat, als daß er die fremden eigenen Namen nicht decliniret, alle Substantiva mit grossen Buchstaben **häucheln** und **schmäucheln** vor **heucheln** und **schmeicheln** ꝛc. schreibet, an stat **Conrector** nun **Konrektor** malet, so sitzet er gleichsam, wie **Saavedra** redet, in seiner Bude, hänget sein Schild und seine gelehrten Hirngeburten, wie **Don Qvichot** das Bild seiner **Dulcinea von Toboſa**, aus, und schmähet auf alle, die davor keine Beugung machen, und es

nicht

nicht mit halten, und kämpfet ärger als ein lustiger Kiau wegen der Rechtschreibung eines Wortes, das die Schamhaftigkeit zu nennen verbietet. Dem sey GOtt gnädig, der einmal ein fremdes Wort gebrauchet und Syllogismus an stat Vernunftschluß, Argument vor Grund, connectiren vor verbinden, Auditorium vor Hörsal, Ovidius vor Ovid, Horatius vor Horaz spricht, und unter seine Hände kommt, man redet von Participianern, Antiparticipianern, Klopstockianern, G*rtsch*dianern ꝛc. Doch dergleichen gehöret anietzo hier eigentlich nicht her, als nur in so fern man daraus erkennet, wohin man es zu unsern Zeiten mit der Teutschen Philologie treibe, nemlich bis auf das unsinnige und wurmstichige, da man besser thäte, wenn man uns nette Uibersetzungen vom Herodoto, Thucydide, Xenophonte, Polybio, Dionysio Halicarn. ꝛc. Livio, Suetonio, Tacito, Thuano ꝛc. lieferte. Man streitet auch, wo das beste Teutsch gesprochen werde? und ich überlasse es andern, ob das Urtheil in den Hällischen Bemühungen B. II p. 592, 593 seine Richtigkeit habe, da es heist: „In Bauzen und Camenz wird das „feinste Teutsch gesprochen, die Zittauer und Löbauer re„den überaus Böhmisch, die Görlitzer und Laubaner gut „Schlesisch, die Schlesier dehnen die Wörter, die Meiß„ner und Dreßdner singen, die Leipziger sprechen z. E. „Bodden, Naddel, Hünner, Kollen, Doggel, wo „hammerschen, an stat, wo haben wir es denn, fer„ner enne Röthe bönen, Pücher vor Bücher ꝛc. Nach meiner Einsicht ist das rechte gute reine Teutsch an keinen Ort gebunden, sondern in dem Munde und den Schriften eines Gelehrten, da man keine Spur von einer Landsmannschaft, weder in der Aussprache noch dem Ausdru-

cken zureichenden Grund allemal angeben kan, sich deutlich, reinlich, flüßig und wohlklingend, periodisch wohlzusammenhangend, in einer gehörigen Gleichheit der Schreibart, ohne schwülstiges und affectirtes Wesen, weder in der Aussprache, noch im Ausdrucke, noch besonders in den verblümten und entlehnten Redensarten und dem Gebrauche der Figuren auszudrücken weiß, in der Wahl der Beywörter vorsichtig und richtig ist, nicht einen einzigen Gedanken mit funfzehnerley Ausdrücken vorbringet, durch welchen Kunstgrif einige schöne Schwätzer wortreich aber gedankenarm werden, wenn er endlich in der Aussprache nicht singet noch leiert, ieden Buchstaben nach seiner Natur scharf und vernehmlich ausspricht, b und p, d und t, ſ und z, g und ch und k und j, e und á und ó, i und ú ꝛc. genau unterscheidet, die Personalpronomina und Hülfswörter nicht ausläſſet, die Kennzeichen der casuum in den declinationibus, und der Personen und Zeiten in den Zeitwörtern, auch die Verbindungspartikeln recht anbringet, und die Wortfügung nicht versetzet, und dieſes so wol im gemeinen Leben, als in öffentlichen Reden und Gedichten. Doch hievon ist auch anderwärts zu handeln, ich will nur einmal die Grammatikenschreiber und Historicos der Teutschen Sprache des siebenzehnten Jahrhunderts erzehlen, solche sind Heinr. Buschey oder Buscheus der aber schon 1600 starb, Andr. Helwig, Joh. Rud. Sattler, Stephan Ritter, Joh. Heinr. Alstedius, Melchior Goldastus, Ollenices du Montsacre, die Weimarische Grammatik, Jac. Brücker, Isaac Gilhausen, Holl. Junkler, Hein-

Sprache Ehrenkranz nebſt einem Namenbuche, Juſt. Chriſto. Schottelius, der vornehmſte dieſer Zeit, von deſſen Einrichtung der Declinationen man ohne Noth abgehet, Philipp von Zeſen der beſonders die Teutſche Sprache und Rechtſchreibung verbeſſern wolte und einzuführen ſuchte, daß man vor Vater Pflanzherr, vor Mutter die Säuge, vor Kaiſer Erzkönig, vor Naſe der Schnauber, vor Spiegel der Gleicher, vor Kloſter Jungfernzwinger, vor Comet ein Schwanzſtern oder Strobelſtern, vor Clavicordium Herzensſchlüſſel, vor Piſtole Reitpuffer, vor Flinte Schießprügel, vor Natur die groſſe Zeugemutter, vor Pabſt der groſſe Erzvater, vor Fenſter ein Tageleuchter, vor Pomeranze ein Goldapfel, vor Mantel ein Windfang, vor Feuermauer eine Dachnaſe, vor Lieutenant ein Platzhalter, vor Pinſel eine Malerqvaſte, vor Katze ein Dachhaſe oder pelzerne Mauſefalle, vor Secretair ein Schreinhalter, vor Viol di gamba eine Kniegeige, vor *Syllaba penultima* das fürletzte Wortglied, vor *Antepenultima* das überfürletzte, vor *Subiectum* der Unterwurf, vor *Obiectum* der Oberwurf oder Vorwurf, vor Materie der Stof ꝛc. ſagen, in Teutſchen Verſen eine Lateiniſche Scanſion gebrauchen, eine ganz ungewöhnliche Rechtſchreibung annehmen, nichts was nicht Teutſches Urſprungs wäre in der Teutſchen Sprache dulden ſolte, ſich auf ſeiner hochdeutſchen Sprachübung noch Phil. Caſien ſchreibet ꝛc. Ob er nun wol von ſich ſelbſt in ſeinem Prirau p. 2, das aber gar nicht nach dem Opitziſchen Geſchmacke und Schreibart eingerichtet iſt, ſaget:

Ich! dem Gottes Gnad' ein Schloß aller Ehren aufgezimmert,
Den ſo herrlich ſie begabt, daß daher mein Ruhm ſchier klingt,
Wo die Sonne ſteigt und fällt, und ſelbſt Nord- und Sud-an dringt:

und

und daher meint, er solte um dies sein Vaterland unbekümmert seyn, ob ihm gleich ferner von seinen Anhängern grosse Lobeserhebungen sind geschenkt worden, ob er auch gleich wirklich einige Gelehrsamkeit, gute Absicht und in vielen Stücken nicht unrecht hatte, so traf ihn doch das Unglück, daß er erstlich von Neidern angefochten wurde und ohne Beförderung blieb, hernach unter die Spötter gerieth, die ihm übel mitfuhren, da er sonst zu unsern Zeiten würde ein grosser Mann geworden seyn, da es viele Leute, die seinen Gründen nachgehen, ja noch weiter gehen als er, hin und wieder in grosser Menge giebt, die eben so künstliche Ableitungen und paradoxe Rechtschreibungen, auch neue Wörter machen, wie er, und sie, wie er als Wortkönige und Buchstabentyrannen andern aufdringen wollen [812] b. Ich gehe fort zu den übrigen Grammaticis der Teutschen Sprache dieser Zeit, solche sind noch ein

ungenann-

812 b. *Buschey* Gramm. Latino-Germ. 1634. 8. *Alstedius* hat in seiner Encyclopaedia s. *not.* 2. auch eine Teutsche Gramm. *Du Mont-sacre* Schatzkammer zierlicher Reden, Straßb. 1617. 8. *A Sumaran* thesaurus fundamentalis quinque lingu. Lat. Hisp. Gall. Ital. German. Ingolst. 1626. 4to. Anon. *ianua quadril.* Straßburg 1624. 8. Latein. Teut. Franz. Span. *H. Spalt* vindiciae linguarum Teuton. et Rom. contra *Dan. Martini*, Argent. 1624. 8. Meyfart Teutsche Redekunst, Coburg 1634. 8. verbessert vom Jo. Geo. Albino, Frankfurt 1654. 12. siehe Motschmann *Erford. litt. I.* 73. Lübeck 1643. 8. Die andere, dritte und der Auszug s. *not.* 682. 552. die neueste aber nicht die beste ist, Hildesh. 1737. 4. *L. G. J.* 1738. 582. Eius *horrendum bellum Gramm.* Braunschw. 1673. 4. Jesen s. *not.* 575. seiner Schriften Verzeichniß erfodert ein eignes Buch, sein Peirau ist gedruckt, Amst. 1680. 8vo. Ei. Dichterisches Rosen- und Lilienthal. Hamb. 1670. 8. Hochteutsches Helikonisches Rosenthal Amst. 1669. 8. Hochteut. Helikon, Jena 1656. 8. mit der Helikonischen Leiter: Simsons Heldenliebe, Nürnb. 1679. 8vo. Teutsche Mythologie, Sulzbach 1702. 8vo. Lehrgedänge, Magdeb. 1672. 8.

ungenannter Verfaſſer des unartigen Teutſchen Sprachverderbers, Johann Prätorius, Daniel Martin, Giovanno Alemanni Saſſone, Chriſtian Reimann, Johann Raue, Georg Phil. von Harsdörfer ein grundgelehrter Mann, der vieles geſchrieben hat, Johann Heinrich Hagelgans, Johann Girbert, Mericus Caſaubonus, Johann Bellin, Andreas Tſcherning, Elias Schneegaß, Samuel Butſchky, ein gar ſehr ausſchweifender Zeſianer, Jacob Redinger, Martin Zeiller, Phil. Cluver, Johann Clauberg, der in das Teutſche überſetzte Boethius, Chriſtoph Coler, Franc. Junius der jüngere, Geo. Stiernhielm, Thomas Smith, Gottfr. Zamelius, Theodor Kirchmaier, Jo. Vorſtius, Chriſti. Grubelius, Nathanael Duez, Gebhard Overheide, Pet. Benſe du Puis, Jeremias Roter, Iſaac Pölmann, Siegmund von Birken, eines ungenannten Lateiniſch-Teutſche Grammatik, Johann Amos Comenius, Ahasverus Fritſch, Balthaſar Kindermann, Johann Lud. Praſch, Mich. Herzius, Andreas Dan. Habichhorſt, Geo. Caſp. Kirchmaier, Jo. Lauterbach, Paul Hachenberg, Wilhelm Chriſto. Kriegsmann, Johann Caſpar Grünewald, Mart. Opitz, Enoch Hanmann, Alhard Moller, Johann Pet. Titius, Auguſt Buchner, Georg Neumark, Johann Heinr. Hadewig, Johann Riſt, Martin Kempe, Geo. Mich. Pfefferkorn, Mich. Bergmann, Chriſto. Caldenbach, Ernſt Gottlieb von Berge, Alb. Chriſti. Rothe, Candorin oder Conr. von Höveln, Chriſtian Weiſe, Johann Seb. Mitternacht, Carl Ortlob, Gottfried von Peſchwitz, Gotthilf Treuer, Caſpar Ziegler, Johann Gottl. Meiſter, Georg Liebe, Andr. Gryphius, Martin Edler, Dan. Richter, Johann Georg Seybold, Heinrich Oſſelen, einige Franzöiſche Straßburgiſche Teutſche Grammatiken, Pet. Canel, Caſpar

von

von Stieler oder der Spate, Johann Bödiker und ſein Sohn Carl Edzard Bödiker, Tobias Schröter [823] b, Philipp Großgebauer, Carl Leopold, Matthias Kramer, Johann Jacob Langjahr, Jo. Eggeling, Geo. Fried. Heupel, Andr. Södermann, Chriſti. Theoph. Gravius, Bernh. Peter Karl, D. G. Morhof, C. S. Schurzfleiſch ꝛc. Unter die Lexicographos des ſiebenzehnten Jahrhunderts gehören Melch. Goldaſtus, Fried. Lindenbrogius, Levin Hulſius, Geo. Henſchius, Bartholomäus Scheräus, Bernhard Heupold, Giovanno Alemani-

823 b. T. Sprachverderber 1643. 8vo. *Harsdörfer*, *not.* 550. ſ. *Amarantes* Hiſtorie des Blumenordens 73. Die Geſprächſpiele ſind in qveroctav, der I Band 1644. II. zum andernmale 1657. III. 1643. IIII. 1644. V. 1645. VI. 1646. VII. 1647. VIII. 1649. Nachricht der Leipzig. T. Geſ. f. 159. *Girbert* ſ. *not.* 577. Ei. Teutſche Sprachkunſt, Mühlhauſen 1653. 4to. *Bellin* Teutſche Orthographie oder rechte Schreibekunſt, 1642. 8. Ei. Sendſchreiben, Hamb. 1647. 8. *not.* 577. *A. S. VII.* 260. *Redinger* affinitas L. Lat. et Teut. Hanov. 1659. 8. *Boethius* ſ. Vogt l. c. 132. *Coler*, id. 204. *Iunius* und *Stiernhielm*, id. 269. *Smith*, id. 633. *Zamelius* ſ. Jänichen *de bibl. Thorun.* 35. *Overheide* vermehrte Teutſche Schreibkunſt, Braunſchweig 1660. zu ſchreiben und zu reden, Hamb. 1678. 8vo. *Grünewald* dubia Gramm. Brunſv. 1660. 4. *Opitz* ſiehe Caſp. Gottlieb Lindners Nachricht, Hirſchb. 1740. 8. *Mollers* tyrocinium poet. Teut. Helmſt. 1656. 8. *Titius* Kunſt vocht teutſche Verſe zu machen, Dant. 1642. 8. *Buchner* Anleitung zur T. Poeterey, Witt. 1665. 8. Neumark ſ. oben. Hadewig Anleitung T. Verſe zu machen, Nürnb. 1650. 8. Bremen 1660. 8. *Kempe* ſ. Amarantes l. c. 232. von Berge ſ. Vogt *l. c.* 467. *Pfefferkorn* Anleitung in kurzer Zeit einen reinen T. Vers zu machen, Altenb. 1668. 8. Ziegler von Madrigalen, Witt. 1685. 8. *Meiſter* von T. Epigram. Leipz. 1698. 1725. 8. Liebe Teutſches Wörterbüchlein und Rechtſchreibung, Freyb. 1690. 8vo. Rothe Teutſche Poeſie, Leipz. 1688.

[illegible] Die neues

Alemanni Sassone, Gottfried Wendelin, Johann Latius, Heinrich Spelmann, Corn. Margarinus, Marqvard Freher, Georg Crauser, Hadrian und Franc. Junius, Joh. Bernh. Zinzerling, Wilh. Sonner, Geo. Heinr. Ursinus, Jo. Heinr. Voigt, Caspar von Stieler, der in dieser Zeit das erste rechte vollständige Lexicon geschrieben hat [824] b. Unter die Grammaticos und Geschichtschreiber der Teutschen Sprache des achtzehnten Jahrhunderts sind zu rechnen Talander oder Aug. Bohse, Jo. Reutner von Russenberg, eine Französische zu Berlin gedruckte Teutsche Grammatik, Christi. Schröter, Fried. Redtel, Jo. Grüwel, Joh. Peisker, Klyne, ein Däne, der Clajii Grammatik in das Dänische übersetzte, Carl Gustav Heräus, dessen Schriften zu Nürnberg 1721 gr. 8 gedruckt sind, Geo. Tobias Pistorius dessen Teutsch-Juristischer Sprichwörter-Schatz, Leipzig 1714, Augsp. 1725, 8 gedruckt ist, Jac. Fried. Reimmann, Conr. Dunkelberg, M. H. Georg Hickes, Georg Barenius, Diet. von Strade, Johann Diecmann, Christi. Gryphius, Andreas Ludw. Königsmann, C. Cellarius, Joh. Mabillon, Joh. Geo. Eccard, Gottfr. Wilh. von Leibnitz, die Kunst Teutsch zu schreiben, Ericus oder Ehrenreich Weißmann, Matth. Bel, Charmyntes, Benj. Hederich, Joh. Dan. Longolius, Heinr. Muhlius, Joh. Conrad Wake, Gottfr. Hecht, Val. Ernst Löscher, Jo. Aug. Egenolf, Jo. Geo. Wachter, N. H. Gundling, Magnus Daniel Omeiß, Tobias Eisler, Lambert ten Kate, Jo. Schilter, Hilmar Thorstraten, Jo.

[824] b. Grolsgehauer Hodegeta, sticor Com-

Jo. Möller, Juſtin Töllner, Chriſti. Schörtgen, Andr. Heldmann, Santo di Ramlo, Joh. Theodor Jablonsky, Aug. Nathanael Hübner, Joh. Hübner, Erdmann Uhſe, Gottfr. Lange, Gottfr. Ludwig, Jo. Geo. Anſorge, Herm. Wahn, Hieron. Freyer, Herm. Juſt Spannut, Heinrich von Bünau, Gottfr. von Beſſel, Joh. Jac. Maſcov, Fried. Jac. Beyſchlag, Jo. Chriſto. Cleſſel, Heinrich Heiſe, Heinrich Rowland, Geo. Litzel, Joh. Herdegen oder der ſogenannte Amarantes, Johann Heinr. Steffens, die Beyträge zur kritiſchen Hiſtorie der Teutſchen Sprache, die Nachrichten der Leipziger Teutſchen Geſellſchaft, Caſpar Gottſchling, Jo. Mart. Prechtlein, Heinr. Volk von Wertheim, C. Thomaſius, Friedr. Houck, C. G. W. meine Philoſophiſche Redekunſt, eines ungenannten Franzöiſch-Teutſche zu Dreßden gedruckte Grammatik, C. E. Steinbach, F. A. Hallbauer, J. J. Schatz, David Solbrig, Thomas Hofmann, Jo. Fabricius der Abt, Jo. Alb. Fabricius, Mich. Richey, Salom. Hentſchel, Gottfr. Schmorrber, Adam Fried. Glafey [825 b], Jo. Maria Max, Jo. Ulrich

825 b. *Ruſenberg* Däniſch-Teutſche Gram. Koppenh. 1709. Die Franzöiſch-Teutſche, Berlin 1700. 8vo. Schröter Anweiſung zur Teutſchen Oratorie, Leipz. 1704. 8. Ei. Politiſcher Redner, ib. 1714. 8. Redtel Unterricht von der Teutſchen Verskunſt, Stettin 1704. 8. Grüwel Richtſchnur der hochteutſchen Orthographie, N. Ruppin, 1707. 8. Hederich Anleitung zu Fortgeſ. Sammlung 1731. 939. 940 ꝛc. vielfältig, da man ſich wundert, daß ihm im Braunſchweigiſchen eine Schule anvertrauet ſey. *Thorſtraten* Lobrede der Teutſchen Sprache mit Mollers Diſcurs von billiger Liebe und Hochachtung der Mutterſprache, Flensb. 1722. 4to. Töllner Orthographie, Halle 1718. 8vo. *Ramlo* Gram. della lingua Tedeſca. Bologna 1723. 12. An-

Ulrich König, Jo. Schaller, La Foret, Benedict Beyler, C. A. Teuber, Wolfgang Benjamin Heydenreich, eine Teutsche Grammatik zum Gebrauche des Rußischen Gymnasii, deren Verfasser Gottlob Fried. Wilh. Junker seyn soll, Chlorenus Germanus, Casp. Gottlob Pohl, Joh. Günther August Plazius, de la Pierre, Joh. Nicol. Heinrich Fuchs, Geo. Daniel Seyler, Jo. Gottlieb Vorsatz, einige ungenannte, Fried. Weichmann, Mich. Bernh. Schiele, Jo. Fried. Schreiber, Jo. Balthasar von Antesperg, Johann Crispin, Matteo Chirchmaier, Johann Christoph Gottsched, Joh. Christo. Wolf, Leonard Spessotti, eine zu Warschau gedruckte Teutsche Grammatik ꝛc. [826] b. Un-



ner Teutschlandes nach ihren Classen, Zelle 1752. 8. Hamb. Berichte 1752. 868. Gottschling Ausübung der Teutschen Sprache auf Schulen, Brandenb. 1722. 4. *A. S. VI.* 129. Wertheim Briefsteller, Chemnitz 1714. 8. C. G. W. Teutsche Rechtschreibung, Halle 1718. 8. Schatz Methode zum Lesen und Schreiben, Büdingen 1725. 8vo. Abt Fabricius, *not.* 74. von den übrigen s. die vorhin angeführte. *Margarinus* diction. Longobardicum, Tuderti 1670. 8. s. Vogt *l. c.* 440.

826 b. Max s. L. G. Z. 1732. 687. 1736. 792. Schaller Dänisch-Teutsche Gram. Koppenh. 1716. 1732. 4. L. G. Z. 1717. 155. *La Foret* lingua Germ. in ore Danico, Koppenhagen 1734. 8. Junker Gramm. vor die Russen, Petersb. 1734. 8. *Germani* neuverbesserte Teutsche Orthogr. Nürnb. 1735. 8. Pohl neuverbesserte T. Orthogr. pe, Paris 1730. 8. L. G. Z. 1735. 868. 1731. 173. Fuchs Grundsätze einer recht reinen Teutschen Orthographie, Erf. 1744. 8. Vorsatz Teutsch-Latein. und Latein. Teutscher Donat, Hildburgh. 1745. 8. Ei. Anweisung zur T. Rechtschr. ib. eod. 8. Ei. Gedanken von der harmonischen Lehrart in Erreichung des ersten Grundes der Teutschen, Lateinischen und anderer Sprachen, ib. 1748. 8. L. G. Z. *b. a.* 402. Anon. nützl. Sammlung zur Erlernung der ächten und reinen juristischen Schreibart, Marp. 1746. 8. ⊙ Kurze doch nützliche Anweisung zur Orthogr. Marp. 1746. 12. Weichmann einiger Niedersachsen Gram. Anmerkungen vom Gebrauche im Teutschen, wie er bey den Leipz. Gesellschaftern einiger Verbesserung bedürfe, erstes Stück, Hildesh. 1742. 8vo. Schiele ist der ungenannte *not.* 577. Antesperg Kaiserl. T.

ter die vornehmsten Lexicographos sind zu rechnen Jo. Diecmann, eines ungenannten Teutsch-Schwedisch-Lateinisches Lexicon, Johann Theodor Jablonsky, Christoph Thieber, Peter Reichard Cramer, Joh. Gottfr. Zeidler, Joh. Schilter, Dietr. von Stade, Christian Gottlob Haltaus, Mich. Richey, Christoph Ernst Steinbach, Johann Geo. Wachter, Johann Leonh. Frisch, Jo. Geo. Sambach, Christian Martini, Belemnon, Gottfr. Schmotther, Joh. Heinrich Seume, Matthias Kramer, und viel andere. Wenn ich nun alle, die sich als Liebhaber der Teutschen Sprach-Rede- und Dichtkunst gezeiget haben, hier erzehlen wolte, alle Mitglieder der Teutschen Gesellschaften und dergleichen, alle Teutsche Dichter ꝛc. was man in der Teutschen Grammatik vor Veränderungen in den Declinationen und Conjugationen gemacht, in der Art zu Reden und zu Schreiben vor allerhand Neuigkeiten aufgebracht, vor neue Wörter erfunden habe ꝛc. so würde ich dazu ein eigenes Buch schreiben müssen, und weit über die Gränzen meines Vorhabens gehen, man sehe nur was Erdmann Neumeister, ich in meiner Philosophischen Redekunst, das Verzeichniß der gesammleten Schriften der Teutschen Gesellschaft in Leipzig, Gundling in der v. H. d. G. und deren Fortsetzung, auch im *Collegio hist. litt.* etc. vor eine Menge anführen, so wird man sich wundern, und mir gern zu güte halten, daß ich mich hier darauf nicht einlasse, sondern es in die Fortsetzung oder *Supplementa* verspare. Dieses muß ich noch anmerken, daß Martin Opitz zuerst die Teutsche Dichtkunst gebessert, C. Weise zuerst die Teutsche Redekunst erleich-

della lingua Tedesca, Venet. 1747. 12. L. G. J. *h. a.* 849. Gottsched. *not.* 591. neue Ausgabe 1751. *saeculi.* Wolf *h. a.* 475. *Speſſotti* Gram. per aprendere con facilita e fondamento il puro et netto Tedesco. Rom. 1749. 8. die zu Warschau,

erleichtert, Christian Thomasius zuerst den Gebrauch der Teutschen Sprache in gelehrten Sachen allgemeiner gemacht, Christian von Wolf zuerst in der Weltweisheit glücklich geteutschet, Joh. Lor. von Mosheim zuerst den Gottesgelehrten und Predigern eine angenehmere Art des Teutschen Vortrags gewiesen, dem einige zuweilen auf eine gezwungene Art nachäffen, Joh. Bened. Gentilotti von Engelsbrünn und Christo. Gottlieb Stockmann dieser in der Vorrede des Musentempels, Amsterd. 1733 groß f. zuerst den Vorschlag gethan, das Teutsche mit Lateinischen Buchstaben zu schreiben, ich in der Philosophischen Redekunst zuerst die Teutsche Beredsamkeit auf Philosophische Gründe gebauet, und andere sonst auf mancherley Weise, sich um die Teutsche Sprache und Wohlredenheit rühmlichst verdient gemacht haben, aber auch das Biblische Teutsche in den Chroniken der Könige in Engelland, der Königin von Ungarn ꝛc. gemißbrauchet worden, welches in der Historie der Teutschen Sprache umständlicher zu zeigen ist, daran es uns noch fehlet, und dazu etwas mehr gehöret, als daß man einige Grammatiken und Wörterbücher mager und affectirt beschreibe, und die Hauptsache liegen lasse, man sehe hiebey, was ich schon oben §. XXI davon erinnert habe [827] b. Von anderer Abendländischer und Nordländischer Völker Philologie will ich das nicht wiederholen, was schon oben §. XXIII ist gesagt worden, welches alles fast in diese Zeit gehöret, ich will nur einige kleine Zusätze machen. Zum Französischen gehöret noch die Grammatik des Fr. de Jenne, D. Malherbe, Peybliers. Valent. Tircreuche. Carl Mouron. T.

Perger, Thom. Aubert, Joh. Maria Max, Wien 1723, 8, des Franc. Barins *Nouvelle methode raisonnée pour apprendre facilement la langue Françoise*, Amst. 1738, 8, s. L. G. Z. 1742 p. 864, Ad. Besel, du Grain, Jo. Jac. Schatz Franz. Langius, s. L. G. Z. 1739, 108, Geo. Sarganeks verbesserter Französischer Langius, *Grammaire practique*, *Nouveau dictionaire*, s. eben diese 1743, 717, Edme Heute und Ant. Wisniewski Franz. Grammatiken, jene Französisch, diese Lateinisch, beyde zu Warschau 1748, 8, s. eben diese 1748, 387, Christi. Lunkenbrugs Franz. Gram. Leipzig 1752, 4, so ist auch des P. J. le Roux *Dictionaire* 1752 neu gedruckt, es sind die Lexica Fr. L. Poitevin, P. Provansal, und andere bekannt worden, und die Academie Francoise zu Paris hat beständig mit gutem Erfolge an der Verbesserung ihrer Sprache gearbeitet, auch an die vierzig Bände von ihren auserlesensten Arbeiten an das Licht gestellet, die Franz. Bibeln Des Marets mit Anmerkungen, Amsterd. 1669 f. David Martin, eben daselbst 1707 f. 2 voll. eine andere, Amst. 1687, 4, Joh. Clercs, Amst. 1703, 4, Beausobre und L'Enfant, Amst. 4, die Hanauische 1727, 8, Carl de Cene, Amst. fol. 2 voll. Pet. Roques, Basel 1744, 8, der auch daselbst des Dav. Martin 1747 wieder drucken lassen, die neueste im Haag in 4, 1742 angefangene mit Erklärungen und Anmerkungen der Engelländer: Das N. Testament zu Löwen 1648, zu Paris 1655, das rare N. Test. Dionys. Amelot, Jo. Daille und Valentin Conrart, Paris 1671, 12, der Jansenisten von Portrojal Seal oder Isaac Lud. le Maitre. Arnald und Pet. Thom.

1644 f. von einer Franz. Uibersetzung des ersten Buchs Mosis, Paris 1681, 12, s. *A. E.* 1683, 181, eine Franz. Bibel, Altona 1739, 8. Zum Italiänischen ist noch hinzuzusetzen die Grammatik des Cavallerio, Cöln 1699, 8, des Buonmatti, Verona 1729, 8, des Jo. Jac. von Rota *Osservazioni Grammaticali*, Lindau 1752, 8, des Girolamo Gigli *Vocabulario di Santa Caterina e della lingua Sanese*, s. Vogt *l. c.* 308, des Franc. Lud. Bonelli Blumenlese der *Germanismorum*, Italiänisch übersetzt, Gera 1749, 8, L. G. Z. *h. a.* 742, des Clemente Romani *Guida Italiano* oder Italiänischer Wegweiser, Leipzig 1751, 8, L. G. Z. *h. a.* 63, die Italiänische Bibel Joh. Diodati, Genf 1607, 1641 f. Matthiä d'Erberg der erste Lutheraner, der eine Italiänische Bibelübersetzung verfertiget und zu Nürnberg 1712 in f. herausgegeben hat, s. Reimm. *C. B. T.* 207, des Diodati ist auch zu Genf 1664 f. gedruckt worden. Das Italiänische N. Testament von Matthäo Berlando und Jacob Phil. Ravizza, Erlangen 1711, 1712, 8, von Jo. Gottlob Glück, Altenburg 1743, 8, von Johann David Müller, Leipz. 1744 gr. 8, s. *A. H. E. VII.* 1071, jener hat eine neue Uibersetzung gemacht, dieser des Diodati verbessert. Zum Spanischen ist das Lexicon Franc. Sobrini *de las lenguas Espanola y Francesa*, Brüssel 1744, 4 mai. 2 voll. die Grammatiken Ernst Johann Eders, Wien 1714, 8, des Joseph Saez de Tegeda, Madrit 1731, des Ant. Bordazar de Artazu, Valencia 1730, Caspar Lindenbergs Anpreisung der Spanischen Sprache, s. U. N. 1706, 211 ꝛc. hinzuzuthun, und von dem raren angeführten Buche des Bern. Aldrete auch Vogt *l. c.* 22 nachzusehen. Von der Spanischen Bibel des Cypr. de Valera, Amst. 1602 f. und des Caßiodori de Reyna 1622, 4 ist schon anderswo Meldung geschehen, die Jüdisch-Spanische haben Manasse ben Israel und Samuel de Caceres 1661 verbessert. Die Königl. Spanische Gesellschaft hat sich sonst

die Verbesserung der Spanischen Sprache sehr angelegen seyn lassen. Zum Portugiesischen haben verschiedene gelehrte Gesellschaften etwas beygetragen, sonderlich der *Applicatorum* und in derselbigen der Raph. Bluteau mit seinem grossen angeführten *Vocabulario Portuguez e Latino*, Coimbra 1713 in sieben Folianten, auch hat man zu Tranqvebar 1738, 4 eine Portugiesische Bibel bekommen. Zum Holländischen könnte man hinzusetzen verschiedene Dichter, besonders den Gysbert Japik dessen Vogt *l. c.* 360 gedenket, die Staaten-Bibel welche Bogermann, Walæus, Thysius, Rolandus und andere zu Stande brachten, Leiden und Haag 1637, 1645, Amsterd. 1654 f. auch eine nach Lutheri Uibersetzung, Amst. 1633, die erstere ist auch Amst. 1671, 8 und mehrmal gedruckt worden und stehet mit in den Wansbeckischen *Bibliis pentaplis*. Das N. T. hat Christ. Hartsöcker ein Arminianer, Amst. 1680, 8, Adam Boreel ein Socinianer das Evangelium Matthäi und Pauli Brief an die Römer 1693 und Carl Cats ein Socinianer 1701 das N. T. in das Holländische übersetzet, Amsterd. 8, s. U. N. 1718, 111. Zum Schwedischen und den damit verwandten Sprachen dienen auch die Schriften Olai Rudbecks, Geo. Stiernhielms, Olai Verelii, Christi. Wormii, deren Vogt *l. c.* gedenket, eine Schwedische Bibel ließ die Königin Christina zu Leiden 1637, 8 drucken, davon aber die meisten Exemplare auf der See verunglückten, s. Vogt *l. c.* 124. Unter König Carl XI fieng Joh. Gezelius eine neue Uibersetzung der Bibel an, die sein Sohn Joh. Gezelius und sein Enkel Joh. Gezelius alle drey Bischöfe, in funfzig Jahren zu Stan-

Jo. Paul Reſenius zu Koppenh. 1607, gr. 8 eine neue Bibelüberſetzung herausgegeben habe nach dem Grundtexte, dieſe verbeſſerte Jo. Suaningius 1647, 4, ferner Jo. Steenbuch 1717, 8, weiter wurde ſie 1732, 8 verbeſſert, und dieſe iſt meiſt in den Händen der Gelehrten, die im vorigen gedachte Chriſtiani Bibel von 1633 iſt 1647, 1670, 1699 und mehrmals gedruckt, und meiſt in den Händen des gemeinen Mannes, dabey die Helena Marſvin Frau von Ellansborg nicht zu vergeſſen iſt, von der man einen Däniſchen Pſalter hat, Koppenh. 1632 f. ſ. Vogt *l. c.* 444, *A. H. E. III.* 1051, Abgeſond. Bibl. 467. Vom Isländiſchen hat Pet. Jo. Reſenius das Isländiſche Lexicon Gudmundi Andreä, Koppenh. 1683 groß 4, ſ. Vogt *l. c.* 31, und Geo. Hickes, des Runolph Jonä Isländiſche Grammatik in ſeinem *Theſauro* mit herausgegeben. Der Nachricht vom Engliſchen will ich nur J. D. Scheibners *Hodegum ad Ling. Anglic.* Ien. 1688, 8, E. L. *Rudiments of Grammar for the Engliſh Saxon tongue*, Lond. 1733, und Iſaac Watts Engliſche Grammatik, Brem. 1752, 8 beyfügen, und die beyden wichtigen Wörterbücher, das *Dictionarium Britannicum*, Lond. 1742 f. daran verſchiedene gearbeitet und Nathan Bailey die Aufſicht gehabt hat, ſ. L. G. Z. *h. a.* 537, und das vom Eduard Lye herausgegebene *Etymologicum Anglicanum* Franc. Junii, Oxf. 1748 f. ſ. L. G. Z. *h. a.* 569, wie denn auch des Carl Boyer *Diction.* Amſt. 1752, 4 wieder aufgeleget worden. Eine Engliſche Bibel hat König Jacob I durch ſieben und vierzig Gelehrte verfertigen laſſen, die 1612 zu Stande gebracht, vielmahls, beſonders ſehr niedlich Lond. 1712 groß 12 gedruckt und nun die Königliche, die Episcopal- oder Verſammlungsbibel genennet wird, ob auch gleich B.

gehören doch jene unter die Seltenheiten, ſ. Vogt *l. c.* 93, und dieſe letztern haben nicht aufkommen können. Ein mehrers achte ich vor diesmal nicht nöthig, von der Philologie, nach den Gränzen meines Abriſſes, beyzubringen, und das Verzeichniß der Philologen fället mir eben deswegen vor diesmal zu weitläuftig, daher ich es bis in die *Supplementa* verſparen muß.

## §. CCCXXXVI.

Von den freyen Künſten dieſer Zeit, der Gymnaſtica, Graphica, Malerey, Bildhauerey, Kupferſtecherey, Kritik und Redekunſt.

So wol die unfreyen als vornemlich die freyen Künſte haben in dieſer Zeit einen ungemeinen Zuwachs bekommen, und ſind durch allerhand Erfindungen und Schriften ſehr ſtark bereichert und erweitert worden, damit ich aber, wie gedacht, hier nicht zu weitläuftig werde, ſo muß man das obige dritte Hauptſtück hiebey zu Hülfe nehmen, da das meiſte, was in dieſe Zeit gehöret, bey der Vorſtellung der unfreyen und freyen Künſte ſchon iſt gemeldet worden, das ich hier nicht wiederholen will. Den oben gedachten groſſen Dictionariis hätte ich noch des Lud. Moreri *Grand dictionaire hiſtorique*, Baſel 1732 fol. ſechs voll. Amſt. 1740 f. 8 voll. Johann Jacob Hofmanns *Lexicon vniuerſale*, Leiden 1698 f. vier Tomi, Peter Baylens *Diction. hiſt. et crit.* Rotterd. 1697 fol. 2 voll. Amſt. 1740 fol. 4 voll. Teutſch von J. C. Gottſched, Leipz. 1740 f. 4 voll. J. F. Buddei allgemeines Hiſtor. Lexic. Leipz. 1732 f. 4 voll. Jo. Chriſtoph Iſelins allgemeines Lexicon, Baſel 1727 fol. ꝛc. beyfügen können, wenn ich nicht ſolche hieher zur Ge-

ben habe, vom lezztern s. L. G. Z. 1752, 577. Des angeführten Geo. Sim. Winters wohlberittener Cavallier oder Reitkunst, ist zu Ulm 1674 f. gedruckt worden, zu Frankfurt ist 1752, 8 der vorsichtige und erfahrne Schüze und Jäger herausgekommen, Joh. Bapt. Thiers *traité des cloches*, Paris 1721, 12, Jsaac Bullart hat eine *Academie des sciences et des arts*, Paris 1682 f. s. *A. E.* 1683, 177 herausgegeben, und man hat auch *Cours des belles lettres distribué par exercices*, Paris 1748, 12, 4 voll. bekommen, s. L. G. Z. *b. a.* 620, 1749, 466, ingleichen des Dionysii Coetlogon *Universal history of arts and sciences*, Lond. 1742 f. s. L. G. Z. *b. a.* 202, und eine allgemeine Geschichte der Handlung und Schiffart, der Manufacturen und Künste, des Finanz- und Cameralwesens zu allen Zeiten und bey allen Völkern, Breßlau 1751 gr. 4, da lange zuvor P. D. Huetii *histoire du Commerce et de la navigation des anciens*, Paris 1716, 12, s. T. *A. E. III.* 837, und um gleiche Zeit *Histoire navale d' Angleterre depuis la conquete des Normands en 1066 jusqu' à la fin de l' année 1734, traduite de l' Anglois de* Thom. Lediard, *Lion* 1751, gr. 4, 3 Tomi, an das Licht getreten war. Weil die meisten Erfindungen in den unfreyen Künsten aus der Mechanik, den Architecturen, und der Naturlehre herzuleiten sind, so will ich einige davon bey diesen Wissenschaften selbst zugleich mit berühren, ob ich wol nicht leugne, daß viele Erfindungen in den unfreyen Künsten vorhanden sind, welche mehr ein ohngefährer Fall und fruchtbarer Witz, als die Kunst durch ihre Regeln hervor gebracht habe, und daß dergleichen nachgehends den Wissenschaften, folglich die unfreyen Künste den freyen Künsten, der Weltweisheit und Mathematik in vielen Stücken gar sehr zu statten gekommen sind, und

gliederer der Monaden. In der Gymnastica haben sich die ehemaligen Ritterspiele und Turniere in blosse Lustspiele verwandelt, dergleichen Herzog Johann Friedrich von Würtemberg 1609 und 1616 zu Stutgard, Kaiser Matthias 1612 zu Frankfurt, Kaiser Leopold 1658 eben daselbst, zu Wien 1662 und 1666, Churfürst Johann Georg *II* zu Dreßden 1678, Churfürst August 1697 eben daselbst, Kaiser Joseph 1706 zu Schönbrunn, König August 1709 zu Dreßden, Churfürst Maximilian Emanuel 1718 zu München, König August 1719 zu Dreßden, König August *III* 1747 eben daselbst, König Friedrich *II* in Preussen 1750 zu Potsdam, Charlottenburg und Berlin ꝛc. angestellet haben, man sehe davon den achten Theil der Kernhistorie aller freyen Künste. Zu den schon oben angeführten Schriften von der Gymnastik gehören noch des Hippolyte Helyot *histoire des ordres monastiques*, s. *not.* 400 b, die man in das Teutsche zu Leipz. 1753, 4 zu übersetzen angefangen hat, des Andr. Favyn *theatre d' honneur et de chevallerie* etc. Paris 1620, 4, 2 voll. Marci Vulson de la Colombiere *vrai theatre d' honneur et de chevalerie*, Paris 1648 f. 2 voll. beydes rare Werke, die *Histoire de tous les ordres militaires ou de chevallerie par* Adrien Schoonebeck, *Amst.* 1699, 12, 2 voll. des Abts de Vertot *Histoire des chevaliers de S. Jean de Jerusalem, Hopitaliers appellez, depuis les chevaliers de Malte*, Paris 1726, 4, 4 voll. Gerhard Thibaut *academie de l'epee*, 1668 gr. f. Thom. Hyde *hist. nerdiludii* h. e. *trunculorum*. ei. *de ludis orientalibus, scachiludio* etc. [illegible] Bibl. tom. I p. 541,

[illegible] die

oder vollſtändige Fecht-Ring- und Voltigirkunſt, Leipzig 1683 f. und daß im ſiebenzehnten Jahrhunderte Beauchamp die Choregraphie oder Kunſt die Tänze ſchriftlich vorzuſtellen, erfunden habe, iſt aus dem obigen bekannt. In der Graphica, beſonders derſelbigen erſtem Theile der Schreibekunſt, gehören alle oben genannte Schriften aus §. XXXII *not. gio, giu*, §. CCXXXVIII *not.* 51 b. hieher, man hat dieſelbige, ſo wol was ihre äuſſerlichen als innerlichen Umſtände anbetrift, immer vollkommener zu machen geſuchet, nicht nur im Schreiben, darin ſich Johann Oeſterlein, Hieron. Oerthel, Chriſto. Fabius Brechtel, Anton Neudörfer, Caſpar Mannich, Seb. Kurz, Ulrich Hofmann, Andr. Gulden ꝛc. hervorgethan haben, ſondern auch im Drucken. Zur Druckerey gehören auſſer den §. CCLXXXVIIII angeführten Schriften noch hieher des Melch. de Cabrera *Diſcurſo legal, hiſtorico y politico en prueba del Origen, progreſſes, utilitad, nobleza y excelenzias del arte de la Imprenta*, Madrit 1675 f. des Nic. Catherinot *annales typographiques de Bourges*, 4, Jo. Bapt. Natolini *Diſcorſo intorno parte della ſtampa*, Udine 1606 f. von welchen Vogt *l. c.* 160, 184, 482 Nachricht giebt, die Erfindungen des berühmten Schriftgieſſers Jacob de Sanlecqve zu Paris, der zuerſt Muſicaliſche Noten gegoſſen hat, ſ. das Gel. Lexic. des Claude Mozet *Epreuves des caracteres de ſa fonderie*, Paris 1744, 4, L. G. Z. *h. a.* 403. Zu den eigentlichen Schreibekünſten gehöret auch die Deſchifrirkunſt, welche in dieſer Zeit ſehr hoch geſtiegen und glücklich getrieben worden, man rühmt deswegen Jo. Walliſium, ſ. *A. E.* 1713 p. 208. und andere Engelländer. ſ. Breithaupts *artem*

Sachen abgeborget hätte. Die Malerey hat in dieser Zeit vortreflich geblühet, in Italien lebten noch zu Anfange des siebenzehnten Jahrhunderts Annibal Caraccio, und Michael Angelo Merigi oder von Caravagio, Bartholom. Manfredi, Jos. Ribera Espagnolet, nach diesen Franceschini, Solimeni, Pet. Ferrerius, ferner Pet. Beretini da Cortona um 1635, Carl Lothi in Venedig starb 1698, Carl Maratta im Anfange des achtzehnten Jahrhunderts zu Rom, Anton Zanchi, Anton Molinari, Carola Catharina Patina, Carl Dati, Lazaro Baldi, Johann Anton Bumaldi, s. Vogt *l. c.* 65, 157, Peregrinus Ant. Orlandus, Silvani Razzi, Pet. Bellorius, Carl Cäsar Malvasia, Lud. Vedriani, Raph. Soprani, Phil. Baldinucci, Carl Ridolfi, Barthol. de Pozzo, Joseph Ghezzi, Vincent. Vittoria, Lione Pascoli, Raphael Borghini, Octavius Lioni, Salvator Rosa von Neapolis, Sebastian Pomelli, Cignano, Johann del Sole, Barino, Celesti, Viani, Santi Pauli, Bellucci, Gambarini, Gabbiani, Pit. Leo Ghezzi, Cavazzoni, Castellini, Bistega und Bibieni: Die berühmtesten Schulen sind gewesen des Cignano, Maratta, Franceschini und Jo. del Sole. Aus der ersten sind gekommen sein Sohn Felix Cignano, Bonaventura Lamberti, Lud. Ant. David und dieses Sohn ꝛc. aus des Maratta oder Maratti Schule Anton Balestra, Hieron. Odamo ꝛc. aus des Franceschini, Domenico Tempesti ꝛc. aus des del Sole, Felice, Torelli, Josua Mazzoni ꝛc. Joh. Bapt. Crescentius, Dominico Zambieri, Andreas Pozzo, und viel mehrere. Von Franzosen sind berühmt Mart. Freminet starb 1619, Simon Vouet starb 1648, Jacob Blanchard starb 1638, diese drey haben die verfallene Französische Malerey wieder empor gebracht, diesen folgten Nic. le Poußin starb 1665, Eustachius le Sueur starb 1655, Dorigny,

Dorigny, Carl le Brün ſtarb 1690, Carl Alphonſ. du Fresnoy, Pet. Mignard ſtarb 1695, Nic. Mignard ſtarb 1668, Jac. Phil. Ferrand, ein treflicher Maler in Schmelzwerk, ſ. das Gel. Lexic. Philipp von Champagne, Sebaſt. Bourdon, Joh. Bapt. Champagne, Noel Coypel, la Foſſe, Huaſſe, Joh. Jouvenet, Boulogne, Torneille, de Troy, Rigault, Patel, Fontenay, Rouſſeau, Huart, Huliot, Cotelle, Molan, Foreſt, Herault, Paroſſel, Desportes, Richaut, Ferdinand, le Fevre, Larrigliere, Jac. Bordier, Jo. Petitot, Lud. Guernier, Joh. Mace, Boule, Roger. des Piles, Franc. Felibien, Andr. Felibien, Gerſaint, Lepicie, deſſen *catalogue des tableaux du Roi avec un abregé des vies des peintres*, Paris 1753 gr. 4 herausgekommen iſt. Um 1646 entſtand ein Streit unter den Kunſtmalern und Zunftmalern zu Paris, doch jene richteten eine Academie auf und dieſe bekamen einen Befehl, bey zweytauſend Pfund Strafe, ſie nicht darin zu ſtören. Ein Ungenannter hat 1746 die Franzöiſchen Kunſtmaler einer Nachläßigkeit beſchuldiget in einer Schrift, *Reflexions ſur quelques cauſes de l'etat preſent de la peinture en France, avec un examen des principaux Ouvrages expoſés au Louvre le moi d'Aout* 1746, und als ihn ein anderer desfalls widerleget, hat er ſich vertheidiget, weil der Streit nicht viel auf ſich hat, will ich mich nicht dabey aufhalten. Von Niederländern ſind berühmte Maler dieſer Zeit geweſen Lucas von Leiden der jüngere ſtarb 1604, Cornelius Malinaer von Antwerpen ſtarb 1602, Luc. Gaſſel zu Brüſſel, Jacob Grummer von Antwerpen, Joachim

1629, Peter Paul Rubens ſtarb 1640, Anton van Deick aus Antwerpen ſtarb 1641, Gerhard Hundhorſt von Utrecht ſtarb 1660, Jac. Jordan um 1678, Arnold Houbraken, Adrian Brauer von Oudenarde ſtarb 1640, Jo. Torrent von Amſterdam malete lauter unzüchtige Gemälde die deswegen 1640 durch den Scharfrichter verbrannt wurden, er ſelbſt ſtarb unter der Tortur, da man fragen möchte, was man durch die Tortur aus einem Maler als Maler bringen wollen? Balthaſar Gerbier von Antwerpen, Anton von Montfort aus Blockland, die gelehrte Anna Maria Schurmannin, Abraham Blomart zu Utrecht, Peter de Laer ſonſt Bambots ſtarb 1650, Wilhelm Bemmel, Cornel. Kettel, Michael Janſon Mirevelt, Brill, Fouqvieres, van der Meulen, Joh. Paul, Watteau, Qvellins, Tenier, Corn. Polembourg, Gerard Seghers zu Antwerpen, Anſelmus van Hulle, M. Sorg, und viel mehrere. In Teutſchland ſind berühmt worden, Adam Elzheimer ſtarb 1630, Joh. Lys ſonſt Pan genannt, von Oldenburg ſtarb 1629, Rembrand de Ryn zu Amſterdam, Carl Screta zu Prag, Joachim von Sandrart die Ehre der Teutſchen Nation ſtarb 1684, ſein Vetter Joachim von Sandrart der jüngere ſtarb 1691, Valentin Maler zu Nürnberg ſtarb 1603, Lazarus Röting, Jobſt Harrich, Wolf Avemann, Fried. und Luc. von Falkenburg, Jacob Troſchel, Lorenz Strauch, Nicol. Oeller, Jo. Herz, Jo. Creuzfelder, Geo. Gärtner, Gabriel Weyer, Jo. Könitz, Paul Juvenell, Jo-

Dopp, Barthol. Wittig, Joh. Thomas Fiſcher, Joh. Geo. Wagner, Joh. Paul Auer, Joh. Erhard Ebermayr, Elias Gödeler, Johann Franc. Ermel, Wolfgang Ludwig Hopfer, Mich. Neidinger, Johann Andr. Graf, Geo. Chriſto. Eimmart, Geo. Dan. Rötenbeck, Maria Clara Eimmartin, Johann Murrer, Sam. Rudolff, Joh. Phil. Lembke, Daniel Savoye, Maria Sibylla Merianin, verheirathete Grafin, ſ. L. G. Z. 1717, 177 ſeq. wo aber dem ehrlichen Graf zu nahe getreten iſt, Magdalena Fürſtin, Anna Catharina Fiſcherin, Anna Barbara Murrerin, Johann Georg von Bemmel, Wilhelm Bemmels Sohn, Amalia Pachelbelin, Johann Andr. Gebhard, welche vom Joachim von Sandrart an alle als Nürnberger Doppelmayr ꝛc. beſchreibet, Johann Ulrich Mayer, Johann Heinr. Schönfeld, A. Clerk zu Berlin, Matthäus Merian der jüngere, Ramondon zu Berlin, Andr. Stech, Johann Carl Zirll, Potſchild in Dreßden, Hoier in Leipzig, Claud. Gelli ein Lothringer, Johann Wilhelm Bauer, A. Fr. Harms in Braunſchweig, Daniel Block, und ſein Sohn Emanuel Block, David Klöcker von Hamburg, Jacob Morell, F. W. Weidemann zu Berlin, Franke zu Braunſchweig, Gabriel Spitzel, Heinrich Amendo, G. F. Bach, Anna Maria Wernerin, die Hafnerin zu Braunſchweig, J. B. Siemerding, Lud. Wilh. Buſch, Roſina Lizewski, C. B. von Sand, Leichner, G. Boy, Joh. Zacharias und Johann Gottfr. Kneller von Lübeck, Overfurth am Wolfenbüttelſchen Hofe, Schmiſſen in Hamburg und Braunſchweig, Geo. Flegel von Frankfurt, Nic. Pruchert ein Baier, Nic. Knipfer von Leipzig, Lippold zu Frankfurt, Junker und Kühn beyden daſelbſt, Werner und Terweſten zu Berlin, Mayocki in Dreßden, Menx in Leipzig, Rupetscki in Nürnberg, Maydens im Wien, Sylveſter in Dreß-

den, Pesne in Berlin, Denner in Hamburg, Frisch ein Sohn des berühmten Mathematici in Riga Joach. Frischs, Günther Helmshausen in Jena und viel mehrere. Von Spaniern ist mir nur Diego Velasqvez aus der Beschreibung J. E. Rappens bey des Saavedra Gel. Rep. p. 241 bekannt, ohngeachtet Ant. Palomino Velasco ihrer zweyhundert und sieben und zwanzig beschrieben hat, den man also nachsehen muß, seine *Vidas de los Pintores y Estatuarios eminentes Espagnoles* sind zu London 1742, 8 gedruckt, und von Engelland ist Geo. Turnbull, Richard Graham, Carl Alph. du Fresnoy ꝛc. zu Raths zu ziehen, sonst T. Murray, W. Wißing, Dryden ꝛc. bekannt. In Dännemark und Schweden werden gerühmet Lambert von Hagen, Steinwinkel, Heinr. Düvens, der von Moinichen, Dagard, Wogter, Dithmar, Coffer, Dickmann, Qvant, Jürgensohn, Wegand, Denter, Jepsen, der Graf Steinbock, sonderlich Elias Brenner, von dem in der Historie der Gel. unserer Zeiten p. 975 eine Nachricht zu lesen ist, von einigen Italiänern ist nur in Gundlings v. H. d. G. p. 151 etwas anzutreffen, in dem geöfneten Ritterplatze stehet tom. I p. 75 auch eine kurze Nachricht, auch im Juvenel und in der Kernhistorie aller freyen Künste P. I. Doch muß ich gestehen, daß aller Orten nichts vollständiges, accurates und zuverläßiges gefunden wird, und die Erzehlungen sind so voller Druckfehler und Widersprüche, daß man wohl eine besondere Historie der Malerey wünschen möchte, ausser daß Donvelmavrs Nachrichten zu loben

tier *ſur quelques erreurs des peintres dans la repreſentation de l'hiſtoire ſacre*, Dornmeyer *Philol. biblica XXI* p. 141, Hulderici erbauliche Nachrichten von allerhand Irrthümern der Maler in den bibliſchen Geſchichten, Wittenb. 1723, 8, oder Frankfurt, ſiehe Fortgeſ. Samml. 1724, 605, und einiges in den ergözlichen Nebenſtunden, Bremen 1723, 8, endlich muß ich noch Geo. Theoph. Börneri Schrift *ſuper privilegiis pictorum*, Lipſ. 1751, 8, ſ. Unp. Crit. über Jur. S. *II* p. 359, hinzuthun, und ein mehreres in die Fortſetzung verſparen. Einige von den angeführten haben ich auch im Glasmalen, Emailliren, der Muſiviſchen Arbeit berühmt gemacht, im Emailliren erheben die Franzoſen ihren Johann Toutin von Chateaudun, Dubie von Paris, Morliere zu Orleans, Rob. Vaupier und Pet. Chartier von Blois, J. P. Ferrand, Lud. Hance, und Lud. Guernier, in der Muſiviſchen Arbeit Johann Mace von Blois und Boule. Die Italiäner preiſen in der Muſiviſchen Arbeit den Joſeph Din und Johann Lanfranchi, Phil. Brunelesco und Benedetto de Majano auſſer den Johann von Verona. Die Teutſchen im Glasſchneiden Caſpar Lehmann, der dieſe Kunſt 1609 wieder neu hervorgebracht u Prag, Geo. Schwanhard den ältern, ſeinen Sohn gleiches Namens, und ſeine drey Töchter Sophia, Maria und Suſanna, im Glasmalen Johann Schapper, Georg Gurtenberger, im Glasſchneiden Hermann Schwingern, Heinrich Schwanhard, Erhard Dorſch, im Glasblaſen Abraham Fino, Michael [illegible] die Holländer im Glasmalen Jac. de

Gyps, Stein, Marmor, Bley, Metall, Elfenbein, köſtliche Steine, Glas, Stahl und Eiſen gehöret, ſind unter den Italiänern die vornehmſten Alex. Algardi, Franc. und Joh. Lorenz Bernini, Vater und Sohn, Franc. Mochi, Ant. Lombardo, Camillo Mariani, Phil. Baldinucci, Matthäus Nigretti, Pet. Paul Oliveri oder Ulivieri, Julian Finelli, Andreas Bolgi, Franc. Baratta, Andr. Contucci Lazaro Calamech, Jacob Piccardi, Pet. Tacca, Johann Bologna, Franc. Piccardi, Simon Maſchini, Carl Pellegrini, Pet. Giampetron, Luc. Martelli, Johann Maria, Lazaro Morelli, Flamingo oder Franc. di Qveſnoy, Fulgenzio ſein Sohn, Joſeph Gioſafatti, Johanna Garzoni und Ottaviana Janella, zwo Frauenzimmer, Thomas Orſolino, Hercules Ferrata, Camillo Ruſconi, Melchior Caſa, Jo. Bapt. Foggini, Carl Marcellini, Mich. Maglia, Lorenz Ottoni, Phil. Carconi, Joſeph Mazzuoli, Paul Noldini, Jac. Anton Fancelli, und ſeine Brüder Coſimo und Franciſcus, Pet. von Cortona, Franc. Cavallini, und ſeine Söhne Jacob und Carl und ſein Enkel Carl Cavallini, Anton Raggi, Dominico Guidi, deſſen Eidam Vicenzio Felici, Johann Ant. Mazzuoli, Pet. del Po, und ſeine Kinder Jacob und Thereſia, Johann Bapt. Contini, Lud. Garzi, Matthias de Roßi, Angelo de Roßi, Joſeph Ghezzi, Joſeph Rußnati, Joſeph Ruſconi, Jo. Bapt. Maini, Hieron. Odamo, Joſ. Piamontini, Joſ. Mazza ꝛc. Unter den Engelländern Gabriel Cibber, Grinlin Gibbons. Unter den Franzoſen Sarraſin, Renaudin, die beyden Arguieres, Girardon, Des Jardins, Balthaſar und Caſp. de Marſy, Pujet, Pet. le Gros, L'Hongre, Coycevoxin, le Comte, Biardeau, Goudrai, Vinage, Janni, S. Roch, Germain Pilon, Mazelni, Maniere, Hurtinot, Carliers ꝛc. Unter den Niederländern Artus Qvellin

lin und ſein Sohn **Willemſen**, **van Verbrüggen**, Franc. de **Quesnoy** der meiſt in Italien gelebt und daher oben ſeinen Platz bekommen hat ꝛc. Unter den Teutſchen **Valentin Maler**, Lazarus Röting, **Chriſtian Maler**, **Leo Pronner**, Chriſtoph Harrich, Geo. Höfler, Abraham Graß, Joh. Pezolt, Benedict Herz, Johann von der Pütt, Leonhard Kern, Geo. Pfründ, Jo. Jac. Kern, Chriſtoph Ritter, Gottfried Leygebe, Johann und ſein Sohn Gottfr. Hautſch, Geo. Schweigger, Joh. Jac. Wolrab, Margaretha Felicitas Waltherin, Balthaſar Stockamer, Jeremias Eisler, Martin Heinrich Omeis, Johann Heel, Erhard Dorſch, Anna Maria Pfründin, Paul Kindermann, Johann Phil. Höfler, Mart. Brunner, dieſe ſind alle vom Doppelmayr beſchriebene Nürnberger. Dazu kommen Johann Philipp Preyß mit ſeinen beyden Söhnen, Elias Holl Baumeiſter des Rathhauſes zu Augſpurg, Matthias Kager, Nic. Goldmann, Joh. Rudolph Werthmüller und ſeine drey Brüder Jacob, Heinrich und Conrad, Octavio Burnacini und mit ihm Rauchmüller zu Wien, Kracker zu Wien, Ant. Corretini zu Wien, Franc. Biener eben daſelbſt, Donner von München, Kunz zu Wien, Pet. Monnot, Geo. Gottfr. Weyhmeyer zu Berlin, Jacobi und Andr. von Schlüter eben daſelbſt, Walther und Hegewalt zu Dreßden, Johann Maria Noſſenius eben daſelbſt, Melchior Barthel auch daſelbſt, Marc. Heiden zu Coburg und Weimar, ſ. Crit. Bibl. II B. p. 22, Jo. Ulrich Furter von Ulm, Flötner, Wechsler, Geo. Petel, Bourig Mayer, ein Portugieſiſcher Jude, lebte aber vierzig Jahr zu Frankfurt am Main, Bernhard Schwarzenberger, Chriſti. Wermuth zu Gotha, ein treflicher Medailleur, Raimund Falz desgleichen, Balthaſar Permoſer zu Dreßden, deſſen Schüler Paul Egel und Rüger, Valentin Schwar-

zenberger, Johann Melchior Dinglinger, Lud. Lücken, Wiedemann, Matthieli, Dubut, insgeſammt in Dreßden, Dan. Neuberger und ſeine Tochter Anna Felicitas, arbeiteten in Wachs, von Meynerts zu Lübeck in Eis 1740, und um gleiche Zeit baute man zu Petersburg einen ganzen Pallaſt mit vielen Statuen von Eis, Sebaſtian Hukenberger zu Salzthal, Poch der jüngere zu Wien, Juſt Klöſeker zu Bamberg, Adrian Frieſe zu Augſpurg ꝛc. man ſehe die bereits oben angeführten Schriften von der Bildhauerey. In der Kupferſtecherey, welche ietzo höher geſtiegen iſt und viel Zuſätze bekommen hat, thaten ſich hervor die Nürnberger Hans Siebmacher, Pet. Iſſelburg, Johann Troſchel, Andr. Kohl, Johann Carl von Thill, Jo. Fried. Leonhard, Joachim von Sandrart der ältere, und Joach. von Sandrart der jüngere, Jo. Jac. von Sandrart, Carl Guſtav Amling, Geo. Chriſtoph Eimmart der jüngere, Maria Clara Eimmartin, Jac. von Sandrart, Johann Chriſti. Marchand, Paul Decker der ältere, Suſanna Maria von Sandrart, Maria Sibylla Merianin, Magdalena Fürſtin, Joh. Alex. Böner, Anna Barbara Murrerin, Johann Renkel, Chriſto. Weigel und ſein Bruder Joh. Chriſto. Weigel, welche Doppelmayr beſchreibet. Ferner Criſpin de Paas, deſſen Sohn Simon, Tochter Magdalena und Enkel Criſpin, alle vortrefliche Kupferſtecher, Adrian Colaert, Jac. Bos, Adam Aelzheimer, Heinr. Goud, Aegidius Sadeler und Raph. Sadeler der jüngere, Mich. le Blon, Dietrich Mayr und deſſen Söhne Rudolph, Jacob und Conrad zu Zürch, Matthäus Merian der groſſe Künſtler, Fried. Brendel, Johann Wilh. Bauer, Caſp. Merian, Wenceslaus Hollar, Jeremias Falk den man unrecht Valk nennet, hat die Königin Chriſtinam und J. Hevelium ſehr ſchön geſtochen, Iſaac Mayr von Frankfurt, Johann Jac. Thurneiſen, die Augſpurger

ſpurger Lucas Kilian, Wolfg. Kilian, zween Brüder, des erſtern Söhne Bartholomäus und Philipp Kilian, ſo dann auch Johann Kilian, W. P. Kilian, Geo. Kilian, Phil. Andr. Kilian: Samuel Weißhun und Nicol. Weißhun in Dreßden, Theodor de Bry mit ſeinen Söhnen Johann Theodor und Joh. Iſrael, welche die Kupfer zu J. J. Boiſſards *Biblioth. chalcographica illuſtrium virorum* geſtochen haben, Haublin, Paul Fürſt der Johann Siebmachers Wapenbuch 1657 mit dem dritten und vierten, 1667 mit dem fünften Theile und 1668 mit einem Anhange vermehrte, welches ſein Eidam Rud. Johann Helmers 1705 mit dem ſechſten Theile und einem Anhange erweitert in fol. herausgegeben hat, Johann Livius, Lambert Suavius, Johann von Velde, H. Jac. Gabler, S. Bleſendorf, Melchior und Matthäus Küſel, Jo. Ulrich Kraus und ſeine Frau Johanna Sibylla Küſelin, Chriſtiana Küßlin, Elias und Jo. Heinzelmann, Sebaſt. Furck, Bartſch, Johann Caſp. Höckner, Balthaſar Caymox ein treflicher Künſtler, Abraham Aubry, Jo. Dürr, Pet. Aubry, Joh. Diericks, Johann Friedlein, Hartmann Müller, Heinr. Ulrich, Eb. Kieſer, Gottfr. Müller, J. F. Fleiſchberger, Geo. Köler zu Nürnberg, Pet. Troſchel zu Nürnberg, Phil. und Theodor Galläus noch von voriger Zeit, Geo. Andr. Böckler, Dominicus und Raphael Cuſtos zu Augſpurg, zween ſehr geſchickte Kupferſtecher, Jac. von Heyden gleichfalls ein groſſer Meiſter, Paul de Zetter, Johann Reinholdt Schildknecht, Cl. Amman, J. Phil. Thelott, Z

zuerſt in Teutſchland die ſo genannte ſchwarze Kunſt bekannt machte, dazu nachgehends Prinz Rupert Pfalzgraf vieles beygetragen hat, Mich. Jennitzer, A. C. Kalle, Elias Chriſto. Heiß zu Augſpurg, Matthäus von Sommern, Johann C. Sartorius, Jo. Conr. Reif, Joſeph von Montalegre, Johann Leonhard Blank, Auguſt Blooteling von Nürnberg, Leonhard Heckenauer in Augſpurg, Jac. Wilhelm Heckenauer, Johann Chriſtian Oberdorfer zu Leipzig, Andreas Bretſchneider, M. Rößler, Chriſtian Romſtädt, Eraſmus Andreſon ein Schwede zu Leipzig, Jo. Geo. Menzel zu Leipzig, Martin Bernigeroth und ſeine Söhne Jo. Martin und Jo. Benedict Bernigeroth zu Leipzig, Jo. Chriſto. Syſang und ſeine Tochter Johanna Dorothea zu Leipzig, Chriſti. Fritzſch zu Hamburg, Chriſti. Fried. Boetius zu Dreßden, C. A. Wortmann zu Petersburg, Moritz Bodenehr zu Dreßden, Joh. Gottfr. Krügner zu Leipzig, Joh. Paul Zinke zu Leipzig, Joh. Fried. Schmidt in Berlin, Johann Geo. Schmidt zu Braunſchweig, G. D. Heumann zu Göttingen, David Herrliberger zu Zürch, Birkhard und Fiſcher zu Prag, Hieron. Sperling und ſeine Tochter Catharina, Pinz, Probſt, Joh. David Herz, Fried. Harder, Tyrof, Jo. Martin Winter zu Augſpurg, Jo. Geo. Solbrig der eine bequeme Art Kupferſtiche abzudrucken erfand, Roßbach zu Leipzig, Joh. Jac. Haid deſſen vortrefliche Werke bekannt ſind, und von deſſen berühmten Männern zu Augſpurg 1752 f. das neunte Zehend an das Licht getreten iſt, Bernard Vogel zu Nürnberg, J. C. Böcklin zu Leipzig Vater und Sohn, Jeremias Wolf zu Augſpurg, L. Zucchi zu Dreßden, F. C. Göbel, G. P. Buſch, Joh. Aug. Corvinus, A. H. J. Degmaier, A. C. Fleiſchmann, D. C. C. Fleiſchmann, Creite, Tobias Gabriel Beck, Anton Auguſt Beck, Jo. Geo. Bäck, J. A. Koch, J. G. Puſchner, Wolfgang Hartmann,

Joh.

Joh. Certl, Jacob Petrius, König zu Berlin, A. Nunzer, Werner zu Erfurt, Wille ein Hesse, C. F. Schnauß, Mickoviny, J. B. Brühl zu Leipzig, Jo. Tscherning zu Breßlau, Strahowsky zu Breßlau, J. A. Delsenbach, Mart. Engelbrecht zu Augspurg, Heinr. J. Otto, Jac. Ant. Friedrich, J. Mörl, Uhlich, P. P. Holsteyn, L. C. Glotsch, Cornel. Nicol. Schurz, J. Azelt, J. C. Leopold, B. S. Setlezky, Joh. Ulrich Stapf, G. Lichtensteger, G. W. Knorr, Anton Lucianus, Wilh. Goere, Fried. Rothscholz, der durch seine Sammlung und Beyträge auch die Kupferstecherey befördert hat und viel mehrere. Von den Niederländern sind hier zu nennen Heinr. und Wilh. Hondius, Joh. van der Vaart, Gisbertus Vänius, Lucas Vorstermann von Antwerpen, Paul de Pont, Heinr. Goltz, Jacob Matham und sein Sohn Theodor Matham, Wilh. de Geyn, Pet. de Jode, Johann Saenredam, Zach. Dolendo, Robert und Cornelius, Corn. Blomart Abrahams Sohn, Jo. Suyderhoef, Mich. Natalis, Regnier von Persin aus Amsterdam, Robert von Vorst aus Arnheim, Jac. Vennekohl, Hubert Quellin, Ant. van Deyck, N. le Blond, Pet. van der Nolpe, Corn. Pölemburg, Franz von der Steen aus Antwerpen, Sim. Frisius, Paul von Sichem, Christo. von Sichem, Carl und Corn. von Sichem, Cornelius und Just Dankerts, Wallerant Vaillant der nebst seinem Bruder die schwarze Kunst vollkommener machte, Peter Schenk, Gerard Valk, Peter van Gunst, Casp. Dooms, H. Bary der den Episcopium sehr schön gestochen hat, Wilhelm Delft dessen Grotius vortreflich ist, Steven de Praet, Franc. a Schooten, N. de Clerc, Hieron. Wierix, Jodoc. Janson der die Abgesandten bey dem Westphälischen Frieden zu Amsterd. 1648 f. sehr schön in Kupfer gestochen herausgegeben hat, Mich. a Mirevelt, Mich. Janson

Mirevelt, S. a Bolswert, Pet. van Cuyk, C. van Dalen, Abr. van Waesbergen, Jac. Verheyden, die Vischer, Gerh. Edelink, Arn. de Westerhout, Gommarus Wouters, Romain de Hooghe, Arnold Houbraken ꝛc. Von Franzosen hätte ich in voriger Zeit des Andreas Thevet rare Portraits, Paris 1584 f. anführen sollen, ietzo gehören hieher dergleichen von Peter Duret, Paris 1652, 4, vom Zacharias Heince und Franc. Bignon die M. V. de la Colombiere daselbst 1650 gr. f. und die Balthasar Moncornet eben daselbst 1680 f. herausgegeben hat, die raren *Estampes pour servir à l'histoire des arts et metiers*, Paris 1701 f. ingleichen *Memoires pour servir à l'histoire des animaux*, Par. 1671 gr. f. und die vom Crozat, Dubos und Mariette beförderte Sammlung von den besten in Kupfer gestochenen Malereyen in Frankreich zu Paris 1743 gr. f. 2 voll. von dieser letzten, s. L. G. Z. 1743, 675, von den erstern Vogt 457, 545, 267, wozu noch zu rechnen sind *Memoires pour servir à l'histoire de Louis le grand*, Paris 1697 f. 10 voll. s. Oelrichs Geschichte der Berlinsch. K. Bibl. 51. Sonst ist die Kupferstecherey in Frankreich sehr hoch getrieben worden, unter ihren Kupferstechern werden gerühmet Bellange, Jo. Callot van Schupen, Gerhard Edelink, Vermeulen, L. Simoneau, Rob. Nantevil, J. B. de Poilly, Franc. und Nic. Poilly Gebrüder, Anton Masson, Pinau, die Jungfer Stella, Gerhard und Benedict Audran Gebrüder, Seb. le Clerc, Claud. Audran, Nic. Perelle, S. Marot, Joh. le Pautre, Boucher, P. D. Bailliu, Watteau, Abrah. Bosse, Sim. Tomaßin, Martin Beaugard, Claud. Melan, Franc. Chauveau, Pet. Drevet, Israel und Morin, F. Andriot, C. le Brun, Huret, Danoit, l' Enfant, Mich. l' Asne, Aegidius Rousselet, Odieuvre, Tarisa, Bern-

iſt, Desplaces, Franc. Chereau, Balechou, Daulle, Stephan Piccard le Romain und vor allen deſſen Sohn Bernhard Piccard, der es in dieſer Kunſt ungemein hoch gebracht hat, deſſen Schüler Jacob von der Schley, J. Wandelaer der die Kupfer zum Euſtachio des Albini geſtochen hat, Folkema, Punt, Tanje, Philipps, Focke und Bleyswick insgeſammt Holländer, weil Piccard die letzten zwey und zwanzig Jahre ſeines Lebens bis 1733 in Amſterdam zugebracht hat. Andere ſind noch der Markgraf von Caylus, der Herr von S. Maurice, und Perrie erfand eine neue Art Kupferſtücke die in der Gesneriſchen Buchdruckerkunſt p. 416 beſchrieben wird. Von Italiäniſchen Kupferſtechern rühmet man verſchiedene, von welchen hier nur anzuführen ſind Jo. Bapt. Bonacina, Franc. Villamena, Jac. Picinus von dem die Herzoge von Venedig in Kupfer geſtochen ſind, Padua 1659 f. ſ. Crit. Bibl. *I* B. p. 220, A. Salmincio der die Kupfer in Jo. Imperialis *Muſeo hiſtor.* Venedig 1640, 4 geſtochen hat, ſ. eben dieſe p. 221, Hieron. Roßi, Raph. Scaminozzi, Simon Cantarino, Stephano della Bella, Pet. Teſta, Joh. Bapt. Caſtiglioni, Phil. Tomaſino, Phil. Paſſerini, Nic. Dorigno, Franc. Venturini, Dominicus Barriera, Frid. Zuccheri, Joh. Bapt. Mercati, Steph. Baudet, Aug. Caracci, Annibal Caracci, Adamo Scultore, Carl Ceſio, Jo. Bapt. Falta, Jac. Giovannini, Ghezzi, Lorenzini, Tempeſti ꝛc. In Engelland wird meiſt die ſchwarze Kunſt hoch geſchätzet und findet man daſelbſt wenige Kupferſtecher, ob Joh. Beckelt der etwas von

Boivin, Micarino, C. Reverdinus, Hieronym. Mocetus, Waer von Oſſanen, Cormet, Nic. de Bruyn, Hans Breſank, Corn. Hevisſen, Daniel Mignot, Pet. Marchand, Peter Qvaſt, Johann Ladespeldricke, Peter Cottart, Andreas Andreanus, Cornel. Bus, Peter Voeiriot aus Lothringen, Boſchi, Jacob Kerver, Iſrael van Meck Broeckolt, Anton Jacqvart, Steph. de la Howe, Peter Nolin, Steph. Carteron um 1615, Eſaias van Hulſen, Valentin Sezenius um 1621, Robetta, C. Blecker um 1638, Hans Liefrink, Gabriel Schloſſelberger, Joh. Reterlaer, Melchiſedech van Ooren, Peter Hiis, D. Bernard, Marc. Duval, Rene Lochon, Leonhard Gaultier, Peter Lombard, Joh. Couvay, Franc. Perier, Hiacynthus da Geminignani da Piſtoja, Anton Salamancha, Saint Martin von Belonien, Adam Mantuan, Georg Ghiſi Mantuanus, Stephanus Koibenſchlag, Remy Wibert, Marc. Anton Raymundus von Bologna, Silveſter de Ravenna, Bernard Caſtellus, Camillus Congius, C. Bernardino Radi, J. C. Valeſio, Odoard Filialetri, Saint Sebaſtian, Bernard Paſſard, Martin Rota Sibinenſis oder Sebenzanus, Veſpaſianus Strada, Paul Caliaris Veroneſe, Matthäus Piccioni, Joſeph Maria Metelli, F. Parmiſianino, Julius Bonaſon, Franc. Bonaventura Biſius, Bernard Malpurcio, Jo. Bapt. Brixano, Baptiſta Francus, Steph. du Perac, Jac. Belli, Pet. Stephanouius, Nic. Beatricius ein Lothringer, Anton Laffrer Seqvanus, Melchior Girardini, Guido Rheni von Bononien, Barthol. Coriolanus, Jac. Grandhomme, J. G. Vliet, Corn. Berghem, Nicol. Peter Berghem, Theodor van Tulden, David van Boons, P. Servouter, J. G. Bronchorſt, Jac. de Ghein, Heinrich Cliveus, Schelde a Boluvert, Ant. van Waterloo,

terloo, Joseph de Rivera ein Spanier, Theodor Crüger, Wieuwael, C. Suanenburgh, Andreas van de Jenne, G. van Scheindel, Peter van der Borcht, Hans Bol, Wilh. van Boons, Luc. van Uden, Andreas Both, Jo. Both ꝛc. Es wäre gut, wenn man von der Kupferstecherey und den Kupferstechern zuverläßigere und bessere nähere Nachricht hätte, ich habe die meisten von den Kupferstichen die ich besitze selbst abgesehen, aber es klingt selzam, wenn auch die selbst, so uns solche geben wollen, sich entschuldigen, es gehe die Kenntniß der Kupferstecher nur die Liebhaber dieser Kunst an, und damit abbrechen, ohne diese Kenntniß, die sie wirklich geben solten und wolten, uns in ihren zu dem Ende aufgesetzten Blättern in der That mitzutheilen, zu geschweigen von ihren Verdiensten und Erfindungen zu urtheilen, welches ich vorietzo der besondern Geschichte überlassen muß, da ich kan zufrieden seyn, gewiesen zu haben, worauf sie sehen müssen, doch ist S. J. Apins Anleitung wie man die Bildnisse berühmter und gelehrter Männer mit Nutzen sammlen solle, Nürnb. 1728, 8 nicht zu verachten, auch J. F. Christ, s. *not. 931.* Man hat auch das Holz- und Formschneiden nicht liegen lassen, so wird desfalls vom Doppelmayr gerühmet Paul Creuzberger, Elias Porcelius, zu welchen Anton Maria Zanetti zu Venedig, Bernhard le Perit in Frankreich ꝛc. hinzuzufügen sind, so trift man auch zu Leipzig und Hamburg, auch in Nürnberg Männer an, die so zierliche Holzschnitte verfertigen, als wenn es Kupferstiche wären, doch dieses mag vorietzo hievon genung seyn, ein mehreres müssen die besondern Geschichte und die schon oben angeführten Schriftsteller geben. Was die Kritikverständigen dieser Zeit anbetrift, so sind derselbigen in dieser Zeit keine so grosse Anzahl gewesen, als im vorigen Jahrhunderte, es gehören inzwischen fast alle im §. XXXIII genannte hieher, besonders waren im sieben-

Gruter, Jac. Bongars, Jan. Rutgersius, Caspar Scioppius, Jo. Caspar Gevartius, Rob. Titius, Claudius Salmasius, Michael Piccart, Caspar Hofmann, Joh. Wouwer, Janus Gebhardus, Just Zinzerling, Anton Borremansius, Samuel und Peter Petit, Philipp Caroli, Christoph Adam Rupertus, Jo. Scheffer, Claud. Sarravius, David Blondel, Jac. Perizonius, Andreas Schottus, Caspar Barth, Lud. Cappellus, Nicol. Combefisius, Thom. Reinesius, Joh. Friedr. Gronov und Jac. Gronov, Marqvard Gudius, Aegidius Menagius, Daniel und Nic. Heinsius, Tanaqvil Faber, Luc. Holstenius, Johann Geo. Grävius ꝛc. Im achtzehnten Jahrhunderte Richard Bentley, Heinrich Brenkmann, Corn. van Bynkershoeck, Joh. Clericus, Gottlieb Corte, Christian Crusius, Alex. Cuningham, Gisbert Cuperus, Johann Davisius, Sigebert Havercamp, Francisc. Hare, C. A Heumann, Humphrey Hody, Jo. Hudson, Siegmund Reichard Jauchius, Ludolph Küster, Bern. Martini, Honore de S. Maria, Gerhard van Maestricht, Johann Millius, Jac. Phil. d' Orville, Johann Georg Richter, Gottfr. Richter, Anton Maria Salvinius, Daniel Wilhelm Triller, Pet. Wesseling, Joh. Hildebrand Withofius, Thomas Wopkenius ꝛc. zu welchen viele von den oben genannten Grammaticis könnten gezogen und über diese ein grosses Verzeichniß der Kriticorum gemacht werden, wenn es Zeit, Raum und Absicht verstatteten. Zu denen, welche die Fehler der Kriticorum vorstellen, gehöret auser

beyfügen, ſolche ſind im ſiebenzehnten Jahrhunderte geweſen, Carl Patinus, Andreas Morellus, Raph. Fabrettus, Joh. Pet. Bellorius, Johann Juſtin Ciampinus, Laur. Beger, Joh. Scheffer, Joh. Kirchmann, Joh. Marsham, Jo. Spencer, Jo. Seldenus, Olaus Wormius, Olaus Rudbeck, Anton van Dale, Jo. Roſinus, Thom. Dempſter, Joh. Mabillon, Phil. Cluver, Jo. Meurſius ꝛc. Im achtzehenten, Bened. Bacchinus, Anshelmus Banduri, Theoph. Siegfried Bayer, Joſeph Bingham, Jo. Heinr. Eggeling, Juſt Fontanini, Nic. Franc. Hayme, Jo. Harduin, Nic. Rederus, Jo. Geo. Reysler, Chriſtian Siegmund Liebe, Scipio Maffeji, Jac. Martinus, Bernh. von Montfaucon, Joh. Nicolai, Phil. a Turre, Chriſtian Schlegel, Joh. Carl Schottus ꝛc. Dabey ich die §. XXXVIIII genannten hier nicht wiederholen will [828]b.

In

828b. Von Criticis ſiehe oben §. XXXIII. Von Antiquariis §. XXXVIIII. Von den hier angeführten ſ. das Gel. Lexicon. Gundling v. H. d. G. Stolle Anmerk. L. G. 3. ꝛc. Walch *hiſt. crit. Lat. lingu.* Fabricii *B. A.* Gruteri *Lampas* iſt zu Palermo 1738. f. in 2 voll. vom Jo. Felix Paleſio herausgegeben worden. ſ. *N. A. E.* 1738. 335. *Geuartii* electa, Par. 1619. 4. excerpta ex iis in *I. G. Graeuii* monumentis illuſtrium virorum, Traject. 1671. fol. *Titii* locorum controverſorum libri X. Florent. 1583. *Piccarti* pericula critica ed. *Io. Saubert.* Helmſt. 1662. mula: *regnante Chriſto*, Amſt. 1646. 4. *des Sibylles*, Charenton 1649. 4to. & *D' Orville* ſ. die Journ. p. 916. *L. G.* 3. 1742. 84. Jo. Geo. Richter *de arte critica ſcripturae interprete*, Lipſ. 1750. & *L. G.* 3. 1750. 778. *Matanaſii* chef d'oeuvre d'un inconnu, ſatyre ingenieuſe contre les grammairiens et litterateurs pedants, troiſ. edition augmentée de la deification d' Ariſtarchus Maſſo etc. à la Haye 1732. 8vo. 2 voll. oder poeme heureuſement decouvert et mis au jour avec des remarques ſavantes et recherchées par Mr. le Docteur *Chm-*

In der Redekunſt hat ſich in dieſer Zeit ungemein viel geändert und gebeſſert, ſonderlich da man mit Hülfe der Weltweisheit ſeit 1724 dergleichen Verbeſſerungen vorgenommen hat, denn ob zwar die Lateiniſchen Redner dieſer Zeit denen in der vorigen Zeit nicht beykommen, was die Vortreflichkeit des Ausdrucks anbetrift, ſo ſind doch die mehreſten in der Ordnung der Gedanken und der gebrauchten Gründe etwas genauer und richtiger gegangen als die vorigen. Es ſind auch bey allen Nationen in ihren Sprachen unvergleichliche Redner aufgeſtanden, welche in allem, was zur wahren Beredſamkeit erfodert wird, ſich ſehr wohl gezeiget haben, man hat die vortreflichſten Anweiſungen und Regeln gegeben, die ſchönſten Reden und Briefe in allerhand Sprachen herausgegeben und mit den Verbeſſerungen der Sprachen auch alſo die Redekunſt vollkommener gemacht. Sonderlich haben die **Teutſchen** und **Franzoſen** vor allen andern Völkern hierin groſſe Verdienſte, man hat das ungeſunde Zeug von den unterſchiedenen *generibus dicendi*, die **Topick**, die **Lulliſterey**, das alte Vorurtheil, daß nur die Uiberredung der Endzweck der Redekunſt ſey, und dergleichen abgeſchaft, und auf einen vernünftigen, natürlichen, ungezwungenen, ungekünſtelten, gedankenreichen Vortrag der Sachen geſehen, ohngeachtet es freylich auch hin und wieder Leute gegeben hat, die in ein affectirtes, albernes, obgleich dem äuſſerlichen Anſehen nach ſchönes Geſchwätz, und in einen wortreichen, aber gedankenleeren Vortrag verfallen ſind, auch ihren Witz zum öftern auf die Folter gebracht, ſinnreich aber vernunftlos zu ſprechen. So wol die bürgerliche als die geiſtliche Beredſamkeit iſt durch geſchickte

licher Sprachverständiger, ein genauer Kenner der Sache, davon er redet, ein redlicher Mann, ein gesetzter Gelehrter, ein guter Christ und ein Biedermann seyn, und mit diesem allen eine männliche Beredsamkeit des Leibes zu verbinden wissen. Nun solte ich besonders diejenigen anführen, die sich hierin vor andern mit Anweisungen zur Redekunst, mit Reden, mit Briefen und dergleichen Früchten der Wohlredenheit gezeiget haben, allein sie sind theils bekannt genung und schon anderswo unter den Philologis und Criticis mit angeführet worden, theils muß ich mir diesmal wegen dringender Umstände vorbehalten, in den Zusätzen künftighin ein mehreres davon zu sagen.

## §. CCCXXXVII.

Von der Dichtkunst, Historie, Geographie, Heraldik, Genealogie und gelehrten Frauenzimmer.

Ich gehe also fort zu der **Dichtkunst**, diese ist gleichfalls in dieser Zeit ungemein bey allen Nationen getrieben und vollkommener gemacht worden, es haben sich Griechische und Lateinische Dichter in ziemlicher Anzahl gefunden und unter diesen letztern sind einige den Schönheiten der Alten ziemlich nahe gekommen. Von den Dichtern dieser Zeit will ich nur die vornehmsten diesmal anführen. Solche sind im siebenzehnten Jahrhunderte **Fried. Taubmann**, **August Buchner**, **Franc. Malherbe**, **Joh. Owenus**, **Matthias Casimir Sarbievius**, **Caspar Barläus**, **Johann Baptista Santevil** oder **Santolius**, dessen Gedichte zu Paris 1696 gr. 12 unter andern herausgekommen sind, **Ren. Rapin**, **Jo. de la Fontaine**, **Nicol. Boileau des Preaux**, **Pet. Franciius**, **Martin Opitz**, **Paul Flemming**, **Casp. Ziegler**, **D. G. Morhof**, **Daniel Caspar von Lohenstein**, **Christi. Hofmann von Hofmannswaldau**,

Janus Broukhuſen, Barthold Heinrich Brockes, Mich. Conr. Curtius, der Ariſtotelis Dichtkunſt in das Teutſche überſetzet hat, Stephan Duck, Salomon Franke, Claud. Franc. Fragueri, Nic. Parthenius Giannetaſius, Jo. Chriſtian Günther, Jo. Chriſtoph Gottſched, Albr. Haller, F. G. Klopſtock, Joh. Ulr. König, Hortenſius Maurus, Benjamin Neukirch, Joh. Val. Pierſch, Chriſt. Heinr. Poſtel, Mich. Richey, Luc. Rotgans, Chriſto. Otto von Schönaich, Heinrich Eberhard von Spilker, Daniel Schönemann, Franciſc. Arouet Voltaire, Chriſtian Fried. Weichmann, Jo. Chriſto. Wenzel ꝛc. Dieſe werden vom Heumann als die vornehmſten angeſetzet, allein was vor eine Menge von Zuſätzen würde ich hier zu machen haben, wenn ich aus dem Reiche der Dichter alle diejenigen anführen wolte, die ſich mit Anweiſungen und Gedichten hier hervorgethan haben, wozu mir vor diesmal weder Zeit noch Raum, noch andere Umſtände Erlaubniß geben, und ich würde die Gröſſe dieſes Bandes und die Gränzen eines Abriſſes weit überſchreiten, wenn ich die hier noch mangelnden Dichter, ſonderlich der neueſten Zeit, in allen Nationen und Sprachen, zumal auch den Wurmſaamen und dergleichen, und was man ſich zuweilen vor wunderliche Begriffe von der Dichterey mache, über deren Erklärung man bis dieſe Stunde noch nicht einig iſt, hinzuthun wolte, alſo muß ich dergleichen in die Fortſetzung und künftigen Zuſätze verſparen [829] b. Die Geſchichtskunde und Hiſtorie iſt in dieſer

829 b. *Sarbieuii* carmina, Breslav. 1753. 12. mai. *Harlaei* poemata, Lugd. Bat. 1631. 12. *Rapin* opera poetica. Paris. *Lohenſtein* ſ. Obſeru. ſel. Hal. VI. 84. *Dryden* ſ. *A. E.* 1752. 249. *Beſſers* Schriften Leipz. 1722. 8. 2.

dieſer Zeit gleichfalls zu einem hohen Grad der Vollkommenheit geſtiegen und in den treflichſten Zuſtand geſetzet worden, die merkwürdigſten Geſchichtſchreiber des ſiebenzehnten Jahrhunderts ſind, Cäſar Baronius, Marquard Freher, Marcus Velſer, Paul Sarpius der ſich Petrum Suavem Polanum nennete, Jac. Aug. Thuanus, Melchior Goldaſtus von Haimensfeld, Ubbo Emmius, Jo. Mariana, Joh. Iſaac Pontanus, Famianus Strada, Rudolph Hoſpinianus, Jacob Salianus, Abraham Bzovius, Chriſtoph Sandius, Philipp Labbe, Fried. Hortleder, Franc. Eudo de Mezeray, Victorio Siri, Paul Piaſecius, Bernard von Mallinkrot, Adam Adami, Jo. Philipp Vorburg, Lud. Maimburg, Hadrian und Heinr. Valeſius, Nic. Antonius, Nic. Amelot de la Houſſaje, Veit Ludwig von Seckendorf, Caſp. Sagittarius, Ant. Pagi, Heinr. Meibom, Heinr. Noris, Leo Allatius, Pet. Bayle, Steph. Baluze, Seth Calviſius, Wilhelm Camden, Wilh. Cave, Heinrich Dodwell, Lud. Ellies du Pin, Martin Hanke, Joach. Hildebrand, Geo. Horn, Gregor. Leti, Otto Menke, Wilh. Beveregius, Sebaſt. le Nain de Tillemont, Anton Varillas, Joh. Leger, Lud. Moreri, Daniel Papebrochius, Wilh. Ernſt Tenzel, Conr. Sam. Schurzfleiſch, Joh. Chriſto. Artopöus, Hadrian Baillet, Joh. Launojus oder de Launoi, Bohuslaus Balbinus, Heinr. Wharton,



Haller Verſuch Schweitzeriſcher Gedichte, Bern 1743. 8. Neukirchs Telemach, Anſpach 172 f. Berlin 1731. 8. Von Schönaichs Hermann, Leipz. 1751. 4. Spilker überſetzte Gotthard Arnts Tanto-

2 voll. ſ. das neueſte aus der anm. Gel. *I.* 259. 780. *II.* 503. 627. *Curtii* Ariſtoteles von der Dichtkunſt, Hannov. 1753. 8. *Buchneri* poemata, Dresd. 1694. 8. *Mo-*

*Lof:*

ton, Natalis Alexander, Gottfr. Arnold ꝛc. Als die merkwürdigſten Geſchichtſchreiber des achtzehnten Jahrhunderts werden angegeben Jo. Aymon, Joſeph Barre, Jac. Baſnage, Heinrich und Sam. Baſnage, Chriſti. Gottlieb Buder, Heinr. Graf von Bünau, Gilb. Burnet, Gabriel Daniel, Joh. Georg Eccard, Jo. Alb. Fabricius, Claud. Fleury, Jac. Paul von Gundling, Sim. Fried. Hahn, Johann Mich. Heineccius, Joh. Hübner Vater und Sohn, Geo. Chriſti. Joannis, Andr. Lazarus und Joh. Wilhelm von Imhof, Joh. David Köler, Iſaac Larrey, Jac. l'Enfant, Gottfr. Lengnich, Joh. Geo. Leuckfeld, Joh. Jac. Maſcov, Joh. Burch. Menke, Franz von Mieris in deſſen Hiſtorie der Niederländiſchen Fürſten, Haag 1732 f. auch eine beſondere Nachricht von der gelehrten Geſellſchaft der Rederykers zu Antwerpen um 1496 angetroffen wird, der ich im vorigen hätte gedenken ſollen, ſ. L. G. Z. B. *II* p. 386, Lud. Ant. Muratori, Jo. Carl Conrad Oelrichs, Franc. Pagi, Chriſtian Franc. Paullini, Bernh. und Hieron. Pez, Geo. Mich. Pfefferkorn, Jo. Fried. Pfeffinger, Humphrey Prideaux, Jac. Fried. Reimmann, Phil. Jul. Rethmeyer, Thom. Rymer, Chriſtian Aug. Salig, Dionyſius de S. Marthe, Joh. Fried. Schannat, Jac. Carl Spener, Nicol. Staphorſt, Burch. Gotthelf Struv, Rapin Thoyras, de la Torre, Michael Vaſſor ꝛc. Uiber dieſe finden ſich noch eine groſſe Menge, man ſehe nur Chriſtian Gryphii *apparatum de ſcriptoribus ſæc. XVII hiſtoriam illuſtrantibus*, was iſt da nicht vor eine ungemeine Anzahl von Geſchichtſchreibern angemerket, wenn man nun vollends Struvs *Biblioth. Hiſt.* und Langlet du Fresnoy ſchon oben §. XXXVI und andere daſelbſt gemeldete Schriftſteller nachſchläget, und nur erweget, was in der gelehrten Hiſtorie, die ietzo ſehr hoch geſtiegen iſt, gethan worden, ſo wird man eine ſolche ſtarke Anzahl antreffen,

treffen, daß man mich leicht entſchuldigen wird, wenn ich vorietzo in den Gränzen eines Abriſſes bleibe und die übrigen in die Fortſetzung und Zuſätze verſpare [830] b. Unter dieſen ſind auch viele **Geographi** befindlich und hieher werden die meiſten gehören, die ich ſchon §. XXXVII angeführet habe und hier nicht wiederholen will, denen man verſchiedene neuere, ſonderlich die **Neue Europäiſche Staats- und Reiſegeographie**, beyfügen und auch die Unternehmungen der Königl. Societät der Wiſſenſchaften zu Paris, beſonders die Bemühungen **Peter Lud. van Maupertuis** erzehlen müſte, wenn man eine beſondere Geſchichte der Geographie zu beſchreiben hätte, die anietzo meine Abſicht nicht iſt und davon ich gleichfalls in der Fortſetzung ein mehreres nachholen will [831] b. Von



830 b. *Gryphii* apparatus, Lipſ. 1710. 8vo. *Struu B. H.* Fresnoy Methode die Hiſtorie zu ſtudiren, *not.* 49 a. Teutſch, Halle 1752. gr. 8. Gotha 1752. 8. von der Frantzöſiſchen Ausgabe, Paris 1729. 8vo. 4 tomes ſ. Vogt *l. c.* 286. ſonderlich *Aug. Beyeri* memor. p. 166. C. E. Simonetti Character eines Geſchichtſchreibers Götting. 1746. 4to. *Du Pin* biblioth. univerſelle des hiſtoriens, Amſt. 1708. 4. Ausführl. Ber. von n. Büch. 535. ei. hiſtoire profane, Anvers 1717. 12. 6 voll. *Oelrichs* de hiſtoriographis Brandenb. Berl. 1751. 8vo. ſuppl. ib. 1752. 8. Barre allgemeine Geſchichte Teutſchlandes, Leipzig 1752. groß 4. der ſiebende Band. Von der Gelehrten Hiſtorie ſ. das ganze VIIII-XV. Hauptſtück, wo faſt alle angeführte hieher gehören, von Heumanns *conſpectu R. L.* iſt 1753. 8. die ſechſte Ausgabe herausgekommen, wo p. 28 von dieſer meiner Hiſtorie folgendes Urtheil gefället wird: *Anno* 1752 *edere patrio ſermone coepit* Io. Andr. Fabricius *philoſophus pariter ac philologus eximius* Hiſtoriam litterariam. *Vtraque methodo, ſynthetica et analytica ſiue chronologica, eam contexuit in iuſti ſyſtematis formam, praecipuamque ſui et laboris et iudicii praeſtantia iniit et inituruſ eſt ab huius hiſtoriae cultoribus gratiam.*

831 b. Neue Europ. Staats- und Reiſegeographie, Dreßden und Leipz. 1751. 1752. gr. 8. Hamb. Ber. 1752. 445. oben §. XXXVII. Von des daſelbſt angeführten Gregorii curioſen Gedanken von Landcharten, ſ. T. *A. E. II.* 728. *Stüven* de inuentore noui orbis iſt Frankf. 1714. 8 herausgekommen. Von J. Hübners vollſtändigen Geographie iſt 1752. 8. eine neue Auflage gedruckt worden. C. F. Hempel hat Geographiſche Generaltabellen ſämmtl. Chur-Sächſiſcher Lande, Frankf. 1752 f. herausgegeben, ſ. das neueſte aus der anm. Gel. 1752. p. 717. Man ſehe auch oben §. LX. *Io. Phil.*

*Caſſel*

Chronologiis, Heraldicis und Genealogicis, welche Wiſſenſchaften man, wie alle Hiſtoriſche, in dieſer Zeit gleichfalls vortreflich unterſuchet und erweitert hat, iſt das meiſte ſchon oben §. XXXVIII und LXI berühret worden und in des angeführten Johann Hübners *Biblioth. Genealog.* werden über dieſe genennet Dan. Jac. Boiſſard, Eilhard Lubinus zur Mythologie, Anton Aibizius, Ubbo Emmius, Rud. Diephold, Anton Wilhelm Schowart, Ambroſ. Lehmann, Sam. Heinrich Schmidt, Johann Gottfr. Gregorii, Ferdinand Ludw. von Breßler, Joh. Seifert zur Genealogie überhaupt: Zur Genealogie Chriſti Didacus Matute de Pennafiel, Franc. Gomarus, G. J. Voßius, Joh. Hülſemann, Em. Theſaurus, A. E. Mirus: Zur Genealogie einiger kaiſerlichen Familien Joh. Dav. Köler und Carl du Freſne: Von Portugall und Spanien Auguſtin Laur. de Padilla Altamirano, Roderic. Ordonius Alvorey, P. Anſelme, Bernard de Brito, Jo. Caramuel von Lobkowitz, Jo. Jac. Chiffletius, Emanuel Conſtantinus, Franc. Diago, Gerh. Ernſt Franke von Frankenau, Theodor Gothofredus, Jac. Wilh. Imhof, Alfonſ. Lopez de Haro, Joſ. Pereyra de Macedo, Franc. Macedo, Anton Souſa de Macedo, Roder. Mendez Silva, Joſ. Pellicer de Oſſau, Hieron. de Quintana, Lud. de Salazar y Caſtro, Caſp. Scioppius, Hieron. de Soſa, Manuel Farria y Souſa, Franc. Suarez, Anton Vaſconcellos, der Abt Veirac, Alvaro Ferreira de Vera, Jo. Jac. Schmauß: Von Frankreich Guy Allard, P. Anſelme oder Pet. Gui[illegible] Sieur de Ba[illegible]

Besly, Piccard Benoiſt, Carl Bernard, Haudiqver de Blencourt, Dav. Blondel, Guy Bretonneau, Jo. du Bouchet, Jacob du Breul, Claud. Buffier, Nic. Catherinot, Lud. Chantereau le Fevre, Andr. du Cheſne, Franc. du Cheſne, Jo. Jac. Chiffletius, Pet. Franc. Chiffletius, Nic. Chorier, Carl le Cointe, Peter Colins, Carl d' Auteuil de Combauld, Marc. Ant. Dominicus, Scipio Dupleix, Jo. Bapt. Gaſton Goth Herzog von Eſpernon, Germain la Faille, Pet. Moret de la Fayole, Thom. Jougaſſes, Lud. de Gaya, Bernh. Gelede, Theod. Gothofredus, Sam. Guichenon, Johann Heinrich Hagelgans, Gottfr. Henſchenius, Peter Hozier, Carl Hozier, Jac. Wilhelm Imhof, Hadrian Jourdan, Chriſto. Juſtellus, Anton de Laval, Phil. Labbe, Joh. le Laboureur, Claud. le Laboureur, Jo. Paul de Leſcun, Jo. Jac. Leuen, Guy Lobinau, Peter Louvet, Mich. de Marolles, Pet. Matthieu, Gilles Menage oder Aegidius Menage, Claud. Franc. Menetrier, Claud. Moiſſant, Heinr. de Montagu, Wilhelm Morin, Hadrian de la Morliere, Johann de Muſſay, Arnold Oihenart, Auguſtin du Paz, Joſeph de la Piſe, Dominicus Robert, Gilles Andr. de la Rocqve, Claud. de Rubys, Caſp. Sagittarius, Lud. de Sallazar, Pet. de S. Charles, die Sammarthani, Carl Soyer, Phil. Jacob Spener, Adrian de Sychar, Alexand. Tennevrius, Helie du Tillet, Nic. Clem. Trellâus, Lud. Trincant, Johann Bapt. Triſtan, Lud. Vialart, Hieron. Vignier, Manuel Ferdinand Villareal: Von Großbritannien Thom. Milles, Ralphe Broocke, Jo. Seldenus, Rich. Blome, Wilhelm Dugdale, Franc. Sandford, Elie Philipps, Jac. Wilh. Imhof, und ein Ungenannter von 1720. Von den Niederlanden Pontus Heuterus, Aubert Miräus, Joh. le Roux, Joachim

Augustin Pastorius, Christo. Bürkens [832b], Joh. Bapt. de Vaddere, Jo. Bertelius, Flotis van der Haer, Joh. Dav. Köler, Werner Teschenmacher, Philipp de l'Epinoy, Anton Sander, Olivarius Vredius, Georg Galopinus, Mart. l'Heremite, Jo. le Carpentier, Jo. Bapt. Grammaye, Peter Scriver ꝛc. Von Italien und zwar dem alten Franc. Tomasini, überhaupt Jac. Willh. Imhof, Jo. Pet. Crescenzi, Franc. Zazzera, Jac. Zabarella, Franc. Sansovino, Alph. Loschi: Von Neapolis und Sicilien Scipio Mazzella, Scipio Ammirato, Flaminius Roßi, Filadelfo Mugnos, Carl de Lellis, Jo. Bapt. Tristan, Biagio Aldimari ꝛc. Von Savoyen Samuel Guichenon, Aloysius Juglaris, Franc. Maria Ferreri a Labriano: Von Montferrat und Mantua Cesare Campana, Anton Possevinus des Jesuiten gleiches Namens Bruders Sohn: Von Mailand Jo. de Sicónis: Von Modena und Ferrara Felix Cantelorius; Von Florenz Francisc. Bocchius, Jo. Bapt. Strozzi, Joh. Bapt. Tristan, Eugen. Gamburrini, Cosimo della Rena: Von Monaco Carl de Vénasque: Von Baglioni Peter Hozier: Von Capizucchi Vinzenzo Armanni: Von Caraffa Biagio Aldimari: Von Doria C. Scioppius: Von Gondi de Corbinelli: Von Mastini Hieron. Agnelius:

832b. Den Heraldicis ist Wilhelm Wyrlay beyzufügen, von andern s. oben §. XXXVIII. und die folgenden Zusätze. Von Genealogicis, s. *not.* 154a. Von Bürkens, s. *A. E.* 1729. 235. wo Hübner verbessert wird, daß die *Sandford*, *Vignier*, *Mazzella*, s. Vogt *l. c.* 322. 449. 600. 709. ingleichen von *Balcicourt*, *Balze*, *Seifert*, id. 65. 66. 619. *Seiferts* Ahnen in Geneal. Tabellen, Regensp. 1712. f. s. T. *A. E. II.* 795. Vom Imhof s. Jenners 1602. 146. Von

lus: Von Peſaro Nic. Craßi: Von Roßi Vinzenzo Carrari. Von Scala Joſua Arnd: Von Spinola Maximil. Deza: Von Taxis Jul. Chiffletius: Von Tour Engelbert Flachio: Von Valignana Iſidor Nardi: Von Teutſchland überhaupt Gabriel Bucelinus, Jacob Gerſchov, Philipp Jacob Spener, die Tübingiſchen Tabellen 1660, 1695 fol. Freeſens, Tobiä Wagners und Johann Ulrich Pregitzers 1660 lateiniſch und 1695 f. Teutſch, Johann Geo. Layritz, Jac. Wilhelm Imhof, Siegmund Hoſemann, Johann Seifert, Johann Fried. Gauhe, Johann Jac. Leu, dazu noch Nic. Rittershuſius, Damian Hartard und Joh. Geo. Cramer zu ſetzen ſind [833] b. Beſonders von Böhmen Zach. Theobaldus, Johann Jeſſenius von Jeſſen, Bohuslaus Balbinus, Georg Aelurus: von Schleſien Jacob Schickfuß, Daniel Zepken, Fried. Lucä, Johann Sinapius, Gottfr. Thilo, Fried. Wilh. Sommert von Oeſterreich Abraham Hoßmann, Joh. Seifrid, Hieronym. Megiſer, Theodoricus Piespord, die *Origines Murenſis monaſterii*, Caſp. Scioppius, Wolfgang Kilian, die Bildniſſe der Grafen von Tyrol von Marc. Henninges und Dominico Cuſtode, Augſp. 1599 f. 1623, Theodor Gothofredus, Caſp. Ens, Octavius Strada, Leonhard Wurfbain, Johann Gans, Hortenſius Pallavicinus, Hieron. Vignier, Johann Jacob Chiffletius, Dominicus Tſchudi, Diego Leqvile, Siegm. von Birken, der auch Graf



833 b. Vom *Zabarella*, *Sanſovino*, *Ammirato*, *Guichenon*, *Cam-* ten erhoben wird, d. i. vollſtändi-

Jo. Jac. Fuggers Spiegel der Ehren des Hauses Oesterreich zuerst herausgegeben hat, Johann Pet. Dauber, Johann Reinard Marius, Didacus Tafurus, der verkapte Phosphorus Austriacus, Johann Geo. Kiefer, Jo. Jac. von Weingarten, Franc. Adam Graf von Brandis, Cyprian Bosellus, Joh. Lud. Schönleben, Franc. Guillimannus, Geo. Caspar Kirchmayer, Joh. Wilhelm Graf von Wurmbrand, Johann Geo. Eccard, Johann Geo. Adam Freyherr von Hohen-Eck, diesen muß man noch die treflichen Schriften des Marqvard Hergott als die neuesten beyfügen [834 b]. Von Baiern Wiguleus Hund von Sulzenmoß, Christo. Gewoldus, Leonhard Wurfbain, das *Theatrum virtutis et gloriae Boicae*, Gottfr. Ferdinand Buckisch, der Baiersche Parnassus den ich oben unter den Journalen hätte mitnehmen sollen: Von Franken, ausser einigen schon genannten, Melchior Adam Pastorius, Sim. Friedrich Hahn: Von Würtemberg Jo. Geo. Walz, die kurzen historischen Ephemerides des Hochfürstl. Hauses Würtemberg, der Staat von Würtemberg: Von Baden Gottfr. Rühlmann, Matth. Merian, Johann Burc. Majus: Von Hessen Joh. Mylius von Biedenkopf, Maximilian Percelli, Jo. Just Winkelmann: Von Pfalz Jac. Lud. Beurher, Leonhard Wurfbain, Phil. Lud. Hofmann, Nic. Reiger, Carl Lud. Tolner, B. G. Struv: Von der Rheinländischen Ritterschaft Joh. Maximil. Humbracht:

Von

834 b. Vom *Piesport, Scioppio* den ich in [illegible] habe und also zweifle hen-Eck die löblichen Herrn

Von Cleve Egbert Hopp: Von Sachſen Hieronym. Megiſer, Marc. Henninges und Dominicus Cuſtos, welche die Bildniſſe der Chur- und Fürſten von Sachſen, Augſp. 1701 f. an das Licht geſtellet haben, ein Ungenannter D. B. C. Jo. Heinr. Hagelgans, Gottfried Siegfried Megander, C. S. Schurzfleiſch, Johann Geo. Wilke, Iſrael Clauder, Siegm. von Birken, Sam. Reyher, Geo. Paul Hönn, Valentin König, Jo. Geo. Eccard, Caſp. Sagittarius, Fried. Zollmann und verſchiedene Ungenannte: Von Braunſchweig-Lüneburg Heinr. Eckſtorm, Gottfried Siegfried Megander, Martin Gosky, Wilhelm Mechovius, Johann Juſt Winkelmann, Siegm. von Birken, Heinrich Meibom des alten Enkel, Joach. Fried. Feller, Jo. Heinr. Bütner, Lüneburg Mushard: Von Anhalt Mart. Milagius, Caſpar Sagittarius, Heinr. Lud. Gudius, Jo. Chriſto. Becmann, Chriſti. Knaut, Jo. Geo. Eccard, Levin von Ambeer oder Immanuel Weber: Von Brandenburg Laur. Peckenſtein, Johann Cernitius, Geo. Chriſto. Renſchel, Joh. Melch. Wildeiſen, Jo. Wolfgang Rentſch: Von Mecklenburg Johann Simonius, Eberhard Laromus, Friedr. Thomä, Joh. Geo. Leuckfeld: Von Pommern Paul Friedeborn, Geo. Valentin Winther, Andreas Hildebrand, Jo. Micrälius, Dan. Cramer: Von Holſtein Valentin Nic. von Dumradt, Caſp. Dankwerth, Ant. Heimreich, dazu noch Joh. Adami zu ſetzen iſt: Von Halberſtadt Wilhelm Budäus: Von Hohenzollern Jo. Piſtorius, Caſp. Helmericus, Jac. Zabarella, Geo. Caſp. Kirchmayer, Johann Ulr. Preſinger, Fried. Brombach, Johann Valent. Andreä.

Schwarzenberg Jo. Heinr. Haimb: Von Schwarzburg Jo. Friedr. Treiber, Jo. Mich. Schwimmer: Von Mansfeld Christi. Gottl. Hofmann, Eusebius Christi. Franke, Jo. Gottlieb Zeidler: Von Lamberg Joseph Meyer: Von Löwenstein-Wertheim Hubertus Thom. Leodius: Vom Stadt-Adel Michael Praun: Vom Teutschen Adel Casp. von Lerch: Von Flemming eines Ungenannten Genealogie: Von Hohenlohe Geo. Alb. Weiler: Von Howora Pet. Beckler: Von Leiningen Christi. Weise: Von Lippe Joh. Piederitius: Von Montfort Andreas Arzet: Von Promnitz Johann Sam. Magnus: Von Reuß Pet. Beckler und ein Ungenannter: Von Schafgotsch Theodor Krause, Joh. Tralles: Von Schönburg Paul Mart. Sagittarius: Von Solms Otto Alb. Bilgen, L. Christo. Zeibich: Von Thun Amandus Friedenfels: Von Waldstein Jo. Tanner: Von Wartenberg Geo. Helwich: Von Werthern D. Reinhard: Von Wolfstein Johann David Köler: Von Woraczicki Mich. Adam Franke von Frankenstein: Von Zinzendorf Galeatius Gualdi: Von Beichlingen Jo. Conr. Knauth: Von Blankenburg Jo. Geo. Leuckfeld: Von Catlenburg eben derselbige: Von Cronberg Geo. Helwich: Von Eberstein Polyc. Leyser: Von Oldenburg Jo. Just Winkelmann, Jo. Pawelsen: Von Rupin Martin Dietrich: Von Schaumburg Friedr. Wilh. Bierling: Von Stolberg Matthäus Gothus: Von Walbeck Heinr. Meibom: Von Wettin C. Cellarius: Von Wunstorf Polyc. Leyser u. Von Dännemark Arrild Huitfeld, Claud. Christoph Lyschander, Phil. Cypräus und sein Bruder Joh. Adolph Cypräus, Jo. Isaac Pontanus, Andreas Voßius, Jac. Gerschov, Ericus Olai Tormius,

Zeitungen von gel. Sachen, welches ich unter den Journalen hätte anführen ſollen, Koppenh. 1724-1727, 8. Von Schweden Jo. Meſſenius, Andr. Hildebrant: Von Polen Salom. Neugebauer, Sim. Okolsky: Von der Tartarey Abulgah-Bayadur: Dazu kommen eines Ungenannten Genealogiſche Tabellen einiger Fürſtl. und Gräfl. Häuſer, Frankf. 1728, 5. Von Steinberg Conr. Berthold Behrens: Von Eſte L. A. Muratori: Von Liefland Caſp. von Ceulen und einige andere die ſchon oben §. XXXVIII genennet ſind, denen man die *Anecdotes Genealogiques* beyfügen kan [835] b. Dieſe Materie will ich mit der Nachricht von gelehrten Frauensperſonen beſchlieſſen, ſolche ſind im ſiebenzehnten Jahrhunderte geweſen Johanna Lorenzin von Adlershelm in Leipzig, welche einige bald Chriſtinam Laurentiam, bald Chriſtianam Reginam Laurentiam nennen, Catharina Agricolä aus Meiſſen, Maria d'Agreda eine Spaniſche Nonne, Iſabella Andreini eine Italiänerin, Anna Sophia Landgräfin von Heſſen Aebtißin zu Qvedlinburg, Maria de l'Antigua eine Italiäniſche Nonne, Antonia Herzogin von Würtemberg, Arbella Stuart eine Engelländerin, Anna Maria Ardoina von Meſſina, Roſemunda Juliana von Aſſeburg, Louiſe Auberi im Haag, Maria Catharina le Jumel de Berneville d'Aunoi eine Franzöiſche Gräfin, Auguſta Magdalena Landgräfin zu Heſſen eine Teutſche Dichterin, Aemilia Juliana Gräfin zu Schwarzburg desgleichen, Anna Eliſabeth Herzogin von Würtemberg geborne Fürſtin von Anhalt, Magdalena Salaroli Arioſti eine Gräfin und Italiäniſche Dichterin. Ma-

in dem Palmenorden genamt die Befreyende, Archangela Tarabotti wird auch Galerana Baratotti genannt, eine Venerianiſche Nonne, Antoinette von Bourignon von Ryſſel, Anna Maria Louiſe von Bourbon Prinzeßin von Montpenſier, Johanna Margaretha Boſin zu Dreßden, Louiſa Burſier, Chriſtiana Eleonora Boſin zu Dreßden, Margar. Maria Freyfrau von Buwinghauſen und Walmerode, Sibylla Catharina Bywarrbin, Catharina Urſula Marggräfin zu Baden, Eliſabeth Burnetin Gilberti Burnets Gemahlin, Louiſe Debonnaire Barclaja Johann Barclaji Gemahlin, Adriana Baſilia von Neapolis, Aphara Behn von Canterbury, Frau von Bellegarde, Frau Bernard, Frau Bignon *la jeune*, Brigitta Bilde in Dännemark, Sophia Eliſabeth Brennerin in Schweden, Anna Margaretha Appelfeltin aus der Schweitz, Catharina Baath in Schweden, Bredalina eine Dänin, Leonora Baroni eine Italiänerin, Anna Maria Brendelin von Straßburg eine Malerin, Louiſa Amöna Prinzeßin von Anhalt, de Calonges in Frankreich, Johanna de Cambrey von Douay eine Auguſtiner-Nonne, Candida aus China eine adeliche Wittwe, Chriſtiana Wilhelmina von Bünau Herzogin von Weiſſenfels, Chriſtina Königin in Schweden, de Connaway des Engliſchen Kanzlers Finch Schweſter, Helena Lucretia Cornara Piſcopia zu Venedig, Margaretha Coſta zu Rom, Anna Maria Cramerin zu Magdeburg, Maria Cunitzin eine Schleſierin, von der man unter dem Titel *Urania propitia* Aſtronomiſche Tafeln hat, Elia von Löwen Frau, Carpegna eine Römiſche Gräfin, Catharina Alberti

ſin von Heſſen Gemahlin Herzog Johann Ernſt von Sachſen-Eiſenach, Mariana Chevalier eine Franzöiſche in den Geſchichten und der Geographie geübte Frau, Claudia Felicitas Kaiſers Leopoldi zweyte Gemahlin, Maria Louiſa von Degenfeld Raugräfin, Juſtina Sigismunda Dieterichin, Catharina Margaretha Dobeneckerin in dem Blumenorden Sylvia genannt, Chlorinde oder Maria Magdalena Götzin, im Nürnbergiſchen Blumenorden, eine geborne Stephanin und Teutſche Dichterin, Clara Maria Commerin desgleichen, Eva Dorothea Crißbeerin desgleichen, Sara Cybitzen desgleichen, Barbara Catharina Dillhofin in Schleſien desgleichen, Rebecca Diſſelbeck desgleichen, Candida Drögwald desgleichen, Des Cartes ein Franzöiſche Dichterin, Eliſabeth Elſtobia zu Oxford, Eliſabeth Friedrichs V zu Pfalz Tochter Aebtißin zu Hervorden, Margaretha Sibylla von Einſiedel verwittwete Löſerin, Erdmuth Sophia Churfürſt Jo. Georg II von Sachſen Prinzeßin, Eliſabeth Sophia und Maria Sophia Hermann Conrings Töchter, die erſte eine vermählte Schelhammerin die andere eine vermählte Reichenbachin, Eleonora Juliana Herzogin zu Würtemberg, geborne Markgräfin von Anſpach, Aurelia Fedeli eine Italiänerin, Feuillet eine Franzöſin, Eva Margaretha Frölichin aus Liefland, Magdalena Ghirinzana von Savona, Mertea Gioe in Dännemark, Maria Jarſia de Gournay eine Franzöſin, Catharina Regina von Greiffenberg geborne Freyin von Seyſſeneg in der Teutſchgeſinnten Genoſſenſchaft, beygenannt die tapfere, Fräulein Urſulane Hedwig von Feldheim oder eigentlich Veltheim in eben der

Cordu-

Henrietta Catharina Freyin von Friesen vermählte von Gersdorf in Dreßden desgleichen, und ihre Tochter Charlotta Justina von Gersdorf, Ursula Maria Gytterin eine Teutsche Dichterin, Vasconcella Gomesia de Figuirede eine Französische Dichterin, die Gräfin de la Gardie Graf Ponti Friedrichs Tochter in Schweden, Ingeburga Grytten, eine Dänische Dichterin, Antoinette du Ligier de la Garde und Antoinette Theresia des Houlieres Mutter und Tochter, zwo Französische Dichterinnen, Johanna Maria Bouvieres de la Mothe Guion, eine bekannte Französin, die auch eine Französische Bibel mit mystischen Erklärungen, Cöln 1715, 8, 12 voll. geschrieben hat, ihre Schriften sind 1720 in etlichen Bänden mit ihrem Leben zu Cöln, 8, herausgekommen, Christo. Sonntag hat 1713 zu Altorf *Gionissmum refutatum* und J. W. Jäger ihren mystischen Tractat von der geheimen Gottesgelehrsamkeit zu Tübingen 1715, 4 mit Anmerkungen herausgegeben, Maria Jersina aus Norwegen, Feliciana Henriquez de Guzmann von Sevilien, Anna Stephana Fleischerin zu Freyberg, Susanna Habert in Frankreich, Anna Owena Hoyerin im Holsteinischen, Regina Heßlerin eine Teutsche Dichterin, Maria Elisabeth von Hohendorf desgleichen, Maria Ruth Howartin desgleichen, Maria Catharina des Jardins von Alencon eine Französische Dichterin, Maria de Jesu Aebtißin zu Agreda, s. U. N. 1715 p. 1118, 1123, Anna Maria de S. Josepho eine Spanische Franciscaner-Nonne, Feliciana Euphrosyna de S. Josepho eine Spanische Carmeliter-Nonne, Maria

spendorf desgleichen, de la Guerre ein Französische Dichterin, Margaretha von Eyk eine Malerin, Ulrica Eleonora Prinzeßin aus Dännemark Königin in Schweden, Anna Sophia Prinzeßin aus Dännemark Churfürst Johann Georg III von Sachsen Gemahlin, die Frau von Guimene in Frankreich, Maria Victoria Prinzeßin aus Baiern des Dauphins in Frankreich Gemahlin, Susanna Magdalena Ludolfin Hiob Ludolfs Tochter zu Frankfurt, Anna Meischnerin Mich. Delii zu Straßburg Frau, Regina Catharina Kaphanin eine Teutsche Dichterin, Elisabeth Margaretha Keilin geborne Pützin eine Aerztin, Catharina Kettnerin geborne Deuerlingen zu Chemnitz, Anna Catharina Kragh eine Dänische Baronesse, Jane Leade eine Engelländerin und Vertheidigerin des tausendjährigen Reichs, von der sechs mystische Tractate 1696, 8 mit ihrem Leben herausgekommen sind, Ludämilia Elisabeth Gräfin zu Schwarzburg, Ludovica Margaretha von Lothringen Prinzeßin von Conty und Chateauregnault, Anna Margaretha Lange eine Dänin, Maria Barbara Lehmannin aus Leipzig, Christina Augusta Keyserin eine Dichterin, Anna Sabina Kieselbeckin desgleichen, Else Klosertin desgleichen, Clara Catharina von Birken in dem Nürnbergischen Blumenorden Florinda genannt Siegmund von Birken Frau, Helena Ingolstätterin in gedachtem Orden Philinde genannt, Barbara Helena Kopschin geborne Langin in eben diesem Orden Erone genannt, Regina Magdalena Limburgerin in eben dem Orden Magdalis genannt, Philippa Lacäa eine Lateinische Dichterin in Polen, Maria Landsbergin in Rotterdam eine Lateinische Dichterin, Lae

Carmeliter-Nonne zu Neapolis, Anna Medum zu Amsterdam, Eleonora de la Misericordia eine Carmeliter-Nonne in Navarra, Anna Memorata von Lissa eine Lateinische Dichterin, die Frau von Monbel eine Französische Dichterin, Frau de Roqve Montrouse de Charpentras eine Französin, Anna Morian eine Holländische Dichterin zu Amsterdam, Francisca Bertaut de Moteville zu Rouan, Maria Clara Müllerin geborne Eimmartin zu Altorf, Juliana Morel eine Dominicaner-Nonne von Barcellona, Maria Sibylla Merianin, Maria Molinäa des ältern Petri Molinäi Tochter, Maria Elisabeth Markgräfin von Baden-Durlach vermählte Gräfin von Nassau-Saarbrück, Magdalena Sibylla Landgräfin zu Hessen vermählte Herzogin zu Würtemberg, Magdalena Wolfgang Wilhelms Pfalzgrafens Gemahlin, Gertraud Möllerin geborne Eislerin zu Königsberg im Nürnbergischen Blumenorden Mornille genannt, Helena Sibylla Mollerin geborne Wagenseilin zu Altorf, Barbara Juliana Penzlin geborne Müllnerin zu Pfedelbach im Nürnbergischen Blumenorden Daphne genannt, Anna Maria Mauritzin zu Wittenberg eine Teutsche Dichterin, Diana die zuerst unter diesem Namen in den Blumenorden aufgenommene Frau *D.* Nicolai Kanzlers zu Stade, Angelica Nogarole Gräfin von Arco, Fräulein von Neidhart aus Schlesien, Augusta Neddersted eine Teutsche gekrönte Dichterin, Anna Maria Nützelin geborne Paumgärtnerin zu Nürnberg im Blumenorden Amerillis genannt, Catharina Eleonora Nybe eine Teutsche Dichterin, Donna Olympia zu Rom bey Pabst Innocentio dem X, Anna de Osorio eine Spanierin, Catharina de Parthenai noch vom vorigen Jahrhunderte, Elisabeth Maria a Paßione eine Sicilianerin, Catharina Philipps eine Englische Dichterin, Christina Poniatovia ein Polnische adeliche Frau, deren Prophezeyungen 1632, 4 Teutsch, hernach 1657, 4 und 1665,

4 Latei-

4 Lateinisch gedruckt worden, s. Vogt *l.c.* p. 423, Barbara Porqvin von Lüttich vermählte de Rolly, Barbara Prachtin zu Weissenfels, eine Teutsche Dichterin von der das Gel. Lex. zu verbessern ist, Susanna von Oberfeld eine Teutsche Dichterin, Maria Oppermannin desgleichen, Anna Maria Pflaumin zu Leipzig desgleichen, Martha Praschin geborne Schenkin desgleichen zu Regenspurg, Catharina Qvirinin eine Lateinische Dichterin, Carola oder Charlotte Catharina Patin und ihre Schwester Gabrielle Charlotte Patin zu Padua, und ihre Mutter, Anna Sophia Redslobin zu Lucca eine Teutsche Dichterin, Francisca de los Rios eine Spanierin, Maria Magdalene de Rochechouart Aebtißin zu Fontevrault, Anna de Rohan Herzogin, Dorothea Eleonora von Rosenthal aus Schlesien, Maria Pöhlerin von Finkenhausen geborne von Rothin, Anna Catharina Rieberin eine Teutsche Dichterin, Anna Römers und Fortunata Elisabeth Römers zwo Holländische Dichterinnen, de Sable eine Französische Markgräfin, de la Sabliere in Frankreich, Margar. Sarrochia zu Neapolis, Anna Elisabeth Freyin von Schlepusch geborne von Eyckin in Schlesien, Clara Schlaffin eine Teutsche Dichterin, Juliana Patientia Schult zu Halle desgleichen, Barbara Elisabeth Schubartin von Düben, Mauritia Schüllerin von Breßlau, Sibylla Schwarzin zu Greifswalde, Anna Maria von Schurmann eine Polyhistorin, Ursula Catharina Schwarzin aus dem Mecklenburgischen, Agnes Schwinzerin eine Lateinische Dichterin aus Pommern, Anna Maria Schwendendörferin aus Leipzig, Magdalena de Scudery von Havre de Grace, Cäcilia Sebutia von Tivoli zu Rom, Elisabeth von Semnitz aus Schlesien im Blumenorden Celinde genannt, da sie aber Senitz geschrieben wird,

Sitti Maani Giörida Petri della Valle Gemahlin aus Mesopotamien, Catharina de Spiritu Sancto eine Portugiesische Nonne, Maria Catharina Stockfleth in aus Nürnberg im Blumenorden Dorilis genannt, Dorothea Ursula Catharina Stöberlin im Blumenorden Dorinde genannt, Susanna Struvin geborne Berlichin Geo. Adam Struvs Frau, Maria de Succa von Lüttich, Magdalena Wilhelmina Gräfin von Solms, Constantia Sirenbergin zu Danzig, Euphrosyne Sittenbach eine Teutsche Dichterin, Sophia Eleonora Herzogin von Braunschweig zu Gandersheim Stiftsfräulein, Sophia Friedrich V zu Pfalz Tochter Ernst Augusts Churfürsten zu Braunschweig-Lüneburg Gemahlin, M. R. Streckin aus Nürnberg eine Teutsche Dichterin, de la Suze eine Gräfin und Dichterin in Frankreich, Elisabeth Tanfeld eine Engelländerin, Brigitta Tott in Dännemark, de Tournemir eine Französische Gräfin, Prospera Tripani eine Neapolitanerin, Tessela der vorhin gedachten Anna Römers Schwester, Catharina Trother eine Englische Dichterin, Esther Elisabeth Valkiers ein blindes aber gelehrtes Frauenzimmer von Genf, Maria Isabella Ubaldina aus Italien, Cherubina Venturella eine Italiänische Nonne, Sophia Vißmarin oder Wißmarin aus Oldenburg, Leonora Christina Ulefeld Königs Christian IIII in Dännemark Tochter, Cornelia Voßia G. J. Voßii Tochter, de la Vergne Gräfin de la Fayette in Frankreich, de la Vigne zu Paris, s. Vigneul Marville *Melanges tom. I* p. 73, Cornelia Valentinia eine vieler Sprachen kundige Niederländerin, Wilhelmina Hedwig Prinzeßin von Hessencassel, Anna Maria Baroneſſe von Weissenfeld im Blumenorden Albanie genannt, Jana Wren eine Engelländerin, Elisabeth Winklerin aus Breßlau, Scholastica Ussendorfin eine Lateinische Dichterin, Barbara Wipperin eine Teutsche Dichterin, Susanna Elisabeth

Zeidlerin

Zeidlerin eine Teutſche Dichterin, Gertrud Jorzin desgleichen, Domitilla Zannetti de Ceccharellis eine Römerin, Martha Eliſabeth Zitterin eine Nonne ꝛc.[836 b.] Im achtzehnten Jahrhunderte haben ſich auſſer dem ſchon oben gedachten Kaiſerl. Königlichen und Fürſtlichen Frauenzimmer hervorgethan in der Gelehrſamkeit, Eliſabeth Königin in Spanien Philipp V Gemahlin, Urſula Regina Gräfin von Callenberg, Louiſa Benedicta Herzogin von Maine in Frankreich, Anna Thereſia Marquiſe de Lambert in Frankreich, Gabrielle Emilie le Tonnelier de Breteuil Marquiſe de Chatelet in Frankreich, Maria Victoria Delphina Doſia eine Italiäniſche Gräfin, Clälia Grillo Borromäa eine Italiäniſche Gräfin, Maria Johanna l' Heritier de Villandon in Frankreich, Anna von Dacier Tanaquil Fabers Tochter in Frankreich, Jo. Eleonora Peterſin geborne von Merlau, Margaretha Suſanna von Kuntſch geborne Förſterin, Chriſtiana Eleonora von Eyb zu Anſpach, Sophia Eliſabetha Brennerin in Schweden die noch dreißig Jahr in dieſem Säc. gelebet hat, Chriſtiana Mariana von Ziegler geborne Romanus von Leipzig vermählte von Steinwehr, Catharina Salome Linkin geborne Felzin zu Straßburg, Euphroſyna Avin zu Colberg, Anna Eliſabeth Preuſſin geborne Schleiterin eine Schweitzerin, Eliſabeth



836 b. Von der Brennerin, ſ. Hamb. Ber. 1734. 818. Von der Burnetin, ſ. Fortgeſ. Samml. 1742. 171. Von der *Piſcopia*, ſ. *Acta Philoſ. II.* 843 ſeq. *Des Houlieres* poeſies, Amſt. 1709. 8. Das Leben der [illegible] 349. *Scudery* ſ. *A. Phil. II.* 851. *De la Vigne*, Mon. Ausz. *I. Ian.* 17. *Iana Wren* ſ. *A. E.* 1709. 111. Von den übrigen ſ. das Gel. Lexic. *Paſch, Lehms, Bayle* etc. no[illegible]

Rowia eine Engelländerin, Sidonia Hedwig Zäunemannin von Erfurt, Laura Maria Catharina Baſſi zu Bononien, Johanna Stephanin oder Stephens in Engelland, die Jungfer Brayne zu Danzig, Dorothea Magdalen Marſchalck von Ebnet zu Anſpach, M. A. Barbier eine Franzöiſche Dichterin, Louiſe Adelgunde Victoria Gottſchedin geborne Kulmus von Danzig, Traugott Chriſtiana Dorothea Löberin, Anna Margaretha Pfefferin, Magdalena Sibylla Riegerin, Dorothea Chriſtiana Leporinin, Clara Föijana Syzama eine Holländiſche Dichterin, Helena Luſignani, de Royere eine Franzöſin, de Luſſan desgleichen, Maria Gaetana Agneſi Profeſſorin der Mathematik zu Bononien, Catharina Cockburn in Engelland, Boivin eine Franzöſin, Eliſabeth Blackwall, Lycka Sophia Bildſteinin, zu Lunden in Schonen, Martha Lous zu Koppenhagen, P. C. A. Dilthey, Eliſabeth Girolami Ambra zu Florenz, Louiſe Maria Bois de la Pierre in Frankreich, Maria Dorothea Löſcherin, Anna Chriſtina Ehrenfried von Balthaſar zu Greifswalde, Johanna Charlotta Unzerin geborne Zieglerin, die Frau Boyer eine Engelländerin, Friederica Sophia Abeln, Dorothea Auguſta von Windheim geborne von Mosheim, die Fräulein Charlotte Wilhelmine Amalie von Donop, Sophia Eliſabeth Thomaſiin zu Halle und die gelehrte Thomaſiin zu Nürnberg, Anna Dorothea Langin geborne Gnügin, Sophie Eleonora Achenwallin geborne Waltherin, Mary Chudleigh eine Engliſche Dichterin, *Mad.* Cheron eine Franzöiſche Malerin, Johanna Wilhelmina von Rathſamhauſen auf Stein, Eleonora Dorothea und Magdalena Sibylla Prinzeßinnen von Heſſen-Darmſtadt-Lauterbach, Eleonora von Tſchirnhaus E. W. von Tſchirnhaus Fräulein Tochter, Anna Euphroſyna Mogen geborne Pachelblin von Gehag aus Anſpach, Maria Amalia Herzogin

von

von Sachsen-Zeitz, Maria Aurora Gräfin von Königsmark, Catharina Maria von Stötteroggen aus Lüneburg, Sophia Margaretha und Elisabeth Catharina von Stötteroggen geborne Freyin von Dallwig, Rahel Lucia von Döringen geborne von Braunschweigs, Elisabeth Dorothea von Braunschweigs, Wilhelmina von Wietzendorfin geborne von Böschen, Friederica Margaretha Töpferin aus Wolfenbüttel, Margaretha Susanna Kaiserin in Darmstadt, Anna Maria Schoberin in Darmstadt, Eleonora Gastin aus Dreßden, Dorothea Greßin geborne Pfeifferin, Christina Regina Hellwigin geborne Ratzensteinin, Sophia Hofmannin aus Altorf, C. D. Lachsin in Dreßden, Dorothea Sophia Madeweisin vermählte Fetzin zu Halle, die Neumannin in Prag des Appellations-Rath Neumanns Gemahlin, A. Barbier eine gelehrte Niederländische Dichterin, Regina Maria Pfitzerin zu Leipzig, die Pflitzin zu Leipzig, Susanna Elisabeth Reußin von Darmstadt, Maria Elisabeth Ringin von Frankfurt an der Oder, verwittwete Rhodin, die Frau von Salis des von Jena Stiefotochter, Demuth Eleonora Schulzin Wolfgang Caspar Prinzens Tochter ꝛc. von welchen die bereits angeführten häufigen bekannten Schriftsteller eine weitere Nachricht geben müssen [837] b.



837 b. Von der Herzogin von Maine s. Mon. Ausz. 1702. Jan. 12. Die Petersin hat ihr Leben selbst beschrieben 1719. 8. andere Auflage. Von der von Ziegler s. Kölers Münzbelustigung VIIII. 137. Von der *L' Heritier* s. *Journ. d. S.* 105, 291 seq. *Linckin* Uibersetzung des Polyeuctes vom Corneille, Straßb. 1728. 8. Preußin s. Gundlings v. H. d. G. 5860. *XIII.* 29. *Zaeunemannin* s. Hamb. Ber. 1735. 795. Götting. G. Z. 1741. 78. *Bassi* s. *A. E.* 1732. 341. Kölers Münzbel. VIIII. 65. T. *A. E. XVIIII.* 304 stehet ihr Bildniß. *Stephens*, Gött. G. Z. 1741. 687. *Brayne* s. L. G. Z. 1733. 98. *Gottschedin* s. *Brucker* Pinacoth. dec. I. *Loeberin, not.* 836 b. Gött. G. Z. 1742. 16. 279. *Pfefferin* s. Hamb. Ber. 1739. 695. 720. Rie-

## §. CCCXXXVIII.

Von der Weltweisheit dieser Zeit.

In der Weltweisheit dieser Zeit ist die gröste und beste Veränderung vorgefallen, denn nachdem in dem vorigen Jahrhunderte Aristoteles noch gröstentheils der Philos. Abgott gewesen war und bey den Protestanten Phil. Melanchthon am meisten, mithin die Scholastische oder doch Aristotelische oder Peripatetische Weltweisheit vor andern gegolten hatte, ausser daß ein grosser Theil dem Petro Ramo anhiengen, vor welche alle andere hatten fallen müssen und nicht aufkommen können, so legte der grosse Franc. Baco Baro von Verulamio durch seine kluge Rathschläge den Grund, zu einer richtigen und dauerhaftigen Verbesserung der Weltweisheit überhaupt. Nächst diesem ist es nicht zu läugnen, daß Carteſius oder Renatus des Cartes zuerst mit grossem Beyfalle, wiewol anfänglich auch mit vielem Widerspruche seiner Gegner, Anlaß gegeben habe, das ganze Gebäude der Weltweisheit zu ändern, und ob er wol es nicht in allem scheinet getroffen zu haben, und sonderlich mit Ausmerzung einiger noch brauchbaren Lehren der Scholastiker, als der Syllogistik, und mit Annehmung einiger bloß erdichteten Gründe und Mathematischer Begriffe nicht gar zu glücklich

G. J. 1744. 343. *Sytzama* Gedichte 1746. *Lusignani* starb zu Genua 1749. *Agnesi* s. *A. E.* 1750. 606. *Cockburn* s. *Journ. Brit.* 1751. Maj. 107. Octob. 187. *Blackwall, not.* 712 a. *Bildsteinin* s. Gundling v. H. d. G. Fortsetz. 672. *Lous* ibid. 673. aus der Dän. Biblioth. *II. b. a.* 437. ei. Naturlehre ꝛc. Scherzhafte Gedichte ꝛc. *Abeln* erobertes Schlesien, Magdeb. und Leipzig 1752. Von Windheim Uibersetzung des von Premontval Monogamie, Nürnb. 1753. gr. 8. Von Donop Gedanken über die gleiche Austheilung der Schicksale,

lich gewesen ist, auch in den schönen Wissenschaften sich nicht sonderlich verstiegen hatte, so brachte er doch die Scholastische Wortkrämerey gänzlich bey vernünftigen Leuten um ihr Ansehen, stieß die Vorurtheile sonderlich des menschlichen Ansehens kräftig nieder, behauptete die Freyheit zu gedenken und machte zuerst daß die Weltweisheit schmackhaftig und angenehm wurde [838] b. Man kan zwar fast um gleiche Zeit und noch etwas vor dem **Cartesio** den **Thomam Campanellam**, ferner mit dem **Cartesio** den **Pet. Gassendum** und etwas nach dem **Cartesio** den **Thomam Hobbesium** als Verbesserer der Weltweisheit mit ansehen: allein **Campanella** hat eben keinen sonderlichen Anhang bekommen und seine Verbesserung hat auch nicht viel auf sich, und mit dem **Hobbesio** hat es fast gleiche Bewandniß, **Gassendi** Verbesserung aber betrift meist die Naturlehre. **Sam. Pufendorf** hat ebenfalls vieles zur Verbesserung der Weltweisheit beygetragen, doch am meisten in dem Rechte der Natur, daher seiner anderswo schon gedacht ist, hernach haben **Gottfr. Wilh. von Leibnitz** und **Christian Thomasius** hier die grösten Verdienste, aber im achtzehnten Jahrhunderte muß man **Jsaac Newton**, **Andr. Rüdigern** und **C. von Wolfen** die oberste Stelle unter den Verbesserern der Weltweisheit einräumen, die denn auch die meisten Nachfolger bekommen haben, man sehe hiebey was ich schon oben im vierten Hauptstücke von der Weltweisheit gesetzet habe, welches mir hier, um kurz zu gehen, zu statten kommt [839] b. Ausser diesen rechnet man



838 b. *B. de Verulamio* opera, Lond. 1740 f. 4 voll. f. *not.* 235 a. *Cartesii* opp. *ibid.* ei. ep. *A. F. Io. Bapt. Capassi* hist. Philosoph. Neapol. 1728. 4. *C. E. von Windheim* Bemühungen der Weltwei-

unter die vornehmſten Philoſophos des ſiebenzehnten Jahrhunderts Dan. Stahl, Joh. Zeiſold, Joh. Scharf, Marinum Merſennum, Balthaſar Beckern, Joh. Sperling, Balthaſar Meißner, Jacob oder Diego Saavedra, Franc. Piccolomini und Pet. Charron noch vom vorigen Jahrhunderte, Cäſarem Cremoninum, Fortunium Licetum, Chriſtoph Scheiblern, Blaſium Paſcal, Vincentium Placcium, Jo. Jac. Bechern, Carl Sorell, Joh. Bapt. und Franciſc. Merc. von Helmont, Heinr. Ernſtium, (ſ. Vogt *l. c.* 265.) David Derodon, Balthaſar Gracian, Radulphum Cudworth, Joh. Heinr. Alſtedium, Bartholom. Reckermann, Jac. Böhmen der aber vielmehr ein vortreflicher Grillenfänger als ein tüchtiger Weltweiſer geweſen iſt, Wilh. de Britaine, Otto Caſmann, Jac. und Cornel. Martini, Bened. de Spinoza, Ant. le Grand, Jo. Clauberg, Joh. Bapt. du Hamel, Petrum Silvain Regis, Nicol. Malebranche, Sam. Parker, Heinrich Morum, Joh. Ray oder Rajum, Franc. de la Mothe le Vayer, Joh. Andream Schmidt ꝛc. Es ſind nun zwar noch eine ziemliche Anzahl vorhanden, allein ſolche alle anzuführen, will vorietzo Zeit und Raum nicht verſtatten, daher ich ſolche in den künftigen Zuſätzen erſtlich mit mehrerer Bequemlichkeit werde anführen können [840] b. Die vornehmſten Weltweiſen des achtzehnten Jahrhunderts ſind noch Ruardus Andala, Claud. Buffier, Geo. Bernh.

randae, Francof. 1617. 4 mai. ei. vita per *E. S. Cyprianum*, Amſt. 1722. 12. Vogt *l. c.* 166. 167. Stolle Nachr. v. ſ. B. I. 330. 332. 653. *not.* 239 a. *Strun. B. P. Gaſſendi* opp. Lion 1658 f. Vie de Gaſſendi par *P. Bougerel*, Paris 1737. 12. *Hobbeſii* opp. Carlopoli 1682. 4. Amſt. 1668. 4. 4 voll. vita auctore *Io. Aubrey* interprete *Rich.*

*Strun. B. P.* das Gel. Lexicon. *Newton* ſ. L. G. Z. 1728. 8. *Clerc B. ch. VIIII.* 245. ei. opuſcula, Genf 1744. 4.

840 b. Stolle Anmerk. Gundling v. H. d. G. 487 ſeq. Das Gel. Lexic. *Strun. B. P. Bruckeri* hiſt. Philoſ. etc. oben cap. IIII. *Regis* cours entier de philoſ. ſelon des Carte-

Bernh. Bülfinger, Thom. Burnet, Geo. Cheyne, Joh. und Sam. Clarke, Johann Pet. de Crousaz, Wilh. Derham, Jac. Wilh. Feuerlin, Friedrich Genzken, Nic. Hieron. Gundling, Nic. Hartsöcker, Edmund Purchorius, Joh. Raphson, Aug. Fried. Müller, Lud. Philipp Thümmig ꝛc. welche Heumann meist als die vornehmsten ansetzet, dem ich, um desto sicherer und kürtzer zu gehen, hierin folge, mehrere aber schon im vierten Hauptstücke beygebracht habe und in den künftigen Zusätzen die übrigen G. G. nachzuholen gedenke [84] b. Wer sich nun besonders in diesem und jenem Theile der Weltweisheit gezeiget habe, diese Zeit über, das ist schon im vierten Hauptstücke gemeldet worden, daraus man sehen wird, daß in dieser Zeit, ohngeachtet einige Jesuiten mit ihrem *peccato philosophico*, *probabilismo*, *methodo dirigendae intentionis*, *reservationibus mentalibus*, *cogitationibus bonis* etc. dergleichen aber mehr in die Moral-Theologie gehöret, und andere mit ungesunden Lehren vieles verhunzet haben, dennoch alle Theile der Weltweisheit geändert und gebessert worden und einen grossen Zuwachs bekommen haben. Gleichwol ist bey allen diesen Veränderungen, Verbesserungen und der grossen Menge der Weltweisen dieser Zeit, zu bewundern, daß man in den allerersten Gründen der allgemeinen Gelehrsamkeit, es noch nicht zu einer völligen Gewißheit und Uibereinstimmung gebracht habe, z. E. was eigentlich **Wahrheit** sey, was **Tugend** sey, welches die **ersten Dinge in der Natur** sind, welches der erste und sicherste **Grund des Rechts der Natur** sey, welches die gewissesten **Regeln der Erklärungen, der Schlüsse** ꝛc. sind, daher auch so viele unausgemachte Streitigkeiten vorhanden sind und es also ausgemacht ist, daß es

hin und wieder gar sehr noch fehlen müsse. Es hat auch in dieser Zeit an Leuten nicht gefehlet, welche bald alle Weltweisheit verworfen haben, als die Pietisten, Fanatici, Enthusiasten, Inspirirten, Quacker, Dippelianer, Gichtelianer, Engelsbrüder, Chiliasten, Herrenhuther, bald Sectirer gewesen sind und einige Lehrgebäude der alten Weltweisen hervorgezogen haben, bald über der gar zu grossen genommenen Freyheit zu gedenken in allerhand Abwege gerathen sind, bald aber sich auch einer vernünftigen Freyheit zu gedenken sehr wohl zu bedienen gewust, und also die Gränzen der wahren Weltweisheit, entweder durch neue Entdeckungen oder bessere Einrichtung und Auswickelung der bereits erfundenen Lehren, gar sehr erweitert, mithin auch allen andern Wissenschaften und Facultäten grosse Vortheile geschaft haben. Unter die Scholastiker gehören in diese Zeit noch von Dominicanern Dominicus Bannez, Michael Zanardus, Jo. a S. Thoma, Joh. Paul Nazarius, Didacus Nugno Cabezudo, Seraphin Piccinardus ꝛc. von Franciscanern Joh. Lalemander, Martin Meurisse, Claudius Frassen ꝛc. von Cistercienſern Angelus Manriqvez, Bartholomäus Gomez, Marsilius Vasqvez, Peter de Oviedo, Eustachius a S. Paulo, Joh. Caramuel von Lobkowitz ꝛc. von Jesuiten Didacus Ruiz de Montoya, Geo. Rhodes, Jacob Granadus, Matthias Borrul, Melchior Cornäus, Jo. de Lugo, Leonhard Leßius, Peter Hurtadus de Mendoza, Paul Vallius, Balthasar Tellez, Franc. Suarez, Franc. de Oviedo, Rodericus de Arrie-

Corbinianus Rham ꝛc. von andern Julius Pacius, Claudius Berigardus, Jo. Salabert, Lud. Sepalius, Ant. Roccus, Fortunius Licetus, Jo. de Rada, Franciſc. Murcias de la Liana, Bernhard Moriſanus, Jacob Fournenc, deſſen Gedanken von Geiſtern ganz beſonders ſind, da er ihnen keine Materie und daß ſie ihres gleichen zeugen könnten, beyleget, Carl Renaldinus, ſ. *A. E.* 1682, 172, Jac. Nic. Colbert, ſ. *A. E.* 1683, 15, Phil. a Sanctiſſima Trinitate, Oet. a S. Joſepho und viel mehrere [842] b. Im ſiebenzehnten Jahrhunderte hat ſich die Scholaſtiſche und Ariſtoteliſche Weltweisheit ſonderlich bey den Catholiken noch etwas erhalten, aber da ſelbſt ein Catholik nemlich Carteſius mit ſeiner Weltweisheit aufkam, ſo fieng dieſe Art zu philoſophiren zuerſt an zu fallen bey den Franzoſen, denen nachgehends die Niederländer und andere, auch einige Spanier und Italiäner gefolget ſind. Unter den Teutſchen hat ſie mehr Liebhaber und Vertheidiger gefunden, doch haben einige gelehrte Benedictiner einige Verbeſſerung derſelbigen geſuchet, als der Ulrich Staudigk ſchon im ſiebenzehnten und Bernhard Pez im achtzehnten Jahrhunderte, in dieſem hat Aloyſius Lemmick zuerſt die Carteſianiſche mit der Ariſtoteliſchen Weltweisheit vereiniget, der ungenannte Verfaſſer des *Atomiſmi vindicati* die Ariſtoteliſche zur Theologie vor untauglich erkläret und endlich Andreas Gordon zu Erfurt ſie gar überhaupt als unnütze vorgeſtellet, und ob ihn zwar der P. Lucas Opfermann hat widerlegen wollen, ſo ſcheinet es doch zu unſern Zeiten, als wenn die Ariſtoteliſche

842 b. Von dieſen ſ. *Morhoff* P. *II. I. XIII.* et *XIIII. Brucker* Fragen *VI. Struu.* B. P. das Gel. 4. Von den verderblichen Lehren der Jeſuiten *Brucker l. c.* 129. *Io. Frid. Cotta* de probabiliſmo mo-

telische und Scholastische Weltweisheit auch bey den Römischcatholischen in Teutschland von Tage zu Tage mehr und mehr in Verachtung gerathe und dagegen die neuere, zumal die Wolfische in Ansehen komme [843] b. Unter den Protestanten ist die Scholastische oder etwas gereinigte Aristotelische Philosophie meist bis zu Anfange des achtzehnten Jahrhunderts geblieben, ohngeachtet sie von der Cartesianischen, Gassendistischen, Pufendorfischen, Thomasianischen, Eclectischen Weltweisheit starke Anfälle gehabt hat, bis ihr endlich nunmehro die Leibnitz-Wolfische und Rüdigerische ein Ende zu machen scheinet. Zu Anfange des siebenzehnten Jahrhunderts lebten noch zu Altorf Phil. Scherbius und Nic. Taurellus, diesen folgten Ernestus Sonerus, der schon bekörperte Geister behauptete, Mich. Piccartus, Johann Paul Felwinger der die *Philosophiam Altorfinam* zu Nürnberg 1644. 4 herausgab und Johann Conr. Dürr, endlich im achtzehnten Jahrhunderte Georg Paul Rötenbeck. Zu Helmstädt unterstützten diese Philosophie im siebenzehnten Säc. Cornelius Martini, Conrad Hornejus, Hermann Conring, Andr. Fröling, Heinr. Jul. Scheurlius, Christo. Schrader, Sam. Rachelius, Henning Arnisäus, Heinr. Rixner, G. T. Meier, und andere, und im achtzehnten Jonas Conr. Schramm, Corn. Diet. Koch, vor allen andern Joh. Rempe:

zu

843 b. Von den Franzosen s. *Brucker l. c.* 86. auch vom Staudigl und Pez, id. 87. von den tern Tomi begreifen die Methesin und Naturlehre, ei. Philosphiam nouam veteri praeferen-

u Königsberg Chriſt. Dreier, Melch. Zeidler und ndere: zu Jena Wolfgang Heider, Daniel Stahl, Paul Slevogt, Johann Zeiſold, Caſpar Poſner, Friedemann Bechmann, Johann Chriſto. Hundesagen, Valentin Veltheim, Joh. Phil. Slevogt, Jo. Andr. Schmidt, Jo. Paul Hebenſtreit, Joh. Jac. Müller, Johann Jac. Lungershauſen, und ndere: zu Wittenberg Johann Scharf von dem Stahl zu Jena ſagte: *Scharfius interdum eſt Stumpfius*, agegen dieſer verſetzte: *Stahlius interdum eſt plumbeus*, Abraham Calovius, Dan. Sennert, Jac. Martii, Balthaſar Meiſner, Johann Sperling der mit Zeiſolden zu Jena Streit hatte, und da dieſer, weil Sperling drey Theile des Menſchen glaubte, wider ihn en Tractat: *Geryon triformis*, ſchrieb, ſo ſchrieb Sperling eine Antwort unter dem Titel: *Zeiſoldus bicornis*, Chriſti. Donati und andere: zu Leipzig Jo. Neldeius, Jac. Thomaſius, Val. Alberti, Jo. Schmidt, Chriſti. Ludovici ꝛc. über dieſe Chriſtoph Binder zu Stutgard, Clemens Timpler zu Steinfurt, Barthol. Keckermann zu Danzig, Johann Heinr. Alſtedius u Weiſſenburg, Chriſto. Scheibler zu Gieſſen, Pet. Nuſäus zu Rinteln, Caſpar Ebel zu Gieſſen, Joh. Veiſe zu Gieſſen, Joh. Heinrich Poſewitz, Arnold Jenguerd, Joh. Chriſtian Hartung, Heinr. Kipping, Joh. Friedemann Schneider, Joh. Philipp Creiber, Franc. Alb. Aepinus ꝛc. zu geſchweigen vieer andern auch auſſer Teutſchland in Engelland, Holland, Dännemark und Schweden in groſſer Menge, davon die eſondern Geſchichtſchreiber der Weltweisheit Nachricht

weisheit beygepflichtet haben, als Joh. Marcus Marci, Theophil. Gale, Radulph Cudworth, Heinr. Morus, auſſer daß Ambroſius Rhodius, Nic. Securus, Rudolph Goclenius, Ehregott Daniel Colberg, Magnus Daniel Omeiß, Joh. Philipp Treuner, Joh. Wilh. Janus, Chriſti. Ritter und andere etwas zur Erläuterung der Platoniſchen Philoſophie beygetragen, und Claudius Berigardus wolte der Joniſchen Weltweisheit wieder aufhelfen, wie nach Juſto Lipſio, Caſpar Scioppius und Thomas Gataker der Stoiſchen. Es fand auch die Weltweisheit und Perſon des Epicuri einige Vertheidiger, als den Andream Arnaud, Marcum Anton Bonciarium, Franc. de Qvevedo, Gaugis de Gozze, Pet. Gaſſendum, Johann Chryſoſtomum Magnenum, Gaſſendo ſind Franciſcus Bernier, Michael Nevräus, Walther Charleton, G. B. de S. Romain, Wolferdus Senguerd und andere gefolget. Einigen hat die Sceptiſche Weltweisheit gefallen, als Franc. Sanchez, Hieron. Hirnhaim, Franc. de la Mothe le Vayer, Pet. du Boſc, Pet. Dan. Huetio, Pet. Bayle, Joſeph Glanville, denen ſich andere widerſetzet haben, bey welcher Gelegenheit verſchiedene Theils in Widerlegung, Theils in Erläuterung der Epicuriſchen und Sceptiſchen Philoſophie ſind bekannt worden, als Sam. Sorbiere, Heinr. Aſcanius Engelken, Jac. Rondel, Gottl. Kranz, Johann Conr. Schwarz, bey der Epicuriſchen, bey der Sceptiſchen aber Marinus Merſennus, Mart. Schoockius, Pet. de Villemandy, Johann Ulr. Wilde, Jo. Fried. Heuniſch, Dan. Hartneck, Jo. Franc. Buddeus, Gabriel Wedderkopf, Jo. Chriſt. Adami, Joh. Pet. de Crouſaz, Joh. phil. Schloſſer, Heinrich Aſcanius Engelken, Johann Steuchius, Jo. Chriſto. Wolf, Geo. Paſch und andere. Einige haben eine Moſaiſche und Chriſtliche Philoſophie erwehlet, als Murius Panſa, Liberius Fromond,

Fromond, Caſp. Manzius, Otto Caſmann, Jo. Heinrich Alſtedius, Conr. Aslacus, Joh. Amos Comenius, Johann Bayer, Rob. Fludd, Lud. de Beaufort, Chriſto. Wittichius, Johann Amerpoel, Edmund Dickinſon, Thomas Burnet, Wilhelm Whiſton, Detlev Cluver, Val. Alberti, der deswegen mit Samuel Pufendorf und Chr. Thomaſio in Streitigkeiten gerathen iſt, Aug. Pfeiffer und andere. Zu der Theoſophiſchen Secte werden gerechnet die Paracelſiſten und Nachfolger Val. Weigelii, desgleichen Jac. Böhme mit ſeinen Anhängern, auſſer dieſen Joachim Frizzius, Jo. Ernſt Burggrav, Rob. Fludd, Franc. Joſeph Borri oder Burrhus, Abrah. von Frankenberg, Johann Theodor von Tſchesch, Qvirin Kuhlmann, Jo. Pordage, Jo. Jac. Zimmermann, Joh. Bapt. und Franc. Mercurius von Helmont, Arnold Banchinius Denſtonius, Pet. Poiret, Tob. Pfanner ꝛc. Doch dergleichen Secten ſind in der neuern Zeit faſt alle, wie auch die Philoſophiſchen Syncretiſten verſchwunden [845] b. Die ſo bey der Freyheit zu gedenken auf Abwege in der Weltweisheit gerathen ſind, haben zu allerhand Streitigkeiten und Schriften Anlaß gegeben, als Jul. Cäſ. Vaninus, Ben. de Spinoza, Carl Blount, Murianus de Bath, Caſimir Lyszinski, Matth. Knutſen, Rich. Simon, Thom. Hobbes, Eduard Herbert de Cherbury, A. Bury, Thom. Burnet, Thom. Brown, Bernhard Connor, Hadrian Beverland, Balth. Becker, Johann Adolphszoon oder Zach. Webber, Abraham Jo. Ruſſeler, Matthäus Tindal, Bernhard

Collins, Johann Theodor Lau, Joh. Conr. Dippel der sich Christian Democritum nennete, Adalbert Radicati de Passeran, C. A. Gebhardi, Franc. Arouet Voltaire, de la Mettrie, Wilh. Coward, Jac. Masse, Joh. Christian Edelmann, überhaupt alle die sich der Atheisterey, Naturalisterey, Deisterey, des Socinianismi, der Freydenkerey und dergleichen Irrthümer verdächtig gemacht haben, mit welchen meist die Gottesgelehrten zu streiten pflegen, da es von einigen noch nicht so ausgemacht ist, daß sie unter die verdächtigen zu rechnen wären, von einigen aber wohl ausser Streit ist [a] b. Die so den grösten Ruhm im vernünftigen Nachdenken bey der Weltweisheit erlanget oder sich sonst um dieselbige verdient gemacht haben, sind schon im vierten Hauptstücke angeführet worden, diesen kan man noch beyfügen überhaupt zur Historie der Weltweisheit Paganinum Gaudentium, Scipio. Aqvilianum, Franc. de Salignac de la Mothe Fenelon, Joh. Bapt. Capaßi, C. A. Heumann, C. E. von Windheim, besonders gehören noch zur Vernunftlehre Scipio Agnellus, Jo. Just Winkelmann der unter dem Namen Stanislai Mink a Weinsheim verborgen ist, Adrian Heereboord, Corn. ab Ackersdyck, Franco Burgersdicius, Johann Scharfius, Heizo Buscherus ein Ramiste, Conrad Hornejus, Joh. Cammerhof, le Sieur de Boisverd, August Nathanael Hübner, Samuel Grosser, Joh. Friedemann Schneider, Christian Friedrich Stieglitz, Andreas Böhm ꝛc. dabey zu merken, daß die Vernunftlehre erstlich im achtzehnten [illegible] eine vollkommene Gestalt gewonnen

gabe und man nur darauf bedacht ſeyn müſſe, dieſelbige vor Verhunzungen zu bewahren [847] b. Die Metaphyſik, von welcher Wenceslaus Schilling eine heftige Viſitation anſtellete in ſeinen Schriften, verbot König Guſtav Adolph in Schweden in ſeinen Landen durch ein öffentliches Edict, zu Jacob Thomaſii Zeiten kam ſie nur als ein Philoſophiſches Wörterbuch bey einigen in Betrachtung, Joh. Caramuel von Lobkowitz wolte dazu eine beſondere Sprache erdenken, Eilhard Lubinus erdachte eine *Hypermetaphyſicam*, Erhard Weigel eine Pantologie, Georg Gutkius eine Noologie, Abraham Calovius die Gnoſtologie, Geo. Meier, Joh. Heinrich Poſewitz, Andreas Reßler, C. D. Koch, Juſt Weſſel Kumpäus und andere Theologiſche und Joh. Chriſto. Hartung eine Juriſtiſche Metaphyſik, und es kamen ungemein viele Metaphyſiken ſowol Ariſtoteliſche als Carteſianiſche und Eclectiſche an das Licht, zu geſchweigen der Feinde der Philoſophie und Metaphyſik, darunter man Daniel Hofmann, den gedachten Schilling, Wilh. Ameſium, Joh. Balth. Schuppium, Joh. Brunnemann, Joh. Joachim Bechern, Jac. Thomaſium, Chriſti. Thomaſium, Realem de Vienna oder Gabriel Wagnern, Joh. Gottfried Zeidlern und Joachim Langen rechnet. Chriſtian Thomaſius hat ſie doch zuerſt wieder aufgerichtet, aber alle Hexereyen, Teufeleyen und Grillenfängereyen daraus verbannet, nächſt dieſem Andreas Rüdiger, aber Chriſtian von Wolf hat ſie am treflichſten ausgeputzet, dazu alle andere Diſciplinen etwas haben hergeben müſſen, wie ſchon oben gedacht worden. Denen daſelbſt genannten Metaphyſicis ſind noch anzuſetzen

Franc. Beroaldus Herr de Verville, Joseph Glanvill, Benjamin a Brouckhoysen, M. Dedu, Christian Kortholt, Friedrich Hofmann, Pet. Fried. Arpe, Joh. Friedemann Schneider, Christi. Röhrensee, Joh. Christ. Weidner, Joh. Jacob Boissardus, Cäsar Cremoninus, Joseph Maria Maraviglia, Anton Roccus, Johann Phil. Treuner, Joh. Casp. Günther, Heinr. Lud. Wernher, Melchior Scheffer, der verkapte Arsenius Sophianus, Josias Heinr. Opitz, Joh. Rajus, Jac. Bernard, Diacritus Sincerus, Adam Tribbechov, Tobias Lotter, Joh. Just Loßius, B. G. Struv, Joh. Andreas Röper, Pet. Massuet, Peter Ahlwardt, Christian Breithaupt, A. Ramsay, James Foster, Joseph Addison, Fried. Andreas Walther, Geo. Fried. Meier, Carl Friedich Göde, Joh. Gustav Reinbeck, Aaron Testas, Val. E. Löscher, Bougeant John Hildrop, Geo. Cheyne, David Martin, Andreas Böhm, Joach. Nic. Fried. Plahn, Adolph Friedr. Reinhard, Christian Gabriel Fischer, Scipio Maffeji, Anton Fiori, Andreas Luziato, Geo. Gaar welcher letztere seine Meinung von der zu Würzburg 1749 vorgegebenen und verbrannten Hexe Maria Renata zu vertheidigen gesucht hat, welche Begebenheit ein Uiberbleibsel gewesen ist, der sonst ganz aus der Mode gekommenen Hexen-Philosophie. Uibrigens sind verschiedene nützliche Lehren der ganzen Hauptwissenschaft unstreitig in ein besseres Licht gesetzet worden, allein es ist auch nicht zu läugnen, daß man in einigen von den Alten bereits eingesehenen Wahrheiten Theils nicht zu einer bessern und gründlichern brauchbarern Erkenntniß fortgegangen sey, Theils solche wol gar

lehre iſt in allerhand Verſuchen und Experimentiren dieſe ganze Zeit über ungemein viel geſchehen, ſonderlich durch die groſſen Kaiſerlichen und Königl. Geſellſchaften, zumal nachdem Otto von Guericke die Luftpumpe, andere auch verſchiedene Dinge mehr erfunden hatten, und da man vor einiger Zeit auf das Electriſiren gekommen iſt, ſo haben die damit angeſtelleten Verſuche alle Naturkündiger beſchäftiget und aufmerkſam gemacht, ſo daß man faſt aller Orten electriſiret, und ſich damit von der Erde bis in die Wolken und an die Donnerwetter, wiewol zu-



ſ. *Reimm. H. L. IIII.* 4 ſeq. *Beroaldus* ſ. Vogt *l. c.* 478. *Glanvill, not.* 275 a. *A. E.* 1683. 317. *Brouckhuyſen, A. E.* 1683. 341. *Dedu*, ib. 492. *Kortholt* de trib. impoſtoribus magnis (*Cherbury, Hobbes, Spinoza*), Hamb. 1700. 4. Ei. de atheiſmo vet. chriſtianis obiecto, Kilon. 1707. 4. *Hofmann* de atheo conuincendo ex artificioſiſſima machinae hum. ſtructura, Hal. 1693. 4. ♀ *Arpe* apologia pro *Iul. Caeſ. Vanino*, Coimop. 1718. 8. Ei. theatrum fati, Rotterd. 1712. 8. mai. ſ. Stolle ganz neue Zuſätze 171. *L. G. I.* 717. 125. 135 etc. *Schneider* icon atheorum ex lum. nat. Hal. 699. et atheorum, ib. 1698. 4. Ei. de brutorum religione, ib. 702. 4. *Röbrenſee* cultus numinis quatenus naturae patet, Witt. 699. ♄ *Weidner* de precibus gentilium religioſis, Witt. 1699. et corpus hominis ad ſe deſtituantur vt partes, len. 1705. ♄ *Wernber* de anima tota in toto corpore et tota in qualibet parte, Lipſiae 1706. ♄ *Scheffer* de phantaſia eiusque effectibus cum adplicatione ad fanaticos, Lipſ. 1706. ♄ *A. Sophiani* vernünftige Religion, Amſt. 1703. 8. darunter iſt Andr. Wiſſowatius verborgen ſ. U. Vi. *III.* 530. Vogt *l. c.* 728. *Opitz* de conceptibus dei formantibus et obiectiuis, Lipſ. 1705. ♄ *Rajus, not.* 308 a. l'exiſtence et la Sageſſe de dieu manifeſtées dans les oeuvres de la creation, Vtrecht. 1714. 8vo. *Het rep. d. G.* 1714. 321. *Bernard* de l'excellence de la religion, Amſt. 1714. 8. ibid. 530. *Sincerus* onpartydige gedachten over de weſentlyke drieenheid, Leiden 1714. 8 ibid. 1715. 131. *Tribbechouius* hiſt. naturaliſmi, len.

weilen mit unglücklichem Erfolge gewaget hat, dabey Horatius ſein Lied wiederholen würde:

*Audax IAPETI genus*
*Ignem fraude mala gentibus intulit.*
*Nil mortalibus arduum eſt.*
*Caelum ipſum petimus ſtultitia, neque*
*Per noſtrum patimur ſcelus*
*Iracunda IOVEM ponere fulmina.*

Doch iſt unſtreitig, daß man viele ungemeine Dinge auf ſolche Weiſe entdecket, vielen bekannten Wahrheiten ein Licht gegeben, viele neue erfunden, und dadurch viele Irrthümer abgeſchaffet habe, davon ich in der Fortſetzung ein mehreres ſagen muß. In der Theorie hat man neue Lehrgebäude auf verſchiedene Weiſe aufgerichtet, aber auch wiederum niederzureiſſen geſucht, welche ſämmtlich in der beſon-

rimentale, le ſyſteme du monde, Amſt. 1752. 12. *Ahlwardt* vernünftige und gründliche Gedanken von Gott und dem wahrhaften Gottesdienſte, Greifsw. 1742. 8vo. L. G. Z. *b. a.* 508. *Breithaupt* Methode wie ein Atheiſt von Gott und der H. Schrift zu überzeugen ſey, Helmſt. 1732. 8. *Ramſay* the philoſophical principles of natural and revealed religion unfolded in a geometrical order, Lond. 1751. 4. 2 voll. *Foſter* dis- vernünftige Seele und derſelbigen Unſterblichkeit, Berlin 1739. 8vo. Früh. Früchte 1740. 3. *Teſtas* ſ. N. Bücherſaal *I.* 719. Löſchers Sammlung der beſten und neueſten Schriften vom Zuſtande der Seelen nach dem Tode, Dreſd. 1733. 8. *Bougeant* amuſements ſur l'ame des bêtes meint die Teufel wären die Seelen der Thiere, J. Hildrop hat ihn widerlegen wollen. *Cheyne*, *vit.* 841 b. ſ. *Windheim* Bem. *II.* 384. 400. *Martin* tra-

beſondern Geſchichte der Naturlehre vorzuſtellen ſind, und den ſchon oben §. XXXXVIII genannten Naturkündigern von allerhand Gattung, ſind noch beyzufügen Scipio Aquilianus, Ulyſſes Aldrovandus, Peter Arlenſis de Scudalupis, Andreas Baccius, Joh. Buſtamantius, Rob. Hoock, Benedictus Mazotta, die koſtbaren *Memoires pour ſervir à l'hiſtoire des animaux* deren ſchon oben gedacht worden, Adam Preynlius, Sam. Tennulius, Jo. Bodäus a Stapel, der koſtbare *Threſor de la Philoſophie par* F. van Helpen oder *Conders*, Cöln 1693 f. von welchen als raren Schriftſtellern Vogt *l. c.* einige Nachricht geben kan. Ferner Heinrich Nollius, Joh. Marcus Marci, Arnold Senguerdus, Wolferdus Senguerdus, Burcherus de Volder, Wilh. Lamy, der Abt Catelan, G. W. von Leibnitz, H. Conring, D. G. Morhof, G. Galilädi, Jo. Chriſto. Sturm, Joh. Hevelius, Anton Löwenhoeck der zuerſt die Saamenwürmlein entdeckte, Honoratus Fabri, Friedemann Bechmann, der zum Gebrauche des Gothaiſchen Gymnaſii ſeine Phyſik geſchrieben hat, die Moſaiſchen Phyſici Conrad Aslacus, Rob. Fludd, Joh. Eſpagnet, J. H. Alſtedius, Jo. Amos Comenius, Jo. Bayer, Edmund Dickinſon, Aegidius Gutbmann, Jacob Böhme, Abrah. von Frankenberg, Qvirin Kuhlmann, Jo. Bapt. und Franc. Merc. von Helmont, le Breton ꝛc. Weiter Dav. Gorläus, Joach. Jungius, Athan. Kircher, W. Harvey, F. B. von Verulamio, Thom. Campanella, Dan. Sennert, Joh. Sperling, R. Carteſius, Peter Gaſſendus, Heinr. Regius, Jac. Rohault, Sam. Clarke, Jo. Clauberg, Ruardus Andala, Franciſc. Bernier, Walther Charleton, Heinr. Majus, Franc. Wilh. von Nuland, Jo. Otto von Helwig, Pet. Borellus, Heinr. Power, Caſp. Poſner, Ant. le Grand, Arnold Geulinx, Otto von Guericke, Caſpar

Schottus, Rob. Boyle, Daniel Bartoli, Franc. Tertius de Lanis, Pet. Poliniere, Herm. Friedr. Teichmeyer, Mart. Gotthelf Löſcher, de Stair, Franc. Bayle, Jo. Clericus, Jo. Andr. Schmidt, Johann Alphonſus Borellus, Edmund Mariotte, Eman. König, Joh. Keil, Wierus Wilh. Muys, Jo. Denyſe, Jo. Fried. Wucherer, Jo. Joachim Becher, Jac. Bernoulli, Thomas Burnet, Wilh. Whiſton, Derlev Cluver, Jac. und Chriſti. Thomaſius, Jo. du Hamel, Jo. Bapt. du Hamel, Jo. Adam Kulmus, Jul. Bernh. von Rohr, Jo. Wenceslaus Raſchube, Elias Benedictus Hofheim, Eman. Swedenborg, Heinr. de Buffon und Wilh. Daubenton, der Abt Nollet, der Engliſche Doctor Knight der die Kunſt Magnete zu machen erfunden hat, Jo. Gottlob Krüger, der P. Barbier zu Löwen der A. Rüdigern vertheidiget hat, Erhart Grant, A. de Trembley, Gerh. Andreas Müller, Joh. Heinrich Winkler, Jo. Gabr. Doppelmayer, Andr. Gordon, Geo. Matth. Boſe, Jo. Fried. Spath, Jo. Gottlob Walpurger, zu geſchweigen der bereits oben angeführten, die auch wichtig ſind, ich aber hier nicht wiederum herſetzen darf [849] b. Was über dieſe Gottfried Lomer,

849 b. Von dieſen ſ. *Morhoff* Polyh. *Reimm. H. L. III.* Stolle G. d. G. das Gel. Lexic. L. G. J. Brucker *l. c. VII. Struv. B. P.* und andere Geſchichtſchreiber der *Guerike, not.* 437 a. *Bartoli, A. E.* 1682. 347. *Boyle* ib. 394. Opera ei. Genev. 1714. 4. Lond. 1743. f. 5 voll. ⊙ *l. A. Borellus, A. E.* 1682. 251. 1683. 32. 36. *Mariotte*

Lomer, Gottfried Olearius, Adam Rechenberg, Claud. Salmaſius, Jo. Franc. Buddeus, Wilh. Taſwel, Conrad Hornejus, Bernh. Oberhauſer, Martin Martinez, Jo. Muralt, Jo. Caſp. Suicer, G. B. de S. Romain, Adrian Hereboord, Johann Amerpoel, Peter Shaw, Thom. Hobbes, Philagrius le Roy, Jo. Dan. Horſtius, Laurent. Strauß, Joh. Regius, Joh. Lemke, Theophilus Deſagulieres, Fortunatus a Brixia, Jo. Schotanus a Sterringa, Fried. Ernſt Brückmann, Jo. Dan. Perlicius, Geo. Fried. Richter, Aug. Fried. Müller, Polyc. Leiſer, Franc. Redi, Lud. Phil. Thümmig, A. F. Deslandes, Andreas Motte, Wilh. Jac. S. Graveſande, Geo. Peter Domke, Heinr. Pemberton, Jac. Gering, Franc. Arouet Voltaire, Joh. Zahn, Joh. Franc. Grindell von Ach, Chriſt. Lud. Gerſten, Ortous de Mayran de Beſiers, Daniel Schwenter, G. P. von Harsdörfer, Joh. Geo. Leutmann, Marinus Merſennus, Gottfried Vogt, Peter Wolfart, Franc. Hauckſbee der die von O. Guericken erfundene Luftpumpe verbeſſerte, Jac. Leupold, Chriſto. Gottlieb Hertel, Samuel Morland der die Sprachröhre erfand, Heinr. Müller, Geo. Sinclair der die *campa-*



749. 498. *Knight* ſ. L. G. Z. 745. 297. *Krüger* Naturlehre, Halle 1745. 8. ⊙ *Trembley* entdeckt die Polypen ſ. L. G. Z. 1744. 119. *Müller* von der Electricität, Weimar 1746. 4. L. G. Z. *b. a.* 890. Zu Walpurger Coſmotheologiſche Betrachtungen, Chemnitz 1752. 4. L. G. Z. *b. a.* 403. Zu §. XXXVIII. ſetze hinzu: *Leſſers* Lithotheologie ed. Hamb. 1735. 8. Teſtaceotheologie, Leipz. 1744. 8.

*nam vrinatoriam* erfand, wie Jo. Christo. Wagenseil den Wasserschild, Valentin Heinrich Vogler, (s. *A. E.* 1683 p. 14). Jo. Heinr. Müller, Christi. Vater, Claud. und Peter Perrault, Lud. Feuillee, Franc. Maria Pomp. Colome, Joh. Peter de Crousaz, Maziere, Colin Mac. Laurin, Nicol. Bernoulli, Geo. Bernh. Bülfinger, Jo. Lud. Hannemantes, Jo. de Meyen, Jo. Leonh. Frisch, de Reaumur, Jo. Christi. Buxbaum, W. Salmon, Adrian van Royen, Rich. Bradley, Joseph Monti, Johann Bapt. Chomel, Barthol. Zorn, Aug. Fried. Walther, Philipp Miller, Laur. Heister, Jo. Hieron. Kniphof, Fabregou, Carl Linnäus, Joh. Wilh. Weinmann, Peter Hotton, Silvio Bocconi, Geo. a Turre, Steph. Hales, Marcellus Malphigius, Matthäus Hiller, Henr. Ursinus, Jo. Friedrich Henkel, Mich. Bernh. Valentini, Carl Friedrich Neickelius, Joh. Kanold, Jo. Fried. Cartheuser, Heinr. Johann Bytemeister, Joh. Christ. Kundmann, Joh. Dan. Major, und viele mehrere bey der Naturlehre gethan haben, mag man bey dem Struv in *Bibl. Philos.* nachlesen, und es haben in dieser Zeit aus allen Facultäten, Lebensarten, Ständen und Profeßionen geschickte Leute das ihrige zur Vollkommenheit der Naturlehre häufig beygetragen und man hat auch hinwiederum in allen Facultäten und Profeßionen von ihrer Verbesserung den Nutzen verspüret, welcher mit der Zeit noch allgemeiner werden und so dann noch manchem Vorurtheile und Irrthume das Garaus machen dürfte, ich muß mir aber doch ein mehrers von der Naturlehre in der Fortsetzung zu sagen, vorbehalten. Eben dieses letztere muß ich auch bey der practischen Weltweisheit thun, zumal bey der Sittenlehre, welche ich hier, wie die Physik, wegen Mangels des Raums, der Zeit und anderer Umstände, nicht weitläuftig vorstellen kan, ich will nur zu dem obigen §. XXXXVIIII noch hinzu setzen, daß Johann Crellius,

C. Sciop-

L. Scioppius, Pet. Valens, Anton Zara, wegen ihrer seltenen Schriften, die Vogt *l. c.* beschreibet, dahin gehören. Ferner Sam. Lucius, Jo. Lud. Hocker, Jul. Bernhard von Rohr, Israel Theoph. Canz, Christi. Aug. Crusius, Joach. Geo. Daries, welche drey letztern die neuesten sind, ausser diesen Bartholom. Keckermann, Conr. Hornejus, F. B. von Verulamio, R. Carteſius, Nic. Malebranche, Bernhard Lami, Fried. Genzken, Christo. Heinrich Amthor überhaupt, besonders vom Wohlstande Joh. Wilhelm Dietrich Diede zum Fürstenstein, Seb. Jac. Jungendreß, Lamb. Velthuysen, die *Mad.* Scudery, de Bellegarde, Ephraim Gerhard, Fried. Aug. Hackmann, de Sacy ꝛc. von der Ethik Anton le Grand, Rud. Snellius, Diodorus Tuldenus, Erhard Weigel, Jo. Christo. Becmann, Heinr. Morus, Arnold Geulinx, Ben. de Spinoza, dessen gröster Fehler nicht so wohl darin bestehet, daß er Gott vor die unmittelbare oder *immediatam* sondern *immanentem cauſſam* aller Dinge und Handlungen ausgeben will, Vinc. Placcius, Nic. Hieronym. Gundling, J. J. Lehmann, Ant. Walæus, der wie Geo. Grabow und Christi. Weise eine Christliche Ethik in die Weltweisheit hat bringen wollen, Mich. Morgues, Marinus Curæus de la Chambre, Arnold Weſenfeld, Joh. Wolfgang Trier, Christi. Gottlieb Schwarz, Carl Paschal, Joseph Hall, Lud. Molinæus, Johann de la Bruyere ꝛc. von denen Stolle Nachricht giebt, zu geschweigen der vornehmsten dieser Zeit in dieser Wissenschaft Christi. Thomaſii, Andr. Rüdigers, Christian von Wolfs, die ich schon oben genennet habe. Die in Lipenii und Struvens *bibl. Philoſ.* auch in Gundlings v. H. d. G. aus dem Gel. Lexico stehen, kan und will ich vorietzo nicht hieher setzen, man muß sie bey ihnen selbst nachlesen, und was vor Verbesserungen die Lehrer der Moral in dieser Wissenschaft vorgenommen, wie

aber

aber auch einige dieselbige verhunzet haben, sonderlich die Jesuiten, Freygeister ꝛc. solches will ich in den Zusätzen nachholen [850] b. Das Natur- und Völker-Recht hat in dieser Zeit erst recht die Gestalt einer Philosophischen Wissenschaft und an Sam. von Pufendorf den ersten öffentlichen Lehrer auf hohen Schulen bekommen, nachdem es Hugo Grotius gleichsam gezeuget hatte, und was davon in einem Abrisse kan gesaget werden, habe ich schon oben §. L. von dieser Zeit beygebracht, die Streitigkeiten aber welche Grotius, Pufendorf, Thomasius, von Wolf, als die Häupter dieser Wissenschaft, dieserwegen haben führen müssen, und darin zuweilen selbst die Gesetze des natürlichen Rechts nicht allemal sind beobachtet worden, ingleichen die von diesem und jenem angenommenen Gründe dieses Rechts, muß man in der Specialhistorie dieser Wissenschaft suchen, daran man auch keinen Mangel hat. Zu den obigen will ich nur einige daselbst ausgelassene hinzuthun, solche sind Polycarp Lyser der sich Theophilum Alethäum nennete, Laur. Beger der den Namen Daphnäi Arcuarii annahm, Nic. Hieron. Gundling, Johann Geo. Kulpisius, Christi. Friedrich Geo. Meister, Johann Stephan Pütter und Gottfr. Achenwall, Jo. Jac. Moser, und Sigism. Ludw. Lerber [851] b, ein mehrers will ich in den

850 b. S. von diesen die angeführten zu Anfange der vorigen *not.* 849 b. *Lucius* de affectibus, Witt. 1698. 8. Hocker Ethica equestris d. i. Christadeliche Sittenlehre, Weissenburg 1721. 8vo. lehre, Jena 1750. 8. *Caus* disciplinae morales omnes, Tubing. 1739. 8. s. T. *A. E. XX.* 802. *Wolf* Philos. practica pars poster. Francof. 1739. 4. ib. 685. Ej. Vollständige *Spinozae* 1744. 8.

den Zuſätzen davon nachholen. Von der Klugheits-Lehre und Hauswirtſchafts-Wiſſenſchaft mag eben dieſes gelten, was ich von den vorigen Philoſophiſchen Wiſſenſchaften wegen der gegenwärtigen Kürze geſagt habe, doch will ich zu dem obigen §. LI einige Zuſätze machen. Von den ſeltenen Schriften des Pet. Charron, Nic. Machiavelli, Johann Mariana, *De tribus nebulonibus*, *Queſtion rojale*, *Recueil de Maximes* wider den Cardinal Mazarin, Johann de Solorzano, Seb. le Preſtre von Vauban, Nic. Vernulæi, Euſtachii le Noble, Stanislai Lubomirsky, des Comte de Lavaro, Roberti Bradley, Ambroſii Zeigers, muß man Vogts *l. c.* gegebene Nachrichten vorerſt nachſchlagen und vom Paganino Gaudentio Theophili Sincri Anmerkungen. Es gehören ſonſt noch hieher Joachim de Wicqvefort, Johann Leonhard Sauter, Mainwille, Chriſto. Fiſcher, Chriſto. Hering, Joh. Daniel Asmuth, Franc. Phil. Florinus, Jacob Gerdin. Felber, Johann von Feldeck, Chr. Ernſt Münhold, ſonderlich Julius Bernhard von Rohr, Michael Chriſto. Hanovius, verſchiedene ungenannte, die ich in der Anmerkung, wie auch einige oben ausgelaſſene Ausgaben, anführen, und das übrige in den Zuſätzen nachholen will [852]b. Ich ſollte nun auch von der

iederſ. G. Z. 1730. 673. *Lyſer* d *Arcuarius* ſ. Vogt *l. c.* 23. ſ. 720. 44. *Gundlingii* Hobbes ab atheiſmo liberatus in *Obu. Hal.* 37. *Kulpiſius* ſ. *A. E.* 3. 187. *Meiſter* bibliotheca is naturae et gentium, Götg. 1749. 8. ſ. Gött. *Bibl. Phil. II.* 167. *Holberg*, ibid. 152. *rer* et *Achenwall* elementa is nat. Götting. 1750. 8. Unp. itik jur. Schrift. *I.* 504. *Mo-*

Europäisches Völkerrecht in

*ib. II.* 51. *Lerber* de legis naturalis ſumma, Zürch 1752. 4to. iſt Prof. zu Bern, ſetzt *finem rei* zum principio I. N. Götting. G. Z. *b. a.* 675. *Venus la populaire* ✠ Vogt *l. c.*

852 b. *Le Noble* ſ. Vogt *l. c.* 235. unter *Dialogue*, die übrigen ſuche unter ihren Buchſtaben. *Gaudentius* ſ. *T. Sincerum* von raren Büchern II. 47. Ei. *Bibl. crit.* praef. 12. *Wicquefort* und *Sauter* ſ. *A. E.* 1683. 140. *Mainville*, ib. 312.

der Weltweisheit der Ausländer in andern Welttheilen, unter den Heiden, Muhamedanern ꝛc. als in Asien bey den Türken, Persern, Tartarn, Siamesern, Malabaren, Tunqvinesern, Gentousen zu Chillembrum auf der Küste von Coromandel und ihrem Tempel Zulimans der wie Salomons Tempel gebauet ist, Chinesern, Japonesern, Formosanern ꝛc. in America, der Cana-

Helmst. 1680. 8. *Asmuth* von den Pflichten der Regenten, Lemgo 1753. 8. Götting. G. Z. *h. a.* 701. *Florini* allgemeiner Klug- und Rechtsverständiger Hausvater durch Joh. Christo. Donauern 2 voll. Nürnb. 1722. f. s. Mon. Ausz. 1702. April 62. Felber immerwährender Haus- und Wirtschaftscalender, Nürnb. 1723. 4to. Feldeck Kern einer vollständigen Haus- und Landwirtschaft oder der wohlerfahrne Böhmische und Oesterreichische Haushalter, Leipzig 1718. 8. *Künbold* s. L. G. Z. 1735. 22. 1736. 176. Rohr Haushaltungs-Recht, Leipz. 1716. 1719. 4to. Einleitung zur Land- und Feldwirtschaft, ib. 1720. 8vo. vollständiges Hauswirtschafts-Buch, ib. 1721. 4. Hanovius Seltenheiten der Natur und Oeconomie, Leipz. 1753. 8. Von den oben *not.* 347 a. angeführten Elzevirischen Republiken s. L. G. Z. 1718. 404. Thomasii Entwurf der Pol. Klugheit ist 1744. 8. neu gedruckt worden. s. L. G. Z. *h. a.* 264. Löhn-Eiß Hof-Staats- und Regierkunst, Frankf. 1679. f. Bechers kluger Hausvater, Leipz. 1712. 12. Windheim des etc. ib. 1713. 12. Windheim Bem. III. 89. W. H. von Hohberg *Georgica curiosa* vom Landleben, Nürnb. 1701. f. *A. E.* 1683. 313. Wilhelm von Schröder Fürstl. Schatz- und Rentkammer mit dem Ministrissimo, Leipz. 1721. 8vo. von seinem besondern Schicksale s. Gundling C. H. L. I. 869. P. W. von Hornig Oesterreich über alles wenn es nur will, Regensp. 1717. 8vo. ib. *Fiseber* S. L. oeconomia suburbana, Prag 1679. 1683. 4. *A. E.* 1683. 222. Kluger und Standmäßiger Haushalter, Frankf. 1697. 12. Der sorgfältige Hausmann oder allerhand Geheimnisse curiöse Wissenschaft des Kochens und bewährte Arzneykunst, Altorf 1712. 8vo. Der sorgfältige Hauswirtschaftsverwalter, Leipzig 1725. 4to. Der kluge Landmann, Nürnb. 1713. 4. Sächsisches und Brandenburgisches Land und Wirtschaftsbuch, Nürnb. 1730. 4. Der in seiner Haushaltung curiöse Hauswirth und sorgfältige Bauersmann, wider das Ungeziefer und Gewürme, Frankf. 1732. 8. W. H. von Hohberg Oesterreichisches [illegible] Wien

Canadeſer, Iroqvoiſen, Mexicaner, Braſilianer, Peruaner ꝛc. in Africa der Maroccaner, Guineſer, Egyptier, Abyßinier, Congolaner, Caffern ꝛc. etwas beybringen, allein ob ich gleich mir dergleichen vorgenommen hatte, ſo fodert doch die Kürze der Zeit, die Enge des Raums und die Erzehlung noch etwas nöthigerer Dinge, daß ich die Nachrichten davon bis in die künftigen Zuſätze ſchuldig bleiben muß, zumal da dergleichen eben ſo wichtig nicht ſind, man davon eben nicht gar vieles zuverläßiges weiß und auch von dem was man weiß, der Nutzen ſich ſo gar weit nicht erſtrecket, doch will ich einige kleine Anmerkungen davon mittheilen. Die Türken treiben eine Art der Philoſophie in ihren hohen Schulen zu Conſtantinopel, Pera, Adrianopel, Bezno ꝛc. und an ihren gröſten Stiftskirchen, wo ſie gewiſſe Collegia, die ſie Midreſa nennen, haben, in welchen die Studenten, deren einer täglich zween und mehr Aſper Beſoldung hat, und die Lehrer oder Muderis wohnen, deren einer des Tages funfzehen bis funfzig Aſper Beſoldung hat. Sie müſſen zwanzig Bücher auswendig lernen, vier in der Grammatik ihrer Mutterſprache, vier im Syntax, vier in der Dialectik die ſie Manic nennen, ſechs in Kelam nemlich der Rhetorik und Philoſophie, dann heiſſen ſie Talismanns oder Tanersmanns oder Magiſtri der freyen Künſte, werden in ein höheres Collegium befördert, ſtudiren ſo dann den Alcoran und die Sunam nebſt den Rechten ihrer Nation, und ſind zugleich tüchtig, als Doctores der Theologie und Rechtsgelehrſamkeit Prieſter und Richter zu werden, haben auch die Schriften Platonis, Ariſtotelis, Hippocratis

nicht viel anders oder beſſer auf ihren ſchon oben §. CLXVIIII genannten hohen Schulen, auſſer daß ſie die **Sunam** verwerfen, den Ausfluß der Dinge aus Gott und eine Art vom Idealiſmo hegen, ſonſt ſind ihre Lehren noch meiſt Zoroaſtriſch, bey einigen Spinoſiſtiſch und Atheiſtiſch, dagegen in Indien die **Bramanen**, entweder theoretiſche **Jogiguels**, oder **Gnaniguels** ſind, unter welchen ſich theils theoretiſche Epicuräer **Schaerwaeka**, theils practiſche Atheiſten befinden, deren Secte **Paſenda** heiſt, wiewol in dem ſiebenzehnten Jahrhunderte **Daneſchmend Chan**, des Groſſen Mogols oberſter Miniſter, des **Carteſii** und **Gaſſendi** Schriften in das Perſiſche überſetzen ließ und darin mit groſſem Fleiſſe ſtudirte. Unter den **Tartarn** iſt das meiſte wie in der Religion alſo in der Weltweisheit mit den Arabern und Muhamedanern einſtimmig, dabey ſie Sonne, Mond und Sterne verehren als Ausflüſſe der Gottheit, die Seelenwanderung behaupten und eine ſehr unſaubere Moral haben, einige ſind Heiden, verehren abſcheuliche Bilder und Götzen und haben faſt nichts von Weltweisheit, als etwas von der Pythagoriſchen Seelenwanderung und den Geiſtern, denen ſie, ihrer Meinung nach, zuweilen Speiſe vorwerfen, im übrigen iſt alles finſter, auſſer daß bey einigen aufgeweckten Gemüthern ſich zuweilen die Funken eines vernünftigen Nachdenkens regen, die aber faſt niemals zu einem rechten Lichte ausbrechen. Von der Weltweisheit der **Siameſer** iſt vorietzo auſſer dem ſchon im vorigen §. CCXXXX beyläufig gemeldeten **nichts** beſonders hinzuzuthun, ſie verehren ihren **Sommonacodom**, unter welchen einige ihren erſten Weltweiſen, der vielleicht mit dem **Xaca** einerley ſey, verſtehen, bey welcher Verehrung ſie von ihren **Talapons** oder **Prieſtern** erhal-

ten werden, dabey sie auch die Seelenwanderung, so gar von einem Gotte, Nacodon, der aber nun soll gestorben seyn, hegen, vor dem Kreuze einen Abscheu tragen, weil des Nacodons Bruder Thevahat in der Hölle gekreuziget worden, von dem Sommonacodom glauben, daß er von einer Jungfrau sey geboren worden, auch von einem Heiligen reden, der die Priester mit den Leibern seines Weibes und seiner Kinder gespeiset habe, daher ihnen einige Puncte der Christlichen Lehre nicht unrecht vorkommen. Als der König in Frankreich Ludwig XIIII 1685 den Ritter Chaumont an den König von Siam schickte, der diesen zur Christlichen Religion zu bereden suchte, wunderte sich der Siamische König, daß der Französische sich um die Religion bekümmere, da doch Gott selbst hierin den Menschen ihren freyen Willen liesse, ohne welche göttliche Schickung niemand und also auch er seine Religion nicht ändern werde. Die Malabarischen Bramanen sind durch die Berichte der Dänischen Mißionarien bey uns bekannt geworden, ihre Bibel ist ein Gesetzbuch, welches sie Vedam nennen und keinem Layen sehen lassen, aber ihr ganzes philosophisches Lehrgebäude muß man bey dem Brucker nachlesen, weil mir solches hier vorzustellen zu weitläuftig ist, man trift darin Pythagorische als die Seelenwanderung, Platonische ꝛc. wahre und abgeschmackte Sätze unter einander an, doch scheinet diese Nation etwas mehr zu philosophiren als andere Morgenländer. Von den übrigen sonderlich den wegen der Chinesischen Weltweisheit entstandenen Streitigkeiten, will ich in den Zusätzen noch etwas sagen [854] b.

## §. CCCXXXVIIII.

854 b. Von den Persern siehe *Thom. Hyde* de religione Persarum, Oxon. 1700. 4. *not.* 997 a. nern id. 1063. *Struu. B. P.* 168. Nerreter *l. c.* 380. Vom Daneschmend Chan s. das Gel. Lex.

§. CCCXXXVIIII.

Von der Mathematik dieſer Zeit.

Die Mathematiſchen Wiſſenſchaften haben den Vorzug vor andern Wiſſenſchaften, daß ſie in ihrem innerlichen eigentlichen Weſen unumſtößlich feſt und unveränderlich ſind und allenthalben, Theils durch ihre Nothwendigkeit, Theils durch ihren Nutzen und ihre Annehmlichkeit, ſich unentberlich machen und dabey erhalten, folglich wenigern Veränderungen und Zweifeln unterworfen ſind als andere, und ſo haben ſie auch in dieſer Zeit keine andere Veränderung gehabt, als daß ſie immer höher geſtiegen ſind und mehrere Liebhaber gefunden haben. Die vornehmſten Mathematici des ſiebenzehnten Jahrhunderts ſind geweſen Thom. Harriot, Erhard Weigel, Jo. Walliſius, Wilhelm Franc. Anton von Hoſpital, Jac. Bernoulli, Jo. Kepler, Iſmael Bullialdus, Jo. Bapt. Ricciolus, Otto von Guericke, Chriſtoph Scheinerus der zuerſt 1611 die Flecken in der Sonne bemerket hat, Bernh. Varenius, Joh. Chriſtoph Sturm, Ehrenfried Walther von Tſchirnhaus, Chriſti. Hugenius von Zülchen, der den Ring des Saturni zuerſt entdeckte und die Penduluhren erfand, Athanaſius Kircher, denen man unſtreitig aus den allgemeinen Verbeſſerern der Gelehrſamkeit dieſer Zeit Galilæum a Galilæis, Jo. Hevelium, Gottfr. Wilh. von Leibnitz und von andern Simon Marium, der zuerſt die Trabanten des Jupiters 1609 entdecket hat, beyfügen

*l. c.* 408. *Brucker l. c.* 1053. Von *Pet. Franc. Xav. Charlevoix* hi-

fügen muß. Im achtzehnten Jahrhunderte ſind die vornehmſten geweſen Jac. und Jo. und Nic. und Daniel Bernoulli, Joh. Dominicus Caßini, Paul Matthias Doria, Leonh. Euler, Joh. Flamſted, Dominicus Guilielmini, Edmund Halley, Chriſtian Auguſt Hauſen, Geo. Alb. Hamberger, Jac. Hermann, Ferdinand Ernſt Graf von Herberſtein, Phil. de la Hire, Claud. und Joſeph Nicol. und Simon Claud. und Ludwig und Wilh. de l'Iſle, Joh. Keil, Jac. Leupold, Iſaac Newton, Jac. Ozanam, Joh. Polenus, Claud. Rabuel, Olaus Römer, Joh. Andr. Segner, Leonhard Chriſtoph Sturm, Joh. Fried. Weidler, Joh. Bernh. Nideburg, Chriſtian von Wolf. Die ich nun auſſer dieſen ſchon im fünften Hauptſtücke genennet habe, will ich hier nicht noch einmal herſchreiben, ſondern nur einige Zuſätze machen und zwar bey den Schriftſtellern der Mathematik überhaupt iſt vom J. F. Stockhauſen, Carl Rabbio, Lowig, Joh. Mich. Lange, Caravello, F. Hoſte und Wilhelm Webſter nur etwas anzumerken [855] b. Bey der Rechenkunſt und den damit verknüpften Wiſſenſchaften ſind der Streit wegen der Erfindung des *calculi indifferentialis* des G. W. von Leibnizens



855 b. Von dieſen ſ. Gundling v. H. d. G. 4708 ſeq. Stolle Anm. 380. 488. *Reimm. H. L. IIII.* das Gel. Lexic. *Kepleri* epiſt. ed. *M. G. Hanſch*, Lipſ. 1718. f. cum vita Kepleri. *Bullialdus* ſ. *A. E.* 1683. 207. überhaupt ſind in den *A. E.* die Mathematica und Magiam vtilitate, Faenza 1729. 4. T. *A. E. XVIIII.* 30. Von G. A. Hambergers Mathematiſcher Seelenluſt ſiehe T. *A. E. I.* 1021. *Lowig* Antritsrede von dem wahren Nutzen der höhern Mathematik im menſchlichen Leben, Nürnb. 1752. *I. M. Lange* cur Matheſis

nitzens und Iſaac Newtons *Arithmetica fluxionum*, die Regel des Harriot und andere Dinge zu merken, und auſſer den angeführten ſonſt noch Ludolph von Ceulen, Joh. Chambre, Seb. Curtius, Hadrian Romanus, Caſp. Waſer, Chriſto. Dybvadius, Georg Henischius, Heizo Buſcherus, Philipp Geyger, Claud. Caſp. Bachet von Meziriac, Jo. Petrejus, Peter Anton Cataldus, Joh. Remmelinus, Carl Malapertius, Jo. Lavus, Herm. Follinus, Franc. Braſſer, Gerhard von Neufville, Zacharias, Jo. Lantz, Peter Herigone, Chriſti. Longomontanus, Hugo Sempilius, Pieranton, Joh. Boroſcius, Jac. Meyer, Leonhard Wurfbain, Heinr. Tollen, Gerhard Overheiden, Geo. Behm, Jo. Francois, Jo. Maſſard, Geo. Fromme, Vincent. Leotaud, Sam. Foſter, Geo. Andr. Böckler, Eduard Davenant, Carl Pajot, Edmund Wingate, Walgrave, Thomas Backer, Adalb. Tylkowsky, Wilhelm Bevereggius, Peter und Joh. Franc. de Fermat, Fontaine, Joh. Adolph Taßius, Claud. Jrſon, Peter Mengolus, Mich. Strauch, Aegidius Franc. de Gottignies, Jo. Faulhaber, Grillet, N. la l'Huille du Pont, Jac. Hodden, Eduard Cocker, J. B. Tarragon, Adam Adamandus Rochansky, Sam. Reyher, Frenicle, de Clairecombe, de Capdeville, Aegid. Strauch, Joh. Matthäus Biler, Angelus Marcherti, Joach. Friſich, Joh. Ernſt Müller ꝛc. [856] b. Im achtzehnten Jahrhunderte Thoreycroft, Peter Dangicourt, Wenceslaus

Sam. Cunn, N. Binet, Joh. Peter de Crouſaz, le Roux, de Trayrorens, Joh. Crivellius, Jo. Colſon, Beaufort, Nicole, Johann Michael Voetius, Franciſcus Xaverius Brunettus, Gottfried Aug. Hofmann, Meanus, l'Epine, Hillarin de Boistuſſandeau, Chriſtian Steph. Remer ꝛc. [857] b. In der Geometrie und Trigonometrie ſind, auſſer den oben §. LVIII und ſonſt gedachten, noch zu nennen, Joachim Jungius, Franciſc. a Schooten, Mylon, Caſpar Schott, Adrian Metius, Geo. Newton, Claudius Comiers, A. Dettonville, Joh. Arduſer, Eraſmus Bartholinus, Geo. Dionyſ. Oxendorph, Claud. Nic. Lesleus, Joh. Paul Reſenius, Sev. Severini Gludius, Jo. Bentz, Jac. Billius, Jo. Blume, Boulenger, Benj. Bramer, Thom. Campanella, Paul Caravaggius, P. A. Cataldus, Bonaventura Cavalerius, Claudius Nic. Eiſtadius, Jo. Faulhaber, Honorat. Fabri, Wolfg. Schmid, Dan. Schwenter, Evangeliſta Torricellius, Vinc. Vivianus, Laurent. Eichſtadt, Ericus Olai Tormius, Joſeph Gallicius, Nicol. Goldmann, Anguilla Roſäus, Gregor. Rumer, Ant. Sanctinius, Jo. Schüler, Jo. Tabing, Tob. Volckmer, Jac. Willer, Joſeph Zaragozza, Leonh. Zübler, Jac. Meyer, Franc. Xaverius Aynſom, Johann Alph. Borellus, Pet. Bourdin, Carl Malapertius, Pet. Mengolus, Eberhard Welper, Mich. Havemann, Jo. Hemeling, Wilh. Lange, Joh. Lantz, Vinc. Leotaud, Wilh. von Kalchum genannt Lohauſen, Chriſtian Longomontanus, Jo. Lörer, Pet. Hor-

Adam Levin Roßing, Joh. Jacob von Marinoni, der das Meßtiſchlein vor kurzen verbeſſert hat ꝛc. [858] b. In der Aſtronomie ſind in dieſer Zeit die meiſten und ſchönſten Entdeckungen gemacht worden, die zum Theile ſchon ſind angezeiget, zu den oben §. LVIIII ſchon gemeldeten können noch hinzugethan werden Franc. Allāus, Hilarius Altobellus, Alex. de Angelis, Thom. Lydiat, Jo. Bapt. Morinus, Joh. Chriſto. Sturm, Peter M. Ravina, Gallet, Geminianus Montanarius, Joh. Hanke, Gottfr. Schulze, Valentin Stanſel, Chriſto. Clavius, Cornel. Drebbel, Dionyſius Petavius, Lucius Barreto, Erasm. Bartholinus, Ambroſius Rhodius, Jo. Laurenberg, Geo. Hilarius, Baggo Wandalinus, Sev. Kierulf, Jacob Billius oder de Billy, Joh. Aſſverus Ampſing, Bonavent. Cavallieri oder Cavalerius, Magnus Celſius, Joh. Chambre, Dav. Chriſtiani, Peter Courcier, Wilh. Crabtrius, Peter Crüger, Joach. Curtius, Albertus Curtzius, Anton Deuſing, Caſp. Ebel, Wilh. Eland, Caſp. Fink, Joh. Francois oder Franciſcus, Geo. Fromme, Johann Grafft, Jo. Grave, Jo. Bapt. du Hamel, Dan. Hartnack, Mich. Havemann, Barth. Keckermann, Oswald Krüger, Fortunius Licetus, Carl Malapertius, Adrian Metius, deſſen Bruder Jac. Metius die Teleſcopia ſoll erfunden haben, Jo. Newton, Chriſto. Nothnagel, Balth. Scheidt, Th. Tarde, Placi-

858 b. Von *Joach. Jungii* Geo- [illegible]mpirica, Hamb. 1669. 4. [illegible]he

668. Zu dem §. LVIII. iſt noch zu ſetzen, daß *Clairaut* elemens de Geometrie von F. J. Bierling [illegible] Teutſche überſetzet worden, [illegible] *Weidlers* in-

)lacidus Titi oder de Titis, Nathanael Torporley, lbdias Trew, Jo. Geo. Trigler, Gottfr. Wende- in, Eberhard Welper, Heinr. Wideburg, Joh. ;ried. Treiber, Nicol. Mercator oder Kaufmann, Tic. Mulerius, Jo. Prätorius, Peter Bartholi- us, Franciſc. Fontana der die Microſcopia erfand, )hilipp Finella, Andreas Argoli, Natalis Dur- er, Laur. Eichſtadt, Geo. Heniſchius, Jo. Ant. Naginus, Chriſti. Reinhard, Vinc. Renierus, Jo. Stier, Jo. Tabing, Thorles Haltorius, Magnus lretha Torchill, Joach. Fried. Ramus, Chriſtian lgerholmius, Adam Levin Roßing, Nic. Krogius, )e la Caille, John Robertſon, Olof Hiorter, Joh. Jac. von Marinoni, Otto Eberhard Olſe, Drouet )e Maupertuis ꝛc. nicht zu gedenken der oben erwehn- en und der Häupter der Mathematicorum [859] b. Von )er Geographie, Hydrographie, Aerometrie, dazu ſchon vor Wolfen, Burcher de Volder und Jacob Bernoulli nach Otto von Guericke den Anfang mach- en, und Anemometrie, will ich ietzo nichts hinzuthun, ondern kan es gar wohl bey dem, was ich oben davon eygebracht habe §. LX und XXXVII, zumal da es mir n einigen Hülfsmitteln ietzo fehlet, daraus ich die neue- ten Entdeckungen, ſonderlich des Maupertuis recht inſehen könnte, bewenden laſſen. So viel iſt gewiß, )aß man in dieſer Wiſſenſchaft vieles gethan und viele



859 b. Von *Allacc, Heuelio, Albobello, Lydiat, Morino*, ſ. Vogt l. c. Vom *de Angelis* ſ. U. N. 703. 751. Von den folgenden die A. E. *Reimm. H. L. IIII. Alb. Thura, Lipenii B. P. De la Caille* elemens of Aſtronomy translated from *Iohn Robertſon*, Lond. fol. L. G. Z. *b. a.* 804. Vom Olſe, ſ. *A. S. II.* 496. Von den meiſten ſ. das Gel. Lexic. und die oben genannten Hiſtoricos Math. et Aſtron. *Dionyſ. Petauii* Uranologion, Paris 1630. f. & Von den neueſten ſonderlich Maupertuis ſ. L. G. Z. ob ihn Heumann

kostbare Versuche angestellet habe, sie recht zur Vollkommenheit zu bringen, denn 1735 wurden von der Gesellschaft der Wissenschaften zu Paris Godin, Boughiers und de la Condamine, gute Astronomi, nach America geschickt, die Grade des Aequatoris auszumessen, so ist auch eine gelehrte Gesellschaft gegen den Nordpol gereiset, um daselbst gleichfalls neue Entdeckungen zu machen, von denen ich also in den Zusätzen etwas mehrers zu sagen, mir vorbehalten muß. Von der Chronologie, Gnomonik und Kalenderkunst will ich gleichfalls itzo nichts hinzuthun, zu dem was oben §. LXI davon zur Gnüge ist beygebracht worden, als daß man zu Ende des siebenzehnten Jahrhunderts den Kalender nach dem verbesserten Astronomischen Stilo bey den Protestanten eingerichtet, Thaddäus Dunus, Sam. Petit, Christian Rau, Herm. Stangerol, Jan. Suaningius, Hieronym. Vecchietti ihre eigene, Joh. Gravius des Ulughbeigh rare Schriften, Franciscus Blondel die Historie des Römischen Kalenders, Isaac Newton seine Chronologie, Gottfried Kohlreif seine Biblische Chronologie, und Jac. Koch Anfangsgründe der Chronologie herausgegeben habe [860 b], das übrige will ich in den Zusätzen nachholen. Die Mechanik, Hydrostatik und Hydraulik ist in diesen Zeiten zu einer grossen Vollkommenheit gebracht worden und gehören hieher fast alle, die ich oben §. LXII bekannt gemacht habe, denen man

860 b. Von der Geographie, s. oben §. XXXVII. LX. adde *Io. Phil. Cassel* de nauigationibus *Koch* ed. Lemgo 1742. 4. ib. 1742. 367. Der oben §. LXI. gedachte Rabbi Ori heiß auch Uri ben Si.

man Claud. Franc. Milliet de Chales, J. Michault chirurgische Maschine, J. Bernoulli, Jo. Eliam Leriger de la Faye, Jo. Ernst Eliam Orffyräum mit seinem *perpetuo mobili* 1712 bis 1717, des de Francini Wassermaschine, Joh. Alph. Borelli *nauem vrinatoriam*, Vaukansons künstliche Maschinen als einen Waldgott der auf der Querflöte spielet, einen tanzenden Schäfer der trommelt und die Flöte spielet, eine Ente die da frisset, säuft, verdauet und auswirft, des Rob. Boyle, Joh. Christo. Sturms, Rob. S. Clair, Andreä Gärtners, Joh. Andr. Segners und anderer künstlichen Studirlampen, Jo. Christo. Meinig vom Nivelliren, der Nürnbergischen Künstler Benedict Wurzelbauers Springbrunnen, Jo. Hautschens Feuersprützen und Wagen ohne Pferde zu fahren, Steph. Farflers desgleichen, Hans Hayden Geigen-Clavecymbel, Georg Schwanhards Glasschneidekunst, Gottfr. Hautschens Soldaten welche die gewöhnlichen Exercitia machen, Jo. Deins Luftpumpe, Steph. Zicks Kunstauge, Dav. Seltners Luftstücke zum Schiessen und Wasserketten ꝛc. Joseph von Locatelli Pflug der zugleich selbst säet, Georg Schweiggers Pauken die man auf etliche Meilen weit hören kan, die Erfindung der Drehe-Band- und anderer Maschinenmühlen, der ledernen Geschütze und Schiffe, und unzehlicher anderer Dinge und Maschinen die der Aberglaube in den mittlern Zeiten vor Zauberey angesehen hätte, die Bemühungen die Länge zur See zu bestimmen, grosse Lasten in Bewegung zu bringen, die Kräfte der Bewegungen und ihre Regeln auszumachen und hundert dergleichen Sachen von Glockenspielen, Uhren deren Verbesserung, davon noch jüngst Joh. Georg Hartmann

den Baukünsten ist in dieser Zeit gleichfalls vieles geschehen, gebessert und erfunden, Lucas Carlevarius gab 1703 zu Venedig sein herrliches Werk von den Venetianischen Palläſten heraus, in der bürgerlichen Baukunst sind ausser den oben §. LXIII angeführten berühmt worden Carl Maderno, Honorius und Martin Lunghi, Jo. Bapt. Soria, Franc. Borromei, Jo. Bapt. Gisleni, Carl Rainaldi, Jo. Ant. de Roßi, Carl Fontana, Hieronymus Rainaldi, Matth. und Mauro Saßi, Johann Bapt. Contini, Johann Bapt. Crescentio, Alexander Algardi, Carl Marat, Casp. de Vecchi, Peter Ferrerius, Joh. Jacob de Roßi, Girard DesArgues, Franciscus Derant, Jacob de Brosse, Jacob le Mercier, Liberal le Brunant Erbauer des Invalidenhauses zu Paris, davon daselbst 1683 f. die rare und kostbare Beschreibung herausgekommen ist, Jul. Hardouin Mansard, Anton le Pautre, Ludw. le Vau, Matth. Hafenreffer, Oscas Schadäus, Erhard Weigel, Elias Holl, Johann Heinr. Alstedius, Franc. Eschinard der sich Constant. Amichevole nennete, Bartholom. Jansen Grönfeld, Johann Furtenbach, Johann Barbeli, J. Brown, Blome ein Engelländer, Nicol. de Bralion, Bullant, Johann Caramuel von Lobkowitz, Gilb. Chazerati, Gabriel Cramer, Alex. Donatus, Raph. Fabrettus, Alex. Francini, Rol. Freart, Wilhelm Goeree, Geo. Huret, Jul. Mauclerius, Corn. Meyer, Cl. Fr. Millies de Chales, Pet.

*Bernoulli*, ibid. 553. T. A. E. XX. *Locatelli* siehe *Reimm. H. L. III.* Gel. Leric. oben not. 852 - 857. *Hartmann*

)er. Muet, Seb. Oya, Steph. Perac, Lud. Sa-
)ot, Stanislaus Soltzski, Johann Philipp Titi,
Heinrich Wotton, Joſ. Viola Zanini, Friedrich
)ucchero, Pet. und Joh. und Magnus Carl, Joh.
Gregorius Memmhard, Nicodemus Teßin, Da-
)id Schatz, Fried. Hüfner, Johann Ulrich Mayer,
Geo. Pfrundt, Matthias Rager, Andr. Pozzo,
Johann Wilhelm Schubert, Inico Jones, Wil-
)elm Bruel, Johann Adam Behr, Thom. Blan-
chettus, Jo. Heinrich Behr, Mart. Heinr. Böh-
ne, Leonh. Braun, Pet. Andr. Buſalini, Jacob
)on Campen, Matthei da Caſtello, Salomon de
Laus, Phil. de Chieſe, Mart. Fried. Creutz, Leon-
)ard Dinzenhöfer, Lorenz Dohmſen, Gabriel le
Duc, Johann Fried. von Eoſander, Stephan Feld-
)auſen, Johann Eman. Fiſcher, Andr. Gärtner,
Phil. Gerlach, Elias Godeler, C. Grüneberg, Jo.
Franc. Guernier, Hans Hamelau, Chriſti. Hart-
mann, Johann Heinrich und Heinrich Hofmann,
Husmann, Karger, Klengel, Knöffel, Kranichfeld,
Kritzmann, Langerfeld, Ferdinand Leygeb, Bapt.
Menicucio, Nic. Molwitz, Nehring, Pepelmann,
Heinrich Peterſen, Pott, Johann Bapt. Präbes,
Nic. und Berend Reichmann, Moritz und ſeine Söh-
ne Johann Moritz und Chriſtian Richter, Hans
Rieſe, Olaus Römer, Roſati Roſato, Michael
Scheffelt, Andr. von Schlüter, Johann Schoch,
Johann Wilhelm Schubert, von Sehnen, Joh.
Simonetti, Daniel Soravius, Steinwinkel, Joh.
Tränker, Johann und Gottlieb Troſt, E. W. von
Tſchirnhaus, Jac. Vennekol, Phil. Vingboom,
Sculterus von Unfried, Marx und Johann Vogel,
Geo. Gottfr. Weyhmeyer, Melch. Friedr. Win-
)er, Chriſto. Wren, Adam Wybe, Dominico Zam-
)ieri, Hans Blume von Lor am Mayn, Boffrand,
Lorenz Jo. Dan. Succov, Jo. Georg Bergmüller

und

und viel mehrere, man hat auch die ſechſte Säulenordnung erfinden wollen [862] b. In der Kriegsbaukunſt hat man die gröſte Bemühung angewendet, ſolche auf das höchſte zu treiben, die meiſten berühmten Männer ſind desfalls ſchon oben angezeiget, zu welchen annoch zu ſetzen ſind Pet. Beckern, Bombelle, Gabr. Buſca, Johann Erard de Bar-le-Duc, Pet. Paul Floriani, Nic. Goldmann, Alex. von Grotte, Nic. Chriſto. Lange, Alex. Chriſtian le Maitre, Allain Maneſſon Mallet, Laurent. Argeli, Theodor Baeck, Joſeph Barca, Pet. Bourdin, Johann Brueil, Andreas Cellarius, Matth. von Dögen, Rich. Elton, Jo. Faulhaber, de la Fontaine, Geo. Fournier, Claud. Flamand, Joſ. Furtenbach, Matth. Geiger, Gautier des Niſmes, Georg von Gutſchoven, de la Londe, Theodoric Lüders, Bonajuti Lorini, Gerhard Mayer, Honor. de Meynier, Cl. Fr. Milliet de Chales, Jonas Moore, Sam. Marolois, Mich. Potiers, Johann Pharam. Rhumellius, Heinrich Ridemann, Thom. de Royers, Heinr. von Ruſenſtein, Donato Roſetti, Pet. Sardi, Jo. Heinrich Sattler, Wendelin Schildknecht, Schört, Simon Stevinus, der Ritter Tenſini, Johann Teyler, Carl Theti, Jacob Villems oder Willem, Diego Heinr. de Villegas, Ant. de Ville, Dankwart von Weſtenſee, Alph. de Zapedo, Joſ. de Zaragozza, J. H. Bion, Franc. Nangle, J. M. von Loen ꝛc.

In

In der Büchsenmeisterey und Pyrotechnie hat man vieles erfunden, Christo. Fried. von Geisler erfand 1675 die Carcassen, und machte damit zu Paris die erste Probe, ersann 1677 zu Dünkirchen hölzerne Feuermörser, Georg Schreiber erdachte noch eine andere Art, Andr. Gärtner leinwandene, der Obrist Friedr. Getkant stroherne, König Gustav Adolph in Schweden lederne, Johann Wilhelm, oder wie er auf seinen Schriften genennet wird Wilhelm Dillich, schrieb seine eröfnete Kriegsschule, Putoneo oder Joh. Christo. Meinig seine Grundsätze der Artillerie, Gründler ein Sächsischer Ingenieur, und Prinz Rupert Pfalzgraf, erfanden das Geschwindschiessen, der letztere erdachte auch eiserne Stücke zu giessen und das Eisen weich und zähe zu machen, der Freyherr Casp. Fürstenberg hingegen es wie Stahl zuzubereiten, Elias Flicker zu Augspurg, Baron Prinz, Castriotto verstanden auch die Kunst das Eisen und andere Metalle weich und zähe zu machen, Stücke daraus zu giessen. Der gedachte Getkant erfand den Erdmörsel oder Erdwurf, den Thömsen und der General Baumann in Rußland, auch Ernst Braun nachmachten, Erasmus Löllich hatte 1667 eine Erfindung wider die vernagelten Stücke, und um gleiche Zeit erfand man zu Berlin das blaue Feuer, in Frankreich wurde 1675 unter dem Duinguie eine Bombardierschule, und unter Ludwig XV unlängst eine Kriegsschule angeleget. Es gehören noch zu dem oben §. LXIII angezeigten Herm. Hugo, Jac. de Gryn, Theodor de Bry, Michael Maier, Ephraim Dambach, Johann Faulhaber, Jo. Schmidlapp, Thom. Leonhard Beer, der die Wasserschwärmer erfand, Augustin Meyer, Johann Boillet, Joh. Furtenbach, Peirander, Friedrich Sedlitz, Jo. Eugen, Besold, Galil. a Galiläis, Lollado, Burne, Anderson, Eldred, Johann Seb. Gruber, Christo. Friedr. von Geieler, Hugenius, Newton, Taylor, Jo. und Dan. Bernoulli, Jo.

G. Leut-

G. Leutmann, Gottfried Jalofky, Carl d'Aqvino, Herttenstein, Bardet de Ville neuve, Qvinzy, Franc. Carl Obmans, ein neuer Erfinder vom Geschwindschiessen, Lud. Wiedemann, der ebenfalls im Geschwindschiessen etwas erfunden hat, Angelo Galiani, Weiler, ein Brandenburgischer General, der die glüenden Kugeln erfand, die Wrangel zuerst 1666 vor Bremen gebrauchte ꝛc. davon die besondere Geschichte der Pyrotechnie ein mehreres geben muß [863 b]. Endlich hat man auch die Schifsbaukunst sehr hoch gebracht, die Welt umschiffet, die See mit Flotten bald bedeckt, die Kunst in der Luft zu schiffen, erfinden wollen, die Kunst aber unter dem Wasser zu schiffen wie Corn. Drebbel wirklich gefunden, die Regeln der Schiffart feste zu setzen und die Länge zur See zu finden gesucht, von welchen das meiste schon oben §. LX und LXIII gemeldet worden, und das übrige in den Zusätzen nachzuholen ist. In der Optik und den damit verknüpften Wissenschaften hat man ebenfalls in dieser Zeit die herrlichsten Entdeckungen und Erfindungen gemacht, die aber schon alle im vorigen, sonderlich oben §. LXIIII sind kurz angezeiget worden, man hat nemlich in dieser Zeit die Telescopia, Microscopia, Polemoscopia, *Cameram obscuram*, *Laternam magicam*, doppelte Ferngläser, erstaunliche Brennspiegel und Brenngläser, Optische Kasten, gründlichere Regeln und bessere Bequemlichkeiten zum Glasschleifen, Micrometra und viel ungemeine künstliche bewundernswürdige Sachen erfunden. Denen, die ich am gedachten Orte genennet habe,

863 b. Siehe Kernhistorie der freyen Künste *VI* und *VII* Theil. Sturm *l. c.* und in *Archit. hyp.* rii, Iena 1702. 8. *Observat. sel. Hal. X.* 305. *M. Maier* verum inuentum p. p. verteutscht von Georg Beato, Frankf. 1619. 8. *Patens*

be, können noch beygefüget werden G. W. von Leibnitz, Boffat, Peter Ango, Wilh. Briggs, Joh. Geo. Liebknecht, Heinrich Backer und viel mehrere, von denen ich noch bey den künftigen Zusätzen etwas ausführlicher zu reden, Zeit, Raum und Bequemlichkeit haben werde. Was letztlich die Musik und Akustik anbetrift, so ist dieselbige gleichfalls zu einer grössern Vollkommenheit gedien, man hat so wol die Theorie als Praxin derselbigen auf einen weit vortreflichern Fuß gesetzet als in den vorigen Zeiten, verschiedene neue Instrumente erfunden, als Hottemann die Theorbe, Hans Hayden das Geigen-Clavicymbel, Pantaleon Hebenstreit das Pantalon, andere die Hautbois d'Amour um 1720 ꝛc. und es haben sich dergleichen Meister darin hervorgethan, die von aller Welt sind bewundert worden, doch hat auch Bollioud de Mermet den verderbten Geschmack in derselbigen anzuklagen Gelegenheit gefunden. Ich würde das Verzeichniß von den Musicis dieser Zeit, wie bey dem vorigen Jahrhunderte hersetzen, wenn es mir nicht zu weitläuftig wäre, überdem ist mir von einem Freunde das angenehme Versprechen geschehen, mir eine Nachricht und Verzeichniß von allen Virtuosen unserer Zeit mitzutheilen, weil aber derselbige noch nicht damit hat fertig werden können, so sehe ich mich genöthiget, solches vor die künftigen Zusätze aufzuheben. Da ich auch die, so ganze Mathematische Werke, Lexica, Bibliotheken und dergleichen in dieser Zeit geliefert haben, schon oben §. LXV benennet habe, so darf ich solche hier nicht erstlich von neuen wieder hinzusetzen, und wenn ausser diesen noch einige solten zurücke geblieben seyn, so will ich solche künftig nachholen und so dann zugleich ein vollständiges

## §. CCCXXXX.

Von der Gottesgelehrsamkeit dieser Zeit, besonders bey den Römisch-Catholischen, und den Griechen.

Das meiste veränderliche, was in der Gottesgelehrsamkeit dieser Zeit vorgefallen ist, sind Streitigkeiten gewesen, wie denn diese Zeit ungemein fruchtbar an geistlichen und leiblichen Religions-Kriegen und Zwistigkeiten ist, und wenn man gesucht hat, die Trennungen zu heben und Vereinigungen zu stiften, so sind daraus neue Spaltungen und Irrungen erwachsen, doch dieses muß die besondere Geschichte der Gottesgelehrsamkeit und Kirchenhistorie ausführlich erzehlen. Da die Spaltungen der drey Hauptreligionen noch fortdauren, so will ich nur kurz die von der Römischcatholischen Kirche erstlich anzeigen, welche sich in der Gottesgelehrsamkeit hervorgethan haben und von diesen sind zuförderst die Schriftsteller der Kirchengeschichte des siebenzehnten Jahrhunderts zu merken, als der Cardinal Joseph Saenz d' Aguirre, Philipp Alegambe, Natalis Alexander, Joh. Marius Avantius, Cäsar Baronius, Franc. Bosquet, Jac. Benign. Bossuet, Gerard du Bois, Jo. Bona Cardinal, Jo. Bollandus, Pet. Paul Boschа, Joh. a Bosco, Jac. Bosio, Carl le Cointe, Matthias Chesneuf, Jo. Bapt. Cotelerius, Constantin Cajetanus, Franc. Collius, Nicol. Crusenius, Corn. Curtius, Gab. Deburta, Ant. Godeau, Franc. Colin, Jac. Gaultier, Jac. Grandamicus, Jac. Goar, Franc. Guillimannus, Jsaac Habert, Pet. Labbe, Phil. Labbe, Hippolytus Maraccius, Martin Marrier, Franz

le d'Angleterre depuis la conquete des Normands en 1066. jusqu'à la fin de l'année 1734. traduite de l'Anglois de *Thom. Lediard*, Lion 1751. 4. mai. 3 to-

163. *Briggs* ib. 454. *Lichtenb.* de speculis causticis, Jena 1704. *Backer* von Microscopiis, Lond. 1743. 1753. 8. Gött. G. Z. *b. a.* 697. *De Mermet* von dem

Franciſc. Macedo, Lud. Maimburg, Wilh. Marcellus, Aug. Mannus, Aubertus Miräus, Heinr. Noriſius Cardinal, Theophilus Raynaudus, Marcellus Ribadeneira, Peter Ribadeneira, Aug. Ribottus, Joh. Thom. de Rocaberti, Jac. Salianus, Heinr. Spondanus, Lud. Iſaac le Maitre de Sacy, Andr. de Sauſſay, Peter Saxe, Corn. Schulting, Joh. Horatius Scoglius, Emanuel Schelſtrate, Lud. Thomaßinus, Bertrand Tißier, Auguſtin Torniellus, Sebaſtian le Nain de Tillemont, Nic. Toinard, Nic. Toppius, Ant. Varillas, Jo. Vaſtorius, Luc. Wadding ꝛc. [865 b]. Auſſer dieſen ſind von ihren Gottesgelehrten im ſiebenzehnten Jahrhunderte anzumerken Lud. Abelly Biſchof zu Rhodez: Nic. Abraham oder Abram ein Jeſuit: Joſeph Acoſta ein Jeſuit: Gabriel Albaſpinäus oder d'Aubeſpine Biſchof zu Orleans: Lud. de Alcazar ein Jeſuit: Didacus Alvarez Erzbiſchof zu Trani: Alb. de Albertis ein Jeſuit: Leo Allatius Bibliothecarius im Vatican: Ambroſ. ab Altamura ein Dominicaner: Peter de Alva et Aſtorga ein Franciſcaner: Rodericus de Arriaga ein Jeſuit: Franciſc. Arcudius ein Grieche zu Rom: Paul Areſi Biſchof zu Tortona: Paul Joſeph de Arriaga ein Jeſuit: Franc. Annatus ein Jeſuit: Anton

865 b. Von dieſen ſ. das Gel. Lexic. Caſp. Sagittarii introd. in Hiſt. Eccleſiaſt. *Boſſuet* hiſt. Eccleſ. aus dem Franzöſiſ. in das Teutſche überſetzt von Jo. Andr. Cramern. Leipz. 1761. 8. *Saxius, Schulting, Tiſſier, Wadding, Guillimannus, Habert, Goar, Rocaberti, Boſſuet, Thomaſſinus, Toppius*, id. *Saliani* annales Eccleſ. Par. 1641. f. 6 voll. *Tor-*

Anton Arnaud der berühmte Jansenist: Nic. Avancinus ein Jesuit: Pet. Aurelius ein Doctor der Sorbonne: Joh. Azor ein Jesuit: Seb. Barradius ein Jesuit: Dominicus Bannez ein Dominicaner: Lud. Bail Doctor zu Paris: Nic. Bartholini Bargensis Canonicus zu Florenz: Marr. Becanus ein Jesuit: Rob. Bellarminus Cardinal: Laur. Beierlinck Canonicus zu Antwerpen: Jac. Bonfrerius ein Jesuit: Fried. Borromäus Cardinal: Stephanus du Bois Abt von Bretteville: Claud. Boyer zu Paris: Wilh. Buccius ein Jesuit: Margarinus de la Bigne ein Doctor der Sorbonne: Adam Burghaber ein Jesuit [866 b]: Aegidius Camartus Franciscaner-General: Nic. Caußinus ein Jesuit: Nic. Coeffereau Bischof zu Marseille: Jac. Coheli Consistorialadvocat zu Rom: Franc. Combefisius ein Dominicaner: Jo. Lud. de la Cerda ein Jesuit: Melchior Cornäus ein Jesuit: Peter Cotton ein Jesuit: Jo. Bapt. Catumsyrius Generalvicarius zu Grosseto: Franc. Nunnez de Cespeda ein Jesuit: Franc. Coster ein Jesuit: Lud. Chardon ein Dominicaner: Franc. d'Aguilar Terrones del Canno Bischof zu Leon: Lud. Cresollius ein Jesuit: Jo. Andr. Coppenstein ein Dominicaner: Franc. Alph. Covarrubias Presbyter zu Contreras: Alex. Calamatus Priester zu Meßina: Jo. Caramuel von Lobkowitz Bischof zu Vigevano: Thom. Campanella ein Dominicaner: Marc. Ant. de Dominis Erzbischof zu Spalatro: M. J. Dyrois Doctor der Sorbonne: Jerem. Drexelius ein Jesuit: Fronto Ducäus ein Jesuit; Theodor Dulmann ein Jesuit: Jo. Drach-

ter

866 b. *Abelly* siehe T. *Sincerii* den übrigen s. das Bel. Lexic.

ter ein Prieſter zu Cöln: Franc. de S. Elia ein Carmeliter: F. Caßianus de S. Elia ein Carmeliter: Lud. Engel ein Benedictiner zu Melk: Chriſti. Erdtmann, ſ. Vogt l. c. p. 263: Heinr. Engelgrave ein Jeſuit: Vitus Erbermann oder Ebermann ein Jeſuit: Wilh. Eſtius Kanzler zu Douay: Laur. Forerus ein Dillingiſcher Jeſuit: Franc. Feuardentius ein Barfüſſer zu Paris: Carl du Freſne Herr von Cange: Mich. Franciſci ein Dominicaner: Claudius Fraſſen ein Franciſcaner: Hieron. Floravantius ein Jeſuit: Jo. Fronteau ein Auguſtiner Kanzler der Univerſität Paris: Claud. Fleury ein Benedictiner: Jac. Gretſer ein Jeſuit: Jo. Garnier ein Jeſuit: Jo. Beltran Guevara Erzbiſchof zu Compoſtel: Franc. Garaſſa ein Jeſuit: Anton Gallonius Presbyter Oratorii: Corn. Janſenius Biſchof zu Ypern: Luc. Holſtenius Bibliothekar im Vatican: Jac. Gordon Humläus ein Jeſuit: Fabianus Juſtiniani Biſchof von Ajazzo: Franc. a Jeſu Maria ein Carmeliter: Aug. de Jeſu Maria ein Spaniſcher Geiſtlicher: Jo. de Jeſu Maria ſonſt de S. Petro genaunt ein Barfüſſer-Carmeliter: Hieron. a S. Hyacintho ein Franzöiſcher Geiſtlicher: Gabr. Gueret ein Parlamentsadvocat zu Paris, ſchrieb aber etwas in der Theologie von der geiſtlichen Beredſamkeit: Du Jarry ein Abt zu Paris: Melchior Inchofer ein Jeſuit: Heinr. Holden Doctor der Sorbonne: Carl Herſent der unter dem Namen Optati Galli ſchrieb: Thom. de Jeſu oder Didacus Davila ein Carmeliter: Peter Jarrige Canon. zu Tull: Jod. Kedde ein Jeſuit: Jac. Keller ein Jeſuit: Caſpar Knittel ein Jeſuit: Caſimir Wijuk Kojalowicz ein Jeſuit: Alb. Wijuk Kojalowicz ein Jeſuit: Corn. a Lapide ein Jeſuit: Paul Laymann ein Jeſuit: Jo. Launojus Doctor der Sorbonne: Leonhard Leßius ein Jeſuit: Chriſtian Lupus ein Auguſtiner: Juſtus Lorichius ein Carthäuſer: Joh. Lorinus ein Jeſuit:

Didacus Lopez ein Jeſuit: Anton Langvier Doctor der Sorbonne: Tobias Lohner ein Jeſuit: Franciſc. Labata ein Jeſuit; Carl Franc. de Luca ein Jeſuit: Franc. Lucas von Brügge Dechant zu S. Omer: Anton de Laval Herr von Belair und Landrevic: Herm. Lömelius Canonic. zu S. Omer: Joh. Laurentius Luccheſini ein Jeſuit: Valerianus Magnus ein Graf und Capuciner: Peter de Marca Erzbiſchof zu Paris: Franc. de Mendoza ein Jeſuit: Joh. Steph. Menochius ein Jeſuit: Marinus Merſennus aus dem Minimen-Orden: Lud. Molina ein Jeſuit der aber ſchon 1600 ſtarb: Joh. Morinus Presbyter Oratorii: Simeon de Muis Profeſſor zu Paris: Jacob Merlon von Horſt: Julius Mazarini ein Jeſuit: Marcus Maurocenus zu Breſcia: Georg Mentz ein Jeſuit: Jacob Maſenius ein Jeſuit: Michael Molinos Urheber der Quietiſten: Paul Minerva ein Dominicaner: Johann Malder Biſchof zu Antwerpen: Johann Martinon ein Jeſuit der unter dem Namen Anton Moraines wider die Janſeniſten ſchrieb: Gerhard Moſanus ein Dominicaner und Sohn Laurentii Cumdii: Jo. Euſebius Nieremberg ein Jeſuit: Barthold Nihuſius Weihbiſchof zu Erfurt: Peter Nicolle ein Franzöſiſcher Geiſtlicher im Portrojal, der ſich bald de Roſey bald de Berry nennete: Wilhelm Oonſelius ein Dominicaner: Arnold d'Oſſat Cardinal: Jac. Olierius ein Prieſter zu Paris: Jo. Paul Oliva ein Jeſuit: Blaſius Paſcal der unter dem Namen Lud. Montalte wider die Jeſuiten ſeine *Lettres provinciales* ſchrieb: Benedict Pererius oder Pereira zween Jeſuiten dieſes Namens, einer ein Spanier und der andere ein Portugieſe: Anton Perez ein Benedictiner und ein anderer dieſes Namens ein Jeſuit beyde in Spanien, jener wurde endlich Biſchof zu Avila: Jac. Davy du Perron Cardinal: Jo. Pineda ein Jeſuit: Ant. Poſſevinus ein Jeſuit: Dionyſ. Petavius ein Jeſuit:

Peter

Peter Matthias Petrucci Cardinal: Seraphin Piccinardi ein Dominicaner: Jſaac Peyrerius Urheber der Präadamiten: Joh. Bapt. Poza ein Jeſuit: Gilles du Port Apoſtoliſcher Protonotarius: Jo. Martinez de Prado ein Dominicaner: Sylveſter Petraſancta ein Jeſuit: Wilhelm Peregrinus zu Douay: Mich. Perenfelder ein Jeſuit: Hyacinthus Carolus Qvintero ein Minorit: Peter Qviros desgleichen der jenes Schriften herausgab und alſo nicht im 16 ſondern im 17 Säc. gelebt hat: Philipp Qvorli der Paul Sarpium hat widerlegen wollen: Joh. de Rada Biſchof zu Trani: Odoricus Raynaldus ein Presbyter Oratorii: Wilh. Raynaud ein Dominicaner: Theophilus Raynaudus ein Jeſuit: Bernard de Ribera ein Ciſtercienſer: Matth. Ricci Mißionarius in China: Edmundus Richerius Kanzler zu Paris: M. A. del Rio ein Jeſuit: Armand Joh. du Pleßis Richelieu Cardinal: Nic. Rigaltius Königlicher Bibliothecarius zu Paris und Intendant der Landſchaft Metz, ließ ſich aber mit Theologiſchen Sachen ein: Carl Regius ein Jeſuit: Alph. Ramon vom Orden Mariä de Mercede: Franc. Romanus ein Jeſuit: Joh. Rodriguez de Leon Prediger zu Tlaſcala: Renatus Rapin ein Jeſuit: Cäſar Raſponi Cardinal: Stanislaus Reſcius ein Ciſtercienſer: Heribert Roßweidus ein Jeſuit: Thom. Sanchez ein Jeſuit: Caſp. Sanctius ein Jeſuit: Caſpar Scioppius der bekannte Kriticus: Matthias Schuffenhauer ein Jeſuit von Cadan aus Böhmen: Nic. Serarius ein Jeſuit: Jac. Sirmond ein Jeſuit: Franc. Suarez ein Jeſuit: Franc. Saleſius oder de Sales Biſchof von Genf Stifter des Nonnenordens von der Heimſuchung Mariä, wurde 1665 canoniſiret, ſein Leben hat Peter Hyac. Gallitia Italiäniſch beſchrieben, daraus es Xaverius Gennzinger in das Teutſche überſetzt hat, München 1739, 4: Steph. Spinula oder Spinola Biſchof von Savona: Na-

thanael Sotwell ein Jeſuit: Andreas Schottus ein Jeſuit: Bartholom. Ximenez Paton ein Spaniſcher Geiſtlicher: Cäleſtinus Sfondrati Cardinal: Scipio Sgambati ein Jeſuit: Richard Simon Presbyter Oratorii nennete ſich auch Simonville, Moni ꝛc. und lebte noch einige Zeit im folgenden Jahrhunderte: Peter de la Serna a Jeſu Maria Barfüſſer-General: Joh. de Segovia ein Dominicaner: Anterus Maria a S. Bonaventura Barfüſſer-Auguſtiner: Ant. Santarellus ein Geiſtlicher zu Rom: Joſeph de Siguenza ein Hieronymit gehört in das vorige Säc. ſeine raren Schriften ſind aber erſt in dieſem gedruckt worden: Claude Seguenot Prieſter des Oratorii: Adam Tanner ein Jeſuit: Jac. Tirinus ein Jeſuit: Jo. Bapt. Thiers Archidiaconus zu Mans: Jac. Phil. Thomaſini Biſchof zu Citta nuova: Seb. Tengnagel Kaiſerl. Bibliothecarius zu Wien: Gregorius de Valentia ein Jeſuit: Gabriel Vaſqvez ein Jeſuit: Michael le Vaſſor Prieſter des Oratorii: Franciſc. Garcias de Valle ein Jeſuit: Andr. Ferret de Valdecebro ein Dominicaner: Der Abt Villiers: Thom. Tamajus de Vargas ein Spaniſcher Geiſtlicher: Erneſtus Vänius zu Brüſſel: Joh. Vergerius oder Vergier d' Hauranne Benedictiner-Abt von S. Cyran: Joſeph Viceomes Prof. zu Mailand: Caſpar Ulemberg der ſich mit einer Uiberſetzung der Bibel in das Teutſche berühmt gemacht hat: de la Volpiliere Doctor Theol. zu Paris: Joh. Ant. Xarqve ein Jeſuit: Alb. Zenner ein Dominicaner ꝛc. von welchen man leicht anderswo

zehnten Jahrhunderte gehören erſtlich unter die Geſchichtſchreiber der Kirche Jo. a Divo Antonio und Marianus Armellinus, ſ. Vogt *l. c.* Natalis Alexander, Joſeph Simonius Aſſemann, Hadrian Baillet, Steph. Baluze, Jac. Boileau, Renatus Joſeph du Bois, Remy Ceillier, Claud. Chaſtelain, Joh. Juſtin Ciampinus, Peter Couſtan, Raym. Duellius, David und Urſinus Durand, Joſ. Maria Fonſeca ab Ebora, Claud. Fleury, Marius Guarnacci, Erasmus Gattola, Bartholom. Germon, Ignatius Hyacinth Graveſon, Marc. Hanſitius, Jovet deſſen *Hiſtoire des religions de tous les rojaumes du monde*, Paris 1714, 12, 6 voll. auch hieher kan gerechnet werden, Jac. le Long, Joh. Mabillon, Dionyſ. de S. Marthe, Edmund Martene, Renatus Maſſuet, Carl Meichelbeck, Peter le Nain, Nicol. le Nourry, Daniel Papebrochius, Franciſc. Pagi, Bernard Pez, Paul Pezron, Lud. Ellies du Pin, Euſebius Renaudot, Theodor. Ruinart, Franc. Salmon, A. Touron der das Leben des H. Dominici, Paris 1739, 4 und der berühmten Dominicaner Hiſtorie, eben da 1751, 4 in ſechs voll. herausgegeben hat, Ferd. Ughelli mit ſeiner *Italia ſacra*, Venet. 1717. Gottfried von Beſſel, Jacob Laderchi, Franc. Timoleon de Choiſy, Jo. Harduin, Jacob Longueval ꝛc. [868 b.]



Vogt *l. c. Cepeda, Marca, Olia, Spinula, Maimbourg, Simon, Pyrois, Fraſſen, Richerio, Boileau, Boſſuet, Arnaud, Lupo, Volpilier, a S. Elia* etc. ſ. *A. E.* von den [illegible] das Gel. Lexic. Schuſ-

geiſtl. Beredſamkeit diſſ. praelim.

868 b. Siehe das Gel. Lexic. *L. G. J. A. E. Fleury* hiſt. eccleſ. Brüſſel 1734. 12. 33 volk. ſ. fortgeſetzte Sammlung *b. a.* 514.

Unter den Gottesgelehrten der Römiſchcatholiſchen Kirche des achtzehnten Jahrhunderts ſind auſſer den Päbſten und Cardinälen, deren anderswo gedacht iſt, die bekannteſten Euſeb. Amort, Joh. Franc. Baltus, Jacob Boileau, Joh. Boivin, Auguſtin Calmet, Abraham de S. Clara, Peter Franc. Courayer, Franc. de Salignac de la Mothe Fenelon, Eſprit Fleſchier, Joh. Harduin, Peter Dan. Huetius, Jo. Kugler, Bernhard und Franc. und Wilhelm Lami, Nicol. Malebranche, Honore de S. Maria, Joh. Martianäus, Ren. Maſſuet, Levin von Meier, Lud. Ant. Muratori, Ludw. Ant. de Noailles, Matthäus Petitdidier, Paſchaſius Qveſnell, Jacob Qvetif, Mich. de Qvien, Claud. Qvillot, Carl Regent, Jac. Hyacinth Serry, Richard Simon, Johann Bapt. Thiers, Anton Vincent. Thuillier, Nic. Toinard, Joſeph Maria Tommaſi, Honoratus Tournely, Anton Aug. Toutte, Renat. Joſ. Tournemine, Joh. Joſeph Fürſt von Trautſohn, Johann Nic. Weißlinger, Carl Witaſſe ꝛc. [169] b. Uiber dieſe möchten wegen der Geſchichte dieſer Kirche und Zeit zu merken ſeyn, Peter Faydit, Armand Jo. le Bouthillier Abt de la Trappe, Humbelot Doctor der Sorbonne, ſ. Vogt *l. c.* p. 355, Rud. Mart. Meelführer, Joh. Wilh. Türke, Geo. Fried. Ferd. von Räſewitz, Lud. Küſter, Chriſti. Iſſerſtädt, Joh. Sigismund Neſter, Jacob Joſ. du Guet, Paul Segneri,

Segneri, Peter Ballerini, Claudius le Pelletier, Theodor. de S. Rene, Christian August Cardinal Herzog von Sachsen-Zeitz, Claud. Nicaise, Jac. Benigne Bossuet der im Anfange dieses Jahrhunderts starb, Johann Baptista du Hamel, Franciscus de la Chaise, Carl Moritz le Tellier, Johann Dez, Paul Rabusson, Franciscus Armandus de Lorraine, Dominicus Bouhours, Hadrian Baillet, Ant. Magliabechi, Thom. de Lemos, Bartholom. Germon, Gabr. Daniel, Gabr. Gerberon, Pet. Codde, P. Juvenin, Joseph Mansus, Joh. Geo. Herlet, Phil. Hartung, Franc. Hessner, Alexander Burgos, Joseph le Moine, Jac. Marchant, Bern. Buringer, Amadeus Bajocensis, Blasius Gisbertus, Charl Rollin, der P. Gaichies Canonicus zu Soissons, Andreas Schurius, Hugo van Heussen, Joseph Beccarelli, Johann Franc. Barbarigo Cardinal, Corn. Bentivoglio d' Aragona Cardinal, Alemannus Salviati Cardinal, Mich. Friedr. von Althann Cardinal, Heinrich Carl de Cambout Coislin, Franc. von Paris, und sein Vertheidiger Basilius Carre de Mongeron, Nic. Gaetani Spinola Cardinal, Anton Zuchellus, Franc. Neuwardt, Jo. Zoller, Balth. Alff, Jo. Geo. von Eccard, Joach. le Grand, Franc. de la Tour, Johann Bapt. Morvan de Bellegarde, Renatus d' Aubert de Vertot d' Auboeuf, Johann Ferler, Heinr. de Thyard von Bissy Cardinal, Joseph Renatus Imperiali Cardinal, Jo. Anton Davia Cardinal, Lud. de Targny, Claud. Buffier, Laur. Josse le Clerc, Carl Joach. Colbert de Croissy, Vitus Geo. Tönnemann, der Pat. Brean zu Wien, Bernard Ribera Prediger-Münch, Anselmus Meillier Abt zu Ersdorf, Vinc. Auvocati, s. Fortgesetzte Samml. 1742 p. 721, Gabriel Anton Erdödy Bischof zu Agrien, s. Vogt *l. c.* p. 263, Carl Thomas Maillard de Tournon Car-

dinal, der Spaniſche Doctor del Feijoo und ſein Gegner Salvator Joſeph Manner, ſ. *A. H. E. II* p. 351, Raphael Rondig, Druits, Millet, Caragnani, drey Turiniſche Gelehrte, Aloyſius Temmik, Carl Ambroſius Cattaneus, Joſ. Auguſtin Orſi, Lud. Hugo, Pet. Lambert le Drou, Auguſtin Michelius, Cacciaturo Arachiele, Johann Soanen, Jac. Joſeph Duguet, Juſt Fontanini, Franc. Anton Graf von Spork, Carl de la Rue, Bern. von Montfaucon, Carl Ambroſius Mezzabarba, Dominicus de Colonia, Johann Bapt. du Halde, Adolph de S. Georgio, Cajetanus Maria Merati, Jacob Phil. Gatti, Leopold Ant. Eleutherius Freyherr von Firmian, Johann Paul Bignon, der Cardinal du Bois, Guido Grandi, Carl Irenee Caſtel de S. Pierre, Steph. Fourmont, Jacob Lanfredini Cardinal, Pet. Marcellinus Corradini, Lud. Belluga, Franc. Anton Fini, Lud. Maria Lucini, Johann Alex. a Lipe Lipsky, Phil. Lud. von Sinzendorf, Armandus Gaſton de Rohan, Nunnius de Cunha, Vincentius Bicchi, welche neune insgeſammt Cardinäle geweſen ſind, Hieron. Criſpi, Chriſto. Ant. Graf von Szembeck, Chriſtoph Andr. Graf von Szembeck, Carl Caſp. Wilhelm de Vintimille de Luc, Joh. Bapt. Maßillon, Edmund Mongin, Stanislaus Joſeph Hoſius, Lucas Joſeph Cerrachani, Franc. Berlendi, Joſ. Roccus Volpi, Franc. Roczorowski, Pet. Kwiatkowski, Aegidius a S. Joſepho Madeyski, Hadrian Miaskowski, Anshelmus von Godin de Tampezo, P. Parrenin, P. d'Entrecolles, Innocentius Pokorski, Steph. Puzyna, Adam Franc. Xaverius in Roſtkowo Roſtkowski, Steph. Sczaniecki, Auguſtin Weſſel, der Abt Houtteville, der P. von Neuville, Joh. Chriſtian Götze, Auguſtin Romanus Fiori, Nic. Comnenus Papadopoli, Bernh. Maria Giacchi, Jo. Grancolas,

colas, Franc. Salmon, Franc. Orlendi, Pantaleon Dolera, Paolo Sebaſtian Medici, Ludwig Chriſtiani, Johann Bapt. Caſotti, Johann Maria Bertollo ꝛc. [87] b. Es könnte dieſes Verzeichniß der Römiſch-Catholiſchen Gottesgelehrten ungemein groß werden, wenn es Zeit und Raum litte und meine Abſicht mit ſich brächte, da ich aber nur der vornehmſten oder wenigſtens bekannteſten zu gedenken habe, ſo mag dieſes genung ſeyn, dabey man das obige ſechſte Hauptſtück mit zu Rathe ziehen muß, wo die neueſten in iedem Theile angezeiget ſind. Von den übrigen und auch den Verdienſten der angeführten, kan ich erſt in den künftigen Zuſätzen reden, doch beſonders, was in den Theilen der Gottesgelehrſamkeit von dieſen Männern gethan worden, zu erzehlen, iſt ein Werk der Specialgeſchichte. Hier will ich auch etwas von der **Gottesgelehrſamkeit der Griechen** beybringen, dieſe wurden in der erſten Helfte des ſiebenzehnten Jahrhunderts durch den **Cyrillum Lucarem** etwas auf die Seite der Reformirten gezogen, aber nach deſſen unglücklichen Ende fiel dieſe Neigung, und ſie entfernten ſich durch ein neues 1643, 1662, 1672 unterſchriebenes Bekenntniß deſto weiter von den andern Religionen, und ſo ſind ſie bis ietzo unter den Türken geblieben. Bey den **Ruſſen** eignete ſich der groſſe Kaiſer **Peter I** und ſeinen Nachfolgern die Hoheit der Patriarchatswürde, nach Abſterben des letzten Patriarchen Adriani 1702, zu, ſetzte einen geiſtlichen Synodum, gab ein neues Kirchenreglement, und machte zur Ausbreitung der Gottesgelehrſamkeit daſelbſt gute Anſtalten, als aber Strehanus Jaworsky zu weit gieng und andere Reli-

ger, Jablonski und andere, doch dieses und mehrerers muß die Kirchenhistorie und besondere Geschichte der Gottesgelehrsamkeit erzehlen [871 b]. Ich will nur einige von den berühmtesten Griechischen Lehrern nennen, solche waren im siebenzehnten Jahrhunderte die Patriarchen zu Constantinopel Timotheus, Cyrillus Lucaris, Cyrillus Contari, Parthenius der II, Johannicius Heracleas, Cyrillus Spanus Tornobi, Athanasius Patellarus, Paisius Larissä, Parthenius Chii, Gabriel Gani, Parthenius Cumcumis, Dionysius Spanus Larissä, Clemens Icouii, Methodius Heracleas, Callinicus Prusä: der Patriarch zu Alexandrien Metrophanes Critopulus, sonst noch Meletius Syrigius, Christo. Angelus, Panagiori Türkischer Dolmetscher, Nectarius aus Creta, Patriarch zu Jerusalem, die Maroniten Jsaac Sciadrensis und Victorius Scialac, die Patriarchen zu Alexandrien Johann ex Touck, Marc. ex Mahjour, Matthäus: zu Antiochien Andr. Achigian, Petrus, Georgius: zu Jerusalem Dositheus: endlich Joh. Caryophilles Logo-

871 b. Man sehe die Scribenten der Griechischen Kirche *Ant. Possevinus*, in Moscouia, Colon. 1595. fol. *Moni* (Simon) histoire critique de la creance et des coutumes des nations du Levant, Francof. 1684. 8. *Petit de la Croix* état present des nations et eglises Grecque, Armenienne et Maronite en Turquie, Paris 1695. 12. *Io. Mich. Wanslebius* hist. eccles. Alexandrinae, Paris 1677. *Eusebius Renaudot*, *Altimura* oder *Mich. le Quien*, *Lud. Maimbourg*, *Morinus*, *Isaac Habert*, *Thom. Moscov.* *Lubec.* 1709. 1722. 8vo. *Io. Fecht*, *Io. Mich. Heinecc.* Abbildung der alten und neuen Griechischen Kirche, Leipz. 1711. 4. *E. S. Cyprian*, *A. E. Mirus*, *Dav. Chytraeus*, *Io. Herbinius*, *Io. Quistorp*, *Io. Pet. Kohl*, *Christi. Martini*, *Io. Henr. Stuss*, *Io. Ge. Walch*, *Frid. Christi. Weber*, *Gerh. Frid. Müller*, *Gustav. Ge. Zeltner* etc. Von Reformirten *Thom. Smith*, *Paul de Ricaut*, *Ia. Jac. Huldricus*, *Bened. Pictet*, *Io. Covel*, *Io. Aymon*, *Thom. Consett*, *Iac. Elsner* neueste Beschrei-

Logotheta zu Conſtantinopel ꝛc. unter den Ruſſen Euſtratius, Johannides Zialowski, Peter Mogilas ꝛc. Im achtzehnten Jahrhunderte ſind die Patriarchen zu Conſtantinopel geweſen Gabriel Chalcedonis, Neophytus Heracleä, Cyprianus Cäſareä, Dionyſius Byzantinus, Gabriel Smyrnäus, Athanaſius Cretenſis, Jeremias III, Cyrillus Lesbius, Coſmas Chalcedonius, Paiſius III, Neophytus, Seraphim, Parthenius, Callinicus, und wiederum Paiſius III: zu Alexandrien Johann Touckhi, Samuel Capaſulis, Geraſimus, Coſmas von Chalcedon: zu Antiochien Iſaac, Cyrillus, Athanaſius, Sylveſter: zu Jeruſalem Doſitheus, Chryſanthus Notaras, Parthenius: in Ungarn Vincentius Joannowitz, Eſaias von Antonowich, Paul Nonadowich ꝛc. in Moſcau Adrianus der letzte der 1702 ſtarb. Auſſer dieſen ſind bekannt Alexander Mauro Cordato und ſein Sohn Jo. Nic. Mauro Cordato de Scarlati Fürſten in der Wallachey, Demetrius Cantemir Fürſt in der Moldau und ſein Prinz Antiochus Cantemir, Hierotheus Comnenus Metropolit zu Dryſtra, Nicolaus oberſter Waffenmeiſter bey dem Moldauiſchen Fürſten der die Bibel aus dem Griechiſchen in die Wallachiſche Sprache überſetzte, Alex. Helladius, Athanaſius Doroſtamus, Theocletus Polyides, Siſimus Peraſtianus, Athanaſius Condoides, Anton Schiada, Damianus Paraſcevas, Ananias Archimandrit in Corfu, Jacobus Prieſter zu Breßlau, Georg Sugdures Presbyter zu Conſtantinopel, Anaſtaſius Rector zu Joannina, Methodius Anthracites Presbyter zu Conſtantinopel, Ignatius Kulkzinsky Abt zu Grodno in Polen, bey den Ruſſen Theophanes Procopowitz Erzbiſchof zu Novogrod, deſſen Schreiben an die Sorbonne, ſ. Forrg. Samml. 1741, 300, und ſein Nachfolger Ambroſius, Stephanus Javorsky Metropolit von Reſan und Murom, Demetrius Sariz Metropolit von Roſtow

und

und Jaroslav, Raphael Erzbischof von Kiow, Philotheus Erzbischof in Siberien, Cassano ein Rußischer Capellan in London ꝛc. Die meisten von diesen haben sich auch mit Schriften hervorgethan, davon man leicht anderwerts Nachricht findet und daraus zugleich erkennen kan, was in ein und anderm Theile der Gottesgelehrsamkeit von ihnen sey geleistet worden, besonders in der Biblischen und Symbolischen, davon Johann Leonhard Frisch den grössern Catechismum der Russen, Frankfurt 1727, 4 herausgegeben hat, den Peter Mogilas Metropolit zu Kiow im siebenzehnten Säc. verfertigte, auch Polemischen Gottesgelehrsamkeit, dergleichen ausführlich vorzustellen hier zu weitläuftig ist [872] b. Es ist nicht zu läugnen, daß nicht unter diesen Gottesgelehrten, so wol der Römischcatholischen, als auch der Griechischen und Rußischen Kirche, einige grosse und wackere Männer gewesen sind, allein ihre Verdienste und Schriften in der Kirchenhistorie, der Biblischen, Thetischen, Polemischen und Moral-Theologie, auch in Ausbreitung der christlichen Religion überhaupt, hier zu erzehlen und die bey ihnen mit vorfallenden Fehler zu bemerken, ist über die Gränzen meines Vorhabens und Abrisses.

## §. CCCXXXXI.

Von der Gottesgelehrsamkeit bey den Evangelisch-Lutherischen.

Die Gottesgelehrsamkeit der Evangelisch-Lutherischen ist in dieser Zeit durch mancherley Schicksale, Kriege, Verfolgungen, Abfälle, irrige Lehrer, äusserliche und innerliche Widersacher vielfältig angefochten worden, sie hat aber auch durch die göttliche Schickung, Friedensschlüsse, hohe Häupter und gelehrte Männer, ein und andere angenehme Begegnisse, Stützen und Vermehrungen

gen

872 b. Man sehe die angeführte Kirchenhistorie *C. Angeli* enchiridion de statu eccles. Graec. ed. *Helladius* de statu praesenti eccles. Graec. Altorf. 1714. 8. *Theoletus Polyides*, s. Crit. Biblioth.

gen gefunden und verſchiedene Jubelfeſte gefeyret. Unter denjenigen, welche ſich um die Kirchengeſchichte verdient gemacht haben, werden im ſiebenzehnten Jahrhunderte angemerket, Conr. Hornejus, Jo. Biſmarcus, Elias Ehinger, Joh. Micrälius, Geo. Calixtus, Joh. Heinr. Urſinus, die Verfaſſer des Gothaiſchen *compendii Hiſt. eccleſ.* Joh. Heinrich Böckler, Veit Ludw. von Seckendorf und Joh. Chriſtoph Artopäus, dazu Heinr. Ernſt Treiber ein nettes Regiſter verfertigte, Joh. Conr. Dannhauer, Hieron. Kromayer, Joh. Henichius, Balthaſar Bebelius, Jo. Georg Layritz, Juſt Söffing, Ericus Benzelius, Joh. Wolfg. Jäger, Chriſti. Kortholt, Andreas Caroli, Gottfried Arnold mit dem man aber nicht durchgehends zufrieden iſt, Joh. Pappus deſſen Arbeit Euſebius Bohemus und Heinrich Kipping fortgeſetzet haben, Phil. Lud. Authäus, Philipp Gräter, Chriſtian Schütz, Joh. Chriſtfried Sagittarius, Caſpar Sagittarius, Martin Neſſelius, Johann Stübner, Andr. Vellejus, Joh. Böttiger, Chriſti. Noldius, Joh. Fecht, Gebhard Theodor Meier, Adam Rechenberg ꝛc. zu geſchweigen einiger oben §. LXX ſchon genannten und einiger die ganz beſondere Materien der Kirchengeſchichte abgehandelt haben. Im achtzehnten Jahrhunderte werden desfalls angeführet auſſer dem gedachten G. Arnold, deſſen unpartheyiſche Kirchen- und Ketzerhiſtorie ungemein viel Gegner bekommen und groſſe Streitigkeiten veranlaſſet hat, Geo. Wilh. Alberti, Heinrich Ludolph Bentheim, Eric. Benzelius, Nic. Bergius, Joh. Erdmann Biek, Ernſt Sal. Cyprian, Joh. Chriſto. Dorn, Joh. Albert Fabricius, Lud. Melch. Fiſchlin, Erdmann Rudolph Fiſcher, Elias Frick, Joh. Chriſto. Harenberg, Phil. Jac. Hartmann, Joh. Mich. Heineccius, Joh. Wolfg. Jäger, Thom. Ittig, Chriſti. Junker, Joh. Erhard Kappe, Friedrich Ernſt

Kettner,

Rettner, Gottfried Kohlreif, Gottlob Kranz, Joh. Geo. Leyckfeld, Val. Ernst Löscher, Joh. Heinrich Majus, Joh. Gottfried Olearius, Joh. Christoph Olearius, Joh. Geo. Pertsch, Tobias Pfanner, Adam Rechenberg, Christian Aug. Salig, Jo. Geo. Schelhorn, Joh. Andr. Schmidt, Joh. Heinrich von Seelen, Urban Gottfried Sieber, Christi. Eberhard Weißmann, Joh. Caspar Wetzel ꝛc. Diesen verdienen annoch beygefüget zu werden Christian Thomasius, Christi. Gottl. Jöcher, Wilhelm Ernst Tenzel, Joh. Wilh. Zierold, David Nerreter, Erdmann Uhse, Johann Christoph Rüdiger, Burc. Gottl. Struv, Herm. von der Hardt, Jo. Hieron. Wigleb, Joh. Christi. Lange, Joach. Lange, Joh. Franciscus Buddeus, Mart. Schmeitzel, Jo. Geo. Heinsius und die so seine Arbeit fortgesetzet haben, Joh. Christi. Jehring, Christoph Matth. Pfaff, Joh. Casp. Funk, Jo. Laur. von Mosheim, Joh. Jac. Rambach, Gust. Geo. Zeltner, Joh. Fried. Bertram, Heinrich Gottfried Delbrügge, Joh. Christo Coler, Wilhelm Ernst Bartholomäi, Siegm. Jac. Baumgarten, Joh. Geo. Walch, Lud. Holberg, Johann Paul Reinhardt, Johann Gottfried Oertel, Carl Heinrich Trommler ꝛc. [873] b. Von den Gottesgelehrten des siebenzehn-

873 b. Von diesen s. *Sagittarium* introd. in hist. eccles. Heinsii K. H. Das Gel. Lexic. Vom *Bismarco* s. Vogt *l. c.* 128. oben §. LXX. *Arnold* unpartheyische Kirchen- und Ketzerhistorie, Frankf. 1699. 1700. f. 1729. 4. Holberg Kirchenhistorie Dänisch, Koppenh. 1738. 4. s. Dän. Biblioth. *III.* 237. Alberti Nachricht von der Religion der Quäcker, Hannover 1750. 8. Ei Briefe vom Zustande Hannov. 1752. 8. *Reinhardi* Kirchenhist. Erlang. 1753. 8. *Oertel* de Theologia Aethiopum, Witt. 1747. 8. L. B. Z. *b. a.* 133. *Trommler* Abbildung der Jacobitischen oder Coptischen Kirche, Jena 1749. 8vo. Crit. Bibl. *I.* 342. Pertsch Kirchenhistorie, Leipz. 1736-1740. 4to. Fortgesetzte Samml. 1742. 202. *Mosheim* institutiones hist. christianae maiores saec. I. Helmst. 1739. 4. ibid 526. *Salig*

benzehnten Jahrhunderts werden als die vornehmſten genennet Aegidius und Nic. Hunnius, Luc. und Andreas Oſiander und Luc. Oſiander der jüngere, Polycarpus Lyſer Vater und Sohn, Salom. Geſner, Leonh. Hutterus, Conrad Schlüſſelburg, Jacob Heilbrunner, Joh. und Joſua Arnd, Balth. und Joh. Meißner, Balth. Menzer, Wolfg. Franzius, Joh. und Paul Tarnovius, Joh. Affelmann oder von Affeln, Theodor Thummius, Conr. Dietericus, Heinrich Höpfner, Juſt Feuerborn, Mich. Walther Vater und Sohn, Jacob Weller, Conrad Hornejus, Geo. Calixtus, Abrah. Calovius, Joh. Mich. Dillherr, Joh. und Heinrich Müller, Jo. Elai Terſer, (ſ. Vogt *l. c.* p. 660 und das Gel. Lex. deſſen Catechiſmus zu Abo 1663, 12 gedruckt worden), Hieron. Kromayer, Auguſt Varenius, Chriſtian Dreier, Joh. Gerhard, Albertus Grauer, Joh. Muſäus, Jo. Benedict. Carpzov, Johann Adam Scherzer, Chriſti. Kortholt, Sebaſt. Schmidius, Jo. Conr. Dannhauer, Joh. Andreas Quenſtädt, Aug. Pfeiffer, Phil. Jac. Spener, Thom. Ittig, Matthias Hoe von Hoheneggt, Joh. Hülſemann, Aegid. Strauch, Jo. Val. Andreä, Joh. Georg Dorſcheus, Mart. Geier, Chriſti. Scriver, Balth. Bebelius, Theoph. Spitzelius, Jo. Wilh. Baier, Val. Alberti, Andr. Dan. Habichorſtius. Denen annoch beyzufügen ſind Geo. Albrecht, Chriſto. Althoferus, Luc. Bacmeiſter drey dieſes Namens Vater, Sohn und Enkel, Fried. Balduin, Thom. Bangius, Barth. und Abraham Battus Vater und Sohn, Jo. und Mich. Behm, Joh. Beringius, Chriſti. Bileſeld, Felix Bidembach, Sam. Bohlius, Johann Bottſacc, Ant. Buſcherus, Caſp. Eraſmi Brochmand, Joh. Eberhard Bußmann, Friedr. Ulrich Calixtus, Joh. Bened. Carpzov der jüngere, Balth. Cellarius, Chriſtian Chemnitius, Steph. Clozius

oder Klotzius, Joh. Cluver, Joh. Colberg, Dan. Cramer, Herm. Conring, Ehregott Dan. Colberg, Gottfried Cundiſius, Geo. Dedeckennus, Johann Conr. Dürr, Heinr. Eckard, Melchior Sylveſter Eckard, Joh. Fabricius der ältere und mehrere dieſes Namens Adam, Andreas, David, Erich, Georg, Jacob Vater und Sohn, und ein anderer Jacob, Joachim, Jo. Jacob, Laurentius, Philipp, Thomas, Tobias Fabricii, Iſaac Fauſt, Ahasverus Fritſch, Caſpar Fink, Phil. Heinr. Friedlieb, Andreas Frölling, Joh. Förſter, Joh. Ernſt Gerhard, Steph. Gerlach, Juſt Geſenius, Sal. Glaßius, Sebaſt. Göbel, Joh. Grafft, Georg Götze, Theophilus Großgebauer, Peter Haberkorn, Matth. Hafenreffer, Theodor Hackſpan, Philipp Heilbrunner, Memmo Hanneckenius, Johann Lud. Hartmann, Jac. Heerbrand, Paul Heigel, Chriſto. Helvicus, Joh. Henichius, Valer. Herberger, Jo. Hermann, Joach. Hildebrand, Jo. Himmelius, Jo. Höpner, Andreas Reßler, Joh. Fried. König, Barth. von Krackewiz, Andr. Kunad, Joh. Laſſenius, Eilhard Lubinus, Joach. Lütkemann, Wilh. und Friedrich Wilh. Lyſer, Joh. und Tob. Major, Phil. Marbach, Jac. Martini, Chriſtian Matthiä, Johann Matth. Mayfart, Gebh. Theod. Meier, Arnold Mengering, Joh. Micrälius, Cäleſt. Mislenta, Pet. Muſäus, Joh. Mülmann, Joh. Mauckiſch, Conr. Kircher, Geo. Mylius, Melch. und Philipp Nicolai, Seb. Niemann, Chriſtian Noldius, Jo. Olearius deſſen Söhne und Enkel, Joh. Pappus, Sam. Pomarius, Joh. Ulrich Pregizer Vater und Sohn, Joh. Qviſtorp Vater und Sohn, Conrad Tiburtius Rango, Friedrich Rappolt, Joh. Reihing, Joh. Reinboth, Anton Reiſer, Paul Röber, Nicol. Rudbeck, Chilian Rudrauf, Joh. Paul Reſenius, Balth. Rhaw, Dav. Rungius, Joh. Sauber-

Saubertus, Joh. Chriſtfried Sagittarius, Bern. von Sanden, Johann Scharf, Laur. Scheurl, Chriſto. Schleupner, Chriſto. Scheibler, Johann Schmidius, Vinc. Schmuck, Juſt Chriſto. Schomerus, Joh. Balth. Schuppius, Johann Chriſt. Seldius, Joh. Georg Sigward, Eſaias Silberſchlag, Seb. Gottfr. Starke, Joh. Suaningius, Gerhard Titius, Adam Tribbechovius, Heinrich Uffelmann, Joh. Heinr. Urſinus, Val. Veltheim, Tobias Wagner, Jo. Wandalinus, Geo. Weinreich, Matth. Waßmuth, Heinrich Wideburg, Joh. Winkelmann, Peter Winſtrupius, Bernh. Waldſchmied, Joh. Weinmann, Geo. Zeämann, Melchior Zeidler, Matthias Zimmermann ꝛc. Auſſer dieſen ſind ihrer noch eine groſſe Anzahl die hier könnten angeführet werden, allein ihr Verzeichniß wird mir vorietzo hier zu weitläuftig, daher ich in den künftigen Zuſätzen verſuchen will, es vollſtändig mitzutheilen, nur eines einzigen will ich gedenken, den man insgemein und auch im Gel. Lexico übergangen hat, ſolches iſt Joh. Biſſendorf Paſtor zu Gödringen im Hildesheimiſchen, er ſchrieb Jeſuiten-Latein in 8, ferner *Nodi Gordii reſolutionem*, das iſt vom Berufe, Ordination und Einweihung der Evangeliſchen Prediger wider das nichtige Geſchwätze der zehen Argumenten Martin Smiglecii Jeſuiten zu Ingolſtadt 1624, 8, wurde deswegen 1629, den 26 Merz zu Steuerwalde von den Catholiken enthauptet und ſein Buch durch den Scharfrichter verbrannt, nachhero wurde er von den Evangeliſchen wieder aus- und in der Kirche zu Gödringen begraben, er ſchrieb auch Geſpräche zwiſchen einem Evangeliſchen Chriſten und irrenden Papiſten 1613, 4, Hiſtoriſchen Bericht vom Leben und Tode Lutheri in 4, Catholiſchen Jeſuiten-Troſt 1614, 4, Antwort auf den Prädicanten-Troſt 1614, 4, welche Schriften insgeſammt vor rar gehalten werden. Von

einigen die hieher gehören und die sich in den besondern Theilen der Gottesgelehrsamkeit hervorgethan haben, ist schon oben Meldung geschehen [874] b. Die vornehmsten Gottesgelehrten des achtzehnten Jahrhunderts sind in der Evangelisch-Lutherischen Kirche Joh. Georg Abicht, Andreas Acoluth, Franc. Alb. Aepinus, Paul Anton, Joh. Wilh. und Joh. David Baier, Johann Heinr. Balthasar, Joh. Heinrich Barth, Siegm. Jac. Baumgarten, Friedemann Bechmann, Ericus Benzelius Vater und Sohn, und Jac. Benzelius, Joh. Balth. Bernhold, Just Christoph Böhmer, Christian Fried. Börner, Barthold Bottsacc, Joachim Just Breithaupt, Joh. Francisc. Buddeus, Joh. Christian Burgmann, Caspar Calvör, Andr. Caroli, Joh. Gottlob Carpzov, Sam. Benedict Carpzov, Mart. Chladenius, Magnus Crusius, Johann und Ernst Salomon Cyprian, Phil. Lud. Dreißigmark, Joh. Andr. Danz, Theodor Dassov, Joh. Deutschmann, Salom. Deyling, Joh. Diecmann, Esdras und Joh. Esdras und Geo. Elieser und Seb. Edzardi, Georg Christi. Eilmarus, Joh. Herm. von Elswich, Jo. Joachim Gottlob am Ende, Heinr. Ascanius und Herm. Christoph Engelke, Carl Gottfried Engelschall, Johann und Joh. Alb. Fabricius, Jo. Fecht, Jac. Wilh. Feuerlein, Joh. Heinrich Feustking, Mich. Fortsch, Heinrich Wolfg. Franzscher, August Hermann und Christo. Franke, Jo. Phil. Fresenius, Joh. Frick, Elias und Joh. Geo. Frick, Joh. Adolph Frohn,

Grulich, Heinr. Phil. Gudenius, Joh. Günther, Nicol. Haaß, Herm. Joach. Hahn, Andr. Daniel Habichorſt, Joh. Caſp. Haferung, Philipp Lud. Hanneckenius, Phil. Fried. Hane, Peter Hanſen, Herm. von der Hardt, Joh. Bernh. Haſſel, Joh. Paul und Jo. Chriſti. Hebenſtreit, Joh. Michael Heineccius, Jo. Gottfr. Hermann, Jo. Reinhard Hedinger, Chriſto. Auguſt Heumann, Matthäus Hiller, Andr. Ad. Hochſtetter, Paul Chriſti. Hilſcher, Gottfried und Carl Gottlob Hofmann, David Hollatz, Jo. Wolfg. Jäger, Jo. Wilh. Janus, Jo. Geo. Joch, Thom. Ittig, Fried. Wilh. von Jeruſalem, Joh. und Wigand Kahler, Fried. Ernſt Kettner, Heinr. Klauſing, Jo. Conrad und Jo. Chriſti. Klemm, Jo. Dan. Kluge, Jo. Chriſtian und Chriſtian Gottlieb und Cornel. Dietrich Koch, Dav. Heinr. Köpken, Gottfried Kohlreif, Renatus Andr. Kortum, Alb. Joach. von Krackewitz, Jo. Abrah. und Jo. Heinr. Kromayer, Chriſtian Krumbholz, Jo. Gottfr. Lackemacher, Joachim und Joh. Mich. Lange, Gregorius Langenack, Jo. Heinr. Lederlin, Fried. Chriſti. Leſſer, Vol. Leyſer, Ferdin. Helfrich Lichtſcheid, Johann Geo. Liebknecht, Mich. Lilienthal, Mich. Linda, Severin Lintrup, Jo. Wilh. von der Lith, Chriſtian Löber, Caſpar und Valentin Ernſt Löſcher, Gottfr. und Chriſtian Ludwig, Timotheus Lütkemann, Franc. Jul. Lütkens, Joh. Jac. Lungershauſen, Heinr. Lyſius, Daniel Maichelius, Joh. Heinr. Majus Vater und Sohn, Pet. Malmberg, Bernhard Walther Marperger, Hector Gottfr. Maſius, Chriſti Maſeconius, Jo. Fried. Mayer,

Balthaſ.

Heinr. Muhlius, Mich. Müller, Chriſtian Münden, Joachim Negelein, David Nerreter, Ernſt Fried. Neubauer, Caſpar und Johann Geo. Neumann, Erdmann Neumeiſter, Joh. Bartholdus Niemeier, Laurentius Normann, Georg Nitſchius, Georg Lud. Oeder, Johann und Johann Chriſtoph und Gottfr. und Geo. Phil. und Johann Gottfr. Olearii, Heinrich Opitz, Joachim Oporinus, Jo. Georg Palm, Erich Pantoppidanus, Pet. Sigism. Pape, Johann Chriſto. und Chriſto. Matthäus Pfaff, Daniel Pfeffinger, Heinr. Pipping, Johann Gottlob und Joachim Ehrenfried Pfeiffer, Joh. Porſt, Geo. Conr. Pregizer, Joh. Georg Pritius, Johann Jac. Qvandt, Jo. Nic. und Bernhard Friedrich Qviſtorp, Jo. Jac. Rambach, Adam Rechenberg, Jacob Friedrich Reimmann, Johann Guſtav Reinbeck, Chriſti. Reinecc ius, Mich. Heinrich Reinhard, Chriſto. Reuchlin, Joh. Pet. Reuſch, Georg Heinrich Ribow, Bernh. Heinrich Rönnberg, Georg Friedrich Rogal, Reinhard Heinrich Rolle, Juſt Weſſel Rumpäus, Michael Chriſtian Rußmeyer, Jo. Reinh. Ruß, Andreas Rydelius, Bernhard von Sanden der jüngere, Joh. Martin Schamelius, Heinrich Scharbau, Gottfr. Balth. Scharf, Sam. Schelwig, Joh. und Jo. Andreas Schmidt, Benjamin Schmolke, Chriſtoph Schrader, Jonas Conrad Schramm, Georg Friedrich Schröer, Jo. Ernſt von Schulenburg, Jo. Gottfried Schupart, Joſua und Jo. Conrad Schwarz, Jo. Dav. Schwertner, Daniel Severin Sculterus, Joh. Heinrich von Seelen, Gottlob Friedrich Seligmann, Chriſtoph Matthäus und Chriſto. Timotheus Seidel, Georg Serpilius, Carl Joachim Sibeth, Chriſto. Sontag, Phil. Jac. Spener, Heinrich Volkmar Stange, Jo. Friedrich Starke, Caſpar Heinrich

und

und Chriſto. Starke, Jo. Steenbuch, Jo. Adam Steinmetz, Jo. Chriſtian Stemler, Jo Philipp Storre, Romanus Teller, Samuel Chriſti. Teuber, Jo. Phil. Treuner, Elias Veiel, Alb. Meno und Phil. Theodor Verpoorten, Sam. Urlſperger, Friedrich Wagner, Joh. Georg Walch, Georg Wallin Vater und Sohn, Jo. Wandalinus, Jo. Georg Weber, Jo. Friedrich Freyherr von Werthern, Heinrich Andr. Walther, Joachim Weickmann, Jo. Joachim Weidner, Jeſaias Friedrich und Jo. Weiſſenborn, Daniel Gottfried Werner, Chriſti. Eberhard Weißmann, Gottlieb Wernsdorf, Jo. Chriſto. von Wichmannshauſen, Chriſtian Friedrich Willisch, Jo. und Jo. Fried. Winkler, Marc. Wöldicke, Simon Friedrich Wolfarth, Chriſtian Weiſe Vater und Sohn in Leipzig, Georg Chriſtian Woyth, Franc. Wokenius, Jo. Chriſto. Wolf, Chriſtian Worm, Chriſto. Wolle, Johann Friedrich Wucherer, Chriſto. Heinrich Zeibich, Guſtav Georg Zeltner, Joh. Joachim Zentgrav, Barthol. Ziegenbalg, Jo. Wilhelm Zierold, Pet. Zorn ꝛc. Auſſer dieſen ſind noch als Gottesgelehrte dieſes Jahrhunderts bekannt Caſpar Abel, Paul Martin Alberti, Gottfried Arnold, Hartwig Bambam, Jo. Friedrich Bertram und Jo. Georg Bertram, Chriſtian Gotthülf Blumberg, Ant. Wilh. Böhme, Chriſtian Friedrich Bucher, Iſrael Theophilus Canz, Jac. Carpov, Joh. Chriſtoph Colerus, Martin Friſe, Chriſti. Gerber, Jo. Ernſt Gründler, Heinrich Ludolph Bentheim, Barthold Vagetius, Jo. Geo. Leuckfeld, Tob. Pfanner war zwar ein Juriſt hat aber ſich in Theologiſchen verſchiedentlich hervorgethan, dergleichen auch vom Carl Hildebrand Freyherrn von Canſtein, Phil. Lud. Probſt von Wendhauſen, (ſ. Vogt *l. c.* p. 574), Geo. Wolfg. Wedeln und Chriſti. Thomaſio geſchehen iſt, die ſonſt

keine Theologi geweſen ſind, unter welche Claſſe auch Jo. Hübner, Johann Adolph Hofmann, Gottlob Kranz, Joſeph Schaitberger, ein geiſtreicher Bauer, Samuel Groſſer, Chriſti. Weiſe in Zittau, Johann Gottlieb Krauſe, Burc. Gotthelf Struv, Chriſti. Aug. Salig, Jo. Gottlieb Heineccius, Philipp Balthaſar Sinold von Schütz, Fried. Hofmann, Jo. Pet. von Ludwig, Gottlieb Stolle ꝛc. gerechnet werden. Andere ſind ſonſt noch Chriſtian Stock, Jo. Jac. Syrbius, Chriſtian Andr. Teuber, Johann Chriſto. Wendler, Friedr. und Jo. Mich. Weiſe, Georg Raphael, Chriſtian Friedrich Preßler, Jo. Anton Sartorius, Friedrich Werner, Chriſtoph Theodor Walther, Urban Gottfr. Sieber, Georg Conrad Rieger, Benedict. Gottlieb Clauswitz, Friedrich Andr. Hallbauer, Daniel Salthenius, Matthias Bel, Jo. Muthmann, Joachim Barward Lauenſtein, Jo. Gottlob Stolze, Chriſtian Hecht, Juſt Martin Gläſener, Jo. Sam. Adami der ſich Miſander nennet, Jo. Alb. Bengel, Adam Bernd, Joh. Erdmann Biek, Wilh. Ernſt Bartholomäi, Jo. Heinrich Benner, Jo. Chriſtian Biel, Friedrich Wilhelm Bierling, Phil. Ludw. Böhmer, Jo. Chriſto. Bilefeld, Pet. Adolph Boyſen, Jo. Friedrich Burg, Jo. Chriſti. Burgmann, Jo. Friedrich Cotta, Alb. von Feiden, Chriſtian Feuſtel, Friedrich Chriſtian Feuſtking, Erdmann Rudolph Fiſcher, Lud. Melch. Fiſchlin, Johann Adam Fleſſa, Gotthilf Aug. Franke, Jo. Anaſtaſius Freylingbauſen, Lambertus Gedicke, Henning Jo. Gerdes, Heinrich Walther Gerdes, Gabriel Wilhelm Götten, Friedrich Gotthelf Götter, Jo. Gottlieb Hillinger, Jo. Conrad Steph. Hölling, Laur. Hagemann, Joh. Georg Hagemann, Otto Nathanael Nicolai, Ernſt Aug. Bertling, Joh. Bened. Carpzov jun. Jo. Friedrich Bahrdt, Jo. Chriſti.

Chriſti. Genſel, Fried. Wilh. Sartorius, Jo. Ludolph Reusmann, Phil. Ludwig Wöldicke, Jo. Juſt Ebeling, Erhard Erhardt, Heinr. Meene, Jo. Zach. Hilliger, Chriſtian Sigism. Georgi, Jo. Nic. Sinnhold, Fried. Sam. Zickler, Georg Pet. Zenkel, Jo. Lorenz Janus, Chriſti. Gottlieb Jöcher, Friedr. Gottlieb Kettner, Jo. Rud. Kießling, Jo. Kießling, Jo. Heinrich Kindervater, Chriſto. Wilhelm Löber, Gottfr. Lomer, Melchior Gottlieb Minor, Jo. Heinrich Pratje, Jo. Ernſt Schubert, Jo. Anton Strubberg, Jo. Julius Struv, Jo. Dietrich Winkler, Jo. Wülfer, Chriſtian Bremer, Jo. Hilarius Schmidt, Matthi. Friedrich Beck, Joachim Salemann, Alb. Chriſtian Roth, Michael Liefmann, David Caſpari, Abraham Kieſel, Valent. Friederici, Chriſto. Seyffert, Jo. Chriſto. Artopäus, Jac. Wächtler, Andreas Kühn, Michael Tiſtorf, Jo. Leonh. Schöpfius, Jo. Carlberg, Jo. Lehmann, Sigismund Hoßmann, Jo. Jac. Cramer, Jo. Heinrich Keller, Heinrich Baſilius Zeidler, Jodocus Pancratius Edzard, David Glado, Thomas Ringo, Gotthard Balthaſar Frankenhagen, Friedrich Fabricius, Chriſti. Anton Eraſmus, Mich. Hörnlein, Jo. Balthaſar Jacobi, Balth. Friedr. Salzmann, Benedict. Boccius, Balth. Benjam. Kindermann, Jeremias Pufendorf, Chriſtoph Titius, Chriſtian Andr. Sieber, Chriſtian Friedrich Knorr, Thom. Honſtädt, Paul Hofmann, Conrad Feuerlein, Jac. Henning, Jac. Dornkrell von Eberherz, Carl Ludwig Strohmeyer, Ernſt Glück, Valent. Sittig, Jo. Wilhelm Hilliger, Andreas Reinbeck, Jo. und Jo. David Schieferdecker, Vater und Sohn, Chriſtian Schmidt, Jo. Fiſcher, Chriſto. Heinrich Löber, Jo. Jac. Leibnitz, Geo. Andr. Steiner, Nic. Nierenberger, Jo. Georg Eßich, Joach. Wolf,

Jo. Balthaſar Haberkorn, Jo. Heinrich Haſſel, Hermann Billerbeck, Jo. Weihemaier, Chriſtian Specht, Chriſto. Wegleiter, Jac. Richard, Jo. Jac. Müller, Balthaſar Kindermann, Jo. Geo. Hahn, Balthaſar Gerh. Hannekenius, Abraham Hermann, Conſtantin Wolf, Nic. Daſſov, Joh. Barthol. Freiesleben, Jo. Wolfgang Dietericus, Gerh. Coldewey, Joh. Nic. Hartſchmidt, Joh. Jacobi, Georg Paſch, Günther Heiler, Hieron. Dathe, Joh. Müller, Nic. Thürmann, Andreas Dav. Caroli, Geo. Bernh. Wibel, Jacob Daniel Ernſt, Matthias Heinr. von Brock, Juſt Lüders, Heinr. Arnold Stockfleth, Heinr. Fergen, Liborius Depkin, Ad. Lud. Debeſius, Jo. Mauritius Polz, Gregorius Wonna, Jo. Chriſto. Roßteuſcher, Fried. Deutſch, Mart. Dieffenbach, Gottfried Wegner, Bonaventura Krahe, Matthäus Kummer, Gottlieb Eckſtein, Jo. Barth. Haage, Andreas Günther, Joſ. Friedrich von Waldeck, Heinr. Bornemann, Jo. Dan. Arcularius, Guſtav Molanus, Jo. Aug. Olearius, Ad. Herold, Gottfried Roſenthal, Chriſti. Hofkunz, Dav. Schindler, Paul Fried. Sperling, Dan. Schlaf, Nicol. Randulfus, Val. Ambroſius Seidel, Jo. Tribbechov, Jo. Ehrenfried Pfeiffer der ältere, Conſtant. Schütz, Ernſt Stockmann, Johann Baptiſta Röſchel, Ulrich Mente, Chriſtoph Jacob Blum, Jo. Hieron. de Wedig, Conrad Gottfried Blankenberg, Philipp Müller, Paul Rabe, Heinrich Jonathan Wehrenberg, Sebaſtian Levin Bugäus, Conrad Wagner, Andr. Cleemann, Joh. Conrad Sittig, Heinrich Tiezmann, Immanuel Horn, Auguſt Gottlieb Burmeiſter, Andr. Mohldorf, Chriſto. Wagner, Haqvinus Spiegel, Geo. Niehenk, Jo. Chriſto. Cramer, Jo. Juſt Rieker, Jo. Riemer, Gottfried Fuchs, Chriſtoph Daniel

Schrei-

Schreiter, Pet. Jeſperſon, Jo. Heinrich Lange, Pet. Pecker, Adam Andreas Cnollen, Zach. Hogel, Johann Georg Röſer, Joach. Klepperbein, Pet. Paul Pollichius, Jo. Chriſti. Adami, Jo. Phil. Vitriarius, Johann Ulrich Frommann, Johann Volkmar, Ehrenfried Dürr, Jo. Ernſt Herzog, Jo. Wilhelm Knauer, Friedrich Heinrich Cramer, Chriſto. Raymundus Schiflin, Jo. Knauth, Jo. Lorenz Langermann, Chriſtian Balth. Bechmann, Matt. Grünwald, Joh. Niecamp, Elias Danz, David Hering, Georg Friedrich Schnaderbach, Zacharias Hermann, Jo. Schindler, Jo. Wilhelm Hopphan, Jo. Andreas Schrön, Joh. Georg Layritz, Jo. Heinrich Beyer, Caſp. Walther, Juſt. Chriſtian Urhenius, Auguſt Friedrich Janus, Heinrich Georg Neuß, Wolfg. Chriſto. Frank, Gabriel Rehfeld, Victor Bardan, Chriſti. Walther, Joh. Conrad Willius, Georg Richter, Gottfried Thyme, Joh. Lud. Bedenknecht, Joh. Weiſe, Chriſto. Tobias Wideburg, Paul Heinrich Möhring, Gottfried Ohme, Jo. Friedrich Spengler, Joh. Chriſto. Fiſcher, Johann Caſpar Nimptſch, Heinrich Lulmann, Jo. Jac. Ferber, Ericus Weißmann, Wolfgang Lud. Andreä, Jo. Heuß, Jo. Gerhard Arnold, Friedrich Ant. Steding, Gottlieb Cober, Wolfgang Dav. Schöpf, Joh. Andreas Glauch, Chriſt. Laur. Meelführer, Heinrich Fiſcher, Geo. Otto Eichholtz, Johann Balth. Beyſchlag, Andreas Will, Michael Kos, Jo. Phil. Görzner, Paul Sternbeck, Jo. Georg Pertſch, Jo. Ulrich Rinderer, Chriſtian Grundmann, Jo. Conrad Feuerlein, Geo. Fried. Meinhard, Jo. Rempe, Jo. Quandt, Alb. Meineke, Balth. Bleccius, Jo. Auguſt Stempel, Jo. Lud. Würfel, Jo. Heinrich Thamer, Johann Chriſto. Zerbſt, Chriſtoph Heinrich Kittmeier, Abr. Pilz,

Adrian

Adrian Pars, Luc. Schröder, Pet. Becker, Chriſtian Müller, Andr. Euſebius Beyer, Pet. Brenner, Jo. Dornfeld, Chriſt. Gottfried Echlitius, Romanus Teller der ältere, Laurent. Müller, Jo. Georg Seebach, Ernſt Gottfried Hauſen, Joh. Andr. Gnüge, Amand Gotthold Fehmel, Michael Zülch, Jo. Sauerbrey, Jo. Heinrich Riedel, Jo. Friedrich Krebs, Abraham Steuerlein, Jo. Dan. Bütemeiſter, Georg Chriſto. Brendel, Jo. Gottlieb Lucius, Jo. Conrad Gothe, Jo. Richard Otto, Jo. Chriſto. Erneſti, Georg Walch, Levin Jo. Schlicht, Jo. Fickenſcher, Alb. Ephraim Hempel, Nic. Sauerwald, Ad. Gſchwend, Johann Heinrich Hermann, Jo. Schufner, Jo. Chriſtian Buck, Chriſtian Lehmann, Nathanael Heer, Jo. Daniel Herrenſchmidt, Ephraim Prätorius, Hector Andreas Janſſon, Jo. Senſtius, Geo. Alb. Stübner, Joachim Friedrich Schmidt, Ad. Fabricius, Caſp. Hahn, Jo. Mich. Fiſcher, Georg Michael Laurentii, Jo. Chriſto. Dütleb, Georg Wolfgang Carbach, Chriſti. Adami, Jo. Friedr. Heunifch, Caſp. Hornig, Tob. Meurer, Gottfr. Tenzel, Gottfried Dewerdeck, Joh. Ad. Krebs, Carl Friedrich Diezel, Jo. Chriſtian Sauereßig, Jo. Mich. Weinrich, Juſtin Wezel, Jo. Feuerlein, Hermann Witte, Jo. Poßieth, Jo. Mich. Geiß, Jo. Chriſto. Schäfer, Samuel Lucius, Jo. Jac. Hartmann, Chriſto. Andr. Meiſter, Auguſt Poſſelt, Heinrich Bracker, Otto Chriſti. Damius, Nic. Gerlach, Jo. Korn, Jo. Lud. Niclaſſy, Jo. Caſpar Funk, Jo. Ulrich, Jo. Barth. Rüdiger, Dietrich Mene, Jo. Chriſto. Höfel, Nic. Brauner, Chriſtian Juncke, Levin Coldewey, Mich. Heinr. Krauſe, Johann Chriſtoph Schwedler, Balth. Adam Neunes, Jo. Heinrich Krauſe, Thomas Broder Bircherodius, Bartholom. und Pet. und

Evers

Everhard Deichmann, Laurentius Thura, Elias Silberrad, Nicolaus Staphorst, Just Gotthard Rabener, Johann Lutz, Johann Georg Schnell zu Lindau, der nach seinem 1750 erfolgten Absterben eine ausführliche Historie des Osterfests geschrieben nachgelassen hat, Georg oder Franc. Rothfischer, zu geschweigen vieler annoch lebenden ꝛc. [875 b]. Mehrere will ich vorietzo nicht hersetzen, und auch nicht diejenigen besonders anzeigen, welche insonderheit in iedem Theile der Gottesgelehrsamkeit sich bemühet haben, nachdem das vornehmste und meiste schon oben davon ist gemeldet worden, was aber desfalls vor Zusätze könnten gemacht werden, will ich versuchen in der Fortsetzung umständlich beyzubringen.

## §. CCCXXXXII.

Von der Gottesgelehrsamkeit bey den Reformirten merke ich hier vorietzo nur an, erstlich diejenigen, welche sich in der Kirchenhistorie hervorgethan haben, solche sind im siebenzehnten Jahrhunderte Hugo Broughton, Jac. Cappellus, Abraham Scultetus, Daniel Pareus, Timan Gesselius, Jo. Heinrich Hottinger, Geo. Hornius, Fried. Spanheim, Jacob Basnage und viel mehrere, die schon oben §. LXX angezeiget

Von der Gottesgelehrsamkeit bey den Reformirten.

875 b. Von diesen s. das Gel. Lexic. Stolle Anmerk. 399 seq. Ich habe sie hier nach dem Verzeichnisse Heumanns C. R. L. Jöchers in *Schmidii* hist. eccles. continuata, 850. und die letztern nach Heinsii Kirchenhistorie und Gottfr. Ludwigs Universalhistorie hergesetzet. Man sehe daben Nachrichten von jüngstverstorbenen Gelehrten, Zelle 1749. 8 seq. Johann Ant. Trinii Geschichte berühmter und verdienter Gottesgelehrten, Leipz. 1753. 8. Jo. Jac. Mosers und Ernst Fried. Neubauers Lexic. der ietztlebenden Luth. und Reformirten Theologen, Züllichau 1740. 4. Mich. Kanits

zeiget sind, im achtzehnten eben gedachter Jac. Basnage, Samuel Basnage, Isaac. Beausobre, Artur Bedford, Joseph Bingham, Gilbert Burnet, Wilh. Cave, Jo. Clericus, Heinr. Dodwel, Joh. Ernst Grabe, Peter Jurieu, Fried. Adolph Lampe, Jac. l'Enfant, Melchior Leydecker, Pet. von Mastricht, Robert Millar, Casimir Oudin, Benedict. Pictet, Jo. la Placette, Humphrey Prideaux, Hadrian Reland, Samuel Shuckford, Jo. Trigland, Alphonsus de Vignoles, denen man Archibald Bower und Wilhelm Wall ꝛc. beyfügen kan [876] b. Die vornehmsten Gottesgelehrten der C. Reformirten sind im siebenzehnten Jahrhunderte Pet. Allix oder Allinga, Edmundus Albertinus, Heinrich Ainsworth, Jo. Heinrich Alstedius, Jacob und Heinrich Alting, Wilhelm Amesius, Moses Amyraldus, Sixtin. Amama, Isaac Barrow, Richard Baxter, Conrad und Jo. Bergius, David Blondel, Wilhelm Bedellus, Sam. Bochartus, Jo. Braunius, Franc. Burmann, Wilhelm Bucanus, Balth. Becker, Jo. Buxtorf, Jo. Camero, Jac. und Lud. Cappellus, Isaac und Mericus Casaubonus, Daniel Chamier, Jo. Claudius, Jo. Cloppenburg, Jo. Coccejus, Jo. Amos Comenius, Jo. Jac. Cramer, Wilh. Cheppel, Dan. Herveus, Lud. und Jo. Crocius, Seb. Curtius, Richard Crakanthorpe, Jo. Dallæus, Jo. a Dieſt, Lud. de Dieu, Jo. Drusius, Carl Drelincourt, Jo. Durœus, Constantin l'Empereur, David Knibbe, Lud. van Wolzogen, Rob. Parker, Jo. Raimold, Jo. Lud. Fabri-

876 b. Von diesen s. *Sagittarium l. c.* Das Gel. Leric. Hein- 4to. der II Theil, L. G. 3. & *Wall* hist. baptis. infantum

Fabricius, Mich. le Faucheur, Joh. Forbes Fabricius a Corſe, Patricius Forbes, Wilhelm Forbes, Nic. Fullerus, Thom. Gatakerus, Steph. Gauſſenus, Franc. Godwin, Thomas Godwin, Franc. Gomarus, Jac. Guſſetius, Johann Geo. Großius, Ralph Venning, (*A. S. V.* p. 122), Joſeph Mede, Johann Jacob Grynäus, Samuel Grynäus, Anton Gariſſoles zu Montauban, Joſeph Hall, Heinrich Hammond, Bartholomäus Anhorn ab Hartwiß und ſein Enkel gleiches Namens, Abraham Heidanus, Johann Heinr. Heidegger, Jo. Hornbeck, Rudolph Hoſpinianus, Jo. Heinr. Hottinger, Franciſc. und Hadrian Junius, Peter Jurieu, Barth. Reckermann, Eduard Leigh, Jo. Lightfood, Sibrand Lubbertus, Peter von Maſtricht, Jo. Meſtreſatius, Wilh. Momma, Alex. Morus, Steph. Morinus, Stephan. le Moine, Sam. Marceſius, Johann Maccovius, Peter Molinäus, Philipp Mornäus, Wilh. Nicolſon, David Pareus, Geo. Paſor, Chriſto. Pezelius, Jo. Pearſon, Chriſt. Pelargus, Wilh. Perkins, Urb. Pierius, Jo. Prideaux, Phil. Pareus, Jo. Piſcator, Jac. Revius, Andreas Rivetus, Wilhelm Saldenus, Abr. Sculterus, Fried. Spanheim Vater und Sohn, Jo. Spencer, Joh. Seldenus, Eduard Stillingfleeth, Ludw. Trelcatius, Wilh. Twiſſus, Jacob Trigland, Franc. Turretinus, Jo. Tillotſon, Paul Toſſanus, Horatius Vitringa, Gisbert Voetius, Jo. Vorſtius, Jac. Uſſerius, Brian. Waltonus, Jo. Owenus, Hermann Witſius, Joh. Wilkins, Wilh. Zepper, Theodor Zwinger ꝛc. Hieher gehören noch die Arminianer Jacob Arminius, Simon Epiſcopius, Conrad Vorſtius, Jo. Uytenbogardus, Steph. Curcelläus, Arnold Pölenburg, Philipp a Limborch, Joh. Clericus, davon die beyden leztern noch im folgenden Säculo gelebt haben, der aber

von

von den Arminianern am meiſten in dieſem Säc. berühmt geworden, iſt Hugo Grotius, wie im folgenden Säc. Adrian von Cattenburg. In dem achtzehnten Jahrhunderte ſind endlich die vornehmſten Reformirten Gottesgelehrten Jac. Abbadie, Peter Allix oder Allinga, Ruardus Andala, Theodor Ackersloot, Heinrich Jac. van Bashuyſen, Jacob und Sam. Basnage, Wilhelm Baxter, Iſaac Beauſobre, Jo. Chriſto. Beemann, Rich. Bentley, Thomas Bennet, Jac. Bernard, Lamb. Bos, Jo. Braunius, Geo. Bullus, Franc. Burmann, Eduard Chandler, Armand de la Chapelle, Sam. Clarke, Jo. Rud. Cramer, Bernh. Seb. Cremer, Rich. Cumberland, Wilh. Derham, Hermann Deuſing, Humphrey Ditton, Heinr. Dodwel, Anton Drieſſen, Joh. und Jonathan Edward, Jacob Elsner, Franc. Fabricius, Franc. Gaſtrell, Edmund Gibſon, Johann Ernſt Grabe, Nic. Gürtler, Theodor Haſe, Matthäus Henry, Heinrich Benjamin Hoadly, Barthold Holzfuß, Taco Hajo und Jo. van den Honert, Jo. Jac. und Joh. Heinr. Hottinger, Heinr. Hulſius, Franc. und Thom. Hutchinſon, Daniel Ernſt und Paul Ernſt Jablonsky, Iſaac Jaqvelot, Peter Joncourt, Jacob Chriſtoph Iſelin, Pet. Jurieu, Wilh. und Pet. King, Fried. Adolph Lampe, Nathanael Lardner, R. Laurence, Friedr. Leenhof, Jacob l'Enfant, Melchior Leydecker, Jo. Markius, David Martin, Peter van Maſtricht, Gerhard van Maſtricht, Gerh. und Jo. Meier, Conrad Mel, Thom. Milles, David Millius, Joh. Millius, Phil. Naudäus, Wilh. Nicholſon, Jo. Fried. Oſterwald, Joh. d' Outrein, Gerh. Perizonius, Benedict. Pictet, Joh. la Placette, Peter Regis, Jac. Rhenferd, Jo. Heinr. Reitz, Jo. Robinſon, Herm. Alex. Roell, Jacob Saurin, Wilh. und Thom. Sherlock, Jo. Simſon, Geo. Smalbridge,

bridge, Eduard Stillingfleet, Sam. Strimeſius, Daniel Superville, Wilhelm Surenhuſius, Mart. Swart, Theodor van Thuynen, Salomon van Till, Johann Tillotſon, Jac. Trigland, Abraham Trommius, Joh. Alph. Turretin, Joh. van den Velde, Heinrich Venema, Alph. de Vignoles, Campegius Vitringa Vater und Sohn, Steph. Vitus, Wilhelm Wake, Jo. van der Wayen, Dan. Waterland, Eduard Wells, Samuel Werenfels, Daniel Whitby, Hermann Witſius, Jac. Wittichius, Wilhelm Wollaſton ꝛc. Dieſen ſind noch beyzufügen Jo. Aymon, Jo. Jac. Cramer, Jo. Clarke, Lud. Chriſtian Mieg, Barth. Schiebert, Pet. la Roqves, Jo. Heinrich le Maitre, G. Berkeley, Paul Volkmann, Jerem. Sterk, Johann Moriz Mommers, Johann Jac. Waldſchmid, Florentin Bomble, Jo. Creygthon, Jo. Sluiter, Wilhelm Deurhof, Jo. Turner, Edmund Chishull, Wilh. Coward, Eduard Fowler, Lud. Bonvouſt, Jeremias Freſcarode, Wilhelm Nation, Nic. Holtius, Jacob Ode, Jacob Fruitiers, Paul Maty, Thom. Brett, Rich. Warren, Thomas Bowyer, Elias Benoiſt, Jo. Jac. Wettſten, Nicol. Harmann, Gilbert Burnet, Thom. Morgan, Johann Weßley, Patrik Delauny, Joſeph Addiſon, Hier. Wilhelm Snabelius, Pet. Werenfels, Wilhelm Cave, Pet. Poiret, Gerbrand van Leeuwen, Humphrey Prideaux, Jo. Georg Grävius, Jo. Jac. Buxtorf, Joh. Lock, Pet. Bayle, Jo. Andr. Eiſenmenger, Hadrian Reland, Samuel Bradford, Wilhelm Baker, Jo. Jac. Schrotberg, Carl Bertheau, Wilhelm Bradſhaw, Simon Browne, Richard Wills, Jo. Waugh, Jac. Knight, Jo. Theodor Jablonsky, Jo. Jac. Huldricus, Thom. Hearne, Hieron. Burkardt, Alb. Wilhelm Melchior, Jo. Arnold Nolcenius, Jo. Clericus, Ma-

turin Veyßiere la Croze, Jo. Phil. Baratier, Wilhelm Ernst Ewald, Paul Emile de Mauclerc, Joh. Christian Kirchmaier, Heinrich Chatelain, Hieron. Simons von Alphen, Joh. Barbeyrac, Alex. Pope, Jonathan Swift ꝛc. Ferner Gregor. Leti, Pet. Rabus, Jo. Gottfr. Bachmann, Thom. Gale, Rogerius Boyle, Thom. Hyde, Elias Saurin, Emanuel Soſtmann, Johann Wallis, Paul Bauldri, Joh. Heinrich Suicerus, Humphrey Hody, Simon Patrick, Wilh. Beveridge, Fried. Lucä, Johann Rudolph Zwinger, Joh. Conrad Risler, Cornel. van Haſe, Heinrich Sike, Claud. Groteſte de la Mothe, Jo. Jacob Claude, Paul Hulſius, Joſua Barnes, Jo. Sharp, Jo. Fowler, Carl Worsley, Robert Nelſon, Thomas Burnet, Heinrich Philiponeus de Hautecour, Thom. Tenniſon, Wilhelm Morton, Jo. Veſejus, Jo. Heeſer, Eberhard van der Hooght, Joh. Glökner, Chriſtian Ebeling, Clemens Streſo, Mich. le Vaſſor, D. Linſey, Ant. Leger, Richard Smalbroke, Carl Conrad Achenbach, Alex. Roſſo, Benjamin Urſinus von Bär, Mart. van Harlingen, Phil. Biſſy, Nathanael Grewe, Jo. Pet. Nucella, Jac. Cappellus, D. Rynolds, D. Lesley, Jo. Robinſon, Wilhelm Fleetwood, Jo. Dyler, Heinrich Sacheverell, D. Fiddes, Wilh. Worton, Herv. Siberſma, Wilh. Patrick, Timotheus Goodwin ꝛc. Die meiſten und neueſten von den Gottesgelehrten der E. Reformirten, die ſich beſonders in den einzelnen Theilen der Gottesgelehrſamkeit hervorgethan haben, ſind ſchon oben im ſechſten Hauptſtücke angeführet worden. h.

Man hat sonst überhaupt bey den dreyen Haupt-Religionsverwandten, den Römisch-Catholischen, Evangelisch-Lutherischen und Calvinisch-Reformirten, sich viele und löbliche Mühe gegeben, die Gottesgelehrsamkeit in dieser Zeit vollkommener zu machen, wiewol freylich auch nicht zu leugnen ist, daß nicht einige solten dabey des rechten Weges verfehlet, einige wegen ihrer sonst ruhmswürdigen Arbeit schlechten Dank verdienet, und einige, die es nicht werth sind, dennoch grossen Beyfall gefunden haben. Die **Historische Gottesgelehrsamkeit** und Kirchenhistorie ist gewiß vortreflich herausgearbeitet worden, und was hat man nicht vor Fabeln ausgemerzet, und wie sind wirkliche Begebenheiten treflich aufgekläret worden? In der **Biblischen Gottesgelehrsamkeit** hat man wichtige Sachen unternommen, wenn man bedenket, was vor grosse Bibelwerke zum Vorscheine gekommen sind, was man in neuen Uibersetzungen der H. Schrift gewaget habe, und wie mancherley Ausgaben derselbigen, aller Orten, in allen Sprachen, fast bey allen Nationen, in dieser Zeit geliefert worden. Zur **Erklärung der H. Schrift** sind so viele Anweisungen gegeben und so viele Hülfsmittel geschaft worden, daß man denken solte, es müste nun alles in ein rechtes Licht gesetzet seyn, daran dem ohngeachtet noch vieles mangelt. In der **Thetischen Gottesgelehrsamkeit** hat man mit dem Anfange des siebenzehnten Jahrhunderts die Scholastische Weltweisheit zu Hülfe genommen, aber am Ende desselbigen solche an einigen Orten wiederum davon absondern wollen, bis endlich unsere Zeiten dieselbige mit der neuen Weltweisheit auch zuweilen wider beyderseits Willen eifrig zu vermählen trachten. An **Polemischen Schriften** ist keine Zeit fast fruchtbarer gewesen als die gegenwärtige, und in der **Symbolischen Gottesgelehrsamkeit** hat man zwar nur in der Reformirten Kirche ein neues Buch an dem Synodo zu **Dordrecht** bekommen, aber sonst sich verschiedentlich bald wider die Symbolischen

Bücher empöret, bald solche vertheidiget und erläutert, bald neue herauskünsteln wollen, aber die Theologie der Kirchenväter am meisten noch bey den Römisch-Catholischen getrieben, da die übrigen Kirchen dem Ansehen derselbigen vieles mehr entzogen, als beygeleget haben. In der Moral-Theologie sind einige trefliche Lehrer aufgestanden, und die geistliche Beredsamkeit ist zu unsern Zeiten, nachdem man sich im vorigen Säc. an allerhand Methoden sat gekünstelt hatte, auf einen ganz andern Fuß gesetzet worden, so ist auch in den übrigen Theilen der Gottesgelehrsamkeit manches gebessert worden. Ich denke nicht zu irren, wenn ich davor halte, daß das gute mit Hülfe und vernünftigem Gebrauche der gebesserten Weltweisheit sey geleistet, aber das schlimme durch den Mangel und Misbrauch derselbigen sey veranlasset worden, doch muß ich die Ausführung dieser meiner Gedanken den künftigen Zusätzen vorbehalten [ma]b.

## §. CCCXXXXIII.

Von der Rechtsgelehrsamkeit dieser Zeit.

Die Rechtsgelehrsamkeit hat in dieser Zeit in allen ihren Theilen gleichfalls viele Veränderungen und Verbesserungen gehabt, hauptsächlich durch die Aufnahme der Weltweisheit, zumal des nunmehro recht hervorgezogenen Natur- und Völker-Rechts, dabey so wol die Regenten als die Rechtsgelehrten allen Fleiß angewendet haben. Zu unsern Zeiten hat man besonders auf der einen Seite eine strenge demonstrativische Lehrart einzuführen gesucht, der andere zuwider gewesen sind und zu den oben §. LXXXI und LXXXII desfalls angezeigten [illegible]lassern können noch Gottfr. Heinrich Elend,

änderungen und Verbeſſerungen, welche Chriſti. Thomaſius in dieſem Theile der Gelehrſamkeit auf die Bahn gebracht hat, verſchiedenen Widerſpruch gefunden haben, ſo iſt doch nicht zu leugnen, daß man auf den meiſten Proteſtantiſchen Univerſitäten in Teutſchland ſolche habe ſtat finden laſſen. Die meiſten oben im ſiebenten Hauptſtücke genennneten Rechtsgelehrten gehören in dieſe Zeit, und alſo kan ich hier der Mühe überhoben ſeyn, ſolche auf das neue zu nennen und zu wiederholen, nur muß ich zu den beſondern Teutſchen Rechten die Arbeit **Joh. Gottlob Klinglers** und **C. G. Riccii**, zur Teutſchen Staats-Rechtsgelehrſamkeit **Eitel Fried. von Herden** oder **Rudolph Heiden** und das mit **C. G. Bruders** Vorrede herausgekommene *Repertorium reale pragmatium iuris publici et feudalis Romano-Germanici*, zum geiſtlichen Rechte die Schriften **Jo. Cabaſſutii** und **Chriſtian Friedrich Plathners**, zur practiſchen Rechtsgelehrſamkeit **Chriſtian Thomaſii** Schrift und zu dem §. LXXXXI die Bemühungen **Jo. Hier. Hermanns**, **L. F. Hempels**, **Aug. von Balthaſar**, **Gottlob Auguſt Jenichen** und **Carl Ferdinand Hommels** hinzuthun [879] b. Sonſt ſind die berühmteſten Rechtsgelehr-



879 b. *Elend* meditationes ad quaeſtionem, vtrum methodus demonſtratiua ſiue Mathematica in Iurisprudentia ciuili adhiberi poſſit? Kilon. 1735. 4. ſ. *Acta acad.* 1736. 177. *Würfel* Iurisprudentia definitiua, praemittitur commentatio de vero ad ſolidam Iuris ſcientiam [illegible] 1752. 8. Klingler vom Dorf- und Bauer-Rechte, Leipz. 1749. 4to. *U. C. I. S. I.* 204. *Riccii* ſpicilegium Iuris Germanici ad elementa *Engauii*, Gött. 1750. 8vo. *ib. I.* 221. Von Herden Grundfeſte des H. Röm. Reichs Teutſcher Nation, Frankf. 1750. 8. Re-

ten des ſiebenzehnten Jahrhunderts geweſen Auguſtin Barboſa, Conrad Rittershuſius, Scipio und Alb. Gentilis, Benedict. Carpzov, Herm. Vultejus, David Mevius, Jo. Otto Tabor, Chriſto. Phil. Richter, Chriſto. Forſtner, Jo. Chriſtian Boineburg, Pet. Puteanus, Caſpar Ziegler, Jo. Limnäus, Jo. Schilter, Jo. Strauch, Diodorus Tuldenus, Reinerus Bachovius, Dionyſius und Jac. Gothofredus, Georg Adam Struv, Abasverus Fritſch, Wolfgang Adam Lauterbach, Jo. Jac. Wiſſenbach, Ulrich Huberus, Jo. Brunnemann, Pet. Müller ꝛc. Aus dem achtzehnten Jahrhunderte ſind hier vor andern nur anzumerken, Johann Heinr. von Berger, Juſt Henning Böhmer, Geo. Beyer, Heinrich und Sam. von Coccejus, Jeger Bernhard von Eſpen, Mich. Heinrich Griebner, Ferdinand Chriſto. Harprecht, Jo. Gottlieb Heineccius, Jo. Nic. Hertius, Chriſti. Gottfr. Hofmann, Andr. Homborg, Joach. Hoppe, Caſpar Heinr. Horn, Jo. Paul Kreß, Auguſtin von Leyſer, Jo. Peter von Ludwig, Geo. Melchior Ludolf Johann Friedrich Ludovici, Nicol. Chriſto. von Lynker, Lüder Menke, Gerhard Noodt, Everard Otto Alexander Arnold Pagenſtecher, Gabriel Schweder, Barthol. Leonhard Schwendendörfer, Samuel Stryck, Chriſtian Thomaſius,

über die Journale *II.* 160. *Thomaſii* de emendatione adminiſtrationis iuſtitiae neque facili neque impoſſibili valde tamen difficili, Hal 1717. 8. *ib. II.* 947. *Hermanni* Juriſt. Lexicon, Jena 1739. 1741. f. Ei. concordantia Iuris, len. 1750. 4. *U. C. I. S. I.* 110. *Hembel* allgemeines Lexicon Staats-Rechts-Lexic. ib. 1752. 4. *Balthaſar* ſpicilegium ſupplementorum ad Biblioth. Iurid. Lipenio-lenich. Gryphsw. 1734. Von den Fehlern gedachter Bibliothek ſ. freye Urth. 1744. 8. *Geo. Beyeri* notitia auctorum iuridic. Lipſ. 1720. 8. cum contin. *G. A. Ienichen*, ib. 1738. 8. und C.

sius, der hier recht aufgeräumet hat, Gottlieb Gerhard Titius, Johann Balthasar Wernher ꝛc. Nun könnte ich über diese eine grosse Anzahl nicht wenig. ger berühmter Rechtsgelehrten von so vielen grossen Hösen, Dicasteriis, Universitäten, bey den Friedensschlüssen, Theils verstorbener, Theils noch lebender, namhaftig machen, ich könnte von den neuen grossen Gesetzbüchern der Könige in Frankreich, Preussen, Sardinien, und anderer hohen Häupter, verschiedenes beybringen und von den unterschiedenen Verbesserungen und Vermehrungen aller Theile der Rechtsgelehrsamkeit reden, allein es ist das meiste schon oben im siebenden Hauptstücke angezeiget worden, so dann fehlet es mir an Zeit, Raum und Geduld, auch an einigen Hülfsmitteln und Urkunden, zu dieser wichtigen Erzehlung, daß ich mich genöthiget sehe, es vorietzo bey diesem wenigen bewenden zu lassen und in den künftigen Zusätzen davon ausführlicher zu handeln [880] b.

## §. CCCXXXXIII.

In der Arzneygelehrsamkeit dieser Zeit würde es mir leichter seyn, die Geschichte derselbigen hier zu erweitern und ausführlich vorzustellen, sonderlich die mancherley gemachten Entdeckungen berühmter Aerzte anzuzeigen und zu beschreiben, allein da ich dringende Ursachen habe, mich kurz zu fassen, so will ich gleichfalls wie bey der Rechtsgelehrsamkeit es damit halten. Es ist dieselbige nemlich in dieser Zeit ebenermassen vortreflich getrieben, und durch den Anwachs der Weltweisheit, zumal der Naturlehre, ungemein erweitert und mit vielen neuen Erfindungen, die aber zuweilen streitig sind und bald diesem

Von der Arzneygelehrsamkeit dieser Zeit.



880 b. Von diesen s. das Gel. gem. Ulm 1743. 8. 34 volk. Hei-

bald jenem beygeleget werden, bereichert worden, dahin denn die meisten oben im achten Hauptstücke angezeigten berühmten Aerzte gehören. Zu diesen will ich nur einige Zusätze machen und denn die berühmtesten Aerzte benennen, bey dem ersten Puncte ist auch zu merken, daß man was unter den *Parabolanis* l. 17 Cod. de episcopis et clericis und l. 18 Cod. eod. tit. zu verstehen sey, untersuchet habe, bey der Geschichte der Arzneygelehrsamkeit Bernhard Albini Arbeit, unter den Methodisten auch Sixtum Arcerium ꝛc. unter denen, die von der Diätetik geschrieben auch Geo. Ernst Stahl, unter den Anatomicis Phil. Adolph Böhmern, unter den Physiologicis Geo. Heuermann, unter den Pathologicis Joh. Caspar Westphal, unter den Botanicis Jo. Franc. Segnier, unter den Chymicis Hieron. Ludolf, und unter den Lebensbeschreibern der Aerzte Fried. Börnern mit merken könne [881] b. Als die vornehmsten Aerzte des siebenzehnten Jahrhunderts werden angegeben Marcellus Malpighi, Dan. Sennertus, Casp. und Thom. Bartholinus der den *ductum thoracicum* bey Menschen und die *vasa lymphatica* entdeckte, Caspar Bauhinus der die *valuulam coli* erfand, Casp. Hofmann, Wilh. Fabricius von Hilden, Hieronym. Fabricius von Aqva-

881 b. De *Parabolanis* s. *Observ. sel. Hal. II.* 231. *Albinus* de ortu et progressu Medic. Lugd. Bat. 1702. 4. de incremento et statu artis Medicae saec. XVII. Lugd. Bat. 1711. ☿ *Nouv. d. l. r. d. l.* 1710. 683. *Sixt. Arcerius* s. Gel. Lexic. *Stahl* s. *Observ. sel. Hal. VI.* 292. *Boehmer* osteologia, Hal. 1752. 8. *L. G. Z. b. a.* 413. *Winslow* exposition anatomique de la structure du corps humain, Amst. 1752. 4. 8 tomes. *Kulmus* tabb. anatom. Amst. 1744. 513. *Westphal* pathologia daemoniaca, Lipsi. 1707. 4. U. N. 1705. 176. *Segnier* biblioth. botanica, Hagae 1740. 4. mai. *Ludolfs* beständige und gründliche Einleitung in die Chymie, Erfurt 1751. gr. 8. ⊙ *Börners* Nachrichten von den vornehmsten Lebensumständen ietztlebender berühmter Aerzte und Naturforscher in Teutschland, Wolfenb. 1749. 8. viertes Zehent 1752. 8. *Hofmann* de negata Medicorum resurrectione, Witt. 1713. 4. B. früh.

Aqvapendente der die Erfindung der Klappen in den Blutadern ſich zueignete, deſſen ſchon im vorigen Säc. gedacht worden, Jacob Fabricius, Franc. de le Boe Sylvius der das *oſſiculum auditus orbiculare* entdeckte und das *Sal volatile oleoſum* erfand, Sebaſt. Wirdig, Corn. Bontekoe der zuerſt den Thee in Teutſchland bekannt machte, welchen er mit dem Taback bey nahe vor eine Univerſalmedicin ausgab ꝛc. [88a] b. Dieſen ſind noch beyzufügen aus der ungemeinen groſſen übrigen Menge, Abul Miamen Moſthafa ein Araber, Sal. Albertus dem einige die Entdeckung der *valuulae coli* beylegen, Paul Amman, Caſpar Aſellius der die *vaſa lactea meſenterii* wieder bekannt machte, Jo. Bauhinus, Joh. Laur. Bauſchius erſter Präſident des *collegii naturae curioſorum*, Hieron. Bardus, Franciſc. Beroaldus, Lud. Maria Barberius, Jo. Joach. Becher, Laurent. Bellinus der zuerſt den Geſchmack in den *papillulis linguae pyramidalibus* zeigte, Baſilius Besler Verfaſſer des *horti Eyſtettenſis*, Joh. Hartmann Beyer erfand die Frankfurter Pillen, Steph. Blancard Verfaſſer des Lexici Medici, Gerhard Blaſius entdeckte einen neuen Speichelgang, Nicol. de Blegny, Georg Bollmann ſchrieb zuerſt vom Pyrmonter Sauerbrunnen, Franc. Bonamico, Pet. Borellus, Theophilus Bonetus, Olaus Borrichius, Rob. Boyle, Jach. Brendel ſuchte zuerſt die Chymie in Jena bekannt zu machen, Thom. Browne Verfaſſer der *religionis Medici* und *Pſeudodoxiae epidemicae*, Johann Jacob von Brunn, Joh. Franc. Burrhi, Wilh. Budäus zu Halberſtadt, Geo. Bußius erfand das *arcanum duplicatum* und einen *ſpiritum hezoardicum*. Peter Caſtella-

*vmbelliferum* und anderes, Bern. Connor Verfaſſer des Evangelii Medici, Herm. Conring, Jo. Bapt. Cortesius, Wilh. Croone, Andr. Cleyer, Jo. Commelinus, Moſes Charas, Mich. Crugener erfand eine *materiam perlatam*, Kenelm Digby machte ſich mit einem ſympathetiſchen Pulver bekannt, Jo. Dolæus, Joſeph Donzellius, Jo. Sig. Elzholz der ſich die Erfindung der *Chirurgiae infuſoriae* beylegte, Jo. Mich. Fehr der andere Präſident des *collegii nat. curioſorum*, Epiphanius Ferdinandus der erſte in der Cur wider die Tarantelnbiſſe, Paul Freher Verfaſſer des bekannten *theatri viror. clar.* Janus Abrah. a Gehema, Pet. Giurius, Franc. Gliſſonius machte den *ductum hepaticocyſticum* bekannt, Regnerus de Graaf, Jo. Geo. Greiſel, Herm. Nic. Grim, Nehemias Grew, Jo. Hartmann der erſte Profeſſor der Chymie in der Welt, Wilh. Harveus der erſte wo nicht Erfinder doch deutlicher Lehrer des Umlaufs des Geblüts, Ehrenfried Hagendorn, Auguſt Hauptmann der zuerſt die Wurm-Pathologie lehrete, Jo. Jac. Heilmann der an dem rären *theatro chemico* geholfen hat, Ant. van der Heiden, Joh. Bapt. von Helmont, Iſrael Hiebner, Mauritius Hofmann der zuerſt den *ductum pancreaticum* entdeckte, Jo. von Horne entdeckte den *ductum thoracicum*, Jo. Imperialis Verfaſſer des *muſei hiſtorici* und *phyſici*, Wilh. Johnſon Verfaſſer eines Lexici Chymici, Jolivius wird von Gliſſonio vor den Erfinder der *vaſorum lymphaticorum* ausgegeben, Lud. Jun-

*fusoriam*, Fortunius Licetus, Joh. Antonides van der Linden, Lud. Locatellus erfand einen besondern Balsam, Michael Maier, Joh. Dan. Major legte sich die Erfindung der *Chirurgiae infusoriae* bey, Eduard Mainwaring, Joh. Manelphus, Dominicus de Marchettis verrichtete eine Nephrotomie, Joh. Marcus Marci, Heinrich und Jo. Heinrich Meibom, Christian Menzel schrieb ein Lexicon *plantarum polyglotton vniuersale*, Georg Abrah. Merklinus, Joh. Michault, Joh. Michaelis erfand unter andern ein *specificum cephalicum*. Barthol. Moser eines ungenannten *Mutus liber*, s. Vogt *l. c.* p. 481, Abrah. Munting und sein Vater Heinrich Munting, Hadrian von Mynsicht ein Erfinder vieler Arzneymittel, sonderlich des *tartari emetici*, Joh. Neander, Anton Nuckius wolte besondere *ductus oculorum aquosos* und einen *ductum salivalem* entdecket haben, Jo. Pecqvet entdeckte 1651 das *receptaculum chyli Pecquetianum* und machte den *ductum thoracicum* bey Thieren zuerst bekannt, Magnus Pegelius erfand einige Dinge, wolte auch Luftschiffe bauen, Claud. Perrault, Pet. Petit, Jo. Conr. Peyerus machte die *glandulas intestinales* wieder bekannt, Lucas Ant. Portius, Matthäus Gottfr. Purmann ward durch seine *chirurgiam curtorum infusoriam* und *curiosam* berühmt, Claud. Quillerus schrieb unter dem Namen Calvidii Läti *callipaediam*, Jo. Rajus ein berühmter Botanicus, Werner Rolfink brachte zu Jena die Anatomie in die Höhe und die Chymie zuerst in eine kunstmäßige Verfassung, Olaus Rudbeck entdeckte auch die *vasa lymphatica* und verrichtete an seiner Frau den Kaiserschnitt, daß Mutter und Kind bey dem Leben blieb, Phil. Jac. Sachs von Löwenheim, Sanctorius Sanctorius wurde durch seine *Medicinam staticam* berühmt,

und viel andere Gefäſſe des menſchlichen Körpers, Joh. Swammerdam, Thom. Sydenham, Otto Tachenius erfand ein *Sal volatile viperarum* und machte die *Pathologiam ſalſam* zuerſt bekannt, Heinrich Tencke, Balthaſar Timäus von Güldenklee, Eduard Tyſon entdeckte die nach ihm genannten *glandulas odoriferas praeputii*, Nic. Venette, Jo. Veslingius, Jo. Geo. Volckamer dritter Präſes des *Collegii naturae curioſorum*, Franc. Henriqvez de Villacorta ein Pſeudonymus gehöret nur der beſondern Umſtände wegen hieher, ſ. Vogt *l. c.* p. 709, Jo. Jac. Waldſchmidt erfand einen *liquorem antiuarioloſum*, Thom. Warthon entdeckte einige *ductus ſaliuales*, Geo. Hieron. und Gottfried Welſch, Thom. Williſius machte mit andern die *Valuulas inteſtinales* zuerſt wieder bekannt, Jo. Georg Wirſung entdeckte 1642 den *ductum pancreaticum* oder *Wirſungianum* im menſchlichen Körper, Olaus Worm entdeckte 1628 die ſechs *oſſicula Wormiana* in *ſutura cranii lamdoidea*, Jac. Yong, Abrah. Zacutus ein Portugieſiſcher Jüdiſcher Arzt, Jo. Zwelfer, Jacob Zwinger, Franc. Zypäus ꝛc. Die vornehmſten Aerzte des achtzehnten Jahrhunderts ſind Mich. Alberti, Bern- und Bern. Siegfried und Chriſtian Bern. Albinus, Theodor Janſon van Almeloveen, Jo. Lud. Apinus machte zuerſt den Gebrauch der Caſcarillä bekannt, Geo. Baglivius, Jo. Jac. Baier fünfter Präſes des *Colleg. nat. curioſorum*, Jo. Conr. Barchuſen, Joh. Simon Bauermüller, Georg Henning Behrens, Jo. Gottfr. von Berger, Gottfried Bidloo, Rich. Blackmore, Jo. Böckler, Herm. Boerhave, Joh. Bohn, Gottlieb Budäus, Andreas Elias von Büchner Präſes des *Colleg. nat. curioſorum* und zwar der ſechſte, Franc. Ernſt Brückmann, Jo. Conrad von Brunn oder Brunner, Caſpar Commelinus, Elias Camerarius, Dan. Clericus, Geo. Daniel Coſchwitz, Wilh. Cowper, Joh. Deveaux, Peter Dionis,

Dionis, Jo. Conr. Dippel erfand einen *liquorem ſtypticum*, ein weiſſes *aurum potabile* und andere gute Arzneymittel, Chriſtian Heinr. Erndtel, Mich. Ernſt Ettmüller, Jo. Phil. Eyſſel, Aloyſius oder Ludw. della Fabra, Joh. Jac. Fick, Joh. Francus, Joh. Freind, Joh. Chriſtian Fritſch, Joſeph Gazola, Jo. Dan. Geyer, Joh. Dan. Gohlius, Dav. von Gräbner, Franciſc. Joſ. Grünwaldt, Dominicus Guilielmini, Alb. von Haller, Georg Erh. Hamberger, Jo. Jac. Harder, Jo. Heimreich, Laur. Heiſter, Jo. Heinrich Helcher, Gottfr. Held von Hagelsheim, Chriſtoph von Helwig, Fried. Hofmann, Jo. Maur. Hofmann, Heinrich Elias und Carl Friedr. Hundertmark Vater und Sohn, Paul Heinrich Juch und Herm. Paul Juch Vater und Sohn, Joh. Helfrich Jüngken, Engelbert Kämpfer, Fried. Kaltſchmied, Chriſtian Friedr. Kaltſchmied, Jo. Kanold, Joh. Maria Lanciſi, Joſ. Lanzonus, Anton van Leeuwenhoeck, Jo. Chriſti. Lehmann, Nic. Lemeri, Roſinus Lentilius, Joh. Fried. Leopold, Jo. Heinr. Linck, Peter Linſing, Michael Fried. Lochner, N. Macqver, Gotthelf Benjamin Marbach, Jo. Mery, Peter Ant. Michelius, Joh. Bapt. Morgagni, Jacob le Mort, Jo. Munnicks, Carl Muſitanus, Marr. Naboth, Daniel Nebel, Wilh. Noortwyck, Geo. Philipp Nenter, Caſpar Neumann ein Erfinder vieler nützlichen und curiöſen Dinge, Joh. Palfyn, Dionyſius Papinus, Jo. Wilh. Pauli, Chriſti. Franc. Paulini, Jo. Nic. Pechlin, Jac. Petiver, Jac. Pilarinus der zuerſt das Einimpfen

Gottfr. Rothe, Friedr. Ruyſch der vieles erfunden und in der Anatomie entdecket hat, Andreas Rüdiger, Pompejus Sacco, Johann und Joh. Gottfried Salzmann, Joh. Dominicus Santorinus, Joh. Hieron. Sbaraglia, Polyc. Gottlieb Schacher, Jo. Chriſtian Schamberg, Jo. Ernſt Schaper, Günther Chriſto. Schelhammer, Sigismund Schmider, Luc. Schröck vierter Präſes des *Collegii naturae curioſorum*, Martin Schurig, Alb. Seba, Jo. Alb. Sebizius, Jo. Adrian Slevogt, Chriſti. Maximilian Spener, Johann Carl Spieß, Geo. Ernſt Stahl, der vieles ſchrieb, erfand und entdeckte, Jo. Jac. Stolterfoht, Hermann Friedrich Teichmeyer, Joſeph Targioni Tozzetti, Emanuel Timon, Joſeph Pitton de Tournefort, Luc. Tozzi, Sebaſt. Vaillant, Mich. Bernh. Valentini, Ant. Valliſnieri, Ant. Maria Valſalva entdeckte 1720 gewiſſe *Canales excretorios renum*, Michael Schendi Vanderbech, Chriſtian und Abraham Vater Vater und Sohn, Joh. Melchior Verdrieß, Phil. Verheyen, Joſ. du Verney, Juſt Veſti, Jo. Heinrich Venradus von Vorwaltner, den Keſtner und das Gel. Lexicon übergangen hat, Wilhelm Ulrich Waldſchmidt, Chriſti. Warlitz, Georg Wolfg. Wedel und Jo. Adolph Wedel Vater und Sohn, Chriſti. Lud. Welſch, Joh. Caſp. Weſtphal, Jo. Hieron. Zannichelli, Barthol. Zorn, Theodor Zwinger der jüngere, und ſein Sohn Jo. Rud. Zwinger ꝛc. zu geſchweigen vieler oben genannten und noch lebenden auch

Digitized by Google

## §. CCCXXXXV.

Die Hiſtorie des Pabſtthums und der Päbſte dieſer Zeit will ich nur kurz mitnehmen, und die völlige Ausführung der Kirchenhiſtorie überlaſſen, da man finden wird, daß im Pabſtthume, an ſich ſelbſt betrachtet, nichts verändert worden, auſſer daß in demſelbigen ſich viele Streitigkeiten ereignet haben. Hiſtorie des Pabſtthums. Im Anfange des ſiebenzehnten Jahrhunderts lebte noch **Clemens** VIII von dem ſchon oben das meiſte angeführet iſt, ihm folgte 1605 **Leo** XI der nur einige Tage dieſe Würde bekleidete, dieſem 1605 **Paulus** V der mit den Venetianern Streit hatte und die Bulle *de coena domini* erneuerte. Auf dieſen folgte **Gregorius** der XV 1621, dieſem **Urbanus** VIII 1623, der unter andern auch den **Ritterorden** *de conceptione* ſtiftete. Dieſem **Innocentius** der X 1644 der ſich dem Weſtphäliſchen Frieden vergeblich widerſetzte und ſonſt mit der Donna **Olympia Maldachini** Haus hielt. **Alexander** VII wurde Pabſt 1655, zu deſſen Zeiten die Königin **Chriſtina** aus Schweden zur Catholiſchen Religion trat, den Namen **Alexandra** annahm, und ſich zu Rom einfand, auch der Streit mit dem Marſchall **von Creqvi** wegen der Qvartiersfreyheit angieng. **Clemens** VIII von 1667, der kurze Zeit regierte, wie auch

ſ. das Gel. Lexic. *Freber*, Stolle Anm. 450. Reſtner Medic. Lexic. der aber gar viele übergangen hat. *Reimm. H. L. VI.* etc. *A. E. L. G. Z.* etc. Stolle ℌ. d. M. G. F. E. Brückmann † 1753. den 21 Merz. *Grünwaldt* ſ. *Brucker l. c. VI.* 1275. *Fr. Kaltſchmied* Kaiſerl. Leib- und Hof-Medicus zu Breßlau † 1717. den 22 Jul. *C. F. Kaltſchmied* ſ. iezt blühendes Je- Curen, Breßlau 1753. 8. *Stahl* de vſu et abuſu mechaniſmi in corporibus animantibus, ſ. *Obſerv. ſel. Hal.* addit. I. Teichmeyer *Medicina legalis*, Teutſch, Nürnberg 1752. 4. *Vorwaltner* comes Palat. caeſ. S. R. I. Nobilis, Elect. Bauar. Archiater, Socius acad. nat. curioſorum, Prof. M. P. O. Ingolſtad. † 1724. den 9 Octob. alt 72 Jahr, ſchrieb *Methodum ea-*

auch **Clemens X** von 1670 war ein Feind des Nepotismi. **Innocentius XI** von 1676 suchte einige Misbräuche abzustellen und verwarf fünf und sechzig vor irrig erklärte Sätze der Moral-Theologie, davon nachgehends der Jesuit **Jo. Pollenter** zeigen wolte, daß sein Orden lange vor des Pabsts Bulle sie schon verworfen hätte. Er gerieth aber mit Frankreich wegen des *Iuris regaliae* in eine grosse Verdrießlichkeit, ingleichen wegen der Quartiersfreyheit, dabey der Französische Marquis **de Lavardin** ihm viel zu schaffen machte, und man ihn in Frankreich mit den vier Sätzen ängstigte, 1) **daß der Pabst über die weltlichen Herrschaften nichts zu befehlen habe, vielweniger sie absetzen könne,** 2) **daß das Concilium über den Pabst sey,** 3) **daß die Clerisey der weltlichen Herrschaft unterworfen sey,** 4) **daß die Beichtväter dasjenige, was ihnen in der Beichte gegen das Wohl des gemeinen Wesens geoffenbaret würde, zu entdecken verbunden wären.** Es gieng auch unter ihm die Unruhe wegen der Ruhe des **Michael Molinos** als Urhebers der Quietisten vor, der 1687 zum ewigen Gefängnisse verdammet wurde und darauf 1696 starb, dabey der Pabst selbst mit verdächtig gemacht wurde, als ob er es mit dem **Molinos** hielte. **Alexander der VIII** von 1689 hegte den Nepotismum, verwarf das *Ius regaliae*, nach welchem der König in Frankreich alle geistlichen Aemter und besondern Pfründen vergiebt und die Einkünfte des ersten Jahres geniesset, welches der König wider des Pabsts Willen auf alle eroberte Länder ausdehnen wolte, so verwarf er auch die Lehre der Jesuiten *de peccato Philosophico*, welche der Jesuit **Steph. Bugot** 1686 erregte, daß wenn iemand aus Unwissenheit, oder weil er an Gott nicht gedächte, Sünde begienge, so wäre es zwar an und vor sich selbst nicht recht, doch nähme es Gott als keine Beleidigung auf und liesse auch darüber keine Strafe ergehen. **Innocentius der XII** von 1691 schafte den Nepotismum

ab

ab und verglich sich mit Frankreich. Im achtzehnten Jahrhunderte kam Clemens der XI 1700 auf den päbstlichen Stul, und besaß denselbigen über zwanzig Jahr, veranlassete aber mit der Verordnung wider die Jansenisten 1703 und mit der Bulle *Vnigenitus Dei filius* wider Paschasii Qvesnels Neues Testament 1713 grosse Unruhen, empfand auch bey dem Spanischen Succeßions-Kriege einige Ungelegenheiten, erlangte doch einen grossen Ruhm, besonders durch seine Predigten und Consistorialreden, die nach seinem Tode prächtig herausgekommen sind. Sein Nachfolger Innocentius XIII hat nicht lange regieret, sondern nur von 1721 bis 1724, da Benedictus XIII den päbstlichen Stul bestieg, der als ein sehr frommer Herr gerühmet wird, und auf die Verbesserung des geistlichen Standes, auch so gar auf eine Vereinigung der Catholiken, Lutheraner und Reformirten bedacht war, doch wolte sein Unternehmen den Pabst Gregorium VII oder Hildebranden zu canonisiren keinen Beyfall und Fortgang finden, sein Tod wurde von allen beklaget, fiel aber niemand empfindlicher, als dem Cardinal Coscia und dessen Bruder dem Bischofe von Targa und ihren Anhängern. Clemens XII folgte ihm 1730 in dieser hohen Würde und trug dieselbige bey mancherley Streitigkeiten und Irrungen zehen Jahr. Ihm ist endlich 1740 Benedictus XIIII gefolget, der sich als einen gelehrten Herrn durch Gnade gegen die Gelehrten, auch protestantischen Religion, wie das von seinen Staatssecretario dem Cardinal Valenti Gonzaga auf seinem Befehle an den Prof. zu Wittenberg Geo. Matth. Bose 1749 abgelassene Schreiben bezeuget, da dieser dem Pabste einige von seinen Entdeckungen zugeschickt hatte, in meisten aber durch verschiedene gelehrte Schriften sehr

trift, einen grossen Vorzug vor vielen Jahrhunderten, und ob man zwar nicht Ursache hat, der ungegründeten Meinung von der Hofnung besserer Zeiten beyzupflichten, so kan man doch der Gelehrsamkeit, wenn es so fortgehet und bleibet, in Zukunft keine übeln Schicksale prophezeyen. Man hat sonst von den mehresten Päbsten dieser Zeit, ausser den gewöhnlichen Bullen und Breven, noch besondere Schriften, jene werden gemeiniglich mit in ganzen Sammlungen und Bullariis eingerückt, diese sind bey uns etwas selten und kostbar, und es fehlen mir itzo einige Dinge, daraus ich sichere Nachricht davon ziehen könnte, daher ich von diesem Puncte in der Fortsetzung etwas nachzuholen habe [884] b.

## §. CCCXXXXVI.

Von den Zwistigkeiten, Trennungen und Ketzereyen dieser Zeit.

Wenn ich nun die Zwistigkeiten, Trennungen und Ketzereyen dieser Zeit umständlich beschreiben wolte, so würde ich gar viel anzuführen haben, da ich aber nur einen Abriß der allgemeinen Gelehrsamkeit schreibe, so muß ich mich in meinen Schranken halten, und einen Theil davon in die besondere Geschichte der Gelehrsamkeit verweisen, einen Theil den künftigen Zusätzen vorbehalten. Es ist nemlich in diesen Zeiten des Streitens kein Ende gewo-

884 b. Siehe hievon die Kirchenhistorie unter andern Heinsii mit den Fortsetzungen. Von *Clementis VIII* Verbesserung der Sixtinischen Bibelausgabe s. *Thom. James* bellum papale inter Sixtum V. et [illegible] dem epistolae et breuia selecta, Rom. 1724. f. 2 voll. Ej. bullarium, Rom. 1723. f. ej. Leben drey Theile, Jena 1720. 8. Ej. opp. Francof. 1729. fol. *Benedicti XIII.* scripta s. Heinsium l.c.

gewesen in allen Facultäten, Wissenschaften und Theilen der Gelehrsamkeit, massen bey der Menge der herausgekommenen Schriften und der Freyheit darüber zu urtheilen und zu denken, wenige unangefochten geblieben sind, deren Verfasser sich dann gemeiniglich vertheidiget, zum öftern aber Vorurtheile und verderbte Hauptneigungen auf beyden Seiten daran Theil genommen haben. Die Philologi haben, in der Hebräischen Sprache, wegen des Ursprungs und Gültigkeit der Vocalpuncte und Accente und anderer Dinge gestritten, in der Griechischen wegen der Aussprache derselbigen, des Nutzens der Accente und Spirituum, in der Lateinischen wegen der Reinigkeit der Schreibart als zum Exempel C. Cellarius und O. Borrichius, ferner Jac. Fr. Reimmann und Jo. Heinrich Kromayer, dem sich Jo. Dav. Leonhard zugesellete, dazu das Wort *Collimare*, so Buddeus gebraucht hatte, Anlaß gab, im Teutschen wegen der Rechtschreibung der Zesianer und ihres Gleichen, im Französischen wegen des Vorzuges derselbigen vor der Lateinischen bey den Inschriften, und so fort an, und öfters mit solchem Ernste und Eifer, als wenn des H. R. Reichs Wohlfart darauf beruhete. In den freyen Künsten sind die Liebhaber der Kritik an einander gerathen, und da hat sich im siebenzehnten Jahrhunderte C. Scioppius, im achtzehnten, Jac. Gronovius mit Jac. Perizonio, dieser mit Lud. Küstern, vor allen andern Pet. Burmann mit Jo. Clerico und Claud. Capperonier ꝛc. hervorgethan, und wie haben nicht die Vertheidiger der Alten mit den Freunden der Neuern, die Redner und Dichter, zumal in den neuesten Zeiten die Klopstockianer und Antiklopstockianer und andere Männer im Aner und Isten wegen des Wurmsamens ꝛc. die Geschichtschreiber und Liebhaber der Alterthümer, sich zuweilen unter einander bekrieget. Unter den Weltweisen haben die Carteſianischen, Grotianischen, Pufendorfianischen, Thomasischen, Rüdigerischen, Wolfianis-

fianischen und dergleichen Streitigkeiten viel Aufsehens gemacht, daß man ganze Historien davon geschrieben hat und schreiben könnte, besonders die Streitigkeiten wegen der besten Welt, der *moralitatis obiectiuae*, der Materialität der Geister, des Zustandes der Seelen nach dem Tode, des Seelenschlafs, der Unendlichkeit der Welt, der vorherbestimmten Harmonie des Leibes und der Seele ꝛc. und an diesen haben auch die andern Facultäten Theil genommen. Bey den **Mathematicis**, die sonst vor die friedfertigsten gehalten werden, haben einige neue Entdeckungen dennoch Zwistigkeiten veranlasset, als die wegen der Erfindung der Differentialrechnung, wegen der Bemerkung neuer Sterne, wegen der Kometen die zu unsern Zeiten **Jo. Heyn** wieder rege gemacht hat, wegen des Ursprungs der Bewegung von den kleinesten Dingen, daran nur neulich **Maupertuis** und **König** Theil genommen haben, wegen der Bewegung der Erde und der Sonne um einander der Copernicaner und Tychoniker, wegen der besten Art zu befestigen und viele mehrere. Bey den **Rechtsgelehrten** sind nicht weniger immer Mißhelligkeiten unter den Civilisten oder Verehrern des Justinianeischen Rechts und den Liebhabern des Natur- und Völker-Rechts, desgleichen den Anbetern des geistlichen Päbstlichen Rechts, dessen Uiberbleibseln bey den Protestanten und den Gegnern desselbigen, gewesen. Auch bey den **Aerzten** haben sich die **Iatromathematici**, die **Galenici**, **Chymici**, **Paracelsisten**, **Stahlianer**, **Hofmannianer** ꝛc. niemals mit einander wohl vertragen können, wie davon die Schriften, die von diesen streitenden Partheyen vielfältig an das Licht getreten sind, mit mehrern zeugen, besonders die neuesten Streitigkeiten G. **E. Hambergers** und **A. von Hallers** ꝛc. Aber am allermeisten ist bey den **Geistlichen** gestritten worden, die doch das Evangelium des Friedens verkündigen solten, denn da haben nicht nur die getrennneten Kirchen wider einander gekämpfet, sondern es hat auch eine iede in ihrem

rem eigenen Bezirke innerliche bürgerliche Kriege geführet, welche noch nicht aufgehöret haben und vor dem jüngsten Tage schwerlich ein Ende nehmen dürften. Bey den Römischcatholischen haben die Dominicaner und Franciscaner wegen der unbefleckten Empfängniß der Jungfrau Marien gestritten, bis Pabst Clemens XI 1708 den Franciscanern beygepflichtet hat, darüber Francisc. Neuwardt, Joh. Zoller, Balthasar Alff ꝛc. sich in Schriften herausgelassen, der Churfürst von Baiern, nachmaliger Kaiser, Carl Albrecht 1729 einen Ritterorden gestiftet hat. Die Jesuiten und Dominicaner haben über den *auxiliis gratiae* gestritten, dabey Jac. Hyacinthus Serry, Levin von Meier, Barthol. Germon, Gabriel Daniel, Thomas de Lemos ꝛc. sich hervorgethan haben. Man hat über diese die Jansenistischen Streitigkeiten, die Quietistischen Händel, die Streitigkeiten über das *peccatum philosophicum*, über das Vorgeben Franc. Jos. Burrhi, mit den Rittern der Offenbarung Johannis vom August Gabrino zu Brescia, über das unumschränkte und unbetrügliche Ansehen des Pabstes in der Kirche, die Sinesischen, Quesnellischen, über des Sfondrati *nodum praedestinationis*, wegen des Leibes S. Firmini, der Transsubstantiation, des Prämonstratenser-Ordens, des Rich. Simons, des P. Juvenin, des Abt Faydit Schriften, der Abschaffung der überflüßigen Feyertage, der Attrition und Contrition, des P. du Guet Schriften, des Mariendienstes, der H. Schrift, der Vereinigung mit den Protestanten, der Selbstgeisselung, des Jo. Mabillon Schrift *de re diplomatica*, der Wirkung Gottes, des Pet. Franc. le Courayer Gültigkeit der Ordinirung der Englischen Bischöfe, der Constitution Unigenitus, der Canonisation Gregorii VII, der Wunder des Abts Paris, des Körpers des H. Augustini zu

Probabilität, wegen der Convulſionaires, wegen einiger Breviairen, der Schrift des Sectani, des Biſchofs und Abts zu S. Omer, der Taufe allein im Namen Chriſti, des Richters in Glaubensſachen, der Herkunft des H. Dominici, des Kirchen-Rechts über die Catholiſchen in Nordſtrand, und unzehlige mehrere bemerket. Bey den Lutheranern merket man die Streitigkeiten wegen des Daniel Hofmanns zu Helmſtädt über die Philoſophie, über Hermann Rathmanns zu Danzig Vorgeben von der H. Schrift, wegen der Schriften Steph. Prätorii zu Salzwedel, Johann Arndts zu Zelle, der Tübingiſchen und Gieſſenſchen Gottesgelehrten wegen der Erniedrigung Chriſti, der Helmſtädter und Wittenberger wegen der Syncretiſterey, der Frage: Ob die H. Dreyfaltigkeit eben wie im N. Teſtamente, auch im Alten bekannt geweſen ſey? Ob man im ewigen Leben Gott mit leiblichen Augen ſehen werde? der Wittenberger und Jenenſer, der zu Leipzig 1686 entſtandenen Pietiſterey, wegen Chriſtoph Donauers zu Regenſpurg, Joachim Lütkemanns zu Wolfenbüttel, Heinrich Boetii zu Helmſtädt, Joh. Warners und Georg Richards in Meiſſen, Joh. Reinbothe zu Schleßwig, wegen der Barbariſmorum und Solöciſmorum in der Bibel, wegen Jo. Melcher Strengers zu Erfurt und Witſtok, wegen Eſaias Stieſeln, Ezechiel Meth, Valent. Weigeln, Jac. Böhmen, und ihrer Anhänger, wegen der Roſenkreuzer, Jo. Lyſers und Laurentii Beyers über der Polygamie, der Sätze C. Thomaſii, der bibliſchen Anmerkungen Herm. Aug.

Strycks, der Vereinigung der Lutheraner und Reformirten, der Sätze Samuel Friedrich Willenbergs, L. C. Sturms, des Stadischen Catechismi, der Wolfischen Weltweisheit, der Sätze Adam Bernds oder Melodii, der H. Schrift, der Uibersetzung Lutheri und andern neuen Uibersetzungen derselbigen, auch neuen besondern Ausgaben, Sauberti, Felbingers, Trillers, Zinzendorfs, Heumanns Uibersetzungen, wegen Hermann von der Hardts, Daniel Schneiders zu Goldberg, Jo. Ristens, Immanuel Webers, Joh. Jac. Müllers, der Feyer des Sonnabends, Johann Phil. Treibers, des Vater Unsers, Tobiä Höpfners, des Ranges der Prediger, der Kinderbetstunden in Schlesien, des Unterschiedes unter den guten Werken und Werken des Gesetzes, des Gebets der Seligen im Himmel vor die Hinterlassenen, der Ehe der verstorbenen Frauen ihrer Schwester, des Ursprunges der Taufe aus dem Judenthume, wegen der Veränderung des Beichtvaters Händels und Tietzmanns, Franc. Ernst Vogts zu Kiel, wegen der Frage, ob die H. Schrift Gott selbst sey? wegen des Nativitätstellens, wegen des Liederstudii, des Hällischen, Antonischen, Damischen, Herrenhutischen Gesangbuches, wegen der Lutherischen Jubelfeyer, wegen der Frage, ob Christus ein Arzt des Leibes zu nennen sey? ob man die Taufe der Papisten heilig nennen könne? wegen der Höllenfart Christi, wegen der Wertheimischen Bibelübersetzung, wegen des Nordhausischen Gesangbuchs, wegen der Herrenhutischen Brüder, wegen der *Collegiorum pietatis*, wegen der Erkenntniß und Erleuchtung der Unwiedergebornen, der Kraft des göttlichen Worts, der Stunde der Wiedergeburt, des Bußkampfes, der heilsamen Verzweifelung, ob der Glaube in dem Werke der Rechtfertigung thätig sey? darüber viele, unter andern C. M. Fischbeck und Jo. Friedrich Treiber, nicht aber Jo. Phil. Treuner, wie in der Schmidischen Kirchenhistorie

p. 822 stehet, gestritten haben, von der Redensart: Ich bin Christus, oder vom Christo in uns, von der Vollkommenheit der Gläubigen in diesem Leben, von der Nothwendigkeit der Polemischen Theologie, ob die Pietisterey eine Fabel sey? ob die Bekehrung vom Verstande oder Willen anfange? ob Reue und Leid auch aus dem Evangelio herkomme? ob ein grösserer Grad der Heiligkeit im Neuen Testamente von Gott erfodert werde? von den Mitteldingen, von der mystischen Theologie, was von Jacob Böhmens Schriften zu halten sey? ob eine Reformation der Lutherischen Kirche nöthig sey? von der Hofnung besserer Zeiten, vom geistlichen Priesterthume, allgemeinem Lehramte, welches Jo. Merker behaupten wolte, von den Symbolischen Büchern, von der Beichte und Absolution, von dem Strafamte und den dahin gehörigen Puncten, von der Weltweisheit und den menschlichen Wissenschaften, von der Seligkeit der Gläubigen in dieser Welt, von der Nothwendigkeit der guten Werke zur Seligkeit, ob Christus das Gesetz zu halten vor sich schuldig gewesen sey? ob man die H. Dreyfaltigkeit aus der Vernunft erweisen könne? ob man Christum einen neuen Gesetzgeber nennen könne? von der Privatcommunion, dem Gebrauche des Löse- und Bindeschlüssels, wegen der Erschaffung der Welt von Ewigkeit, der Berlenburgischen, Ebersdorfischen, Wansbeckischen ꝛc. Bibeln, wegen des Alters der Welt, der Kirchenmusik, der Hexerey und Bündnisse der Hexen mit dem Teufel, des Bauers zu Hornhausen Jo. Schwerdfegers, des Kehrbergischen Kindes Jo. Ludw. Hohensteins, wegen der Kirchengebräuche, zu Danzig Jo. Daniel Kikebusch mit Paul Swietlicki, zu Königsberg wider einige Professores, im Meklenburgischen zu Dargun, zu Gröningen Ant. Georg Dreas, zu Köthen des Hof-Predigers Rosa, zu Bautzen Andreas Wilhelm Langens, im Zeitzischen M. Ranfts, wegen der Seele Christi, wegen des Zustandes der Seele nach dem Tode, wegen

zen der Kometen, wegen der rechten Lehrart im Predi-
zen, wegen der Taufe der ungelöseten Kinder, wegen des
Compendii Hutteri, wegen der von J. M. von Loen
herausgegebenen einzigen wahren Religion, wegen
der Zurechnung des Verdienstes Christi, wegen der Sün-
de wider den H. Geist, wegen des Gebrauchs des H. Abend-
mahls, ob man auch die Seele und Gottheit Christi da-
bey empfange, wegen der Göttlichkeit des Berufs der
Prediger, *D.* Gläseners zu Hildesheim über die Frage:
ob die Catholiken Christo mehr Mittler an die Seite se-
zen? und unzehlich andere. Bey den Reformirten mer-
ket man die Arminianischen, Placeanischen, Cocce-
anischen Zwistigkeiten, die Streitigkeiten wegen der all-
gemeinen Gnade Gottes, wegen der Cartesianischen
Philosophie, wegen der Wirkung des H. Geistes bey
der Bekehrung des Menschen, mit Balthasar Beckern,
wegen des Gebrauchs der Vernunft in der Theologie und
Erklärung der H. Schrift, die Labadistischen Strei-
tigkeiten, wegen der Syncretisterey, der Wirkung Got-
tes in die Geschöpfe, der ewigen Zeugung des Sohnes
Gottes, des Sonntags und dessen Beschaffenheit, der
Antinomer und Neonomer, der Kirchengewalt, der
Kirchengüter, der Episcopalen, Presbyterianer, Pu-
ritaner, Independenten, Universalisten, Particu-
laristen, Supralapsariorum, Infralapsariorum,
der Qvärenten in Engelland um 1643, der Präada-
miten um 1655, wegen des Osterwaldischen Cate-
chismi, des Spinozismi, des Zustandes der Seelen nach
dem Tode, Pet. Baylens, der *Formulae consensus*, der
Seele Christi, der Zurechnung der Sünde Adams, der
Kraft der Taufe, der Meinung Theod. van Thuynen
von der Ordnung des Glaubens bey der Bekehrung, der
Erlaubniß zu lügen, Jac. Saurins, des Geheimnisses
der H. Dreyfaltigkeit, der Kraft des H. Abendmahls,
Benjamin Hoadly, des Athanasianischen Symboli,
der neuen Bibelübersetzungen und Ausgaben derselbigen,

die Roelliſchen, Poiretiſchen, Horchiſchen, Leenhofiſchen, Deurhofiſchen, Dodwelliſchen, Wittichiſchen Zwiſtigkeiten, wegen der Begriffe von den göttlichen Eigenſchaften, ob man Chriſtum einen *Fideiuſſorem* oder *expromiſſorem* nennen ſolle? wegen der Kirchen-Gebräuche, wegen des Gebrauchs der Philoſophiſchen und Mathematiſchen Wiſſenſchaften in Glaubensſachen, wegen Sam. Clarke, Adrian von Cattenburgs Wilhelm Nations, der unumſchränkten Macht der Fürſten, Jo. Alph. Turretins, die Whietfieldiſchen Zwiſtigkeiten, wegen der Ketzerey, wegen der Beſeſſenen, wegen der Hexerey, wegen der Kirchengeſänge, wegen des Vater Unſers, wegen der Freygeiſterey, des leidenden Gehorſams, wegen Wilhelm Warburtons, und viele mehrere, von welchen allen uns die Kirchenhiſtorie unterrichten muß. So hat man auch nicht wenig Ketzereyen in dieſer Zeit gezehlet, dahin werden gerechnet die Wiedertäufer und Menniſten, die Socinianer und Antitrinitarii oder Arianer, als Chriſto. Oſtorodus, Matthäus Radeck, Ernestus Sonerus, Joh. und Pet. Geiſteranus, Val. Smalcius, Hieron. Moſcorovius, Mart. Czechovicius, Johann Caper, Mart. Seidelius, Stanislaus Farnovius oder Farneſius, Joachim Rupnovius, Joach. Stegmann, und Chriſto. Stegmann, Jo. Crell, Chriſto. Sandius, Jo. Völkelius, Jo. Stoinius oder Statorius, Mart. Ruarus, Johann Lud. von Wolzogen, Jo. von Schlichting, Daniel Brenius, Adam Boreel, Cornel. Moormann, Samuel Przipcovius, Andr. und Chriſto. und Stanislaus Lubienicius, Andr. Wiſſowatius, Mich. Gittichius, Pet. Morſcovius, Elias Arciſſevius Vater und Sohn, Florianus Cruſius, Chriſto. Sandius der jüngere, Daniel Zwicker, Jo. Preuß, Jeremias Felbinger ꝛc. im ſiebenzehnten und im achtzehnten Jahrhunderte Wilhelm Whiſton, Sam. Clarke, Thom. Emlyn,

Emlyn, Liberius de S. Amore, unter welchen Namen Johann Clericus ſich verſteckt hat, Hermann Deuſingius, Jo. Lock, Thom. Chubb, der Verfaſſer des *Platoniſme devoile*, welches Souverain ſeyn ſoll und des Buches *les raiſons des Scripturaires*, Otto Chriſt. Damius, Hennig Huthmann, Caſp. Ernſt Triller, Jo. Heinr. Reiz, Jo. Chriſto. Seitz, Sam. Crell, Thom. Chriſti. Leopold, Chriſti. Fende, Jo. Joach. Röling und andere, doch hat man an einigen ietztgenannten zweifeln wollen, ob ſie auch mit Rechte unter dieſe Claſſe gerechnet würden, ihre Schickſale erzehlet die Kirchenhiſtorie, ſie verloren 1638 ihre 1602 aufgerichtete Schule zu Rakau, wo ſie 1609, 8 ihren Catechiſmum drucken lieſſen und wurden 1658 aus Polen verbannet. Ferner die Weigelianer, die Böhmiſten, die Quacker die 1649 vom Georg Fox in Engelland ihren Urſprung nahmen, deren Glaubensbekenntniß Robertus Barclajus vorgeſtellet hat, die Gewißner von Matth. Knutzen um 1674, die Deiſten und Latitudinarii, die Atheiſten, die Naturaliſten, die *Illuminati* in Spanien, die Enthuſiaſten und Inſpirirten, die Gichtelianer und Engelsbrüder, die Buttleriſche Rotte, die Philadelphier, die Separatiſten, die Indifferentiſten, die Hattemiſten, die Reinsburger Collegianten, Joh. Chriſti. Edelmann, Joh. Conr. Dippel, der Pſeudonymus Oswald Heinrich Ermeling, auch Jerem. Heraclitus Chriſtianus, Jo. Geo. Roſenbach, Oliger Pauli, C. A. Gebhardi, allerhand Fanatici und Vertheidiger ſelzamer ungegründeter den Chriſtlichen Glauben zuwider lauffender Meinungen, von welchen die Kirchenhiſtorie ein mehreres geben muß und ich in den Zuſätzen noch etwas ſagen will. Einige rechnen auch die Pietiſten hieher und beſchreiben ſie als Leute, die wider die ſymboliſchen Bücher irrige Lehren hegen und andere unter dem Scheine der Gottſeligkeit zu hintergehen ſuchen, und machen ihrer ſechs Claſſen aus Ehrgeiz, aus Verzweifelung,

aus vermeinter Staatsklugheit, aus Gewalt, aus Unschuld und aus Melancholie, davon ich Mich. Liliensthals Gedanken hersetzen will. Er sagt: „Wer diesen „Weg erkieset, um der Welt zu zeigen, daß seine Adlers„augen weit tiefer in die göttlichen Geheimnisse einsehen, „als ein anderer armer schlechter Schwarzmantel, und „daß ihre Gelehrsamkeit von mehr übersteigender Wich„tigkeit sey, als daß sie mit gemeinen Dingen sich sättigen „können, um also einen Namen bey der Welt zu erlangen, „der ist ein **Pietist aus Ehrgeitz**. Wer ein Gerngroß „ist, aber siehet, es sey vergället, er könne bey uns keine „Leiter hochzusteigen erlangen, oder da man mit der Welt „nach Herzenswunsche eine Zeit sein Vergnügen abgekühlet, nunmehro aber die Sünden ihn zu verlassen anhe„ben, so wird er vor Verdruß ein **Pietist aus Verzweifelung**. Wer drittens sein Glück und Beförderung „blühen siehet, wenn er den Mächtigsten von diesem Volke die Schuriemen auflöset und ihren Speichel lecket, „oder der sonst nicht wohl gelitten wird, und sie als ein „Asylum halten muß, weil er den Brey allenthalben verschüttet hat, der ist ein **Pietist aus vermeinter Staatsklugheit**. Wer ferner gern anders wolte, muß aber „unter ihrem Commando leben, und also um seiner Ruhe „und Glücks willen mitmachen, der ist ein **Pietist aus Gewalt**. Wiederum giebt es auch Männer von Jerusalem, die gehen in ihrer Einfalt und wissen nichts um „die Sache, sehen Fehler an uns, wünschen von Herzen „aufrichtig ihrem Gott zu dienen, ergründen es aber nicht, „können auch nicht die Tiefe der Heucheley und des Irrthums erkennen, diese sind **Pietisten aus Unschuld**. „Letztlich hat es Eßigkrüge, denen stehet an, daß man zu „aller Freude sage: **Du bist toll**: indem sie alle frölichen „Minen zu leichtsinnigen Gewissen machen, die Schwermüthigkeit aber für Frömmigkeit ansehen, diese sind Pie-

ten mischen, sondern nur wünschen, daß eine wahre Gottseligkeit unter den Christen, sonderlich den Evangelisch-Lutherischen, zunehmen, und hingegen die Pietisteren und die darüber entstandenen Streitigkeiten abnehmen mögen. Im ersten Punkte möchte man wol die Christen unserer Zeiten mit den Worten Eliä anreden: **Wie lange hinket ihr auf beyden Seiten? Ist der Herr Gott, so wandelt ihm nach:** im andern werde ich verhoffentlich den Beyfall aller redlichen Gelehrten haben, wenn ich sage: *Non pietas vitium, sed pietismus habet*, und einem iedem Biedermanne anwünsche, daß er niemals diesen Leuten, die alle andere neben sich gering achten und zu bevortheilen trachten, unter die Hände gerathen möge, wiewol ich gar nicht leugne, daß einige ohne Grund hieher gezogen und einige offenbare Bubenstücke diesen Leuten mit Unrechte beygemessen werden, der Heiland hat sie in dem Bilde der Pharisäer am besten abgeschildert [885] b.

## §. CCCXXXXVII.

Von einigen Merkwürdigkeiten dieser Zeit.

Bey den noch rückständigen **Merkwürdigkeiten** dieses Jahrhunderts will ich mich kurz fassen, es gehören hieher einmal die *Concilia* und *Colloquia*, als zu **Regenspurg** 1601, zwischen den Jesuiten und Lutheranern, zu **Schochwitz** 1604 zwischen Alb. Grauern und **Wolfgang Amlingen**, zu Eisleben 1610 wegen der Lehre **Huberi**, zu **Utrecht** 1612 der Reformirten, zu Gap in Dauphine 1603 wegen der Vereinigung der Reformirten und Lutheraner, zu Milostav in Polen der Lutheraner

885 b. Hievon s. die Kirchenhistorien Jägers, Caroli, Schmidii, Heinsii ꝛc. Von Socinianern Lauterbach, Sandium ꝛc. Von *Zon* und *Otto Christ. Damius* siehe Vogt l. c. 305. 306. Den Streit vom Selenschlafe und

raner 1607 wegen der Kirchenzucht, zu Schwalbach 1608 zwischen David Parœum und Mart. Becanum, Nicol. Serarium ꝛc. zu Durlach 1612 unter den Lutheranern und Reformirten, zu Hemelschenburg 1614 unter Geo. Calixtum und P. Augustin, zu Neuburg 1615 unter Jac. Heilbrunnern und Jacob Kellern S. I. zu Prag 1618 unter den Catholiken Ferdin. Kolowrat, Lucam Faninum, und Helvic. Garthium, M. Fabianum ꝛc. der Synodus zu Dordrecht 1618, 1619 wegen der Arminianer oder Remonstranten und Contra-Remonstranten, das *Colloquium* der Tübingischen und Giessenschen Gottesgelehrten 1621 wegen des Standes der Erniedrigung Christi, dergleichen zu Jena 1621 und zu Dreßden 1623, zu Leipzig 1628 wegen Rathmanns, das Colloqvium zu Leipzig der Lutheraner und Reformirten 1631, der Synodus zu Charenton der Lutheraner und Reformirten 1631, der Synodus zu Alencon 1634 der Reformirten wegen Mosis Amyraldi, das Colloqvium zu Thorn in Preussen der Catholiken, Lutheraner und Reformirten, das Colloqvium zu Rheinfels 1651 der Catholiken und Lutheraner, das Colloqvium zu Cassel 1661 der Reformirten und Lutheraner, zu geschweigen anderer zu Dreßden, Hannover, Gotha, Sturgard ꝛc. der Griechen zu Constantinopel 1638, auch 1642, zu Jerusalem 1672 ꝛc. der Juden in Ungarn 1650 ꝛc. Im achtzehnten Jahrhunderte ein Colloqvium zu Berlin 1703 zur Vereinigung der Lutherischen und Reformirten, die Zusammenkunft der Geistlichkeit zu Paris, wegen der Bulle Unigenitus 1713 und 1714, und lange zuvor 1700 eben daselbst wegen der Jesuitischen M[illegible]

tholiſche Nationalconcilium zu Embrun 1727, der Lutheriſche Synodus zu Reval 1728, der Convent der Franciſcaner 1729 zu Mailand, der Lutheriſche Synodus zu Plön 1733, der Rußiſche Synodus zu Moſcau 1735, der Reformirte Synodus zu Campen 1730, und im Haag, der Lutheriſche Synodus im Pappenheimiſchen 1736, desgleichen zu Mühlhauſen, Plön, Neuſtadt an der Aiſch 1737, der Herrenhutiſche Synodus zu Gotha 1740, der Reformirten zu Hannover 1743 ꝛc. Der Juden zu Altona 1752 ꝛc. Allerhand geiſtliche und weltliche Orden, als der Orden der *Monialium annunciatarum* von Maria Victoria zu Genua 1604: der Nonnenorden *Viſitationis Mariae* vom Biſchofe Franc. des Sales zu Annecy 1610: der Urſeliner Nonnenorden der ſchon 1572 durch Angelum de Breſſe geſtiftet, ietzt 1611 durch Magdalenen Lullier in Frankreich eingeführet und vom Pabſte Paul V gut geſprochen wurde zum Unterrichte junger Weibsbilder: die Jeſuiterinnen wurden durch Wardam und Twittiam zwo Engelländerinnen 1619 zu Lüttich in Ordnung gebracht, aber 1630 vom Pabſte Urbano VIII gänzlich aufgehoben: der Orden der Ritter *Chriſtianae militiae* oder *Virgines annunciatae*, 1619 vom Herzoge Carl Gonzaga zu Nevers und Mich. Adolph von Althan: der Orden des Todtenkopfs 1652 von Sylvio Nimrod Herzoge zu Würtemberg, erneuert 1709: der Concordienorden 1660 von Chriſtian Ernſt Markgrafen zu Brandenburg: der Orden der Sclavinnen der Tugend 1662 von Eleonora Kaiſers Ferdinandi III Wittwe: der Orden der Kreuzträgerinnen 166[illegible]

wig XIIII 1686 wieder aufhob: Die *Congregation der Patrum Oratorii* zu Rom die Pabst Paulus V 1612 auf das neue bestätigte: Das Seminarium *fratrum discalceatorum Carmelitarum* legte eben dieser Pabst 1613 zu Rom an: Die Priestergesellschaft des *Oratorii* Jesu vom Cardinal Berulle bestätigte dieser Pabst um gleiche Zeit: Die Ritter Jesu und Mariä unter eben diesem Pabste 1615: Die Ritter unser lieben Frauen vom Berge Carmel in Frankreich bestätigte eben derselbige auf Anhalten K. Heinrich IIII 1608: Die Ritter des Erlösers dem H. Blute zu Mantua zu Ehren 1608 vom Herzoge Vincentio zu Mantua: Die Magdalenen-Ritter in Frankreich 1614 vom Joh. Chesnel: Der Ritterorden der unbefleckten Empfängniß Mariä 1637 vom Uladislao Könige in Polen der im Anfange gleich hintertrieben wurde: Der Amaranten-Orden 1645 der Königin Christinä in Schweden: Der Orden des güldnen Hirsches 1672 vom Herzoge Georg Wilhelm in Schlesien: Der Orden der Teutschen Redlichkeit 1690 zu Gotha vom Herzoge Friedrich: Der Orden treuer Freundschaft 1692 zwischen Churfürst Friedrich zu Brandenburg und Churfürst Joh. Georg IIII zu Sachsen in Dreßden: Der Ritter-Orden des Heil. Ludwigs 1693 vom König Ludwig XIIII in Frankreich: Der Andreas-Orden 1698 vom Kaiser Peter I in Rußland: Der Orden des schwarzen Adlers 1701, vom Könige Friedrich I in Preussen: Der Theatiner-Orden wurde 1703 zu Wien vom Herzoge Christian August von Sachsen Bischofe zu Raab eingeführet: Der Orden *de la noble passion* 1704 Herzog Johann Georgs von Sachsen-Weissenfels: Der Ritterorden des weissen Adlers 1705 vom Könige Friedrich August in Polen: Der Orden der Liebe des Nächsten 1708 von Elisabeth Christina Königin in Spanien nachmaligen Kaiserin: Der S. Hubertsorden 1708 von Johann

Wilhelm

Wilhelm Churfürſten zu Pfalz erneuert, war ſchon 1544 vom Herzoge Gerhard geſtiftet: Der Orden S. Georgens und der unbefleckten Empfängniß Mariä 1729 vom Carl Albrecht Churfürſten in Baiern: Der Orden der Treue 1732 von der Königin in Dännemark: Der Orden der Wachſamkeit 1732 vom Herzoge Ernſt Auguſt in Weimar: Der S. Annenorden 1735 vom Herzoge zu Holſtein-Gottorp: Der Orden vom Senfkorne wird um 1740 dem Grafen von Zinzendorf zugeſchrieben: Der S. Heinrichsorden 1736 vom Könige in Polen Friedrich Auguſt III: Der Orden des H. Januarii 1738 vom Carl Könige beyder Sicilien: Der Orden des H. Ruperti 1701 vom Johann Ernſt Erzbiſchofe zu Salzburg: Den Orden S. Andreä oder von der Diſtel erneuerte 1704 die Königin Anna von Großbritannien: Der Catharinen-Orden 1715 vom Kaiſer Peter I in Rußland: Der Orden *de la fidelité* oder der Treue 1703 vom Ernſt Ludwig Herzoge zu Sachſen-Meinungen: Der Orden *de la Sincerité* 1705 vom George Wilhelm Markgrafen zu Brandenburg-Bayreuth: Die Stern-Ritter vom Könige Roberto 1022 geſtiftet, oder *de notre Dame de noble maiſon*, hörten 1733 ganz auf: Hingegen erneuerte König Friedrich in Schweden einige alte Schwediſche Orden, von welchen und andern übergangenen ich künftig noch etwas nachholen muß. Unter die übrigen Merkwürdigkeiten gehören in Engelland die Erhöhung, Schickſale und Verſtoſſung des Stuartiſchen Hauſes, die Pulververſchwörung 1605, die Cromwelliſchen Händel: Das Ausſterben der Herzoge von Jülich, Cleve und Berg 1609: Der Herzoge von Pommern 1637: Der Grafen zu Schaumburg 1640: Der Herzoge von Altenburg 1672: Der Herzoge in Schleſien [illegible]: Der Herzoge von Sachſenlauenburg 1689:

Graubündten 1618: Die Kometen 1618, 1680, 1742: Die Veränderung mit dem Tessereggen-Thale 1684 und den Salzburgischen und andern Emigranten 1732 ꝛc. Die vielen Heuschrecken 1693 und 1742: Die neue Chur-Würde des Baierschen 1623, des Pfälzischen 1648, und des Hannöverischen Hauses 1692: Der dreißigjährige Krieg von 1618 bis 1648 und Westphälische Friede: Das 1655 vorgegebene gefundene Grab Mosis in Syrien: Die Wiederrufung des Nantischen Edicts durch König Ludwig XIIII in Frankreich 1685, und das darauf folgende Flüchten der Reformirten, die Dragonerbekehrung und der prophetische Geist der Sevenner: Die Trennung Portugalls von Spanien 1640: Die erfochtene und im Westphälischen Frieden behauptete Freyheit der vereinigten Niederlande: Viele besondere Kriege und Friedensschlüsse: Die neue Preußische Königswürde 1701 mit dem Anwachse dieses hohen Hauses: Die Erhöhung Chur-Sachsens auf dem Polnischen, Chur-Hannover auf den Großbritannischen, Holsteins auf den Rußischen und Schwedischen, Chur-Baierns und Lothringens auf den Kaiserthron, und andere grosse Veränderungen der Reiche und Staaten in der Welt: Die vielen Jubelfeyer der Catholiken, Jesuiten, Lutheraner, Reformirten, Buchdrucker ꝛc. Der den Cardinälen 1630 ertheilete Titel von Eminenzen: Der neue Titel des Königes in Portugall *Fidelissimi* oder des Allergläubigsten den Johannes V zuerst bekam: Das vom Herzoge Anton Ulrich von Braunschweig 1701 gestiftete Kloster Salzthal: Die Entdeckung der ehemals verfallenen Stadt Heraclea im Neapolitanischen: Die Begebenheit mit den Annabergischen Kindern 1712: Die Jenaische unglücklich unternommene Geisterbeschwörung 1715: Das Vorgeben von den Vampyren in Ungarn und Siebenbürgen 1735: Des P. Guido Geisterbeschwörung auf dem Schlosse Katzenstein 1736: Die mancherley Abfälle von einer Religion zur andern:

Die

Die Ausbreitung der Christlichen Religion durch alle drey Religionsverwandte: Die vielen Religionsverfolgungen und Beschwerden: Die mancherley Erscheinungen von Geistern, Gespenstern, Kobolden und dergleichen: Die Erscheinung eines Blutrothen Teichs in Meissen und hundert andere dergleichen Dinge, die zwar nicht so strenge zur Historie der Gelehrsamkeit können gezogen werden, die aber doch den Gelehrten vielfältige Gelegenheit gegeben haben, sich mit Schriften darüber heraus zu lassen und zu beschäftigen, davon denn die Kirchen- und bürgerliche Historie und andere Schriften voll sind.

## §. CCCXXXXVIII.

Verzeichniß einiger zurückgebliebenen Scribenten des 18 Säc.

Ich könnte hiemit meinen Abriß schliessen, doch weil Heumann in seinem kleinen C. R. L. noch ein Verzeichniß der Schriftsteller des achtzehnten Jahrhunderts eingerückt hat, die etwa im vorigen nicht sind benamt worden, so will ich solches hieher setzen, damit es meinem Werke nicht als ein Mangel ausgeleget werde, dergleichen ausgelassen zu haben. Es sind denn noch folgende, die sich der gelehrten Welt durch Schriften gezeiget haben, anzumerken: Firmin Abauzit, Leonhard d'Abbeville, Casp. Abel, J. G. Abicht, Leon. Adami, Jo. Jac. Adlung, Franc. Alb. Aepinus, Matth. Aegyptius, Georg Andreas Agricola, Pet. Ahlwardt, Joh. und Paul Mart. Alberti, Bernhard Siegfried Albinus, Jo. Geo. Jac. Albertinus, Jo. Wilhelm und Jo. Geo. Albrecht, Jo. Lud. Alefeld, David Algöwer, Theodor Janson von Almeloveen, Pet. Almeida, Joh. Alnander, Zieron. Sim. von Al-

Jo. Lud. und Sig. Jac. Apinus, Car. Arnd, Heinrich Conr. und Jo. Joach. Arends, Sylveſter Jo. Arenhold, der Markgraf d'Argens, Phil. Argelati, Franciſcus Ariſius, Georg d'Arnaud, Daniel Heinrich Arnoldi, Johann Arntzen, Pet. Friedr. Arpe, Joſ. Simon Aſſemann, Joſ. und Benedict. Averranius, H. F. Avemann, Dom. Auliſius, Jo. Avalâus, Georg Heinrich Ayrer, Chriſto. Fried. Ayrmann, Salom. Bach, Georg Friedrich Bärmann, Bened. Bacchini, Joh. Fried. Bachſtrom, Gottfried Samuel Bäumler, Jo. Jac. und Jo. Wilhelm und Jo. David Baier, Auguſtin und Phil. und Theodor und Jac. Heinrich Balthaſar, Joh. Franc. Balcus, Hartwich Bambam, Joh. Phil. Baratier, Jo. Barbeyrac, Joſua Barboſa, Joh. Conrad Barchuyſen, Franc. Wenc. Barcowitſch, Daniel Eberhard Baring, Joh. Heinrich Barth, Wilhelm Ernſt Bartholomäi, Gebh. Chriſt. Baſtineller, Lud. Franc. Joſeph de la Barre, Sam. Battier, Gottfried Leonh. Baudiſius, Friedrich Chriſtian Baumeiſter, Joh. Fried. de Baumann, Siegmund Jacob und Alex. Gottl. Baumgarten, Wilhelm Baxter, Theoph. Siegfr. Bayer, Iſaac von Beauſobre, Jo. Jodocus und Caſp. Achatius und Michael Beck, Jo. Conr. und Chriſt. W. Becker, Jo. Chriſto. Becmann, Artur Bedford, Ernſt Leop. Friedrich Behme, Conr. Barthold Behrens, Adrian und Auguſt Beier, Matth. und Carl Andr. Bel, der Abt Bellegarde, Joſ. Maria und Laurentius Bellini, Joh. Alb. Bengel, Joh. Heinrich Benner, Georg Benſon, Carl Pet. de S. Benoit, Heinrich Ludolph Benthem, Ericus und Heinr. Benzelius, Georg Berkeley, Theodor und Chriſtoph Heinrich Berger, Steph. Bergler, Franc. Berlendi, Johann Pet. und Jac. Bernard, Adam Bernd, Jo. Adam Bernhard, Jo. Friedrich und

Joh.

Joh. Geo. Bertram, Berrurer, Ant. Franc. Bertini, Gottfried von Beſſel, Wilhelm Beſtius Caſimir Gottfried von Beuſt, Friedrich Jacob Beyſchlag, Johann Bapt. Bianchi, Johann Erdmann Bieck, Johann Gottlieb Biedermann, Benjamin Biehler, Johann Chriſti. Biel, Friedrich Wilh. und Cornelius Friedrich Ernſt Bierling, Johann Pet. Bieſter, Chriſto. Laurent. Bilderbeck, Erich Julius Biörner, Steph. de la Bioche, Auguſtin Biſchof, Theodor le Blanc, Franc. und Joſeph Bianchini, Jacob Wilhelm Blaufuß, Chriſtian Gotthülf Blumberg, Joh. Heinrich Blumenbach, Heinrich Bockholt, Jo. Heinrich Bocriſius, Jo. Jacob Bodmer, Anton Wilhelm Böhme, Juſt Chriſto. und Phil. Lud. und Georg Rudolph und Carl Auguſt Böhmer, Chriſtian Friedrich und Friedrich und Georg Theophilus Börner, Geo. Dietr. Bohm, Laurent. Bohner, David Sigism. Bohnſtedt, Aug. Bohſe der ſich Talander nennete, Jo. Boiceau, Joh. und Lud. Boivin, Abrah. du Bois, Anton Bordazarius de Artazu, Andr. Borichius, Johann Bapt. du Bos, Peter Boſchius, Georg Matthi. und Jacob Boſe, Bougeant, Jo. Bouhier, Boulainvilliers, Bouqvoi, Lud. Bourer, Johann Jacob Bouwer, Carl Boyle, Peter Idolph Boyſen, Richard Bradley, Wilh. Braienridge, Michael Chriſtian Brandenburg, Joh. Bapt. Braſch, Johann und David Braunius, Jo. Caſpar Brechenmacher, Heinrich Brencmann, Johann Gottfried Brendel, Elias Bremner, Emmo Lud. Brenneyſen, Chriſtian Breithaupt, Johann Jacob Breitinger, Georg Baſilius Brinkmann, Johann Thomas Brinius, Fortunatus a Briria, Marianus Brockie, Joſ. Maria Brochi, Heinr. und Johann und Jacob Brucker, Franciſc. Ernſt Brückmann, Peter und Cornel. und Dionyſius le

Brun, Chriſtian Brunings, Joh. Salom. Brunnquell, Franc. Bruyſius, Sam. Friedrich Bucher, Gottfried und Joh. Gottfried und Andreas Elias von Büchner, Johann von Buchwaldt, Buckeley, Chriſt. Bucky, Chriſtian Gottlieb Buder, Georg Bullus, Rich. Bulſtrode, Joh. Ludolph und A. R. J. Bünemann, Joh. Steph. und Wolfg. Paul Bürgermeiſter von Deyzisau, Gottfr. Bürgel, Joh. Friedrich Burg, Joh. Phil. Burggrav, Friedrich Carl Buri, Peter Chriſtoph und Joh. Chriſtian Burgmann, Joh. Jacob Burlamaqvi, Johann und Peter Burmann der jüngere, Peter Buſch, Caſpar Büßing, Joh. Jul. und Joh. Dan. Bütemeiſter, Daniel Siegmund und Chriſt. Andreas Büttner, Johann Andreas Butſtedt, Jo. Chriſt. Buxbaum, Anton Bynäus, Cornelius van Bynkershoeck, Heinrich Joh. Bytemeiſter, Joh. Heinrich Callenberg, Marius Callinus, Archibald Camphel, Auguſtin Calmet, Franc. Dionyſ. Camuſat, Heinrich Cannegieter, Carl Hildebrand Freyherr von Canſtein, Iſrael Gottlieb Canz, Dominicus und Joh. Bapt. Capaßi, Joh. Matthias Cappelmann, Claud. Capperonnier, Joh. Sam. Carl, Jac. und Paul Theodor Carpov, Joh. Benedict. Carpzov, Barth. Carrichter, Anton Carvallus de Coſta, Joh. Friedr. Caſſebohm, Joh. Philipp Caſſel, Gerh. und Rob. Caſtellus, Adrian von Cattenburg, Domin. Catrou, Remy Ceillier, Andreas und Olaus Celſius, Philipp Cerſius oder le Cerf, Cerri, Johann Chamberlayne, Eduard Chandler, Armand de la Chapelle, Blaſius Chariophilus, Andreas und Chriſt. Lud. Chariſius, Heinrich Chatelain, Edmund Chiſhull, Franciſc. Timoleon Choiſi, Mart. und Ernſt Mart. und Joh. Mart. Chladenius, Joh. Baptiſt. und Noel Chomel, Joh. Mart. Chriſtel, Johann Friedrich

Chriſt,

Chriſt, Wilhelm Chriſt. Juſt Chryſander, Thom. Chubb, Joh. Chriſtian Claproth, Bened. Gottl. Clauswitz, David Clement, Joh. Clericus, Joh. Chriſtoph Clodius, Sam. von Cocceji, Johann und Wilhelm Cockburn, Joh. und Joh. Chriſto. Coler, Nic. Colet, Michael de Collibus, Anton Collin, Dominicus de Colonia, Franc. Carl Conradi, David Conſtantius, Joh. Bapt. Coraccianus oder Corachan, Damianus Cornejo, Adam Cortrejus, Arnold und Joh. Friedrich und Gottl. Sigmund Corvinus, Joh. Friedr. Cotta, Peter Franc. le Courayer, Joh. Ulrich Cramer, Chriſt. Lud. und Joh. Friedr. und Samuel Crell, Bernh. Seb. Cremer, Thomas Crenius eigentlich Theodor Cruſius, Johann Maria de Creſcimbeni, Crevier, Gerhard Crösius, Chriſt. und Chriſti. Auguſt und Magnus und Theodor Cruſius, Richard Cumberland, Sigm. Andreas Cuno, Luc. Cuper, Peter Couſtant, Johann Cyprian, David Czwittinger, Nic. Cyrillus, Daniel Czepken, Georg Chriſtoph Dachſel, Nicol. Dal, Joh. Alb. von Dam, Chriſtoph Tobias Damm, Joh. Dart, Theodor Daſov, Joh. Phil. Datt, Patricius Delauny, Franc. Deſeine, Bernhard Deſirant, Franciſc. Seraphin Regnier Desmarais, Peter des Maizeaux, Geo. und Georg Chriſtoph Detharding, A. F. Deslandes, Wilhelm Deurhof, Hermann Deuſing, Gottfried Dewerdeck, Joh. Auguſt Dietelmaier, Joh. Wilhelm Dietmar, Joh. Diecmann, Joh. Jacob Dillenius, G. W. Dinkler, Johann Conrad Dippel der ſich Democritum nennete, Juſt Chriſtoph Dithmar, Humphrey Ditton, Lud. Carl Dizinger, Carl Anton von Dobroslaw, Joh. Heinrich Döbel, Joh. Anton Dölfer, Daniel Eberh. Dolp, Joh. Alexander Döderlein, Joh. Georg Döhler,

Andreas Jul. Dornmeier, Joh. Chriſtoph Dorn, Paul Matthias Doria, Joh. Douglas, Heinrich Franc. le Dran, R. Drapier, Georg Clem. Draudius, Joh. Drieberg, Gerhard Cornel. van den Drieſch, Anton Drieſſen, Jacob le Duchat, Raymund Duellius, Wilhelm Dugdales, Jac. Douglas, Gabriel Dumont, Daniel Duncanus, Joh. Gottlob Wilh. Dunkel, David und Domnus Urſinus Durand, Camill. Durant, Nicol. Duval, Joh. Georg Duvernoy, Matth. Earbery, Chriſtian Ebeling, Adam Ebertus, Jacob und Laur. Echard, Tobias und Chriſtian Heinrich und Diet. Gotth. Eckhardt, Conrad Eckius, Sebaſt. und E. Heinrich Edzardi, Joh. Auguſt Egenolf, Andr. und Bonifacius Heinrich Ehrenberger, Chriſtian Gottl. Eichler, Valent. Eickſtedt, Georg Chriſti. Eilmar, Joh. Juſt von Einem, Gottfried Heinrich und Joh. Balthaſ. Elend, Clemens und Rich. und Wilhelm Ellys, Joh. Herm. von Elswich, Theodor Geo. W. Emminghaus, Joh. Wilhelm und Arn. Heinrich und Georg und Chriſtoph Joh. Conrad Engelbrecht, Johann Rudolph Engau, Nicol. Engelhard, Heinr. Wilhelm Engelmann, Heinrich Aſcanius und Herm. Chriſto. Engelken, Carl Gottfried Engelſchall, Johann Ens, Chriſti. Heinrich Erndtel, Joh. Heinrich und Joh. Aug. Erneſti, Anton Wilhelm Ertel, Andreas Chriſti. Eſchenbach, Balthaſ. Lud. Eßkuche, Peter von Eſterwegen, Joh. Georg Eſtor, Michael Ernſt Ettmüller, Felix Evelius, Leonh. Euler, Wilh. Ernſt Ewald, Chriſt. Wilhelm Eyben, Elias Mart. Eyring, Laur. Ezdorf, Chriſtian Friedr. und Jacob und Samuel und Franc. und Joh. und Mart. und Nicol. und Peter und Joh. Caſpar Faber, Franc. und Johann und Joh. Albert und Jobrand und Rudolph Anton und Theodor und Joh.

Philipp

Philipp und Andreas Heinrich und Chriſtoph Gabriel und Barachias Fabricius, Johann Juſt Fabius, Germain de la Faille, Joh. Fried. Falke, Jo. Heinrich von Falkenſtein, Chriſt. Falſter, Johann Baptiſt. Fantoni, Ber. Hieronymus Feijoo, David Faßmann, Alb. von Felde, Franciſc. de Saignac de la Mothe Fenelon, Joach. Fried. Feller, Johann Ferreras, Claud. Joſ. de Ferriere, Chriſtian und Chriſtian Joh. Feuſtel, Joh. Heinrich und Johann Friedr. Feuſtking, Joh. Jacob Fick, Franc. de Ficoroni, Chriſtian Michael Fiſchbeck, Chriſtian Gabriel und Daniel und Erdmann Rud. und Johann und Joh. Chriſtian und Levin Fiſcher, Joh. Bern. Fiſcher von Erlachen, Joh. Emanuel Fiſcher von Erlachen, Lud. Melchior Fiſchlin, Anton Fizes, Siegm. Andreas Flachs, Jo. Fried. Flattich, Joh. Laur. Fleiſcher, Eſprit Fleſchier, Wilhelm Fleetwood, Joh. Adam Fleſſa, Heinrich Ernſt und Joh. Ernſt Flörke, Henning Flügge, Jacob und Wolfg. Gottlob und Michael Förtſch, Bern. von Fontenelle, Johann Heinrich Foppius, Joh. Foſter, Jacob Auguſt Frankenſtein, Mich. Ad. Frank von Frankenſtein, Aegidius und Daniel und Gotthilf Auguſt und Heinrich Gottlieb und Joh. Chriſto. und Joh. Georg und Joh. Hermann Franke, Georg Frank und Gerhard Ernſt von Frankenau, Chriſtoph Heinrich Freiesleben, Chriſtian Auguſt Freyberg, Langlet du Freſnoy, Hieronymus Freyer, Joh. Anaſt. Freylingshauſen, Friedrich Gotthelf und Johann Heinrich Freytag, Elias und Joh. Georg und Alb. und Johann Frick, Gottl. und Jeremias und Johann Friderici, Joh. David und Johann Leonhard Friſch, Mart. Friſius, Johann Chriſt. und Joh. Lud. und Gottfried Ernſt Fritſch, Joh. Nic. Frobeſe, Joh. Adolph Frohn, Johann Caſpar und Joh. Nicol. Funccius,

Steph. de Fourmont, Gottfried Fuhrmann, Jo. Jac. Fuldener, Andreas und Carl Wilhelm Gärtner, Anton Galland, Dom. und Paul Gagliardi, Matth. Gargon, Joh. Bapt. Gastaldy, Ambrosius Gardebosc ius, Pius Nicol. Garelli, Franc. Gastrel, Anton Gavin, Joh. Gauppe, H. Gautiers, Brandan Heinrich und Joh. Lud. Levin und Jul. Just und Joh. Albr. und Johann Heinrich und Wolfgang Adam Gebhardi, Georg Christian Gebauer, Lambert Gedicke, August Gabriel Gehlius, Joh. Adam Gehr, Jacob Gehring, Lud. le Gendre, Johann Conrad Geisthirt, C. F. Gellert, Christian Siegmund und Dominicus und Jacob Friedrich und Ignatius und Nicol. Georgi, Christian Gerber, Daniel und Henning Joh. und Philipp Balthasar und Heinrich Walther Gerdes, Hieronym. Nicol. Gerken, Peter Gericke, Fried. Theodor Gering, Joh. Georg und Samuel Luther Geret, Ephraim und Hermann und Johann und Johann Georg und Ludwig und Paul Gerhard, Bartholomäus Germon, Johann Gersens, Gervaise, Andreas Samuel und Joh. Matthias und Joh. Jacob und Joh. Albrecht Geßner, Joh. Daniel Geyer, Peter Giannone, Balth. Gibert, Joh. Peter Gibert, Joh. Hermann Giblehr, Edmund Gibson, Hiacynth. Gimma, Girard, Christian Girschen, Friedrich Gladov, Just Mart. Gläsener, Adam Friedrich Glafey, Joh. Christ. Glaser, Friedrich Rudolph und Joh. Basil. von Gleichenstein, Joh. Andreas Gleich, Joh. Zach. Gleichmann, Gottfried Gleitsmann, Jo. Wilh. von Göbel, Andreas Ottomar Gölicke, Andreas Göpel, Heinrich Ludwig und Gabriel Wilhelm Götten, W. Goeree, Joh. Ad. Göritz, Heinrich Gottlob Göschel, Andreas und Friedrich Lebrecht und Georg Heinrich und Joh. Christoph und Zach.

Götze,

Götze, Johann Daniel Gohlius, Chriſtian Goldbach, Georg Ludw. Goldner, Dominicus Goltz, Alexander und Andreas und Thomas Gordon, Anton Franc. Gori, Joh. de Gorter, Friedrich Gotthelf Gotter, Caſpar und Gottfried Gottſchling, Goujet, Hugo Gourraigne, Joh. Friedrich Gräfe, Andreas Chriſtoph Graf, Joh. Ernſt Grabe, Jo. Grammius, Guido Grandi, Wilhelm Jac. s Graveſande, Ignatius Hiacynth. Amat. de Graveſon, Janus Vincent. Gravina, Franc. Chriſt. und Immanuel Friedrich und Jo. Gottfried Gregorius der letzte nennete ſich Meliſſantes, Joh. Ad. Gregorovius, Jo. Georg Grierſch, Auguſtin und Jo. Heinrich Griſchow, Joh. Auguſtin Gröbel, Gabriel Groddeck, Abraham Gronovius, Ignatius Gropp, Hieronym. Auguſt Groſchuf, Joh. Matth. Groſſe, Samuel Groſſer, Bernard und Jo. Daniel Gruber, Mart. Grulich, Joh. Ernſt Gründler, Chriſtian Grundmann, Jo. Friedrich Gruner, Chriſt. Gottl. Grünwald, Chriſtian Ulrich Grupen, Jo. Chriſto. Gubiz, Gottlob Friedrich Gude, Heinrich Philipp Gudenius, Val. Ferdinand von Gudenus, Johann und Joh. Chriſtian und Gotthard Günther, Jo. Michael Gutbier, Nicol. Haaß, Laurent. und Jo. Chriſtian und Jo. Georg Hagemann, Jo. Caſpar Hagenbuch, Georg Alb. Hagedorn, Friedrich Caſp. und Gottlieb Friedrich Hagen, Hermann Joach. und Joh. Gottfried und Simon Friedrich Hahn, Jo. Bapt. du Halde, Fr. Andreas Hallbauer, Alb. von Haller, Edmund Halley, Jo. Geo. Hamann, Georg Alb. und Georg Erhard und Laurentius Andreas Hamberger, Mart. und Gottfried Benjamin Han-

Harkenroth, Joh. Christoph Harenberg, Georg Volkmar und Jo. Adolph Hartmann, Jo. Matthias Hasius, Mart. Hasse, Eberhard David und Ernst Christian Hauber, Clopton Havers, Christoph Haupt, Christian August Hausen Vater und Sohn, Thom. Hearne, Jo. Christian und Johann Ernst Hebenstreit, Jo. Hebert, Gottfried Hecht, Philipp Hecqvet, Benjamin Hederich, C. Jacob Heil, Johann und Ernst Friedrich Just Heimreich, Gottfried und Jo. Georg Heinsius, Heinr. Heissen, Jo. Laur. Helbig, Jo. Heinrich Helcher, Jo. Christ. Theod. Hellbach, Tib. Hemsterhuis, Joh. Fried. Henkel, Erdmann Heinrich Graf Henkel, Heinrich Henninges, Francisc. Henno, Matthäus Henry, Carl Gustav Heräus, Jac. und Jo. Geo. und Jo. Gottfried und Jo. Hieron. und Paul und Leonhard David Herrmann, Jo. Daniel Herrenschmied, Jo. Friedrich Hertel, Jo. Heinrich Heucher, Geo. Fried. Heupel, Jo. Mich. Heusinger, Christ. Fried. Heußling, Lebrecht Wilh. Heinrich Heydenreich, Jo. Heyn, Heinr. Hildebrand, Jo. Gottlieb Hillinger, Paul Christian und Sim. Paul Hilscher, Jo. Fried. Hirt, Benjamin Hoadly, Andreas Adam Hochstetter, Aegidius Hochmuth, de la Hode, Nathanael Hodges, James Hodgson, Corn. van Hoeck, Jo. Ludw. Hocker, Jo. Conrad Steph. Hölling, Georg Paul Hönn, Paul Christian Höpfner, Gottfried und Jo. Adolph und Jo. [illegible] und

berg, Jo. Chriſt. Hommel, Taco Hajo und Joh. van den Honert, de la Hontan, Jo. Geo. Hoobhan oder Hophan, David van Hoogſtraten, Franc. und Jo. Hoogſtraten, Wilh. Hooper, Jo. Gottl. und Caſpar Heinrich Horn, Peter Horrebow, Peter Horreus, Jo. Jacob und Jo. Heinrich Hottinger, Peter Horiſſe, John Horsley, A. Houbraken, Vincent. Houdry, Jac. Hovius, de Houtteville, Laurent. Howell, Jo. Daniel van Hoven, Nicol. Amelot de la Houſſaje, Zacharias und Jo. Jacob Huberus, Philibert Hüber, Jo. Jac. Huldricus, Chriſtian Friedrich Hunold der ſich Menantes nennete, Franc. und Joh. und Thom. Hutchinſon, C. J. Huth, Heinrich von Huyſſen, Daniel Ernſt und Paul Ernſt und Jo. Theodor Jablonsky, Friedr. Wilh. Jacobi, Peter Jänichen, Jo. David Jänken, Jo. Fried. Jänike, Gottlieb Jahn, Friedrich Wilh. Jahr, Lemau de la Jaiſſe, Friedrich Jannotius, Daniel Friedrich Janus, Iſaac Jaqvelot, Stephan Javorsky, Johann Jarkius iſt ein erdichteter von J. G. Krauſen angenommener Name, Johann Adam von Ickſtatt, Samuel Jebb, Gottlob Friedrich und Gottlob Auguſt Jenichen, Johann Jens, Conrad Iken, Jo. Georg Joch, Jo. und Benjamin und Carl und Chriſt. und Samuel und Thom. und Rich. Johnſon, Chriſtian Gottlieb Jöcher, Pet. de Joncourt, Carl Steph. und Johann Chriſto. Jordan, Paulin a S. Joſepho, Joutel, Wilhelm Irhof, Jac. Chriſto. Iſelin, Joſ. de l'Iſle, Chriſtian und Johann und Gottlob Friedrich Wilhelm Junker, Engelbert Kämpfer, Jo. und Wigand Kahler, Gottlob und Johann Conrad und Lud. Martin Kahle, Jo. Kanold, Johann Erhard Kappe, Bernhard Pet. Karl, Johann Wenceslaus Kaſchub, Georg Jac. Kehr, Wilhelm Andreas Kellner, Johann

Herm.

Herm. Robert von Kellenberg, Dietr. Hermann Kemmerich, Friedrich Erneſt und Friedr. Gottl. Kettner, Henrich Ernſt und Chriſtian Wilhelm Keſtner, Jo. Rudolph Kießling, Joh. Chriſtian Kieſewetter, Jo. Heinrich Kindervater, Wilh. und Peter King, Jo. Wilh. Kipping, Gottfried Kipſeller, Chriſtfried und Gottfried Kirch, Geo. Wilh. Kirchmayer, Joh. Chriſtian Kirchmajer, Johann Georg Kirchner, Ad. Kirſch, Heinrich Klauſing, Joh. Klefecker, Jo. Chriſtian Klemm, F. G. Klopſtock, Johann Chriſtian und Chriſtian Gottl. und Cornel. Dietrich und Chriſtian Friedrich und Heinrich Andr. und Jacob Koch, Jo. Fried. und Jo. Chriſt. Köcher, Samuel Köleſer, de Keres-Eer, Heinrich und Joh. David Köhler Caſpar und Heinrich Conrad und Joh. und Joh. Chriſt. und Johann Ulrich und Wolfgang Jacob und Valent. König, Dav. Heinrich Köpken, Balthaſar Köpke, Nicol. Köppen, Chriſtian Körber, Johann Pet. und Fr. Theod. Kohl, Chriſt. Kohlhard, Gottfried Kohlreif, Gerard Kolb, Pet. Kolbe, Johann Georg Koltemann, Matt. Koning, Johann Ulrich Chriſt. und Johann Adam Koppe, Johann Georg Korb, Jonas Korte, Sebaſtian und Chriſtian Kortholt, Ren. Andr. Kortum, Alb. Joachim von Krackewitz, Jo. Melchior Kraft und Georg Wolfgang und Friedrich Wilhelm Kraft, Gottlob Kranz, Johann Gottlieb und Johann Victor und Theodor Kräuſe, Georg Nic. Kriegk, Johann Abraham und Johann Heinrich Kromayer, Chriſtian und Carl Friedrich Krumbholz, Johann Chriſt. Krüſike, J. B. Küchelbecker, Johann Phil. Kuchenbecker, Johann Gottfried Lackemacher, Ad. Heinrich Lackmann, Jac. Laderchi, Marcellus Ladoire, Joſ. Franc. Lafiteau, Bern. Andreas Lama, Johann Lambert,

bert, de Lamberti, Bernh. und Franc. und Wilh. und Johann Lami, Friedrich Adolph Lampe, Gregorius Langemack, Johann Ludwig und Chriſti. Langhanſen, Carl Heinrich und Carl Nicol. und Joh. Chriſtian und Johann Michael und Joach. und Gottfried und Johann Joachim Lange, Batty Langley, Lud. Wilhelm von Langnau, Joh. Joſ. Languet, Nic. Lanzani, Joſ. Lanzoni, Nathanael Lardner, Euſebius Jac. Lauriere, Dominicus Lazzarini, Johann Heinrich Lederlin, Friedrich Leenhof, Anton Leeuwenhöck, Chriſt. Gottlob und Joh. Chriſtian und Joh. Gottfried und Johann Jacob und Pet. Ambroſ. Lehmann, Georg Chriſtian Lehms, Johann Lehnemann, Jo. Wilhelm Theodor Leichner, Johann Heinr. Leich, Roſinus Lentilius, Johann David Leonhard, Achilles Daniel Leopold ein Blinder und Jo. Friedrich Leopold, Chriſtian Polyc. Leporin, Friedrich Chriſtian Leſſer, Johann Gottfried Leſſing, Chriſt. Leonhard Leucht, Johann Chriſtian Leuſchner, Joh. Georg Leutmann, Reland von Leuwes, Joh. und Thom. Lewis, Jac. und Melchior Leydecker, Auguſtin von und Polycarp Leyſer, Ferdinand Helfreich Lichtſcheid, Chriſt. Sig. Liebe, Jo. Georg Liebknecht, Michael Lilienthal, Abraham van Limburg, H. P. de Limiers, Joh. Lud. Lindhammer, Hermann Ulrich von Lingen, Heinrich und Jeremias Eberhard Link, Carl Linnäus, Severin Lintrup, Johann Chriſto. Liſchwitz, Jo. Wilhelm von der Lith, Guſtav Lithou, Jo. Conrad Lobethan, Wilhelm Alex. Lobineau, Eugenius Gerh. Lobo, Hieronymus Lobo, Michael Friedrich Lochner, Chriſtian und Chriſtoph Wilhelm und Emanuel Chriſt. Löber, Friedrich Simon Löfler, Jo. Chriſtian Lörs, Anton Günther und Jo. Caſpar und Caſpar und Martin Gotthelf

helf und Valentin Ernſt Löſcher, Chriſto. Adam Löſeke, Gottfried Lomer, Jac. le Long und Iſaac le Long, Jacob Longueval, Paul Daniel und Jo. Daniel Longolius, Lud. du Four de Longuerue, Jo. Juſt Loſius, Jo. Georg Lotter, Moſes Lowmann, Friedrich Lucä, Gottfried und Carl Günther und Chriſtian und Daniel und Georg Samuel und Jo. Friedrich Ludovici, Chriſtian Ludwig, Jo. Jacob Lungershauſen, Jo. Chriſtian Lünig, Jo. Samuel Luppius, Franc. Julius und Nicol. Lütkens, Heinrich Lyſius, Thomas Madox, Jo. Pet. und Pet. Anton und Scipio Maffeji, Lor. Magalotti, Mahiſius oder de Mahis, Gregorius Majanſius, Daniel Maichelius, Jo. Burc. und Jo. Heinrich Majus, Ernſt Gottlieb und Friedr. Chriſt. Majer, Michael Maittaire, Euſtachius Manfredi, Johann Jac. Mangetus, Joh. Marangonus, Alex. und Benedict. und Marc. Anton Marcellus, Alexander Marchetti, Proſper Marchand, Jeremias Markland, Franc. und Bernardin und Evangeliſta Mariani, Bernhard Walther und Paul Jacob Marperger, Conrad Gottlieb und Johann Marqvard, Mart. Marrier, Lud. Ferdinand Graf von Marſigli, Edmund Martene, Auguſt Bruzen de la Martiniere, Martin Martinez, Hieron. Andr. Martignone, Benjamin und Chriſtian und Chriſto. Samuel und David und Emanuel und Gabriel und Gregorius und Johann Nic. und Pet. und Jac. Martini, Jac. Marſollier, Heinrich Maſcamp, Gottfried und Johann Jac. Maſcov, le Maſcrier, Hector Gottfr. Maſius, Johann und Philipp und Samuel und Sebaſtian Maſſon, Pet. und Ren. Maſſuet, Gerhard und Pet. van Maſtricht, Paul Emile de Mauclerc, Pet. Lud. Maupertuis, Joh. Bapt. Mazinus, Rich. Mead, David Friedrich Megerlin, Heinrich und

Bran-

Brandan und Marc. Meibom, Carl Meichelbeck, Gerhard und Joachim und Geo. Friedrich Meier, Joh. Gottfried von Meiern, Joh. Kilian Meinberg, Hermann Adolph Meinders, Conrad Mel, Jacob von Mellen, Bern. und Sebaſt. Melli, Jo. Burc. und Otto und Friedrich Otto und Gottfried Lud. und Joh. Friedrich und Lüder Menke, Balthaſar Menzer, Friedrich Menz, Joh. Chriſtian Meſſerſchmiedt, Johann Meſſelreuter, Johann Chriſto. Meurer, Joh. Gerhard Meuſchen, Joh. und Eman. und Georg Barthold und Gerhard und Johann Chriſt. und Johann David und Levin und Marc. und Sibrand Meyer, Joh. Matth. Meyenberg, Johann Heinrich und Chriſti. Bened. und Georg und Joh. Georg und Joh. Gottl. und Pet. Michaelis, Peter Anton Michaelius, Peter Angelus Michelotti, Conyer Middleton, Lud. Chriſtian Mieg, Johann und David Millius, Joſ. Em. Miniana, Melchior Gottl. Minor, Werner Chriſtoph und Adam Erdmann Mirus, Maximil. Miſſon, Joh. und Bern. und Daniel Wilh. und Olaus Heinrich Moller, Philib. Monet, Lud. Mongault, Edmund Mongin, Anton Mongitore, Franc. de Paule de Clermont de Monglat, Joh. Bapt. de Monicard, Thomas Andreas le Monnier, Bern. de la Monnoye, Jo. und Thomas Morgan, Joachim Morgenweg, Joh. Jacob Moſer, Dionyſ. Moſqvera, Juſt Chriſto. Motſchmann, Wilhelm Marqveſt und Andr. Houdart de la Motte, Walther Moyle, Adam Lebrecht und Auguſt Friedr. und Chriſtian und Gerh. Friedrich und Gottfried Ephraim und Gottfr. Ernſt und Gottfr. Polycarp

doſius Müller, Chriſtian Mündenius, Wilhelm Musgrave, Mart. Muſig, Peter van Muſchenbrock, Wilh. Muylenius, Brandan Friedrich und Chriſti. Otto und Geo. und Guſtav Heinrich und Jo. Heinr. und Jo. Lud. und Jo. Chriſtoph Mylius, Heinr. Myrike, W. G. Muyſius oder Wierus Wilhelm Muys, Joh. Andreas Michael Nagel, Philipp Naude, Chriſt. Nicol. Naumann, Dan. Neal, Daniel Nebel, Peter Needham, Joachim Negelein, Salomon Negri, Johann Chriſt. Nehring, Caſp. Friedrich Neickelius, Joſ. und Rob. und Wilhelm Nelſon, Joachim Chriſto. Nemeitz, Ivan Ivanowitz Neſteſuranoi, Chriſtian Nettelbladt, David Nerreter, Jo. Chriſtian Neu, Ernſt Fried. Neubauer, Fried. Chriſtian Neubur, Joh. Jacob Neuhold, Joh. Georg Neukirch, Caſpar Neumann der jüngere, Erdmann Neumeiſter, Heinrich Georg Neuß, Joh. Carl Newenius, Johann Nicaſtrius, Johann Peter Niceron, Wilhelm Nicholſon, Johann Barthold Niemeier, Bern. Nieuwentyt, Georg Nitſch, Jacob Friedrich und Georg Lud. und Jo. Arnold und Rud. Auguſt Nolten, Nicol. Nonnenius, Norbert ein Capuciner, Nicol. le Nourry, Eckbert Noordbeck, Geo. Andreas Nordberg, Hermann Noordkerk, Andr. Norell, Mart. Nympach, Simon Ockley, Jacob Ode, Georg Lud. Oeder, Jo. Philipp Odelem, Gottfried und Jo. Gottfried und Jo. Gottlieb und Jo. Chriſtoph und Jo. Friedrich Olearius, d'Olivet, Jo. Oldermann, Claud. Matthäus Olivier,

van Oudendorp, Caſimir Oudin, Geo. Wilhelm Overkampf, Gerhard Outhovius oder Outhof, Jo. d' Outrein, Jacob Ozanam, Anton Pacchioni, Edmund Packe, Jo. Friedrich Wilhelm Pagenſtecher, Jo. Georg Palm, Jo. Philipp Paltheniuſ, Erich Pantoppidanus, Nicol. Commenus Papadopolus, Philibert Papillon, Iſaac und Franc. Sigismund Papin, Peter Sigmund Pape, Damian Paraſcevas, Anton und L. Parent, Georg Paſch, Peter Maria Paſſerini, Joſ. Paſini, Dom. Paßionei, Laur. Pataroli, Paul Pater, Jo. Corn. de Pauw, Franc. Peck, Paul Pedruſi, Cäſar Pegorier, Claud. le Pelletier, Paul Peliſſon, Pelloutier, Jo. Friedrich Penther, Em. Pereira, Jo. Georg Pertſch, Paul Pomian Peſarovius, Anton Joſ. Peſtaloßi, Friedrich Ulrich und Friedrich Wilhelm Peſtel, Jo. Wilhelm Petersen, Hermann Heinrich Peters, Carl Friedrich Pezold, Tobias Pfanner, Geo. Michael Pfefferkorn, Daniel Pfeffinger, Joh. Gottlob Pfeifer, Salomon Pfiſter, Jo. Jacob Pfizer, Carl Irenee Chaſtel de S. Pierre, Joh. Valent. Pietſch, Heinrich Pipping, Homobonus und Carl Piſo, Georg Tobias und Friedrich Wilhelm Piſtorius, Samuel Pitiſcus, Guyot de Pitaval, Jo. Andr. Planer, Jo. Plantier, Chriſtian Friedrich Platheer, Caſpar und Jo. Zacharias Platner, Peter Poiret, Jo. Polenus, Alexand. Politus, Jo. Pontas, Alexand. Pope, Carl Porreus, Jo. Caſpar Poſner, Johann Potter, Franc. Amat. Pouget, Ephraim Prätorius, Jo. Heinrich Pratje, Geo. Conrad und Jo. Ulrich Pregizer, Geo. Michael Preu, Wolfg. Caſpar Prinz, Immanuel Prôleus, Eſaias und Friedrich Eſaias Pufendorf, Hippol. Pugnetti, Abraham Pungeler, Chriſtoph Pylius, Thomas Pyle, Jo. Jacob Quandt, Jacob Quetif,

tif, Juſt Gotthard und Juſt Gottfried Rabener, Peter und Jo. Jacob Rabe, Georg Chriſto. Ferd. von Räſewitz, Georg Mart. Raidelius, Johann Paul Ram, Andreas Mich. Ramſay, Bernhard Raupach, Joh. Eberhard und Johann Juſt Rau, Wilhelm Reading, Carl Otto Rechenberg, Joh. Leonhard Reckenberger, Peter Regis, E. C. und Adam Reichard, Tobias Jacob Reinharth, Hermann Samuel Reimarus, Heinrich Gottl. Reime, Geo. Friedrich Reimmann, Herm. Reiners, Jo. Guſtav Reinbeck, Johann Fried. und Laurent. und Michael Heinrich und Conrad Friedrich und Joh. Balthaſar und Joh. Georg Reinhard, Peter Rolandus, Euſebius Renaudot, Jo. Peter und Erh. Reuſch, Jeremias Friedrich Reuß, Bened. Ludolf Reußmann, Benjam. Gottfried und Samuel und Joh. Daniel Reyher, Anton Dos Reys, Georg Heinrich Ribow, Chriſtian Gottlieb Riccius, Jo. Richardſon, Barthol. Chriſtian Richard, Chriſt. Friedrich und Geo. Gottlob und Georg Fried. und Adolph Gottlob und Chriſt. Anton und David und Geo. Gottfried und Gottfried und Jo. Moritz und Tobias Richter, Anton Ridiger, Georg Conrad Rieger, Eucharius Gottlieb Rink, Alb. Riper, Joh. Balthaſar Ritter, Joh. Rizettus, Nicolaus Robinſon, Jul. Anton Maria Roboredo, Mich. de la Roche, Joſ. Rodriquez, Georg Paul Rötenbeck, Joh. und Woodes Rogers, Jul. Bernhard von Rohr, Johann Wilhelm Rolfius, Carl

und Chriſtian Lud. und Polyc. und Salvator Roſa, Michael Roſſal, Johann Carl und Johann Leonhard Roſt, Arn. Roſgerſius, Eberhard Rud. Rothe, Friedrich Rothſcholz, Abraham Ruchat, Olaus Rudbeck der jüngere, Friedrich Rudolphi, Johann Chriſtoph Rüdiger, der ſich Clarmundum nennete, Carl de la Rue, Pet. Simon Ruhaltus, Ruilleus, Theodor Ruinart, Juſt Weſſel Rumpäus, Heinrich Bernhard Ruppe, Joh. Reinh. Ruß, Michael Chriſtian Rußmeier, Lud. Ruſca, Johann Joachim a Rußdorf, Matth. und Melch. de Ruuſcher, Andreas Rydelius, Auguſt Friedr. Wilhelm Sack, Joh. Jacob von Ryſſel, Jacob Saavedra, Lud. Salazar, Georg Sale, Johann Salinas, Alb. Heinrich de Sallengre, Franc. und Thomas und Wilhelm Salmon, Anton Maria Salvini, Nat. Steph. Sanadon, Dionyſius Andreas Sancaſſani Magati, Bernh. von Sanden, Rob. Sanderſon, Theodor Sandvort, Johann Sartorius, Nicol. Saunderſon, Joſ. Anton und Chriſtoph Saxe, Carl Schaaf, Johann Martin Schamelius, Heinrich Scharbau, Gottfried Balthaſar Scharf, Joh. Jacob Schatz, Joh. Gottfried Schaumburg, Chriſtoph Steph. Scheffel, Chriſti. Lud. Scheid, Johann Georg Schelhorn, Jo. Tilem. Schenk, und Gottfried Ant. Schenk, Joh. Daniel Schieferdecker, Jo. Georg Scherz, Jo. Jacob und Jo. Caſpar Scheuchzer, Samuel Scheurer, Julius Carl Schläger, Chriſtian Lud. Schlichter, Johann Jacob Schmauß, Martin Schmeitzel, Elias Friedrich Schmerſahl, Sigismund Schmider, A. M. und Carl Sigismund und Chriſtian Friedrich und Johann und Jo. Friedrich und Jo. Philipp und Sebaſtian und Georg Friedr. und Hier. Wilhelm und Joh. Balthaſar und Joh.

Joachim Friedrich und Wilhelm Herm. Schmidt, Johann Heinrich und Friedr. Christoph Schmink, Bened. und Franc. Schmier, Benjam. Schmolke, Gottfried Schmotther, Joh. Heinrich Schmucker, Friedrich und Georg Friedr. Schnaderbach, Johann Fridemann und Daniel und Caspar und Andreas Christoph Schneider, Christoph Wilhelm Schneier, Christian Schön, Joh. Joach. Schöpfer, Carl Friedrich und Wolfgang Adam Schöpf, Ad. Casp. Schöpperlin, Johann Dan. Schöpflin, Christian Schörtgen, Heinrich und Friedr. Scholz, Jonas Conrad und Johann Heinrich Schramm, Johann David Schreber, Jo. Friedr. und Georg Christoph Schreiber, Joh. Friedrich und Johann Joachim Schröder, Georg Friedrich Schröer, Johann Ernst Schubert, Samuel Shuckford, Joh. Jacob Schudt, Anton Schulting, Johann Schulze, Heinrich August Schumacher, Johann Gottfried Schupart, Mart. Schurig, Heinrich Leonhard Schurzfleisch, Friedrich Wilhelm und Otto Friedrich Schütze, Philipp Balthasar Sinold von Schütz, Joh. Joachim Schwabe, Alb. Georg und Ignatius und Joachim und Gottfried Schwarz, Johann Ulrich Schwenzel, Hermann Schyn, Joh. Heinrich von Seelen, Joh. Andr. Segner, Samuel und Christoph und Mart. Friedr. und Christo. Matth. Seidel, Joh. Christian Seiz, Theodor und Gottfried Sellius, Deodatus Semius, Heinrich Christian Senkenberg, Georg Serpilius, Johann Hyacinth Serry, Thomas Shaw, Wilhelm und Thomas Sherlock, Ulrich Gottfried Sieber, Heinrich Jacob Sievers, Christian Ernst Simonetti, Jo. Simon, Jo. Philipp

brig, Joh. Bapt. Sollerius, Friedrich Wilhelm Sommer von Sommersberg, Steph. Souciet, Moſes du Soul, Emanuel Cajetanus Souſa, Jo. Sparwenfeld, Otto Sperling, Carl Gottl. Sperbach, Jac. Staalkopf, Thom. Stackhouſe, Joh. Friedrich Stapfer, Joh. Fried. und Caſpar Heinrich und Chriſto. und Wilhelm Ernſt Starke, Richard Steele, Joh. Sebaſtian Stedler, Adrian Steger, Jo. Ad. Steinmetz, Jo. Chriſtian Stemler, Joh. Stevens, Anton Steyerer, Wolfgang Balthaſar Adolph von Steinwehr, Joh. Steenbuch, Chriſtian Gottfried Strenzel, Johann Engelhard Steuber, Chriſtian Strief, Andreas Anton Stiernmann, Chriſtian und Joh. Chriſtian Stock, Paul und Chriſtoph Gottlob und Ernſt Vater und Sohn und Johann Chriſtian Stockmann, Gottlieb Stolle, Ja. Gottlob Stolze, Jo. Storch, Joh. Philipp Storre, Philipp Stoſch, Daniel Strähler, Johann Chriſt. Strodtmann, Johann Anton Strubberg, David Geo. Strube, Friedr. Strunz, Friedrich Gottl. und Jo. Julius Struv, Johann Samuel Stryck, Joh. Strype, Andreas Strübel, Fried. Wilh. Stübner, Joh. Heinr. Stuß, Wilh. Surenhuſius, Johann Daniel Succov, Joh. le Sueur, Caſpar Theodor und Joh. Heinr. und Jo. Wilhelm Summermann, Daniel de Superville, Eugenius Pet. Surbek, Johann Swammerdam, Emanuel Schwedenborg, Jonathan Swift, Swinden, Stephan. Swizer, Emanuel Tellez de Sylva, Pet. Taiſand, Johann und Thom. Tan-

fried und Franc. und Gottlob und Jenkin Thomaſius, Aaron und Alex. und Georg und Jacob und Laur. Thompſon, Gottfried Tilgner, Wilh. Tilly, Matthäus Tindal, Auguſt Tittel, Nic. Toinardus, Johann Toland, Euſebius Gonzalez de Torres, Tormodus Torfäus, Franciſc. Tortus, Joſ. Trappe, Johann Friedrich und Johann Philipp Treiber, Joachim Trellund, Gottlieb und Gottlieb Samuel Treuer, Johann Philipp Treuner, Chriſtoph Jacob Trew, Jo. Tribbechov, Joh. Wolfgang Trier, Jo. Anton Trinius, Bernhard Triviſanus, Abraham Trommius, Johann Wilhelm Türke, A. Touron, Daniel und Johann und Rob. Turner, Leonhard Twells, Joh. Gottfried Tympe, Valent. du Val, de Vallemont, Virginius Valſecchi, Herm. Venema, Georg Venzky, Iſaac Verburg, Jacob Vercelloni, Joh. Melchior Verdrieß, Jacob Vernet, Alb. Meno und Phil. Theodor und Jo. Burc. Verpoorten, Renatus Aubert de Vertot, Andreas Verwer, Johann Chriſtoph Vetter, Zacharias Conrad und Johann Friedrich von Uffenbach, Johann Gottl. Uhlich, Erdmann Uhſe, Alphonſ. und Jacob de Vignoles, Johann Franc. Villeforius, Eraſmus und Paul Vindingius, Georg Andreas Vinhold, Peter Franciſc. a conceptione *B. V.* Johann Jacob Vitrarius, Campegius Vitringa der jüngere, Steph. Vitus, Chriſtian Theophilus und Joh. Georg und Joh. Gottfried Unger, Gottfried und Lud. Chriſt. Vockerodt, Johann und Franc. Ernſt und Woldebrand Vogt, Samuel Urlſperger, Adam und Georg und Joh. Heinrich und Theophil. Chriſto. Urſinus, Johann Anton und Joſ. Rochus Vulpius, Johann Georg Wachter, Georg Wadius, Chriſtfried Wächtler, Andreas Georg Wähner, Johann Carl von Wachendorf, Ernſt Heinrich Wackenroder, Friedrich

and

und Gottfried und Bernhard und Chriſtian und Erhard und Franciſc. und Friedrich Gotthelf und Jo. Georg und Joh. Gerhard und Joh. Matthias und Johann Tobias und Joh. Wilhelm und Moritz Wilhelm Wagner, Johann Fried. Wahl, Joh. Georg und J. E. J. und C. W. F. Walch, Waleſſius, Georg Wallin, Joh. Peter und Johann Heinrich und Johann Chriſtoph und David Otto Wahrendorf Herm. Wilh. Wall, Joh. Gottfried und Auguſt Friedrich und Franc. Ulrich und Heinrich Andreas und Jo. Georg und Samuel und Jo. Gottfried zween dieſes Namens, und Chriſtian Theodor und Conrad Lud. und Johann und Johann Andreas und Joh. Ludolf Walther, Wilhelm Warburton, Joh. Wardus, Joſ. Waſſe, Daniel Waterland, Johann Watts, Joh. und Georg Webbe, Joh. und Wilh. Webſter, Andreas und Jmman. und Friedrich Chriſtian und Joh. Georg und Joh. Heinr. und Melch. und Zach. Weber, Joh. Adolph Wedel, Joachim und Joachim Sam. Weickmann, Chriſtian Weidling, Chriſtoph Weidlich, Joh. Joachim und Jo. Chriſto. Weidner, Jo. Mich. Weinrich, Joh. Nicol. Weißlinger, Siegmund Ferdinand Weißmüller, Andreas Adam und Chriſt. Heinrich und Joh. Nicol. Weiß, Jeſ. Fried. und Johann Weiſſenborn, Chriſtian und Chriſt. Fried. und Criſpin und Friedrich Weiſe, Eduard Wells, Joh. Chriſtoph Wendler, Paul Gottlieb und Johann Werlhof, Daniel Gottfried und Andr. Conr. und Friedrich und Geo. Friedrich und Joh. Heinrich Werner, Beat. Werthmüller, Arnold Weſenfeld, Johann Weſſelius, Johann Ortwyn Weſtenberg, Arnold Heinrich Weſterhovius, Johann und Odoard Weſton, Andreas und Ernſt Joach.

Wetstein, Johann Caspar Wezel, Wilhelm Whiston, Jo. Christo. von Wichmannshausen, Joh. Bernhard und Friedrich Wideburg, Jo. Heinrich Wigleb, Christian Wildvogel, Ignat. Francisc. Xaver. vom Wilhelm, Abraham Wieling, Sam. Friedrich Willenberg, Christian Friedr. und Christian Gotthold Wilisch, Joh. William, Johann Williams, Jos. Williamson, Daniel Willink, Brown Willis, Carl und Georg und Heinrich Wilson, Christ. Ernst von Windheim, Balthasar und Jo. und Joh. Jos. und Joh. Friedrich und Johann Dietrich und Jo. Heinrich und Jo. Lud. und Jo. Pet. Sigism. Winkler, Heinrich Bernhard und Jo. Jacob Witter, Daniel Wittenbach, Fran. Wockenius, Franc. Wörger, Marc. Wöldicke, Peter und Paul Phil. Wohlfart, Joh. Heinrich und Christian Gottlieb und Christ. Sigismund und Georg Christ. und Jacob Gabriel und Joh. Christian und Joh. Gabriel Wolf, Wilhelm Wollaston, Christoph Wolle, Christoph Woltereck, Josias und Johann Woodward, Thomas Woolston, Christian und C. W. Worm, Heinrich und Wilh. Wotton, Johann Friedrich und Christ. Lud. Wucherer, Johann Wülfer, Johann Philipp Wurzelbau, Heinrich Wyermarsius, Johann Hieronymus Zannichelli, August Friedrich von Zanthier, Carl Gottfried Zapf, Peter Zaunslifer, Otto Philipp Zaunschlisser, Bernhard und Lud. Bernhard von Zech, Christoph Heinrich Zeibich, Liebmann Philipp Zeisold, Joh. Arn. Zeitfuchs, Andreas Christ. Zeller, Johann Conrad Zeltner, Apostolus Zeni und Pet. Catharin Zeni, Jacob Heinrich Zernecke, Johann Caspar Zeumer, Ber-

Zinzendorf, Jo. Heinrich Zopf, Peter Zorn, Joh. Ehrenfried Zschakwitz, Lotharius Zumbach de Roesfeld, Friedemann Andreas Zülch, Theodor Zwinger ꝛc. Einige sind zwar schon im vorigen genennet worden, ich habe aber dieses Verzeichniß, welches ohne Kunst noch zweymal so groß hätte können gemacht werden, wenn mir nicht die Mühe gedauret und die Zeit zu kurz geworden wäre, lieber vermehren als verringern wollen, da fast bey allen die Stollischen Anmerkungen können nachgesehen werden und von Verstorbenen das Gel. Lexic. bey den noch Lebenden aber die ietzo häufige vorhandenen Schriften von dem Leben der Gelehrten.

## §. CCCXXXVIIII.

Verzeichniß der Lebensbeschreibungen aus dem Niceron.

Weil unter diesen Lebensbeschreibungen, sonderlich des Johann Pet. Nicerons gerühmet werden, die man nun in das Teutsche übersetzet, und Heumann daher ein Verzeichniß von denjenigen Gelehrten eingerückt hat, deren Leben Niceron beschreibet, so will ich solches gleichfalls meinen Lesern mittheilen, da denn die beygesetzte Zahl den Band, deren 42 sind, anzeiget:

J. Abbadie, 33. G. et R. Abbotus, 16. Abaelardus, 4 et 10. G. Abeille, 42. L. Abelly, 41. Ablancurtius, 6 et 10. Abrabanel, 41. B. Accoltus, 38. L. d'Acheri, 21. L. Achillinus, 33. A. Achillinus, 36. V. Acidalius, 34. Acontius, 36. Acosta, 30. M. Adamus, 41. Adamsonus, 41. Addisonus, 31. Adrichomius, 28. P. Aegidius, 23. P. Aemilius, 40. Aequicola, 41. R. Agricola, 23. Corn. Agrippa, 17 et 20. Aguirre, 3. Alamannus 13 et 20. L. Alberti, 26. H. Albi, 33. B. Al-

boyſii, 33. Ambroſius Camald. 19. Amelinus, 36. Amelot de la Houſſaye, 35. D. Amelotte, 37. Ameſius, 37. Ge. Ammiratus, 4 et 10. Amontons, 13 et 20. Amyotus, 4. L. et D. Ancillon, 7. Val. Andreae, 41. Aneau, 22. D. d'Angelis, 16. Angrianus, 5. Annius Viterbienſis, 11 et 20. Antelmus, 5. Petrus Aponenſis, 26. Aproſius, 24. Arcudius, 40. C. et I. et L. Aretinus, 25. Argenterius, 28. Argoli, 39. Arias Montanus, 28. Arn. de Villanoua, 34. Aſhmole, 22. Aſpilcueta, 5. Attichi, 24. G. et P. Aubert, 35. E. Aubertin, 36. A. Aubery, 13. Aubignac, 4 et 10. Aubigné, 18. Aubrey, 4. Aubri, 22. G. Audebert, 24. Auentinus, 38. B. Auerani, 2. Ant. Auguſtinus, 9. Auiler, 41. Auratus, 26. Auria, 3. Autels, 30. P. Ayrault, 17. B. Bacchini, 12 et 20. R. Bachouius, 41. Baillet, 3 et 10. Baillou, 22. Baldus, 39. Balesdens, 21. Baluzius, 1 et 10. Balzac, 23. L. Banck, 41. Baranzanus, 3. E. Barbarus, 14 et 20. Aucour, 13 et 20. G. et Io. Barclaius, 17 et 20. Bareiros, 42. Barlandus, 41. Barrelier, 36. Barlette, 3. Baronius, 27. Barrow, 40. Barros, 12 et 20. N. Barthelemi, 38. Barthius, 7 et 10. Caſp. et Th. Bartholinus, 6 et 10. E. Bartholinus, 32. Iac. Baſnage, 4 et 10. Henr. Baſnage, 2 et 10. Battaglini, 19. Baudelot de Dairual, 12. F. Baudoin, 28. I. Baudoin, 12 et 20. Baudran, 2. Bauhinus, 17. Bayle, 6 et 10. Beauregard, 31. Begat, 6. L. Begerus, 4. Balth. Bekker, 31. Bellarminus, 31. Bellaius, 16 et 20. Belleau, 31. Belleforeſt, 11 et 20. Bellinus, 5. P. Belon, 24. Bembus, 11 et 20. R. Benoit, 41. Benſerade, 14. Bergier, 6 et 10. C. Bernard, 28. E. Bernard, 30. I. Bernard, 1 et 10. Berneggerus, 27. Bernierii, 23. Iac. Bernullius. 2 et 10. P. Beroaldus uterque, 25. M. Be-

la Bigne, 32. H. Bignonius, 23. Bigot, 8 et 10. Billius, 22 et 40. Blacood, 22. Blanchard, 1. Blondellus, 8 et 10. Blondus, 16 et 20. H. Blount 23. Boccatius, 33. Bocconus, 2 et 10. Bochartus, 27. Bocquillot, 8 et 10. Bodinus, 17. G. Boileau, 24. I. Boileau, 12 et 20. Nic. Boileau Deſpreaux, 24. G. du Bois, 5. E. et I. et P. et P. G. du Bois, 16 et 20. Boiſot, 5. Boisrôbert, 35. Boiſſardus, 18. Boiſſatus, 13 et 20. Boiſſieu, 23. I. Boiuin, 26. L. Boiuin, 21. Bona, 3 et 10. Bonamicus, 39. Bonciarius 32. Bonetus, 5 et 10. B. Bonifacius, 16 et 20. P. Borellus, 36. I. A. Borelli, 18. Borrichius, 19. Boſcager, 15. Boſcanus, 13. Boſquetus, 12. R. le Boſſu, 6. Boſſuetus, 2 et 10. M. Boſſus, 28. Boterus, 24. Bouchet, 27. Bouerius, 25. Bouhours, 2 et 10. Bouillus, 39. Bourdelin, 7. Bourſault, 14 et 20. Bourzeys, 24. Bouthrays, 37. Boxhornius, 4 et 10. T. Brahe, 15. Bracelli, 7. Braſſicanus, 32. Brerewodus, 22. Briet, 34. Briſſonius, 9. Briſſotus, 16. La Broſſe, 29. T. Browne, 23. Bruckhuſius, 18. D. A. Brueys, 32. P. le Brun, 11 et 20. C. Brunus, 42. I. Brunus, 17. Bruyere, 19. Bruys, 42. Buchananus, 7 et 10. Buddeus, 21. Budaeus, 8. Bugenhagius, 14 et 20. G. Bullus, 1. Bulialdus, 1 et 10. Bullingerus, 28. Bulteau, 11 et 20. Buonanni, 30. Burbonius uterque, 26. Burhil, 22. G. Burnetus, 6 et 10. Burtonus, 18. Busbequius, 22. H. Buſchius. 25. S. Butlerus, 9. Buxtorfius uterque, 31. Bynaeus, 7. Bzouius, 27. Cabaſſutius, 38. Cajetanus, 25. I. Caius, 11 et 20. Calcagninus, 27. Calderinus 20. Calliachius 8. Callimachus Experiens 6.

Carranza, 4 et 10. L. Carré, 14. Catteromachus, 22. Carteſius, 31. Caſa, 12 et 20. Caſati, 1 et 10. Caſaubonus uterque, 18 et 20. Caſeneuue, 18. Caſſagne, 22. Caſſander, 40. Caſſini, 7 et 10. Caſtelueſtro, 9 et 10. B. Caſtilionius, 26. I. Caſtilionius, 42. Catel, 25. Catharinus, 34. Catherinot, 30. Cauiceus, 24. Cayetus, 35. C. Cellarius, 5. G. Celtes, 16. Ceſtoni, 15. Champier, 32. Chandieu, 22. Chapeauville, 17. Chappuys, 39. Chardinus, 26. Charleton, 18. F. Charpentier, 21. P. Charron, 16. Chaſſanaeus, 3 et 10. Chaſtelet, 38. Chaulieu, 37. Chaumont, 40. Cheke, 11 et 20. Chenu, 40. Cheron, 14. A. du Cheſne, 7 et 10. A. R. le Cheualier, 28. Chevillier, 36. Cheureau, 11 et 20. Chifletius, 25. Chillingworth, 3. Chilmead, 35. Choppinus, 34. Chorier, 36. F. Chriſtianus, 34. A. et P. Ciaconius, 36. Ciampini, 4. Ciccus Aſculanus, 30. Cinquarbres, 39. Cisnerus, 22. Clàramontius, 30. I. Clarius, 34. I. Clarke, 35. Claubergius, 40. I. Claudius, 4 et 10. D. Clericus, 11 et 40. Io. Clericus, 40. Ioſſe le Clerc, 40. Cloppenburgius, 40. Clugni, 37. C. Cluſius, 30. P. Cluuerius, 21. H. Cocceius, 9. I. Cocceius, 8. Codrus, 4. Coëffeteau, 3. L. le Cointe, 4 et 10. Collange, 40. Colletus, 3 et 10. Colomeſius, 7 et 10. I. Colonna, 12. Combefiſius, 11. Nat. Comes, 29. Commandinus, 6. Conringius, 19 et 20. R. Conſtantinus, 27. Contarenus, 22. Coquille, 35. Coraſtus, 13 et 20. Cordemoy, 37. E. Cordus, 37. V. Cordus, 37. Corio. 7 et 10. Cornara Piſcopia. 10 et 20. P. Cor-

Digitized by Google

du Maine, 24. M. Cruſius, 14. Cudworth, 36. Cuiacius, 8 et 10. Cumberland, 51. P. Cunaeus, 6. G. Cuperus, 6 et 10. de la Chambre, 27. C. S. Curio, 21. Cyrano de Bergerac, 36. Dacierius, 3. Dacieria, 3 et 10. Dallaeus, 3 et 10. A. van Dale, 36. Dancourt, 16. Danaeus, 27. P. Daneſius, 19. Dangeau, 15. Dargonne, 40. Dartis, 3. C. Dati, 24. N. Dati, 39. A. Dati, 40. Dauenne, 27. Dauenport, 23. Dauila, 39. Daumius, 30. I. Dec, 1. Delfini, 15. G. Delisle, 1 et 10. Delrius, 22. Dempſterus, 28. Denores, 40. I. B. Denis, 37. Deſire, 35. Deſlyons, 11 et 20. Desmarais, 5. Deuaux, 12 et 20. A. Deuſingius, 22. Io. Dezius, 2. L. de Dieu, 15. Dlugoſſus, 38. Dodonaeus, 34. Dodwellus, 1. Dolce, 32. Doletus, 21. Donellus, 33. Doni, 33. Donne, 8. Doujat, 16. Douſa, 18. Drelincurtius, 15. Drexelius, 22. Druſius, 22. Ducaeus, 38. I. Duchat, 39. Dudithius, 17. Dufour, 16 et 20. Dufreny, 17. Dugdale, 15. Dupinius, 2 et 10. Dupleix, 2 et 10. Duretus, 23. Du Val, 31. Emmius, 23. S. Epiſcopius, 3 et 10. Eremita, 29. Erpenius, 5. I. N. Erythraeus, 33. Eſpencaeus, 13 et 20. I. Eſprit, 15. Eſtius, 23. Etoile, 42. Eueillon, 14 et 20. N. Euerardus, 16. N. Faber, 7. T. Faber, 3 et 10. Fabretti, 4. G. Fabricius, 32. I. A. Fabricius, 40. Fabrotus, 29. B. Facius, 21. Faërnus, 23. Faille, 4. Fallopius, 4 et 10. Fardella, 12. Faretus, 23. Faria et Souſa, 36. Farnabius, 16. Fauchet, 25. Fauorinus, 22. Faure, 19. Fedele, 8. A. Felibien, 2 et 10. M. Felibien, 28. Fellerus, 19. Fenelonius, 38. Ferdinandi, 21. Ferrandus, 1. F. B. Ferrarius, 28. O. Ferrarii, 5 et 10. Ferreti, 5. Ferriere, 11. I. Ferus, 26. Feuardentius, 39. Feure de la Boderie, 38. Feuret, 2 et 10. M. Ficinus, 5 et 10. Fienus, 2 et 10. Filicaia, 1. Finaeus, 28. Finarmola, 28. Flacius, 24. Fla-

Folieta, 31. I. de la Fontaine, 18. Forbeſii, 42. Foreſta, 17 et 20. Fornerius, 33. Foſcarini, 12. A. de la Foſſe, 35. P. du Foſſe, 41. Fracaſtorius, 17. Fraguier, 18. P. Francius, 12 et 20. A. H. Franckius, 14. Freherus, 21. Freindius, 35. C. A. du Fresnoy, 14. I. C. Frey, 39. Frezzi, 7 et 10. Friſchlinus, 19. I. Fronto, 21. Froſſardus, 42. Fruterius, 39. L. Fuchſius, 18. Fulgoſius, 9 et 10. Fumanus, 12. Fuſi, 34. Gaçon, 38. A. Galateus, 11. Gallandus, 6 et 10. Gallois, 8 et 10. Galluzzi, 35. Garaſſius, 31. R. et I. Garnevius, 21 et 40. Garzonus, 36. Gatakerus, 8. Gaudentius, 36. Gauricus, 30. Gaza, 29. Gazola, 9. Gelida, 22. I. B. Gellius, 18. Genebrardus, 22. Genet, 15 et 20. A. et S. Gentilis, 15 et 20. Gerbais, 14 et 20. Gerlachius, 26. C. Geſnerus, 17. I. Geſnerus, 40. Geſſee, 41. Gevartius, 38. Ghilini, 39. I. P. Gibertus, 40. Giordani, 3. I. B. et L. G. Giraldus, 29. Girauld, 26. Givre, 29. R. Glaber, 28. Glandorpius, 38. Goar, 19. Godeau, 18 et 20. D. et I. et T. Gothofredus, 17 et 20. Godwinus, 22. Goes, 26. G. H. Goetzius, 23. Goldaſtus, 29. Goltzius, 34. Gombauld, 34. Gomberville, 38. Gorris, 32. M. de Gournay, 16. R. de Graaf, 34. Grabius, 35. Graeuius, 2 et 10. I. le Grand, 26. Grangier, 37. Gratarolus, 31. Grauina, 29. Gravius, 8. Gretſerus, 28. Greuinus, 26. Gribaldus, 41. Grimaudet, 41. Gringore, 34. I. F. Gronouius, 2 et 10. Grotius, 19 et 20. Grudius, 16 et 20. Grugetus, 41. Gruterus, 9 et 10. I. I. Grynaeus, 37. C. Gryphius, 2 et 10. Guadagnolus, 7. Gualdus, 34. B. Guarinus, 20. G. Guarinus, 20. Gudius, 26. Gue-

lerus, 41. Guſſetius, 2 et 10. Guyard, 38. Habartus, 33. Girardus de Haillan, 14. I. Haleſius, 21. P. Halle, 3 et 10. Hamelius, 1 et 10. Hanckius, 38. Hartſoekerus, 8 et 10. Haſenmullerus, 42. Hearnius, 41. Hecquet, 41. Heideggerus, 17. Hemmerlinus, 28. Henrion, 12. Herbelot, 4. E. Herbertus, 18. Herberay, 39. Herbinius, 25. Heresbachius, 37. Hermantius, 3. Hervetus, 17 et 20. I. Heſſelius. 34. Eob. Heſſus, 21. Heurnius, 37. Heylinus, 1 et 10. P. de la Hire, 5 et 10. Hobbeſius, 4. Hoeſchelius, 28. M. et I. M. Hoffmannus, 16. Holſtenius, 31. G. Hombergius, 14. Hoornbeckius, 33. M. de l'Hopital, 31. Hoſpinianus, 38. Hottomannus, 11 et 20. Hottingerus, 8. Howel, 39. Hozier, 32. Hudſonus, 5. Huetius, 1 et 10. Humphrey, 22. Hugenius, 19. Huttenus, 15 et 20. Hylaret, 18. L. Jacob, 40. Jacobaeus, 1 et 10. Jameſius, 19. Janiçon, 18. Jacquelot, 6. Inchoferus, 35. Inveges, 11. I. Iocundus, 30. Jodelle, 28. Joly, 9 et 10. Ionſtonus, 41. L. Joubert, 35. Iovius, 25. Ittigius, 29. Iunctinus, 31. Adr. Iunius, 7. F. Iunius vterque, 16. B. et F. Iuſtiniani, 7 et 38. Kepplerus, 38. Kircherus, 27. Kirchmannus, 41. P. et G. Kirſtenius, 41. Kaempferus, 19. G. M. Koenig, 12. Kortholtus, 31. Alb. Kranzius, 38. I. Kuhnius, 4 et 10. L. Kuſterus, 1 et 10. Labadie, 18 et 20. Labbeus, 25. Labé, 23. Laboureur, 14. I. de Laët, 38. Lalli, 33. Lallouette, 39. Lambecius, 30. F. Lambertus, 39. I. Lambert, 42. B. Lamy, 6 et 10. F. Lamy, 3 et 10. C. Lancelot, 35. Lanciſius, 12. Languetus, 3. Cornelius a Lapide, 41. Larrey, 1 et 10. Larroquanus, 21. La-Sena, 15. Lat. Latinius, 4. B. et I. Latomus, 42. Laval, 37. Lavaur, 37. F. de Launay, 15. Launoius, 32. Lauriere, 37. I. B. Lauro, 26. Lazius, 31. Lectius, 30. Leibnitius, 2 et 10. Lelandus, 28. Lemery, 4 et 10. Lenfant, 9 et 10. Leſchaſier, 33. G. Leti, 2 et 10. Leunclauius,

van der Linden, 3. Lippenius, 19. Lipſius, 24. Littleton, 22. Liuius, 5. Lloyd, 23. Lockius, 1 et 10. Loiſel, 32. I. le Long, 1 et 10. Longomontanus, 18. C. et G. Longolius, 17 et 20. C. Loos, 38. Pet. et I. P. Lotichius, 26. Loubere, 26. Loyer, 26. Lubinus, 31. I. Ludolfus, 3 et 10. C. Lupus, 7 et 10. Luſcinius, 32. Lycoſthenes, 3. Lydyat, 15. Io. Lyſerus, 39. Mabillonius, 7 et 10. F. Macedo, 31. Mackenſie, 25. Madelenet, 25. I. P. Maffeus, 5. Magolotti, 3 et 10. I. Maggi, 18. Hier. Magius, 41. Magin, 26. Magliabechius, 4 et 10. I. et O. Magnus, 35. Magri, 41. Maignan, 31. Maillard, 23. Iaſon Mainus, 40. Maioli, 28. Maioragius, 41. Mairet, 25. I. H. Maius, 29. Maldonatus, 23. Malebranche, 2 et 10. Malherbe, 7. Malingre, 34. Mallinkrot, 33. Malpighius, 4 et 10. Malvezzi, 41. Mancinellus, 38. I. de Mandeville, 25. Manetti, 36. B. Mantuanus, 27. Maraccius, 41. P. de Marca, 12. Marcaſſius, 31. C. Marcel, 35. Marcheti, 6. Marcilius, 27. Marconville, 35. S. Mareſius, 28. R. Mareſius, 35. I. des Marets de Sorlin, 35. I. B. Marino, 32. M. de Marolles, 32. C. et I. Marotus, 16 et 20. Marshamus, 22. L. F. Marſigli, 26. Marſolier, 7 et 10. H. Martelli, 41. Martialis Lemonicenſis, 9 et 10. Martianaeus, 1. D. Martin, 21. I. Martin, 42. M. Martinius, 36. P. Martyr Anglerienſis et P. Martyr Vermilius, 23. Marullus, 39. Maſcardi, 27. Maſcaron, 2 et 10. Maſſieu, 12 et 20. P. Maſſonus, 5. P. Matthieu, 26. Maucroix, 32. Maurolycus, 37. H. Meibomius, 18. Menagius, 1 et 10. Meigret, 41. N. H. Menard, 22. O. et I. B. Menckenius, 31. Meneſtrier, 1. Menot, 24. Merbes, 30. M. Mercati, 38. Mercklinus, 13. Mercurialis, 26. Merillius, 37. Meſſennus, 33. G. Merula, 7 et 10. P. Merula, 26. Merv. o. Meſchinot. 26. Mesnardiere, 10. Meurſius, 12

Miraeus, 7. Mizauld, 40. I. Molanus, 27. Moliere, 29. C. Molinaeus, 33. D. G. Mollerus, 12. Monantheuil, 15. P. Monet, 34. Monin, 31. Montagne, 16. O. Montalbanus, 37. Montchretien, 32. Montreux, 39. O. F. Morata, 15. R. Moreau, 34. A. Morel, 34. I. Morell, 36. Morery, 27. Morhofius, 2 et 10. Morgues, 35. S. Morinus, 12. Io. Morinus, 9 et 10. I. B. Morinus, 3. L. Morinus, 12. P. Morinus, 25. S. Morinus, 27. Moriſon, 18. Moroſini, 12. T. Morus, 25. Motteville, 7. Mouffet, 24. S. le Moyne, 13. S. de Muis, 32. Muntingius, 38. Muretus, 27. Murmelius, 34. Muſitanus, 36. P. le Nain, 2 et 10. Nancel, 39. B. Nani, 11. R. Nanni, 34. P. Nannius, 37. Navagerus, 13 et 20. G. Naudaeus, 9 et 10. P. Naudaeus, 41. M. Neander, vterque, 30. A. Nebriſſenſis, 33. Nevizanus, 24. Newtonus, 22. I. F. Niceron, 7 et 10. I. P. Niceron, 40. Nigriſoli, 40. I. Nicolai, 14. P. Nicole, 29. Nieuwentyt, 13 et 20. A. Niphus, 18. L. Nogarola, 12 et 20. Nouarinus, 40. Noodtius, 16. H. Noriſius, 3 et 10. N. Nurrius, 1 et 10. V. Obrechtus, 34. B. Ochinus, 19. I. Oiſelius, 42. G. Olearius, 40. Oporinus, 27. Opſopoeus, 37. I. I. Orſi, 35. Oſorius, 11 et 20. A. Oſſatus, 24. C. Oudinus, 1 et 10. Oudinet, 9 et 10. P. Ouzeel, 4. Owenus, 16 et 20. Ozanam, 6 et 20. P. Paaw, 12. Pacius, 39. A. Pagi, 1 et 10. F. Pagi, 7. Palearius, 16. I. Palmerius, 8 et 10. M. Palmerius, 11 et 20. Pancirolus, 9 et 10. A. Panormita, 9. Panuinius, 16 et 20. G. Pape, 36. Papebrochius, 2 et 10. Papinus, 3 et 10. Paradini, 33. Pardies, 1 et 10. Parent, 11. Paruta, 11. C. Paſchalius, 17. G. Paſchius, 7. Paſſeratius, 2 et 10. C. Patinus, 2 et 10. Patrik, 24. A. et F. Patrizi, 7 et 36. Patru, 6. Pavillon, 23. S. Pauli, 3 et 10. Pearſonus, 39. Peletier, 21. C. Pellicanus, 29.

Cl. et Ch. Perrault, 33. C. et G. Perſona, 15 et 20. Petavius, 37. P. Petitus, 11, 20 et 42. Petrarcha, 28. S. Petri, 30. Th. Petrejus, 40. C. Peucerus, 26. Peutingerus, 13 et 20. Peyrerius, 12 et 20. Pezronius, 1. F. Philelphus, 6, 10 et 42. Pibracius, 34. I. et I. F. Picus, 34. A. et F. et I. Piccolomini, 23 et 15. Picinellus, 39. Picot, 34. B. Pictetus, 1 et 10. A. Pighius, 36. L. Pignorius, 21. Pilarinus, 15. R. de Piles, 12. G. et S. Pineau, 14 et 18. Pinſon, 22. Pirckheimerus, 18. P. Pithoeus, 5. Pitſeus, 15. Placcius, 1. Placette, 2. Platina, 8 et 10. Plinius Secundus, 7. Plumier, 33. Pocciantius, 18. Pocockius, 21. Pocquet de Livonniere, 17. Poggius, 9 et 10. Poiretus, 4 et 10. M. Polus, 24. Mart. Polonus, 14. Pomponatius, 25. Pomp. Laetus, 7 et 10. Pona, 41. Pontacus, 22. I. Iov. Pontanus, 8 et 10. I. If. Pontanus, 19. Ponticus Virunius, 8 et 10. Pontoux, 34. Popeliniere, 39. Porcacchi, 34. P. Portaeus, 25. Poſſevinus, 22. Poſtellus 8 et 10. Poupart, 11. Pozzo, 17. Prevot, 39. Priezac, 33. Pricaeus, 23. Priolus, 39. Puccinellus, 37. Pufendorfius, 18. E. Puteanus, 17. Quartromani, 11. Quental, 42. Quetifius, 24. Quien de la Neufville, 38. Quilletus, 28. Quinault, 33. Quintianus Stoa, 27. Quenſtedius, 32. Rabelaeſus, 32. Rabuſſon, 1. Racan, 24. Racine, 18 et 20. Ramazzini, 6. Ramus, 13 et 20. Ramuſius, 35. Raphelingius, 33 et 36. N. et R. Rapin, 25 et 32. Rapin de Thoiras, 1. Raſſicod, 8. Raulinus, 11. Ray, 41. T. Raynaldus, 26. Saint-Real, 2 et 10. F. Redi, 3 et 10. Regiomontanus, 38. P. Regis, 7. P. S. Regis, 6. M. Regnier, 11 et 20. Reineſius, A. Relandus, 1 et 8.

linus, 16. Rigaltius, 21. Rinuccini, 30. C. Rittershuſius, 32. Rivault, 37. A. Riuinus, 33. Robortellus, 42. A. Rocca, 21. Rondeletius, 33. G. A. de la Roque, 21. I. Roſinus, 33. I. V. Roſſi, 33. Roſſoti, 25. Rotgans, 2. Rotrou, 16 et 20. Roulliard, 27. Rouxel, 24. L. le Roy, 29. I. le Roy, 37. Rucellai, 13. Rudbeckius, 31. L. A. de Ruffy, 1. Ruinartus, 2. Rutgerſius, 32. F. Ruyſchius, 33. P. du Ryer, 22. Sabellicus, 12 et 20. G. Sabinus, 26. I. P. Saccus, 13. Sachs-Lewenheim, 2. Sadoletus, 28. C. Sagittarius, 4. Saguntinus, 21. Saint-Amand, 14. Saint Evremond, 7. Saint-Gelais, 5 et 10. Saint-Iulien, 27. A. et A. L. et C. H. et C. et P. S. et S. et D. de Sainte-Marthe, 8 et 10. S. Salel, 36. Salſengre, 1 et 10. D. de Sallo, 9 et 10. Salmonius Macrinus, 31. Sammarthanus. Vid. Sainte-Marthe. F. Sandei, 41. H. et N. Sanderus, 15. Sannazarius, 8 et 10. N. Sanſon, 13 et 20. Sanſouinus, 22. Saraſin, 6 et 10. Sarnelli, 42. A. du Sauſſay, 40. C. Sauſſaye, 39. Sauaron, 17. Sauary, 9 et 10 et 36. Sauilius, 16. Sauotus, 35. Sauveur, 4 et 10. Sbaraglia, 14. F. Scacchi, 21. B. Scala, 9. Scaligeri, 23. C. Schaaf, 39. Schefferus, 39. Schelhammerus, 33. Schelſtrate, 21. I. T. Schenckius, 22. Schilterus, 11. I. A. Schmidius, 9. S. Schmidt, 1. Schoockius, 12 et 20. A. Schottus, 26. Schurmannia, 33. Schurzfleiſch, 1 et 10. Scioppius, 35. Marianus Scotus, 15. I. Clemens Scotti, 39. C. Scriverus, 40. G. et M. de Scudery, 15. Seckendorfius, 29. I. Secundus, 16 et 20. A. Sedulius, 34. Segnery, 1. Segray, 16 et 20. Seldenus, 5. D. et A. Sennertus, 14 et 33. Sepulueda, 23. I. de Serres, 4 et 10. Serroni, 7. Servius, 11. Seyſſelius, 24.

hemius, 2. F. Spanhemius vterque, 29. Speronus, 39. Spinoza, 13 et 20. Spizelius, 35. C. Sponius, 2. H. Spondanus, 11 et 20. Stanihurſt, 18. Stapletonus, 39. R. et H. et C. Stephanus, 36. Steuchus, 36. Quintianus Stoa, 27. Sturmius, 29. L. M. Suareſius, 22. Surius, 28. Suſannaeus, 38. Swertius, 27. Sydenhamius, 16 et 20. I. Syluius, 29. Tabouet, 38. Tacitus, 6. Tagliacarne, 33. Tahureaux, 34. Taille, 33. Taisnier, 39. Tallemant, 22. Tanſillo, 18. T. Taſſus, 25. Taubmannus, 16 et 20. A. Teiſſier, 5. B. Teleſius, 30. Temple, 13. Tenzelius, 30. Texeira, 5. Thevet, 23. Thiers, 4 et 10. Thiardus, 21. Thomaſſinus, 3. Thuanus, 9. Tilladet, 8. Tillemontius, 15 et 20. Tillotſonus, 38. R. Titius, 13. G. Titius, 41. Tolandus, 1 et 10. Tomaſinus, 29. Card. Tommaſi, 3 et 10. Tornielius, 11. Torricelli, 15. Toſſanus D. et P. 36. Tourreil, 27. Tozzi, 17. G. Trapezuntius, 14 et 20. Tremellius, 40. Triſſinus, 29. Trithemius, 38. Triuiſanus, 13. Turnebus, 39. Turnefortius, 1 et 10. Turneminius, 42. P. a Turre, 1 et 10. Turrianus, 29. Tyardus, 21. Vadianus, 37. I. F. et I. F. F. et S. Vaillant, 3 et 22 et 8 et 10. Valbonnays, 19 et 20. P. Valens, 36. I. P. Valerianus, 26. Aug. Valerius, 5. H. Valeſius, 5 et 10. A. Valeſius, 3. Valincourt, 24. Valladier, 18 et 20. G. Vallée, 29. Vallisnieri, 16 et 20. Vaninus, 26. Varchius, 36. Varetus, 37. Varignon, 11 et 20. Vaſconcellos, 42. Varillas, 5 et 10. Vauaſſor, 27. Vaugelas, 19. Vaumoriere, 35. Vayerius, 19. N. Vedelius, 33. G. de Voſſ... 24. Verr-

Digitized by Google

gnon, 22. Villon, 5. Vinetus, 30. Viperanus, 25. Viretus, 35. Vitringa, 35. Lud. Viues, 21. Viuianus, 24. B. Volderus, 22. Vorſtius, 22. G. et G. I. et I. Voſſius, 13 et 10. Vrſeus, 6 et 10. S. Vrſatus, 13. I. Vrſinus, 24. Vſſerius, 5. B. Vulcanius, 34, Wagenſeilius, 2 et 10. Wanslebius, 26. S. Ward, 24. I. Ware, 18. Waſerus, 24. G. W. Wedelius. 7. Wepferus, 11. R. Wetſtenius, 2. Wharton, 15. Whear, 19. Whitby, 21. Whyte, 24. Wicquefort, 38. Wilkius, 4 et 10. T. Willis, 15. Wimphelingius, 38. Wollaſton. 42. Woolſtonus, 40. O. Wormius, 9 et 10. Wowerius, Antwerpienſis et Lipſienſis, 6. Xylander, 19. Zaluski, 13. B. Zanchius, 41. Zannichelli, 24. I. Zeno, 21. M. Zimmermannus, 36.

## §. CCCL.

Dieſes wäre nach meiner Einſicht der Abriß einer allgemeinen Hiſtorie der Gelehrſamkeit, die einige vor unmöglich haben ausgeben wollen. Ich habe ihn in guter Hofnung bey müßigen Stunden zu meiner eigenen Bequemlichkeit mit Vergnügen angefangen, nachdem ich ſeit 1731, da ich den erſten Entwurf davon drucken ließ, darauf gedacht hatte, dabey mir nichts ſo beſchwerlich geweſen iſt, als die Irrthümer meiner Vorgänger zu vermeiden, und ich ſchlieſſe ihn mit noch gröſſerm Vergnügen, nicht daß er mir ſo wohl gefiele, ſondern weil ich bey der Veränderung meiner Umſtände einer Arbeit los werde, die mir auf die letzte faſt meine Augen und Geſundheit gekoſtet hat, ſo viel will ich noch gedenken, daß ich in meinem Gemüthe vollkommen verſichert ſey, ein vernünfti- Schluß des ganzen Werks.

zu Zeit eine Ergänzung, Fortsetzung und auch Verbesserung nöthig hat, ich mich, wenn Gott Leben, Gesundheit und bessere Umstände schenket, nicht nur dazu bereit wolle finden lassen, sondern auch wirklich auf eine mir beliebige freye Art daran machen. So dann werde ich mir auch der, den Geschichtschreibern der Gelehrsamkeit, zuständigen Freyheit, doch ohne iemand Unrecht zu thun, bedienen, und mit aller Bescheidenheit aufrichtig und freymüthig erinnern, was hie und da vielleicht nach meiner gegen Einsicht und verhoffentlich nach der Meinung aller Redlichgesinnten, möchte zu verbessern seyn. Ich wünsche, daß auch durch diese meine wenige Bemühung, die Ehre Gottes, in der Ausbreitung der Wahrheit und Tugend, möge befördert und mein Buch mit solchem Fleisse und Redlichkeit gelesen werden, als ich es geschrieben habe! und schliesse mit den schon sonst bekannten und gebrauchten Worten des Horatii:

Mordear opprobriis falsis, mutemque colores.
Falsus honor iuuat, et mendax infamia terret
Quem, nisi mendosum et medicandum? - -
Quid verum atque decens, curo et rogo, et omnis
in hoc sum.
Ac ne forte roges, quo me duce, quo lare tutet:
Nullius addictus iurare in verba magistri,
Quo me cumque rapit tempestas deferor hospes.
Nunc agilis fio, et mersor ciuilibus vndis,
Virtutis verae custos, rigidusque satelles:
Et mihi res, non me rebus, subiungere conor.

# Register.

Die Römische Zahl II. bedeutet den andern, III. den dritten Band, der erste ist ohne dergleichen Zahl, insgesamt nach den Blättern bemerkt, doch gelten die Römischen Zahlen vor der ersten Zahl von allen unmittelbar darauf folgenden kleinen.

## A.


A. B. C. der Gelehrsamkeit 5. cum notis varior. 199. dessen Historie 186. 198. in hundert Sprachen 190. Adams II. 18. Caroli M. güldenes II. 536. siehe Alphabet, Characteres.

*Abacus* Pythagoricus 452. II. 192. digitorum 176

Abaßiden, der Araber II. 520

*Abbreuiator* Chrysostomi, wer so genennet worden II. 773

Abbreviaturen, s. Abkürzungen.

*Abbreuiatorum* societas zu Rom 773. III. 761

Abelaner, Abeliten, Abelianer, Abelonier, Abeloiten II. 378

Abelani, Abelonii, Abelioniten II. 505. 506

Abelardisten, Abälardisten, scholastische Philosophi II. 837

Abendmal, dessen Historie II. 332. 495. 496. 510. 515. 621. 631. 656. 658. 771. 788. 829. 830. 840. 842. 848. 999. 1053. III. 423. Beweiß durch das Abendmal 583. II. 631

Aberdeen, Universität 807. II. 871. 878. III. 37. 720

Aberglaube 17. II. 38. 540. 557. 852. 853. 904. III. 5. 6. 7. 654. 448

Abgötterey, deren Ursprung II. 28. 38. 74. und Fortgang II. 217. 331. der Teutschen II. 545. der Sineser


Digitized by Google


Abkürzungen erfunden II. 121. 122. 275. 693. verbietet Kaiser Justinian II. 482. Zeichen der Bücher aus den ersten Druckereyen II. 890. s. Noten.

Ablaß II. 1054. 1061. III. 380. 417

Abo, Universität 809. 641. III. 729. Schule daselbst III. 795. Bibliothek III. 729

*Abracadabra* des Basilidis II. 378

*Abscessus mediastini, pericardii*, wer dergleichen zuerst bemerkt II. 812

*Absinthium umbelliferum* entdeckt III. 1085

Abtheilung der Bücher in Capitel und Verse oder Perioden 740. der Bibel II. 118. 996. 997. III. 455

Abyßinier, s. Aethiopisch.

Acacianer II. 500

Academien Platonis 76. 767. 791. II. 112. 168. Bessarions 767. Italiänische 772. II. 877. III. 761. überhaupt 767. 772. della Crusca 164. III. 766. Real Espannola 166. III. 753. Françoise 164. III. 754. s. Universitäten, gelehrte Gesellschaften.

Academische Freyheit 769. 796. II. 800. 866

Academische Secte II. 168. 188

Academische Würden 784. II. 108. 687. 760. 798. s. *Doctores, Magistri, Baccalaurei.*

*Acaemetae* II. 497

*Acephali* II. 505
Achen oder Acken, Schule u. Bibliothek II. 534. 543
Achilles, ein ſophiſma II. 180
Achtgerichte II. 631
Ackerbau 210. 211. II. 24. 277. III. 339. ruſticae rei ſcriptores 211
*Acroatici* Pythagorä II. 177
*Acroſticha* kommen auf II. 580. 585
*Act. Pilati* II. 363
Acuſtik oder Akuſtik, ſ. Muſik.
*Acuſtici*, Acuſmatici Pythagorä II. 177
Acyndiniſten II. 1069
Adamianer, Adamiten II. 378. 836. 1072. III. 623
Adelberg, Schule III. 796
Adelphianer II. 502
*Adenologia* 608
Aderlaſſen II. 84. 239. 358. 559. 638. III. 534. 575
Adiaphoriſten III. 611
Adoptianer II. 654
Adoration der Päbſte komt auf II. 496
Adorf, Schule III. 796
Adrianiſten III. 623
Adrianopel, Türkiſche Univerſität 810. III. 1027
*Aduerſaria* 54
Advocaten II. 399. 79
*Aechmalotarchae* der Jüden II. 396
*Aediles* curules zu Rom ihr Anfang II. 221. plebis II. 219. 221
Aeginenſer, ihr Geſetzgeber II. 79
*Aera* Chriſtiana II. 432. 449. 605. Diocletiani ſeu martyrum II. 330. Hegirae Turcorum II. 555. 603. Iezdegerdis II. 604. Hiſpanica ſiue Caeſaris II. 200. Nabonaſſaris II. 70. Olympiadum II. 70. A. V. C. ſiue Romana II. 70
Aerianer II. 501
Aerometrie 468. 469. 470. ſ. Mathematik.
*Aeſthetica* 23. 79
Aethiopiſche Sprache 155. III. 149. 914. die älteſte 174. Schulen 798.
Africaniſche Schulen 800. 810. ſ. Egyptiſche Schulen.
*Aggregator*, wer ſo genennet II. 808. 1046. 1048
Aginenſer, ſ. Waldenſer II. 837
Agnoeten II. 502. 507
*Agnus dei*, geweihet, komt auf II. 1058
Agoniſtici II. 502
*Agraphi* 700. III. 695. &c.
Agrigent, deſſen Regent Phalaris II. 79
Agrippäi bey den Nordländern 798
Ahndung 6. 7
Aix, Univerſität 807. III. 30. 717
Akuſtik, ſ. Muſik.
S. Albans Schule und Kloſter II. 539. 544. 680. 699
Albanenſer II. 837. 656
Albertiſten Philoſophi II. 967
Albigenſer II. 833. 837. 1064
Albirſpach, Schule III. 796
Alborg, Schule III. 795
Alcala des Henares, Univerſität 806. III. 25. 110. 714. ſ. *Complutum*.
*Alcala*, Arabiſche Scholaſtici II. 622
Alchymie und Alchymiſten II. 83. 636. 638. 1056. III. 563. 561. 570. 573. ſ. Chymie, Medicin, Stein der Weiſen.
Alcoran, deſſen Hiſtorie und Ausgaben 156. II. 554. 555. ſeq. 700. 717. 750. 777. 999. III. 150. 861. 916
Alemannier II. 485. 486
Alexandrejer II. 315
Alexandria 76. 800. 786. II. 107. 109. 104. 253. 393. 397. 533. 541. 436. 435. 689. 257. 400. 402. 403. Alexandriniſche Verſe II. 735
Alfacqui II. 553. 689
Alfeld, Schule III. 796
Algebra 452. II. 328. 606. 638. III. 350. 351. 1031
Alkmar, Schule III. 796
Allelengium, was es ſey II. 78
*Almageſtum* Ptolemäi II. 6
Almaricaner II. 1064

Sineſiſches III. 344. ſ. A. B. C, Characteres, Buchſtaben.
*Alphonſinum*, Chirurgiſches Inſtrument erfunden III. 545
Altäre II. 371. 848. 1083
Al Taſrif, eine Schrift Albucaſa II. 812
Alte u. Neue Gelehrſamkeit, Streit deswegen 16. 720. III. 651
Alter Leute ſtudiren 59
Altenburg, Schule III. 75. 795. Bibliothek III. 876
Alten Zelle, Kloſter II. 881. III. 76
Altona Schule 809. III. 796. Bibliothek III. 882
Altorf, Univerſität 803. III. 71. 742. Schule III. 796. Bibliothek III. 126. 881
Alumbrados, Illuminati in Spanien III. 630
Alzazach, Arabiſches Lexicon II. 717
Amalfi III. 699
Amarodoch, Collegium zu Fez II. 689
Amberg, Schule III. 75. 795
America, Sprachen deſſelbigen 158. III. 187. entdeckt 313. Schulen daſelbſt 800. 810. III. 26. 714. 796
Amiens, Kirche daſelbſt 490
Amoräer, Jüdiſche Lehrer 90. II. 272. 303. 305. 413
*Ampulla Rhemenſis* II. 516. 616
Amſterdam, Schule 880. 810. III. 795. Bibliothek III. 852
*Ana*, Schriften in ana 666
Anabaptiſten III. 622. 1102
*Analyſis ſpecioſa* III. 350
Analytik und Dialectik II. 170
Anatomie und Anatomici 608. II. 237. 239. 240. 245. 358. 491. 640. 814. 1051. III. 532. 543. 544. 551. 576. 580. 1084. ſeq. ſ. Medicin.
Anclam, Schule III. 75. 796
Andlau, Kloſter II. 657
S. Andrews, Univerſität 878.
Anemometrie 470.
*Angeiographia*
Angelici
Angelitä
Angelſachſen
Angers, Univerſität
Angiologie 608
Angleſey II. 111
Anhauſen, Schule III. 796
Anker, erfunden 490. ancora ſacra ibid.
Anmerkungen oder Obſervationes 673. bey den Auctoribus 738. Minellianiſche vor Minellio II. 920. in vſum Delphini III. 929
Annaberg, Schule III. 75. 795. Bibliothek III. 121
Annamitiſche Sprache III. 918
Annaten kommen auf II. 1056
Anneceriſche Secte der Weltweiſen II. 165
Anomäer II. 500
Anonymi, wer davon geſchrieben 706
Anſpach, Schule III. 75. 796. Bibliothek III. 878
*Anteceſſores*, Name der Juriſten II. 868
Anthropologie 365. 370. II. 444. ſ. Metaphyſik.
Anthropomorphi II. 381. 501. 828
Antichriſt II. 332. 497. 850. 1065
Antidicomarianiten, Anti-Marianer II. 501
*Antidotarium* II. 812
Antinomi III. 611
Antiochien Schule II. 104. 105. 113. 256. 258. 403. 404. Bibliothek II. 403
Antipaſchaſianer II. 656
*Antipodes*, Streit deswegen II. 592
Antiquitäten, Hebräiſche 101. 330. Griechiſche 116. 330. Lateiniſche 135. 330. Teutſche 152. 330. überhaupt 325. der erſte darin unter den Teutſchen II. 957. III. 272
Antitacten III. 383
Antitrinitarii III. 626
*Anus collectrix* 690
Apellianer, Apelliten, Apelletianer, Apellejaner II. 380

Aporetici II. 189
Apoſtel II. 359. 397
Apoſtoliſche Männer II. 359. 364
Apoſtolici II. 381. 836
Apotactici II. 381. 836
Apothekerkunſt 224. 622. ſ. Medicin.
*Appia via* II. 223
Appingendam Schule III. 796
Apulien, dem Pabſte zinßbar II. 821
*Aquae Claudiae* II. 223
Aquarii II. 381
Arabici II. 383
Arabiſche Sprache, Schulen, Gelehrte und Gelehrſamkeit 156. 197. 604. 792. 798. II. 45. 55. 67. III. 525. 540. 553. 637. 669. 671. 688. 700. 717. 718. 739. 752. 762. 765. 767. 985. III. 150. 915
Arba Turim, Rabbiniſches Buch II. 908
*Arcanum duplicatum* III. 1085
Archiater, wer zuerſt dieſen Namen bekommen II. 356
*Archicancellarii* II. 697
*Archicapellani* II. 697
*Archidiaconus* II. 541
*Archiſcholaris* II. 867
Architectur, Bürgerliche, Kriegs- und Schifbaukunſt, Architecti 486. ſeq. II. 32. 71. 195. ſeq. 329. ſeq. 446. 450. 604. 764. 990. ſeq. III. 360. ſeq. 969. 1038. ſeq. 363. 1040. ſ. Mathematik.
Archive kommen auf II. 697
Archontici II. 380
Ardebil, Univerſität 810
Areopagus II. 78
Arhuß, Biſchofthum und Schule II. 682. III. 795
Arianer, Arrianer II. 452. 453. 500. 506. 835. III. 1102
Arimanius II. 74
Ariſtonii, Philoſophiſche Secte II. 175
Ariſtoteliſche Philoſophie 345. 334. 340. ſeq. 791. II. 113. 169. 313. 4 9. 440. 444. 559. 601. 703. 760. 762. 763. 905. 963. 1074. III. 82. 83. 293. 298. 30.. 1004. ſqq. ſ. Peripatetiſche Philoſophie.
Ariſtorenici II. 202. ſ. Muſik.
Arithmetik, Arithmetici 448. II. 31. 604. ſeq. 765. ſeq. 987. ſeq. III. 351. 1031. ſ. Mathematik.
*Arithmetica fluxionum* III. 1032
Arles, Schule und Univerſität 807. II. 111. 532. 679. III. 31. 777
Armenier, Armeniſche Sprache 157. III. 151. 918
Armenianer II. 505. 507
Arminianer III. 1101. 1106
Armleder, Name eines Aufrührers II. 860
Armuth, ob ſie dem Studiren hinderlich 60. II. 320
Arnaldiſten II. 835
Arnheim, Schule III. 796
Arnoldiſten II. 837
Arnſtadt, Schule III. 75. 796. Bibliothek III. 125. 880
*Ars characteriſtica* 194
*Ars moriendi*, rares Buch III. 127
*Ars venatoria* 243
Artemoniten II. 382
Arteriotomie 608
*Artes* 4. liberales 202. illiberales 205. ſ. Künſte.
*Articella*, Sammlung Mediciniſcher Schriften III. 568. 577
*Articulus Alſmalcaldus*, vor einen Auctorem ausgegeben III. 474
Artillerie 226. ſ. Feuerwerkerey.
Artiſten, wer ſo genennet 230. 792. II. 418. 577. 720.
Artotyriten II. 392
Aruch Lexicon 97. II. 701
Arymphäi, bey den Teutſchen 798
Arzneykunſt, ſ. Medicin.
Aßbeſt 217
Aſcherſleben, Schule III. 75. 796
Aſcherca, Jüdiſche Schrift II. 906
Aſciten II. 382
Aſcodritä, Aſcodroptä, Aſcoroti II. 392
Aſcodrugiten, Aſcodrupiten, Aſ... II. 392
...en II. 392
...der Muſen der Nordi... II. 6...
...he Schulen 800. 810. ...
...gene Namen.
...idani II. 5...
...chule III. 7...
...recht II. 9...
II. 4...
...459. ſ. Aſtronomie. Aſtrologie

# Register.


Aſtrologie 459. 461. ſ. Aſtronomie.
Aſtrolabium 465. II. 448. 766. III. 354
Aſtronomie und Aſtronomi 459. II. 31. 69. 192. ſeq. 305. 306. 327. ſeq. 447. ſeq. 604. ſeq. 765. ſeq. 986. ſeq. III. 354. 1030. 1034. ſ. Mathematik.
Aſtrode, Kloſter II. 615
*Aſyla* II. 842
Atheiſterey und Atheiſten 388. 394. II. 38. 165. 181. 181. 308. 315. 376. 706. III. 327. 631
Athen, Schule 791. 798. II. 49. 71. 78. 101. 104. 112. 113. 254. 399. 400. 402. 437. 438. 673
Athenäum zu Rom 792. II. 254
Athos, heiliger Berg der Griechen II. 1069. III. 713
Atomiſtiſche Philoſophie II. 162. 181. 182. III. 1009
Attingianer II. 530
*Auctionatores* 228. III. 883
*Auctores claſſici*, welche ſo heiſſen 731
Audäaner II. 501
*Ave Maria*, zuerſt auf der Canzel gebraucht II. 1022
*Aves Palamedis*, was darunter zu verſtehen ſey II. 56
Auferſtehung der Todten II. 507. der Aerzte, ſ. Medicin.
Aufſätze der Aeltesten II. 207. 211
Augendi, Kloſter II. 544
Augſpurg, Schule III. 75. 795. Confeſſion III. 471. 472. Apologie derſelbigen III. 473. Bibliothek III. 125. 881
Auguſtiner, Anabaptiſten III. 622
Avignon, Univerſität 807. II. 852. 873. 1056. III. 30. 717
Avila, Univerſität 807. III. 26. 714
Avodas Hakkodeſch, Jüdiſches Buch II. 906
Aurich, Schule III. 795
Ausſprache, Griechiſche 113. III. 159. Lateiniſche 133. Teutſche III. 943. 944
*Auſtregae* II. 806. 807. 1038. 1039
*Authenticae* II. 481. 798
*Autocheir* 232. II. 159. 174. 190. 191. 318. 319
*Autodidactus* 40. 82
Autographa II. 693
*Automatiſmus*, was es ſey 40
Autun, Schule II. 111. 399. 532. 679
Auxerre, Schule II. 539. 679
Axiomata 435. II. 166
Azymiten II. 829


## B.


B, wer von dieſem Buchſtaben geſchrieben 643. Beta, wer ſo genennet II. 121
Baamiten II. 655
Baarrecht 583. II. 631. 806
*Babinenſis reſpublica* III. 105
Babylon II. 49. 107. III. 251. 701. erbauet II. 71. Sprachenverwirrung II. 55. Thurm II. 71. Mauren und Gärten II. 71
*Baccalaurei*, Baccalarei, Bachelarii II. 886
Bactrianer II. 74
Bader 224
Baeza, Univerſität 807. II. 877. III. 26. 714
Bagdad, Schule II. 540. 601
Bahir, cabbaliſtiſches Buch II. 270. 705
Bahlingen, Schule III. 799
Baindt, Kloſter II. 863
Bajolenſer II. 656
Baithoſaer II. 212
Bakenang, Schule III. 799
Balbierkunſt 224
Balch, Schule der Perſer und Araber II. 111. 689
Ballſpiel 242

Banner Harte, Wiedertäufer III. 624
Banngerichte 583. II. 631
Banz, Kloſter III. 800
*Barbara Celarent*, Syllogiſtiſche modi II. 976
Barbarey in den Sprachen 20. 21. 77. 119. II. 392. 551. 521. 537. 682. 690. 691. 727. 919. III. 492
*Barbaro-Graeca*, ſ. Neu-Griechiſche Sprache.
Barbelianer II. 380
Barcellona, Univerſität und Schule 806. 810. II. 531. 532. 877. 910. III. 26. 714
Barden 138. II. 67. 291. 428. 548
Bardeſaniſten II. 380
Bargegeld II. 806
Baricäi II. 555
Barlaamiten II. 1069
Bart, Streit deswegen II. 829
Baſel, Univerſität 808. II. 879. 1082. III. 39. 722. 799. Bibliothek III. 118. 855
Baſianer II. 501. 797
*Baſilicae* 787
Βασιλικων libri II. 627. 791
Baſſoriſche *Doctores* II. 556. 688
Batelnim bey den Jüdiſchen Synagogen II. 104
Batenburger, Wiedertäufer III. 622
Bathkol, was es ſey II. 206
Bauermiethe II. 805
Baukunſt, ſ. Architectur.
Baulebungsrecht II. 805
Baum des Erkenntniſſes gutes und böſes II. 12
Baurenſtand 211. ſ. Ackerbau.
Bautzen, Schule III. 76. 797. Bibliothek III. 867
Bayreuth, Schule III. 796
Beatianer II. 654
Bebenhauſen, Schule III. 799
II. 339. 495. 1020. 510. 1064.
Beichtväter II. 495
Bekrachis, Mahumediſche Secte II. 555
Belezno, Univerſität der Türken 810. II. 876
*Belles lettres* 73. ſ. Wiſſenſchaften ſchöne, *Humaniora*.
Benarez, des groſſen Mogols Univerſität 810
Benedictiner 641. II. 402. 464. 517. 698. III. 660. ſ. Orden.
Benevento II. 820
Berchtolsgaden, Kloſter geſtiftet II. 686
Bereſchit, cabbala II. 269. Bereſchit rabba II. 305
Berga vor Magdeburg Kloſter und Schule II. 681. III. 77. 474. 797. Bibliothek III. 123.
Bergen in Norwegen Schule III. 797. Bibliothek III. 116
Berge verſetzen, was es bey den Juden heiſſe III. 137
Bergwerk, Bergleute 224. Bergbücher III. 867.
Berillianer II. 382
Berlin, Schulen III. 77. 799. Bibliotheken III. 870. 872
Bermudes, Collegium III. 798
Bern, Gymnaſium und Bibliothek III. 722. 855. Streit der Dominicaner und Franciſcaner daſelbſt III. 609. 610
Berrhoe, Beroa, Berytus Schule 76. 787. II. 104. 255. 399. 477
Beſanzon, Univerſität 807. II. 685. III. 31. 717
Beſiehnen 583. II. 631. 1036.
Beſigheim, Schule III. 799
Beſoldungen der Gelehrten die erſten und merkwürdigſten II. 253. 316. 593. 595. III. 299. 300. 671
Betenden II. 501

Digitized by Google

gaben ꝛc. 52. 94. 526. 530. II. 73. 155. 205. 208. 334. 337. 455. 471. 572. 573. 621. 695. 700. 704. 715. 733. 787. 836. 889. 908. 996. 997. 1006. 1018. 1019. 1074. III. 451. 621. 861. 912. 913. 916. 917. seq. 927. seq. 954. seq. 1079. ꝛc. wie viel Buchstaben in derselbigen 93
*Bibliomania* 727
Bibliothek 52. vor Frauenzimmer 58. Schwedische 167. Dänische 168. Mathematische 507. Philosophische 423. Theologische 554. Juristische 594. Medicinische 631. Anatomische 609. Litteraria 660. 681. 868. seq. erste II. 51. Patrum maxima 542. ludorum 241. überhaupt 811. ihre Historie II. 18. 50. 114. 259. 402. 541. 690. 882. III. 106. 839. Iuris canonici II. 685. Corvinische II. 887. ꝛc. III. 118. 111. wer sich in einer Bibliothek begraben lassen III. 114. Ranzauische III. 125. 866. Thuanische III. 846. die gröste Privat-Bibliothek III. 853. Lutheri komt nach Rom III. 874
Bibliothecarii 846. seq. II. 114. 115. 121. 319. 612. 541. 543. 544. 618. 884. 885. 886. III. 126. 841. seq. 119. seq.
Bienenkunst 212
Bierbrauen 213
Bietigheim, Schule III. 799
Bigotterie, Fehler der Gelehrten 19
Bilderschriften, s. Hieroglyphica.
Bilderstreit II. 622. 654
Bilderverehrung II. 495. 508. 520. 523. 554
Bildhauerey 220. 251. II. 61. 125. 279. 418. 495. 577. 719. 933. III. 197. 967
Bildnisse, der Gelehrten 670. III. 200. 202. 203. 971. 972. 973. seq.
Christi II. 841
II. 827. fünfjähriger II. 842. von Mäusen gefressen ib.
Bischofthümer, gestiftet II. 388. 516. &c.
Bitter, Schule, s. Bethoron.
Blankenburg, Schule III. 799
Blattern, wer ihrer zuerst gedenket II. 491. wer davon zuerst geschrieben II. 809. wer darin zuerst das Aderlassen gerathen III. 575. wer zuerst das Einpfropfen bekant gemacht III. 1089
Blaubeuern, Schule III. 799
Blutbann II. 866
Bluthochzeit zu Paris III. 605. 642. 493
Bobbio, Kloster II. 533
Bochara, Schule II. 688. 810
Bodlejanische Bibliothek III. 111. 849
Bodmerey-Recht II. 807
Böhmische, Sprache 159. III. 918. II. 821. Bibel III. 461. Böhmen bekehrt II. 663. Böhmische compactata II. 1084. Böhmische Brüder II. 1072. III. 608. 688. Böhm. Salomo III. 52. Böhm. Dörfer II. 1084
Böttticher und Faßbinder 222
Bogomilen II. 813. 832
Boleslavianer II. 1072
Bomben, erfunden III. 363
Bononien, Universität 787. 808. II. 400. 479. 532. 535. 679. 869. 873. 877. III. 41. 723. II. 539. 687. 795. 796. Bibliothek III. 114
Bonziner, oder Bonzen 810. II. 161. 309
Borboriten, Borborianer II. 380
Bording und Lodding, Märkisches II. 807
Bordisholm, Kloster und Schule III. 78. 799
Borga, Schule III. 797
Borsippe, Schule II. 49. III. 260
Bortenwircker 218
Bosianer, Jüristische Secte II. 503

Digitized by Google

111. 399. 532. 679. 869. 877. III. 30. 350. 717
Bourges, Universität 807. II. 869. 877. III. 30. 717
Brachygraphie 246. s. Cryptographie.
Brachmanen, Bramanen, Bramines 798. 333. II. 67. 158. 159. 307. 361. III. 1028. 1029
Brakenheim, Schule III. 799
Brandenburg, Bißthum und Schulen II. 683. III. 77. 798. Bibliothek III. 872
Brandteweinbrennerey, erfunden 214. II. 930
Braunschweig, Schulen II. 881. III. 77. 103. 798. Bibliotheken III. 879
Breda, Schule 808. III. 799. Bibliothek III. 852
Bremen, Schulen und Ertzbischofthum II. 614. 660. 663. 681. 698. III. 78. 799. Bibliotheken 872. III. 875.
Brennspiegel 498. 499. II. 197. 448. III. 1042
Brescia, Bibliothek III. 858. gelehrte Gesellschaften 776. III. 765.
Breßici, Universität 809. III. 49. 725
Breßlau, Universität und Schulen 804. II. 888. III. 65. 78. 797. 749. Bibliotheken III. 123. 873
*Breue*, breuia edicta II. 345
*Breuiarium* Anianum II. 479. 483. 484. canonum II. 635
*Breuiatio* canonum II. 487
Breyhan, erfunden 214
Briefe, Philosophische 423. Mathematische 506. Theologische 553. Juristische 594. III. 530. seq. litterariæ 676. die ersten II. 63. 131. untergeschobene II. 183. 332. 366. Phalaris II. 79. Ignatii II. 336. s. *Epistolographi.*
Brieg, Schule II. 876. III. 78. 799
Britten, alte, ihre Schulen II. 111
[illegible]. Bischofthum II. 685
*Bubones*, wer davon zuerst gedacht III. 554
Buchau, Kloster II. 637
Buchbinder 228
Buchdrucker, Buchdruckerey, ihre Historie 228. II. 560. 853. 888. seq. III. 106. seq. 127. seq. 839. seq. 729. 961. Jüdische III. 706. der Griechen III. 711. in Rußland III. 117. der Sineser II. 560. 889
Buchführer, Buchhändler 228. 731. III. 839. seq. 868
Buchstaben 66. in der Bibel gezehlet 93. II. 700. ihre Erfindung 176. 183. II. 22. 55. geschriebene Teutsche 188. geschriebene Französische II. 902. unterschiedener Völker 189. ihre Ordnung 190. wer sie in Griechenland und Italien gebracht II. 56. nach Norden II. 162. nach Japan II. 309. vermehret II. 423. nach Gallien und Teutschland II. 547. verbessert II. 574. Hebräische 99. 100. Griechische 114. Lateinische 134. s. A. B. C, Alphabet, Characteres.
Budtheil II. 80;
Bücher lesen 50. 738. 14. 727. ihre Kentniß, Historie 183. 24. 724. II. 117. 691. ihre Menge 691. Kennzeichen gurer Bücher 727. wie sie zu schreiben 693. rare 751. 755. &c. theuer II. 691. 882. Adams II. 18. 39. Hermetis II. 45. 29. 53. erstes 817. II. 50. 51. Abrahams II. 52. Castriren der Bücher 705. 742. vom Himmel gefallene II. 690. &c. wer daraus Menschen gemacht III. 474. 528. 702. &c. ihre Privilegia wenn sie aufgekommen III. 104. 128. Bücher-Haus III. 853. wer aus Menschen Bücher gemacht III. 493. &c. sie vor Fische gehalten II. 406. Bücher censuren III. 134. 584. 661. verbotene Bücher II. s. *Indices libr. prohibitorum.* 812
brannte, s. Verbrennung

Dedication, Scribent, Untergeschobene.
Büchsenmacher 226. Pulver, s. Büchsenschiessen.
Büchsenschiessen 226. II. 930. 987. III. 359. 363. 364. 1041. 1042. s. Architectur, Feuerwerkerey.
Bückeburg, Schule III. 799
Büdingen, Schule III. 799
Bulgarianer II. 797
Bulgarn, bekehrt II. 663
Bullen, Päbstliche, ihr Anfang II. 645. güldene II. 1025. 1030. 1038. de coena Domini III. 586. 1091. Vnigenitus III. 1093
Bunzlau, Schule III. 799
Burgundische Gesetze II. 484. 485. 486
Bursarii, Bursche, Name der Studenten II. 865
Burßfeld, Kloster II. 684
Βυρσοφηδον schreiben 114. II. 56
Buttstädt, Schule III. 799
Buxtehude, Schule III. 799
Byzanz erbauet, Schule II. 71. 113

## C.

Gedicht so von lauter C anfangende Wörter hat II. 585
Cabbalisten, Cabbala 89. II. 56. 209. 267. 413. 563. 700. seq. 904. seq. III. 20. 130. seq. 888. 890. seq.
Cabiris, gelehrte Gesellschaft daselbst 798
Cälibat der Geistlichen II. 371. 494. 498. 618. 650. 658. 821. 827. 845. bey den Protestanten abgeschaft III. 490. 434
Cälestianer II. 460. 503
Cälicolä, unter den Christen II. 376. unter den Jüden II. 398
Caen, Universität 807. II. 877. III. 29. 717. Bibliothek III. 846
Cärimonien II. 339. seq. 848. III. 491
Cäsarea, Schule II. 113. 257. 399. 403
Caffe, Schriften davon 216
Cagliari, Universität 808
Cahors, Universität 807. II. 873. 877. III. 30. 717
Cajodun, Schule III. 799
Cairo, Schule 810. II. 678. 689
*Calamus* scriptorius 184. suctorius bey dem Abendmale II. 663
Calani Weltweise II. 159
Calbe an der Saale und an der Milde, Schule III. 801
*Calculator* II. 970
*Calculus indifferentialis* 450. III. 1031
Calrberstab erfunden III. 359
Calixtiner II. 1072
Calligraphie, s. Kalligraphie.
Calmar, Schule III. 799
Calmuckische Sprache 161
Calw Schule III. 801
Cambridge, Universität 807. II. 258. 399. 522. 532. 539. 680. 784. 887. III. 34. 554. 719. Bibliotheken III. 111. 848. 849
Cambrobritannische Sprache III. 186
Camin, Bißthum II. 686
*Campana* vrinatoria erfunden III. 1021.
*Campanae*, s. Glocken.
Campen, Schule III. 801
Campiten II. 502
Camp-Recht II. 806
*Canales* excretorii renum entdekt III. 1090
Canarische Inseln entdekt 312. II. 930
*Cancellarii*, Kanzler, Kanzley II. 697. taxa cancellariae apostolicae zu Rom II. 1079. s. Archive, *Archicancellarii*.
*Canones* Apostolici II. 350. 365. 385
*Canon* der H. Schrift II. 205. 334. 495. 822
*Canon* Missae Gregorianus II. 498. s. *Missa*.
*Canon* Medicinae II. 810
*Canonica* Epicuri II. 184
*Canonica* Musica II. 193
*Canonici* regulares II. 496
*Canonis speculum ciuilisque ancora Iuris*, wer so genennet II. 1010
Canonirer, Canonen, s. Büchsenschiessen.
Canonisation II. 646. 664. 841. 848. 1054. 1055. 1083. s. Päbste.

Canterbury, Schule II. 532. 541. 680
Capernaum, Schule II. 104. 397
Capmeſſahy, Secte der Muhammedaner II. 555
Capitälgen II. 694. ſ. *Quadratae litterae.*
*Capitula* tria II. 497. 506. 514
*Capitularia* der Fränkiſchen Könige und Kayſer II. 614. 632. 633. 794. III. 501. 503
*Capſulae* atrabilares entdekt III. 544
Capua, Schule II. 679. 532. 818
Carcaſſen erfunden III. 1041
Cardinale II. 820. 825. 844. 1054. III. 1110
Carlscrona, Schule III. 799
Carlsruhe, Schule III. 801
Carlſtadt, Schule III. 799
Carpentras, Schule II. 873
Carpocratianer II. 377
Carteſianiſche Philoſophie III. 1004
Carthago, Schule 800. II. 71. III. 257. 258. 400
*Carunculae* renum papillares entdekt III. 532
Carus, Schule 789. II. 255. 351
Caſcarilla, bekant gemacht III. 1088
Caſſel, Schulen III. 79. 800. Bibliothek III. 880
Caſtriren der Bücher, ſ. Bücher. der Menſchen verboten II. 341
Caſwin, Schule 810
*Catalogi* der Bücher 663. Meßcatalogus III. 263. 868
Catanea Schule 808. II. 78. 113. 877
Catecheren, Catechumeni, Catechiſmus, deſſen Hiſtorie, 513. 550. ſeq. 648. II. 15. 256. 257. 367. 472. 620. 790. 1022. III. 470. 471. 472. 474. 629. ſ. Theologie catechetiſche.
Catenoremata, Cateaorien II. 166.
*Cenſores*, der Römer II. 220. morum zu Rom III. 590
Centauri 211
Centgerichte II. 631. 806
Centones II. 425
*Centuriatores* Magdeburgenſes 522. III. 239
Cephalotomie 608
Cerdonianer II. 380
*Cerebri* ſubſtantia eingetheilet III. 563. II. 1046
*Cereus paſchalis* II. 494
Cerinthianer II. 376
Certiren verworfen 38
Cervera, Univerſität 806. III. 714
Ceſena, Bibliothek III. 115
Ceylaniſche Sprache III. 918
Chaldaiſche Sprache, Chaldäer 155. 173. II. 45. 49. 55. 67. 70. 111. III. 148. 912. Aſtronomie 474. II. 49
Chamata Schule II. 104
Characteres 189. Glagolitiſche oder Hieronymianiſche, Illyriſche, auch Cyrilliſche 189. II. 565. ſ. Alphabet, Buchſtaben.
Charletanerie 20
Charta, wovon es den Namen habe 182. II. 696. ſ. Papier.
Chartophylax, wer ſo genennet II. 541
Chartres, Schule II. 604
Charurgiten, Charegiten, Charrarigi, Chawarigii, Mahometiſche Secte II. 555
Chaſan, in den Synagogen II. 106
Chazinzarii II. 507
Chemnitz Schule III. 79. 801
Cheſter, Schule II. 399. 539. 630
Cheribb, ſ. Keribb.
Chiemſee, Biſthum II. 862. 648
Chiliaſten II. 377. 384. III. 1091
Chillembrun, Tempel III. 1026
Chineſer, ſ. Sineſer.
Chirurgie, Chirurgi 625. II. 80. ſeq. 237. ſeq. 353. ſeq. 488. 642. 812. 814. 815. 1046. 1049. II. 528. ſeq. 561. 577. 1084. ſcrum II. 1051. III. 549. 572. infuſoria et tranſfuſoria III. 1087. ſ. Medicin.
Chius, Schule II. 49
Chocolate 216
Choregraphie erfunden 241
Chorhemde kömt auf II. 495

Chore-

Chorographie 308. ſ. Geographie.
*Chriſma*, kommt auf II. 493
Chriſte du Lamm GOttes, aufgebracht dreymal zu ſingen II. 643
Chriſten, ihre Benennung komt auf II. 256. 333
Chriſtiania, Schule III. 800
Chriſtianſand, Schule III. 801
Chriſtliche Philoſophie II. 316. III. 307. 330. 331. 333. 337. 339. Schulen 786. nehmen ihren Anfang II. 255. ſchlieſſet Julianus II. 399. 276. ſ. Schulen.
*Chronicon* Gottwicenſe 143. Alexandrinum II. 585. andere, ſ. Hiſtorie, Dichtkunſt, ꝛc.
Chronologie, Chronologi 473. II. 70. 201. 330. 432. 446. ſeq. 585. ſeq. 603. ſeq. 767. 953. ſeq. III. 273. 355. 357. 1036
Chun-Cieu, Sineſiſches Buch II. 160
Churfürſten, ihr Anfang II. 819. 1038
Churmede II. 805
Chymie, Chymici 625. II. 42. 808. 809. 811. 813. 1045. 1049. III. 578. 1085. 1086. ſ. Medicin.
Ciceronianer 137. II. 926. III. 161
Cinſu, Sineſiſche Doctores II. 868
*Circulatio* ſanguinis 611. 612. II. 491. III. 300. 308. 540. 563. 570. 1086
*Circumcelliones*, Circelliones II. 502. 1067
*Clancularii* III. 623
*Clauicula* Salomonis II. 83
Clavier erfunden 223. III. 766
Clauſenburg Univerſität 809. III. 49. 751
Claußthal, Schule III. 801
*Clementinae* II. 1033. 1056. ſ. *Ius Canonicum*.
Clerici, Cleriſey, Geiſtliche wie ſie entſtanden und die Herſchaft bekommen II. 338. 368. 452. 476. 482. 493. 498. 517. 521. 641. 642. 643. 646. 651. 667. 668. 819. 822. 835. 843. 848. III. 102. 489. 655
Clermont, Schule II. 400. 679. 823
Cleve, Schule II. 254. 399
*Clitoris* entdecket III. 549
Clyſtir erfunden II. 84
Coburg, Schulen, Caſimirianum 805. III. 800. Bibliothek III. 124. 877
*Cochlea* Archimedis II. 197
Coddianer II. 380
*Codex* Alexandrinus II. 365. 416. III. 847. Alaricianus II. 479. Argenteus Ulphilä 139. II. 417. III. 728. Canonum eccleſiae vniuerſae II. 487. Canonum eccleſiae Dionyſii Exigui II. 487. Canonum eccleſiae Romanae II. 487. 635. Eccleſiae Africanae II. 487. Eccleſiae orientalis II. 635. Gregorianus und Hermogenianus II. 346. 475. Hillelianus II. 414. Iuſtinianeus II. 480. 793. repetitae praelectionis II. 481. 482. 624. 630. quatrunus II. 575. 583. Theodoſianus II. 477. 478. 794. Victorianus III. 723. Legum Wiſigothorum III. 517
Codicille, eingeführet II. 235
Cöln, Bißthum und Univerſität 802. II. 388. 676. 681. 684. 876. III. 52. 732
*Coenobia*, Klöſter, Pythagorä II. 113. 177. davon kommen der Chriſten Klöſter II. 401
Cöthen, Schule III. 799
Coimbra, Univerſität 804. II. 863. 872. 877. III. 25. 714
Colarbaſianer II. 380
Colberg, Schule III. 79. 801
Coldingen, Schule III. 79. 801
*Collationes* der Novellen II. 482
*Collectio* partitarum in Spanien II. 106. canonum II. 635
*Collector*, wer ſo genennet II. 970. 1013
Collegia zu Cambridge, Oxford, Paris ꝛc. ſ. dieſe Univerſitäten unter ihren Namen.
Colliget Averrois II. 813
*Colloquia* III. 612. 633. 1105
Collyridianer II. 501
Coloßus zu Rhodis II. 201. 604
*Columna* Duillii 117. II. 222. Antonini, Trajani zu Rom II. 280. Roſtrata II. 223
Com, Univerſität 810
*Commentatores* iuris II. 1027

Digitized by Google

Compaß erfunden II. 718. ſ. Magnetnadel.
*Complutum*, ſ. Alcala des Henares. Complutenſia biblia polyglotta 531. III. 452
Compoſtel, Univerſität 806. II. 664. III. 26. 714
*Computiſta*, wer ſo genennet II. 970
Concilia Sæc. I. 2. 3. II. 385. 388. Sæc. 4. 5. 6. II. 511. 514. Sæc. 7. 8. 9. II. 658. ſeq. Sæc. 10. 11. 12. II. 841. ſeq. Sæc. 13. 14. 15. II. 1073. ſeq. Sæc. 16. III. 632. Sæc. 17. 18. III. 1105. zu Nicäa II. 511. zu Piſa, Coſtnitz und Baſel II. 1082. zu Trident III. 632. 591. ſeq.
*Conciliator*, wer ſo genennet II. 1046. III. 888
*Conclave* II. 1053. 1054
Concordanzen 99. 113. II. 909. 935. 997. 1006
*Concordat* in Frankreich III. 586
*Concordata nationis Germanicae* II. 1039. 1059
Concordenſer II. 656
Concubinat der Geiſtlichen komt auf II. 848
*Confectio Alkermes* erfunden II. 808
Confiſcirung der Bücher, ſ. Bücher.
*Conformitates* S. Franciſci cum Chriſto II. 1005. 1076. III. 389
*Conjectanea* der Juden II. 700
Conſiſtoria der Proteſtanten 552. II. 806. III. 491. 525
Conſtantinopel, Schule und Bibliothek 787. 810. II. 399. 400. 392. 402. 404. 405. 418. 477. 532. 541. 679. 698. 853. III. 20. 883
*Conſtitutiones* principum II. 345. 346. Apoſtolorum II. 350. 365
Contobabdita, Contobaptita II. 507
*Contradictoria*, ob ſie Gott möglich? II. 971
Coppenhagen, ſ. Kopenhagen.
Coptiſche Sprache 157
Coptiten II. 505
Coran, ſ. Alcoran.
Corbach, Schule II. 881. III. 70. 801
Corduba
Corfu, Schule II. 71
Corinth, Schule II. 71. 104. 113
*Coronidem imponere*, Redensart, was es heiſſe? II. 696
*Corpus* Juris ciu. Juſtinianei 572. II. 345. 623. III. 493. 497. Juris canonici 588. II. 1033. 801. ſ. *Jus*, Jurisprudenz. Juris Saxonici Elect. III. 514. Juris gloſſarum II. 1027
*Corpora Doctrinae* der Lutheraner, achte III. 475. ſeq.
*Correctiones* ſcribarum der Juden II. 700
*Corrupticolae* II. 507
Corvey, Kloſter und Schule in Teutſchland II. 538. 546. 681. 685. Bibliothek III. 124
Corviniſche Bibliothek, ſ. Bibliothek.
Coſmographie 305. II. 433. ſ. Geographie.
Coſmologie 305. 365. 370. II. 170. ſ. Philoſophie, Metaphyſik.
Coſtnitz, Biſthum II. 698. Concilium II. 1082
Coſri, Cabbaliſtiſches Buch II. 52. 564. 704
Cottiſche Alpen dem Pabſte geſchenkt II. 643
Cottonianiſche Bibliothek III. 847
Cracau, Univerſität 809. II. 682. 879. III. 47. 48. 557. 725. 726. Bibliotheken III. 1178
Creatianer 374
Crembsmünſter, Schule III. 801
Cremona, Schule II. 679. III. 44
Crempe, Schule III. 801
*Crepitus ventris*, vom Kaiſer privilegirt II. 356
Creta, Gymnaſium 798. II. 49. 79. 397
Creuzburg, Schule III. 801
Criminalrecht, ſ. *Jus criminale*.
Critik oder Kritik, *Critici* 255. 258. 260. II. 25. 62. 126. 280. ſeq. 419. ſeq. 578. 720. ſeq. 934. ſeq. III. 205. ſeq. 977. die groſſen III. 205. 977. critiſche Zeichen II. 273
Cronſtadt, Schule 809. III. 79. 801
Croſſen, Schule III. 801

Culm, Schule III. 49. 79. 801. Culmiſche Geſetze III. 520
Culmbach, Schule III. 801
Curländiſche Gelehrte III. 668. Bibel III. 919
*Curſus* Philoſophicus II. 600
Cu-Su, Sineſiſches Buch II. 161
*Cyclus* indictionum II. 446. paſchalis II. 330. 447
Cyniſche Secte II. 172. 441. 317
Cynoſarge 791. II. 113. 172
Cyrenaiſche Secte II. 112. 165

## D.

Däniſche Sprache 168. Bibliothek 168. 870. Bibliotheken, ſ. Bibliotheken 839. III. 116. 859. Gelehrte 718. II. 524. III. 667. Univerſitäten 809. II. 682. ſ. unter ihren Namen. bekehrt II. 840. Geſetze 571. II. 805. 1029. III. 518. Schulen III. 802. Bibel III. 461. 957
Dahme, Schule III. 80. 801
Dailamäi, Mahometiſche Secte II. 555
Damaſco, Schule II. 104
Damianer II. 507
Dannhäuſer, Gedicht II. 575
Dannhauſen, Schule III. 22
Danzig, Schulen 809. III. 79. 801. Bibliotheken III. 863
Darmſtadt, Schule III. 80. 801
Debreczin, Schule 809. III. 802
*Decemviri* zu Rom II. 221
Dechifrirkunſt 246. III. 961
*Decretum* II. 345. Gratiani II. 801. Decretales II. 350. 618. 635. 1032. Decretiſten II. 802. ſ. *Jus canonicum.*
*Decor puellarum*, rares Buch III. 127
*Decorum* 411. II. 172. III. 1023. ſ. Politik.
Dedicationen 728. II. 918. III. 208
Delitſch, Schule III. 802. Bibliothek III. 867
Delphos II. 72
Democritäiſche Philoſophiſche Secte II. 181
Demonſtration in der Philologie 67. 78. 84. in der Philoſophie 348. in der Mathematik 433. in der Theologie 515. in der Juriſprudenz 560. in der Medicin 601. Demonſtrationskützel 21. 290. 448
Denkendorf, Schule III. 802
S. Denys, Kloſter II. 533. 539. 679. 841
Depoſition 796. II. 881
Deſſau, Schule III. 802. Bibliothek III. 125
Deſtillirkunſt 214. II. 812
*Deſtructio Philoſophorum* Algazels II. 763
Deventer, Schule und Bibliothek 800. II. 873. III. 112. 802. 852
Deuterotä, Mißniſche Lehrer II. 303
Diät der Gelehrten III. 572
Diätetik 606. II. 40. ſeq. 80. ſeq. 238. 245. ſeq. ſ. Medicin. II. 809. 1050. ſeq.
Dialecti, Griechiſche 115. Lateiniſche 135. Teutſche II. 573. III. 943
Dialectik 229. 340. II. 170. ſ. Logik.
Dialectici, Secte der Weltweiſen II. 166. 181. 602. 688. 761. 762
Diaria der Studirenden 54
Diatritarii, Aerzte II. 353
Dichten, Dichtungskraft, Dichtkunſt, Dichter 7. 273. II. 26. 89. ſ. Poeten, Poeſie.
*Dictatus*, Pabſt Gregorii VII oder Hildebrands II. 822
Διδασκαλια 4
*Digeſta*, deren Eintheilung II. 799. ſ. Pandecten.
Dillingen, Univerſität 803. III. 67.

Disputiren 44. Disputationen 747.
disputationes fori II. 220
*Diuisiones* 434. II. 182
Dobrilugk, Schule III. 802
Doceten II. 381
*Doctor*, Titel 787. der Juden 809. II. 108. III. 709. 888. Türken III. 1027. Sineser II. 868. Erster der Christen II. 422. Erster der Rechte II. 720. 798. 867. 868. der Theologie II. 720. 867. 968. Erster Lutherischer III. 419. der Arzneykunst II. 867. vnius Juris kan nicht in die Facultät kommen III. 504. aller Facultäten II. 1050. III. 17. 410. 694. Angelicus II. 967. Christianissimus II. 1010. Communis II. 967. Diuinus II. 1005. Doctorum II. 763. 1041. Dulcifluus II. 977. 984. Ecstaticus II. 1012. Facundus II. 971. Famosus II. 1003. Fundatissimus II. 968. Fundatus II. 968. Illuminatus & acutus II. 969. Illuminatissimus II. 856. 972. Illustratus II. 983. 1006. Ingeniosissimus II. 984. Inuincibilis II. 970. Irrefragabilis II. 966. Mirabilis II. 856. 967. Moralis II. 984. Oecumenicus II. 405. Ordinatissimus II. 969. Planus & perspicuus II. 970. Planus & vtilis II. 910. Primarius II. 763. Profundus II. 971. 1004. Rationalis II. 1039. Resolutus II. 971. Resolutissimus II. 969. Seraphicus II. 967. Singularis II. 970. Sollemnis II. 967. 969. 1003. Solidae veritatis II. 1040. Solidus & copiosus fundatissimus & auctoratus II. 983. Sublimis II. 984. Subtilis II. 968. Sufficiens II. 985. Vniversalis II. 761. 779. 966
*Doctrina* 4
*Doctrinale puerorum*, eine besondere Lat Grammatik II. 920
*Dodecaedrum* II. 193
Döbeln, Schule III. 802
Dörpt, Universität 809. III. 802. 729
Doesburg, Schule III. 802
Dole, Universität 807. II. 877. III. 31. 717
S. Domingo, Universität 810. III. 715
Dommitsch, Schule III. 802
*Donatio patrimonii Petri* II. 476. 515. 647. 651. 794
Donatisten II. 502. 506
Dordrecht, Schule 808. III. 802.
Synodus III. 1079. 1106
Dornick, Collegium und Bibliothek III. 37. 852
Dornstetten, Schule III. 802
Dortmund, Archigymnasium III. 80. 801
Dositheaner II. 376
Δοξομανια 20
Dratzieher 223. III. 359
Drechsler 220. Dreheisen erfunden ibid.
Drekwagens, Wiedertäufer III. 624
Dreßden, Schulen II. 876. III. 80. 801. Bibliotheken III. 120. 866. sq.
Dreyeck erfunden II. 69. 192
Dreyfaltigkeit II. 336. 833. 834. 1067
Drontheim, Schule III. 802
Druckfehler 650. II. 902
Druiden 138. 798. 799. II. 50. 67. 70. III. 246. 253. 291. 428. 544. 545. 546
Dubieczko, Schule III. 80. 801
Dublin, Universität 807. II. 874. III. 37. 720. Bibliothek III. 720
*Ductus* hepatico-cysticus entdekt III. 1086. oculorum aquosus III. 1087. pancreaticus II. 245. III. 1086. 1088. salivales II. 245. III. 1085. 1087. 1088. thoracicus III. 544. 1084. 1086. 1087
Duisburg, Universität 803. III. 747
Dulianer II. 503
Dulciniſten II. 1066
Durchfall glücklich curiret III. 571
Durlach, Schule III. 80. 801
*Duumuiri* zu Rom II. 221
Dyrenfurt, Jüdische Druckerey III. 706. 888. 895
Dyadick 448. II. 169

## E.

E, langes erfunden II. 120

Ebioniten II. 377
Ebn Rockdahn, eine Arabiſche Sittenſchrift II. 764
*Eclecticus*, Eclectiſche Philoſophie 10. 38. II. 300. 323. 354. 355. 435. III. 341
*Eccleſiae* II. 104
*Ecthesis* Heraclii II. 642. 653
Edda der Iſländer 169. II. 719. 929
Edelmann der, deſſen Verfaſſer 215
Edenburg, Univerſität 807. III. 37. 720
Edeſſa II. 332. 363. Schule II. 400
*Edicta* II. 345. edictum perpetuum II. 342. 344. 345. prouinciale II. 344. translatitium II. 345. Longobardorum II. 629. von Nantes widerrufen III. 1110
*Egoiſmus* litter. 20
*Egregori*, wer ſie ſind II. 26. 31
Egypter Sprache, Weißheit, Schulen 76. 157. 475. II. 45. 47. 55. 61. 63. 65. 66. 69. 71. 74. 77. 109. 533
Ehe, Eheſcheidung unter den Juden II. 216. die erſte unter den Römern II. 224. unter den Chriſten maſſen ſich die Päbſte der Eheſachen an II. 368. 496. 651. ſiehe Trauung, Hochzeiten.
Ehingen, Schule III. 804
Eichſtädt, Biſthum geſtiftet II. 587. 659
Eid vernichten die Geiſtlichen II. 529. den Juden vorgeſchriebene Eidesformel III. 704
Eimbeck, Schule III. 80. 802
Einreiten, Einlager II. 807. abgeſchaft III. 514
Einſiedler fangen an II. 372. 406. 455. 843
Eiſenach, Schule und Gymnaſium III. 81. 802. Bibliotheken III. 124
Eiſenberg, Schule III. 803
Eißfeld, Schule III. 81. 802
Eißleben, Schulen III. 803
Elbingen, Gymnaſium 810. III. 81. 803
Elceſaiten II. 383
*Electuaria* von den Arabern aufgebracht II. 808
*Elegantiae Latini ſermonis* 703. III. 291. 698
Elemente II. 162. 163. 168. 170. 180. 185. 355. 1112. III. 347
Elevation im Abendmale komt auf II. 510
Eliſche Secte der Weltweiſen II. 112. 166
*Elixir proprietatis* erfunden III. 561
Elwangen, Kloſter geſtiftet II. 536
Emailliren erfunden II. 61. III. 197. 967
Emden, Gymnaſium II. 804
Emmaus ſonſt genannt, Schule II. 258
S. Emmeran, Kloſter II. 681. 697. 841. 883. Bibliothek III. 124
Empiriſche Secte der Aerzte II. 237. 241. 242. 351. 354
*Emplaſtrum* diachilon II. 356. Vigonis de ranis III. 577
*Encauſtum ſacrum* 179
*Encyclopaedia* 4
Encratiten II. 381
Enekiöping, Schule III. 811. 812
Engelsburg zu Rom angelegt II. 1058
Engel der Kirche II. 106. Engel beförpert II. 382. III. 303
Engliſche Sprache, Bibel, Gelehrte, Univerſitäten, Schulen, Geſetze, Parlamente 169. 717. 796. 810. 807. II. 532. 662. 805. 860. 928. 1027. III. 667. 517. 459. 957. Bibliotheken 832. III. 111. 847
Enkhuyſen, Schule III. 804
Enjedin, Schule 809
Enthuſiaſten II. 168. 502. 832. III. 626
Eon, Eoniten II. 834
Eperies, Gymnaſium 809. III. 804
Ephectici, Secte der Weltweiſen II. 188
Epheſus, Tempel der Dianen erbauet II. 72. Schule II. 104. Aerzte II. 113
Epicuriſche Philoſophie II. 113. 183. 321. III. 311. 1012

Digitized by Google

*Epistolographi* 676. II. 523. 528. 724. 725. 938. III. 104. 122. 211. 384. 496. 896. Epist. decretales II. 350. Epist. obscurorum virorum 21. III. 214. 600. s. Briefe.
Episynthetische Secte der Aerzte II. 354
*Epoptae* bey den Egyptern II. 253
Erak, Schule II. 688
Erasistrataische Secte der Aerzte II. 240
*Erciscundi*, Secte der Rechtsgelehrten II. 343. 347
Erdmörsel erfunden III. 1041
Eremiten, Bibliotheken II. 406. s. Einsiedler.
Ereßburg II. 538
Eretrier, Schulen und Philosophie II. 113. 167
Erfahrung 13. Erfahrungskunst 23
Erfinder und Erfindungen 15. seq. Erfindungskunst 28
Erfurt, Universität 802. II. 533. 876. III. 53. 733. Schulen III. 81. 803. Bibliotheken III. 120. 866
Eristische Secte der Weltweisen II. 166
Erkentniß, was sie sey und wie vielerley 3. 4. 6. 13. sein selbst 23. der menschlichen Gemüther 358
Erlangen, Universität und Ritterschule 804. III. 751. Schule III. 804. Bibliothek III. 878
*Eruditio*, s. Gelehrsamkeit.
Erziehung, wer davon geschrieben 23. seq.
Eschracki, Muhamedanische Secte II. 555. 762
Eschwege, Schule III. 81. 803
Escurial, Kloster und Bibliothek II. 19. III. 109. 840
Esel, dessen Verehrung giebt man den Christen schuld II. 276. 277
Ethik 396. II. 168. 170. 185. 930. III. 335. 1022. s. Philosophie.
*Ethnarchae* bey den Jüden II. 250
Ettal, Kloster und Schule III. 803
*Etymologicum magnum* III.
*Euangelium* Euae II. 379. infantiae Christi II. 332. 379. 361. ewiges II. 1063. Iohannis II. 360. Iudae II. 364. 378. Lucae II. 364. der Hebräer II. 377. der Egypter II. 379. Marci II. 364. Marcionis II. 380. Nicodemi II. 363. Philippi II. 381. der Vollkommenheit II. 379. 381. Matthaei II. 362. 377. 885. III. 458. Petri II. 364. 381
Evangelia und Episteln II. 463. 472. 567. 612. 622. III. 486. Evangelium stehend anzuhören komt auf II. 494
Eubagen bey den Teutschen II. 67. 548
Eucheten, Euchiten II. 502. 1069
Eulenspiegel der Barfüsser II. 1076
*Eulogia* II. 339
Eulenburg, Schule III. 804
Eumolpiden, gelehrte Gesellschaft 798
Eunomianer II. 500
Evora, Universität 806. III. 25. 714
Euphemiten II. 502
*Euphorbium* entdekt II. 244
Eusebianer II. 455. 500
Eusthatianer II. 503
Eutin, Bisthum II. 687. Schule III. 803
Eutychianer II. 462. 464. 504
Exarchat II. 620. 643. 645
Excerpiren, Nachricht davon 53
*Exercitia*, s. Gymnastik.
*Exorcismus* fängt bey der Taufe an II. 510. Streit deswegen III. 621
litterarius 744
Exoterici Pythagoräer Schüler II. 177

des Philosophirens der Alten II. 68. 67. Lokmanns II. 161. der ersten Säc. II. 388. 515. von eilftausend Jungfrauen aufgebracht II. 726. andere II. 826. 842. 844. 843. 845. 847. 890. 972. 973. 1078. III. 6. 23. &c.
Facultäten ihre Historie 5. 783. II. 596. 687. 720. 760. 814. 864. 865. III. 28. 948
*Facultates in ix* II. 982
Fagot erfunden III. 365
Fahlun, Schule III. 805
Fahr-Recht II. 806
Fahrende Schüler, siehe *Scholastici vagantes.*
Fakusangin, Universität 810
Falkenirer 215. II. 931
Fall des Menschen II. 11
Familisten, Wiedertäufer III. 623
*Fanatici* III. 626. 658
Fasten, dessen Historie II. 368. 369. 493. 494. 510. 663. 823. 829. 840
*Fasti consulares* II. 448
Fatimiten, Secte der Muhamedaner II. 555
*Fatum*, Fatalisten II. 174. 182. 212. 320. 380. &c.
Faustrecht, s. *Iudicium campionum.*
Federn, ihre Historie 180
Fegefeuer II. 498. 775. 840. 1020. sq.
Fehler der Gelehrten 16. 65. 80. &c. III. 656. der Maler, s. Malerey. der Criticorum 259. der Dichter 287. der Historicorum 304. der Redner 272
Fehmrecht 583. II. 631. 807. III. 516
Feldmeßkunst 455. 459. siehe Geometrie.
Felicianer II. 654
Fermo, Universität III. 44. 724
Fernglaser erfunden 313. s. *Tubi.*
Ferrara, Universität II. 873. III. 42. 723. Bibliothek III. 114
Ferriers, Kloster II. 539. 679
der Geburt und Erscheinung
feyer II. 516. Kettenfeyer II. 495. aller Märtyrer, aller Heiligen, II. 641. 647. Kreuzerfindung, Kreuzerhöhung II. 515. 657. Weinachtsfest II. 510. Mariä Himmelfart II. 663. Geburt II. 770. aller Seelen 840. der Verklärung Christi und unbefleckten Empfängniß Mariä II. 847. Fronleichnam II. 1054. 1075. der Lanze, Nägel und Dornenkrone Christi II. 1057. 1079. Mariä Heimsuchung II. 1083. seq.
*Feudum*, erster Gebrauch dieses Worts II. 634. s. *Ius feudale.*
Feuer-Essen daß sie nicht rauchen 221. Feuermörser 226. Feuersbrünste zu verhüten 194. 220. Feuerschlösser erfunden 226. III. 359. Feuerprobe II. 1036. Feuerrecht II. 807
Feuerwerkerey, Pyrotechnie, Pyrobolie 226. 486. 494. s. Büchsenschiessen.
Fez, Schule 810. II. 540. 689. 864
*Fides haereticis non seruanda* II. 1020. 1058
Fiezzole, Bibliothek III. 115. 858
Finnen bekehrt II. 847. Finnische Bibel III. 956
Firmelung eingesetzt und eingeführt II. 371. 660
Fischerey 215
Fiscologie 6
Flachsarbeit 217
Flacianer III. 614
Flagellanten II. 843. 861. 1065. 1068
Flamische Wiedertäufer III. 624
Flandrische Wiedertäufer III. 624
Fleischer 214. Fleisch essen vor der Sündflut II. 40. 57. vor Ostern verboten II. 823
Flenßburg, Schule III. 81. 804
La Flesche, Collegium 807. III. 31
Fleury, Kloster und Schule II. 679
Fliegekunst 244
Fließ

Formoſaner, ihre Philoſophie II. 310
*Formula concordiae* III. 474
*Formula conſenſus* II. 408
Fortification, ſ. Architectur.
*Forum*, Arragonum ſ. Aragonenſe II. 634. Iudicum III. 629. III. 517. Auſtregarum II. 806
Fraißgericht II. 631. 806. Fraißliche Obrigkeit II. 806
Franeker, Univerſität 807. III. 39. 721. Schule III. 805. Bibliothek III. 835
Franken II. 394. 483. 485. Geſetze ſiehe *Leges*.
Frankenhauſen, Schule III. 81. 804
Frankenthal, Schule III. 804
Frankfurt am Main, Schule III. 81. 804. Bibliotheken III. 880. 881
Frankfurt an der Oder, Univerſität und Schulen 803. III. 65. 738. 804. Bibliothek III. 123. 870
Franzöiſche Sprache, Gelehrte, Univerſitäten, Bibel, Rechte 162. 188. 716. 807. II. 532. 569. 929. III. 517. 666. Kirchenrecht und Freyheit II. 1034. III. 493. 1092. Bibliotheken 830. III. 110. 841
*Fratres communitatis* II. 1070
*Fratres de paupere vita* II. 1066
*Fratres vitae communis* II. 1005
*Fratricelli* II. 1066. 1068
Frauenſtein, Schule III. 805
Frauenzimmer, Schule und Bibliothek 58. Academie III. 809. Gelehrtes 57. 709. II. 71. 81. 83. 86. 90. 125. 126. 127. 132. 133. 135. 138. 140. 151. 164. 165. 166. 169. 173. 175. 177. 179. 184. 196. 235. 238. 243. 278. 293. 294. 302. 312. 319. 325. 361. 378. 381. 382. 404. 407. 416. 420. 422. 432. 436. 437. 439. 459. 466. 468. 550. 667. 670. 671. 709. 715. 725. 726. 728. 732. 740. 741. 742. 748. 769. 777. 779. 780. 782. 784. 854. 855. 925. 954. 960. 995. 998. 999. 1005. 1007. 1011. III. 9. 165. 174. 176. 195. 196. 209. 212. 213. 215. 216. 217. 287. 713. 738. 757. 764. 894. 895. 993
Frauſtadt, Schule III. 805
Fredriſch Gerechtigkeit II. 806
Freudenſtadt, Schule III. 805
Freyberg, Schule II. 876. III. 81. 804. Bibliothek III. 121
Freyburg Univerſität 803. II. 880. III. 60. 736
Freydenker, Freygeiſter 19. III. 623. 660
Freyheit zu gedenken III. 649. 660. 1005
Freymaurer III. 197. 791
Freyſingen, Kloſter II. 550. 658
Freyſtadt, Schule III. 804
Friedberg, Schule III. 805
Friedland, Schule II. 82. 804
Friedrichsburg, Schule III. 82. 804
Frieſel wird bekant III. 580
Frießländiſche Wiedertäufer III. 624
Froda, Iſländiſche Polyhiſtores II. 671. 716
Frömmigkeit, Kennzeichen eines Gelehrten 9
Fünfkirchen, Schule 809. III. 82. 804
Fürſtenfeld, Kloſter II. 871
Fürſtenrecht II. 803. 806
Fulda, Kloſter und Univerſität 804. II. 536. 538. 543. 598. 680. 699. 820. III. 749. Bibliothek III. 124. 876
Fullonianer II. 505
Fußkuß, päbſtlicher komt auf II. 644. 646. 647. III. 412

## G.

Gabrieliten III. 622
Gärtnerey, Gärtner, Gartenbücher, Gartenrecht 210. II. 24. 931. 806. ſchwebende Gärten II. 71
Gafri, Perſiſche Philoſophi II. 158
Gazaniten II. 507
Gaizari, Gazari, Waldenſer II. 835. 837
Galant ſtudiren 19
*Galenici* Aerzte II. 357. 358. 488
S. Gallen, Kloſter u. Schule II. 538. 539. 543. 680. III. 806. Bibliothek III. 113. 125. 855
Gallier II. 111
Gandersheim, Kloſter und Schule II. 657. III. 71. 806
Gandia, Univerſität 807. III. 26. 714
Gaonim, Geonim, Jüdiſche Gelehrte 90. II. 414. 529. 530. 562. 674
Gardelegen, Schule III. 82. 805

Gaſſendiſtiſche Philoſophie III. 1005
Gaſtrecht, Gaſtgericht II. 806
Gaurecht II. 806
Gazäi II. 438
Gebariten, Mahumedaniſche Secte II. 555
Gebet vor die Todten fängt an II. 339. 510
Geburtstag wird der Sterbetag II. 167
Gedächtnißkünſte, Gedächtnißwiſſenſchaften 6. 27
Geſle, Schule III. 82. 805
Geigenclavecimbel, erfunden III. 1043
Geiſter bekörpert III. 1009. ſiehe Pneumatik.
Geithayn, Schule III. 82. 805
Gelehrſamkeit, Erklärung, Eintheilung ꝛc. 3 = 66. nicht als ein Handwerk zu treiben 80. ihre Hiſtorie 636. alte vor dem Falle II. 7. vor der Sündflut II. 11. nach der Sündflut II. 42. vom Thalete bis auf Auguſtum II. 100. der erſten 3 Säc. II. 247. mittlere II. 391. neue III. 3. Streit der alten und neuen, ſ. Alte und Neue.
Gelehrte 8. unter den Studenten 41. III. 696. überhaupt 689. Standesperſonen, ſ. Mäcenaten 57. &c. Frauenzimmer, ſ. Frauenzimmer. frühzeitige 59. 708. III. 299. ihre Pflichten 63. arme 60. alte 59. blinde 62. II. 446. 598. 1013. III. 157. 187. 291. 367. 370. 371. 782. Hurkinder 62. Heuchler III. 661. Gelehrte, Kennzeichen 8. unglükliche 43. II. 612. III. 696. ihre Fehler 16. 63. 65. reiche III. 557. Streitigkeiten 64. Narren die ärgſten 66. galante 19. 78. 79. Gelehrter ſtirbt vor Bekümmerniß daß ſeine Bücher nicht abgehen 692. Gelehrte vor Ketzer gehalten II. 1060. gelehrter Pöbel III. 695
Gemälde II. 825. 826. 622. ſ. Malerey.
Gemara II. 271. ſ. Talmud.
Gematraja 89. II. 268
Gemblours, Kloſter II. 681
Genealogie, Genealogici 318. II. 26. 63. 261. 752. 956. III. 269. 986
Genf, Univerſität 808. III. 39. 722. Bibliothek III. 855
Gentouſen III. 1026
Genua, Univerſität 808. III. 46. 724
Geographie, Geographi, Hiſtoriſche 305. Mathematiſche 467. II. 26. 64. 149. 293. 327. ſeq. 433. 592. Nubienſis II. 752. 960. III. 266. 356. 985. 1035. ſ. Mathematik, Hiſtorie.
Geometrie, Geometrä 454. II. 69. 192. ſeq. 328. 447. ſeq. 604. ſeq. 765. ſeq. 986. ſeq. III. 353. 1033. ſeq. ſ. Mathematik.
S. Georgen, Schule III. 806
Gera, Gymnaſium III. 805
Gerade komt auf II. 795
*Germania milite deſtituta* 56
Germanen, Indiſche Philoſophi II. 159
Geſchwindſchieſſen, erfunden III. 1041. 1042
Geſelſchaften, gelehrte 50. 771. ſeq. II. 17. 112. 402. 405. 925. 926. 973. III. 103. 752. 984. Teutſche 139. 153. III. 773
Geſetze 282. Teutſche 565. II. 805. III. 514. andere 569. II. 483. der Noachiden II. 76. Moſis II. 77. ſ. Juriſprudenz, *Ius, Leges.* Sorgfalt der Juden bey dem Geſetze Moſis II. 104
Geſinde 225
Geſpenſter 379. II. 978
Geten, ſ. Gothen.
Gewandfall II. 805
Gewißheit unterſchieden 8. 9
Giabari, Mahometiſche Secte II. 555
Gibellinen II. 825
Gieſſen, Univerſität und Schule 803. III. 744. 806
Girona, Univerſität 807. III. 714
Girwyk, Kloſter und Schule II. 532
*Glandulae* plexus choroides entdekt III. 576. inteſtinales III. 1087. odoriferae praeputii III. 1088
Glaßcow, Univerſität 807. II. 878. III. 37. 720
Glaß erfunden, Malerey, hämmern, biegen, ſchleifen, ſchneiden 221. 497. II. 277. III. 196. 967
Glaube gegen die Lehrer 40. in der

b 940 k

# Register.


der Kirche zu ſingen verordnet II. 493. 819
Glauche in Oels, Waiſenhauß III. 805. bey Halle desgleichen III. 808
Glocken, Glockengieſſer 223. II. 510. 526. Glockentaufe II. 818. 840. Glöckgen bey der Meſſe II. 1053
Glogau, Schule III. 807
*Gloria in excelſis deo* zu ſingen verordnet II. 368. 496
*Gloſſa interlinearis* II. 724. 776. 787. ordinaria marginalis II. 616
*Gloſſopœmium* entdekt II. 246
*Gloſſatores Iuris* II. 794. 796. 803. 1027. 1030
Gnaniguels, Secte der Bramanen III. 1028
Gneſen, Erzbißthum II. 682. Bibliothek III. 118
Gnomonik 478. II. 192. 193. 195. III. 357. 1036. ſ. Mathematik.
Gnosis 4. Gnoſtici II. 380. Gnoſtologie 6. 341. III. 1015
Goa, hohe Schule 810
S. Goar, Kloſter II. 533
Gochsheim, Schule III. 806
Göppingen, Schule III. 806
Görlitz, Schule II. 871. III. 82. 805. Bibliothek III. 867
Görz, Kloſter II. 536
Götter der Heiden II. 25. der Teutſchen II. 545. ſ. Abgötterey.
Göttingen, Univerſität 804. III. 750. paedagogium III. 82. 806. Bibliothek III. 874
Goldarbeiter 219. 223. 224
Goldberg, Schule III. 83. 578. 806
Goldfüchſe 38
Goſeck, Kloſter II. 683
Goſſianer, Juriſtiſche Secte II. 797
Goßlar, Schule III. 83. 806
Gotha, Schule III. 83. 806. Bibliotheken II. 695. III. 876
Gothen 798. II. 78. III. 417. 418. 479. 483
Gothenburg, Schule III. 805
Gottorp, Bibliothek III. 880
Gouda, Schule III. 806
Gottſchalkianer II. 656
Grabſchriften 681
Grad, himliſche ausgerechnet II. 592. 606
Graduale komt auf II. 665
*Graeciſta*, wer zuerſt ſo genennet II. 935
Grätz, Univerſität 803. III. 73. 744
Grafenhaag, Schule III. 806. Bibliotheken III. 112. 853
Graitz, Schule III. 806
Grammatik, Grammatici, Grammatiſtik 80. 74. 253. II. 25. 62. 126. 280. 410. 419. 578. 700. 702. 720. 934. III. 205. 977. Grammatiken verſchiedener Sprachen ſ. die Sprachen ſelbſt. cloacina 127. vniuerſalis 254. II. 934. Mathematiſch geſchriebene III. 935
Granada, Univerſität 806. II. 689. III. 26. 714
Granrecht II. 807
*Graphica* 246. II. 25. 60. ſ. Malerey, Schreiberey.
Gregorianiſcher Geſang II. 401. 450. Meſſe *Miſſa*, ſ. *Miſſa*. Singeſchule zu Rom II. 401
Greifswald, Univerſität und Schule 803. II. 886. III. 58. 59. 84. 736. 806
Grenoble, Schule 807. II. 877. III. 31
Griechen, Griechiſche Sprache, Buchſtaben, Grammatiken, Lexica, Schulen, Dichter, Philologie ꝛc. 101. 109. 111. 113. 115. 173. 563. 604. 791. 798. II. 45. 49. 63 67. 112. 120. 566. 273. 415. 565. 708. 911. III. 152. 710. 920. 1055. Neu Griechiſch 105. II. 565. III. 154. Griechenlandes Eintheilung 76. 102. Griechen ſtreiten mit der Lateiniſchen Kirche II. 369. 497. 655. 829. 1064
Grillenfängerey 18. 19. 71. II. 125. 963. III. 1006
Grimme, Fürſtenſchule III. 84. 806
Gröningen, Univerſität und Schule 807. III. 82. 721. 806. Bibliothek III. 853
Großbritanniſche Schulen, Univerſitäten 807. III. 807
Groſſenhayn, Schule III. 84. 806
Großwaradein, Schule 809. III. 806
Grüningen, Kloſter und Schule II. 681. Orgel III. 575
Grundzinsrecht II. 806
Guatimala, Univerſität 810. III. 715
Guaraniſche Sprache III. 919

Güldne Zahl II. 447. güldner Zahn III. 551. 567
Güstrow, Schule III. 84. 806
Guhrau, Schule III. 805
Gundebada Gesetz II. 486
Gurk, Bisthum II. 659. 685
Gutenzell, Kloster II. 863
Gymnasium 237. 805. II. 278. III. 25. 75. 795
Gymnastik 237. II. 25. 60. 124. 277. 278. 418. 578. 718. 931. III. 190. 960
Gymnosophisten 798. 333. II. 67. 158

## H.

H, oder H, Griechischer Buchstabe II. 120
Haag, s. Grafenhaag.
Haarburg, Schule III. 812
Haavamal, Isländische Sittenlehre II. 717
Habibäi, Secte der Mahumedaner II. 555
Haderßleben, Schule III. 84. 808
Hämatiten II. 381
Hagestolzenrecht II. 801
Hagin, was es sind II. 906
Hajetti, Mahumedanische Secte II. 555
Hairetis, Mahumedanische Secte II. 555
Hakkaneh Sepher, cabbalistisches Buch II. 270
Hakkemizah Sepher, cabbalistisches Buch II. 563
Halberstadt, Bisthum und Schulen II. 543. 681. 698. 660. III. 84. 808. Bibliotheken III. 873
Halichot Olam, Schlüssel zum Talmud II. 909
Halle, Universität und Schulen 804. III. 84. 650. 808. Bibliotheken III. 123. 871
Halle in Schwaben, Schule III. 813
Halßgerichte 583. II. 806. 1036. s. *Ius criminale.*
Hamm, Schule III. 812
Hambella, Hanbelliten, Mahumedanische Secte II. 554
Hamburg, Schulen, Gymnasium 641. II. 543. 544. 614. 663. 681. III. 85. 809. Bibliotheken III. 126. 882
Hameln, Schule III. 85. 810. Kinder Ausgang 161
Hanau, Schulen III. 812
Handwerk 43. 205. seq.
Hanf, Arbeit damit 217
Hanifäi, Mahumedanische Secte II. 554
Hannover, Schulen III. 85. 810. Bibliotheken III. 874. 875
Haphtharoth, was sie sind II. 105
Happeliah Sepher, cabbalistisches Buch II. 270
Harderwyck, Universität 808. III. 721. 813. Bibliothek III. 853
Harlingen, Schule III. 813
Harmonie der Evangelisten, wer die erste geschrieben II. 337. 369. 373. der Welt III. 304. 323
Harmonici II. 202. s. Musik.
Harmonisten 374. s. Psychologie.
Hattemisten Secte 91. III. 1103
Hattemunah Sepher, cabbalistisches Buch II. 304
Havelberg, Bisthum II. 683
Havereyrecht II. 866
Hauptneigungen, verderbte 18. III. 656
Hauptrecht II. 805
Haußhaltungskunst, s. Oeconomie.
Hautbois d' Amour erfunden III. 1043
Hebammenkunst 225. III. 533. 557. 740
Hebräer, Hebräische Sprache, Grammatiken, Lexica, Philologie, Schulen, Gesetze 85. seq. 173. II. 9. 45. 55. 63. 66. 117. 266. 407. 562. 700. 903. III. 130. 887. Hebräer, besondere Secte 91. III. 907. Hebräisches Evangelium Matthäi II. 362. s. Evangelium.
Hechi, Kloster II. 538
Hectische, Secte der Aerzte II. 354
Heergewedde komt auf II. 795
Heerschilde II. 800. 803
Hegesische, Secte der Weltweisen II. 165
Heggenbach, Kloster II. 863
*Hegingense* oder Hechingense Latinum 119
Hegira, Türkische Zeitrechnung II. 555. 603

Heidelberg, Universität und Schulen 800. II. 875. 884. 887. III. 51. 85. 730. 811. Bibliothek III. 124. 874. 855
Heidenheim, Schule III. 813
Heidnische Scribenten hören auf II. 395
Heilbrunn, Schule III. 85. 810
Heilige, Heiligendienst II. 471. 510. 551. 842. 1020. 1083. s. Canonisation.
Heilsbrunn, Kloster und Schule II. 686. III. 85. 810. Bibliothek III. 125. 878
Heinricianer II. 782. 834. 835
Heicesaiten II. 383
Heldrungen, Schule III. 813
Heliopolis, Schule II. 48. 109. 250. Tempel II. 213. 250
Hellenistische Sprache 104. II. 273. III. 926
Helmstädt, Universität und Schule 803. II. 587. III. 71. 743. 813. Bibliotheken III. 879
Helvidianer II. 456. 5[illegible]
Hemicyclium, Pythagorä Schule II. 177
*Henoticum* Zenonis II. 495. 503. 505
Heraclea, Schule II. 113. 178
Heracleoniten II. 379
Heraclitersche Philosophie II. 182
Heraldik 323. II. 279. 718. III. 273. 986
Herborn, Gymnasium III. 85. 810. Bibliothek III. 880
Herillii, Philosophische Secte II. 175
Heringsfang 215
Herlofsholm, Schule III. 86. 811
Hermannstadt Schule 809
Hermeneutik, überhaupt 76. Theologische, s. Theologie.
Hermes Trißmegistus 182. II. 75. 82
Hermianer II. 383
Hermogenianer II. 382
Hernösand, Schule III. 811
Herophilaer, Secte der Aerzte II. 241. 351
Herrenberg, Schule III. 813
Herspruck, Schule III. 813
Hervorden, Kloster und Schule II. 657. III. 85. 810
Herzberg im Sächsischen und im Hannöverischen, Schule II. 813
Herzogenbusch, Gymnasium [illegible] III. 813
Hesychasten II. 1069
Hexerey 380. II. 530. 978. 986. 1047. III. 326. 578. 1015. 1016. 1087.
Hieraciten II. 384
Hieroglyphische Schriften 175. II. [illegible]
Hierogrammatei bey den Egyptern II. 69. [illegible]
Hierostolistä bey den Egyptern II. 69. [illegible]
Hilchot Gedoloth und Pesuktot II. 54[illegible]
Hildburghausen, Gymnasium III. 813
Hildesheim, Gymnasium, Bisthum II. 546. 663. 680. 699. 811. 844. III. 86. 811. Bibliotheken III. 880
Hillelianer, Jüdische Secte II. 109. 215
Hipparemon, Schule II. 49. 111
Hippo, Schule II. 405
Hippocratai, Secte der Aerzte, Hippocratici II. 238
Hirschau, Schule und Kloster II. 533. 539. 681. 698
Hirschberg, Gymnasium III. 812
Hirschfeld, Kloster und Schule II. 536. 538. 681. III. 86. 811
Historie, Historici 289. II. 26. 63. 142. 293. 299. 428. 585. 739. 950. III. 232. 983
*Historia litteraria* 3. 51. 635. II. 3. 591. 147. 296. 429. III. 241
Hochgerichte II. 806
Hochzeiten, im Advent und vor Ostern verboten II. 843. s. Ehe, Trauung.
Höxter II. 538
Hof, Schule III. 86. 811
Hofmanniſten, Wiedertäufer III. 622
Hofmeister, wer davon geschrieben 37
Hohentwiel, Schule III. 813
Hojama, hohe Schule 810
Hollandische Sprache, Schulen, Bibel, Gelehrte 166. 173. 717. 807. 834. III. 187. 459. 667. 956. Bibliotheken 834. III. 112. 853
*Holmia litterata*, ihr Verfasser 641
Holum in Island, Schule III. 812
Holzschnitte, Holzschneidekunst 227. 251. II. 934. III. 128. 201. [illegible] 977
Holzspar-

Holzsparkunst 214. 216
Homburg, Schule III. 813
Homilie, homiletische Theologie 550. die erste Homilie II. 338. andere II. 472. 523. s. *Theologia homiletica.*
*Homines intelligentes* II. 1017
Homonymi, wer davon geschrieben 706
Homuncioniten II. 381
Honigbau, s. Bienenkunst 211
Hoorn, Schule III. 813
*Horae canonicae* kommen auf II. 497. 510
*Hordalia, Ordalia* 582. II. 485. 631. 651. 807
Horn güldnes zu Tundern gefunden erklärt 169
Horologi bey den Egyptern II. 69. 156
Horoscopi bey den Egyptern ibid.
Horrimai, Mahometische Secte II. 555
*Hortensius* Ciceronis ist verloren gegangen II. 443
Hostie, ihre Anbetung komt auf II. 1053. III. 23. 430
Huberianer III. 616
Hudwikswalde, Schule III. 811
Huen, Insel Tychonis III. 50. 349
Huesca, Universität 806. 801. II. III. 532. 863. III. 25. 714
*Humaniora*, schöne Wissenschaften, Humanisten 7. 73. 74
Hundetragen 582. II. 804
Hunnen II. 394
Hußiten II. 852. 853. 1072
Husum, Schule III. 80. 811. 861
Hutmacher 217
Huttiten, Hutterische Brüder III. 622
Hydraulik, Hydronomie, Hydrostatik 480. 482. s. Mathematik, Mechanik.
Hydrographie 308. 314. 468. 469
Hydroparastatä II. 381
Hylobii, Hyoboli bey den Indianern II. 159
*Hypostasis*, Streit deswegen II. 507
Hypothetische Schlüsse erfunden II. 166. 444

## J.

J mit einem Accente bezeichnet II. 694
Jacobiten II. 360. 505. 506
Jadallaoth, der Gnostiker II. 381
Jad chasaka Maimonidis II. 703
Jäger, Jägerey, Jagdspieß erfunden 214. 243. II. 24. 659. 140
Jasne, Schule II. 104. 250. 260
Jalkut Hattorah III. 131
James Town, Universität 810. III. 720
Jamnia, Schule II. 104. 250
Japanische Sprache, Schulen, Weltweise 158. 810. II. 67. 161. 309. III. 814. 187. 918
Jarhabadjond, Bibel der Formosaner II. 310
Jatromathematici, Secte der Aerzte II. 356. III. 540. 547
Jatrosophistä II. 352. 490. 491
Iberis Kraut bekant gemacht II. 356
Icadistä, Epicuräer II. 184
Jconien, Schule II. 104
*Iconoclastae, iconomachi, iconolatrae* II. 654. s. Bilderstreit, Bilderverehrung.
Ideen, führte Plato ein II. 168.
Idealismus III. 1028
Idiotismi 68. Hebr. 101. wer zuerst davon geschrieben III. 146. Griech. 115. &c.
*Idolum aduocatorum*, wer so genennet worden II. 1027
Idstein Schule III. 814
Jena, Universität und Schule 803. III. 68. 86. 578. 740. 813. Bibliotheken III. 123. 124. 877
Jericho, Schule II. 104
Jerusalem II. 71. 103. 107. 114. 250. 397. 843. III. 21
Jesed olam II. 908. 991
Jesi, Persische hohe Schule 810
Jevern, Schule III. 814
Jezirah II. 52. 269. 304. 563. 674. 700. 701. 705. III. 148
*Ignis* Græcus II. 604. Persicus II. 809
Ilefeld, Kloster und Schule II. 687. III. 86. 813
*Illuminati*, Alumbrados in Spanien III. 630
Ilmenau, Schule III. 814

*Impostores,*

# Register.


*Impostores* docti 703. III. 276. 405. de tribus impostoribus II. 903. 968. III. 219. 872. 881
*Inceptor venerabilis*, wer so genennet worden II. 970
*Incorrupticole* II. 507
Indianische Sprache, Schulen, Gelehrte, Philosophie 158. 333. 798. II. 45. 67. 111. 158. III. 1028
*Indices librorum prohibitorum* 754. III. 129. 884
*Indictio* II. 446
*Indictio* erfunden II. 164
Infallibilität der Päbste II. 642. 816. 823. 827
Informatores der Jugend 36
Ingolstadt Universität 803. II. 880. III. 60. 737. Bibliothek III. 120. 866
*Initiati* der Egypter II. 253
Inquisition, Gericht II. 1021. 1083. III. 591. 594. Proceß II. 979. 1037
*Inquisitor antiquitatum*, wer den Titel bekommen III. 239
Insabbathi, Insabbatharii II. 837
*Inscriptiones*, Steininschriften 328. 681. die erste unter den Teutschen III. 272
Inspruk, Universität 804. III. 748
*Institutiones* Iuris Iustinianei 573. II. 431. 623. s. *Ius*, Jurisprudenz.
Instrumentmacher 223. II. 993. III. 358
Interim III. 383. 390. 602
*Interpretationes prudentum* II. 221
Interregnum II. 852
*Intromati* zu Siena 81. 779
Investitur der Bischöfe, Streit deswegen II. 824. 841. 844. 850
Joachimiten II. 1066
Joachimsthal, Gymnasium III. 798. 814
Jöchstädt, Schule III. 814
Jönköping, Schule III. 814
Jonquiels, Secte der Indianischen
Irländische Gelehrte, Schulen 717. 807. II. 597. III. 667. 189
Irmensäule II. 546
Irthümer 17. 18
Isi, Muhammedanische Secte II. 555
Isländische Sprache, Gelehrte, Bibel III. 461. 957. II. 671. s. Edda, Havamal. Schulen III. 832
Issny, Schule III. 814
Ispahan, hohe Schule 810
Israeliten, ihre Schulen 785. II. 44. 46. 103. s. Jüden, Hebräer.
Italiänische Sprache, Schulen, Gelehrte, Gesetze, Weltweisheit 164. 717. 808. II. 56. 176. 928. 532. III. 520. 666. 40. Bibeln III. 460. 955. Gesellschaften 773. III. 761. Bibliotheken 836. III. 113. 855
*Itineraria*, Reisebeschreibungen 45. seq. II. 433
Itzehoe, Schule III. 814
Jubachai, Muhammedische Secte II. 555. 762
Jubeliren 219
Jubiläa II. 1055. 1057. 1058. 1075. 1079. III. 642
*Jubilatus Theologiae lector* III. 28
Juchasin Sepher II. 909
*Iudiciorum* scriptores zur gelehrten Historie 678
*Iudicium* campionum 582. II. 631. 803. 807. 1036. vomerum 582. II. 807. vetitum II. 631. vehmicum II. 631. 807. s. Fehm-Recht. Feudale II. 806. Aulicorum II. 807. s. Jurisprudenz. *Ius* &c.
Jüden, Jüdische Schulen, Gelehrte, ihre Historie, Gesetze 86. 785. 797. II. 103. 117. 152. 203. 249. 266. 301. 331. 396. 407. 528. 562. 673. 700. 857. 859. 904. III. 20. 45. 49. 130. 699. 817
Jüterbock, Schule II. 545. III. 814

*Iuris speculum ex lucerna*, wer ſo genennet II. 1027
Jurisprudenz, Juriſterey, Rechtsgelehrſamkeit 7. 556. Erklärung, Eintheilung, Theile ib. ſeq. Hiſtorie 557. ſeq. II. 10. 76. 218. 340. 475. 623. 791. 1024. 38. 234. III. 491. 1080. Iurisprudentia formularis II. 220. 223. 226. 476. 478. ſ. *Ius*, *Corpus Iuris*, Geſetze, *Leges*, *Iudicium*, &c.
Juriſten, Beſchaffenheit 560. böſe Chriſten 562. ohne Theorie, Rabuliſten, ohne Ubung Legulegi 590. müſſen Philologi ſeyn 25. Philoſophi 349. Griechiſch und Hebräiſch verſtehen 91. 101. heiſſen Scholaſtici II. 399. Antecelſores II. 868. Doctores ib. ſ. *Doctor*, Jurisprudenz. Juriſtiſche Schulen 787. II. 255. 399. 687
*Ius* aedilitium II. 224. Aelianum II. 226. apoſtolicum 586. II. 350. 365. aſſecurationis II. 807. auariae II. 806. birretationis II. 867. caduci II. 805. caelibum II. 801. campionum 582. II. 807. 631. 803. canonicum 586. II. 78. 350. 476. 487. 628. 634. 800. 801. 1032. III. 524. centenae II. 806. Chriſtophorianum III. 518. ciuitatem conſtituendi II. 806. ciuile 571. II. 220. criminale 581. II. 803. 1036. III. 523. cruentationis II. 631. 806. decimandi II. 806. eccleſiaſticum proteſtantium 586. III. 521. 523. emponematum II. 807. feretri II. 806. feudale 579. II. 78. 802. 634. 1034. III. 522. feudorum ruſticorum II. 806. flauianum II. 223. foenoris nautici II. 807. geranii II. 807. Germanicum 565. II. 78. 235. 479. 483. 629. ſeq. 794. ſeq. 1025. ſeq. III. 514. Graecum II. 482. 623. 791. 1024. haſtatum criminale II. 807. honorarium II. 224. Iuſti- II. 480. ſeq. 623. 793. ordalii ſ. *Hordalia*. obſtagii Einreiten. Papirianum 570. II. 219. paſcui II. 806. paſturam prohibens II. 806. pontificium 586. II. 635. 800. III. 524. pentionum II. 806. praetorium II. 342. principum II. 806. publicum 575. II. 78. 634. 803. 1037. III. 521. regaliae III. 1092. ſandapilae II. 806. Saxonicum commune II. 1030. Saxonicum electorale III. 514. ſendicum II. 806. ſeparati diſtrictus II. 806. ſolidorum II. 806. ſtapularum II. 807. ſtillicidii II. 631. 806. ſynodale II. 806. ratione extranei II. 806. vehmicum, ſ. Fehm-Recht. violenti ſtupri II. 806. Weſtphalicum ſ. Fehm-Recht. vetitum ib.
*Iuſtiniani*, Benennung derer ſo die Rechte ſtudiren II. 868
*Iuſtitia Arragonum* II. 634

## K.

K, wird den Verläumdern und Läſterern an die Stirn gebrant II. 222
Kadezadali, Mahometiſche Secte II. 555
Kad Hakkemach, die erſten loci Theologici der Jüden II. 906
Kadiri, Kadiris, Kadriten, Secte der Mahumedaner II. 555
Kalender, Kalenderkunſt 477. II. 413. 1049. III. 349. 355. 596. 1036. Kalendarii III. 105.
Kalligraphie, Kalligraphus 246. II. 275. 694
Kalmeuſer, woher dieſer Name komme? 81. 85. 219.
Kammacher, Handwerk
Kammergericht II. 1025. 1031. 1039. III. 498. 521
Kampfgericht, ſ. *Iudicium campionum*.
Kanzeln, Katheder II. 211. 216

Digitized by Google

# Register.


Kataphrygier II. 381
Kathari II. 384. 835
Kaufmannschaft 224. Lexica 209. III. 958. 959
Kaufbeuern, Schule III. 815
Kelch, im Abendmale, dessen Historie II. 514. 840. 1020. 1082. III. 467. s. Abendmal.
Kempten, Kloster und Schule II. 536. 544. III. 87. 814
Keri und Ketibh 94. 100. II. 407. 410. 700
Kettelfang 582. II. 631. 807
Ketzer, Ketzerey II. 273. 375. 384. 388. 453. 495. 497. 500. 501. 830. seq. 1064. seq. III. 609. seq. 1102. seq.
Ketzermacherey II. 374. 520. 835. 838
Kexholm, Schule III. 815
Kiel, Universität und Schule 804. III. 87. 747. 814. Bibliotheken III. 882
Kinder der Propheten, was es sind II. 47
Kiöping, Schule III. 815
Κιονηδον schreiben erkläret 115
Kiow, hohe Schule 809
Kirchen II. 105. 339. 642. 658. Busse II. 339. 451. Historie 297. seq. 520. 428. seq. 471. 621. 787. 1018. III. 239. 984. s. Historie. Kirchen-Recht s. *Ius canonicum, ecclesiasticum.* Kirchengesänge III. 481. 489. Kirchen-Musik II. 450. 498. 642. Kirchweihfest II. 510
Kirchheim, Schule III. 815
Kiriathschema II. 105
Kisilbaschi, Rothköpfe II. 554
Kiugin, Sinesische Licentiaten II. 868
Klempner, Handwerk 223
Klöster II. 17. 401. 402. 533. 536. bliotheken III. 118. 863
Kol Adonai Baccoach, Jüdische Schrift II. 563
Kolbek, Tanz daselbst II. 847
Kolben-Recht II. 807. s. *Iudicium campionum.*
Kolenbrenner 215
Κωλον 190
Κομμα 190
Koppenhagen, Universität und Schulen 809. II. 879. III. 50. 87. 726. 815. Bibliotheken III. 116. 859
Koraischiten II. 553. 554
Korbmacher 222
Kornhandel 212
Kosmologie, s. Cosmologie.
Kranium Schule zu Corinth II. 113
Kreise, des Teutschen Reichs II. 1039
Kreuz, Zeichen II. 339. 497. 507. Probe 583. II. 631. Constantin M. II. 419. Strafe II. 485. Erfindung II. 515. Kreuzfart II. 1064. Kreuzzüge II. 823. 842. 847. 1075
Krieg, der erste II. 24. Kriegsbaukunst, s. Architectur. Kriegs-Recht 584
Kritik, s. Critik.
Krönung, eignen sich die Päbste zu II. 651. der Poeten II. 730. 871. 945. 946. III. 221. 735. 738. der Päbste mit einer Krone II. 820. mit der doppelten Krone II. 1055. mit einer dreyfachen Krone II. 1058
Kröpfe Heilen der Könige in Frankreich und Engelland II. 516. 670
Kryptographie, s. Cryptographie.
Künste, freye 7. 203. 229. 230. 231. II. 9. 23. 57. 124. 276. 400. 418. 576. 718. 929. III. 189. 958. Sinesi-

# Register.

## L.


Labyrinthe erbauet II. 71
Lacedämon II. 71. 78. 113
Lackiren 243
Lada bey den Angeln II. 485
Laien, von den Clericis unterschieden II. 338
Lami, woher es in der Musik benennet III. 370
Lampen, curiöse zum studiren 223. III. 1037
Landcharten 228. II. 192. 330. 930. s. Geographie.
Landesverweisung, dessen Erfinder wird zuerst damit gestraft II. 79
Landfriede errichtet II. 1025. 1039. III. 521
Landgerichte, deren unterschiedene Gattung II. 1031. III. 515
Landleben 211
Landrecht II. 1031
Landshut, Schule III. 819
Langensalze, Schule III. 817
Langenschwalbacher-Bad entdekt III. 573
Lanze, Constantini M. II. 841. Christi II. 844
Laodicäa, Schule II. 113. 399. 258. 259
Laon, Schule II. 679
Laryngotomie II. 243
*Laserpitium*, dessen Gebrauch entdekt II. 81
Lateinische Sprache 116. 126. 130. 173. II. 521. 122. 273. 416. hört auf eine Muttersprache zu seyn II. 567. 710. 919. III. 162. 928
*Laterna Magica* 500
*Latini Iuniani* II. 341
*Latium* 116
Lavant, Bisthum II. 868
Laubach, Schule III. 87. 815
Lauban, Gymnasium III. 87. 815. Bibliothek III. 869
Lauf, Schule III. 818
Laufen, Schule III. 819
Lauingen, Kloster und Schule II. 871. III. 87. 815
Lausanne, Universität 808. III.
Lauterberg, Kloster und Schule II. 871
Lebensbeschreiber überhaupt 667. der Theologen 555. Juristen 595. III. 512. Mediciner 632. III. 536. 538. 539. 547. 552. 571
Lebus, Bisthum II. 682
Lederbereiter und Handel 218
Ledigmachen, mit der vordern Hand 582
Legenden, woher dieser Name komme II. 665. 843. 951
*Leges* agrariae Rom. II. 219. seq. Alamannorum II. 485. 486. Anglorum II. 485. 486. Antoniae II. 233. Appuleiae II. 229. Boioariorum II. 485. Burgundorum II. 486. Cimbricae II. 1029. Clodiae II. 232. Corneliæ II. 230. XII tabb. 117. II. 220. 221. 226. Francorum II. 486. Frisiorum II. 486. Gabiniae II. 231. Gothorum II. 485. Iuliae II. 233. 234. 350. Liciniae II. 221. 226. Manilae II. 231. Plautiae II. 230. Publiliae II. 222. Ripuariorum II. 485. sacratae II. 219. Salicae II. 485. Saxonum II. 487. Semproniae II. 228. Werinorum II. 486. s. Gesetze, *Lex*, *Ius*, Jurisprudenz.
*Legio fulminatrix* II. 373
Lehnin, Kloster II. 943
Lehnrecht, s. *Ius feudale*.
Lehrart, s. Methode.
Leibnitzianische Philosophie III. 1005
Leiden, Universität 807. III. 39. 720. 819. Bibliothek III. 112. 863
Leinweber, Handwerk 217
Leipzig, Universität und Schulen 803. 641. II. 876. 880. III. 55. 87. 515. 318. 735. 815. Bibliotheken III. 121. 867
Leistungs-Recht, s. Einreiten.
Lennep, Schule III. 819
Leoninische Verse II. 585. 733
Leonisten, Waldenser II. 837
Leonsberg, Schule III. 819
Lerida, Universität 806. II. 877. III. 26. 714
Lettische Sprache, Bibel 160. III. 919
Leutschau, Schule III. 87. 816
Leuwerden, Schule III. 817. Bi-


Digitized by Google

Lexica, Lexicographi, Hebräiſche 97. II. 564. 702. III. 131. 140. 143. 146. 902. 906. Griechiſche 111. 112. II. 273. 416. 914. III. 155. 922. 924. Lateiniſche 130. II. 273. 782. 920. 926. III. 168. 935. 939. der Künſte 209. III. 958. Teutſche 149. III. 182. 948. 952. II. 575. algemeine 209. III. 958. der Reiſen 45. Philoſophiſche 422. Theologiſche 553. Juriſtiſche 593. II. 1040. Mathematiſche 506. Mediciniſche 630. II. 356. hiſtoriae litterariae 659. III. 958. Geographiſche 317. II. 423. der Heiligen II. 388. unterſchiedener Sprachen und Wiſſenſchaften, ſ. die Wiſſenſchaften und Sprachen ſelbſt unter ihren Namen, und Philologie.

*Lex* Acilia II. 225. adparens, aperta, paribilis II. 485. Aebutia II. 226. Aelia II. 223. 225. Aelia ſentia II. 340. Aemilia II. 220. Aemilia Baebia II. 225. Aemilia ſumtuaria II. 230. Aquilia II. 233. Atia II. 231. Atilia II. 227. Atinia II. 227. Attilia Martia II. 223. Aufidia II. 231. Aurelia Octauia II. 230. Aurelia iudiciaria II. 230. Caecilia Didia II. 229. Caelia tabellaria II. 228. Calpurnia II. 227. Calpurnia Acilia II. 231. Canuleia II. 220. Caſſia tabellaria II. 228. Caſſia II. 233. Caſſia agraria II. 219. Cincia II. 224. Claudia II. 224. Claudia Sempronia II. 225. Claudia imp. II. 348. Clodia II. 220. de conſulatu II. 220. Cornelia II. 221. Cornelia altera II. 225. Cornelia tertia II. 231. Cornelia Fuluia II. 226. Cornelia Caecilia zum Beſten des Ciceronis II. 232. Didia ſumtuaria II. 227. Domitia II. 228. 229. Duellia Menenia II. 222. Duellionum II. 807. Duilia II. 220. Fabia de plagiariis II. 225. Fabia de ambitu II. 233. Falcidia II. 234. Fannia ſumtuaria II. 226. Flauia II. 222. Furia II. 223. Furia Attilia II. 228. Furia de teſtam. II. 233. Furia oder Fuſia Caninia II. 234. Fulia II. 232. Gabinia II. 227. 228. lia II. 221. Glicia II. 224. Hortenſia II. 223. 224. Hoſtilia Attilia II. 225. Icilia II. 219. Iulia de ciuit. Rom. II. 229. Iulia repetund. agraria II. 231. Iulia & Titia II. 234. Iulia miſcella ib. Iunia Licinia II. 231. Iunia Norbana II. 341. Iunia Petronia II. 348. Iunia Velleia II. 349. Laetoria, Leſtoria II. 233. Licinia II. 229. Licinia Mucia ib. Liuia ib. Maieſtatis II. 230. 234. Manlia II. 222. Maria II. 228. Maria Lutatia II. 229. Memmia II. 221. Menenia Seſtia II. 220. Oppia ſumtuaria II. 224. 225. Orchia ſumtuaria II. 225. Papia de iure ciuit. II. 230. Papia de peregrin. II. 231. Papia Poppaea II. 340. Papiria Iulia II. 221. Papiria Poetilia II. 222. Papiria tabellaria II. 228. Plaetoria II. 233. Pinaria II. 221. Poetilia II. 221. Pompeia II. 230. 232. Publilia II. 219. Regia II. 234. Remmia II. 221. Roſcia II. 231. de Satiellis II. 227. Scantinia, Scatinia II. 226. ſacrata militaris II. 222. Seruilia iudiciaria II. 228. Seruilia de pec. repet. II. 229. Seruilia agraria II. 231. de non ſeuocando populo II. 222. Tarpeia Ateria II. 219. Terentia, Terentilla II. 219. Terentia Caſſia II. 230. Trebonia II. 220. 232. Tullia II. 231. Valeria II. 223. Valeria Horatia II. 220. Valeria maieſtatis II. 230. Vatinia II. 233. Voleronia II. 219. Voconia II. 226. ſ. *Leges, Ius, Iudicium.*

Leyer, erfunden II. 71. 202

*Libellatici*, bey den erſten Chriſten II. 265

Libertiner III. 623

*Libri malleati, pumicati* II. 696

Libyer II. 67

Lieſländiſche Sprache, Gelehrte, Bibel 160. III. 668. 919. Lieſländer bekehrt II. 840. 847

Liegnitz, Ritteracademie und Schule III. 83. 88. 816

*Lignum Guaiacum*, wird bekant II. 1048

Li-Ki, Sineſiſches Buch II. 162

*Lima subtilitatis*, wer ſo genennet II. 970
Lincoln, Schule II. 878
Lindau, Kloſter und Schule II. 539. 657. III. 817
Lindisfarne, Schule II. 532. 680
*Linea alba* entdekt III. 532. 563
Lingen, Gymnaſium III. 818
*Lingua Auguſtini*, wer ſo genennet II. 777
Linköping, Schule III. 818
Lippſtadt, Schule III. 819
Liriniſche Inſeln II. 532
Liſſa, Schule III. 88. 816
Liſſabon, Schulen 806. II. 863. III. 818
Litaney II. 498. 505. 515. 642
*Lithopaedium Senonenſe*, ein Buch zum Menſchen gemacht III. 528
Lithotomie, Steinſchneiden II. 812. mit der kleinen Celſi und Guidonis II. 355. 1046. der hohen Bereitſchaft Sectione Franconiana III. 547. mit der groſſen III. 566. heiſt auch Sectio Mariana III. 568
Litthauiſche Sprache, Schulen, Gelehrte, Bibel 160. 809. III. 919. Litthauer bekehrt II. 1079
Liturgie II. 362. 364
Livorno, Schule II. 400. 679
Lockum, Kloſter und Schule II. 686. III. 88. 817
Locrenſer, ihre Geſetze II. 78. 236
Lodding, ſ. Bording.
Löbau, Schule III. 819
Löwen, Univerſität 808. II. 879. III. 38. 720. Bibliothek III. 112. 851
Löwenberg, Schule III. 819
Logik 23. 357. II. 10. 28. 65. 166. 167. 168. 170. 171. 191. 314. 326. 442. 444. 599. 602. 758. 763. 963. 964. 976. 977. III. 296. 302. 304. 316. ſeq. 346. 1014. 1027. ſ. Philoſophie.
Irrthum der Nielſchreiber 600
Gelehrte, Geſetze ꝛc. 189. II. 416. 394. 483. 629. 836
*Loquentes*, Secte der Araber II. 602
Lorch, Kloſter II. 388. 542
Loretto II. 1078
Lowbuch, Jüttiſches II. 1029. III. 518
Lucca, Schule II. 877. III. 46
*Lucerna iuris*, wer ſo genennet II. 796
Luciferianer II. 503
Luckau, Schule III. 819
*Ludorum bibliotheca* 241
*Ludi ſaeculares* II. 224
Ludwigsburg, Schule III. 819
Lübben, Schule III. 818
Lübeck, Gymnaſium II. 687. 745. III. 88. 817. Bibliotheken 828
Lübſche Recht III. 516
Lüchau, Schule III. 818
Lüneburg, Gymnaſia und Schulen III. 88. 817
Lüneville, Univerſität 808
Lüttich, Schule 659. 681. 685
Luftpumpe erfunden III. 1017. 1021
Lula, Schule III. 810
Lulliſterey, ars Lulliſtica II. 934
Lunden, Univerſität 809. III. 729. 818
Luſtra, Zeitrechnung II. 70
Lutheriſche Religion, ſ. Religion.
*Lux mundi*, wer ſo genennet II. 970. 1050
*Lycanthropia* II. 489
Lycaoniſche Sprache 172
*Lyceum*, Ariſtotelis 791. II. 113. 169
Lydda, Schule II. 104. 260
Lyrſele, Schule III. 818
*Lytae*, Juriſten II. 868

## M.

Maarabith, ein Buch Jacobs II. 53
Maaſeh Bereſchit und Mercavah der Cabbaliſten II. 269
Maaulamiter, Secte der Mah-

Machsor, Jüdisches Buch III. 22
Machusa, Jüdische Schule II. 261
*Macrocollum* 183
Mäcenaten 64. II. 44. 102. 249. 395. 522. 669. seq. 853. seq. III. 7. 670. seq.
Mähren bekehrt II. 663
Märkische Rechte II. 807. Grammatiken 110. 129
Märtyrer der Jüden II. 204. der ersten Christen II. 375. 330. erste der Evangelischen III. 429. 605. 642. 469
Magdala, Jüdische Schule II. 104. 260
Magdeburg. Dom, Schulen 490. II. 680. 794. III. 88. 819. Bibliotheken III. 123. 872
Magen Avoth, Jüdische Streitschrift II. 907
Magier, Philosophen der Morgenländer 332. 798. II. 67. III. 157. 158. 307. 808
*Magister*, Titel 792. II. 108. 700. 866. 720. 867. Matheseos II. 192. episcoporum II. 472. Sententiarum II. 720. 725. contradictionum II. 970. noster II. 867. seriniorum II. 697. magistromania, magistromaltiges 41. Magistri der Türken III. 1027.
*Magisterium* perlarum, corallorum III. 555
Magnetnadel 221. 312. 472. II. 765. 929. 960. III. 329
*Magnus*, wer zuerst von Gelehrten so genennet II. 422. 967
Magusäi, Secte der Magier II. 158
Mahumedaner, Ursprung II. 553. 520. 554. III. 685. s. Türken.
Majan chochma, Mosis Buch II. 54. 269
Malabarische Sprache, Philosophie, Bibel, Catechismus und Schulen 158. III. 414. 918. 836. 1029
Malaische Sprache 158. III. 918
Malechia, Secte der Muhamedaner II. 554. 602
Malesiz-Recht II. 806
Malerey 247. II. 60. 125. 278. 418. 577. 694. 718. 932. seq. III. 191. 962. Mignaturmalen 250. II. 719. Fehler der Maler 249. III. 204. 966
*Malleus maleficarum* II. 979
Malmesbury, Kloster und Schule 532. 539. 566. 630
Malmoe, Schule III. 822
Maltheſisch Punische Sprache III. 919
Malumiger, Mahumetanische Secte II. 555
Mammeluken II. 1078
*Mammotractus*, Mammotreptus 130. II. 926
*Mandata* II. 345
Manichäer II. 384. 506. 655. 818. 821. 835
Mann-Recht, Mannlehnrecht II. 806
Manßfeld, Schule III. 822
Mantua, Universität 808. III. 44. 724
*Manuscripta* 748. s. Bibliothek.
Maphthir, bey den Jüden II. 107
Marathonianer II. 501
Marcellianer II. 378. 500
Marcianiten II. 381
Marcionisten II. 332
Marcioniten II. 380
Marciten II. 379
Marcosier II. 379
Marggröningen, Schule III. 106
Mariendienst fängt an II. 501. 505. 516. Marien unbefleckte Em-

Digitized by Google

Marocco, Schule 800. 810. II. 540. 558. 668. 689
Maroniten II. 506. 1067
Marpach, Schule III. 822
Marpurg, Universität und Schulen 803. II. 871. III. 66. 89. 739. 820
Marschalk, woher dieser Name 212
Marseille, Schule 807. II. 111. 532. 679. 877. III. 31. 717. Marseille nähen 217
Marstrand, Schule III. 822
Maschinen, Verfertiger derselbigen 223. 224. 481. künstliche 224. II. 993. 987. III. 1037.
Maschmia Jeschuah, Jüdisches Buch II. 908
Masora, Masorethen 89. II. 107. 118. 209. 266. 407. 409. 700. III. 132. Masora parua II. 701. Masoreth Hammasoreth III. 132
Massalianer II. 832. 1069
Maßilienser II. 504
Mastricht, Schule III. 822
Materialisten, Profession 219. 210
Materiarii II. 382
Materie vor ewig gehalten II. 168. 382. in steter Bewegung II. 181
*Materia* Medica 616. II. 244. 639. s. Medicin. Materia perlata III. 1086
Mathematik, Mathematici 7. 423. II. 10. 31. 68. 192. 327. 446. 603. 764. 985. III. 348. 1030. Mathematici Pythagorä Schüler II. 177
Mathildische Verlassenschaft II. 824. 826
Matrulumigi, Muhamedische Secte II. 555
Maulbrunn, Kloster und Schule II. 686. III. 89. 820
Maurer, Handwerk 220
Maximinianisten II. 502
Mazzachuoliner, Mahumedische Secte II. 555
Meako, hohe Schule 810. III. 814
Mechanik Mechanici
813. III. 577. ihre Privilegia zu Montpellier erhält Rabelais III. 29. Medici müssen Philologi seyn 75. Arabisch können 179. II. 814. ob sie auferstehen 603. ihr Cicero II. 355. Medicinische Schulen 788. Medicina gymnastica II. 238. wer bey den Medicis zuerst wieder gutes Latein eingeführet II. 937. Medicina statica II. 1050. III. 560. 1087. Forensis, legalis 596. III. 546. Musica 500
Medjes, Schule 809
Megarische Philosophie II. 112. 166
Megophonia II. 158
Meinungen, Schule III. 89. 821
Meissen, Stift, Schulen, Fürstenschule II. 683. 686. III. 89. 821. Bibliotheken III. 120
Meistersänger II. 713
Mekach vemeincar, Jüdisches Buch II. 563
Meklenburg, Bisthum II. 685
*Mel Atticum*, wer so genennet II. 286
*Melampodium* zuerst entdekt II. 81
Melchisedecianer II. 382
Melchiten II. 505. 638
Meldorp, Schule III. 90. 821
Meletianer II. 452. 502
Melitaner, Melitanier II. 381. 501
Melkiten, Muhamedische Secte II. 554
Memleben, Kloster II. 681
Memmingen, Schule III. 822
*Memoires* 301. II. 957. III. 233
Memphis, Schule II. 47. 71. 109
Menandrianer II. 370
Mennonisten III. 624
*Mensa Isiaca* II. 56
Menschenopfer komt auf II. 74. verbietet Kaiser Hadrianus II. 344. der Teutschen II. 546. der Formosaner II. 310
*Meridianus primus* II. 196
Merinthianer II. 377

Meßien, falſche der Jüden II. 250. 397. 529. 530. 677. 859. 862. III. 22. 700. 702. 704
Meßina, Univerſität und Schulen 808. II. 113. 726. 886. III. 46. 725
Meßing 223
Meßtiſchlein erfunden 455. 458. III. 354. verbeſſert III. 1034
Metallurgie 618. II. 978. III. 331. 528. ſeq.
Metangiſmonitä II. 505
Metapont, Schule II. 113. 177. 178
Metaphyſik, Metaphyſici 364. II. 28. 65. 170. 763. 964. 977. 982. III. 322. ſeq. 1015. ſeq. ſ. Philoſophie.
*Metempſychoſis* II. 178. 308. 310. 673
Methode 22. 24. 64. der Philologie 81. im Hebräiſchen 91. III. 903. im Griechiſchen 107. im Lateiniſchen 122. im Teutſchen 144. in den freyen Künſten 233. in der Weltweißheit 349. III. 311. Mathematiſche 436. 444. in der Theologie 516. III. 451. in der Juriſprudenz 565. III. 492. 496. 497. der Medicin 604. III. 532. 534. 535. der Hiſtoria lit. 650. Socratiſche II. 164. Juſtiniani II. 482. 868
Methodiſche Secte der Aerzte II. 243. 351. 353. 354. 489
Methurgeman bey den Jüden II. 106
Metropoliten II. 510
Metz, Schule II. 679
Mexico, Univerſität 810. III. 26. 714. Mexicaniſche Logik III. 296
S. Michaelis Kloſter an der Maas II. 680
Michlal Jophi, Rabbiniſche Schrift III. 129
Micrologus, Titel eines Buches II. 773
*Micrologiae litterariae* 682
Minchar Happeninim, das erſte Hebräiſche gedrukte Buch II. 897
Minden, Schule und Biſthum II. 660. III. 90. 821. Bibliotheken III. 873
Minen erfunden 226. III. 363
Mineralogie 616. 618. III. 528. ſ. Metallurgie.
Miniſtri, Egyptiſche Gelehrte II. 253
*Miſcelliones*, Miſchmacher, Philoſophiſche 353. Juriſtiſche II. 243
Miſchle Schualim, der Jüdiſche Reineke Fuchs II. 908. III. 135
Miſchna, Miſchniſche Doctores 87. II. 214. 271. 303
*Miſocoſmia*, *Miſanthropia*, *Miſogynia* der Gelehrten 78
*Miſſa*, Aethiopum II. 362. Ambroſii II. 516. Mozarabum II. 516. Romana Gregorii II. 498. 516. 661. 840. publica II. 511. 523
Mithridat erfunden II. 243. 356
Mittlach, Kloſter II. 533. 680. 712
Mitylener II. 113
Mitweida, Schule III. 822
Mizranor II. 563
Moatazeliten, Motazeliten, Mahumediſche Secte II. 554
Modena, Univerſität 808. II. 687. 795. III. 44. 724
Mökmuhl, Schule III. 822
Möllenbeck, Kloſter II. 539. III. 822
Mohren II. 67
Moldauiſche Sprache, Gelehrte 161. III. 711. 685. 1057
Mona, Inſel, Sitz der Druiden II. 111
Monaden II. 180. 185. III. 314
*Monarcha iuris utriusque*, wer ſo genennet II. 1027. III. 496. *legum* III. 1012. *Medicorum* II. 1243
Monarchianer II. 313

Digitized by Google

*Monte Caſſino*, Kloſter II. 517. 532. 679. 698
Montenſer II. 502
Montpellier, Univerſität 790. 795. 807. II. 868. 877. III. 29. 717. 757
Mopsgeſellſchaft III. 792
*Morbus Gallicus* II. 1047. 1049
Moral, ſ. Ethik, Philoſophie.
More Nevochim Maimonidis II. 703
Morgii, Morgiten, Muhamedaniſche Secte II. 554. 555
Moringen, Schule III. 822
Moſaiſche Philoſophie III. 307.
Moſes Atticiſſans, wer ſo genennet II. 312
Moſcau, hohe Schule 809. III. 751.
Bibliotheken III. 862
*le Moyen de parvenir*, deſſen Verfaſſer III. 532
Muhamedaner, ſ. Mahumetaner.
Muhr, Kloſter II. 752
Mühlhauſen, Schule III. 91. 821
Müller, Mühlen 212
Münche II. 406. 454. 510. 517. 534. 691. 692. Münchsorden, ſ. Orden. Münchsſchrift 188. II. 693
München, Bibliothek III. 120. 866
Münden, Schule III. 91. 821
Münſingen, Schule III. 822
Münſter, Bißthum und Schule II. 587. 613. 660. 881. III. 91
Münzer, Münzen, Münzcabinete, 224. 328. 681. II. 58. 957. Cabinete 814. III. 875. 876. 886. &c.
Munaſihi, Mahumedaniſche Secte II. 555
Mungaliſche Sprache 158
Murbach, Kloſter II. 536
Murcia, Schule 807. II. 864. III. 26. 714
Murhard, Schule III. 822
Murgi, Muhammedaniſche Secte II. 555
*Murrhina vaſa* 223. III. 549
Muſea 814. III. 266. 718. 720. 842. ſeq. 886. Ashmoleanum III. 850. zu Londen III. 848. Bulferianum III. 720. &c. ſ. Bibliotheken.
577. 604. 766. 990. ſeq. 995. III. 365. 1043. gegoſſene Muſicaliſche Noten 191. Muſicaliſche Noten II. 401. Muſikſylben vt, re, mi, fa, ſol, la II. 766. ſ. Mathematik.
Muſiviſche Arbeit 221. II. 932. III. 197. 967
Mutterſprache, was ſie ſey 67
Myologie 608. ſ. Medicin.
*Myſtae* der Egypter II. 253
*Myſtici* II. 474. 600. 618. 697. ſ. Theologia myſtica.
Mythra II. 74

## N.

Naaſiner II. 381
Nabonaſſers Zeitrechnung II. 70
Nadler, Handwerk 219
Nagold, Schule III. 823
Nantes, Univerſität 807. II. 877. III. 30. 717. Edict III. 1110
Nancy, Ritteracademie 808
Naplous, Schule der Samariter II. 209. 438. III. 891. ſ. Sichem.
Narbonne, Schule II. 111
Narieſch, Schule II. 261
Narr, der gelehrte 26. 66
Narrenzinß, Narrenſteuer II. 451
Naſeweißheit 31. 32
Nationaliſmus 795. III. 741
Naturaliſten II. 435. III. 327. 630
Naturel zum ſtudiren 24. 27
Naturlehre, ſ. Phyſik.
Natur- und Völkerrecht, ſ. *Ius naturae.*
Naturalienkammer, ſ. Muſea.
Nazaräer II. 377. 153
Nazareth, Schule II. 104. 105. 397
Naumburg, Bißthum und Schulen II. 683. 686. III. 91. 822
*Nauis vrinatoria* erfunden III. 1037
Nayla, Schule III. 823
Neapolis, Univerſität 808. II. 113. 567. 877. 883. III. 46. 724. Bibliothek III. 116. 858
Neharda, Jüdiſche hohe Schule II. 107. 251. 261. 528. 530
Nehen 217

Neſtorianer II. 464. 458. 504. 506
Neubrandenburg, Schule III. 823
Neuenburg, Schule III. 823
Neuenſtadt, Schule III. 823
Neuffen Schule III. 823
Neugriechiſch 105. III. 154. 928
Neuhauſen, Schule III. 92. 822
Neuköping, Schule III. 823
Neumark, Schule 809
Neurologie 608. ſ. Medicin, Anatomie.
Neuſohl, Schule III. 823
Neuſtadt, Eberswalde, an der Hart, an der Aiſch, an der Orl, Schulen III. 92. 822
Neuſtria, ietzo Normandie II. 839
Neutraliſten III. 624. 630
Newtonianiſche Philoſophie III. 1005. ſ. Philoſophie.
Nicolaiten II. 377
Nicomedien, Schule II. 113. 258. 259. 399
Nicopolis, Schule II. 258
Niederländiſche Gelehrte, Schulen, Univerſitäten 717. 808. III. 667. Bibliotheken 834. III. 112. 851. ſ. Holländiſche.
Niedermünſter, Kloſter II. 681
Nieſewurz entdekt II. 81
Nimwegen, Schule 808. III. 823
Ninive erbauet II. 71
Niſibi, Schule II. 104
Niſmes, Univerſität 807. II. 111. III. 31. 717
Nixen, Waſſernixen, Nickelmann bey den Teutſchen II. 546
Nizzachon, Jüdiſche Bücher II. 704. 907
Noachidiſche Gebote II. 76
Nördlingen, Schule III. 92. 823
Noetianer II. 383
Nominales, Philoſophi II. 758. 831. 970. 971. 1063. III. 293
*Nomocanon* II. 628
Nonnenklöſter II. 577. 657
Notaricon der Cabbaliſten 89. II. 268
Noten, Notarii, Notariatkunſt 246. 247. II. 121. 122. 275. 482. 697. Muſiknoten, ſ. Muſik. Noten, ſ. Anmerkungen.
*Nouatores* 722. 723. III. 313
Novellen II. 481. 628. 630
Noyon, Schule III. 823
Nürnberg, Schulen 692. 1038. III. 93. 538. 823. Bibliothek III. 126. 851
Nürtingen, Schule II. 532. 679
*Nudipedales, Nudipedes* II. 505
*Numen Iureconſultorum*, wer ſo genennet II. 796
*Numi* II. 58. ſ. Münzen.
Nyſchlott, Schule III. 823

## O.

O, erfunden II. 22. 120
Obergerichte II. 806
Obermünſter, Kloſter II. 681
Oberſachſen, Dialectus, erſte Chriſtliche Schulen II. 574. 683. 686
*Obſcuri viri* 119. II. 214. 600
Occamiſten II. 970. 971. III. 294
*Oculi tunica innominata* entdekt III. 540
Odenſee, Bißthum und Schule II. 682. III. 94. 823
*Odium Theologicum* II. 513
Oeconomik, Haushaltungskunſt 418. III. 339. 1025. ſ. Philoſophie.
Oedenburg, Schule III. 804
Oedern, Schule III. 824
Oehringen, Schule III. 93. 823
Oelfarben erfunden 250. II. 932
Oelmüller, Oelſchläger 213
Oelßnitz, Schule III. 824
Oelung lezte, Sacrament II. 494
Oerebro, Schule III. 824
Oettingen, Schule III. 824
Offenbach, Schule III. 824
Offenbarung 14. 509. ſ. Theologie. Offenbarung göttlicher Wahrheiten Mittmanns III. 304

Olympiſche Spiele, Olympiades 475. II. 60. 70
S. Omar, Kloſter II. 533
Ommiaden der Araber II. 520
Ομοουσιος, Ομοιουσιος II. 500
Omphalopſychi II. 1069
Onnate, Univerſität 807. II. 877. III. 26. 714
Ontologie 365. ſ. Metaphyſik.
*Onus eccleſiae*, deſſen Verfaſſer II. 648. III. 390. 448
Opern, Operiſten, ihre Erfindung 228. III. 219
Opfer II. 35. 41. 74. vor die Todten II. 339. 515. ſ. Menſchenopfer.
Ophiten II. 378
Οπιστογραφα II. 696
Optik, Optici 496. II. 197. 448. 606. 986. ſeq. III. 364. 1042. ſ. Mathematik.
*Oracula* II. 86. 515
Orange, Univerſität 807. II. 535. 679. 869. III. 30. 717
*Orantes* III. 623
Oratorio erfunden III. 366
*Orbis pictus* Comenii 84. 125
Orchoe, Schule II. 49. III
Ordalia, Ordelrecht, ſ. *Hordalia*.
Orden der Ritter 325. und Geiſtlichen II. 402. Equitum Angelicorum auratorum Conſtantinianorum S. Georgii II. 511. des h. Antonii ibid. II. 1081. Andreä II. 664. III. 1108. 1109. von Avis II. 849. von Alcantara II. 850. der Auguſtiner Eremiten II. 1072. 1077. S. Annen III. 1109. de l'Annonciada II. 1080. der Argonauten II. 1081. dell Argata oder der Seidentheilwinde ibid. der Adlergeſellſchaft II. 1085. des ſchwarzen Adlers III. 1108. des weiſſen Adlers ib. II. 1080. der Amaranten III. 1108. der Benedictiner, der brüderlichen Liebe III. 641. der Conſtantinsritter II. 511. der Cluniacenſer II. 539. 663. der Camaldulenſer II. 775. 845. Chartäuſer oder Carthäuſer II. 845. Ciſtercienſer II. 845. 848. Coſmä und Damiani II. 845. der H. Catharinen auf dem Berge Sinai ibid. der H. Cathar. von Siena II. 1080. Cathar. in Rußland III. 1109. der Carmeliter II. 848. III. 595. von Calatrava II. 849. der Capuciner II. 1076. III. 590. Cäleſtiner II. 1077. der Ritter Chriſti II. 1080. der Chriſtlichen Liebe III. 641. chriſtianae militiae III. 1107. de la Calza II. 1081. congregationis clericorum de matre dei III. 396. congregationis patrum oratorii III. 596. 677. 756. 1108. congregationis miſſionis III. 681. 682. congregationis S. Mauri III. 683. 756. der Chariten III. 595. de conceptione III. 1091. Concordien III. 1107. der Ritter unſer lieben Fraue vom Berge Carmel III. 1108. von der Diſtel II. 664. 1080. III. 1109. der H. Dreyfaltigkeit II. 845. 849. 1077. der Dominicaner II. 1064. 1071. 1075. III. 294. 295. vom Danebroge II. 1080. des überwundenen Drachens II. 1085. Diſcalceatorum Carmelitarum III. 1108. von der Eiche II. 662. des Elephantens II. 850. 1085. des Erlöſers des h. Blutes zu Mantua III. 1108. von Font Evraux II. 785. der Franciſcaner II. 1064. 1071. 1076. III. 295. Fratrum minimorum II. 1084. Fulienſium III. 640. der Fruchtbringenden Geſellſchaft III. 683. wider das Fluchen III. 641. treuer Freundſchaft III. 1108. de la fidelité III. 1109. S.

Malteſer II. 845. 849. 1079. III. 960. Humiliatorum II. 1077. Hieronymiten II. 1080. des blauen Hoſenbandes II. 1080. des Hermelins II. 1085. des H. Huberts II. 1085. III. 1108. des Hirſches III. 1108. S. Heinrichs III. 1109. S. Jacobs II. 849. Jeſu Chriſti II. 1077. S. Johannis und S. Thomä II. 1078. der Jeſuaten II. 1080. Jeſu ibid. Jeſu oder militaris religionis & Mariae Bethlehemiticae II. 1084. Jeſu und Mariä III. 1108. der H. Juſtina II. 1084. der Jeſuiten III. 295. 406. 591. Indianiſchen Münche III. 640. Jeſuiterinnen ibid. 1107. des H. Januarii III. 1109. der Königl. Krone II. 664. des Knotens II. 1080. des Kreuzes III. 640. der Kreuzträgerinnen III. 1107. der Kindheit Jeſu III. 1107. des H. Lazari II. 511. 849. der Lilie II. 846. 1085. III. 640. der Löwin II. 1081. der Löffelgeſellſchaft III. 640. des H. Ludwigs III. 1108. der Liebe des Nächſten ib. S. Marci II. 669. 1085. von Montjoie, montis gaudii II. 849. der Maturinenſer II. 849. S. Michaelisflügel II. 849. S. Michaelis II. 1085. Mariae de mercede II. 1077. Mariae glorioſae ibid. Mariä vom Roſario II. 1084. viſitationis Mariae III. 1107. Mariä zu Loretto III. 640. der unbefleckten Empfängniß Mariä III. 682. 1097. 1108. 1109. des zunehmenden doppelten Monds II. 1078. des halben Mondes II. 1085. des H. Mauritii II. 1084. Miniſtrantium infirmis III. 395. Monialium annunciatarum III. 1107. der Maadalenenritter III. 1108. der Redlichkeit III. 1108. Ruperti III. 1109. des Sterns II. 845. III. 1109. S. Salvator II. 849. vom Schwerdte II. 850. Schwerdtritter II. 1075. der Serviten II. 1077. des Schifs II. 1078. des Schwans II. 1078. 1080. der Seraphinenritter II. 1080. des Stachelſchweins II. 1081. des grünen Schildes ib. de la ſquama II. 1085. des güldnen Sporns III. 640. des H. Stephani ibid. der Sclavinnen der Tugend III. 1107. der Sternkreuzordensfrauen ib. des Senfkorns III. 1109. de la ſincerite ibid. der Sternritter ib. der runden Tafel II. 517. der Tempelherren II. 849. 1056. 1080. der Teutſchen Ritter II. 849. 1075. der Taube II. 1081. der Tuſiner II. 1085. der Theatiner III. 589. 593. 1108. des Todtenkopfs III. 1107. der Treue III. 1109. von Valombroſo II. 774. 845. des güldnen Vlieſſes oder Flieſſes II. 83. 1085. der Urſuliner III. 596. 1107. der Wachſamkeit III. 1109. der Wilhelmiten II. 1076

Ordruf, Schule III. 824

Orgeln, Orgelbauer 223. II. 577. 995. III. 363. Organon, Orgelwerk Ariſtotelis III. 317

Oriflame, vom Himmel gefallene Fahne II. 516

Origeniſten II. 384. 494. 506

Orleans, Univerſität 807. II. 539. 679. 873. 884. III. 29. 717. Bibliothek III. 111. 717. 845

Oromazes II. 74

*Orthoepeia* 133. 254

Orthographie Lat. 134. 246. 254. Teutſche 149. ſeq. III. 942. ſeq.

Oſca ſ. Hueſca. *Oſca* dialectus 126.

Digitized by Google

Oſterwik, Bißthum II. 660
Oſt-Gothen II. 394. 401. 404. 423. 479
Oſſuna, Univerſität 806. III. 26. 714
Oviedo, Univerſität 807. II. 877. III. 26. 714
Oxford, Univerſität 807. II. 524. 539. 679. 799. 870. 874. 878. 884. 887. III. 33. 554. 718. Bibliotheken III. 111. 849.

## P.

Pabſt, Pabſtthum, Päbſte, ihre Hiſtorie II. 339. 365. 367. 370. 452. 491. 641. 816. 1053. III. 583. 1091. 5. 655. II. 492. 551. 731. 817. 819. 820. 1004. 1006. 1055. 1058.
Pabſt der Hugonotten, wer ſo heiſſe III. 313. 441
Paderborn, Univerſität 803. II. 660. 680. 698. III. 744
Padua, Univerſität 808. II. 62. 532. 535. 539. 679. 869. 870. 877. III. 45. 725. Bibliothek III. 858
Päbſtin Johanna, ihre Vertheidiger und Gegner II. 648
*Pagani*, Heiden woher ſie ſo genennet II. 399
Παιδεια 4
Pairs von Frankreich kommen auf II. 805
Palamiten II. 1069
Palentia, Univerſität 807. II. 863. III. 25. 714
Palermo, Univerſität 808. II. 113. 877. III. 46. 725
*Palimpſeſtus* 177. 183
Palladium zu Troja II. 62
*Pallium*, Erzbiſchöfliches II. 493. 515. 644
*Pallium ſophiſticum* II. 866
Pampelona, Univerſität 807. II. 877. III. 26. 714
Pantomimen 228
*Papa Metaphyſicorum*, wer ſo genennet III. 323
Papier, deſſen Erfindung, Egyptiſches 182. II. 117. 265. 695. Lumpenpapier 183. II. 696. Chineſiſches II. 308. Papiermüller 227. II. 931
*Papillulae linguae pyramidales* entdekt III. 1085
*Papinianiſtae*, bey den Juriſtiſchen Studenten II. 868
Pappenheim, Schule III. 825
*Parabolani*, Aerzte III. 1084
Paracelſiſche Philoſophie III. 307. 582
*Paracletus*, wer von der Ausſprache dieſes Worts ein ganzes Buch geſchrieben 643
Paradieß II. 11
Paraſchä der Jüden II. 105
Paraſſus zerſtöret II. 828
Parchim, Schule III. 825
*Parens communis omnium doctorum*, wer ſo geheiſſen II. 937
Pariß, Univerſität, Collegia, Bibliotheken 793. 790. 807. II. 534. 537. 685. 686. 687. 859. 883. 975. III. 26. 715. 110. 841
Parlement in Engelland fängt an II. 805
Parma, Academie 808 III. 44. 724
Parmenideiſche Philoſophie II. 180. III. 305
Partikeln, Hebr. 101. Griech. 115. Lat. 135
*Partus quadrimeſtris* III. 562
Paſchaſianer II. 656
Paſenda, Secte der Bramanen III. 1028
Paſſageni II. 836. 837
Paſſalorinchiten oder Pattalorinchiten II. 384
Paſſauiſcher Vertrag III.

*Pater noſter* kommen auf II. 843
Paterniani II. 506
Pathen kommen auf II. 368. 642
Pathologie 612. ſ. Medicin. vermiculoſa III. 1086. falſa III. 1088
*Patres* der Kirche, oder Kirchenväter II. 367. 388. 469. 470. 471. 790
Patriarchen der Juden II. 397. 452. der Chriſten II. 452. 457. 458. 510. überhaupt vor und nach der Sündflut II. 14. 46. der neuern Griechen III. 161. 378. 1056. in Rußland vom Kaiſer Peter I. abgeſchaft III. 1055
Patricius, Römiſcher, wird Kaiſer Carl M. II. 645
Patripaſſianer II. 384. 385. 382
Pau, Univerſität III. 717
Pavia, Univerſität 808. II. 532. 535. 539. 873. 884. 886. III. 43. 724. Bibliothek III. 116
Paullianer II. 507
Paullianiſten II. 384
Paullicianer II. 653. 654. 655
*Peccatum Philoſophicum* III. 1092
Pecking hohe Schule 810. III. 825
Pedanterey 19. II. 926. III. 656
Pegaſianiſche, Juriſtiſche Secte II. 343
Peina, Schule III. 824
Pelagianer III. 460. 503. 506
Pennaliſmus 795. II. 255. 881. III. 740. 743
*Pentathlum* 238
Pentathlus, wer ſo genennet II. 121
Pepuzianer II. 381
Pera, hohe Schule 810
Peraten II. 385
Perez oder Pheruz Schibbur, Schule II. 261. 674
*Perfectibabes* II. 972
Pergament 183. 227. II. 255. 696
Pergamus, Mediciniſche Schule, Gelehrte II. 113. 255. 402. 436
*Pergulae magiſtrales* bey den Römern II. 112
Peripatetiſche, Philoſophiſche II. te 156. 798. 810. II. 554. III. 150. 916. 1027. 1028. II. 45. 67. 74. 111
Perſpectivkunſt 496. ſiehe Optik, Mathematik.
Peruaniſche Sprache III. 187
Perugia, Univerſität 808. II. 870. III. 42. 723
Peruſiani II. 506
Petersburg, Univerſität und Schulen 809. III. 824. 751. 770. Bibliothek III. 862
Petersgroſchen, Peterspfennig II. 612. 644. 646. 844. III. 517
Petriten II. 507
Petrobruſianer II. 782. 833. 835
Petſchierſtecher 228
Pferdezucht 211
Pforte, Kloſter und Fürſtenſchule II. 686. III. 94. 824. Bibliothek III. 122
Phantaſiodoceten, Phantaſiaſten II. 381. 507
Phariſäer, Secte der Juden II. 212. 331
Pharmacie 622. ſ. Medicin.
Phartolaträ II. 507
Phemioniten II. 381
Phibioniten II. 381
Philippopolis, Sitz der Manichäer II. 823
Philiſter, Spottname, woher er entſtanden III. 72
Philologie, Philologi 7. 66. 71. 74. 81. 198. II. 9. 21. 54. 117. 266. 407. 562. 700. 903. ſeq. III. 136. ſq. 887. ſeq. wer zuerſt ein Philologus genennet worden 74. II. 121. 122. ſ. Grammatik, und die Sprachen unter ihren Namen.
*Philonium*, ein Gegengift II. 244. vor einen Arzt gehalten II. 1051
Philoſophie, Philoſophi 7. 332. II. 10. 27. 64. 151. ſq. 300. ſq. 434. 593. 596. 753. 755. 962. ſeq. III. 293. 299. ſq. 648. 1004. ſeq. Philoſophiſch Latein 137. II. 919. 759. II. 929. Philoſophiſche Lexica, Briefe, Bibliotheken 422. 423. Schulen 75[illegible] Philoſophi II. 442. 75[illegible] Philoſophie

Völker und Secten, ſ. unter ihren Namen.
Phlebotomie 608. ſ. Aderlaſſen.
Phocäa, Schule II. 49
Phönizier II. 45. 55. 67. 69. III. 162
Photinianer II. 500
Phrygier II. 384
Phyſik, Phyſici 389. II. 10. 28. 66. ſ. Philoſophie und die Namen der Secten. Scholaſtiſche Phyſik II. 982
Phyſiologie 611 ſ. Medicin.
Piacenza, Schule 808. III. 44. 724
Piccarder II. 837. 1072
Piemonteſer II. 837
Pietiſterey, Pietiſmus III. 783. 659. 1098. 1103. criticus II. 408
Pirke Aboth II. 305. 306. Eliezeris und Hechalos II. 304
Pirna, Schule III. 824
Piſa, Univerſität II. 699. 719. 796. 873. 878. III. 46. 725. Concilium II. 1082. Bibliothek III. 115
*Piſcicolae*, werden die Chriſten genennet II. 376
Piſtolen erfunden 226. III. 364
*Piſtrinae* veterum 213
Pitho, Schule III. 825
*Plagium*, Plagiarii 21. 695. II. 941. III. 147. 705
Platoniſche Philoſophie II. 112. 167. 311. 439. 973. III. 304. 598
Platte der Geiſtlichen geſchoren II. II. 368. 642. 844
Plauen, Schule III. 94. 824
*Plebiſcita* II. 219. 222. 223
πλινθιδον ſchreiben, was es ſey 115
Plön, Breitenauiſche Schule III. 824
Plotiniſche Philoſophie II. 435
Pneumatik 371. 376. II. 980. III. 324. 1015
Pneumatomachi II. 501
Pneumatiſche, Secte der Aerzte II. 354. 355
Pocken, ſ. Blattern.
*Poecile* porticus 791. II. 113. 174
Pölde, Kloſter II. 681
Poemander Hermetis Triſmegiſti II. 75
*Poenitentialia* vet. eccleſ. II. 635
Poeten 273. II. 26. 89. 131. ſeq. 293. 424. ſeq. 217. ſeq. 981. ſeq. Hebräiſche 101. II. 739. Griechiſche 116. III. 160. 925. Lateiniſche 135. Nordiſche 169. II. 142. 292. 584. Arabiſche II. 584. 739. gekrönte Poeten, ſ. Krönung. Poetinnen II. 89. ſeq. 131. ſeq. 289. 293. 425. 426. 427. 728. III. 217. ſeq.
Poitiers, Univerſität 807. II. 679. 877. III. 29. 717
Polemoſcopia erfunden 499. III. 29. 1042
Politik 408. II. 30. 66. 154. ſeq. 302. ſeq. 445. ſeq. 594. ſq. 754. ſq. 980. III. 336. 1025. ſ. Philoſophie.
Polniſche Sprache, Schulen, Univerſitäten, Gelehrte, Gelehrſamkeit, Bibel 159. 718. 809. II. 663. 682. 844. 861. 926. 1027. III. 24. 462. 668. 700. 919. Geſetze III. 519. Polniſcher König von Mäuſen gefreſſen II. 665. Polniſche Bibliotheken 842. III. 117. 862. Polen bekehrt II. 839
Polygamie III. 336
*Polyglotti* 72. II. 903. III. 8. 14
*Polygraphi* 698. II. 186. 175. 199. 785. 1011. III. 136 538
Polyhiſtores, wer zuerſt dieſen Namen bekommen II. 102. andere II. 45. 102. 248. 314. 322. 329. 395. 525. 671. 855. III. 17. 693. 694
*Polymarthia* 4
*Polypraginoſyne* 25
Pommern bekehrt II. 847
*Pons aſinorum* II. 976
*Pons Varolii* entdekt III. 576
Pont a Mouſſon, Univerſität 808. III. 32
*Populus libri* II. 551
Porcellain 222
Portugieſiſche Sprache, Schulen, Univerſitäten, Gelehrte, Gelehrſamkeit 166. 715. 806. 810. III. 665. Rechte III. 517. Bibel III. 956. Bibliotheken 830. III. 109. 840
Poſen, Collegium 809
Poſt, Poſtweſen 221
Poſtillen, ihr Urſprung II. 612. 623
Potsdam, Schule und Waiſenhaus III. 824

*Praeceptor communis Galliae et Germaniae* II. 712
*Praeceptor communis Germaniae* III. 18. 302
Präceptores, wer davon geſchrieben 32. 36
Prädeſtinatianer II. 504. 615. 656
Prädicamenta, Prädicabilia Teutſch genennet III. 319. verworfen III. 317. ſiehe Categoremata II. 326
Präductal II. 696
Präexiſtentianer der Sele 374. II. 167. 384
*Praetor* vrbanus II. 221. peregrinus II. 224
Prag, Univerſität und Schulen 802. II. 875. 880. III. 51. 731. 825. Juden daſelbſt II. 676. 860. III. 23. 24. 700. 709. Bibliotheken III. 865
Pralerey, Fehler der Gelehrten 20
Pramea, Indianiſche Secte II. 159
Praxeaner II. 385
Prenzlau Schule III. 94. 824
Preßburg, Schule III. 94. 824
Preuſſen, Univerſitäten, Schulen, Gelehrte 809. 718. II. 874. III. 668. ſ. ihre eigenen Namen. Bibliotheken 842. III. 118. 863
Primates der Jüden II. 397
Primianiſten II. 502
Priſcillianer II. 501
Privilegia der Bücher, ſ. Bücher.
Proceßionen kommen auf II. 642. 1053
Proceßordnung 590. III. 526
Proculianer, Juriſtiſche Secte II. 341
Profeßionen, Handwerkskünſte 201
*Profeſſor Philoſophiae vniuerſalis* und *Princeps omnium Philoſophorum*, wer ſo genennet II. 761
Prognoſtici II. 383
Proteſtanten Name komt auf III. 378
*Protocollum* II. 695
Provinzialiſche Poeten II. 735
Prüm, Kloſter II. 536. 848
Prytaneum zu Corinth II. 113
Pſalme II. 26. 73. 213. III. 175. 176. 489
Pſeudonymi, wer davon geſchrieben 706
Pſychologie 371. ſ. Philoſophie, Metaphyſik, Pneumatik III. 324
Ptolemaum, Gymnaſium zu Athen II. 113
*Publicani*, Waldenſer II. 1064
Pulß, Lehre davon, wer ſie zuerſt unterſucht II. 237. 636. III. 571
Pulver-Mühlen 226. II. 930. ſiehe Büchſenſchieſſen.
Pumbeditha, Jüdiſche Univerſität II. 107. 251. 261. 306. 398. 528. 530. 674
Punct, wer davon geſchrieben 643. *Puncta vocalia* der Hebräer, ſiehe Hebräiſche Sprache, Vocalpuncte. Punctatores bey den Jüden II. 700. Punctorium II. 696
Puniſche Sprache 158. III. 919
Purgiren, verworfen II. 239. deſſen Mittel dazu von den Arabern erfunden II. 815
Pyramiden erbauet II. 71
Pyrmonter Sauerbrunnen zuerſt entdekt III. 1085
Pyrotechnie, Pyrobolie, ſ. Feuerwerkerey.
Pyrrhoniſche Philoſophie II. 187. 441
Pythagoriſche Schulen, Philoſophie 790. II. 113. 151. 176. 255. 320. 435. 439. 973. III. 304

## Q.

Quacker III. 825
Quadrant erfunden II. 193
II. 415. 416



Digitized by Google

*Qualitates* occultae II. 982
*Quartadecimani* II. 339. 653
Quatember kommen auf II. 371. 663
*Quaternarii* II. 507
Quedlinburg, Stift und Gymnasium II. 615. 681. III. 94. 825
Querfurt, Schule III. 825
Quietisten II. 1069. III. 1092
*Quinquennium* Juris Justiniani II. 482. 868
*Quinquertium* 238
Quintanrennen 243
Quito, Universität 810. III. 715
Quivalisten zu Padua III. 45
*Quodlibetarii*, Theologi II. 1020

## R.

Rabbi, Rabbinen, Rabbinisch 90. 99. 100. II. 108. 700. sq. 867. 905. sq. III. 130. 700. 888. *Rabbi doctorum lux censor normaque morum*, wer also genennet worden II. 1003. *Rabbinorum magister*, wer so heisse III. 899
Rabulisterey, Fehler der Juristen 590. II. 406
Ramistische Philosophie III. 83. 317. seq.
Ramsey, Schule II. 680
Rathenau, Schule III. 827
Rationalisten, Arabische Philosophi II. 602. *Rationalista*, wer so genennet worden II. 1039
Ratzeburg, Stift und Schule II. 685. III. 95. 826
Ravenna, Schule II. 515. 532. 679. 796
Raziel, Adams Buch II. 18. 269. III. 895
Reales Scholastici II. 758. 971. 1063. III. 293. 294
Rebdorf, Kloster II. 687
*Receptaculum chyli* Pecquetianum entdekt II. 1087
Rechenkunst, s. Arithmetik.
Recht der Natur, s. *Ius naturae.*
Rechtschreibung, s. Orthographie.
Reformation Lutheri III. 378. 584. 602. 448
Regenspurg, Gymnasium III. 95. 826
Register der Bücher 741. III. 128
*Regulae* monachorum II. 461. 402
Regulares, woher sie benennet II. 535
Reichenau, Kloster und Schule II. 536. 680
Reichs-Hofrath angeordnet II. 1031. III. 521
Reims, Kloster und Schule, auch Universität 807. II. 532. 539. 598. 679. 685. 686. III. 30. 717
Reineke Fuchs II. 908. 950. III. 135. 171
Reinigungseid, wie er genennet werde 582
Reisen 44. die erste Reisebeschreibung 49. Klugheit zu reisen, die erste 45. Reiselexicon 45. Reisegeographie III. 985
Reitkunst 242. III. 959
*Relaxatio oesophagi* bemerkt II. 812
Religion, natürliche 382. III. 1029. Lutherische III. 5. 378. 416. 603. 1058. Reformirte III. 439. 603. 1073. Römischcatholische III. 379. 1044. Griechische II. 8 9. III. 378. 1055. s. Theologie. Religionsfrieden III. 593. 602. Averrois Urtheil von den Religionen II. 763
Reliquiendienst II. 510. 515. 647. 841. 843. 848. 1079. 1072. III. 642. 6
*Renes succenturiati* entdekt III. 544
Renommisterey 795. abgeschaft III. 741
Republiken, gelehrte 750. vor der Sündflut ob sie gewesen II. 38
*Responsa* Iuris II. 234. 341. 342
*Rescripta* principum II. 345. 346
Reval, Gymnasium III. 827
*Rex* catholicus II. 517. christianissimus II. 515. 644. III. 584. fidelissimus III. 110
Rheinfelden, Kloster II. 687
Rhetorik, s. Redekunst.
Rhodier II. [illegible]

Digitized by Google

Rincöpe, Schule III. 826. 860
Ringen, Ringekunſt 242. ſiehe Gymnaſtik.
Rinteln, Univerſität 803. III. 745. Schule III. 827
Ripen, Bißthum und Schule II. 682. III. 96. 826
Ritterorden 325. ſ. Orden.
Ritzſchatzrecht, Ritzſcharzinſen, Rutſcherrecht, Rutſchierrecht II. 806
Rochlitz, Schule III. 827
Römerzug komt auf II. 795
Roeſchild, Rothſchild, Kloſter und Schule III. 96. 827. Bibliothek III. 126
Rogatianer, Rogatiſten II. 502
*Rogationes* bey den Römern II. 222. 223. 225
Rolandsſäulen II. 632
Rom, Römer, Römiſche Schulen, Univerſität 76. 787. 792. 808. II. 49. 67. 70. 71. 74. 79. 112. 189. 399. 400. 401. 403. 406. 477. 532. 539. 541. 679. 869. 877. III. 40. 722. 827. Bibliotheken III. 113. 855. ſq.
Romanen 53. II. 735
*Roncalii campi*, wo ſie gelegen II. 799
Ronneburg, Schule III. 827
Rophaliſche Gedichte II. 585
Roſarium, Roſenkranz komt auf II. 843. 1075
Roſchekalloth bey den Jüden II. 675
Roſe, güldene geweihete II. 848. 1058. III. 585
Roſenfeld, Schule III. 827
Roſenkreutzer Geſellſchaft III. 789
Roſſetto, Schule III. 111. 540. 558. 688
Roßwein, Schule II. 881
Roſtock, Univerſität u. Schule 803. II. 880. III. 57. 735. Bibliotheken III. 882
Rotenburg an der Tauber, Gymnaſium III. 827
Rotenmünſter, Kloſter II. 686
Rothweil, Hofgericht II. 1031
Rotterdam, Gymnaſium II. 827
Rotwelſche Sprache 159
Rouan, Univerſität 807. III. 31. 717
*Rubrum*, Titel der Bücher II. 694
III. 827
Rügenwalde, Schule III. 827
Rune Capitule, Iſländiſche II. 717
Runiſche Litteratur 168. 175. 188. II. 547
Ruota aufgebracht II. 1079
Rupiten II. 502
Ruppin, Schule III. 96. 826
Rußiſche Sprache, Schulen, Gelehrte, Bibel 160. 715. 809. II. 682. 839. III. 117. 362. 461. 668. 685. 770. 919. 1057. Bibliotheken III. 862
*Ruſtica lingua* Rom. 119. II. 567. 735

## S.

S, wer davon geſchrieben 643. kleines am Ende komt auf II. 694
Saalfeld, Schule III. 96. 828
Saarbrück, Schule III. 827
Sabäer II. 111. 161
Sabbatarii III. 623
Sabellianer II. 383
Sabin, Mahom. Secte II. 555
Sabinianer, Secte der Juriſten II. 341
Sabiona, Bißthum II. 635
Saccophori II. 381
Sachſen II. 394. Geſetze II. 630. 1030. III. 514
Sachſenſpiegel II. 1028. III. 498. Sächſiſches Weichbild II. 1029. III. 498. Lehnrecht ib.
Sacrament II. 335. 494. 1020. III. 418
*Sacrificati* bey den Chriſten II. 265
Sadder, der Perſer Buch II. 157
Sadducäer, Secte der Jüden II. 212. 213
Sägemüller 220
Sätze, verneinende verworfen II. 167
Säulen Seths II. 31. Gelehrten aufgerichtet II. 443. 895. III. 40. bewohnet II. 459. Ordnung 489. II. 331. 201. III. 1040
*Sal volatile* oleoſum erfunden III. 1085. viperarum III. 1088
Salamanca, Univerſität 806. II. 863. 877. III. 25. 110. 714
Salamin, Schule II. 74. 104
Salerno, Salernitaniſche Schule 607. 789. II. 679. 685. 687. 773. III. 814. 815
Saliſche Geſetze II. 485

Digitized by Google

Salzburg, Bisthum, Schule und Universität 803. II. 388. 590. 612. 660. III. 746
Salzsieden erfunden 213
Salzthal, Kloster III. 1110
Samanäi, Secte der Magier II. 158
Samariter, Samaritanische Sprache, Schulen, Samaria 157. II. 74. 119. 204. 208 211. 251. 398. 438. 564. III. 151. 452. 891
Samenwürmlein entdekt III. 1019
Samosatenianer II. 384
Samothracier Schulen 798
Samsaiten II. 383
*Sanctio pragmatica* in Frankreich II. 1034. III. 586
Sangerhausen, Schule III. 832
Sanguinarii II. 836
Saphatiten II. 554
Sapheta, Jüdische Schule III. 20. 135. 896
*Sapientia* 4. saecularis bey den Kirchenvätern II. 393
Saracenen II. 520. 525
Saragossa, Universität 806. II. 532. III. 26. 714
Sardinische Universität 808
Sarmanen, Secte der Gymnosophisten II. 159
Satanianer II. 502
Sater, Schule III. 832
Satiren 680. Soradicae 703. Menippeae II. 173
Sattler Handwerk 218
Saturni Ring entdekt III. 1030
Savannah, Schule III. 833
Saumur, Universität 807. III. 32. 717. 845
Savoyen II. 842
Scaffia, Schafäi, Mahumedanische Secte II. 554
Scalder oder Skalder 283. II. 111. 292. 428. 548
Sceleton zu machen 609
Scepticismus, Sceptische Philosophie 21. 23. 90. II. 187. 322. 442. III. 307. Salamanid
Schalschelet Hakkabbala, Jüdisches Buch III. 137
Schamachie, Persische hohe Schule 810
Schammaiten, Schammäaner II. 109. 215. 272
Schare Dura, Jüdische Schrift II. 908
Schaufelrecht II. 807
Schauspiele 228. 277. 287. II. 60. 124. 131. seq. 136. 140. 733
Scheliach Zibbor in der Synagoge II. 106
Schema Abrahams Buch II. 52
Schemoneh Esre, Gebet der Juden II. 105
Schiffer, Schifkunst, Schifsbaukunst 221. 227. 470. 490. II. 32. 71. s. Mathematik, Architectur.
Schilderey der Teutschen II. 279
Schilf, Egyptisches, s. Papier.
Schillingrecht II. 806
Schiras, Persische hohe Schule 810
*Schisma*, was es sey II. 375
Schlaitz, Schule III. 833
Schleifmühle, Schule zu Zwickau III. 101
Schleßwig, Stift und Schule II. 682. III. 96. 828
Schleusingen, Gymnasium II. 872. III. 97. 828. Bibliothek III. 122
Schlösser, Handwerk 221
Schlüchrer, Kloster und Schule III. 97. 828
Schlüssel, Zeichen eines Jüdischen Doctoris II. 108
Schmiede, Handwerk 221. 223
Schminke II. 239
Schmogra, Schule II. 681. 888
Schneeberg, Schule II. 97. 828
Schneider, Handwerk 218. II. 24. Kleider mathematisch zuschneiden 218
Schönbrunn, Schule III. 833
Schöningen, Gymnasium III. 832
*Schola*, claustralis II. 533. canonica II. 534. palatina II. 534. 598
*Scholastici vagantes*

Scholiasten 113. 134. 135. II. 416
Schorndorf, Schule III. 833
Schottland, Gelehrten, Schulen, Universitäten 717. 807. II. 532. 597. III. 667
Schreibekunst 246. s. Schreiberey, *Graphica*, Stulschreiberey, Orthographie.
Schreiberey, dessen Ursprung 174. erfindet Joseph 181. 186. II. 55
Schriften vom Untergange gerettet II. 161. 613
Schriften, die noch fehlen 23. 28. 36. 60. 64. 65. 73. 88. 101. 107. 116. 140. 149. 153. 194. 199. 834. 70. 176. 277. 301. 309. 320. 328. 482. 487. 535. 543. 763. 768. 810. II. 708. 739. 752. III. 752. 953. 966. 977
Schriftgelehrten der Jüden II. 108. 272. 410
Schriftgiesser 227
Schte Jaddos, kritisches Jüdisches Buch II. 906. III. 139
Schub, der wahre 583. II. 631
Schützenkunst 226
Schulchan Aruch, Jüdisches Buch III. 889
Schulen 30. 37. 38. 58. 90. 759. christliche fangen an II. 255. Winkelschulen 30. Schul-Pfuscherey 202. ihre Mängel 791. der Alten 793. Heroische 798. Poetische 798. Schulen, Historie II. 14. 45. 103. 249. 396. 528. 672. 857. III. 20. 74. 699. 794. Schulmänner am meisten geehret II. 682. 685. Schulgelehrsamkeit 7. Schulfuchs 80. 81. II. 825. III. 92
Schulklopfen der Jüden II. 510
Schupflehnrecht II. 806
Schuster, Handwerk 218
Schwabenspiegel 565. II. 630. 1030. III. 498
Schwärmer III. 626
Schweinfurt, Schule III. 97. 828
Schweißfieber, Englisches wird bekant II. 1052. III. 580
Schweitz, Gelehrte, Schulen, Universitäten 718. 808. III. 669. Bibliotheken 835. III. 112. 855
Schwelm, Schule III. 833
Schwenkfelder III. 625
Schwerdtfeger, Handwerk 227
Schwerin, Stift und Schule II. 685. III. 97. 828. 832
Schwimmen, Kunst 243
Sciiten, Schii, Mahometanische Secte II. 554. 555
Sclavonische Sprache, Bibel 70. 159. II. 565. III. 461
Scotisten, Philosophi II. 968. III. 295
*Scriba*, wer so genennet II. 785
Scribent, Schriftsteller, Bücherschreiber 689. die ersten 817. II. 50. 51. der erste christliche Lateinische II. 257
Scythen 798. II. 45. 67. 111
Sebaste II. 252
Sebasteum zu Alexandria II. 262
Sebastici, Pythagorä Schüler II. 177
Seburäer, Jüdische Lehrer 90. II. 414
Seccau, Stift II. 862
*Sectiones coni* erfunden II. 193
Sectirerey, Fehler der Gelehrten 8. 19. III. 312. 656. 1013
Sedan, Universität 807. III. 32. 717
Seder Olam Rabba II. 305. III. 23.
Suta II. 707
Seehausen, Schule III. 833
Seerecht II. 807
Seide, Seidenhandel, Seidensticken 218. II. 418
Seifensieder, Handwerk 219
Seiler, Handwerk 222

Selenschlaf 372. II. 819. III. 1096. 1105. algemeine Sele II. 974. III. 297. 326. Sele bekörpert II. 185. 326
Seleucianer II. 383
Seligenstadt, Bisthum II. 613. 660
Selingstadt, Kloster II. 539
Selmessen werden eingeführt II. 644. 819. 820. 841
Semeiotik 614. s. Medicin.
Semiarianer II. 500
*Semi Christiani* II. 435.
*Semieruditi* 66. 859
Semipelagianer II. 504
Semnothei II. 67
Semperfreye, was es sind II. 802. 806
*Senatores* in Polen kommen auf II. 805
*Senatus consulta* Aemilianum, Apronianum, Articuleianum, Caluisianum, Claudianum, Dafurnianum, Iuncianum, Iulianum, Largianum II. 349. Libonianum II. 344. Macedonianum II. 341. 348. Neronianum, Nonianum, Numianum, Orphicianum II. 349. Pegasianum II. 343. Pernicianum, Persicianum, Pisonianum, Plancianum, Rubrianum, Sabinianum II. 349. Silanianum, Tertullianum, Trebellianum, Turpillianum II. 350. Velleianum II. 341. Vitrasianum, Volusianum II. 350
Sendrecht, Sendgericht II. 802. 806
Sententionarii Theologi II. 1020
Separati III. 623
Sephiroth zehn der Cabbalisten II. 302
*Septum scroti* entdekt III. 556
*Sequentiae missales* erfunden II. 605
Serapeum zu Alexandria II. 262
Sergiaten II. 655
*Seruus seruorum Dei*, Päbstlicher Titel komt auf II. 492. 498
Sethianer, Sethiten, Sethoiten II. 378
Severianer II. 381
Sevilien, Universität 806. II. [illegible]
Sheldonische Theatrum III. 718
Siamesen, ihre Philosophie II. 309. III. 1028
Siberien, Schwedische Schulen III. 827
Sibyllen 117. II. 54. 86. 87
Sicca Venerea, Schule II. 258. 400
Siccardi, Waldenser II. 837
Sichem, Siz der Samaritaner II. 209. 251. 398. 438. s. Naplous.
Sicilien, Schulen, Gelehrte 808. 718. II. 113
*Sicilire*, was es heisse II. 696
Sidon II. 71. 111
Siebenbürgen, Sprache, Schulen, 161. 718. 809. III. 669
Siebmacher 223
Siena, Universität 81. 808. II. 874. 878. III. 46. 724. Bibliothek III. 115
Sieucai, Sinesische Baccalaurei II. 868
*Sigillata terra* Strigoniensis entdekt III. 558. Amwaldina III. 577
Sigla II. 122. s. Noten.
Siguenza, Universität 807. II. 877. III. 26. 74
Silberarbeiter 223. 224
*Silentiarius* der Griechischen Kayser II. 697
Simonianer II. 376
Sindelfingen, Schule III. 833
Sinesische Sprache, Schulen, Gelehrte, Philosophie 157. 173. 189. 474. 810. II. 111. 160. 253. 308. 445. 560. 689. 699. III. 343. 344. 917. Bibliotheken III. 118
Sinne untrüglich II. 185. in Zweifel gezogen II. 187. 180
Sinuessa, Concilium daselbst II. 512
Siphre und Siphra Jüdische Schriften II. 305
Sippbora, Schule II. 260
Sirmii Waldenser II. 837
Skalholt in Island, Schule III. 832
Skara, Schule III. 831
Sluk, Schule III. 833

Socratiſche Philoſophie II. 112. 164. Methode II. 164
Socratiten II. 381
Soeſt, Schule III. 97. 828
Sohar, cabbaliſtiſches Buch II. 305. 705. III. 136. 884. 896
Soiſſons, Univerſität 807. II. 539. 679. 877. III. 31
Soldatenſtand 225. 241. II. 842
Solothurn erbauet II. 71
Sommonacodom, der Siameſer II. 309. III. 1028
Sondershauſen, Schule III. 833
Sonnenflecken entdekt III. 1030
Sonnenuhren, ſ. Gnomonik.
Sontagsfeyer II. 510. 338. 531
Sopherim der Jüden II. 108. 410
Sophiſmata, allerhand erfunden II. 166. 180
Sophiſterey, Sophiſten 18. II. 181. 422
Sora, Jüdiſche hohe Schule II. 107. 251. 528. 530. 673. 674
Sora, Soroe, Kloſter, Schule und Ritteracademie 809. II. 671. III. 97. 828
Sorau, Schule III. 832
Sorbonne zu Paris II. 865. 883. III. III. 715. 843.
Spaniſche Sprache, Gelehrte, Univerſitäten, Bibel, Rechte 166. 716. 806. 810. II. 532. 863. 872. 877. III. III. 25. 436. 460. 714. 955. 665. 516. Bibliotheken 829. III. 109. 840
*Sparadorſum*, Lat. Grammatik 127. II. 711
*Speculator*, wer ſo genennet II. 968. 1040
*Speculum* vitae humanae, humanae ſalutis, rare Bücher III. 845
Speyer, Canonici II. 683. Reichstag III. 602
Spiegel Macher 219. 498. ſ. Optik, Brennſpiegel.
Spiele, allerhand Schriften davon 241
Spießrecht II. 807
*Spina ventoſa*, Krankheit II. 800
Spiritus im Griechiſchen 115. II. 566
*Spiritus vini* erfunden II. 1047
Spitzenmacher 219
*Splanchnologie* 608
Sponheim, Kloſter und Bibliothek II. 888
Sprachen 66. die älteſte in. wie viele 195. II. 54. ihre Uebereinſtimmung 195. verlorne 171. todte und lebendige 67. Vermiſchung II. 55. Chriſti 86. Univerſal- und Philoſophiſche 191
Sprachrohr erfunden III. 1021
Springen, Springekunſt 242
Sprüchwörter, Hebräiſche 101. Griechiſche 116. Lateiniſche 136. Teutſche 153. III. 171. 949
Σπυρίδιον ſchreiben 115
Stablo, Abtey II. 533
Stade, Schule III. 97. 829
Stadingi II. 1067
Stadtrecht II. 806
Stahl Arbeit darin 223
Stammbücher 42
Stancariſten III. 613
Stapelrecht II. 807
*Stapes auris* entdekt III. 539. 544. 552
Stargard, Schulen und Gymnaſium III. 829
Statthalter Chriſti II. 643
Statik, Stathmik 480. ſ. Mechanik.
Statuen zu Rom II. 279
Stavanger, Schule III. 832
Staurolaträ II. 507
Stederburg, Kloſter II. 681
Stega, Schule III. 832
Steganographie 246. 247. ſ. Cryptographie.
Steigbügel halten bey dem Pabſte II. 825
Stein der Weiſen II. 82. ſ. Alchymie.
Steinau, Schule III. 833
Steinfurt, Gymnaſium III. 97. 833
Steinmetzen 220.
Steinſchneiden, ſ. Lithotomie.


Digitized by Google

Stettin, Gymnasia und Schulen III. 97. 830
*Stigmologia* 190. 246. 254. II. 118
Στιγμη μεση, τελεια, υποστιγμη 190. II. 274
*Stilus*, Lat. Anweisungen dazu 124. Griffel 184
Στιχηρως schreiben 190. II. 275
*Stoa*, Stoische Philosophie 791. II. 113. 173. 174. 318. 441. III. 306
Stockholm 641. Schulen III. 98. 830. Bibliothek III. 861
Stolberg, Schule III. 98. 832
Stolpe, Schule III. 98. 832
Stralsund, Gymnasium und Schulen III. 833
Strandrecht II. 806
Straßburg, Münster, Universität, Schulen 490. 803. II. 659. 719. 698. III. 67. 739. 833. Bibliothek III. 126
Stratonici II. 381
Stregnäß, Schule III. 831
Strehlen, Schule III. 833
Studio, Kloster und Schule II. 539
Stulschreiberey 228
Stuterey 211. s. Reitkunst.
Stutgard, Schulen III. 97. 832
*Subſtantia teſtium vaſculoſa* entdekt II. 636
*Succeſſio Caſtellana* eingeführt II. 1026
Suhl, Schule III. 833
Sündflut Noä II. 180. 4. seq.
Sulz, Schule III. 833
Suizbach, Schule III. 832
Summisten, Theologi II. 1020
Suna, Sonna der Türken, Sunniten II. 553. 554
Sundswall, Schule III. 832
*Suouetaurilia* II. 70
*Surſum corda*, zu singen nimt den Anfang II. 339
Susan, Schule II. 103. 111
Suzu der Sineser II. 161
Συγγραφα II. 696
*Syllabici* II. 503
Symbolische. Nicaenum II. 473. Athanasianum II. 453. 458. 473
Synagogen der Juden II. 105
Syncretistische Philosophie III. 309. Theologie III. 1098
Synergisten III. 613
*Synodi* II. 385. 386. 511. seq. 658. seq. 841. seq. 1073. III. 632. seq. 1105. seq.
Synonymie 150
Syntaxis, Griechischer 115. Lateinischer 134. s. Grammatik.
Syracus II. 71. 113
Syrische Sprache, Gelehrte, Neues Testament 155. II. 567. 337. III. 148. 913

## T.

Tabennioſiten II. 455
Taboriten II. 1072
*Tabula Peutingeriana* II. 433. III. 269
*Tabularii* II. 697
*Tacentes* III. 623
Tachygraphie 247. II. 275
Tadeln 256. 257
Tännstädt, Schule III. 834
Talapons, Priester der Siameser III. 1028
Talisman II. 378. Türkische Magistri III. 1024
Talmud, Talmudisten 89. II. 207. 250. 271. 414. 562. 676. 700. seq. 904. seq. III. 130. 133. 888. seq. 896
Tanchelinisten II. 836
Tanfana, Tempel der Teutschen II. 546
Tangermünde, Schule III. 834
Tangutische Sprache 158
Tannaim, Jüdische Lehrer II. 303
Tanzen 242. II. 931. III. 960. 961
Tapezirer 221
Ταπητον schreiben 115
Taraboteſci bey den Gothen 798
Tarantella, Musik 500
Tarent, Schule II. 71. 113. 177. 178
Tarragona, Universität [illegible] III.

*Tartarus emeticus* erfunden III. 1087
Taſcodrugiten II. 382
Tatianer II. 381
Taube und Stumme, wie ſie zu unterrichten 62. 193
Taufe, ihre Hiſtorie II. 332. 383. 384. 336. 510. 571. 658. 663. 843. III. 1099. 1101
Tautologie 150
*Taxa* cancellariae, ſ. *Cancellarii*.
Tedris, hohe Schule 810
Teichgräber 215
Teleſcopia erfunden 499. III. 1034. ſ. *Tubi*.
Teletä bey den Griechen II. 75
*Temura* Cabbala 89. II. 268
Teufel, Lobrede auf demſelbigen III. 313
Teutſche Sprache, Gelehrte, Geſellſchaften, Alterthümer, Poeſie, Bibel, Geſetze, Dialecti &c. 76. 799. 137. 144. 149. 153. 173. 148. 154. 286. 330. 565. 715. 802. II. 45. 49. 67. 70. 75. 79. 111. 142. 545. 549. 569. 523. 571. 712. 927. 291. 417. 582. 736. 942. 945. 949. III. 169. 221. 223. 514. 669. 940. Teutſche Theologie, ihr Verfaſſer II. 1022. Teutſche in Siebenbürgen 161. Teutſche Bibliotheken 823. III. 119. 865. ſ. Bibiotheken.
Thäler, Waldenſer II. 837
Theatrum erſtes zu Rom II. 124. Europaeum 932. III. 880
Thebe in Griechenland II. 71. 113. in Egypten II. 48. 109
Thee 216. III. 1085
Theiſir, Schrift des Avenzoar II. 812
Themar, Schule III. 98. 833
Themis III. 78. 87
Themiſtianer II. 507
Theodoriſche Secte II. 166
546. Paſtoralis, Homiletica, Catechetica 550. Regiminis eccleſiaſtici 552. Hiſtorie der Theologie insgeſamt 511. II. 11. 34. 72. 203. 331. 359. 367. 452. 595. 611. 608. 768. 996. III. 377. 416. 447. 1044. Theologiſche Schulen 785. Theologus wer ſo genennet 508. 510. II. 335. 484. 722. 775. 782. Theologaſter ſ. Clerici. Theologus muß ein Philologus ſeyn 75. 516. Theologorum magiſtra II. 100
Theopaſchiten II. 505. 506
Theorbe erfunden III. 1043
Theoſophiſche Philoſophie III. 307
Therapie 620. ſ. Medicin.
Theriak erfunden II. 356. III. 553. 565
Theſſalonich II. 104
Tholmäer, Schule II. 361
Thomaschriſten II. 361
Thomaſianiſche Philoſophie 336. III. 1005. ſ. Philoſophie.
Thomiſten, Philoſophi II. 967
Thorn Gymnaſium 809. III. 98. 833. Bibliothek III. 864. 118
Thracier II. 111
*Thraſoniſmus* 20
Thurnau, Schule III. 99. 834
Tiberias, Jüdiſche Schule II. 104. 250. 260. 397. 402. 407. 410. 678
Tiel, Bibliothek III. 854
Tirumacudi, heidniſche Schule III. 854
Tiſcher, Handwerk 220
Titel der Bücher 733. II. 694. III. 128
*Titulomania* 20
Tobak 216. III. 190. 1085
Tobolsky, Schule III. 827
Todte Hand, Todtfall II. 805
Töpfer, Handwerk 222. II. 61
Toledo, Univerſität 806. II. 531. 532. 858. 883. 986. III. 25. 734
Tolaſani haeretici II. 837

*Traditores*, tradentes bey den ersten Christen II. 265
Traducianer 374. III. 326
Transsubstantiation, ihre Historie II. 496. 615. 616. 656
Trarbach, Schule III. 834
Traurrecht II. 805
Trauung eingeführet II. 368. 496. 515. 642. 658
Trennung der Griechischen und Lateinischen Kirchen II. 645. 655. s. Griechen.
Trenschiren 243
Trepaniren verbessert III. 545
Treptow, Schule III. 99
Trevoux, Collegium 807. III. 757
*Tribuni* plebis bey den Römern II. 219. 220. militum II. 220
Trident, Trient II. 862. concilium III. 470. 591. 594. 632
Trier, Universität 803. II. 71. 399. 539. 676. 684. 880. III. 60. 736
Triformiani II. 507
Triglaf, Abgott der Pommern II. 686
Trigonometrie 454. 458. Astronomische 460. s. Mathematik.
*Trinitarii* III. 630
*Trinium* 230. 763. II. 678
Tripolis, Schule III. 540
Tritheiten II. 507
Troarne, Kloster II. 729
Troja II. 62. 71
Trommeln erfunden II. 71
Troubadours, Provansalische Poeten II. 736
Troyes, Schule II. 679. 685
*Tuba* Eustachii entdekt II. 237. III. 544. Tubae Fallopianae entdekt II. 357. III. 545. Tubuli vrinarii III. 556
*Tubus* Astronomicus II. 329. III. 364
Tuchmacher, Handwerk 217
Tugenden, Eintheilung der Weltweisen II. 168. 170. Tugendlehre 396. s. Ethik.
Tübingen, Universität 803. II. 881. III. 62. 98. 737. 833. Bibliothek III. 125
Türken, Türkische Sprache, Schu-
Tunis, Schule II. 540. 689
Tunquinesische Sprache III. 918
Turin, Universität 808. II. 532. 878. III. 43. 723. Bibliothek III. 114. 858
Turlupini II. 1069
Turnire 240. II. 718. 931. III. 190. 960. s. Gymnastik.
*Typus* Constantis II. 642. 653
Tyrannen umzubringen, ob es erlaubt II. 1020
Tyrnau, Universität 809. III. 99. 833. 834
Tyrus II. 71. 111
Tzippor, Schule II. 104. 260

## U. V.

U, mit einem Accente komt auf II. 694
Vadianer II. 501
Vaiditen, Mahom. Secte II. 555
Valclara, Kloster II. 467
Valence, Universität 807. II. 679. 877. III. 30. 717
Valentia, Universität 807. II. 863. III. 25. 714
Valentinianer II. 378
Valladolid, Universität 807. II. 877. III. 26. 714
Vallenser II. 837
*Valuulae* cordis entdekt II. 240. venarum entdekt III. 545. 572. 1085. coli entdekt III. 576. 1084. 1085. intestinorum entdekt III. 1088
Vandalen II. 394
*Vasa* lymphatica entdekt III. 1084. 1086. 1087. lactea mesenterii entdekt III. 1085
Vater unser II. 250. 550. in hundert Sprachen 190. 195
Vaticanische Bibliothek II. 405. 543. 544. 644. 698. 885. III. 113. 115. 855. s. Bibliotheken.
Uebersezer 694. Uebersezungen II. 558. 559. 560. 602. 637. 638. 639. 715. 870. &c. der Bibel II. 155. 208. 455. 572. 700. 704. 715. 733. 787. 836. 908. 1006. 1019. Italica.

Ubiquitiſten, Theologi zu Variß II. 865
Vehmgericht, ſ. Fehmrecht.
Vedam, der Malabaren Bibel III. 1029
*Vena* Medinenſis, Krankheit II. 809
Venedig, Schulen 808. II. 515. 663. 719. 826. 884. 885. III. 44. 231. 724. 925. Bibliothek III. 115. 858
*Venerabilis*, Beyname II. 581. 732. 778
*Veni Sancte Spiritus*, Lied, deſſen Verfaſſer II. 729
*Ventus* Almamonis II. 606
Verbrennung der Bücher 753. II. 261. 308. 403. 404. 405. 406. 450. 496. 497. 542. 544. 697. 698. 886. 963. 974. 984. 998. 1054. 1064. III. 133. 338. &c. der Ketzer II. 831. 832. 833. 835. 990. 1065. 1066. 1068. 1069. 1073. 1084. III. 22. 23. &c.
Vercelli, Schule II. 670
Verden, Bißthum II. 660. Schule III. 834
Verlorne Sachen und Künſte 15
Vernunftlehre, ſ. Logik.
Verona, Univerſität 808. II. 401. 532. 870. III. 46. 724
*Veſiculae* ſeminales entdekt III. 552
Uhren, Uhrmacher 224. III. 358
Vicariatsgerichte, ihr Urſprung II. 1031
Viehzucht 211
Vienne, Schule II. 111. 532. 679. Concilium II. 872
Vigilantianer II. 499
Vilna, Univerſität III. 809. 47. 725. 118
Vipern in der Arzneykunſt III. 289
Vitalianer II. 500
Viterbo, Bibliothek III. 114
Vivarez, Schule II. 679
Ukim, Sineſiſche Bibel II. 160
Vließ, güldenes, ſ. Fließ.
Ulm, Münſter 490. Schule und Gymnaſium II. 876. III. 99. 834. Bibliotheken III. 882
Ulzen, Schule
riſche Krankheit III. 580. Bibliotheken III. 118. 864
Ungelehrte nicht zu verachten 43
Unionsbemühungen III. 382. 1044. 1099
Univerſalſprache 191. II. 84
Univerſitäten, überhaupt, ihre Regel, Anfang, Einrichtung, Schriften davon 38. 767. 792. 793. 795. 802. ſq. ihre Hiſtorie, ſ. Schulen. Erſte in Teutſchland II. 875. Andere, ſ. unter ihren eigenen Namen.
Untergeſchobene Bücher 744. II. 18. 51. ſeq. 183. 335. 360. 388. 514. ſ. Bücher, Bibliotheken.
Unterricht, Mittel zur Gelehrſamkeit 14. 30
Unterſcheidungszeichen 190. ſiehe *Stigmologia*.
Unwiſſenheit, erſter Fehler 16. 18
Voarchdumia, was es vor eine Schrift III. 397
Vocabuliſta, wer ſo genennet II. 712
Vocalpuncte der Hebräer 100. II. 119. 267. 407. 408. 410. 564. 700
Vogelſchieſſen, Schriften davon 226
Vogelſtellerey 215. II. 951
Vogtey, über peinliches Recht, Vogteyliche Gerichtsbarkeit II. 806
Voltigiren, Schriften davon 242. ſ. Gymnaſtik.
Vorreden der Bücher 736
Vorurtheile, was ſie ſind, wie vielerley, Schriften davon 17. III. 656
Upſal, Univerſität 809. II. 879. III. 50. 728. Bibliothek III. 861
Urbino Bibliothek III. 115
Urin, Uroſcopie, Uromantie 615. II. 636. 813. ſ. Medicin.
Urtheilungskraft 28
Uſingen, Schule III. 834
Utraquiſten II. 1072
Univerſität 808. II. 611. Bi-

Wagner, Handwerk 222. Wagen mit Seeeln erfunden III. 353
Waidi, Secte der Muhamedaner II. 555
Waizen, Schule 809. III. 99. 835
Walbeck, Kloster II. 681
Waldenser II. 835. 836. 1064. 1067. 1068. 1069. 1072
Walfarten II. 841
Walkenried, Kloster und Schule II. 687. III. 100. 834
Wallachische Sprache, Gelehrte 161. 407. III. 685. 712. 713
Wanderung der Völker II. 394
Warschau, Collegium III. 834. Bibliotheken III. 862
Wartburg, Spiel daselbst II. 736
Wasserorgeln II. 71
Wasserprobe der Hexen 582. II. 631. 647. 807. 1036. III. 559. 569
Wasserrecht II. 807
Wasserschild erfunden III. 1022
Waterlanders, Wiedertäufer III. 622
Wechselbälge III. 580
Wegerich erfunden II. 353
Wehrding 582
Weiber, ob sie Menschen 59. III. 324. warum ihnen die Römer das practiciren im Rechte verboten II. 235. s. Frauenzimmer.
Weichbilds-Recht, Magdeburgisch Weichbild, Weichfried-Recht II. 794. 806. 1027. 1029
Weigelianer III. 658. 1098
Weihwasser komt auf II. 368. 840
Weimar, Gymnasium III. 100. 835. Bibliotheken III. 876
Weinbau und Handel 212. II. 57
Weise Griechenlandes II. 95
Weissenburg, Kloster im Elsaß II. 533
Weissenburg, Schule III. 835
Weissenfelß, Gymnasium u. Schule III. 100. 835
Weissensee, Schule III. 835
Welau, Schule III. 100. 835
Welfen II. 835
Weltweißheit, s. Philosophie.
Wendische Sprache, Bibel 159. III. 919
Werden, Kloster II. 587
Wernigeroda III. 836
Wertheim, Schule III. 835
Wesel, Schule III. 100. 835
Westgothen II. 394. 483
Westmünster, Schule 807. III. 816. Bibliothek III. 111. 847
Westphälisch Gericht, siehe Fehm-Recht.
Wezlar, Schulen III. 835
Wiborg, Schule III. 100. 835
Wiclefiten II. 1070. 1072
Wiederbringung aller Dinge II. 506. III. 1098
Wiedertäufer III. 622
Wien, Universität 802. II. 686. 721. 871. 887. III. 52. 732. 835. Bibliothek III. 119. 865
Wilhermsdorf, Druckerey III. 706. 896
Williamsburg, Universität 810. III. 720
Wilßnack, heiliges Blut daselbst III. 430
Wilster, Schule III. 836
Wincheſter, Winton 807. II. 539. 680
Windbüchsen 226
Windische Bibel III. 461
Windmacherey 21
Windsheim, Schule III. 100. 835
Windsor, Schule II. 878
Wipperfurt, Schule III. 836
Wirbel in der Natur II. 181
Wisbaden, Schule III. 836
Wißlock, Schule III. 835
Wissenschaft 4. Schöne Wissenschaften 7. 73. 79
Wißmar, Gymnasium III. 836
Wittenberg, Universität 803. III. 6. 7. 63. 569. 738. 836. Bibliothek III. 122. 869
Wohlau, Schule III. 836
Wohlstand, s. *Decorum*.
Wolfenbüttel, Schule III. 100. 835. Bibliothek III. 872

by Google

Wonſiedel, Schule III. 836
Worceſter, Schule II. 680
Worms III. 23
Würfelſpiel erfunden II. 58
Würtembergiſche Schulen III. 820
Würzburg, Univerſität 803. II. 659. 879. III. 54. 734. Bibliothek 124. 876

## X.

X, erfunden II. 120
Xikim u. Xukim, Sineſiſche Haupt-Schriften II. 160

## Y.

Y, erfunden II. 22. 120
Yekim oder Yeking der Sineſer II. 160. III. 347
Ysopigma 190. II. 274
York, Schule II. 532. 543. 697

## Z.

Z, erfunden II. 120
Zabier II. 161. 704
Zacchäi II. 381
Zahlen, ihr Urſprung 175. 176
Zahn, güldner III. 551. 567
Zamir, Wurm II. 29
Zamoſcy, Univerſität 809. III. 47. 725
Zaraboterei bey den Gothen 798
Zauberer II. 530. 978. 1047. ſiehe Hexerey.
Zaum, erfunden 211
Zeilis, Secte der Mahumetaner II. 555
Zeitungen, ihr Anfang 301. III. 232
Zehend-Recht II. 806
Zeitz, Schule und Gymnaſium II. 683. III. 100. 836. Bibliothek III. 867
Zelle, Gymnaſium III. 100. 836
Zeloten, Secte der Jüden II. 362
Zemach David, Jüdiſche Schrift III. 137
Zendaveſte, Bibel der Magier II. 157
Zenorenna, Jüdiſche Schrift III. 888
Zerbſt, Schulen und Gymnaſium III. 101. 836
Zetetici, Philoſophi II. 188
Zeugen der Wahrheit II. 831. 827. 834. 838. 1021. 1022. 1023. III. 3 9
Zeugmacher, Handwerk 217
Ziefern, ihr Urſprung 175
Ziegelſtreicher, Handwerk 220
Zimmerleute, Handwerk 220
Zinngieſſer, Handwerk 223. III. 190
Zittau, Gymnaſium III. 801. 836. Bibliothek III. 869
Zöllner, Waldenſer II. 1064
Zorbig, Schule III. 836
Zoologie 617. ſ. *Materia Medica.*
Zucker, Siederey, Confituren 213. II. 718. 818
Züchtigen der Gelehrten unter ſich 236
Züllichau, Schule, Waiſenhaus III. 836
Zürch, Schule und Collegium 808. II. 535. 539. 836. III. 40. 722. Bibliothek III. 113. 855
Zütphen, Schule III. 836. Bibliothek III. 854
Zuſchriften, ſ. Dedicationen.
Zweifel, vernünftiger 23. ſ. Scepticiſmus.
Zwickau, Gymnaſium III. 101. 836 Bibliothek III. 869
Zwoll, Schule III. 836

E N D E.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google